# Dresdner Neueste Nachrichten

mit Handels- und Industrie-Zeitung

**Bezugspreise:** Bei freier Zustellung ins Haus einschl. Trägerlohn monatlich 2,00 RM. Postbezug monatl. 2,00 RM. einschl. 43 Rpf. Postgebühren (hierzu 36 Rpf. Zustellungsgeb.) Kreuzbandsend.: Für die Woche 1.00 RM. Postscheck: Dresden 2060 – Nichtverlangte Einsendungen ohne Rückporto werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. – Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsere Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts

**Einzelnummer** in Dresden und auswärts 20 Rpf.

Schriftleitung, Verlag und Hauptgeschäftsstelle: Dresden-A., Ferdinandstraße 4

**Anzeigenpreise:** Grundpreis: die 1spaltige mm-Zeile im Anzeigenteil 14 Rpf., Stellengesuche und private Familienanzeigen 6 Rpf., die 79 mm breite mm-Zeile im Textteil 1.50 RM. Nachlaß nach Maßstaffel I oder Mengenstaffel D. Briefgebühr für Ziffernanzeigen 30 Rpf. ausschl. Porto. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 6 gültig.

Postanschrift: Dresden-A. 1. Postfach • Fernruf: Ortsverkehr Sammelnummer 24601, Fernverkehr 27961–27963 • Telegr.: Neueste Dresden • Berliner Schriftleitung: Berlin W. 35, Viktoriastr. 4a; Fernruf: Kurfürst 9361–9366

Nr. 123 | Sonnabend/Sonntag, 29./30. Mai 1937 | 45. Jahrgang


# Rote Flieger bombardieren Kontrollschiffe

**Spanische Bolschewisten provozieren den Nichteinmischungsausschuß – Die Antwort auf die Hetzrede des Kardinalerzbischofs von Chikago**

## Klarheit und Reinigung!

Ein Blitzstrahl in eine Stickatmosphäre — das ist die große Rede von Dr. Goebbels gestern abend geworden. In der Deutschlandhalle hat der Reichspropagandaminister gesprochen, zu ganz Deutschland hat er gesprochen und im Namen von ganz Deutschland hat er ein offenes und klares Wort gesprochen zu den Sittlichkeitsprozessen gegen katholische Geistliche und Ordensbrüder, die in den letzten Wochen die deutsche Oeffentlichkeit beschäftigt haben. Es sind um diese Sittlichkeitsprozesse Verdunkelungsversuche unternommen worden, die sich bis zu Verleumdungen gesteigert haben, auf die gestern abend Dr. Goebbels die richtige und nicht mißzuverstehende Antwort gegeben hat.

Als die ersten Verbrecher im Priesterrock vor den Schranken des Gerichts erschienen, da wartete die deutsche Oeffentlichkeit auf eine klare Erklärung der Kirchenstellen zu den unglaublichen Vorgängen. Sie hat bis heute vergebens darauf gewartet. Hatten schon die katholischen Kirchenbehörden, so hat sich jeder anständige Deutsche gesagt, ihre Aufsichtspflicht so vernachlässigt, daß der Staat einschreiten und dem Rechte Genüge tun mußte, so hatten sie jetzt zumindest die Pflicht, zum Rechte und zur Sühne der Verbrechen zu stehen und auch ihrerseits die Schuldigen zur Verantwortung zu ziehen. Dies aber ist nicht geschehen; vielmehr erhob sich ein heimliches Gewisper, es handle sich hier um „Einzelfälle", und als diese Phrase angesichts der unzähligen schwebenden Verfahren doch zu dürftig erschien, wurde der Versuch gemacht, all diese Dinge als Bedrückung der Kirche, Verfolgung der Religion und politischen Kampf hinzustellen. Der Versuch, Verbrecher zu Märtyrern zu stempeln. Es sind die Methoden, die man aus der Zeit des politischen Katholizismus kennt; aber die Zeit für diese Methoden ist vorbei, wie die Zeit des politischen Katholizismus vorüber ist.

Es handelt sich hier nicht um Religion. Es handelt sich hier nicht um Politik. Es handelt sich ganz schlicht und einfach um die Bestrafung von Verbrechen, von Verbrechen, die um so schlimmer sind, als sie Verbrechen an der deutschen Jugend geworden sind, der Zukunft der Nation. Der Sprecher der deutschen Elternschaft, die in Sorge um das leibliche und seelische Heil ihrer Kinder bangen mußte, ist gestern abend Dr. Goebbels geworden, und als Sprecher des ganzen deutschen Volkes hat er die heuchlerische Taktik entlarvt, von Verfolgung zu sprechen, wo es um Gerechtigkeit geht, sich zu Spitzerichtern der Sittlichkeit in Deutschland aufzuwerfen, während man den Schmutz im eigenen Haus nicht sehen wollte. Vor deutschen Gerichten ist die Wahrheit enthüllt worden; aber die kirchlichen Oberen, die vor diesen Gerichten Zeugnis ablegen sollten, wollten keine Wegweiser zur Wahrheit werden, und die stürmischen Pfuirufe gestern in der Deutschlandhalle, als Dr. Goebbels von der Aussage eines Kirchenoberen sprach, der unter Eid objektiv die Unwahrheit aussagte, hallen in ganz Deutschland wider. Die Akten dieser Prozesse sprechen eine deutliche Sprache, die Beweise sind erdrückend, die Geständnisse klar; aber dennoch hat man es gewagt, von politischer Verfolgung zu sprechen. Deutsche Richter haben Recht gesprochen; aber dennoch hat man es gewagt, von Unrecht zu sprechen!

Das ist, ganz klar gesagt, Heuchelei, und der Kardinalerzbischof von Chikago, Mundelein, hat keine Verteidigungsrede für unschuldige Opfer ungerechter Justiz gehalten, seine „Hetzrede im Straßenton" war der Aufschrei der Wut darüber, daß der sorgsam verborgene Sumpf aufgedeckt worden ist, daß die Verbrechen ans Tageslicht gekommen sind.

Es geht um die Wahrheit, die Wahrheit, daß hier der deutsche Staat Verbrechen sühnt, daß hier die Gerechtigkeit ihren Lauf nimmt, daß hier Versuche gemacht werden, dieser Gerechtigkeit in den Arm zu fallen. Es ist eine Lüge, daß hier Unschuldige verurteilt würden. Es ist die Wahrheit, daß die kirchlichen Behörden die Schuldigen nicht bestraft, sondern nur an andre Stellen verschickt haben, wo sie ihr Treiben fortsetzen konnten. Es ist eine Lüge, daß vor den Gerichtsschranken ein Kampf gegen Religion und Kirche geführt werde. Es ist die Wahrheit, daß kirchenobere Männer, die sich schwere sittliche Verfehlungen zuschulden hatten kommen lassen, wieder in die Beichtstühle, in die Schulsäle, in die Krankenhäuser schickten. Diese Lügen sind entlarvt, diese Wahrheiten sind in aller Klarheit gestern von Dr. Goebbels ausgesprochen worden und das deutsche Volk weiß ihm Dank dafür. Das Gespinst der Heuchelei, das sich um die Prozesse rankte, ist zerrissen. Der eiserne Wille des nationalsozialistischen Deutschlands ist unmißverständlich bekundet worden, durch nichts den Gang der Gerechtigkeit hindern zu lassen und die Seuche dieses Volksverderbs auszurotten, um der Gesundheit der deutschen Jugend, der Gesundheit des deutschen Volkes willen.

A. R.

## Deutsche Warnung an Valencia

**Grandi protestiert gegen die Angriffe auf die Reede von Palma de Mallorca**

* London, 29. Mai

**Die spanischen Roten haben den internationalen Nichteinmischungsausschuß und die von ihm geschaffene Flottenkontrollorganisation an den spanischen Küsten auf das schwerste provoziert. Erst vor zwei Tagen griffen rote Flieger die internationalen Kontrollstreitkräfte auf der Reede von Palma de Mallorca an und warfen Bomben ab, von denen einige dicht neben dem deutschen Torpedoboot „Albatros" in die See fielen und Boot und Besatzung auf das schwerste gefährdeten. Seitdem haben die Roten ihr verbrecherisches Treiben fortgesetzt. Deutsche Kriegsschiffe, die auf hoher See den Kontrolldienst ausüben, sind neuerdings mehrfach von bolschewistischen Flugzeugen in Angriffsform angeflogen worden.**

**Ein wie frevelhaftes Spiel das ist, erhellt daraus, daß ein Schiff der erst einmal geworfenen Bombe fast schutzlos preisgegeben ist, und daher die Abwehr schon gegen den anfliegenden Feind ansetzen muß. Nur der Kaltblütigkeit der deutschen Kommandanten ist es zu verdanken, daß bisher die Geschütze geschwiegen haben, obwohl die Tatsache des Bombenabwurfes vor Palma bereits vorliegt. Die bolschewistischen Militärmachthaber in Valencia sind vom deutschen Befehlshaber nunmehr eindeutig gewarnt worden.**

In der gestrigen Sitzung des Nichteinmischungsausschusses brachte der Vertreter Italiens, Graf Grandi, diese Zwischenfälle zur Sprache und gab dem Ausschuß einen ausführlichen Bericht über die Luftangriffe der Roten auf Palma am 24. und 26. Mai 1937. Bei diesen Luftangriffen wurden sechs italienische Offiziere getötet und andre verwundet. Der Vertreter Italiens teilt im einzelnen folgendes mit:

**„Am 24. Mai, 18 Uhr, bombardierten fünf Flugzeuge des Martin-Bomber-Typs von den Streitkräften Valencias Palma di Mallorca in der einmütigen Absicht, die außerhalb des Hafens verankerten italienischen Schiffe anzugreifen. Fünf Bomben wurden rund um den Tanker ‚Nevona' abgeworfen und viele Splitter fielen auf das Deck.**

**Fünf große Bomben fielen in der Nähe der zur königlich italienischen Flotte gehörenden Schiffe ‚Quarto' und ‚Mirabello' und des Dampfers ‚Barletta' nieder, die auf der Reede vor Palma verankert lagen. Viele Splitter flogen auf die Decks dieser drei Schiffe. Ich halte es bei dieser Gelegenheit für zweckdienlich, die Tatsache zu betonen, daß die oben erwähnten Schiffe ‚Quarto', ‚Mirabello', ‚Nevona' und ‚Barletta' mit der Flottenüberwachung des Kontrollplans beschäftigt sind und sich in Palma befanden, da dies ihr regelmäßiger Ankerplatz ist.**

**Am Morgen des 26. Mai um 7 Uhr unternahmen fünf Bomber einen neuen Luftangriff gegen dieselben Schiffe, die auf der Reede von Palma vor Anker lagen. Eine große Zahl von Bomben fiel innerhalb eines Radius von sieben Meter um das Schiff ‚Quarto' nieder und viele Splitter fielen auf seine Decks.**

**Eine große Bombe traf die Offiziersräume des Dampfers ‚Barletta' und mehrere Offiziere der königlichen Flotte einschließlich des Kommandanten des Schiffes wurden verwundet und sechs von ihnen getötet."**

Weitere Einzelheiten, erklärte Graf Grandi, könnten die Ausschußmitglieder dem Augenzeugenbericht des Kommandanten des britischen Zerstörers entnehmen, der sich zur Zeit in der Nähe befand. Der italienische Botschafter erklärte, diese Angriffe seien gegen den Nichteinmischungsausschuß selbst, gegen seine Autorität und sein Prestige gerichtet, um den Ueberwachungsplan, der nach so langen Beratungen endlich verwirklicht worden sei, zu diskriminieren. In einer Entschließung sprach der Ausschuß sein tiefstes Bedauern über diese Vorkommnisse aus und nahm zur Kenntnis, daß der britische Vertreter in Valencia eine Mitteilung, derzufolge ein bestimmtes Gebiet bei Palma als Sicherheitsankerplatz festgelegt werden soll, gefordert und erhalten hat.

Wieweit diese Maßnahme weiteren Uebergriffen und Provokationen der Roten entgegenstehen wird, sei dahingestellt.

## Englands neue Regierung

Telegramm unsres Korrespondenten

A. London, 29. Mai

**Das Kabinett Neville Chamberlain, das in seiner Zusammensetzung jenem Baldwins ähnelt und ebenfalls als nationale Regierung bezeichnet werden kann, wird von der englischen Oeffentlichkeit herzlich und von der Morgenpresse im allgemeinen mit Wärme begrüßt. Unterstrichen werden die bemerkenswerten Einzelheiten der Kabinettsumbildung. Für das Ausland ist es am wichtigsten, zu wissen, daß das Foreign Office zu den Aemtern gehört, in denen keine Veränderung eintritt. Eden, dessen Ansehen durch den Ausgang des abessinischen Konflikts etwas gelitten hat, genießt das persönliche Vertrauen Neville Chamberlains, dessen kürzlich verstorbener Stiefbruder Austen in dem gegenwärtigen Außenminister den Fortführer seiner eigenen außenpolitischen Ideen gesehen hatte. Vom britischen Standpunkt aus ist die Ernennung Sir John Simons zum Schatzkanzler vielleicht am bemerkenswertesten. Mit dieser Betrauung steht Sir John an der zweithöchsten Stelle des Kabinetts, und es scheint also, daß Sir John Simon seinen Ehrgeiz, einmal britischer Premierminister zu werden, noch immer nicht aufgegeben hat.**

**Im Empire wird es besonders interessieren, daß auch Malcolm Macdonald, der Sohn des ausgeschiedenen Lordpräsidenten des Staatsrats Ramsay Macdonald, in seinem Amt bleibt. Infolge der Umwandlung des Empire in eine Art engeren Völkerbund kommt dem Ministerium für die Dominions die Bedeutung einer dem Foreign Office nur wenig nachstehenden diplomatischen Amtsstelle zu.**

**Etwas überrascht hat es, daß in den drei Wehrressorts Veränderungen vorgenommen worden sind. Hatte man doch bis vor kurzem vermutet, dies würde mit Rücksicht auf die Empirekonferenz und die zur Erörterung stehenden Probleme der Reichsverteidigung unterlassen werden. An Stelle Sir Samuel Hoares, in dessen Versetzung in das Innenministerium eine Beförderung zu erblicken ist, tritt im Marineministerium Duff Cooper, der bisherige Kriegsminister. Ins Kriegsministerium wurde Hore-Belisha, der im Verkehrsministerium energisch gegen den Tod auf der Straße gekämpft hat, berufen.**

### Alles unter der Flagge der „Nichteinmischung"

× Paris, 29. Mai. (Durch Funkspruch)

**Die Zeitung „Marseille Matin" berichtet über die Gründung einer im Dienst der spanischen Bolschewisten stehenden Schiffahrtsgesellschaft „France Navigation" mit dem Sitz in Paris und einem Kapital von einer Million Franken. Diese Gesellschaft habe in wenigen Tagen sechs französische Schiffe aufgekauft, deren Wert 14mal höher als das Kapital der Gesellschaft zu veranschlagen sei.**

Die „Action Française" weiß zu berichten, daß die erwähnte Gesellschaft „France Navigation" die Schiffe umgetauft habe und daß noch weitere Aufkäufe in den nächsten Tagen abgeschlossen würden. Die Gesellschaft werde bald über mehr als 25 Schiffe verfügen. Das Blatt teilt mit, daß der Dampfer „Edinburgh", der sich zur Zeit in Rouen befinde, vor der Ausreise nach Sowjetspanien stehe. Er habe vorher in Le Havre noch 200 Kisten Munition, die bereits in den Hallen einer Gesellschaft lagerten, deren Name auf Wunsch genannt werden könne, an Bord zu nehmen.

## Von Sonntag zu Sonntag

**Was im Ausland geschah — Ein Querschnitt durch die Weltpolitik der Woche**

Zu einem alten Schloß gehört das Schloßgespenst. Der Geist irgendeines Ahnherrn oder einer Ahnfrau, die keine Ruhe finden kann im Grab. So ein Schloßgespenst hat unter Umständen sogar eine gewisse wertsteigernde Bedeutung für den Besitz eines solchen glücklichen Schloßherrn. Denn manche Leute halten es für besonders schön oder „chic", ein Schloß mit einem derartigen Gespenst zu haben. Ebenso wie das „Ungeheuer" von Loch Ness einen den Fremdenverkehr jenes weltverlorenen schottischen Fjords außerordentlich befruchtenden Einfluß hatte. Auch das Völkerbundsschloß am Genfer See besitzt, obwohl es kein alter Bau, sondern ganz im Gegenteil ein Erzeugnis modernster Architektur ist, bereits ein solches Privatgespenst. Wenigstens wirkt es wie eine Gespenstererscheinung am hellerlichten Tage auf der Prager Straße, wenn wir plötzlich hören, anläßlich der Völkerbundstagung in dieser Woche sei auch das Büro der doch längst alt und höchst lebenssatt in die Grube gefahrenen Abrüstungskonferenz mitten in dieser Zeit der allgemeinen Hochrüstung plötzlich erneut zusammengetreten. Zu welchem Zweck, mag der liebe Himmel wissen. Denn selbst wenn es zu einer an sich höchst wünschenswerten Rüstungsbeschränkung in der Welt kommen sollte — Mussolini hat dieser Tage im Gespräch mit einem amerikanischen Journalisten sehr bemerkenswerte Dinge über diesen Fall geäußert —, dann ganz sicherlich nicht in diesem Rahmen und an diesem Ort. Mit Gespenstern kann man nicht gut Politik treiben.

Auch nicht mit dem Völkerbund. Denn der ist als Ganzes auch weiter nichts als ein gespenstisches Ueberbleibsel aus einer untergegangenen politischen Epoche und trottet schwerfällig und schwermütig durch eine völlig veränderte politische Welt wie ein übriggebliebener alter Dinosaurier durch die Eiszeit. Der Völkerbundsrat hielt in dieser Woche seine 97. Sitzung ab, kann also bald das 100. Jubiläum seines Fleißes feiern. Außerdem fand eine außerordentliche Tagung des Bundes selbst statt, deren Zweck es war, das unabhängig gewordene Aegypten in den Kreis der Völkerbundsmächte feierlich aufzunehmen, was denn auch programmgemäß einstimmig geschehen ist. Das war aber auch die einzige positive Leistung dieser Völkerbundstagung, von der man sonst förmlich ängstlich alle auch nur einigermaßen wichtigen italienisch-englischen politischen Fragen fernhielt.

### Der schlafende Drache

Den unglückseligen Negus hatte man durch einen „diskreten", von England und Frankreich ausgehenden Druck dazu veranlaßt, auf die Entsendung einer Delegation zu verzichten. Man hätte mit ihr gar nichts anfangen, sondern nur den Konflikt mit Italien verschärfen können. Und das wollte man sowohl in Paris wie in London im Augenblick vermeiden. In Downingstreet schien man sogar bereit zu sein, darüber hinauszugehen und endgültig diesen Kaiser ohne Land von der Liste der im Völkerbund vertretenen Regierungen zu streichen. Aber bei einigen Dominions wurde aus grundsätzlichen Erwägungen heraus gegen eine solche Politik Protest erhoben. So vertagte man stillschweigend das kitzliche Problem auf die ordentliche Vollversammlung im September. Nach dem altbewährten Genfer Rezept der Genfer Meisterköche drückt man sich also mit geschlossenen Augen an einem längst zur Lösung reifen Problem ängstlich vorbei. (Pst! Pst! Weckt den Drachen nicht!) Dem polnischen Delegierten Komarnicki wurde diese Vogel-Strauß-Politik scheinbar zu dumm, und er sagte bei der Diskussion über die Prüfung der Vollmachten sehr deutlich, was er dachte, indem er erklärte: „Meine Regierung betrachtet auf Grund der vorliegenden Tatsachen die äthiopische Frage als gelöst." Dieses Bekenntnis zur Wahrheit und zu den Tatsachen wurde von den übrigen Völkerbundsmitgliedern als ein gewaltiger „faux pas", als eine betrübliche Entgleisung auf dem Gebiet der diplomatischen Etikette empfunden. Die französische Presse bezeichnete die Bemerkungen des polnischen Delegierten mit ernstem Tadel als „gros incident", als einen „groben Zwischenfall". Wir sind sehr gespannt, ob im September der große Genfer Vogel Strauß seinen Kopf endlich doch aus dem Sandhaufen herausziehen wird. Schließlich muß selbst er doch mit der Zeit einmal merken, daß Gefahren nicht dadurch überwunden werden, daß man sie einfach zu übersehen versucht. Aber das war eins der Kardinalübel der europäischen Nachkriegsdiplomatie!

### Spanischer Zwischenfall in Genf

Aengstlich hatte man sich in Paris und London auch bemüht, jede allzu enge Berührung zwischen dem Völkerbund und der Hauptfrage der europäischen

SLUB
Wir führen Wissen.

Politik, dem Bürgerkrieg in Spanien, zu vermeiden. Was sicher ganz richtig und vernünftig war — nur nicht gerade dem Gedanken des Völkerbunds dienen kann. Mit großer Ausführlichkeit und großem Ernst wurde in den Spitzenorganen der Londoner und Pariser Presse auseinandergesetzt, für diese Frage sei nun einmal der Londoner Nichteinmischungsausschuß eingesetzt, und der Völkerbund dürfe sein ramponiertes Prestige auf diesem schwierigen Terrain nicht einer erneuten Belastungsprobe aussetzen. Man konnte trotzdem den famosen Herrn del Vayo, der als Vertreter seines Konkurrenten und Rivalen Giral (der scheinbar in Valencia zur Zeit unabkömmlich ist) nach Genf geeilt war, nicht daran hindern, der Presse „ein Weißbuch" zu übergeben, das in den schwärzesten Farben die angebliche italienische Intervention auf der Pyrenäenhalbinsel darstellt und natürlich mit keinem einzigen Sterbenswörtchen auch nur an die russische Einmischung rührt, die sich bis zu einer völligen Kontrolle des in den Händen der Roten befindlichen spanischen Gebietes ausgewachsen hat. Mit großem taktischen Geschick hat man die Denkschrift allein gegen Italien gerichtet und Deutschland in ihr kaum erwähnt.

Das war aber denn doch etwas allzu plumpe Regie. Man merkte sofort die Absicht, Deutschland gegen Italien auszuspielen und Italien in der spanischen Frage zu isolieren. Niemand in Deutschland ging in diese töricht aufgestellte Falle. Die italienisch-deutsche Politik in der spanischen Frage geht durchaus parallel und stimmt in allen entscheidenden Punkten überein. Nachdem das Manöver mißlungen war, genierte sich del Vayo in der Ratstagung auch gar nicht, Deutschland ebenso unqualifiziert und provokatorisch anzugreifen wie Italien. Del Vayos Beleidigungen überschlagen sich förmlich: „verbrecherisch, barbarisch, zynisch, frech, wahnsinnig" — das ist eine kleine Blütenlese der schmückenden Beiwörter, mit denen er Deutschland und Italien zu bezeichnen beliebte. Litwinow-Finkelstein sekundierte nach Kräften, und die Vertreter Englands und Frankreichs suchten durch sehr verlegene Ausführungen die Ruhe einigermaßen wiederherzustellen.

## Der Nichteinmischungsausschuß vor einer ernsten Probe

Heute wird diese widerliche und heuchlerische Komödie ihren Abschluß durch eine der bekannten Genfer Entschließungen finden, und die spanische Frage wird dann wieder alleiniger Verhandlungsgegenstand des Londoner Nichteinmischungsausschusses sein. Aber der Wiederherstellung des Friedens in Spanien hat diese spanische Episode in Genf ganz gewiß nicht gedient. Sie ist lediglich geeignet, den Eindruck der englischen Initiative zur Herbeiführung eines Waffenstillstands und Rückbeförderung der ausländischen Freiwilligen auf das gröblichste zu verfälschen. Das provozierende Auftreten der roten spanischen Diplomaten in Genf kann eine internationale Aktion, deren Ziel die Lokalisierung des spanischen Konflikts und seine baldige Beendigung ist, nur gefährden. Genf ist kein Friedensfaktor. Genf stiftet stets nur neue Unruhe. Das wurde gestern erneut bewiesen. Es ist auch bezeichnend, wie die rote „Regierung" die englische Initiative aufgenommen hat. Valencia ließ im Rundfunk erklären, der englische Plan für die Zurückziehung der ausländischen Truppen stelle „eine Gefahr für den Sieg der spanischen Republikaner dar". Die Regierung der „Volksfront" würde sich „nicht um die Früchte ihres Sieges über den Faschismus bringen lassen". Da von einem solchen im Augenblick schwerlich geredet werden kann, ist es nur möglich, diese Aeußerung in dem Sinne zu deuten, daß das rote Spanien an einen künftigen Sieg ohne die tätige Hilfe seiner ausländischen Freunde überhaupt nicht mehr glaubt und deswegen an der Fortsetzung dieser wertvollen Unterstützung mit aller Macht festzuhalten versucht. Dadurch wird aber auch offenbar, wie wenig den Roten an einer wahrhaft „spanischen" Lösung der Zukunft Spaniens liegt, und wie sehr die Befürchtung Deutschlands und Italiens begründet ist, daß ein rotes Spanien letzten Endes nichts andres als eine Filiale des internationalen Bolschewismus sein müsse.

Die Aussichten auf einen Waffenstillstand sind angesichts dieser Stellungnahme Valencias also außerordentlich gering. Damit wachsen die Schwierigkeiten für die Rückbeförderung der militärischen Freiwilligen ins Ungemessene. Anders steht es dagegen mit der Rückbeförderung der sogenannten politischen Freiwilligen und der Unterbindung jener zahlreichen Querverbindungen nach den andern Ländern, deren Zweck die Förderung des Bürgerkriegs ist. Hier läßt sich auch ohne Waffenstillstand sehr Wesentliches erreichen. Hier kann man, wenn man wirklich ehrlich will, dem erstrebten Ziel — „Spanien den Spaniern" — einen sehr wesentlichen Schritt näherkommen. Die nächsten Sitzungen des Nichteinmischungsausschusses werden bereits zeigen, ob der Wille bei den einzelnen Regierungen, auf diesem Wege fortzuschreiten, tatsächlich vorhanden ist. Der Nichteinmischungsausschuß steht, wie die provokatorischen Ueberfälle auf die deutschen und englischen im Dienste der Kontrollorganisation stehenden Kriegsschiffe beweisen, vor einer neuen sehr ernsten Probe. Wird es ihm gelingen, seine eigene Autorität und sein eigenes Prestige aufrechtzuerhalten? Davon hängt seine ganze Existenz ab.

Das Material, das gestern der Vertreter Italiens dem Ausschuß vorlegte, war geradezu erschütternd. In dem gleichen Augenblick, da del Vayo förmlich mit Schaum vor dem Munde sich gegen Deutschland und Italien entrüstet und sein lächerliches „Weißbuch" verteilen läßt — suchen die Flugzeuge seiner Genossen mit allen Mitteln die Mächte zu provozieren, um einen Zwischenfall herbeizuziehen, der den Nichteinmischungsausschuß sprengen und sein mühselig genug zustandegekommenes Werk der Kontrolle vernichten soll. Hier liegen ungeheure Gefahren, und wir erwarten, daß der Ausschuß unverzüglich alle Maßnahmen trifft, um ihnen entgegenzutreten.

## Das Spiel um Südosteuropa

Hinter den Kulissen hat man in Genf neben der spanischen Frage selbstverständlich auch das augenblickliche Lieblingskind der französischen und englischen Diplomatie, die südosteuropäische Situation, behandelt. Bekanntlich ist die englische Diplomatie in Mitteleuropa, in Wien wie in Prag, Bukarest und Budapest, ganz zu schweigen von Belgrad, seit einiger Zeit außerordentlich tätig. Sie hat im Augenblick sogar der französischen den Rang abgelaufen. Deswegen versuchte Herr Delbos in Genf, ein Stück dieses Vorsprungs einzuholen und entfaltete eine besonders eifrige diplomatische Tätigkeit unter den Mitgliedern der Kleinen Entente und des Balkanbundes. Der mit ihm im engsten Einvernehmen arbeitende tschechische Ministerpräsident Hodscha machte wieder für seinen alten Plan eines wirtschaftlichen Donaubundes Propaganda, wozu er sich ausgerechnet das radikale linksstehende marxistische Pariser Abendblatt „Le Soir" ausfuchte — eine Wahl, die das, was wir über die politische Atmosphäre von Prag sooft an dieser Stelle sagten, nur bestätigt.

Daneben versucht Frankreich ebenso alte politische Ziele mit erneuter Energie in Angriff zu nehmen. Es handelt sich dabei um den alten bekannten Plan, die Kleine Entente, die heute ja bekanntlich nur in einem Bündnis zur Aufrechterhaltung des Status quo in Mitteleuropa gegenüber Ungarn besteht, zu einem allgemeinen, automatisch wirksam werdenden regionalen Hilfeleistungspakt zu machen, der Jugoslawien und Rumänien im Dienste der Tschechoslowakei sowohl gegen Deutschland wie auch gegen Polen mobil machen könnte. In Zeiten Titulescus schien Frankreich diesem Ziel schon einmal sehr nahe gekommen zu sein. Unterdessen ist man in Bukarest wie in Belgrad bedeutend vorsichtiger und zurückhaltender geworden und denkt nicht daran, sich auf ein so gefährliches Spiel einzulassen, um so weniger, als man in London deutlich durchblicken läßt, daß irgendwelche Garantien oder Verpflichtungen Englands nicht zu erhoffen sind.

## Im Hintergrund die Reichskonferenz

Heute weniger als je. Denn auf der Reichskonferenz kam die Abneigung der Dominions gegen jede neue Bindung Englands auf dem Kontinent mit der größtmöglichen Deutlichkeit zum Ausdruck. Die Reichskonferenz hat die außenpolitische Aussprache bis zur Rückkehr Edens aus Genf vertagt. Sie hat sich unterdessen in einer Reihe von Ausschüssen den Fragen der Wirtschaft und der Wehrkraft zugewandt. So hörte sie sich z. B. einen sehr langen Bericht von Sir Thomas Inskip über die Verteidigungslage des Empires an. Sir Thomas Inskip ist der „Minister für die Koordinierung der Verteidigung", wie sein einigermaßen mühseliger Titel lautet, d. h. der Minister, der die Maßnahmen der einzelnen Wehrressorts (Landheer, Marine, Luft) aufeinander abstimmen soll.

Neben dieser Abstimmung zwischen den Londoner Ressorts bedarf es aber einer Abstimmung der Verteidigungsmaßnahmen zwischen Mutterland und den einzelnen Gliedern des Reiches. Und hier sind noch eine ganze Reihe von Schwierigkeiten zu überwinden, zu deren Lösung ein Unterausschuß eingesetzt worden ist, der die Fragen der Munitionserzeugung, der Zufuhr von Kriegsmaterial und der allgemeinen Ernährung prüfen soll. Angesichts des riesigen Diskussionsgebietes spricht man bereits davon, aus diesem Ausschuß eine Dauereinrichtung zu machen, der auch nach Beendigung der Konferenz unter dem Vorsitz von Sir Thomas Inskip weitertagen soll.

London stellt sich dabei auf den Standpunkt, daß die Verteidigung des Reiches nicht mehr nur Sache des Mutterlandes sein kann, sondern angesichts der Verwundbarkeit der einzelnen Reichsteile alle Dominions angeht. Und damit ist man wieder bei der Frage der politischen Führung angelangt, von der es abhängt, wann, in welchem Umfang und zu welchem Zweck von diesen Rüstungsmaßnahmen eines Tages Gebrauch gemacht werden soll, und hier wird, obwohl nach außen hin alles eitel Freude und Sonnenschein ist, die Stimmung der Dominions außerordentlich kritisch. Einige der Dominions, vor allen Dingen Neuseeland und Südafrika, kamen noch verhältnismäßig völkerbundsfreundlich in London an. Aber auch ihre Begeisterung hat sich unterdessen angesichts der ihnen vorgetragenen Tatsachen bereits erheblich abgekühlt. Und so läßt sich heute eine allgemeine Gegnerschaft der Dominions sowohl gegen den Völkerbund wie auch gegen den von Eden stets so hoch gehaltenen Gedanken der kollektiven Sicherheit feststellen.

Wieweit sich diese Stimmung durchsetzen wird, sich dahin, ebenso wieweit die künftige Außenpolitik des neuen Kabinetts sich in Zukunft stärker von Völkerbund und kollektiver Sicherheit distanzieren und in höherem Maße die Reichsinteressen in den Vordergrund stellen wird. Darüber kann kaum etwas Entscheidendes ausgesagt werden, bevor das neue Kabinett Neville Chamberlain eine Reihe von Monaten an der Arbeit ist und vielleicht noch der oder jener wichtige Wechsel in den leitenden Stellen des Kabinetts eingetreten sein wird. Unter allen Umständen dürfte die französische Auffassung vom Völkerbund, wie sie dieser Tage im „Temps" zum Ausdruck kam, nicht auf viel Gegenliebe im Britischen Reich stoßen. Denn wenn der „Temps" feststellt: „Genf bleibt der einzige Ort, wo allgemeine Lösungen mühlicherweise vorbereitet werden können", so muß festgestellt werden, daß genau das Gegenteil dieser Behauptung richtig ist. Davon überzeugt schon ein sehr oberflächliches Wissen von der Geschichte des Völkerbundes, und davon hat sich der größte Teil der Weltöffentlichkeit auch unterdessen wohl schon langsam überzeugt. Nein, mit Gespenstern ist wirklich nicht Politik zu treiben.

Th. Sch.

# Die Verständigung mit Frankreich

### Der Handelsvertrag vor dem Abschluß — Fruchtbarer Gedankenaustausch

Telegramm unsres Korrespondenten

H. Paris, 29. Mai

Die Besprechungen Dr. Schachts in Paris haben zu einem sehr erfreulichen Ergebnis geführt: der neue Handelsvertrag zwischen Deutschland und Frankreich wird, wie der französische Handelsminister Bastid erklärte, aller Voraussicht nach in vierzehn Tagen bis drei Wochen fertig sein. Die Tatsache der grundsätzlichen Einigung hatte Dr. Schacht ja schon in seiner Rede vor der deutschen Handelskammer in Paris mitgeteilt. Sie ist nunmehr auch noch durch ein amtliches Kommuniqué bestätigt worden, das u. a. betont, daß der in Kürze zu erwartende Vertrag „es ermöglichen werde, die Handels- und Finanzbeziehungen zwischen beiden Ländern auf feste Grundlagen zu stellen". Gleichzeitig wurde mitgeteilt, daß das bekannte Abkommen über Reisen zur Weltausstellung nunmehr vom 1. Juni ab endgültig in Kraft treten wird.

Von ausschlaggebender Bedeutung für dieses Ergebnis war offenbar die eingehende Aussprache Dr. Schachts mit dem französischen Ministerpräsidenten Léon Blum, die gestern nachmittag stattfand und an der auch der französische Botschafter in Berlin François-Poncet teilnahm.

Der Aussprache vorangegangen war ein Empfang des deutsch-französischen Komitees, an dem neben zahlreichen bedeutenden Persönlichkeiten des französischen Parlaments und der Diplomatie, der französischen Wirtschaft und Finanzverwaltung auch der Landesleiter der NSDAP. in Frankreich, Schleier, der deutsche Botschafter Graf v. Welczek, der Militärattaché General v. Kühlenthal teilnahmen.

Nach Ansprachen des kriegsblinden Abgeordneten Scapini und Fernand de Brinon dankte Dr. Schacht zunächst in launigen Worten für das Lob, das man seiner Gewandtheit im Gebrauch der französischen Sprache in der Presse gezollt habe, meinte jedoch, nicht Reden, sondern Handeln tue not. Man werfe Deutschland vor, daß es fordere, vergesse aber ganz, daß Deutschland dafür auch etwas bietet, nämlich den Frieden. „Ich weiß nicht", rief er aus, „was Deutschland noch mehr anbieten könnte. Meine Forderung ist, daß man sich mit Deutschland verständigt über irgendeine Kolonialbetätigung, deren Form, Ausmaß und Charakter diskutiert werden könnten. Die französischen Zeitungen sprechen nur immer von den Forderungen Deutschlands. Sie sollten aber doch nicht immer seine Angebote vernachlässigen."

Reichswirtschaftsminister Dr. Schacht ist am Sonnabendvormittag mit seiner Begleitung auf dem Pariser Flughafen Le Bourget nach Köln gestartet.

*

Es hat sich also erwiesen, daß der Satz Schachts, der Wille zur Verständigung werde Früchte praktischer Zusammenarbeit tragen, richtig ist. Auch in Deutschland wird es begrüßt und gewürdigt werden, daß nun endlich die Handelsbeziehungen zu unsern großen Nachbarn wieder so gestaltet worden sind, daß ein beide Teile belebender Austausch möglich und wohl vor allem auch gefördert wird.

Jetzt bleibt nur zu hoffen, daß das gegenseitige Verstehen sich erweitert und vertieft, daß man in Frankreich erkennt, daß — wir haben das gestern schon im Anschluß an die ersten Reden Schachts gesagt — Deutschland nicht schlechthin fordert, sondern nur die Voraussetzungen für einen wahren Frieden beim Namen nennt. Gerade hier ist man in Frankreich noch sehr befangen. Vor allem das deutsche Verlangen nach kolonialer Gleichberechtigung stößt noch weitgehend auf Unverständnis. Aber Rom ist ja schließlich auch nicht an einem Tage erbaut worden.

## Empfang im Ibero-Amerikanischen Institut

Bericht unsrer Berliner Schriftleitung

Br. Berlin, 29. Mai

Als Gast der Reichsregierung weilt gegenwärtig Professor Dr. Ovidio B. Schiopetto, der Generaldirektor des Statistischen Amts im argentinischen Landwirtschaftsministerium und Vizepräsident der Zensuskommission für Ackerbau, in Deutschland. Das Ibero-Amerikanische Institut, die Deutsch-Ibero-Amerikanische Gesellschaft und der Deutsche Wirtschaftsverband für Süd- und Mittelamerika veranstalteten gestern nachmittag in den schönen Räumen des Ibero-Amerikanischen Instituts am Schloßplatz einen Empfang.

General Reinecke, der Präsident des Instituts, begrüßte als Hausherr in spanischer Sprache den argentinischen Gast. Er wies in seiner Ansprache darauf hin, daß das deutsche Volk immer von den herzlichsten Empfindungen gegen die junge argentinische Nation beseelt war und war ganz besonders erfreut, die Besatzung der argentinischen Kriegsmarine hier begrüßen zu können, die am Kriegsmarine hier begrüßen zu können. Dann ergriff Professor Schiopetto das Wort zu seinem Vortrage, der die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Argentinien und Deutschland ausführlich behandelte.

# Internationales Musikfest

### Das Chorkonzert

Das große Erlebnis des gestrigen Chorkonzertes, das die Dresdner Philharmonie zusammen mit dem Dresdner Lehrergesangverein durchführte, war die Wiedergabe der „Marien-Kantate" von Paul Graener. Also eines Werkes, das wiederum von einem schon anerkannten Meister stammt, auch kein Werk, das etwa vergessen oder verkannt wäre. Im Gegenteil. Diese „Marien-Kantate" ist geradezu ein Repertoirestück leistungsfähiger Chöre geworden. In Dresden braucht man kaum darüber zu sprechen, in Dresden fand seinerzeit unter Ladewig mit dem gleichen Klangkörper die Uraufführung statt.

Das Werk hat nichts an Frische verloren, es blüht seine Schönheiten unverbraucht auf, die weihnachtliche Naivität, die Passionsschwermut und den österlichen Jubel. Dem Chor, dem Orchester, den Solisten sind würdige Aufgaben zugeteilt, und das Ganze ist meisterlich gegeneinander abgewogen. Den vorzüglichen Leistungen des Chores stand eine ebenso vortreffliche des Solosquartetts (Tilla Briem, Traute Börner, Max Fischer und Fred Drissen und des Orchesters gegenüber. Paul van Kempen musizierte mit dem großen Apparat auf das beweglichste und arbeitete die konträren Stimmungen sehr plastisch heraus.

Im ersten Teil des Konzerts standen sich zwei Werke nordischer Komponisten gegenüber. Der 1899 geborene Isländer Jon Leifs ist in Deutschland als Dirigent und Musikschriftsteller bekannt geworden. Er hat sich vor allem auch der Erforschung des alten isländischen Volkslieds angenommen. Niederschlag dieser Arbeit (wenn auch kein Volkslied verarbeitet ist) ist seine „Island-Kantate", aus der vier Sätze zur Aufführung kamen. Es ist eine eigene, eine fremde Welt, zu der sich nur schwer Zugang finden läßt. Der Gesang (außer dem gemischten Chor ist auch Knabenchor verwendet) ist vielfach auf einen psalmodisch rezitierenden Ton gestellt; das Orchester muß sich mit primitiv verarbeiteten Floskeln, kleinen Zwischenrufen, Andeutungen begnügen. Chor und Orchester (die Knabenstimmen stellte das Wettiner-Gymnasium) waren unter Paul von Kemptens Leitung mit Erfolg bemüht, den Hörern diese Welt näherzubringen.

Ganz anders gibt sich der in Deutschland viel aufgeführte Schwede Kurt Atterberg. Seine Chorballade „Der Barde" ist ein wirkungsvolles Stück, großzügig aufgebaut, in der Harmonik und in der Instrumentation mit allen Errungenschaften neuzeitlicher, vor allem impressionistischer Technik ausgestattet. Frappante, auch neue Klänge stehen aus dieser raffiniert gebauten Partitur auf. Die Musik ist sehr stark an den Text gebunden, von ihm gehen die entscheidenden Impulse für den Komponisten aus.

Kurt Atterberg und Jon Leifs konnten sich selbst für den reich gespendeten Beifall bedanken. Paul Graener hatte der Generalprobe beigewohnt und sich sehr anerkennend über die Leistung von Kempens, des Orchesters, des Chors und der Solisten geäußert. In der Tat: auch dieser Abend, bei dem auch Oberbürgermeister Körner anwesend war, legte für Dresden als Musikstadt ein schönes Zeugnis ab.

Dr. Karl Laux

### Mitteilungen zum Musikfest

Das letzte Kammerkonzert findet Sonntag, 30. Mai, 11.30 Uhr, im Festsaal des Dresdner Rathauses statt. Zum Vortrag kommen: Sonate für Violoncello und Pianoforte von Prjó Kilpinen, gespielt von Professor Grümmer, am Flügel Frau Kilpinen; „Tränen und Trost", fünf Gesänge von Kurt Striegler (Solistin: Helene Jung, Dirigent: der Komponist); Lieder von Christian Sinding, gesungen von Arno Schellenberg; IV. Streichquartett von Béla Bartók, gespielt vom Jan-Dahmen-Quartett.

Das Musikfest findet seinen Abschluß mit einer Aufführung von Othmer Schoecks Oper „Penthesilea" in der Staatsoper, Sonntag 19.30 Uhr (grüner Anrecht). Der Komponist ist anwesend.

= **Theater des Volkes.** Des großen Erfolges und der Nachfrage wegen wird die Operette „Dichter und Bauer", Musik von Franz v. Suppé, noch an einigen Abenden zur Aufführung gebracht, und zwar ist die nächste Wiederholung Montag, 31. Mai, 20.15 Uhr.

= **Triosabend.** Dienstag, 1. Juni, 20 Uhr spielen die Herren Klinger, Krämer und Zenker in ihrem Triosabend in der Landesbibliothek neben Brahms und Schubert als Neuheiten eine Chaconne von Quinet und Kreisleriana von Cl. v. Franckenstein.

= **Musik in der Heilkirche.** Sonntag, 30. Mai, vorm. 11 Uhr: Messe G-Dur v[illegible] von Reichiger; Offertor [illegible]; Graduale: Laudo Sion Salvatorem von Reichiger. Solist: Elisabeth Meiser[illegible] Orgelbegleitung: Reichiger. Ilse Moeder, Klaus Hermanns, Kurt Böhme.

# 250 Jahre Kaiserlich Deutsche Akademie der Naturforscher

In den letzten Tagen dieses Monats findet in Halle eine auch von Vertretern der Wissenschaft des Auslandes besuchte Festfeier statt zum Gedenken an die 250. Wiederkehr des Tages der Erhebung der am 1. Januar 1652 gegründeten privaten deutschen Naturforscher-Akademie zur „Sacri Romani Imperii Academia Caesareo-Leopoldina Naturae Curiosorum" durch Kaiser Leopold I. im Jahre 1687.

Diese Kaiserlich Deutsche Akademie der Naturforscher hat sich, ähnlich wie die ungefähr gleichaltrige englische Naturforscher-Akademie (als Royal Society ebenso weltbekannt), neben den später von Fürsten und Regierungen errichteten Akademien der Wissenschaften unversehrt bis heute erhalten, wo sie rund 900 Mitglieder zählt, die bekanntesten Gelehrten aus allen Sondergebieten der Naturwissenschaften und der Heilkunde.

Nur die aus der Barockzeit stammenden Privilegien-Aeußerlichkeiten wurden im Laufe des 19. Jahrhunderts fallen gelassen. So hatte z. B. der jeweilige Akademiepräsident vom Kaiser Leopold das Recht auf den Adelsstand und die Pfalzgrafenwürde erhalten; er durfte im gesamten Römischen Reich Deutscher Nation öffentliche Notarien und Richter ernennen, uneheliche Kinder ehelich sprechen, und was der alten Rechte mehr waren.

Der Sitz der Akademie war früher an den Wohnort des jeweiligen Präsidenten gebunden. So kam die Leopoldina auch einmal nach Dresden, als im Jahre 1862 unser großer Mitbürger Carl Gustav Carus zum XIII. Präsidenten gewählt worden war. Er war seinerzeit einer der geachtetsten deutschen Naturforscher und hat als Leopoldina-Präsident mit souveräner Würde und in hoher geistiger Regsamkeit trotz höchsten Alters seines Amtes bis zu seinem Tode im Jahre 1869 gewaltet.

Ueber ihre der Naturwissenschaft und Heilkunde gewidmete gelehrte Aufgabe hinaus hat die Leopoldina von Anfang an auch eine wichtige nationalpolitische Aufgabe erfüllt. Durch zwei Jahrhunderte deutscher Zerrissenheit hat sie wertvollste Einigungsarbeit geleistet als eine Gesamtdeutschland umspannende geistige Gemeinschaft. Ihre seit 1669 bis auf den heutigen Tag erscheinende große Akademie-Zeitschrift („Nova Acta Leopoldina") ist das sichtbare Zeichen gesamtdeutschen Forschens.

Aus dem Menschheitsdrang zur geistigen Gemeinschaft einst gegründet, hat die aus dem Ersten ins Dritte Reich hineinragende Kaiserlich Leopoldinisch-Carolinisch Deutsche Akademie der Naturforscher allen politischen Wechsel lebenskräftig überdauert. Gerade heute, wo eine neue, wahrhaft deutsche Staatsführung dem bewährten Alten die Stellung stützt, und wo der Geist der Gemeinschaft mehr als je gepflegt werden soll, da wird die Akademie der Naturforscher zu Halle voller Anerkennung gewiß sein.

Ihre deutschen Mitglieder sind sich ihrer Verantwortung gegenüber der Nation weiterhin voll bewußt. Sie fühlen sich als ein geistiger Gesamtkörper, der die in den naturwissenschaftlich-medizinischen Fachgebieten auseinanderstrebenden Kräfte zusammenrafft zum steten Einsatz für die wissenschaftliche Erforschung der Natur, zum Segen des deutschen Volkes.

Da der Akademie aber seit alters auch ausländische, deutschem Geistesleben nahestehende Gelehrte als gewählte Mitglieder angehören, erhält sich die Zukunftsaufgabe der Leopoldina. Denn so ist es möglich, vom Bereiche des Geistigen her durch das Mittel menschlich-persönlicher und freundschaftlicher Beziehungen an einer zwischenpolitischen Befriedung der Welt mitzuarbeiten, zum Segen schließlich der gesamten Menschheit, getreu unserm alten Leopoldiner-Wahlspruch: „Nunquam otiosus!" — „Niemals müßig!"

Prof. Dr. Rudolph Zaunick

= **Ehrung Portugals im Ibero-Amerikanischen Institut in Berlin.** Am 11. Gründungstage des neuen Portugals, dem 28. Mai, beging die große Gemeinde des Ibero-Amerikanischen Instituts zu Berlin, gemeinsam mit dem Institut für Portugal und Brasilien, an der hiesigen Universität eine Gedenkfeier zum 400jährigen Todestage des berühmten portugiesischen Dramatikers Gil Vicente. General Reinecke, der Präsident des Ibero-Amerikanischen Instituts, begrüßte als Hausherr in einer kurzen Ansprache die Erschienenen, insbesondere den portugiesischen Gesandten. In seinem Festvortrage gab Prof. de Campos von der Universität Coimbra eine vortreffliche Charakteristik Gil Vicentes, des großen Dichters der Renaissance, der als Lyriker, als Verfasser ernster, religiöser Festspiele sowie lustiger Possen bekannt geworden ist.

= **Orchesterschule der Städtischen Musikschule.** Der Dirigent der OSK., Herbert Dietrich (Klasse: Kammermusikus Hildebrand), wurde für die neue Spielzeit als Gastdirigent an das Gremiumtheater Tübingen verpflichtet.

# Dr. Goebbels antwortet dem Hetzkardinal

## „Diese Sexualpest wird mit Stumpf und Stiel ausgerottet" – Die Inspiratoren der Angriffe sitzen in Deutschland – Letzte Warnung an die Kirche

### In der Deutschlandhalle

× Berlin, 29. Mai

**Die Ankündigung, daß der Berliner Gauleiter, Reichsminister Dr. Goebbels, auf die verleumderischen Anwürfe des katholischen Kardinals Mundelein in Amerika antworten werde, brachte der Deutschlandhalle am Freitagabend bei der Großkundgebung des Gaues Berlin der NSDAP. einen Massenbesuch, den man schon eher als Massenansturm bezeichnen konnte.**

Die riesige, festlich geschmückte Halle vermochte bald die Volksgenossen nicht mehr aufzunehmen, die alle Zeugen dieser großen Stunde sein wollten. Die Rede des Ministers wurde durch Lautsprecher in den großen Terrassengarten der Deutschlandhalle übertragen, der ebenfalls überfüllt war. Als kurz vor dem Beginn der Kundgebung Reichsminister Dr. Goebbels erschien, begleitet von dem stellvertretenden Gauleiter Görlitzer, dem SA.-Obergruppenführer v. Jagow, dem Berliner Polizeipräsidenten Graf Helldorf und seiner ständigen Begleitung, wurde er von einem ohrenbetäubenden Jubelsturm empfangen, der sich wiederholte, als der Minister das Podium betrat. Alles sprang von den Plätzen auf, um „dem Doktor" zuzujubeln. Selten hat eine Kundgebungsstätte solche Stürme der Zustimmung und des Beifalls oder aber auch der Empörung erlebt wie bei dieser fast zweistündigen großen Rede. Wie immer fand Dr. Goebbels für alle von ihm behandelten Fragen die treffendsten Vergleiche und prachtvolle bildreiche Formulierungen. Befreiendes Lachen antwortete ihm, wenn er mit überlegener Ironie die Winkelzüge der Feinde des neuen Deutschlands aufdeckte, ehrliche Empörung brandete zu ihm empor, wenn er das landesverräterische Treiben derer geißelte, die die ehrliche Absicht des Nationalsozialismus, mit den Kirchen Frieden zu halten, in das Gegenteil umbiegen. Die Erklärung des Ministers, daß die Sexualpest in den katholischen Klöstern mit Stumpf und Stil ausgerottet werde, fand ein gewaltiges Echo. Die kurze Auslese aus dem amtlichen Pressematerial dieser ekelerregenden Verbrechen, die der Minister gab, wurde von bisher noch nicht erlebten Ausbrüchen des Abscheues begleitet, die sich noch steigerten, als Dr. Goebbels die widerliche Heuchelei kennzeichnete, mit der die verantwortlichen kirchlichen Stellen über diese Verbrechen und Untaten den Mantel christlicher Liebe zu decken versuchten. Das Versprechen des Ministers, mit eiserner Strenge gegen die Verderber unsrer Volksseele vorzugehen, fand dröhnenden Widerhall.

### Der Reichsminister spricht

Ehe sich Dr. Goebbels dem geradezu sensationell wirkenden Hauptteil seiner Rede zuwandte, legte er eingangs die Gründe dar, die die Führung des nationalsozialistischen Staates immer wieder veranlassen, vor das Volk zu treten und mit ihm alle lebensnächtigen Probleme zu erörtern. Es sei die Aufgabe einer wahrhaft volksverbundenen und revolutionären Bewegung, die ganze Nation, die lebende und die kommende, fortdauernd im Geiste ihrer Weltanschauung zu erziehen und sich ihrer Hilfe und ihrer Mitarbeit zu versichern. Die NSDAP. müsse immer und immer wieder ins Volk gehen, genauso wie die katholische Kirche unaufhörlich zu ihrer Gemeinde spreche und ständig auf die Eroberung der Menschen und der Seelen ausgehe. Das sei der Begriff der „kämpfenden Kirche".

„Das ist einer der hauptsächlichsten Gründe, warum die katholische Kirche 2000 Jahre alt geworden ist. Und wir haben auch die Absicht", so erklärte der Minister unter stürmischem Beifall, „2000 Jahre, wenn nicht noch älter, zu werden. Es genügt uns nicht, das Volk zu besitzen, sondern wir wollen alle kommenden Generationen für uns erobern und sie lehren, nicht nur unverbindlich nationalsozialistisch zu denken, sondern unverbindlich und verpflichtend nationalsozialistisch zu handeln. Darum predigen auch wir in regelmäßigen Abständen vor unsrer politischen Gemeinde, das heißt, vor unserm deutschen Volk. Wir bedürfen seiner Mitarbeit zur Lösung der vielen drängenden Probleme, die unser harren, und anderseits hat das Volk auch einen Anspruch darauf, zu erfahren, was die Regierung will."

So sei die nationalsozialistische Partei im besten Sinne des Wortes eine „Volkspartei", und unser Staat sei darum die demokratischste Regierungsform, die es überhaupt gebe. Hinter uns stehe die ganze Nation. Mit Diktatur habe dies nicht das geringste zu tun, und die das sagten, hätten von wahrer Demokratie nicht einen Hauch verspürt.

**„Demokratisch ist ein Regime, in dem nach einem ehernen Grundsatz immer die besten und tüchtigsten Söhne des Volkes an die Führung gestellt werden. Das ist bei uns ohne Zweifel der Fall. Bei uns ist wirklich die Kraft und die Intelligenz der Nation an die Macht gekommen, und unser ganzes Volk ist eine große Kameradschaft geworden, von einem einheitlichen Willen des Aufbaues beseelt, nicht nur bei Wahlen, sondern jederzeit hinter seiner Regierung stehend.**

**Wir haben vor unserm Volk und vor der ganzen Welt nichts zu verbergen, aber wir sind zu stolz dazu, mit diesen Sorgen in der Welt hausieren zu gehen. Wir handeln nach dem Grundsatz: „Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott!".**

Unter immer neuem stürmischem Beifall führte der Minister weiter aus, daß das ganze deutsche Volk zum Führer ein unerschütterliches Vertrauen besitze, daß der ununterbrochene Kampf des Führers mit den täglichen Sorgen nur dazu beitrage, den Führer der Nation um so liebenswerter zu machen, weil sie daraus sehe, daß der Führer auch mit seinen Sorgen mitten unter dem Volk stehe.

### Befreiung der Nation und Sozialismus

Dr. Goebbels sprach dann von dem Ziel, das der Führer mit seiner Politik verfolge. Er wolle die Befreiung der deutschen Nation nach innen und nach außen. Ueber das Ziel des Sozialismus, erklärte der Minister, sind wir uns alle einig. Der Sozialismus will in weitestgehendem Maße das Volk an den Gütern der Nation teilnehmen lassen. Der Führer und seine Regierung lehnen es aber ab, durch eine mechanische Lohnerhöhung eine automatische Preiserhöhung herbeizuführen und damit einen neuen inflationistischen Kreislauf zu beginnen. Die 850 bis 400 Millionen Mark, die in jedem Winterhilfswerk

Photo: Hoffmann

*Blick in die dichtgefüllte Deutschlandhalle während der Rede*

umgesetzt wurden, erhöhten den Verbrauch gerade der ärmsten Schichten unsres Volkes. Das ist Sozialismus, der auf friedlichem Wege verwirklicht worden ist.

Der Minister wies weiter nach, daß trotz der gespannten Lebenslage unsres Volkes der Lebensstandard des schaffenden deutschen Arbeiters im allgemeinen höher sei als in Ländern, die große Rohstoffgebiete besitzen. Der Lebensstandard in Deutschland werde aber ständig noch weiter erhöht. Das sei auch die Aufgabe des neuen Vierjahresplans. Mit diesem Vierjahresplan wolle Deutschland sich keineswegs von der Welt abschließen, es wolle sich nur nicht für alle Zukunft von der Willkür andrer Länder abhängig machen. Damit erfülle der Führer einen tausendjährigen Traum unsres Volkes, den Traum von einer wahren nationalen Souveränität. (Neuer stürmischer Beifall.) Diese Lebensprobleme könnten nur von dem ganzen Volk gelöst werden, in hingebungsvoller Einigkeit aller Berufs- und Bevölkerungsschichten.

## Nationalsozialismus und Kirchen

Die nationalsozialistische Regierung habe die ehrliche Absicht, auch mit den Kirchen Frieden zu halten.

**„Wir werden", so führte der Minister aus, „die Konfessionen nicht religiös, sondern nur politisch einigen. Die christlichen Theorien werden von den Kirchen, aber die christlichen Handlungen vom Staat und von der Partei betrieben. (Neuer minutenlanger Beifall.)**

Es ist empörend, festzustellen, daß sich die Kirchen der deutschfeindlichen Zeitungen im Auslande für ihre Sabotagezwecke bedienen. Bei uns kann jeder nach seiner Fasson selig werden. Der Protestant mag Protestant, der Katholik Katholik bleiben, und wenn einer beides nicht ist und trotzdem Christ zu sein erklärt, so soll auch er bleiben, was er ist. Die Kirche soll sich aber nicht in die Angelegenheiten des Staates hineinmischen. Wir sorgen für unser Volk, und die andern sorgen für die ewige Seligkeit. Man sollte meinen, daß sie damit genug zu tun hätten."

#### Erziehung zu Deutschen

Der Minister wandte sich alsdann gegen die geradezu infame Unterstellung, daß Deutschland den Religionsunterricht aus der Schule beseitigen wolle. „Es gibt nun einmal", so erklärte er unter heiterer Zustimmung, „keine protestantische Erdkunde und keine katholische Naturkunde. Die Kinder sollen in der deutschen Auffassung erzogen werden, sie sollen sich im späteren Leben nicht in erster Reihe als Protestanten oder als Katholiken, sondern zuerst und zumeist als Deutsche fühlen!"

Immer wieder erfüllte tosender Beifall die Deutschlandhalle, als der Minister diese Gedankengänge mit seiner Satire und scharfem Witz weiter ausspann und unter Hinweis auf eine geharnischte Erklärung Napoleons gegen klösterliche Anmaßungen und klerikale Einmischungen in die Staatsangelegenheiten ironisch feststellte, daß Deutschland durchaus nicht den Anspruch auf Originalität erhebe, wenn es sich heute mit kirchlichen Autoritäten auseinandersetze.

Es ist kein freudiger Anlaß, von diesen Dingen zu sprechen. Aber das erfordert nun einmal die notwendige Sauberkeit unsres öffentlichen Lebens.

**In Deutschland, so erklärte Dr. Goebbels unter geradezu tosendem Beifall, herrscht nicht das Gesetz des Vatikans, sondern das Gesetz des deutschen Volkes, vor dem sich jeder Deutsche zu beugen hat! Ich hoffe, daß nun auch dem letzten Zweifler in unserm Volk die Augen aufgegangen sind. Wie dankbar können wir dem Führer sein, daß er diese Pest ausrottete, und daß er als der berufene Beschützer der deutschen Jugend mit eiserner Strenge gegen die Verderber und Vergifter unsrer Volksseele vorgeht!**

## Erschütternde Bilanz des Sittenverfalls

Auf einem ganz andern Blatt allerdings stehen

**die Sexualprozesse**

geschrieben, die in diesen Wochen und Monaten in vielen Städten des Reiches gegen eine Unzahl von Mitgliedern des katholischen Klerus durchgeführt werden und fast ausnahmslos für die Angeklagten zu schweren Gefängnis- und Zuchthausstrafen geführt haben. Diese Sache geht im Augenblick nicht so sehr den Staat als vielmehr den Staatsanwalt an. Es handelt sich dabei auch nicht, wie von kirchlichen Kreisen durch Ausstreuung unkontrollierbarer Gerüchte glauben zu machen versucht wird, um „bedauerliche Einzelerscheinungen", sondern um

**einen allgemeinen Sittenverfall, wie er in diesem erschreckenden und empörenden Ausmaß kaum noch einmal in der gesamten Kulturgeschichte festzustellen ist.**

Wenn demgegenüber behauptet wird, das seien alles nur „Scheinprozesse", die dazu dienen sollten, die heilige katholische Kirche zu kompromittieren, so muß ich darauf folgendes zur Antwort geben: Ich bin in den letzten Wochen beruflich verpflichtet gewesen, einen wenn auch nur geringen Bruchteil des einschlägigen Materials in den amtlichen Prozeßakten selbst durchzustudieren. Ich kann nur sagen, daß das, was darüber in den Zeitungen steht, geradezu winzig anmutet der haarsträubenden Sittenverwilderung gegenüber, die hier tatsächlich zutage tritt. Wenn also von kirchlichen Kreisen erklärt wird, die veröffentlichten Prozeßberichte gefährdeten die Sittlichkeit der Jugend, so muß ich demgegenüber betonen, daß nicht die Zeitungen, die diese Berichte bringen, sondern die verbrecherischen sexuellen Verirrungen des katholischen Klerus das leibliche und seelische Wohl der deutschen Jugend auf das ernsteste zu bedrohen geeignet sind. (Beifall.) Und ich kann mit allem Nachdruck vor dem deutschen Volk, das in dieser Stunde mein Zuhörer ist, bekennen,

**daß diese Sexualpest mit Stumpf und Stiel ausgerottet werden muß und wird; und wenn die Kirche sich dazu als zu schwach erwiesen hat, so wird das der Staat besorgen.**

(Lange anhaltender Beifall.)

Er befindet sich dabei in einer in diesem Falle merkwürdig anmutenden Gesellschaft. Auch im Jahre 1907 hat es im monarchischen Deutschland in ganz kleinem Umfange gegen drei oder vier Mitglieder des hohen Adels ähnliche Prozesse gegeben.

### Die „Germania" im Jahre 1907

Das Blatt des Zentrums, die „Germania", das damals bekanntlich Vorkämpfer und Sprachrohr der katholischen Kirche und des hohen katholischen Klerus in Deutschland war, schrieb bei dieser Gelegenheit unter dem 27. und 29. Oktober 1907:

„Es handelt sich hier um mehr als lediglich um Vorwürfe sittlicher Perversität gegen beliebige Einzelpersonen, an denen die Oeffentlichkeit kein besonderes Interesse hat. Die Dinge, welche in diesem Prozeß der Oeffentlichkeit enthüllt worden sind, beanspruchen vielmehr eine besondere Beachtung, weil sie in kulturhistorischer wie in politischer Beziehung einen zeitgeschichtlichen Hintergrund von außergewöhnlicher Bedeutung haben. Es war freilich längst kein Geheimnis mehr, daß die sittliche Perversität namentlich in hochgestellten Kreisen in den letzten Jahren eine unheimliche Verbreitung gefunden hat. Der Prozeß hat mehrere Personen vor den Richterstuhl der Oeffentlichkeit gebracht, jene Mitglieder unsrer ältesten Adelsgeschlechter und Herrscherhäuser, die ihre bevorzugten Stellungen zu den schamlosesten Orgien, zur niedrigsten Völlerei, zur verächtlichsten Befriedigung ihrer widernatürlichen Sinneslust mißbraucht haben.

Die sittengeschichtlichen und politischen Enthüllungen haben die Notwendigkeit und Dringlichkeit offenbart, daß hier Wandel geschaffen werden muß bezüglich der Verbreitung der widernatürlichen Unzucht. Man wird nun entschiedener den Weg zur sittlichen und politischen Gesundung einschlagen und mit eiserner Strenge verfolgen, damit das deutsche Volk nicht dem Niedergang verfällt und an seiner Zukunft irre wird. Trotz alles Schmutzes, der in dem Prozeß Moltke-Harden aufgewühlt worden ist, ist doch nur ganz oberflächlich in dem sittlichen Sumpf gerührt worden. Nur ein ganz kleines Zipfelchen ist von der in weiten Kreisen der vornehmen Gesellschaft herrschenden Unsittlichkeit ein wenig gelüftet worden.

Wer stärkt den von der Seuche ergriffenen und bedrohten Kreisen das Gewissen, wer weist sie darauf hin, wie sie durch ihr schändliches Gebaren nicht nur sich selbst und ihre Familien zugrunderichten, sondern auch die in den weitesten Kreisen des Bürgertums vorhandene Abneigung gegen den Adel stärken, den Thron bloßstellen, dem sie näherstehen als andre Sterbliche, ja, unsre Feinde durch die Zeichen des Verfalls ermutigen, die sie als Kainsmal geschlechtlicher Entartung an sich tragen? Wo alles aufs Aeußerliche gestellt ist, wo in allen Schichten rücksichtsloseste Erwerbs- und Genußsucht herrscht, Ewigkeitsmomente völlig zurücktreten, Religion, Kirchlichkeit und Sitte ganz abgetan, im besten Falle ein Produkt der Erziehung und Gewöhnung sind, da ist der Boden für alle Laster geebnet."

Es ist also nicht mehr als recht und billig, daß der nationalsozialistische Staat, heute in einer ähnlichen Lage, nur gegen Tausende von kirchlichen Sexualverbrechern nach demselben Rezept vorgeht, das im Jahre 1907 die „Germania" gegen eine ganz kleine adelige Clique vorschlug. Und der katholische Klerus kann davon überzeugt sein, daß heute, wie die „Germania" im Jahre 1907 schon verlangte, „entschieden der Weg zur sittlichen und politischen Gesundung eingeschlagen und mit eiserner Strenge verfolgt wird, damit das deutsche Volk nicht dem Niedergang verfällt und an seiner Zukunft irre wird".

### Mundeleins Unverschämtheiten

**Die deutsche Reichsregierung hatte eigentlich die Absicht, zu diesen Vorgängen in der Oeffentlichkeit zu schweigen und die Tatsachen selbst reden zu lassen. Ich sehe mich nunmehr gezwungen, dieses Schweigen zu brechen; denn eine deutliche und klare Antwort ist nötig geworden. Ein katholischer Kardinal in Amerika mit Namen Mundelein hat in einer öffentlichen Rede, in der er den Führer in der unqualifizierbarsten Weise beleidigte, mich den „unehrlichen Propagandaminister von Deutschland" genannt, der diese Prozesse nur aufziehen lasse, um der verfolgten katholischen Kirche Schaden zuzufügen. Er zweifelt dabei in Bausch und Bogen die Richtigkeit dieser Prozesse an und hat die Stirn, sie mit der Greuelpropaganda zu vergleichen, die während des Krieges gegen Deutschland betrieben wurde. Hier bin ich persönlich angegriffen. Unser Regime wird des furchtbarsten Verbrechens angeklagt, dessen sich eine Regierung schuldig machen kann: der offenen Beugung von Recht und Gesetz zu egoistischen Zwecken. Ich sehe mich deshalb veranlaßt, aus der Sphäre des Schweigens herauszutreten und Antwort zu geben.** (Lebhafte Bravorufe.)

Ich spreche hier als deutscher Nationalsozialist, als Familienvater, dessen kostbarstes persönliches Gut auf Erden seine vier Kinder sind, die er auch einmal, wenn sie in das dazu bestimmte Alter kommen, den Erziehungsfaktoren der Oeffentlichkeit anvertrauen muß. Ich kann als solcher die Gefühle der um die Seele und um den Körper ihrer Kinder betrogenen Eltern verstehen, deren kostbarstes Gut hier verlierten und skrupellosen Jugendschändern ausgeliefert gewesen ist. Ich glaube, auch

#### im Namen von Millionen deutscher Eltern

zu sprechen, die es nicht wünschen und die nur mit Angst und Abscheu daran denken, daß ihre unschuldigen Kinder einmal von gewissenlosen Verführern derartig seelisch und körperlich mißbraucht werden könnten.

**Die katholische Kirche attackiert seit Jahren den nationalsozialistischen Staat und die nationalsozialistische Bewegung mit Hirtenbriefen, in denen sie beweglich Klagen über den angeblichen Sittenverfall unsrer Zeit führt. Sie protestiert dabei gegen eine Jugenderziehung, die frisch, unmuffig und unprüde ist, sie mißt die Länge der Badehosen spielender und turnender Knaben und Mädchen nach, um zentimeterweise den sittlichen Tiefstand unsrer Zeit aufzuzeigen. Sie klagt über angebliche Mißstände in der Hitlerjugend. Welch eine Heuchelei angesichts der himmelschreienden sittlichen Verwilderung, die sich, wie die Prozesse es dartun, in den katholischen Klöstern und in weiten Kreisen des katholischen Klerus breit gemacht hat.**

**Der Angriff des Kardinals Mundelein gegen den nationalsozialistischen Staat kommt zwar aus dem Ausland; aber seine Inspiratoren sitzen, wie nachgewiesen werden kann, in Deutschland selbst. Sie gehören den Kreisen an, die durch die Gerichtsverfahren unmittelbar betroffen werden.** (Erregte Pfuirufe.)

Deshalb übernehme ich persönlich die Verteidigung der deutschen Rechtsprechung gegen diesen ebenso unverschämten wie lügenhaften Versuch, die kirchlichen Sexualverbrecher reinzuwaschen. Um was handelt es sich? In Deutschland gibt es wie in allen Kulturstaaten Gesetze gegen widernatürliche Unzucht und Kinderschändung. Diese Gesetze gelten selbstverständlich für alle. Auch für Priester. Ja, man sollte annehmen, daß gerade Priester diese Gesetze auf Grund ihres Berufes auf das strengste achteten, und sie gegen Angriffe, kommen sie, woher auch immer, verteidigten und in Schutz nähmen. In Deutschland nun haben unzählige Geistliche und Ordensbrüder gegen diese Gesetze verstoßen. Kein Land der Welt hätte diese Verstöße übersehen können und dürfen. Ueberall aber, wie auch in Deutschland, ist die Justiz verpflichtet, gegen Rechtsbrecher einzuschreiten, und zwar ohne Ansehen der Person, des Ranges, des Standes und der Konfession. Es wird nun hier und da die Meinung vertreten, man hätte diese Prozesse, wenn sie schon unvermeidlich waren, unter vollkommenem Ausschluß der Oeffentlichkeit vonstatten gehen lassen sollen. Dazu habe ich folgendes zu erklären:

Schon lange vor dem letzten Angriff des Kardinalerzbischofs von Chikago haben in Deutschland und vor allem aber außerhalb Deutschlands viele und hohe Vertreter des Klerus behauptet, unzählige deutsche Priester würden aus religiösen Gründen in Haft gehalten. Diese fortgesetzte

#### Verleumdung der deutschen Justiz,

die wider besseres Wissen erfolgte, hat uns endlich gezwungen, vor dem deutschen Volk und vor aller Welt

die Gründe aufzuzeigen, aus denen diese Priester verhaftet wurden und die ungeheuerliche Verlogenheit derer nachzuweisen, die da behaupten, es handele sich dabei um religiöse Motive.

### Nicht Religion und nicht Politik sind hier im Spiel.

Politische Motive werden uns in diesem Zusammenhang nur von denen unterschoben, die diesen Sexualsumpf nicht sehen und die Verderbnis nicht zugeben wollen, weil sie die Staatsautorität an sich ablehnen, selbst noch dann, wenn sie gegen die furchtbarsten Schäden sexueller Art einzuschreiten sich anschickt. Konnte denn der Staat überhaupt die Augen schließen vor dem schrecklichen sittlichen Verfall, der sich hier kund tut? Wer das wünscht, der müßte die Gesetze ändern. Man kann nicht widernatürliche Unzucht vor dem Gesetz mit Strafe belegen und dann Tausende von Geistlichen und Ordensbrüdern

### trotz ihrer Verbrechen straffrei

lassen. Sonst hört das Recht auf, Recht zu sein, und die Justiz wird zu einer parteilichen Institution im Dienste der Kirche. (Brausender Beifall.)

# Mit Hirtenbriefen ist es nicht getan

Man mag hier vielleicht den Einwand erheben, wenn schon alle Klöster so im Kern verdorben sind und unter ihren Angehörigen die widernatürliche Unzucht gewissermaßen hordenweise betrieben wird, dann soll man sie doch unter sich lassen und sich nicht weiter um sie bekümmern. Aber auch das ist unmöglich. Denn einmal sind zahllose dieser Priester und Ordensgeistlichen im Beichtstuhl tätig und verderben durch ihre krankhafte Veranlagung unzählige gesunde Menschen. Und ferner sind ihnen vor allem mehr oder weniger hilflose Wesen als Kranke ausgeliefert, die überhaupt nicht in der Lage sind, sich dieser Scheußlichkeiten zu erwehren. Es handelt sich hier also nicht um Vergehen von perverS veranlagten Menschen untereinander, sondern um die planmäßige sittliche Vernichtung Tausender von Kindern und Kranken.

**Schließlich muß aber auch hier einmal festgestellt werden, wer denn überhaupt ein Recht hat, öffentlich von Moral zu reden, und wer dieses Recht nicht besitzt. Es ist nicht damit getan, in Hirtenbriefen hohe sittliche Grundsätze über die Moral des Volkes aufzustellen. Viel wichtiger ist es dagegen, zunächst einmal die himmelschreienden Skandale zu beseitigen, die in den Reihen dieser Moralprediger selbst seit langem offenkundig geworden sind.**

Man wird mir vielleicht entgegenhalten: so etwas kann auch woanders vorkommen. Gewiß, es kommt auch wo anders vor, und dann greifen auch selbstverständlich die Staatsanwaltschaften ein und tun dem Recht Genüge. Dafür sind ja die Gesetze geschaffen. Wenn man mich nun fragt, warum die Verhandlungen in solchen Fällen nicht öffentlich sind, so antworte ich: weil es bisher noch keinen andern Stand eingefallen ist, solche Schweinereien zu decken. Und weil sich außerdem in keinem andern Stand eine derartige herdenmäßige Unzucht breit gemacht hat wie in dem in Frage stehenden. Es kann auch einmal ein Lehrer oder, sagen wir, ein Soldat deswegen belangt werden. Niemals aber wird der Lehrerbund oder wird die Armee den Verbrecher dann als Märtyrer bezeichnen. Er wird vielmehr aus seiner Organisation ausgestoßen, ja von ihr selbst zur Anzeige gebracht.

### Die Partei

hat hier ein klares und deutliches Beispiel gegeben. 1934 wurden über 60 Personen, die in der Partei — gerade wie dies in den Klöstern und in der Geistlichkeit geschieht — diese Laster zu züchten versuchten, kurzerhand erschossen. Darüber hinaus aber hat die Partei die Nation in aller Oeffentlichkeit über diese Vorgänge aufgeklärt. Sie hat ferner versichert, daß sie in jedem ihr bekannt werdenden Fall nicht nur selbst zur Anzeige schreitet, sondern von den Gerichten die schärfste Verurteilung solcher Sittenverbrecher fordert.

### Was hat dagegen die katholische Kirche getan?

**Zunächst hat sie jahrelang von politischen Verfolgungen geredet, eingesperrte Geistliche als Märtyrer glorifiziert, obwohl sie wußte, daß es sich dabei zu 95 Prozent um Sittlichkeitsverbrecher handelte. In jedem Falle hat sie versucht, die Verbrecher zu beschützen, die Verbrechen selbst zu verwischen und die Schuldigen entweder in andre Pfarrstellen oder Klöster einzuweisen oder, wenn es brenzlig wurde, sie ins Ausland zu bringen. Unzähligen dieser schamlosen Verderber unsrer Jugend hat man über die Grenzen geholfen, um sie dem Arm der Justiz zu entziehen. Andre hat man eine Zeitlang versteckt und sie dann an fremden Orten abermals auf die unschuldige Jugend losgelassen.**

# Die Säuberung wird durchgeführt!

Was sich hier abgespielt hat — ich sage das in voller Kenntnis des empörenden und haarsträubenden Prozeßmaterials — ist grauenhaft und kann dem Volke gar nicht in vollem Umfange mitgeteilt werden. Dieser Morast ist so abgrundtief, daß jedem Menschen, der die Möglichkeit hatte, auch nur einen dieser Prozesse in seinen Einzelheiten kennenzulernen, eine maßlose Wut und ein heiliger Zorn erfassen muß, vor allem auch gegenüber dem

### heuchlerischen Sittenrichtertum einer Institution,

die selber die schamlosesten Exzesse duldet und unzählige junge Menschen dem Verderben ausgeliefert hat. Denn leider kann es heute keinem Zweifel mehr unterliegen, daß selbst die Tausende und aber Tausende Fälle, die zur Kenntnis der Justiz gekommen sind, nur einen Bruchteil des wahren Umfanges dieser sittlichen Verwilderung darstellen und nur ein Symptom bedeuten für den Gesamtverfall. Es ist nun sehr unklug und zeugt für die vollkommene Kopflosigkeit der davon betroffenen Kreise, wenn sie versuchen,

### auf dem Umweg über das nichtinformierte Ausland

Zweifel in die Berichterstattung über die Prozesse zu setzen oder gar die Unantastbarkeit der deutschen Justiz zu verdächtigen. Wir könnten, würde dieses Verfahren fortgesetzt, uns gezwungen sehen, zu eindringlicheren und schärferen Mitteln greifen, um nicht nur dem deutschen Volk, sondern darüber hinaus der Welt Kenntnis zu geben von Vorgängen, die in dieser Art einzig dastehen. Wir würden in einem solchen Fall, wenn notwendig, an einige besonders prominente Kirchenfürsten eine Anzahl öffentlicher Fragen richten, über die im Prozeßfaal unter Eid nähere Auskunft zu geben sie dann Gelegenheit hätten.

### Unter keinen Umständen aber werden wir uns durch solche Methoden einschüchtern lassen

und etwa eine Säuberung nicht durchführen, die im Interesse der öffentlichen Moral und des Schutzes unsrer Jugend notwendig ist. Die Kirche hätte Gelegenheit gehabt, diese selbst durchzuführen. Leider hatte sie dazu entweder keine Lust oder wollte und konnte sie sie aus bestimmten andern Gründen nicht durchführen. Das hier angeschnittene Problem ist sehr ernst und tief traurig. Es bewegt das Herz eines jeden deutschen Mannes und einer jeden deutschen Frau. Es bereitet mir wahrhaftig keine Freude, in solcher Ausführlichkeit darauf zu sprechen zu kommen. Aber wer Familienvater ist und Kinder besitzt, muß anderseits mit tiefer Empörung feststellen, daß solche Dinge überhaupt möglich sind. Und ich glaube, im Namen von ungezählten Millionen zu sprechen, wenn ich hier die klare Forderung aufstelle, daß

### diesem öffentlichen Skandal ein Ende bereitet

wird. (Brausende Zustimmung.) Die Betroffenen sollen sich nicht auf Gott berufen. Die Gnade Gottes ist nicht bei solchen Menschen. So tief kann niemand sinken, der nicht auch jede Beziehung zum allmächtigen Gott verloren hat.

Ich will nur einige wenige Beispiele anführen und auch da nur durch Andeutungen die Scheußlichkeiten kennzeichnen, die vor den deutschen Gerichten offenbar geworden sind. In den Sakristeien wurde nach der Beichte mit den minderjährigen jungen Menschen Unzucht getrieben; die verführten Opfer wurden für ihre Willfährigkeit gegenüber den unzüchtigen Wünschen der Sexualverbrecher mit Heiligenbildern belohnt, die geschändeten Jugendlichen nach dem Unzuchtsakt bekreuzigt und gesegnet. Kein Platz, der den Gläubigen heilig ist, blieb vor dem liederlichen Gebaren der Sexualverbrecher im Priesterrock verschont. Hinter dem Altar fochten sie zwischen Beichte und Kommunion ihre widerlichen Gelüste aus, und sie schämten sich nicht, ihre Beichtkinder mit der Behauptung gefügig zu machen, daß solche Dinge, mit Priestern betrieben, nicht sündhaft seien. Eines dieser Scheusale hat sich als Lehrer der Klosterschule Waldniel an 85 Schülern vergangen, ein andres Subjekt an 96 Schülerinnen. Ein Pfarrer in Baden brachte es fertig, den seiner kirchlichen Autorität anvertrauten Mädchen einzureden, sie würden dem Herz-Jesu-Fest eine besondere Weihe geben, wenn sie sich gerade zu dieser Zeit mit ihm einließen. (Stürmische Pfuirufe.)

Dutzendhaft sind die Fälle, in denen sich die verkierten Menschen an Schwerkranken, Halbidioten und Krüppeln vergingen. Es ist von hier aus nur ein Schritt bis zu dem Verfahren eines Pfarrers, der nicht einmal ein im Sterben liegendes Mädchen mit seiner Perversität verschonte. Der sadistische Sexualmord im Kloster Manage in Belgien und der Tod eines 18jährigen Knaben in einem rheinischen Kloster, der von seinen Erziehern im sexuellen Rausch zu Tode geprügelt wurde, sind die erschütternden Höhepunkte dieser endlosen Serien von scheußlichsten Verbrechen.

Ich betone dabei ausdrücklich, daß ich mich in diesen skizzenhaften Angaben nur auf amtliches Prozeßmaterial stütze, daß ich auch nur einen winzigen Bruchteil dieses Materials zur Kenntnis der Oeffentlichkeit bringen kann und will. Der Ekel steigt einem hoch, wenn man gezwungen ist, sich beruflich und amtlich mit diesen Unterlagen zu beschäftigen.

Und nun frage ich das deutsche Volk, kann man hier noch von Gottesgnaden reden oder hat von diesen verbrecherischen Elementen nicht der Teufel selbst Besitz ergriffen?

### Die Haltung der kirchlichen Obrigkeiten diesen Greueln gegenüber ist vollends unverständlich.

Ein Bischof entschuldigt vor Gericht sein Nichteinschreiten mit Güte, das heißt also Güte gegenüber dem Verbrecher und sittliche Preisgabe von wehrlosen Kindern. Immer wieder aufs neue sind diese Scheusale auf ihre Mitmenschen losgelassen worden. Die bischöflichen Aufsichtsbehörden haben angeblich keine Möglichkeit gehabt, dagegen einzuschreiten. Aber selbst vor Gericht noch versuchen sie,

### alles zu vertuschen.

Der Generalvikar von Mainz verweigert, als es brenzlig wird, die Aussage, bestreitet vorhandene Personalakten, die dann von der Staatspolizei trotzdem beschlagnahmt werden können. Der Bischof von Trier will sich an nichts mehr erinnern können und wird schließlich einer objektiv falschen Aussage unter Eid überführt. Dieser selbe hohe Klerus aber hat die Möglichkeit, gegen jeden Geistlichen vorzugehen, der auch nur zum heutigen Staat positiv Stellung nimmt. Daß beispielsweise ein Abt Schachleitner auch nur versucht hat, uns Nationalsozialisten zu verstehen und unserm Wirken Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, führte sofort zum Verbot der Abhaltung des Gottesdienstes und der Predigt. Die

### bischöflichen Behörden

hätten, wenn sie nicht mehr tun konnten, wenigstens dafür sorgen müssen, daß die ihnen bekannten, verbrecherischen Elemente nicht immer von neuem in andre Pfarreien versetzt wurden. Muß es nicht jedem deutschen Mann die Hornesröte ins Gesicht treiben, wenn er sich vorstellt, daß deutsche Mädchen und Frauen gehalten sind, zu solchen Sexualverbrechern in die Beichte zu gehen und ihnen über ihre heiligsten und intimsten Geheimnisse Auskunft zu geben? (Langer Beifall.) Die Tatsache, daß

### notorische Sittlichkeitsverbrecher dazu immer wieder aufs neue in Erziehungsanstalten

untergebracht werden, in denen sie ungehindert Jagd auf Jugendliche machen können, kann nur als eine himmelschreiende Verantwortungslosigkeit bezeichnet werden. Wie heuchlerisch und unsinnig wird demgegenüber die von solchen Elementen erhobene Androhung ewiger Höllenqualen gegenüber einer modernen Körpertüchtigung und Leibeserziehung.

# Eine letzte Warnung

**Ich möchte dieses Kapitel nicht schließen, ohne erneut in aller Eindringlichkeit eine scharfe Warnung an die Kreise zu richten, die es angeht. Wird die Wahrheit der Sittlichkeitsprozesse gegen katholische Geistliche noch einmal von einer in Betracht kommenden Stelle in Deutschland oder außerhalb des Reiches angezweifelt, so werden wir mit den wirksamsten und drastischsten Mitteln diese Zweifel zu zerstreuen wissen. Untersteht sich noch einmal eine dieser Stellen, Mißtrauen gegen die Unantastbarkeit und Sauberkeit der deutschen Justiz zu säen, dann werden wir einige sehr hohe Personen des Klerus vor die Notwendigkeit stellen, vor Gericht unter Eid Rede und Antwort zu stehen.** (Brausender Beifall!)

**Dann mag das deutsche Volk erkennen, warum die bischöflichen Aufsichtsbehörden versagt haben und wie wahr Christi Wort ist: man solle sich hüten vor denen, die im Schafspelz herumgehen, inwendig aber reißende Wölfe sind. Der göttliche Lehrmeister, vor dem auch wir uns in Ehrfurcht beugen, hat einmal schon die Wechsler und Händler mit der Peitsche aus dem Tempel getrieben. Welche Strafe würde er erst über diese Sittenverderber, Unholde und Mörder von Kinderseelen verhängen!**

**Ich spreche zum Schluß dieses Kapitels im Namen von Tausenden anständiger Geistlicher, die, wie unzählige Briefe an mich beweisen, schmerzbewegten Herzens den tiefen Fall und Verfall der Kirche sehen, und ich gebe der Hoffnung Ausdruck, daß gerade aus diesen Kreisen eine Regeneration eintritt, die so rechtzeitig erfolgt, daß es nicht zu spät ist."**

Am Schluß seiner Darlegungen betonte Dr. Goebbels, daß es in Deutschland kein Problem gebe, das nicht vor dem ganzen Volke in aller Offenheit erörtert werden könnte. Im Innern ist alles klar ausgerichtet. Unser Volk geht friedlich seiner Arbeit nach im gläubigen Vertrauen auf seine Führung. Wie trostlos sieht es dagegen in andern Ländern aus! Konflikte über Konflikte, und Moskau schürt die kommunistische Internationale gegen den Bestand und die Kultur der Nationen. Dort sitzt in der Gestalt des Juden der Weltfeind, der durch seine Umtriebe die ganze Welt zu unterwühlen sucht. Deutschland aber hat dagegen einen uneinnehmbaren Wall aufgebaut. Wir haben aber anderseits den sehnlichsten Wunsch, Freundschaft mit England zu schließen und zu einem Ausgleich mit Frankreich zu kommen.

Ich glaube, es gibt heute in Europa kein Volk, das glücklicher ist als das deutsche. Der Führer hat uns zu Bürgern einer großen, freien Nation gemacht. Es ist unsre Pflicht, eifersüchtig über die Einheit der Nation zu wachen. Die Partei ist und bleibt der eherne Wächter unsrer inneren Einheit, sie bleibt die Lehrmeisterin der Nation, die treue Garde des Führers. Das Werk des Führers ist heute schon historisch geworden. Glücklich ein Volk, das einen solchen Mann besitzt. (Wiederholter stürmischer und anhaltender Beifall.) Glücklich aber auch ein Mann, der ein solches Volk regiert.

**Unter immer aufbrausendem Beifall schloß Dr. Goebbels seine Rede: Im Dienste der Nation wollen wir uns verzehren. Noch stehen wir mitten in unsrer Aufgabe, aber aus der Ferne locken schon die nächsten Aufgaben. — Die Freiheit der Deutschen, das ist unser tägliches Gebet! Mit diesem Gebet wollen wir morgens aufstehen und abends einschlafen, mit diesem Gebet werben wir auch einst in unsrer letzten Stunde unsre Augen für immer schließen!**

◆

Es war eine ernste, aber es war auch eine letzte Warnung. Die Zehntausende, die Zeugen der mitreißenden Kundgebung waren, und die Millionen, die sie an den Lautsprechern mit erlebten, haben das heißen Herzens bestätigt. Die Welt wird gut daran tun, zur Kenntnis zu nehmen, daß das deutsche Volk wenn je, dann in diesen Dingen wie ein Mann hinter seiner Regierung steht.

Weitere politische Meldungen auf Seite 20

1/2 Reise
ist eine Reise ohne Kamera. Also vorher zu
Wünsche-Photo gegenüber dem Rathaus
7 Schaufenster - Teilzahlung - Kameratausch - Gelegenheiten.
WÜNSCHE RADIO W

## Tätige Hilfe für die Künstler

### Ausstellung des Hilfswerkes für die bildende Kunst in Chemnitz

Drei erfolgreiche Ausstellungen hat das von Dr. Goebbels ins Leben gerufene, vom Hauptamt für Volkswohlfahrt durchgeführte Hilfswerk für deutsche bildende Kunst während der letzten drei Monate in Essen, Dortmund und Magdeburg veranstaltet. 7000, 4000 und 5300 Besucher wurden in diesen Städten gezählt. 68 Prozent, 60 Prozent und 48 Prozent der ausgestellten Kunstwerke fanden Käufer. Das bedeutet einerseits eine wertvolle Hilfe für die beteiligten Künstler, anderseits einen außerordentlich wesentlichen volkserzieherischen Beitrag zum kulturellen Aufbau, denn die Auswahl erfolgt nach strengen künstlerischen Gesichtspunkten. Der Reichsbeauftragte des Führers für künstlerische Formgebung, Professor Schweitzer, der die Zusammensetzung der Ausstellungen des Hilfswerkes persönlich überwacht, hat als Leitsatz aufgestellt: „Das Beste an deutscher Kunst ist gerade gut genug, dem deutschen Volk zu dienen."

In Chemnitz wird heute als vierte Veranstaltung die erste Ausstellung des Hilfswerkes in Sachsen eröffnet, die rund 250 Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen und sonstige graphische Arbeiten sowie Plastiken von etwa 200 Künstlern enthält und besonders stark von sächsischen Künstlern, aber auch von Malern und Bildhauern aus andern deutschen Gauen beschickt ist. Eine eigene Note von hohem Wert hat diese Ausstellung durch eine von der Kunsthütte zu Chemnitz veranstaltete Sonderschau „Erzgebirgische Landschaft" erhalten. In großzügiger Entfaltung aufgebaut in den Räumen, die im Städtischen Museum stets den wechselnden Ausstellungen vorbehalten sind, bietet die Ausstellung nicht nur einen ausgezeichneten, sehr erfreulichen Einblick in den Stand des heutigen Kunstschaffens, sondern ist auch in der Grundhaltung gekennzeichnet durch eine Volkstümlichkeit, die dem Brückenbau zwischen Kunst und Volk zu dienen vermag und diesem kulturpolitischen Gemeinschaftswerk einen Erfolg sichert, der den in andern Städten erzielten Ergebnissen nicht nachstehen wird.

In der Hauptausstellung sind Landschaft und Stillleben ein wenig zurückgedrängt zugunsten von Darstellungen, die gegenständlich etwas von den Menschen unsres Volkes und ihrem Tun berichten. Die Landschaft, die dann in der Sonderschau zu ihrem vollen Recht kommt, ist trotzdem mit Werken vielgestaltigsten Charakters vertreten, die zeigen, in welchen Richtungen die neue Landschaftsmalerei sich bewegt. Da steht Philipp Franks (Berlin) temperamentvolle, in Farben schwelgende Art neben den idyllisch stillen, in ihren erdigen Tönen wie in den großzügigen Formen nach der Wand verlangenden Bildern Bernhard Müllers (Dresden); da kommt der aus der liebevollen Hingabe an das Objekt geborene Stimmungszauber der Eifellandschaften des Düsseldorfers Hans Schroers ebenso zu Wort wie die subjektive Deutung, mit der Ernst Bursche (Dresden) in einer vorzüglichen Probe seines Schaffens das Erlebnis „Vorfrühling" ins Bild bannt. Die wenigen Stilleben der Ausstellung springen durch besondere Qualität ins Auge: der „Türkische Mohn" P. A. Böckstiegels (Dresden) mit seiner ungeheuren Leuchtkraft, die farbig fein abgestimmten „Sommerblumen" Wilhelm Dodels (Dresden), die als Komposition ausgezeichneten, in ihrem Wesen subtil erfaßten „Sonnenrosen" Edmund Kestings (Dresden), die lebendigen „Schwertlilien" Wilhelm Lachnits (Dresden). Der Berliner Bruno Breil ist ein Porträtist, dessen Köpfe in ihrer schönen Klarheit auch dem etwas sagen, der die dargestellten Menschen nicht kennt. Georg Geldkes (Dresden) energischer „Segelflieger" haftet in der Erinnerung, ebenso der kraftvolle Tiroler Bauernkopf Franz Eichhorsts (Berlin). In Georg Ehmig (Berlin) ist ein Maler von schlichter Volkstümlichkeit herangewachsen, der in seiner Weise erzählt, wenn er einen „Winzer" darstellt. Als Tiermaler steht wieder Josef Hegenbarth (Dresden) mit seinem charakteristischen „Kuttengeier" im Vordergrund. Hans Hähnel (Dresden) ist mit einem lebendig gesehenen „Säbelgefecht" vertreten.

Aus der reichen Fülle graphischer Arbeiten greifen wir nur ein paar heraus: Erich Feyerabends (Berlin) klare Holzschnitte mit Stadtpanoramen, Hugo Peschels (Berlin) subtile Landschaftsradierungen, Wolfgang Willrichs (Berlin) lebendige Zeichnung eines Jungbannführers. Unter den Plastiken ragen hervor die Bronzeköpfe der Minister Heß und Göring von Olaf Lemke (Berlin). Ein schönes Stück in seiner Reinheit und Klarheit auch Fritz Röllis (Berlin) „Keuschheit". Hübsch ein paar kleine Tierplastiken von R. Balsch (Düsseldorf), K. Kupke (Breslau), Berta Weimann (Berlin).

Die Sonderschau „Erzgebirgische Landschaft", auf die wir noch eingehender zurückkommen, weist dem Hilfswerk neue Wege. Hier ist Kunst, die in ihrer Heimatverbundenheit eindringlich zum Beschauer spricht und stark zum Erwerb des einen oder andern Stückes anregt, dessen natürliche Vorlage man kennt und liebt. Dem Beschauer wird da ein Stück Heimat in wechselnden Stimmungen der Jahres- und Tageszeiten, im Spiegel der verschiedenartigsten künstlerischen Temperamente lebendig. Die sächsischen Künstler bewähren sich an der Aufgabe, die ihnen diese Landschaft stellte, in schönster Weise, ob sie nun von ihrer gesunden Kraft zeugen, wie es die Werke Alfred Trägers (Werdau) und das farbensatte Bild Kurt Preußers (Dresden) tun, oder ob sie dem stillen Zauber ihrer Stimmungen nachgehen, wie Erich Buchwald-Zinnwald, ob sie die malerischen Reize einzufangen sich bemühen, wie Bernhard Kretzschmar (Dresden), oder in lebendigem Impressionismus das Gegenständliche festhält, wie der Leipziger Karl Walther. Dr. Heinz Stephan

— **Gedenktafel an der Geburtsstätte Richard Wagners.** Am 124. Geburtstage des größten Sohnes der Stadt Leipzig, Richard Wagner, wurde an der Stelle, wo sein Geburtshaus stand, eine Gedenktafel geweiht. Bis 1913 blieb das Haus erhalten. Dann aber wurde, ebenso wie die Wirkungs- und Wohnstätte des großen Thomaskantors Johann Sebastian Bach, die alte Thomasschule, auch diese Erinnerungsstätte abgerissen, und an ihrer Stelle erstand ein riesiges Geschäftshaus. Jetzt wurde dies, soweit möglich, wiedergutgemacht. Die Gedenktafel ist an der Ecke Brühl und Richard-Wagner-Platz angebracht. Sie zeigt den Kopf Richard Wagners im Profil und trägt die Inschrift: „An dieser Stelle stand bis zum Jahre 1913 das Geburtshaus von Richard Wagner, Leipzigs größtem Sohn." Geschaffen ist sie von dem Leipziger Bildhauer Fritz Zalisz.

= **Befreiung von der Mitgliedschaft zur Reichsmusikkammer.** Der Präsident der Reichsmusikkammer hat in einer Verfügung bestimmt, daß nachschaffende Musiker, die nicht mehr als zehnmal im Jahre einer musikalischen Tätigkeit nachgehen, auf Antrag von der Mitgliedschaft zur Reichsmusikkammer befreit werden können. Ueber die Befreiung erhalten sie eine Bescheinigung. Jeder Fall der musikalischen Betätigung in der Oeffentlichkeit innerhalb dieser Grenzen muß in die Bescheinigung eingetragen werden.

## Opernnachwuchs

Im Gemeindesaal der Andreaskirche gab ein Studienabend der Opernschule der OSK. einer stattlichen Zahl von jungen Sängern und Sängerinnen Gelegenheit, den Stand ihrer Ausbildung in der Bühnenlaufbahn aufzuzeigen. Daß wieder Vorzügliches geleistet wurde, verbürgt eigentlich schon der Name der Orchesterschule der Sächsischen Staatskapelle. Szenisch wie musikalisch erlebte man Opernausschnitte, die bei aller Beschränkung im technischen Aufwand harmonische Gesamtbilder ergaben. Kammersänger Hanns Langes und Kapellmeister Ernst Hinzes reiche Erfahrung auf dem Gebiet der Opernschulung war wieder im Einzelnen wie im Großen überall zu spüren. Besonders verdient erwähnt zu werden, daß sie diesmal wieder Schüler ans Pult und hinter die Kulissen schickten (Schüler der Kapellmeister- und Regieklassen), die für glatten Verlauf der künstlerischen sowie technischen Aufgaben sorgten. Unter den Studierenden, die sich als Uebungsstoff Szenen aus „Fidelio", „Freischütz", „Waffenschmied", „Undine", „Bajazzo", „Martha" und der „Verkauften Braut" ausgesucht hatten, sah man neben einigen Neulingen auch solche, die sich schon in größeren Aufführungen Lorbeeren verdient hatten. Kurt Kraus

## „Heitere Musik" in Radeberg

Unter dem Titel „Heitere Musik aus alter und neuer Zeit" fand im Kirchgemeindehaus zu Radeberg ein gutgelungenes Konzert statt, das der sorgfältigen Vorarbeit des jungen Kantors Harry Kaiser das beste Zeugnis ausstellte. Eine reichhaltige, jedoch abwechslungsreiche Vortragsfolge erfuhr durch alle Ausführenden eine heiter-beschwingte Darstellung. Streichmusik und der frische Vortrag von Liedern aus dem „Augsburger Tafelkonfekt" durch die Chorschüler der Stadtkirche leiteten über zu der Bauernkantate „Wer hat ein neue Oberkeit" von Joh. Seb. Bach, einer Gelegenheitskomposition zum Einzug eines neuen Gutsherrn in der Nähe Leipzigs, in der Charlotte Leonhardt und Walther Lachnit die naiv-humorvollen Zwiegesprüche zu wirkungsvoller Ausführung brachten. Zwei gutklingende kleinere Kantaten aus der neuen Zeit rundeten die Darbietungen in glücklicher Weise ab. Außer den schon Genannten waren noch beteiligt die Kantorei und die Stadtkapelle Radeberg. Werner Schubert

# Dresden und Umgebung

## Er wußte sich zu helfen

*Im Jahr des großen sächsischen Eisenbahnjubiläums dürfte folgende Zuschrift eines Lesers, die Schilderung einer Eisenbahnerprüfung in der guten alten Zeit, viele interessieren.*

Es war um die Zeit vor 40 bis 45 Jahren, als die Prüfungen für die Eisenbahnbeamten eingeführt wurden.

Wurde da eines schönen Tages ein alter Bahnwärter examiniert. Im Theoretischen war nichts mit ihm zu machen. Also kam nur das Praktische in Frage. Es entwickelte sich nun folgendes Frage- und Antwortspiel:

Prüfungsingenieur: Was würden Sie machen, wenn auf Ihrer Strecke ein Felssturz vorgekommen wäre?

Bahnwärter: Ich würde den Zug mit der roten Fahne aufhalten.

Ing.: Wenn Sie aber nun keine Fahne bei der Hand haben?"

Bahnw.: Dann nehme ich die Mütze und winke ab.

Ing.: Wenn Ihnen nun der Wind die Mütze genommen hat, was machen Sie dann?

Bahnw.: Da nehme ich das Taschentuch.

Ing.: Wenn es nun finster oder Nebel ist?

Bahnw.: Dann zeige ich rotes Licht oder blase durch das Nebelhorn.

Ing.: Sollten Sie nun beides nicht bei der Hand haben, wie helfen Sie sich dann?

Bahnw.: Da schnalle ich Knallkapseln auf die Schienen.

Ing.: Wenn Sie nun auf freier Strecke von allen diesen Dingen nichts auftreiben können? Sehen Sie — nun wissen Sie sich nicht mehr zu helfen!

Bahnw.: O ja. Für solche Fälle habe ich stets ein Bund Streichhölzer in der Tasche, die brenne ich auf einmal an und winke damit ab.

Ing.: Geben Sie mal die Streichhölzer her, so, was machen Sie jetzt?

Bahnw.: Oh — ich habe noch ein Bund Streichhölzer als Reserve in der Tasche!

Ing.: Geben Sie nur die Reservehölzer auch her. Nun wissen Sie sich aber keinen Rat mehr!

Bahnw.: Ich habe stets noch eine Büchse Streichhölzer in der Westentasche. Aber die kriegen Sie nicht, das ist mein eiserner Bestand. Die bekommt nicht einmal meine Alte!

Er hatte seine Prüfung aber gut bestanden. Wenn auch unterm Gelächter der Prüfungskommission.

H. Pf., Mockethal

## Dahlien — im Mai

Herbst wandelt sich zum Frühling: die Flächen der großen Blumenwiese in der Jahresschau Garten und Heim sind mit Hunderten von Dahlienpflanzen — Zwergdahlien, wenig über Handbreite hat die Pflanze — bestellt. Heute morgen haben fleißige Hände sie aus dem Gefängnis ihrer kleinen irdenen Töpfe befreit und in das Erdreich der Beete verpflanzt. Nun leuchten da schon die ersten Sterne von „Flammenmeer", „Meteor", vom gelbem „Morgenlicht" und von „Orangevogel". Auch eine „Philine" leuchtet märchenzart dazwischen. Noch wenige Blüten zunächst — aber jeder Morgen, jede Sonnenstunde erschließt neue Sterne.

Versprechen hier, für morgen, übermorgen. Voller Glanz im Frühgarten. Schwertlilien, steil und mit feingemalten Schmetterlingsblüten. „Kupferhammer" heißt die neue, goldbraun gesprenkelte. Und Lupinen, in allen Pastellfarben schattiert, wachsen wie mit Kerzen besteckt dazwischen hoch.

Die Rhododendren aber, in diesem Jahr ganz mit dem Boden und der Landschaft verwurzelt, säumen als Riesenbüsche den Eingang zum kleinen Friedhof, sind schimmernd, riesengroß zwischen die Waldbäume gestellt.

rl.

# Zwischen Kronentor und Annenkirche

*Das Stadtmuseum hat mehrere Aquarelle aus dem alten Dresden angekauft. Den frischen Reiz der Farbe, der diese Originale besonders auszeichnet, muß natürlich das Lichtbild vermissen lassen.*

Eine alte Gasse zeigt das große Längsbild, eine Dresdner Gasse, denn man sieht rechts im Hintergrunde ein Stück des Zwingers. Vergeblich aber sucht man eine Straße, in der sich das Kronentor wie auf unserm ersten Bild darstellt. Mancher Dresdner kennt noch den Turm am rechten Bildrande, der zu dem 1900 abgerissenen alten „Webers Hotel", dem „Turmhaus" an der Ecke Ostraallee, Große Zwingerstraße, gehört.

Unser Bild zeigt in der Tat jenen Straßenzug, der seit 1840 Zwingerstraße hieß, zur Zeit, als das Bild gemalt wurde, aber wohl noch zur Annengasse gehörte. Von all den alten Häusern steht keins mehr. Der Wasserlauf ist der schon seit langem hier überbaute Weißeritz-Mühlgraben.

Das Grundstück im rechten Bildteil mit dem großen Hof ist als der Kuttelhof, schöner gesagt, als der städtische Schlachthof, erkennbar. Nach der Erbauung eines neuen Schlachthofes an der Leipziger Straße 1873 aufgelassen, lag sein Gelände noch bis zum Jahre 1886 als wüster Platz an der Ecke der Zwingerstraße und der seit 1856 geschaffenen Wettinerstraße. Das erste Haus links des Kuttelhofes gehörte den Erben des Weißgerbers Lohe, das vierte dem Weißgerber Otto, das fünfte dem Tuchscherer Strubell, das sechste und siebente dem Lohgerber Strubell, deren Verwandtschaft auch an andern Orten der Stadt das duftende Gerberhandwerk betrieb. Das neunte Haus war das Schlachthaus der Dresdner Fleischerinnung, und weiter rechts stand das Stammhaus der Lederfabrik Bierling. Die vermeintlichen Dungstätten enthalten die Lohevorräte dieser Gerber.

Zwischen der Häuserreihe des Bildes und dem „Annenweg", so hieß das Stück der heutigen Annenstraße zwischen Postplatz und der Straße Am See, lag ein kaum bebautes Gelände, durchschnitten nur vom Gerberweg, der vom Postplatz auf den Kuttelhof zuführte und wohl den Standort unsres Malers bildete.

Auch das zweite Bild zeigt ein Stück Annengasse: die Posthalterei, auf deren Gelände an der Ecke der Straße Am See seit 1878 die Gebäude der Oberpostdirektion stehen.

Hier befand sich seit 1774 die Roßakademie, die Tierarzneischule, die am 14. März 1823 nach der äußeren Blasewitzer Straße (jetzt Pillnitzer/Zirkusstraße) verlegt wurde. Dafür zog Am See die Posthalterei von

*Sensation 1823: die Postreiter — Oben: Kleinbürgerlich betriebsam: die Zwingerstraße Mitte: Wer vermutet hier die Oberpostdirektion?* Phot. Stadtmuseum (3)

**Bücherfreunde!**

Machen Sie Ihren Bücherschatz mit schönsten und wertvollsten Bucherscheinungen der Gegenwart bereichernd! Wir ermöglichen leichteste Anschaffung; verlangen Sie unser günstiges Angebot Sa. 27

ARTIBUS ET LITERIS Gesellschaft für Geistes- und Naturwissenschaften m. b. H., Berlin-Nowawes

Warum gerade die Stamm-Cigarette?

MURATTI Privat 4 Pf.

Vergleichen Sie!

der Großen Brüdergasse ein, deren 65 Ellen langer Stall am 18. April 1823 gehoben wurde. Im Jahre 1875 wurde die Posthalterei, von der nur wenige Ansichten überliefert sind, weggerissen.

•

Vor der alten Posthalterei lag der Blickpunkt des dritten Bildes. Es stellt den Blick auf die Annenkirche, ehe im Jahre 1829 der Turmbau begonnen wurde. Der Künstler hat aber auch die Postreiter in ihren grünen Röcken und gelben Hosen als die neuesten Erscheinungen im Straßenbild festgehalten. Das Bild zeigt also die die Annengasse im Frühsommer 1828.

Das Jakobs-Spital auf der linken Bildhälfte wurde 1586 gegründet. In seinen guten Zeiten war es von ungefähr 70 Hospitaliten bewohnt, Männern, die sich der Armut oder des Alters halber nicht ernähren konnten oder sich für 150 Gulden eine Pfründe gekauft hatten. Die „letzten Jakobsbrüder" wurden 1839 in die Landespflegeanstalt Augustusburg verlegt, im Spital blieb noch die Zwangsarbeitsanstalt.

Acht Trödelbuden, die vor dem Spital standen, wurden im Jahre 1845 auf den Stiftsplatz verlegt, wo sie noch heute stehen. Das Spital wurde 1857 abgerissen, an seiner Stelle steht jetzt das Stadthaus „Am See" mit der Hauptfeuerwache.

Auf der rechten Seite der Annengasse ist die alte Engelapotheke, dort wo die Häuserfront sich zurückbiegt, sichtbar. Das hochgegiebelte Haus weiter rückwärts war das Jungfernpalais, so genannt, weil zwei jugendliche Jungfrauen sich das Haus erbauten.

Die letzten Jakobsbrüder, der Posthalter und der Weißgerber Otto, sie würden heute ihre Annengasse zwischen Kreuzeior und Kirche schwerlich wiedererkennen. s—n.

## Führeranwärter beim Reichsarbeitsdienst

Die Reichsleitung des Reichsarbeitsdienstes gibt bekannt:

Zum 1. Oktober werden bei allen Arbeitsgauen Führeranwärter eingestellt. In Frage kommen Bewerber, die zum 1. Oktober 1937 ihrer aktiven Wehrpflicht genügt haben und nicht über 24 Jahre alt sind. Bevorzugt wird, wer schon im Arbeitsdienst gewesen ist.

Der Bedarf erstreckt sich vornehmlich auf Bewerber für die untere Führerlaufbahn. Erwünscht ist eine handwerkliche oder kaufmännische Vorbildung. Bei vorzüglichen Leistungen und Nachweis einer angemessenen geistigen Veranlagung ist der Aufstieg in die mittlere Laufbahn nicht ausgeschlossen.

Näheres im „Merkblatt Führer- und Amtswalterersatz des Reichsarbeitsdienstes". Es liegt bei den polizeilichen Meldebehörden zur Einsicht aus.

Gesuche sind sofort, spätestens jedoch zum 1. August bei allen Dienststellen des Reichsarbeitsdienstes einzureichen.

# „Garten und Heim" — am Rande

Diese sommerlichen Tage kommen den Blütenkaskaden an der Lennéstraße sehr zugute. Der Auskunftsbeamte und sein Kamerad von der Straßenbahn am Haupteingang sind keine Blumen und denken anders über die Hitze. Aber sie nicken uns freundlich zu, als wir einen Augenblick bei ihnen haltmachen. „Wir wissen, was wir an solchen Tagen wie dem heutigen getan haben. Die Fragen und Bitten reißen nicht ab. Was möchte man da nicht alles wissen! Viele Ausstellungsbesucher wollen auch nicht die kleinste Schönheit unsrer Landeshauptstadt unentdeckt lassen. Im Vorjahr waren es 90 000 Volksgenossen, die sich der Stadtrundfahrt anvertrauten. Sogar die verwöhnten Berliner sind des Lobes voll über diese Einrichtung. Und die meckern noch lieber als unsre Dresdner . . ."

„Viele möchten", wirft der Mann am Drehkreuz ein, „den Besuch unsrer schönen Stadt mit einem recht gemütlichen Abend beschließen; sie wollen den Dresdner mal aus nächster Nähe erleben. Warum auch nicht: die Gelegenheit ist günstig. Schließlich tun wir es nicht anders, wenn wir auf Reisen sind.

Uebrigens diese Drehkreuze! Abgesehen davon, daß sie mit einem automatischen Zählwerk ausgestattet sind, bringen sie selbst bei größtem Andrang Ordnung ins Publikum. An einem Tage sind hier schon über 72 000 Besucher hindurchgegangen. Die letzten vierzehn Tage brachten erfreulich viel Publikum in die Ausstellung." Die Männer vom Haupteingang müssen vollkommen „stadtgewandt" sein; denn auch sie werden mit Fragen aller Art bestürmt.

Das Mädchen am Postkartenstand lächelt zufrieden in die Morgensonne. Nach Reiseandenken ist die Nachfrage sehr groß, und der Geschmack wird doch allmählich besser. Die buntillustrierten Wochenprogramme gehen ab wie warme Brötchen. „Gewiß könnte es manchmal noch etwas besser sein. Die großen Tage kommen ja erst. Wir haben keinen Grund zum Trauriseim. Uns geht es gut!"

Die Losverkäuferinnen sind derselben Meinung. Sie sind die lächelnde Fortuna selbst; nur wer wagt, gewinnt, sagen sie. Aber ohne Geld kann man es bei ihnen nicht wagen, das Glück.

•

Natürlich müssen wir auch der Jahresschau-Reichspost gleich am Haupteingang einen Besuch abstatten. Wie viele Milliarden Grüße ohne Uebergewicht haben von hier aus schon ihren Weg in die Welt gewagt! Wer noch nicht recht über die funkentelegraphischen Einrichtungen der Reichspost orientiert ist, kann hier Gewißheit bekommen neben vielen andern Dingen, die die Reichspost angehen.

Gleich neben an hat der Reisedienst der Reichsbahn seine Zelte aufgeschlagen. Ihn bringt nichts aus der Fassung, was da rollt und fliegt zwischen Südsee, Kapstadt und Kuxhaven. Mancher, der da fragt, will gar nicht reisen. Der Auskunftsbeamte sieht ihm das an der Nasenspitze an. Und gibt doch freundlich eingehende Auskunft.

„Ihr Männer mit der schwarzen Armbinde habt doch den schönsten Dienst", sagt da ein Besucher, der schon einen Rundgang mit einem Reiseführer miterlebt hat. „Gewiß macht es uns Freude", entgegnete der, „aber anstrengend ist unser Dienst. Es ist keine Kleinigkeit, so ziemlich allen Wünschen des Publikums innerhalb einer Führung von zwei bis drei Stunden gerecht zu werden. Uebrigens müßte sich auch jeder Dresdner einmal ohne Bedenken einer solchen Führung durch „Garten und Heim" anschließen. Ich bin gewiß, daß wir ihm viel Neues zu sagen haben; für Botaniker ebenso wie für Freunde der Geschichte. Daß wir jedem unsrer Gäste nicht nur als gewissenhafter Führer, sondern auch als individueller Berater dienen, gibt unsrer Arbeit erst Wert."

•

Mitten in eine Musteviertelstunde tönt eine Frauenstimme über die Pilzlautsprecher vor dem Kugelhaus an mein Ohr. „Achtung! Hier Sendestelle der Jahresschau Garten und Heim. Wir bringen Ihnen jetzt ein Schallplattenkonzert!" Und schon erklingt bunte Musik. Nach langem Suchen habe ich die Sprecherin ausfindig gemacht. Im Zwischenstock des Kugelhauses befindet sich der Senderaum. Zunächst einmal stellen wir vor: Adi Fischer, die Sprecherin. Sendestelle Kugelhaus. Sie hat diesen Dienst schon im Vorjahr versehen; auch ihr „Plattenmax", Herr Lehmann, der die vielverästelte technische Anlage gebaut hat. „Hat noch nie versagt!" sagt Adi. Sie muß es wissen.

„Nun aber zu meiner Praxis. Sie werden kaum vermuten, daß „mein" Mikrophon so manche Seelen, die sich verloren hatten, wieder zusammengebracht hat; denn sämtliche „verlaufenen Fälle" werden hier durchgegeben. Es ist ja leicht möglich, daß man seine Angehörigen im Gedränge verliert. Die sich Wiedergefundenen sind neben den Musikfreunden unsre dankbarsten Hörer. Alles, was mit der Jahresschau im Zusammenhang steht, sage ich an. Wir spenden Segen in doppelter Hinsicht. Musik und Blumen — kann es etwas Schöneres geben!" Die Entscheidung darüber überlassen wir den Hörern.

•

Dicht unter der Sendestelle zieht der Liliputexpreß fauchend seine Bahn. Er hat auch schwere Tage hinter sich, wie mir der Lokführer sagt, der streng auf seine „Führereigenschaften" geprüft ist wie seine großen Kollegen von der Reichsbahn. Eisenbahn ohne Signale, die gibt es in Dresden natürlich nur in der Jahresschau. In 20 Minuten „fegt" sie über das weite, märchenhaft schöne Blütenland durch richtigen hohen Laubwald, an richtigen Schranken vorbei. Der Lokführer ist ernst bei der Sache. Vier Jahre ist er bereits bei diesem kleinen grünen Ungetüm bedienstet.

„Bis nach Barcelona, Irland und Amsterdam sind wir schon gekommen. Immer hat meine Lok tapfer durchgehalten, obwohl sie empfindlich ist wie eine Taschenuhr. Peinliche Pflege, regelmäßige Schmierung und Oelung, gehört dazu, um die kleinen Loks lange am Leben zu erhalten. Im vorigen Jahr ist jede der drei auf diesem Gelände laufenden Loks mit ihren 35 PS durchschnittlich 115 Kilometer je Tag gefahren. Das gibt einen Begriff davon, was diese kleinen Maschinen hergeben müssen. Und mit der Sicherheit ist es fast hundertprozentig bestellt. Bis auf einen kleinen Zwischenfall im Vorjahr (Mißverständnis durch ein Telefongespräch) ist alles reibungslos verlaufen. Auf dieses deutsche Reichspatent können wir wirklich stolz sein."

Mit welcher Liebe der Liliput-Lokführer seine Lok pflegt, muß man gesehen haben. Das unscheinbarste Stäubchen entgeht seinen Blicken nicht. Da wird „gefummert", bis alles, innerlich wie äußerlich, in bester Ordnung ist.

Dann zischt sie prustend los. Durch Frühlingspracht. Durch Sommerblühen. Bo.

**Rackow 1. Juni neue Kurse** Prospekt Ruf 17187

## Der Park — ein Stammbuch

Beständig ist nur der Wechsel. Aus der sinnenfrohen Zeit des Rokokos flüchteten sich die Menschen vor rund 150 Jahren in die Empfindsamkeit. In Stammbüchern ergossen sie ihre schönen Gefühle über Natur und Freundschaft und die geistige Liebe ihrer schönen Seelen. Verse und Bilder zierten diese Stammbücher, in denen man in der Erinnerung an selige Stunden und edle Menschen blätterte.

Man schuf aber nicht nur Stammbücher zum Blättern, sondern schrieb sie auch in die Natur, um dann darin spazierengehend, sich in hohen Gefühlen zu ergehen.

Solch ein Stammbuch ist das Seifersdorfer Tal; ein reiches Stammbuch mit schönen Tempeln und Denkmälern, mit Einsiedlerhütte und Trauerurnen. Aber im Park des Schlosses Röhrsdorf bei Lockwitz kann man sich auch in einem solchen Stammbuch spazierengehend erfreuen. Leise nur plätschert das Bächlein, bescheiden sind die Denkmäler aus Stein, schmal die Wege, fast schüchtern die Gräser und Blumen unter lichten Bäumen. Georg Heinrich I. von Carlowitz und seine Frau Henriette v. Rechenberg begannen 1771, zehn Jahre vor den Brühls in Seifersdorf, diese Anlage, um ihren Gutsleuten in der Notzeit Arbeit zu geben.

Heute sind die kleinen Denkmäler von Wind und Wetter arg mitgenommen, die gefühlvollen Verse sind verwittert und das Andenken an jene Tage verblaßt, wo König Anton vom nahen Weesenstein nach Röhrsdorf kam, um seine Tabakspfeife zu rauchen. Auch seine Gäste, von Ernst Rietschels Hand, stand einmal in dem Täschen, doch eifrige Sammelhände haben die Bronze bald „weggefunden".

Müde schaut Schloß Röhrsdorf auf die große moderne Stadt hinab. Hinter dem Schlosse aber kann man in diesem Freundschaftstal auf eine Stunde die laute Welt vergessen und in längstvergangene Zeiten sich verlieren.

So tat es auch am Sonnabend der Verein für Geschichte Dresdens unter der sachkundigen Führung von Oberlehrer Grase. s—n.

## Der Gauleiter spricht in allen Appellorten

**Aue, Limbach und Grimma stehen am 6. Juni, Freiberg und Kamenz am 13. Juni im Zeichen der großen Appelle anläßlich der Gauwoche der NSDAP. In allen fünf Orten wird Gauleiter Mutschmann sprechen und den Parteigenossen den Weg für ein neues Jahr des Kampfes und des Einsatzes für den weiteren Aufbau weisen.**

— **Die Mädelreferentin des Reichsjugendamtes der DAF. in Sachsen.** Gauführerin Erna Franz, Mädelreferentin im Reichsjugendamt der DAF., besichtigte zusammen mit der Mädelreferentin der Gaujugendabteilung während einer zweitägigen Fahrt durch Sachsen verschiedene Betriebe, in denen Jungarbeiterinnen tätig sind.

— **Luftschutzpropaganda in Lichtspieltheatern.** Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda hat genehmigt, daß während der Reichsluftschutzwoche vom 31. Mai bis 6. Juni in den größeren Lichtspieltheatern Sachsens eine eindrucksvolle Demonstration über Luftgefahr und Luftschutz stattfindet. Das Präsidium des Reichsluftschutzbundes hat in Lichtspieltheatern 3000 Schallplatten „Fliegeralarm und Entwarnung durch Großalarmgeräte" eingesetzt.

— **Jägertag in Wurzen.** Aus Anlaß der am 1. April 1887 erfolgten Errichtung des 8. K. S. Jägerbataillons Nr. 15 haben die 15er Jäger von Wurzen beschlossen, die 50jährige Wiederkehr der Gründung des Jägerbataillons in der alten Garnison am 5. und 6. Juni 1937 festlich zu begehen. Es ist beabsichtigt, die Jubilare des Bataillons, die am 1. April 1887 an dem Einmarsch in Wurzen teilgenommen haben, besonders zu ehren. Anmeldungen zur Teilnahme schriftlich an Kameradschaftsführer Emil Schramm, Wurzen, Am Wenzeslaikirchhof 1.

# Sächsische Leistungsschau „Aufbau" in Chemnitz

Von unserm nach Chemnitz entsandten Schriftleitungsmitglied

**In Chemnitz wurde am Sonnabendmittag die Ausstellung Sächsische Leistungsschau „Aufbau" eröffnet. Diese Ausstellung bleibt bis 13. Juni geöffnet.**

### Die bunte Stadt am Zeisigwald

„Draußen an der Planitzstraße ist die Ausstellung", sagt der Verkehrspolizist.

Wir kommen durch schöne Villenstraßen, die ein einzig artiges Blätterdach vor der sengenden Sonne schützt; wir kommen aber auch durch Vorstadtstraßen mit Arbeiterwohnungen, unfreundlich, unwohnlich, Arbeiterwohnungen, wie sie nur die Zeit eines selbstsüchtigen Unternehmertums um die Jahrhundertwende schaffen konnte, und wie wir sie in allen Städten kennen. Und in den Baulücken mit unschönen Brandmauern — genau wie in Dresden und Berlin und anderswo — Schrebergärten, Kleingärten mit Wohnlauben aus Brettern und sonstigem Material, windschief, unschön. In diesen „Buden" wohnten einst in der Zeit schlimmster Arbeitslosigkeit, in der Zeit marxistischer Mißwirtschaft ganze Familien, die Erwerbslosen mit Frau und Kindern, den Unbilden der Witterung ausgesetzt, denn sie konnten sich einfach keine Wohnung leisten; genau wie in andern Städten des Reiches.

Vieles ist anders heut: Hunderttausende sind wieder in Lohn und Brot gekommen, draußen an der Peripherie wuchsen — auch hier in Chemnitz — neue Arbeitersiedlungen empor, der Kleingarten ist wieder das geworden, was er sein soll: eine kleine Insel der Arbeit, der Freude und der Erholung für den schaffenden Menschen. Vieles ist noch zu schaffen, aber wir sind ja mitten drin im Aufbau.

Diesen Aufbau in seiner Ganzheit deutlich zu zeigen, ist der eigentliche Sinn auch der Chemnitzer Ausstellung, deren Träger die NSDAP.-Kreisleitung Chemnitz und die Gauwaltung der DAF. Stadt Chemnitz sind. Ihre Durchführung lag in den Händen des Instituts für deutsche Wirtschaftspropaganda, dessen Arbeit ja vor allem der Wandel im Ausstellungswesen zu danken ist, in dem man längst nicht mehr mechanisch aneinanderreiht, sondern organisch von der tragenden Idee aus gestaltet.

Schon am Eingang zu dieser Ausstellung, im Freigelände, tritt der Unterschied zwischen dem Gestern und dem Heute und dem Morgen besonders deutlich in Augenschein: zur Linken weitet sich ein Kleingarten mit verschiedenen neuzeitlichen Wohnlauben, all seinem Gemüse, seinen Beerensträuchern und bunten Blumen, lockt ein modernes und doch so einfaches Einfamilien-Siedlungshaus den Schaulustigen und daneben ein Stammarbeiterhaus, das Vorbild sein will für den Wohnungsbau schaffender Volksgenossen in unsrer Zeit. Einige Schritte weiter belehren Holzbauten für eine Gemeinschafts-Kleintierhaltung mit weiten Ausläufen hinter Drahtgittern den Besucher, wie man vom unschönen Bild windschiefer Bretterbuden in den Kleingärten zum idealen Garten, der Mittler sein soll zwischen Stadt und Land, kommen kann. „Seidenbau muß Volksgut werden", dafür wirbt eine kleine Sonderschau.

### Arbeiter, Bauer und Soldat

Weiter geht's die breite Straße hinab, an der rechts und links die großen Hallen sich weiten. Da ist die erste die Halle der DAF. Riesig ihr Ausmaß. Diese großen Zelthallen kannte man bisher nicht. Auch sie sind eine neue Leistung auf dem Gebiete des stürmenden deutschen Zeltbaues. Ueberlebensgroß steht ein Arbeiter aus Stein vor uns und über ihm leuchtet das Führerwort: „Es gibt nur einen Adel — Adel der Arbeit!"

Dieser Ehrenhof leitet uns weiter in die Halle I; sie ist inhaltlich vollständig auf die DAF. abgestellt und zeigt das Wirken der Aemter und Abteilungen. Fast alle Reichsbetriebsgemeinschaften sind vertreten. Eingedenk der Riesenaufgaben, die die DAF. im Rahmen des Vierjahresplans zu erfüllen hat, sind die Parolen der Verbrauchslenkung im Kampf dem Verderb ganz besonders herausgestellt worden. Naturgemäß interessiert das jetzt vor allen Dingen wichtige Thema der Entstehung der Zellwolle und ihrer Verwendung. Aber auch in der RHM. „Hola" findet man viel neue Rohstoffe, lehrreich dargestellt in ihren Verarbeitungsmöglichkeiten.

Die Halle ist weiter ein Querschnitt durch das gesamte Schaffen des deutschen Arbeiters und seiner Freizeitgestaltung. Hierher gehören auch Betriebssportplätze, Ferienfreude und andres mehr. Schnitzereien, Zeichnungen, Klöpplerinnen vermitteln einen Einblick in die heimatliche, bodenständige Arbeit unsrer Gebirgler.

Weiter geht unser Rundgang: In Halle II entdecken wir die Sonderschau des Reichsnährstandes.

Der Reichsarbeitsdienst leitet dann über vom deutschen Bauern zum deutschen Soldaten. In Halle III finden wir eine Ausstellung der Wehrmacht „Arbeiter und Soldat". (Diese Schau behandelten wir ausführlich in Nr. 121 der DNN.) Sie ist so interessant, daß man stundenlang verweilen

möchte, zeigt so viel Interessantes, sogar ein 15-Zentimeter-Geschütz, das hoch sein Rohr emporreckt, Symbol dafür, wie sich die Wehrmacht schützend vor die Arbeit stellt.

### ... und die wirtschaftliche Leistung

Beim Eintritt in Halle IV fällt unser Blick auf die Erzeugnisse der Ziegelindustrie und all der vielen Industrien, die mit dem Problem „Wohnung und Siedlung" zusammenhängen. Die Halle V beherbergt die Sonderschau „Volkstum und Heimat". Aber auch NSV., WHW. und das Deutsche Frauenwerk wollen nicht zurückstehen. Da ist das Handwerk mit 26 Innungen, der Landesverkehrsverband, die Feuerwehr, die Polizei, der RLB., Stadt, Bezirksverband und Amtshauptmannschaft Chemnitz, sind die Gas- und Elektrizitätswerke, die Brauereien, ist das Spielzeugland, die Reichsbahn und schließlich die Industrie, angefangen vom einfachsten Bedarfsartikel für den schaffenden Menschen bis zum modernsten Industrieerzeugnis. Parole: Leistung!

Und schließlich ist noch sehenswert die große KdF.-Festhalle, in der Tausende und aber Tausende Erfrischung, Erholung und Freude finden; weit über ein Dutzend dieser hier geplanten Veranstaltungen ist schon ausverkauft. K—d.

## Die Eröffnung

In der festlich geschmückten KdF.-Halle eröffnete am Sonnabendmittag Reichsobmann der DAF., Bartle, eine Kundgebung, an der viele Vertreter der Partei, Bewegung und Wehrmacht teilnahmen, worauf der stellv. Oberbürgermeister Schmidt allen Mitarbeitern am Werk, besonders dem Schirmherrn der Ausstellung, Reichsstatthalter Mutschmann, dankte.

Sodann sprach das Mitglied des Verwaltungsrats des Instituts für deutsche Wirtschaftspropaganda, Elsner v. Gronow, der die Aufgaben des Instituts kennzeichnete.

Nun eröffnete Kreisleiter Papsdorf die Ausstellung.

---

h. **Schwarzenberg.** Eine Ehrung Anton Günthers. Das Naturtheater wird nach einem Beschluß des Bürgermeisters und der Ratsherren den Namen Anton-Günther-Freilichtbühne führen.

# Rechtsbetreuung — Ehrenpflicht des Anwalts

Mit an erster Stelle unter den sozialen Errungenschaften der nationalsozialistischen Revolution steht heute die Rechtsbetreuung des deutschen Volkes. Ihre Träger sind alle in der Reichsgruppe Rechtsanwälte des Nationalsozialistischen Rechtswahrerbundes zusammengeschlossenen deutschen Rechtsanwälte. Mit dem Wandel und der Erneuerung ist die unentgeltliche Rechtsbetreuung und Beratung aller wirtschaftlich bedrängten Volksgenossen zur Berufs- und Ehrenpflicht des deutschen Anwalts erhoben worden.

Wer die NS.-Rechtsbetreuung in Anspruch nimmt, muß seine Bedürftigkeit glaubhaft machen; sie wird grundsätzlich anerkannt, wenn die Voraussetzungen für die Bewilligung des Armenrechts vorliegen, also bei Arbeitslosen-, Krisen- und Wohlfahrtsunterstützungsempfängern. Die Bedürftigkeit wird in jedem Einzelfall besonders geprüft, wobei aber keineswegs engherzig verfahren wird.

Die Rechtsbetreuung umfaßt die Anfertigung von Eingaben und Anträgen, überhaupt von Schriftstücken aller Art. Darüber hinaus stehen die Rechtsanwälte den Anspruchsberechtigten bei Rechtsstreitigkeit vor Gericht und andern Spruchstellen (mit Ausnahme als Verteidiger in Strafsachen) unentgeltlich zur Seite.

Die Betreuung darf, abgesehen von den Fällen, in denen eine Bedürftigkeit nicht vorliegt, nur dann abgelehnt werden, wenn sich herausstellt, daß die NS.-Rechtsbetreuung mißbräuchlich in Anspruch genommen wird.

Mit ganz wenigen Ausnahmen ist in jedem Ort, in dem sich ein Amtsgericht befindet, eine NS.-Rechtsbetreuungsstelle errichtet. Sie befindet sich meistens im Gerichtsgebäude selbst. In denjenigen Orten, in denen nur ein oder zwei Anwälte zugelassen sind, wird der Volksgenosse in deren Kanzleien betreut. Die NS.-Rechtsbetreuungsstellenleiter sind ermächtigt, Vergleichen, welche vor den NS.-Rechtsbetreuungsstellen als Gütestellen abgeschlossen werden, die Vollstreckungsklausel zu erteilen.

Neben den NS.-Rechtsbetreuungsstellen bestehen bei einzelnen der NSDAP. angeschlossenen Verbänden sowie bei einigen Organisationen besondere Rechtsberatungsstellen, deren Tätigkeit auf besondere Rechtsgebiete beschränkt ist.

# Richter und Angeklagte

### Lieber ins deutsche Gefängnis

Vor dem Dresdner Amtsgericht stand der 40 Jahre alte T., der es — ein bezeichnendes Beispiel von dem Elend und der Verzweiflung unter der notleidenden deutschen Bevölkerung in der Tschechoslowakei — vorzog, lieber ins deutsche Gefängnis zu kommen, als draußen der Not ausgeliefert zu sein. Die Anklage gegen T. lautete auf Paßvergehen und unerlaubte Rückkehr in das Deutsche Reich. Der Angeklagte war als tschechoslowakischer Staatsangehöriger vor einigen Jahren reichsverwiesen worden, weil er — ebenfalls, um seiner Not zu steuern — geschmuggelt hatte und betraft worden war. Trotzdem war er nach Deutschland zurückgekehrt, um hier in seinem Beruf als Koch Arbeit zu finden, die er in der Tschechoslowakei infolge des völligen Daniederliegens des Fremdenverkehrs nicht erhielt. Obwohl der Angeklagte nunmehr wegen unerlaubter Rückkehr abgeurteilt und dann ausgewiesen wurde, zog er es abermals vor, sich in Deutschland einer Gefängnisstrafe auszusetzen. Wieder kam er über die Grenze, um nochmals sein Glück zu versuchen, doch wurde er nach Grenzübertritt festgenommen. Nun traf den Angeklagten erneut eine Strafe, die aber vom Gericht mit Rücksicht auf seine beklagenswerte Lage mit drei Monaten Gefängnis denkbar milde bemessen wurde. Der Angeklagte nahm das Urteil sofort an.

### Der falsche Weg

Das Opfer seiner Wettleidenschaft ist der 37jährige, bisher unbestrafte Hans Bruno Herbert St. geworden. Das Geld, mit dem er seine Wettleidenschaft befriedigte, gehörte seinem Vater, und den traf der Vertrauensbruch des Sohnes und der Verlust von über 1500 Mark wirtschaftlich so schwer, daß er an den Rand des Ruins kam. Schon früher hatte der Angeklagte, der jetzt vor dem Dresdner Amtsgericht wegen Untreue zur Verantwortung gezogen wurde, tausend Mark unterschlagen und verwettet. Auf gleiche Weise wie damals verschaffte er sich nun wiederum Geld. Mit der Einkassierung von Kundengeldern vom Vater beauftragt, in dessen Tischlerei er selbst sein Brot verdiente, veruntreute der Angeklagte nach und nach 1500 Mark. Seine angebliche Absicht, dem väterlichen Geschäft durch Rennwettgewinne auf die Beine zu helfen, hatte den gegenteiligen Erfolg. Der Angeklagte mußte sein leichtfertiges Verhalten mit fünf Monaten Gefängnis büßen.

---

### Denkmal für die verunglückten Marine-SA.-Männer

Vor einem Jahre verunglückten bekanntlich drei SA.-Männer der sächsischen Marine-SA.-Standarte 28, die sich auf einer Bootsfahrt befanden, um an den Einweihungsfeierlichkeiten des Marine-Ehrenmals in Laboe teilzunehmen. Am Nordostseekanal bei der Signalstation Rade, in der Nähe von Rendsburg, wo sich das Unglück ereignete, haben Rendsburger Marine-SA.-Männer ein würdiges Denkmal errichtet, das aus einem Sockel unbehauener Feldsteine mit einem großen eisernen Anker besteht. Die Inschrift „Zum Gedenken der am 27. Mai 1936 ertrunkenen Marine-SA.-Männer der Gruppe Sachsen" und das Kampfzeichen der SA. erinnert an die SA.-Kameraden Obertruppführer Kammerer, Oberscharführer Frenchel und Oberscharführer Schubert.

Standartenführer Roggenkamp widmet bei der Einweihungsfeier den verunglückten Kameraden herzliche Worte des Gedenkens.

### Puma, Wasserschwein und Storch

In sehr vielen Gehegen haben sich bereits Jungtiere eingestellt oder werden in den nächsten Tagen und Wochen erwartet. Besonders erfreulich ist die Geburt von zwei kleinen Pumas, amerikanischen Silberlöwen, die nunmehr bereits sehen und von den Besuchern besichtigt werden können. Als Neuerwerbung ist ein „Capybara", ein noch junges südamerikanisches Wasserschwein, eingetroffen.

Von besonderem Interesse für den Vogelkenner sind bestimmt in diesem Jahr unsre europäischen Hausstörche und die Schwarzstörche im Dresdner Zoo. Der Schwarzstorch legt in der freien Natur sein Nest in hohen Bäumen an. Die Vertreter beider Storcharten auf der Stelzvogelwiese des Dresdner Zoo sind durchweg flugunfähig. Aber sie haben sich zu helfen gewußt, sind zu Bodenbrütern geworden, haben ihre Nester kunstgerecht mitten auf der Stelzvogelwiese angelegt und auch Eier abgelegt.

— **Ohne Genehmigung darf nicht gebaut werden.** Es ist immer wieder zu beobachten, daß Bauten ohne baupolizeiliche Genehmigung oder unter Abweichung von den genehmigten Bauzeichnungen ausgeführt werden. Das Ministerium des Innern hat daher die Baupolizeibehörden erneut angewiesen, auf das strengste darüber zu wachen, daß die baupolizeilichen Vorschriften eingehalten werden.

— **Neubau von Elbfähnen.** Am 1. Mai 1937 ist eine Lockerung des Neubauverbots, das 1932 zum Schutze der Binnenschiffahrt erlassen worden war und einer planlosen Vermehrung des damals übersetzten Schiffsparks einen Riegel vorschob, eingetreten. Bisher waren Neubauten der Elbeschiffahrt durchweg genehmigungspflichtig und wurden nur erlaubt, wenn gleichzeitig Abwrackungen vorgenommen wurden. Da sich inzwischen die Verhältnisse in der Binnenschiffahrt geändert haben und ein Bedarf an Neubauten vorhanden ist, sind nunmehr Erleichterungen eingetreten. Hierdurch wird der Neubau von Kähnen und Tankschiffen vollständig freigegeben und nur noch für Motorschiffe, Schlepper und Werkskähne eine gewisse Beschränkung aufrechterhalten.

— **Eine Sommermodenschau „Die Kleidung für Garten und Heim"** veranstaltet die Damenschneider-Innung Dresden als Leistungsschau des Dresdner und schaffenden Handwerks am Dienstag, 15.30 und 20 Uhr in der Jahresschau.

— **Die NS.-Frauenschaft der Ortsgruppe „Sebau"** veranstaltet am 1. Juni 19 Uhr im Studentenhaus, Mommsenstraße 13, einen öffentlichen Abend für das deutsche Frauenwerk: „Die Frau im Dienste des Vierjahresplanes", mit künstlerischen Darbietungen, Schaukochen und Filmvorführung!

— **Der Landesfremdenverkehrsverband** hält seine Verbandsversammlung am 10. und 11. Juni in Johanngeorgenstadt ab.

— **Hohes Alter.** Am 30. Mai feiert Frau Anna verw. Lukesch geb. Helfter, An der Herzogingarten 8, in geistiger Frische ihren 80. Geburtstag. Sie wohnt 58 Jahre in derselben Wohnung.

— **Goldene Hochzeit** feiern am 30. Mai Rentner Wilhelm Krüger und Frau Marie geb. Lehmann, Plauenscherstr. 3.

# Aus Sachsen und den Grenzlanden

## Neues aus Radebeul

Die Wiedergewinnung ehemaligen Weinbaugeländes aus Oedland geht rüstig weiter. 4,9 Hektar sind gegenwärtig in Arbeit, davon 2,6 Hektar stadteigen. Wir haben im vorigen Jahr über die weitgehenden Pläne der Radebeuler Stadtverwaltung berichtet, dem Lößnitzer Weinbau wieder die Stellung zu geben, die er einst gehabt hat — nur mit dem Unterschied, daß heute Dank der vorbildlichen Arbeit der Staatlichen Weinbauversuchsanstalt in Radebeul nur erstklassige Gewächse angebaut werden. Um auch kleinere Flächen nutzbar machen zu können, ist die Meliorationsgenossenschaft Lößnitz gegründet worden, und so wird die Lößnitz Schritt für Schritt wieder Weinbaugebiet.

Die Ausgestaltung des Heimathauses im Hoflößnitzschlößchen, zu dem, was es werden soll, zu einer würdigen Pflegestätte der Heimatliebe, wird sich auf mehrere Jahre verteilen. Zunächst ist man daran gegangen, das bisher zu Wohnzwecken verwendete Erdgeschoß und das zweite Stockwerk, die ehemalige Jugendherberge, für Museumszwecke herzurichten. Dabei ist man bestrebt, so weit als möglich den alten Zustand wiederherzustellen. Die Festräume im ersten Obergeschoß mit ihren kulturgeschichtlich wertvollen Wand- und Deckenmalereien bleiben erhalten. Dagegen bekommt die Vorhalle ihre frühere Form wieder und wird mit einem Kreuzgewölbe eingedeckt. Für nächstes Jahr ist dann die Hinzunahme des sogenannten Kavalierhauses, unmittelbar neben dem Schlößchen und von alterher dazugehörig, geplant. Hier sollen dann weitere Museumsräume eingerichtet werden, hat Radebeul durch Erwerb der Privatsammlung Motzsche, bisher in Reichenberg, neue reichhaltige Bestände an alten heimischen Möbeln, Waffen, Urkunden usw. erhalten. Eine Neugestaltung des Schloßhofes ist für später in Aussicht genommen.

Praktische Gründe hat es, wenn eines der Kinderheime der Stadt nach dem stark bevölkerten Stadtteil Kötzschenbroda verlegt wird — eine Maßnahme, deren bauliche Voraussetzungen durch eine hochherzige Stiftung möglich geworden ist. Der Waldpark Radebeul-West wird gärtnerisch instandgesetzt. Es werden Nistkästen aufgestellt. Auch am Elbufer oberhalb der Vogelwiese im Stadtteil Kötzschenbroda werden durch Trockenlegung und Neulandgewinnung Anlagen für die Erholung der Bevölkerung geschaffen. Der Bau weiterer Siedlungen in den Stadtteilen Wahnsdorf und Naundorf schreitet fort, und in der Gegend der Blücherstraße im Stadtteil Kötzschenbroda entstehen neue Volkswohnungen. Der Allgemeinheit kommt es zugute, wenn begonnen wird, an den wichtigeren Haltestellen der Straßenbahn Wartehallen zu errichten.

Eine völlige Umgestaltung des Karl-May-Ehrenhaines gegenüber der Villa Shatterhand steht bevor. Man hofft auch, in diesem Jahre vom Stadtteil Lindenau über Dippeldorf-Buchholz eine neue bequeme Verbindung nach dem Ausflugsziel Jagdschloß Moritzburg zu schaffen, namentlich für den Autoverkehr. wt.

## Wolkenbrüche und Blitzschläge

In der Sächsischen Schweiz gingen, wie aus Kurort Rathen gemeldet wird, täglich nach sehr warmen Morgen heftige Gewitter nieder. Große Wassermassen brachten von den Bergen und felsigen Höhen Geröll und Sand zu Tal. Blumenbeete und Anlagen wurden vernichtet. Am nächsten Tage lagen noch Hagelstücke in Hanfen herum, hatten immer noch Walnußgröße. Auch zündete der Blitz und legte in Waitzdorf bei Hohnstein eine Scheune in Asche.

Auch aus der Lausitz kommen Meldungen über Unwetterschäden. Im Ortsteil Niederoderwitz-Handwerk wurde bei einem schweren Gewitter die massive Scheune des Bauern Reinhard Mätzig durch einen Blitz angezündet. Das Gebäude brannte samt Vorräten und landwirtschaftlichen Maschinen völlig nieder. Es gelang den herbeigeeilten Feuerwehren, die Nachbargebäude zu erhalten.

Ein kalter Blitzschlag traf das Haus des Kaufmanns Reinhold Heinke in Steinigtwolmsdorf und richtete erheblichen Schaden an. Stark heimgesucht wurde eine Mietwohnung im obersten Stockwerk.

Ueber dem Neißetal entlud sich ein schweres Gewitter, das von wolkenbruchartigen Regengüssen und Hagel begleitet war. Die Straßen wurden teilweise schwer beschädigt, Felder und Gärten stark heimgesucht. Das Wasser stand auf der Straße stellenweise 30 Zentimeter hoch und drang bereits in einige Häuser ein. Die Hausbewohner brachten ihre Möbel in Sicherheit. Die Gärtnerei des Klosters Marienthal war völlig überschwemmt. Sehr stark hat der Neißetalweg gelitten, er wurde durch die Wassermassen an einigen Stellen völlig zerstört. Die Telefonleitung war durch einen Blitzschlag gestört.

## Der Maiglöckchenbaum

Das ist keine Märchenangelegenheit — sondern wurzelt ganz tief im Boden der Heimat. Im Forstbotanischen Garten der Forstlichen Hochschule Tharandt, dort, wo unter den gegen 2000 verschiedenen Gehölzen und Sträuchern jederzeit etwas Interessantes und Lehrreiches zu sehen ist, da blüht jetzt auch, durch Größe, Schönheit und Alter besonders ausgezeichnet, die Fülgelnuß in riesigen Gebüschen — Halesia tetraptera —, im Volksmund „Maiglöckchenbaum" genannt. In der Tat ähneln auch die großen reinweißen Glockenblüten den Einzelblüten unsres Maiglöckchens sehr, nur sind sie sehr viel größer und riechen auch nicht.

Dafür entschädigt aber der zauberische Anblick dieser mit Blüten übersäten Riesensträucher, die ungefähr 130 Jahre alt sind und in dieser Größe vielleicht in ganz Mitteldeutschland, in Sachsen aber sicher, nicht wieder zu sehen sind. Wie mit duftigen weißen Gazeschleiern sind diese Büsche überzogen, und es lohnt schon um dieser Seltenheit willen, diesen an alten großen Bäumen so reich gesegneten Gehölzgarten einmal aufzusuchen.

Was blüht neben ihm nicht alles dort! Die Mannaesche, verschiedene seltene Spiersträucher (z. B. Exochorda, albertii, grandiflora, Siraldii u. a. m.) und die 20 Meter hohen seltenen Magnolien (Magnolia acuminata, Fraseri, tripetala, hypoleuca). Alle vier Arten zählen zu den sogenannten Holzmagnolien (im Gegensatz zu den in unsern Gärten und Anlagen sonst angepflanzten Blumenmagnolien, die nur durch ihre schönen Blumen wirken und jetzt schon verblüht sind), d. h.: ihr Holz ist sehr wertvoll und tatsächlich wird es in ihren Heimatländern (Nordamerika und Japan) sehr geschätzt und verarbeitet. Auch unter diesen vier Magnolienarten befinden sich (z. B. M. acuminata) weit über 100 Jahre alte Bäume, die ebenfalls wie die größten Gebüsche vom Maiglöckchenbaum sich in dieser Größe und in diesem Alter in Sachsen kaum wieder vorfinden dürften. Magnolia acuminata ist ein solcher Baum.

---

h. **Niederseblitz.** Ein eigenartiges Vogelnest. Ein Meisenpärchen hat sich in Niederseblitz als Brutstätte ein etwa einen Meter hohes Eisenrohr ausgesucht, das ungefähr zehn Zentimeter im Durchmesser beträgt und einen fingerstarken Bolzen hat. Das Nest befindet sich unterhalb des Bolzens am Ende des Rohres. Es sind sieben oder acht Junge darin. Rührend ist es anzusehen, wie die Alten sich bemühen, diese vielen Schreihälse satt zu bekommen.

ku. **Borna** bei Liebstadt. Kindlicher Leichtsinn. Mit klaffenden Wunden am Bein wurde heute ein Schüler in das Krankenhaus eingeliefert. Trotz Warnung eines Spielkameraden hatte der Schüler in eine mit Karbid gefüllte Flasche Wasser gegossen und zugestöpselt. Da die Explosion nicht gleich erfolgte, wollte der Junge nachsehen, doch beim Nähertreten zersprang die Flasche mit lautem Knall und die Scherben trafen das Bein.

* **Finsterwalde.** Reichsarbeitsdienst bekämpft Waldbrand. Die zunehmende Trockenheit in den letzten Tagen verursachte aus bisher noch nicht geklärten Gründen im Revier der Försterei Schwarzheide in Grünhaus bei Finsterwalde einen Waldbrand. Eine zwanzigjährige Dickung wurde erfaßt, und der Wind sorgte für eine rasche Ausbreitung des Feuers. Eine Bekämpfung der Katastrophe war mit den örtlichen Kräften nicht möglich, so daß die Reichsarbeitsdienstabteilung 3/151 Ruhland alarmiert wurde. Bereits 25 Minuten nach Alarm waren 50 Arbeitsmänner mit sachgemäßer Ausrüstung angerückt. Es gelang den Männern, den Brandherd abzuriegeln und das Feuer zur Erstickung zu bringen.

× **Schönlinde** (Böhmen). Die Hauptsache: Schikanen! Dieser Tage war ein Ausmarsch des Deutschen Turnerbundes den Behörden ordnungsgemäß gemeldet worden. Von Rumburg kam jedoch an die Schönlinder Gendarmerie der Befehl, diesen Umzug zu verbieten. Die Behörde hätte nun die Möglichkeit gehabt, dieses Verbot dem Turnerbund sofort mitzuteilen. So aber ließ sie einen Tag vergehen. Als dann der Umzug in dem Glauben, daß er genehmigt sei, veranstaltet wurde, wurde Bezirksturnwart Schickelanz verhaftet. Ihm wurde bedeutet, daß er einem Gerichtsverfahren entgegensehe.

*

ex. **Freital.** Im Grundstück des Fleischermeisters St. in Döhlen geriet in der Nacht zum Freitag und bisher noch unbekannter Ursache ein Nebengebäude in Brand. Die Feuerwehr hatte mehrere Stunden hindurch angestrengt zu tun, um das Feuer niederzukämpfen.

ku. **Pirna.** Die am Dienstagmittag in der Elbe ertrunkene Schülerin Erlsche wurde unweit des Dresdner Schlachthofes geborgen.

p. **Bad Schandau.** Die Privilegierte Schützengesellschaft von Bad Schandau feiert vom Sonntag bis mit Dienstag ihr Schützenfest, das diesmal mit dem 150jährigen Bestehen der Grenadierkompanie gefeiert wird.

× **Gebnitz.** Hier starb mit 78 Jahren nach längerem Leiden am 26. Mai der Komponist Paul Spiegelberg. Im Zitherspielerkreisen genoß er hohes Ansehen; seine vielen Werke für Zitherorchester fanden freudige Aufnahme. Er stammt aus Berlin und siedelte sich 1918 in Wehlen an; jahrelang war er als Photograph auf der Bastei tätig. Von 1918 bis 1932 war er Dirigent mehrerer Verbände von Zithervereinen.

wi. **Löbau.** Der Bezirksausschuß bewilligte eine Bezirksbeihilfe zu den Kosten der Beseitigung von Hochwasserschäden der Gemeinde Ruppersdorf.

on. **Sohland.** Die Einbrüche, die zu Beginn des Jahres in einem Jagdhaus und einem Wochenendhaus durchgeführt wurden und den Dieben reiche Beute brachten, konnten aufgeklärt werden. Man nahm drei Einbrecher fest, die in der Umgebung Sohlands zahlreiche Einbrüche durchgeführt haben.

wi. **Sohland.** Das Heimat- und Schulfest wird am 3. und 4. Juli abgehalten, und es wird damit die Einweihung des neugestalteten Marktplatzes verbunden sein.

* **Wittichenau.** Bei herrlichem Wetter hielt die Schützengilde Wittichenau (O.-L.) ihr Königsschießen ab. An beiden Tagen fand sich nahezu die gesamte Einwohnerschaft bei Volksbelustigung und frohem Tanz zusammen.

---

**Das Deutsche Frauenwerk ist die Stätte, an der alle gutwilligen, volksbejahenden Kräfte unsrer Frauen sich zusammenfinden können, um hier ihrem Volk zu dienen. Gertrud Scholtz-Klink.**

---

— **Sich selbst gestellt.** Ein 40jähriger Untermieter täuschte das Vertrauen seiner Wohnungsgeber dadurch, daß er wiederholt mit Nachschlüssel aus einer Kommode größere Posten Ausstattungswäsche entwendete. Am Freitag stellte er sich selbst der Polizei. Das Diebesgut hat er verschenkt und das Geld verwettet. Er will sich mit Selbstmordgedanken getragen, aber nicht den Mut gefunden haben, Hand an sich zu legen. Er wurde festgenommen.

Weitere lokale Nachrichten Seite 14

# Familien-Anzeigen

Am 27. Mai verstarb nach langem, schwerem Leiden mein geliebter Mann, unser herzensguter Vater und Schwiegervater, Herr

## Heinrich Schopmann

Werkmeister i. R.

In tiefer Trauer

Ottilie Schopmann geb. Köcher
Edgar Schopmann und Frau
Heinrich Schopmann

Dresden-Löbtau, Poststraße 38, z. Zt. Magdeburg.

Beerdigung Montag den 31. Mai nachm. ½2 Uhr von der Halle des Löbtauer Friedhofes aus.

---

Statt Karten

Allen denen, die beim Tode meines geliebten Mannes durch Beweise ihrer Anteilnahme, durch Blumenspenden und durch ihr letztes Geleit den teuren Entschlafenen ehrten und mich zu trösten versuchten, danke ich zugleich im Namen meiner Kinder von Herzen.

**Elsa Anders** geb. Geutebrück

Dresden-Loschwitz, Plattleite 5, am 30. Mai 1937

---

* 18. 12. 1870 † 27. 5. 1937

## Gustav Richard Taubert

Gastwirt

Dresden, Moltkestraße 30, den 27. Mai 1937.

Die trauernden Hinterbliebenen
Marie Taubert geb. Ott
Marg. Taubert
Kurt Taubert

Einäscherung Montag den 31. Mai ½3 Uhr.

---

Statt Karten

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Heimgange meines lieben, guten Mannes, unseres teuren Entschlafenen, des

## Bäckermeisters Ernst Georg Dyrlich

sage ich allen, die durch Wort und Schrift sowie durch die vielen herrlichen Blumenspenden seiner so liebevoll gedacht, meinen herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Michel für seine so trostreichen Worte am Sarge, den Gemeindeschwestern Frieda und Elisabeth für ihre aufopfernde Pflege und den lieben Hausbewohnern für ihre Anteilnahme. Vielen Dank auch der Bäckerinnung und Ebid zu Dresden sowie seinen Kollegen vom II. Bezirk, Herrn Bäckermeister Rehn, der Kameradschaft von der NS.-Kriegsopferversorgung, Herrn Kreisleiter Lange und seinen lieben Kegelbrüdern vom Klub „Blitzkerle", Herrn Bäckermeister Wirth für die ehrenden Nachrufe und das Geleit zur letzten Ruhestätte.

Dresden-Leubnitz-Neuostra, am 24. Mai 1937.

In stiller Trauer **Ella Dyrlich** geb. **Franke** zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Du bist uns nicht verloren, nur vorangegangen.

---

Unser lieber Vater

## Wilhelm Adams

Tapezierermeister

ist sanft entschlafen.

In stiller Trauer — Die Hinterbliebenen.

Dresden A., Ammonstraße 83, pt.

Einäscherung Montag den 31. Mai 1937 nachm. 2 Uhr.

---

Am 27. Mai 1937 entschlief unser guter Vater, Herr

## Paul Besser

Dresden, Barbarossaplatz 1.

Die tieftrauernden Kinder.

Die Beerdigung findet am 31. Mai ½3 Uhr auf dem Striesener Friedhof statt.

---

Nach kurzem Leiden verschied meine innigstgeliebte Gattin

## Katharina Jacob

im 73. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Gustav Jacob.

Kleinmanndorfstraße 1.

Die Beerdigung findet am Montag den 31. Mai 1 Uhr auf dem äußeren Pieuerschen Friedhof statt.

---

Ein liebes, treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen

Nach kurzem Krankenlager verschied am 27. Mai 1937 unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante, Frau

## Anna verw. Lehmann

geb. Tzschentschler

kurz nach ihrem 80. Geburtstag.

In tiefer Trauer — Sämtliche Hinterbliebenen.

Weißer Hirsch, Rilmweg 80.

Die Beerdigung findet Montag den 31. Mai 1937 ½8 Uhr vom Trauerhause aus auf dem Waldfriedhof Weißer Hirsch statt.

---

Nach schwerem Leiden entschlief am 27. Mai meine liebe Frau, unsere gute, sorgende Mutter und Großmutter

## Clara Schumann

geb. Schiller

im 65. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Alwin Schumann
und Kinder.

Freiberger Straße 10, 1. I.

Die Beerdigung erfolgt am Montag den 31. Mai nachm. 3 Uhr auf dem Friedhof, Reisewitzer Straße.

---

Für die Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, Herrn

## Richard Claus

Werkmeister

danken wir allen von ganzem Herzen.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Paul für seine trostreichen Worte, Dank dem Betriebsführer und der Gefolgschaft der Firma Louis Herrmann sowie seinen lieben Skatbrüdern und den Hausbewohnern.

In stiller Trauer — Die Hinterbliebenen.

---

## Familien-Nachrichten

aus anderen Zeitungen entnommen

**Vermählt:**

Dresden: Major Dr. Hans Pabst und Tamar geb. von Riebler, Erich Barth u. Gerda geb. Kalipisch
Freiberg: Kurt Nehler und Käte geb. Heidrich.
Meißen: Hugo Louis und Hilde geb. Alexischel.

**Gestorben:**

Dresden: Verwaltungsfekr. Arthur Göpfert, Helene Polsta geb. Eisenach, Walther Wend, Elisabeth Köhler.
Bautzen: Anna Wenk geb. Schmidt.
Freital: Bertha Gäbler geb. Otto.
Meißen: Thekla Graupner geb. Richter, Hedwig Kretzschmar.
Pirna: Georg Christian Stehn.

---

Nach langem, schwerem Leiden entschlief am 27. Mai meine liebe Frau, unsere gute, fürsorgende Mutter und Großmutter

## Anna Schumann

geb. Klein

zur ewigen Ruhe gebettet haben, drängt es uns, allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, den lieben Hausbewohnern Kiefernstraße 5 und 20 sowie der Nationalsozialistischen Kriegsopferversorgung für die herzliche Anteilnahme, das ehrenvolle Geleit und den herrlichen Blumenschmuck von ganzem Herzen zu danken. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Polster für die tröstenden Worte am Sarge und der Gemeindeschwester Martha für ihre liebevolle Pflege am Krankenlager.

In tiefer Trauer
Tochter, Schwiegersohn und Enkel.

Dresden, Kiefernstraße 5, 2.

---

Dresdner Beerdigungsanstalten

## Pietät und Heimkehr

Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen zu jeder Zeit und jedem Ort
Eigene Beerdigungshalle — Nachtruf 20457

Dresden-A., Am See 26 / Fernruf 20157, 20158, 20549
Dresden-N., Bautzner Str. 37 / Fernruf 52076 / Gegr. 1887

---

Auch Sie lernen **Klavierspielen**

in 2—3 Monaten korrekt nach Noten, jedoch fabelhaft leichte Erlernung. Genialer Erfindg. eines blinden Musikers. Prospekt Nr. 57 kostenlos durch Verlag Isler, Karlsruhe.

---

**Dauerwellen** mit Seidenfäden pro Wickel ℳ 25 M.
A. Trunzer, Freiberg, Str. 69 b

---

## Städtisches Bestattungsamt

Rathaus Eingang Kreuzstraße Ecke An der Kreuzkirche

Ruf: Sammelnummer 25286
Dienststunden von 8—18 Uhr, auch an Sonn- u. Feiertagen

**Erdbestattungen**
**Feuerbestattungen**
**Ueberführungen**
von und nach auswärts

---

## Aerztliche Anzeigen

Aerztliche Praxis für **Naturheilkunde**
eröffnet — Sprechstunden: 12—1, 15—17
**Dr. med. Becker**
Albertplatz 8 (Albert-Kaffee)

---

**Dr. Ernst Chr. Meyer**
Carolaenstr. 2, Ecke Albertpl.
verreist am 3. Juni!

---

**Chirurg Dr. Härtel**
zurück

---

**Dr. Pusinelli**
zurück!

---

**Chirurg Dr. Herbert Müller**
Reichsstr. 4
zurück!

---

**Arzt,** Arier, 47 J., sehr erfahren, sucht f. Juni Vertretersteile. Ang. „H P 4294" Exp. d. Bl.

---

**Bandagist Ackermann**
Grunaer Str. 16, I. Etage
Fachmann für Fußleidende
Fußbandagen, Leibbinden
Bruchbänder, Gummi-Strümpfe
Liefernd der Krankenkassen und Versorgungsämter, auch für die Allgemeine Ortskrankenkasse

---

Wer schneidet zu und näht **Seidentrikotwäsche nach Maß**
Tüchtige Wäsche-Näherin, Mädchen, Schneid. u. Bel. Ref. Bed. etc. Dame, Dr.-Quelle

---

Neue Dresdner
**BEERDIGUNGS-ANSTALT CONCORDIA**
Dresden-A. 24, Ruf 51116, 51216
Erd- u. Feuerbestattungen
Überführungen in jeder Ausführung

---

**Briefmarken-**
Auktionen
Edgar Mohrmann & Co.
Hamburg 1, Spitzerort 8
Bitte u. Verkaufsstätte des Philatelisten. — Günstige Bedingungen. Katalog gratis und franko.

---

Such Dein Leuchtgerät Dir aus!
Liliengasse
**OSRAM-HAUS**
RUHLAND & CO.
Liliengasse 12 Ecke Röhrhofg.
Das Haus des Lichts

---

**Dauerwellen**
komplett 4.50
M. Richter, Josephinenstr. 5

---

Kleider werden angeschlitzt und probiert für 1.— Mark.
Josephine Wunderlich staatl. gepr. Meisterin
Zöllnerplatz 11, 1. Ruf 60290

---

**Hühneraugen**
Blutvergiftung!

Gefährlich ist die Rasierklinge. Infektionen führen leicht zum Tod. Sich nicht in Gefahr begeben heißt: DR. SCHOLL'S ZINO-PADS anwenden. Nach Entfernung der Hühneraugen werden die empfindlichen Zehen durch das Auflegen weiterer Schutzpflaster vor Schuhdruck und Reibung bewahrt. Besondere Größen gegen Hornhaut, Ballen u. Hühneraugen zwischen den Zehen.

Gelb-blaue Orig.-Packg. in allen Apotheken u. Drogerien.

**Dr. Scholl's Zino-Pads**

---

**Dauerwellen**
Delle Kunst. ℳ 4.50
Waschm. mit Wasch. u. Schleuder 1.50
Hühn. Gaiertestr. 16, Ruf 27467

---

RM. 2.— Zuschneiden und Anprobieren modernster Kleidung Zöllnerstraße 19, Erdg.

---

**Kampf dem Lärm auch im Büro!**

Die Lösung:
CONTINENTAL
**SILENTA**
die deutsche geräuschlose Schreibmaschine
Verlangen Sie bitte unverbindlich Druckschrift
Generalvertretung:
**Rehfeld & Sohn**
König-Johann-Straße 15 — Fernruf 52241
Büromöbel in Holz und Stahl
Ständige Ausstellung: Hauptstr. 36

---

**Erschöpft? –**
Matt, niedergedrückt, Angstgefühl u. Alleinsein! Sie sollten etwas für Ihr Herz tun. Nehmen Sie „Herzkraft". Ihr Allgemeinbefinden bessert sich. Flasche RM. 2.70, in Apotheken. Prospekt gratis. Homöopath. Centrale, Hofrat V. Meyer, Bad Cannstatt.
Original-Wirkung „HERZKRAFT"

---

**Liebes Brautpaar!**
Ich lade Sie zur zwanglosen Besichtigung meiner großen Möbelschau ein
Briesnitzer Möbel-Richter
Amalien- Ecke Serrestr. Stadt- und landbekannt für Billigkeit und Güte

---

**Daunen u. Bettfedern**
zu billigen Gliederbezugpreisen
Daunen 27.50, 32.—, 35.—
Kattune, gestreift, Bettbezüge 1.95, 4.—, 5.— u. 5.75
Spez.-Bettfederhandlg.
**Geidel, Gordsch**
Flidderberg 16, Nähe Café Grieshaus, Hinterhaus A., Gorbitz, Gallbrecht Nachf., Gebrauchs.-Scheine, 3 % in der

---

**Grabkreuze** ecke Ecke, preiswert, Hechtstr. 33.

---

**Wem soll ich** Maurer- und Ofenarbeiten billig ausführen? Walter Machnitzky, Bau- u. Ofengeschäft, Rosenstr. 49, 1.

---

Auf vielfachen Wunsch sind die
**Brunnentrinkkuren**
mit natürlichen Heilquellen **im Zoo**
wieder eingerichtet worden. Täglich von früh 7—½10 Uhr.
Auskunft an der Kasse des Zoo sowie im Büro der Mineralbrunnen-Großhandlung H. Heinus Wwe., Johannesstraße 23, Telephon 13218 und 13232.

---

**Achtung!** Kratzbürsten - eiserne Besen Drahtbürsten - techn. Bürsten
Adler-Drahtbürsten-Fbr. Peterstr. 45 Ruf 27705

---

**Atlanta-Friseur**
jetzt Wettinerstr. 33, 1. Ruf 13665.
Dauerwelle 3.—
Wasserwelle 1.10
Trifus ... .50

---

Eine orthopädische Errungenschaft!
**Othipons-**
Einlage, D. R. P. geg. Senk-, Knick- und Spreizfuß
Prospekt gratis
Otto Hildebrandt
Berlin SW 19, 2
Kurstraße 15.
Lieferant für Krankenkasse.

---

**Hühle, Stiftstr.**
kosten wie auf alte Bilje
in Qualitätsarbeit, auch Wiederanfertigung, Hauptstr. 18, 1.

---

„Ich möchte auch ein Fisch sein, den drücken wenigstens keine Hühneraugen."
„Aber du bist rückständig, kauf dir 'ne Schachtel „Lebewohl"*) und du bist die Dinger los."

*) Genauer ist natürlich das berühmte, von vielen Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Hartnackenpflaster. Blechdose (8 Pflaster) 75 Pf., Lebewohl-Polster, wenn empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (6 Polster) 45 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, achten Sie auf die Marke „Lebewohl", da häufig weniger gute Mittel als „ebenso gut" vorgelegt werden.

## Veranstaltungen in der Jahresschau

**Montag:** 15.30 Uhr Konzert des Musikzugs der M. SS.-Standarte (Bernack); 19.30 Uhr Konzert des Musikzugs des SS.-Pionier-Sturmbanns der SS.-Verfügungstruppe (Gründberg).

**Dienstag:** 15.30 und 20 Uhr Sommermondenschau. Kein besonderer Eintritt. 19.30 Uhr Konzert des Gesangvereins XV des Reichsarbeitsdienstes (Käppler).

**Mittwoch:** 15.30 Uhr Wiederholung der Sommermondenschau; 16.30 Uhr im Naturtheater Gastspiel des Theaters des Volkes: „Hanns Frei" von Otto Ludwig; 18 Uhr Glaskonzert des Musikkorps der Schutzpolizei an der Eichwiese (Hiller); 19.30 Uhr Konzert des Musikzugs der Schützenstandarte 108 (Mehn).

**Donnerstag:** 15.30 Uhr Konzert des Musikzugs der SA.-Standarte 100 (Beil); 19.30 Uhr Militärkonzert des Musikkorps des Infanterieregiments 10 (Scherzer).

**Freitag:** 15.30 Uhr Konzert des Musikzugs der SA.-Reiterstandarte 33 (Buhlmann); 19.30 Uhr Konzert des Musikzugs des SS.-Pionier-Sturmbanns der SS.-Verfügungstruppe (Gründberg).

**Sonnabend:** 15.30 Uhr Konzert der Kapelle Wilesch-Marko; 16.30 Uhr im Naturtheater Hanna Schlesier-Jahn und Fritz Schulz (Solotänzerpaar der Staatsoper Dresden); 19.30 Uhr Konzert des Musikzugs der 48. SS.-Standarte (Bernack).

**Sonntag** (6. Juni): 11 Uhr Kunstturner des Kreises Dresden im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen turnen auf dem Kugelhausplatz; Platzkonzert des Musikkorps der Schutzpolizei an der Eichwiese (Hiller); 15.30 Uhr Konzert des Musikzugs der Schützenstandarte 108 (Mehn); 16.30 Uhr im Naturtheater Gastspiel des Theaters des Volkes: „Hanns Frei"; 20 Uhr Konzert der Dresdner Philharmonie (Schestak). — Jeden Mittwoch und Sonnabend 16 bis 19 Uhr kostenlose Führungen durch die Jahresschau.

— **Platzmusik** am 30. Mai von 12 bis 13 Uhr auf dem Adolf-Hitler-Platz. Musikkorps Infanteriereg. 10 (Stabsmusikmeister Musikdirektor Feierels). Panzerreitermarsch, Flamme empor! (Konzertouverture), Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg", Melodien aus der Operette „Die Fledermaus", Singende Bataillone (Marschpotpourri), Parademärsche der ehem. Kgl. Sächs. Fußtruppen der Garnison Dresden (Marsch der Schweizer Garde, Parademarsch vom 1. Leibgrenadierreg. 100, Glück auf, Parademarsch vom 2. Grenadierreg. 101; Schützenfüsilliermarsch, Parademarsch vom Schützenfüsillierreg. 108; Helenenmarsch, Parademarsch vom Infanteriereg. 177; Jäger aus Kurpfalz, Parademarsch vom II. Jägerbataillon 18; Erzherzog-Albrecht-Marsch, Parademarsch vom I. Pionierbataillon 12).

# Was der Reichswetterdienst meldet

**Witterungsaussichten für Sonntag:** Vorwiegend heiter und trocken. Abflauende nördliche Winde. Etwas wärmer.

Wetterlage: An der Rückseite eines Tiefdruckgebiets über Nordeuropa drangen bis zu drei Kilometer Höhe in Sachsen kühle Meeresfeuchtmassen ein und brachten starken Temperaturrückgang. Bei abflauenden nordwestlichen Winden sinken die kühlen Luftmassen ab, und das heitere Wetter hält an. Nur vereinzelt kommt es am Sonntagnachmittag bei stärkerer Erwärmung und bodennahen Luftschichten zu leichter Gewitterbildung.

Luftdruck und Luftfeuchtigkeit in Dresden: 28. Mai 14 Uhr: 748.0 — 42 Proz.; 28. Mai 21 Uhr: 747.5 — 64 Proz.; 29. Mai 7 Uhr: 749.0 — 71 Proz. — Sonnenscheindauer: 18.8 Std. —

Stationen 1-6 u. 7 Uhr morgens, übrige Stationen 8 Uhr morgens

| Station | Temperaturen 7 Uhr morgens | Höchstwert letzte 24 Std. | Tiefstwert letzte Nacht | Wind Richtung | Stärke (1 bis 12) | Wetter 7 Uhr morgens | Niederschlag in 24 Std. | Schneehöhe in cm |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Dresden | +13 | +21 | +8 | NNW | 2 | 1 | — | — |
| Görlitz | +13 | +18 | +10 | WNW | 1 | 0 | — | — |
| Leipzig | +13 | +23 | [illegible] | W | 1 | 0 | — | — |
| Chemnitz | +11 | +20 | +6 | NW | 2 | 1 | — | — |
| Plauen i. Vogtl. | +14 | +20 | +6 | NO | 2 | 1 | — | — |
| Zwickau | +12 | +19 | +5 | NW | 2 | 0 | — | — |
| Zittau | +10 | +21 | +7 | NNW | 1 | 0 | — | — |
| Bautzen | +11 | +18 | +6 | WNW | 2 | 0 | — | — |
| Lausitzer Bergland | +10 | +16 | +4 | NW | 3 | 1 | — | — |
| Lausitz-Zittauer Bergland | + 7 | +13 | +5 | NNW | 3 | 1 | — | — |
| Heidelberg | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Wetzlar | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Hamburg | +13 | +19 | +6 | NW | 4 | 2 | — | — |
| Kiel | +15 | +22 | +11 | O | 1 | 0 | — | — |
| Wilhelmshaven | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Königsberg | +10 | +16 | +9 | N | 4 | 8 | 7 | — |
| Berlin | +12 | +18 | +10 | WNW | 3 | 1 | — | — |
| Breslau | +14 | +22 | +8 | WNW | 4 | 1 | — | — |
| Frankfurt | +15 | +23 | +10 | ONO | 2 | 1 | — | — |
| München | +15 | +22 | +9 | O | 1 | 0 | — | — |

Erläuterungen heiter. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbheiter, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Regen, 8 Dunst oder Nebel (Sichtweite weniger als 2 km), 9 Gewitter. Temperaturen: + Wärmegrade, — Kältegrade.

**Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse**

| Datum | Aussig | Elbe-Brücke | Tetschen | Elbe-Brücke | Grundelb | Mulde | Weißeritz | Kaitzbach | Seidewitz | Dorfbach |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 28. 5. | + 39 | − 43 | + 4 | − 26 | − 56 | + 44 | + 72 | − 8 | + 0 | 142 |
| 29. 5. | + 36 | − 39 | + 50 | + 3 | − 63 | + 40 | + 24 | + 8 | + 9 | 181 |

Wassertemperatur in Dresden am 29. Mai früh 10 Gr. Celsius.

**Zeichenerklärung zur Wetterkarte**

Kaltluftströmung — Aufgleitfront
Warmluftströmung — Einbruchsfront
Windstärke 1 — NW 2 — Front in der Höhe
N 3 — NE 4 usw. — Nebel — Gewitter — Schauer
wolkenlos — wolkig — Regen — Sprühregen
heiter — bedeckt — Schnee — Schneetreiben
Gebiete mit arktischer Luft — subtropischer Luft — anhaltender Niederschlag

# Aus der Rundfunkfolge

## Sonntag, 30. Mai

### Dresden und Leipzig

6.00 Aus Hamburg: Hafenkonzert.
8.00 Christliche Morgenfeier.
8.30 Orgelmusik, gespielt von Heinrich Fleischer.
9.00 Das ewige Reich der Deutschen.
9.30 Tag des deutschen Handwerks: (Uebertragung aus der Festhalle) Handwerkliche Heimatkunde.
10.30 Lachender Sonntag (Industrieschallplatten und Aufnahmen des deutschen Rundfunks).
11.00 Aus München: Reichssendung. Eröffnung der 4. Reichssängerbundesbundesbühne.
12.00 Tanzweisen aus aller Welt. Das große Orchester des Reichssenders Berlin, der Chor des Reichssenders Berlin, das kleine Funkorchester, eine Bauernkapelle, ein Hawaiian-Quintett, zwei Zieharmonikas.
14.15 Musik nach Tisch. (Eigene Aufnahmen des deutschen Rundfunks).
15.00 Der Sandmann. Märchen von Andersen.
15.30 Deutsche Bilder im Südosten: Kremnitz — Deutsch-Proben.
15.50 Vom Hundertsten ins Tausendste. Der bunte Sonntagnachmittag mit Elfriede Hanke, Kammersänger Martin Kremer, Georg Krönlein, Harry Langewisch, Hermann Klemenberg und der Kapelle Otto Fricke.
17.30 Aus dem Füllhorn der Musik. Mitwirkende: Lotte Erben-Graff (Cembalo), Gertrud Schöne (Sopran), Fritz Fischer (Flöte), Oskar Geier (Viola d'amore), Alwin Starke (Viola da gamba).
18.30 Das Reichsheer singt (18). Heiß ist die Liebe, aufgeführt von einer Batterie des Artillerieregiments 50.
19.25 Sonderfunkfunk.
19.30 Aus Berlin: Abstrennen. Ein Querschnitt durch den Gesamtverlauf in Funkberichten.
20.00 Großes Abendkonzert. Solistin: Frieda Stahl-Gotsch, das Leipziger Sinfonieorchester.
22.00 Nachrichten.
22.30—24.00 Vom Deutschlandsender: Wir bitten zum Tanz. Adalbert Lutter spielt.

### Deutschlandsender

6.00 wie Leipzig.
8.00 . . . und Sonntags aufs Land! Pflaftermeters auf Entdeckungsfahrt.
8.30 „Wir Holzhauerinnen sind lustige Mädel . . ." Ein Tag bei den Waldarbeitern im Grafenbrücker Kamp.
9.00 Kleine Morgenmusik. 9.30 wie Leipzig.
10.30 Beliebte Melodien. Industrieschallplatten.
11.00 wie Leipzig.
12.00 Musik zum Mittag. 12.55 Zeitzeichen.
13.00 Abstrennen. Kampf um Runden und Sekunden. Zwischen den Rennen und Berichten hören wir aus dem Funkhaus ein großes Unterhaltungsprogramm.
18.30 Kunterbunt. Industrieschallplatten.
20.00 Im Rosengarten. Ein flimmernder Blumen- und Blütenreigen.
22.00 Nachrichten.
22.30—0.55 wie Leipzig.

### Interessantes von andern Sendern

19.35 Breslau: Violinkonzert.
19.45 Stuttgart: „Die verkaufte Braut", Oper von Smetana.
20.00 Breslau: Großes Unterhaltungskonzert.
20.00 Frankfurt: Unterhaltungskonzert.
20.00 Königsberg: Abendkonzert.
20.00 München: Tod als Lied. Ein bunter Melodienreigen.

## Montag, 31. Mai

### Dresden und Leipzig

6.10 Funkgymnastik. 6.30 Frühkonzert.
8.00 Funkgymnastik. 8.20 Kleine Musik.
8.30 Für die Arbeitskameraden in den Betrieben Konzert.
9.30 Erzeugung und Verbrauch.
10.00 Wenn die Kleinen spinnen, erwachen.
11.50 Heute vor . . . Jahren. 12.00 Mittagskonzert.
14.15 Musik nach Tisch (Industrieschallplatten).
15.15 Unter der Linde ist Tanz! 15.45 Funkbericht.
16.00 Nachmittagskonzert. Solisten: Emmy Dachne (Klv), Walter Kreschmar (Lieder zur Gitarre), es spielt die Kapelle Otto Fricke.
17.50 Admiral Franz v. Hipper, der Führer der deutschen Kreuzer am Skagerrak.
18.10 Lieder aus allen Gauen. Gesungen von der Rundfunkspielschar der Hitlerjugend.
18.40 Englische Romane unsrer Zeit. Buchbericht.
19.00 Reichsnährstandsausstellung 1937. Funkbericht aus München.
19.10 Volkslieder aus der Schweiz.
20.00 Barnabas v. Géczi spielt. (Industrieschallplatten.)
21.00 1. Abendnachrichten.
21.15 Donauschwäbische Tänze. Aufgeführt vom Musikzug der SS.-Standarte 100.
22.00 Liederkunde. Mitwirkende: Maria Schilling (Gesang), Gerhard Burgert (Klavier). 1. Franz Schubert. 2. Armin Knab.
22.20 2. Abendnachrichten.
23.00—24.00 Nachtmusik und Tanz.

### Deutschlandsender

6.00 Nachrichten. 6.30 Fröhliche Morgenmusik.
10.00 Alle Kinder singen mit!
11.45 Mit Hörsaal und Werkbank. Im Kampf um die Gesundheit unsrer Tiere.
12.00 wie Leipzig. Dazwischen 12.55 Zeitzeichen.
14.00 Allerlei — von zwei bis drei!
15.15 Industrieschallplatten.
15.45 Die Mark Brandenburg erzählt . . . Von neuen Heimatbüchern.
16.00 Musik am Nachmittag. Es spielt das kleine Orchester des Deutschlandsenders. In der Pause Hans Clauert: Lügengeschichten, Reime um den märkischen Eulenspiegel. Von Kurt Erich Meurer.
18.00 Vergessene Volksweisen aus deutschen Gauen.
18.30 Industrieschallplatten.
18.40 Die deutsche Kolonialschule. Funkbericht aus Witzenhausen an der Werra.
19.00 Adalbert Lutter spielt — Als Einlage: Maria Nicolai singt Wiener Lieder — (Aufnahme).
19.45 Deutschlandecho. 20.00 Kernspruch.
20.10 Wir spielen zum Tanz! Es spielt das Orchester des Reichssenders Frankfurt und die Kapelle H. Hauck.
22.00 Nachrichten.
22.30 Eine kleine Nachtmusik. Franz Danzi: Konzertantes Trio für Klarinette, Fagott und Klavier.
23.00—24.00 Vom Ultrakurzwellensender Wiesbaden: Musik zu Tanz und Unterhaltung.

### Interessantes von andern Sendern

20.10 Breslau: Der blaue Montag.
20.10 Frankfurt: Wir spielen zum Tanz.
20.10 München: Lustiger Bauernfunk.
20.30 Dresden: Sinfoniekonzert.
20.30 Hamburg: Italienische Musik.
20.30 Stuttgart: Konzert des Opernorchesters.
21.00 Rom: Sinfoniekonzert. Solist: Emanuel Feuermann (Cello).

# Handels- und Industrie-Zeitung

45 Jahrgang / Nummer 123 — Dresdner Neueste Nachrichten — Sonnabend/Sonntag, 29./30. Mai 1937


## Die Mission

Dr. Schacht hat in Paris eine große Mission erfüllt. Wir meinen jetzt nicht den deutsch-französischen Handelsvertrag, für den — wie wir im allgemeinen Teil der vorliegenden Ausgabe melden — die Vorarbeiten im Geiste guter Zusammenarbeit nun so weit gediehen sind, daß sein Abschluß in zwei bis drei Wochen erwartet werden kann. So erfreulich und begrüßenswert dieses materielle Ergebnis der Pariser Besprechungen ist: es ist dies nur der Ausfluß einer umfassenderen Tat.

Wir haben sie gestern an dieser Stelle schon ausführlich gewürdigt: es ist die große Lehre, die Dr. Schacht wieder einmal der Welt vortrug, daß nämlich die ehrliche Verständigung gleichberechtigter Freier allein geeignet und imstande ist, den Frieden und damit auch den wirtschaftlichen Aufbau der Welt zu sichern und zu festigen. Schließlich und endlich dient all das, was Deutschland im Innern tut, auch diesem Ziel, und es ist das Verdienst Dr. Schachts, das schlüssig und bündig wieder einmal bewiesen zu haben.

All das Gerede und Geraune, dem draußen so viele noch immer zum Opfer fallen, hat ja nur deshalb eine Wirkung, weil man die wahren Zusammenhänge nicht erkennt. Dieses Erkennen, diese Uebersicht über das Ganze, die Einsicht in Ursache und Folge ist daher so wichtig. Draußen. Aber auch drinnen. Auch hier ist alles zu begrüßen, was das manchmal nicht Erfaßte dem Begreifen nahebringt und so an die Stelle unnützen Geredes und müßigen Gewäsche die klare Erkenntnis setzt.

So führte im Wesermünde-Bremerhaven der Reichsminister der Finanzen, Graf Schwerin v. Krosigk, bei einem Vortrag vor der Industrie- und Handelskammer u. a. aus: Das ab und zu wieder auftauchende Gerede von einer bevorstehenden oder schon bestehenden Inflation sei völlig müßig. Des Führers Wort bürge dafür, daß das deutsche Volk vor dem Unglück einer neuen Inflation bewahrt bleibe. Für eine solche seien keinerlei Anzeichen vorhanden. Das Volkseinkommen sei von 45 auf 62 Milliarden, also um 38 v. H., gestiegen, während der Zahlungsmittelumlauf sich nur von 5,5 auf 6,7 Milliarden, also um 21 v. H., erhöht habe; es gebe keinen schlagenderen Beweis gegen die Behauptung einer inflationistischen Geldaufblähung.

Wenn ferner an der Höhe der Verschuldung der öffentlichen Hand Kritik geübt werde, so müsse dem folgendes entgegengehalten werden: einmal blieben wir in der Höhe der Gesamtverschuldung der öffentlichen Hand an sich ganz wesentlich hinter den andern Ländern zurück. Ferner entscheide auch nicht allein das Tempo der Zunahme der Verschuldung oder deren absolute Höhe. In den drei Jahren der sogenannten Hochkonjunktur von 1927 bis 1930 seien die Schulden der öffentlichen Hand in Deutschland um 10 Milliarden gestiegen, darunter hätten sich aber Auslandkredite in bedenklich hohem Umfang befunden. In den Krisenjahren 1930 bis 1933 seien beinahe vier Milliarden Mark neue Schulden entstanden; dies wären aber reine Defizitkredite gewesen, d. h. Kredite, die nur die Etatsfehlbeträge decken sollten. Demgegenüber handele es sich bei den heute aufgenommenen Schulden um produktive Kredite, die die zur Rückzahlung nötigen Reserven selbst geschaffen hätten und unter denen sich keinerlei Auslandkredite befänden.

Schließlich müsse berücksichtigt werden, daß der Schuldenaufnahme der öffentlichen Hand eine entsprechende Entschuldung der Privatwirtschaft gegenüberstehe, deren hierdurch gesteigerte Leistungsfähigkeit den Schuldendienst der öffentlichen Hand sicherstelle. Ziel der heutigen Finanzpolitik sei es vor allem, die kurzfristige Verschuldung immer mehr langfristig zu konsolidieren und alle Mittel und Kräfte dahin zu konzentrieren, die zur Erreichung der nationalpolitischen Aufgaben nötigen Ausgaben wieder aus den laufenden Einnahmen zu leisten.

Der Minister führte zum Schluß noch folgendes aus: Das deutsche Volk kann den frischen Hauch des Meeres nicht entbehren. Es kann und will daher auf Schiffahrt und Handel mit der übrigen Welt nicht verzichten. Aber wie politisch ein dauerhafter Frieden nur möglich ist zwischen gleichberechtigten Nationen — die Herbeiführung der Gleichberechtigung Deutschlands durch den Führer wird einmal als eine der größten Friedenstaten anerkannt werden —, so ist wirtschaftlich ein dauernder Verkehr nur möglich zwischen Völkern, deren eigene Wirtschaftsbasis gesund ist. Wir sind durch Natur und Geschichte stiefmütterlich behandelt worden. Diesen Nachteil auszugleichen, uns die fehlenden Rohstoffe durch technische Leistungen zu beschaffen, ist das Ziel des Vierjahresplans. Er steht also nicht im Gegensatz zu Export und Weltwirtschaft, sondern schafft erst die Grundlage für einen künftigen gesunden Handelsverkehr zwischen den Völkern.

## Im Dienste der Vernunft

### Die Verzinsung von Auslandschulden

Infolge der Devisenbewirtschaftung, zu der Deutschland durch die ungesunden Verhältnisse in der Weltwirtschaft gezwungen worden ist, können sich die deutschen Schuldner von Auslandanleihen und Auslandkrediten von einer fälligen Schuld vielfach deswegen nicht befreien, weil die Ueberweisung des Schuldbetrages in das Ausland aus devisenwirtschaftlichen Gründen nicht zugelassen werden kann. In zahlreichen Fällen haben die ausländischen Gläubiger hierfür Verständnis gezeigt und sich bereit gefunden, das Schuldverhältnis zu angemessenen Bedingungen zu verlängern oder an Stelle von Devisen und freier Reichsmark eine Zahlung auf Sperrkonto anzunehmen.

Dem stehen jedoch Fälle gegenüber, in denen die ausländischen Gläubiger bisher jedes Entgegenkommen abgelehnt haben. Dadurch wurde für den deutschen Schuldner eine Lage geschaffen, die auf die Dauer unerträglich war. Denn die deutschen Auslandschulden sind vielfach in einer Höhe zu verzinsen, die den heute in Deutschland üblichen Zins bei weitem übersteigt und im übrigen auch wesentlich über dem Satz liegt, den der Gläubiger bei einer Kapitalanlage in seinem eigenen Lande jemals erhalten konnte. Es erschien deshalb unabweislich, durch eine Maßnahme der Gesetzgebung die Schuldner von Auslandanleihen und Auslandkrediten für die Zeit nach Eintritt der Fälligkeit von der erhöhten Zinslast zu befreien.

Durch das Gesetz vom 27. Mai 1937 wird deshalb bestimmt, daß bei den Auslandschulden die Pflicht des Schuldners zur Zahlung des Vertragszinses mit dem Eintritt der Fälligkeit wegfällt. Dem ausländischen Gläubiger stellt das Gesetz mehrere Möglichkeiten zur Wahl. Er kann einmal — wie schon bisher — verlangen, daß der Schuldner den fälligen Betrag in Reichsmark auf ein Sperrkonto einzahlt. Will der Gläubiger das nicht, so kann er erklären, daß er die fällige Forderung bei dem Schuldner stehenlassen wolle. In diesem Fall ist die Forderung vom Eintritt der Fälligkeit an mit höchstens 4 v. H. zu verzinsen. Daneben steht es dem Gläubiger frei, mit dem Schuldner eine Stundungsvereinbarung zu treffen. Hierbei wird aber durch die Vorschriften des Devisenrechtes dafür Sorge getragen, daß sich der Zinssatz für die prolongierte Forderung in angemessenen Grenzen hält.

## Der Oslo-Block

### Gegenseitige Handelsabkommen unterzeichnet

Am Freitag wurde im Haag durch Vertreter der Oslo-Staaten, d. h. Belgien, Dänemark, Finnland, Holland, Luxemburg, Norwegen und Schweden ein Abkommen unterzeichnet, das zum Ziel hat, den Handel zwischen diesen Ländern zu fördern. In der aus diesem Anlaß veröffentlichten Verlautbarung heißt es u. a.:

In Uebereinstimmung mit dem Arbeitsplan der Oslo-Konferenz, der eine möglichst weitgehende Beseitigung der Handelsschranken sich zum Ziel gesetzt hat, haben die Regierungen von Belgien, Luxemburg und Holland sich verpflichtet, die ungehinderte Einfuhr für eine Reihe von Waren zuzulassen oder alle Einfuhrgenehmigungen für diese Waren zu erteilen, soweit diese aus den Unterzeichnerstaaten stammen. Die Festlegung dieser Warengattungen erfolgt in einer Beilage zum Vertrag. Ferner verpflichten sich diese Regierungen, alle Einfuhrgenehmigungen für genehmigungspflichtige Waren aus den Unterzeichnerstaaten zu erteilen und die Zollsätze für diese Waren nicht zu erhöhen.

Die Regierungen von Dänemark, Finnland, Norwegen, Schweden und Holland, soweit dies Niederländisch-Indien betrifft, verpflichten sich in dem Vertrag für eine Reihe von Waren, die in einer zweiten Beilage niedergelegt sind, keine Zollerhöhungen einzuführen, falls diese Waren ihrem Ursprung nach aus den Unterzeichnerstaaten stammen. Ferner verpflichten sich diese Regierungen, in bezug auf die in der Beilage genannten Waren keine Einfuhrerschwerungen zur Anwendung zu bringen. Alle Unterzeichner verpflichten sich, jede neue Maßnahme, die zur Behinderung des Handels führen könnte, den übrigen Unterzeichnerstaaten vor ihrem Inkrafttreten mitzuteilen.

Der Vertrag tritt am 1. Juli 1937 mit einer Laufzeit von einem Jahre in Kraft. Die Unterzeichner haben das Recht, sich jederzeit ganz oder teilweise vom Abkommen zurückzuziehen, falls außerordentliche Umstände dies erfordern. Der vollständige Vertragstext wird in der nächsten Woche veröffentlicht.

## Stand des Gemüses Ende Mai

Für den Wachstumstand des Gemüses in Sachsen hat das Statistische Landesamt die folgenden Noten berechnet (es bedeutet die Note 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering und 5 = sehr gering): Weißkohl 2,3; Rotkohl 2,8; Wirsingkohl 2,2; Blumenkohl 2,3; Kohlrabi 2,3; Grüne Pfälzerbohnen 2,1; Buschbohnen 2,3; Gurken 2,8; Tomaten 2,1; Spinat, Mangold 1,9; Salat 2,0; Rhabarber 1,8; Spargel 2,4; Zwiebeln 2,4; Möhren, Karotten 2,4; Sellerie 2,3; Erdbeeren 2,1.

## Wirtschaftliches Eigentum

### Ein wichtiger Steuerrechtsbegriff

Wer juristischer Eigentümer eines Werkes ist, braucht deswegen noch keineswegs auch als wirtschaftlicher Eigentümer angesehen zu werden. Deswegen bestimmt das Steueranpassungsgesetz, daß Wirtschaftsgüter, die jemand in Eigenbesitz hat, dem Eigenbesitzer zugerechnet werden, d. h. dem, der das Wirtschaftsgut als ihm gehörig besitzt und wie ein Eigentümer darüber verfügen kann.

Ein Reichsfinanzhofsurteil III A 120/36 vom 11. Februar 1937 befaßte sich nun mit der Angelegenheit eines Firmendirektors, bei der streitig war, ob auf Grund einer Berichtigungsveranlagung für einen bestimmten Vermögensteuerstichtag ein Betrag von 20 000 M. seinem eigenen Vermögen hinzuzurechnen sei, was eine mehrjährige Nachforderung von insgesamt 900 M. zur Folge haben mußte. Der Betreffende wehrte sich gegen diese Hinzurechnung mit der Begründung, der aus einem Wertpapierdepot und einem Depositenkonto sich zusammensetzende 20 000-M.-Betrag habe seiner volljährigen Tochter, die sich dann bald verheiratet hatte, gehört. Der Vermögensteuerstichtag lag etwa in der Mitte zwischen Volljährigkeitseintritt und Verheiratung. Tatsächlich waren die Werte bei den in Frage kommenden Geldinstituten auf den Namen der Tochter eingetragen und die Zinsen daraus ihr gutgeschrieben worden.

Der Reichsfinanzhof führt hierzu grundsätzlich aus, daß bei einem durch Geldgeschenke von Eltern an Kinder entstandenen Bar- oder Bankguthaben für den Unbeteiligten tatsächlich oft schwer zu klären sei, ob die Eltern jede Verfügungsberechtigung aus der Hand geben wollten. Bei Konten mit Ausbildungszweck sei jedoch ein Uebergang ins Kindesvermögen erst im Zeitpunkt der Verheiratung zu unterstellen. Solle das Kind schon vorher neben dem juristischen auch noch das wirtschaftliche Eigentum erwerben, so sei dies durch die Eltern völlig zweifelsfrei erkennbar zu machen, insbesondere auch bei Abfassung und Abgabe von Vermögens- und Einkommensteuererklärung eindeutig zum Ausdruck zu bringen.

Hier sprach für das Vorliegen wirtschaftlichen Eigentums beim Vater die Tatsache, daß er die Tochter mit Rat und Tat bei der Verwaltung ihres juristischen Vermögens unterstützt, insbesondere ohne deren Vollmacht einen Schriftwechsel mit dem Geldinstitut geführt hatte. Auch war einmal ein erheblicher Betrag über sein Sparkonto bei seiner Arbeitgeberfirma gelaufen, wenn auch unter Aussonderung in der Buchführung der Firma für die Tochter. Alles dies überschritt nach Ansicht des Reichsfinanzhofes die Grenzen reiner Verwaltung und Beratung durch den Vater im Interesse der juristischen Eigentümerin.

Nicht lediglich die angebliche Auffassung der subjektiv beteiligten Personen über die Eigentumsfrage sei bei der Prüfung eines Vorliegens juristischen oder wirtschaftlichen Eigentums entscheidend, sondern neben äußeren Merkmalen auch noch allgemeine objektive wirtschaftliche Erwägungen. Dr. H. G.

## Die Buchführung des Handwerkers

Ueber die beste Art der Buchführung für den Handwerker gibt Dipl.-Hdl. Herbert Reuber, Sachbearbeiter im Reichsstand des Deutschen Handwerks, im Organ des Reichskuratoriums für Wirtschaftlichkeit eine Reihe wichtiger Ratschläge.

Im Hinblick auf die Erzielung einer Leistungssteigerung im Handwerk erwies sich die Vereinheitlichung der Buchführung als notwendig, um eine Vergleichbarkeit der einzelnen Betriebe innerhalb der einzelnen Handwerkszweige wie auch der verschiedenen Handwerkszweige untereinander zu ermöglichen. Die Reichsinnungsverbände wurden daher vom Reichsstand des deutschen Handwerks aufgefordert, für ihren Handwerkszweig nach bestimmten Richtlinien Buchführungen auszuarbeiten, da die weitaus größte Zahl aller handwerklichen Betriebe Kleinbetriebe sind, bei denen der Meister oder Familienangehörige die notwendigen Aufzeichnungen machen müssen, wurde in den Richtlinien des Reichsstandes das System der einfachen Buchführung empfohlen.

Die Buchführung des Handwerkers sieht nach den Richtlinien folgende Bücher vor:

1. Das Tagebuch, auch Kladde genannt, in das sämtliche Geschäftsvorfälle der Reihe nach eingetragen werden, wie sie gerade anfallen. Es hat mehr den Zweck eines Notizbuchs, damit nicht der eine oder andre Posten vergessen wird.

2. Das Kassenbuch. Aus dem Tagebuch werden alle Bareinnahmen und Ausgaben in das Kassenbuch übertragen. Neben den Spalten für den Geldverkehr (Kasse, Bank und Postscheck auf der Einnahmen- und Ausgabenseite) weist das Kassenbuch eine weitere Unterteilung nach Kostenstellen und Kostenarten auf, um die für die Kalkulation unbedingt erforderlichen Zahlen getrennt zu erfassen. Diese Aufteilung darf bei einem kleinen Handwerksbetrieb nicht zu weit getrieben werden, da der Handwerksmeister sonst mit einer Fülle von Schreibarbeit belastet würde, die sich unter Umständen unwirtschaftlich auswirkt. Je nach den Bedürfnissen in den einzelnen Handwerksbetrieben ist die Spaltenzahl im Kassenbuch daher verschieden. Die Einnahmen werden im Kassenbuch nach den beiden Kostenstellen Werkstatt und Laden getrennt, um den Umsatz aus Handel und Werkstatt getrennt zu erfassen. Daneben ist eine Spalte für umsatzsteuerpflichtige Beträge vorgesehen, die für solche Betriebe, bei denen verschiedene Umsatzsteuersätze zur Anwendung gelangen, entsprechend aufgeteilt werden muß. Die Ausgabenseite weist eine Aufgliederung nach den Kostenarten Material, Lohn und Unkosten auf, die für viele Kleinbetriebe ausreichend ist. Eine weitere Spalte ist für Privatentnahmen vorgesehen, um rechnungsmäßig eine genaue Trennung zwischen Privathaushalt und Geschäft durchführen zu können.

3. Das Kunden- und Lieferantenbuch (Hauptbuch). In das Kunden- und Lieferantenbuch werden alle Kreditkäufe und Kreditverkäufe vom Tagebuch übertragen, indem für jeden Kunden und Lieferanten ein besonderes Konto eingerichtet wird. Es gibt dem Handwerksmeister einen Ueberblick über den Stand und die Veränderungen seiner Außenstände und Verpflichtungen und enthält daher auch Konten für erhaltene oder gegebene Darlehen, für Besitz- und Schuldwechsel sowie für Einrichtungsgegenstände, Grundstücke, Gebäude u. ä.

Neben den genannten drei Büchern ist noch das Wareneingangsbuch und das Lohnbuch zu führen. Eine Befreiung von der Führung des Wareneingangsbuchs kann nur durch die Finanzämter auf besonderen Antrag erfolgen, wenn vom Antragsteller der Nachweis erbracht wird, daß die Bücher ordnungsgemäß geführt werden.

Bereits im Herbst vorigen Jahres ist vom Reichsstand des Deutschen Handwerks eine Schulungsaktion auf dem Gebiete der Buchführung eingeleitet worden. Die Schulung in den einzelnen Innungen obliegt den Handwerkskammern, Gewerbeförderungsstellen und Reichsinnungsverbänden gemeinsam. In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Handwerksinstitut sind Lehrgänge mit verschiedener Kursdauer von 5 bis 10 Abenden herausgebracht worden. Es wird die Aufgabe der handwerklichen Organisationen sein, sich mit allem Nachdruck dafür einzusetzen, das Verständnis für die große Bedeutung des Rechnungswesens im Handwerk zu wecken und für eine allgemeine Einführung der Buchführung zu sorgen. Im Anschluß an die Schulaktion zur Einführung der Buchführung werden entsprechende Maßnahmen auf dem Gebiete der Kalkulation erfolgen.

## Abschlüsse bei Salzdetfurth

Die zum Salzdetfurth-Konzern gehörenden Gesellschaften legen nunmehr ihre Abschlüsse für das Geschäftsjahr 1936 vor. Wie bereits kurz mitgeteilt, werden im Hinblick auf die der Kali-Industrie mit Wirkung vom 16. Mai d. J. im Interesse der landwirtschaftlichen Erzeugungsschlacht auferlegte 25prozentige Senkung der Kalipreise sowie mit Rücksicht auf die großen Risiken des Kalibergbaues und die Notwendigkeit, ausreichende Mittel für Erhaltung und Leistungssteigerung der Werke bereitzustellen, für das Berichtsjahr weder an sich günstiger Gewinnergebnisse Dividendenkürzungen vorgeschlagen. Außerdem wurde in den Jahresrechnungen den erwähnten Notwendigkeiten durch stärkere Rückstellungen und Abschreibungen Rechnung getragen. Uebereinstimmend wird in den Geschäftsberichten einleitend darauf hingewiesen, daß die Kali-Industrie im abgelaufenen Jahre an dem weiteren lebhaften Aufstieg der deutschen Wirtschaft teilnehmen konnte. Insgesamt erfuhr der Kaliabsatz eine Steigerung um 7,6 Proz.; sie war auf dem Inlandsmarkt größer, während das Auslandgeschäft geringer war als im Vorjahr. Der Gesamtabsatz des Deutschen Kalisyndikats stellte sich 1936 auf 18,64 Mill. Doppelzentner $K_2O$ gegen 18,3 Mill. Doppelzentner im Vorjahr.

Nach dem Bericht der Kaliwerke Salzdetfurth A.G. belief sich deren Anteil am Kaliabsatz einschließlich der zugekauften Quoten Ende 1936 auf unverändert 47,3819 Tausendstel. Insgesamt wurden an Rohsalzen, Düngesalzen und Chlorkalium 614 422 (618 721) Doppelzentner $K_2O$ abgesetzt. Die Lieferungen blieben hinter dem auf die Gesellschaft anteilmäßig entfallenden Absatz etwas zurück, weil, ähnlich wie im Vorjahr, für den an die Kaliwerke Aschersleben abgegebenen Kainit-Anteil nicht die entsprechende Reinkainitmenge in andern Salzlagern eingetauscht werden konnte. Außer den genannten Lieferungen war die Gesellschaft mitbeteiligt an unabgerechneten Konsignationslieferungen des Syndikats, die 66,485 Doppelzentner $K_2O$ ausmachen. Ferner wurden 207 [illegible] Kilogramm Brom und 405 871 Doppelzentner Chlormagnesiumlauge abgesetzt.

Der bilanzmäßige Reingewinn der Gesellschaft hat sich unter Berücksichtigung der um 875 000 M. erhöhten Abschreibungen und Wertberichtigungen auf 1,86 (2,46) Mill. M. ermäßigt. Die Stammaktiendividende wird bekanntlich in einer Höhe von 6 (7½) Proz. in Vorschlag gebracht, während die Vorzugsaktien unverändert 6 Proz. erhalten sollen. Zum Vortrag sind 0,3[illegible] (0,28) Mill. M. vorgeschlagen.

Die Kaliwerke Aschersleben waren einschließlich der Tochterwerke am Syndikatsabsatz unter Berücksichtigung der zugekauften Quoten am Ende des Berichtsjahres mit unverändert 103,8012 Tausendstel beteiligt. Der Gesamtanteil der Gesellschaft an Rohsalzen und Düngesalzen, Chlorkalium und schwefelsauren Salzen stellte sich auf 1,44 (1,38) Mill. Doppelzentner $K_2O$, wozu noch 128 061 Doppelzentner aus unabgerechneten Konsignationslieferungen des Syndikats kommen. Bei den Nebenprodukten hat bei etwa gleichbleibenden Lieferungen von Bittersalz der Absatz in Chlormagnesiumlauge etwas nachgelassen, während Brom und Chlormagnesiumlauge in etwas größerer Menge abgesetzt werden konnten.

Der bilanzmäßige Reingewinn wird unter Berücksichtigung von 0,25 (0,28) Mill. M. Vortrag sowie von 4,26 (1,82) Mill. Mark Abschreibungen und einer Zuweisung an das Wertberichtigungskonto in Höhe von 0,5 (—) Mill. M. mit 1,[illegible] (1,41) Mill. M. ausgewiesen. Die Stammaktiendividende wird mit 4 (5) Proz. und die Vorzugsdividende mit unverändert 6 Proz. in Vorschlag gebracht. Auf neue Rechnung sollen 0,13 (0,25) Mill. M. vorgetragen werden.

Die AG. Consolidirte Alkaliwerke in Westeregeln war mit ihren Tochterwerken am Syndikatsabsatz Ende 1936 unverändert mit 93,1943 Tausendstel beteiligt. Der Absatz an Rohsalzen, Düngesalzen, Chlorkalium und schwefelsauren Salzen stellte sich auf 1,25 (1,2[illegible]) Mill. Doppelzentner $K_2O$, wozu noch 88 692 Doppelzentner aus unabgerechneten Konsignationslieferungen des Syndikats kommen. Die Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr an 135 Werke erhöht und ebenso konnte die Schichtenzahl so weit erhöht werden, daß jetzt jedem Gefolgschaftsmitglied eine normale Beschäftigung gesichert ist.

Der Reingewinn stellt sich unter Berücksichtigung von 0,24 (unverändert) Mill. M. Vortrag und von 2,00 (2,20) Mill. Abschreibungen sowie einer Sonderzuweisung an das Wertberichtigungskonto von 0,51 (—) Mill. M. auf 1,50 (1,5[illegible]) Mill. M. Die Stammaktiendividende wird, wie bereits bekannt, mit 4 (5) und die Vorzugsdividende mit unverändert 6 Proz. in Vorschlag gebracht. Zum Vortrag verbleiben 0,12 (0,24) Mill. M.

Ueber das neue Geschäftsjahr wird übereinstimmend in den Berichten der erwähnten Konzerngesellschaften zum Ausdruck gebracht, daß die der Kaliindustrie auferlegte Preis- Senkung eine starke Belastung bedeutet, die hoffentlich durch den in Aussicht gestellten Mehrabsatz und die angekündigte Frachtsenkung einen teilweisen Ausgleich erfahren werde. Die im Anschluß bei Uebergabe des Berichts an die Presse mitgeteilt wurde, wird sich die Kalipreissenkung in diesem Jahr insofern erst etwa für den halben Absatz auswirken, als bis zum Stichtag der angeordneten Preisermäßigung (16. Mai) die Frühjahrsabrufe bereits erfolgt waren. Somit hat sich das Frühjahrsgeschäft im Inland ungefähr auf der Höhe des Vorjahres gehalten, der Auslandabsatz war etwas besser. Abschließend wird die Hoffnung ausgesprochen, daß es der Kaliindustrie mit dem in Aussicht gestellten Mehrabsatz sowie durch weitere Sparmaßnahmen gelingen wird, die Selbstkosten herabzusetzen und die sonstigen Einnahmequellen weiter auszubauen, um das Ziel, die wirtschaftlichen Grundlagen der Werke im Interesse der deutschen Volkswirtschaft, der Gefolgschaft und der Aktionäre zu erhalten, erreichen zu können.

## Mimosa AG.

Der Abschluß der Mimosa AG., Dresden, verzeichnet einen Fabrikationsertrag von (alles in Mill. M.) 1,18 (1,28). Dagegen erbrachten Beteiligungen 0,05 (0,09), Zinsen 0,12 (0,10) und außerordentliche Erträge 0,08 (0,05). Personalkosten erhöhten sich auf 1,46 (1,40), Steuern auf 0,11 (0,17). Sonstige Aufwendungen gingen zurück auf 1,[illegible] (1,[illegible]). Einschließlich Vortrag verbleibt ein Reingewinn von rund 306 000 (317 000) M., aus dem wieder eine Dividende von 7 Proz. auf die Vorzugsaktien und von 6 Proz. auf die Stammaktien beantragt wird.

Der Vorstandsbericht stellt fest, daß der Inlandumsatz sich wertmäßig erhöhte, während der Auslandumsatz unter die Vorjahrshöhe behauptete. In den Abwertungsländern vorgenommene Preiserhöhungen konnten nur einen Teil der dortigen Mindererlöse ausgleichen. Der Erweiterungsbau der Filmfabrik wurde 1936 beendet. Von den Beteiligungen arbeitete die Berag G. m. b. H. günstiger und schüttete eine angemessene Dividende aus, während bei den übrigen Gesellschaften keine nennenswerten Veränderungen eintraten. In den ersten Monaten des neuen Jahres ist infolge der Umsatz ungefähr dem des Vorjahres.

Die Anlagen stehen mit rund 2,46 (2,40) Mill. M. in Buch, wobei wiederum, bis auf die Immobilien, alles weit abgeschrieben worden ist. Das Umlaufsvermögen erhöhte sich auf 3,27 (3,03) Mill. M. Davon entfallen allein auf Rohstoffe 1,03 (0,76), während Halb- und Fertigfabrikate wiederum unbewertet blieben. Die Forderungen haben sich mit 1,23 Mill. M. so gut wie nicht verändert. Die flüssigen Mittel sind zurückgegangen auf 0,66 (0,96) Mill. M., davon Bankguthaben 0,46 (0,65). Andererseits erhöhten sich die Verbindlichkeiten auf 0,49 (0,22) Mill. M.

*

Die Sächsische Landesfandbriefanstalt in Dresden, bei unter der Gewähr des Landes Sachsen stehende Kreditinstitut für Industrie, Handel und Gewerbe, hat jetzt die


**Sächsische Bank** (Sachsenbank) — Gegründet 1865

**Zentrale: Dresden A 1** Seestraße 15

Depositenkassen: Am Albertplatz (Hochhaus) / Am Hauptbahnhof (Bismarckplatz 4)

Niederlassungen:

Annaberg (Erzgeb.) — Aue (Sachsen) — Bautzen — Chemnitz — Eibau — Hirschfelde — Leipzig C 1 — Löbau — Neugersdorf — Plauen (Vogtl.) — Reichenbach (Vogtl.) — Schirgiswalde — Zittau — Zwickau — Bad Elster (Nur in der Saison)

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte / Annahme mündelsicherer Einlagen gemäß § 1808 BGB.

…geschäftsberichte für 1935 und 1936 vor. Der Darlehensbestand gemäß der Liquidationsbilanz ist durch planmäßige und außerplanmäßige Tilgung auf 35 396 382 M. gegen 40 471 312 M. Ende 1934 zurückgegangen. Der Pfandbriefumlauf hat sich demgemäß auf 30 967 050 M. ermäßigt. Der bilanzmäßige Reingewinn betrug im Geschäftsjahr 1935 247 948 M., im Geschäftsjahr 1936 251 389 M., woraus die satzungsgemäßen Leistungen an die Sächsische Staatsbank sowie die Zahlung von 20 000 für 1935 und 50 000 M. für 1936 an die Landeskasse als Gewährträgerin der Anstalt erfolgen und der allgemeinen Rücklage im Jahre 1935 61 863 M., im Jahre 1936 [illegible] M. zugeführt werden.

**Steingutfabrik AG., Sörnewitz-Meißen.** Die ordentliche Hauptversammlung genehmigte den Verlustabschluß und die Herabsetzung des Grundkapitals um 0,09 auf 0,81 Mill. M. durch Einziehung von Vorratsaktien; der Buchgewinn von [illegible] M. deckt den Verlust von 74 583 M. und dient mit [illegible] M. der Erhöhung der gesetzlichen Reserve auf [illegible] M.; die verbleibenden nom. 0,33 Mill. M. Vorratsaktien sollen künftig treuhänderisch verwaltet werden durch ein aus Verwaltungsmitgliedern zu bildendes Konsortium, da die bisherige Treuhänderin, die Keramik Handels-AG., ihre Liquidation demnächst beendet. Der Vorstand beurteilt die Aussichten zuversichtlicher im Hinblick auf die eingeleitete Preisbesserung und den guten Absatz, der volle Beschäftigung bietet. Kurs in Leipzig 70½ Proz.

**Vereinigte Bautzner Papierfabriken, Bautzen.** Die ordentliche Hauptversammlung erledigte die Regularien für 1936. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Bankdirektor v. Lüdinghausen (Dresden) und Direktor Dipl.-Ing. Bender (Sorenberg). Von seiten der Verwaltung wurde mitgeteilt, daß seit Anfang dieses Jahres ein Abbau der Verbindlichkeiten im Gange sei und daß, sofern die seit Beginn des Jahres vorliegenden Verhältnisse von Dauer sein würden, man hoffen dürfe, daß der finanzielle Status der Gesellschaft im Laufe der nächsten Jahre ohne Sanierung geordnet werden könne.

**Unveränderte Dividenden in der Versicherungswirtschaft.** Wie der DHD. von den Verwaltungen erfährt, war der Verlauf des Geschäftsjahres wieder zufriedenstellend, abgesehen von der Kraftfahrzeugversicherung, die auch in diesem Jahre einen Verlust ausweist. Der Gesamtgewinn der Gruppe entspricht ungefähr dem des Vorjahres. Den auf den 16. und 17. Juni einberufenen Hauptversammlungen sollen die gleichen Dividenden wie in den Vorjahren vorgeschlagen werden.

**Philipp Holzmann, AG., Frankfurt a. M.** In der Hauptversammlung, in der 8,46 Mill. M. Stammaktien von insgesamt 12,61 Mill. M. vertreten waren, wurde der bekannte Abschluß für das Geschäftsjahr 1936 mit 8 (5) Proz. Dividende auf die Stammaktien und wieder 6 Proz. auf die 90 000 M. Vorzugsaktien einstimmig genehmigt. Drei turnusmäßig ausscheidende Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt. Das laufende Jahr habe einen bedeutenden Auftragseingang an Inlandarbeiten gebracht, der den der gleichen Vorjahrszeit übertrifft. Im Ausland konnten im neuen Jahr beachtliche Erfolge erzielt werden. Die ausländischen Tochtergesellschaften berichten über steigende Auftragseingänge. Auch für das Geschäftsjahr 1937 wird deshalb wieder mit einem befriedigenden Ergebnis gerechnet werden.

**Die Zellstoffabrik Waldhof, Mannheim,** stellt in ihrem soeben veröffentlichten Geschäftsbericht fest, daß die deutsche Zellstoff- und Papierindustrie im Jahre 1936 die bisher höchsten Erzeugungs- und Absatzziffern von 1929 merklich überschritten hat. Eine ähnliche Entwicklung zeigte sich in der übrigen Welt. Der Industriezweig, der in andern Zellstoff und Papier erzeugenden Ländern seine Kapazität ebenfalls ausweitete, sei ein typisches Beispiel für die mittelbare Auswirkung der Belebung, die von bewußter staatlicher Wirtschaftslenkung oder aufgestautem öffentlichem Sonderbedarf ausgelöst wird. Die Nachfrage der Papier erzeugenden Industrie nach Zellstoff ist in Deutschland 1936 stark gestiegen, eine Folge des größeren Güterumlaufs, der neuen Verwendungsarten von Papier an Stelle bestimmter einfuhrabhängiger Güter sowie der erheblichen Zunahme der deutschen Ausfuhr von Papier und Pappe. Der Papierverbrauch pro Kopf der Bevölkerung hat sich 1936 um 11 Proz. — auf rund 38 Kilogramm — gegenüber 1935 erhöht. Besonders stark aber hat sich die Nachfrage nach Kunstseidezellstoff entwickelt. Der Gefolgschaftsstand war Ende 1936 bei der Firma 7748, im Konzern (einschl. Kelheim) 12 604, davon 1816 im Ausland. Die technische Ausrüstung der Werke ist 1936 weiter erweitert worden. Einschl. 0,96 (0,94) Mill. M. Vortrag wird ein Reingewinn von 3,90 (3,90) Mill. M. ausgewiesen. Der Hauptversammlung am 12. Juni wird vorgeschlagen, hieraus 7 (6) Proz. Dividende auf die Stammaktien und wieder 6 Proz. auf die Vorzugsaktien auszuschütten. Die Genußscheine werden mit wieder 5½ Proz. verzinst; darüber hinaus soll der noch ausstehende Betrag von 165 700 M. aus dem Reingewinn getilgt werden. 1,01 Mill. M. Gewinn werden vorgetragen. In den ersten Monaten 1937 hat sowohl die günstige Absatzlage als auch das Steigen der Einstandspreise für das Hauptrohmaterial Papierholz angehalten, und zwar in Deutschland und auf dem Weltmarkt, auf dem die Zellstoff- und zum Teil auch die Papierpreise inzwischen über das gehaltene innerdeutsche Preisniveau gestiegen sind.

**Gebrüder Frieß, AG., Kirchen.** In der Generalversammlung wurden die Regularien einstimmig genehmigt. Neu in den Aufsichtsrat wurden Dr. Franz Hecht (Chemnitz) und Direktor C. W. Oertmaier (Windisch) gewählt.

# Spezialbewegungen

## Berliner Börse

Berlin, 29. Mai

Die bevorstehende sonntägliche Unterbrechung des Börsengeschäftes vermochte nicht die seit einigen Tagen lebhafteren Umsätze zu beeinträchtigen. Zwar nahm die Kulisse an einigen Marktgebieten Realisationen vor, vom Publikum lagen aber überwiegend Kaufaufträge vor, die zu einer weiteren leichten Hebung des Kursniveaus am Aktienmarkt beitrugen.

Dabei standen wieder sogenannte Spezialitäten im Vordergrund des Interesses. Daimler-Benz, die heute erstmals ausschließlich Dividende gehandelt wurden, zogen um 1,13 Proz. an, gesucht wurden auch Deutsche Erdöl in Erwartung eines günstigen Abschlusses (plus 1 Proz.). Aboag gewannen, allerdings wohl nur auf Zufallsnachfrage, 2½ Proz. Als recht fest erwiesen sich Zellstoffaktien, von denen Waldhof um 1½ Proz. stiegen und Aschaffenburger den Vortagsverlust wieder ausglichen (plus 1½ Proz.).

Im Verlauf bildete sich stärkere Kaufneigung für Braubank heraus, die in Erwartung des Geschäftsberichtes um 2½ Proz. stiegen.

Am Montanmarkt hatten Hoesch und Klöckner ½proz. Gewinne zu verzeichnen. Stolberger Zink erhöhten sich gegen den letzten Kassakurs um 1½ Proz. Von Elektrowerten stiegen Siemens und Licht u. Kraft mit je + 1 und am chemischen Markt Rütgers mit einem gleichgroßen Gewinn auf.

Von Maschinenbauaktien zogen Rheinmetall Borsig um 1½ Proz. an, der Bezugsrechtswert aus der jetzt beschlossenen Kapitalerhöhung wird auf etwa 5 Proz. geschätzt. Muag gewannen ¾, Schubert u. Salzer ¾ Proz. Deutscher Eisenhandel gaben um ½ Proz. nach, obwohl die bekanntgewordene Dividendenerhöhung um 2 Proz. den Erwartungen entsprach.

Am Rentenmarkt zogen Reichsaltbesitz um ⅛ Proz. auf 129⅞, die Umschuldungsanleihe um 5 Pf. auf 94,15 an.

Blanko-Tagesgeld erhöhte sich auf 2¾ bis 3 Proz.

### Die ersten variablen Kurse

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Dt. Reichsanl. | | Dtsch. Atlanten | 123.00 | Mansfeld | — |
| Abl. Schuld | | Dessauer | 117.00 | Maxhütte | — |
| m. Ausl. R. | 136.60 | Deutsche Erdöl | 156.75 | Niederl. Kohle | — |
| Braubank | — | Dtsch. Linol. | 175.00 | Orenst. & Kopp. | 110.00 |
| Reichsbankanteile | 213.00 | Dortmd. Union | [illegible] | Rhein. Braunk. | — |
| Hapag | 18.50 | Elektr. Liefer. | 136.75 | Rhein. Elektr. | 136.60 |
| Hamburg Süd | — | El. Licht u. Kr. | 156.00 | Rhein. Stahl | 157.00 |
| Nordd. Lloyd | 19.00 | I. G. Farben | 166.00 | Rütgerswerke | 156.75 |
| Accumulatoren | — | Feldmühle | 148.75 | Salzdetf. Kali | 184.75 |
| Allg. Elektr. G. | 42.00 | Ges. f. el. Untern. | 156.75 | Schub. & Salzer | 156.75 |
| Bayr. Motor. W. | 152.62 | Harpen. Bergb. | — | Schuckert | 175.00 |
| J. P. Bemberg | 152.00 | Hoesch | 126.00 | Schultheiß | 98.25 |
| J. Berg. Tiefbau | 140.25 | Phil. Holzmann | 155.25 | Siem. & Halske | 217.75 |
| Bekula | 165.87 | Ilse Bergbau | — | Stöhr | 131.00 |
| Berl. Masch. B. | 148.00 | Ilse Genußsch. | 143.50 | Stolberger Z. | 95.50 |
| Bubiag | — | Kali Chemie | — | Thür. Gas | 148.50 |
| Buderus | 128.87 | Kaliw. Aschersleben | 110.00 | Ver. Stahlwke | 132.50 |
| Charlott. Wass. | 113.37 | Klöckner | 137.50 | Vogel | — |
| Chem. v. Heyd. | — | Kokswerke | 156.00 | Wester. Alkali | 117.50 |
| Cont. Caoutsch. | 190.50 | Lahmeyer | — | Wintershall | 129.25 |
| Daimler | 142.00 | Mannesmann | 120.00 | Zellst. Waldh. | 161.50 |

**Berlin, 29. Mai.** 4½proz. Reichsschuldbuchforderungen mit Zinsberechnungen. Ausgabe I: 1939 100.25 G., 1940 99.875 G., 1941 100.625 G., 1942 99.375 G., 1943 99.125 G., 1944 bis 1948 98.75 G. Ausgabe II: 1940 99.875 G., 1943 99.125 G., 99.875 B. — Wiederaufbau 1944/45 79.125 G., 79.875 B., 1946/48 80 B. 4proz. Gemeinde-Umschuldungsanleihe 93.725—94.475.

## Mitteldeutsche Börse

Leipzig, 29. Mai

Die Tendenz der Sonnabendbörse war bei etwas lebhafteren Umsätzen wieder recht freundlich. Am Textilaktienmarkt waren die Veränderungen nicht sehr erheblich. Dresdner Gardinen verloren 1 Proz. Im übrigen aber auch eine Reihe Kursbesserungen, die aber nur in seltenen Fällen 2 Proz. überschritten.

Am Maschinenaktienmarkt konnten Großenhainer Webstuhl 2 Proz. gewinnen, Langbein ½, Schubert u. Salzer 1½ und Sächs. Webstuhl 1¼ Proz. Phänomen waren 1 Proz. gesteigert. Am Brauaktienmarkt war die Tendenz recht freundlich, Felsenkeller bei lebhaften Umsätzen eine Kleinigkeit niedriger.

Am Papieraktienmarkt wurden heute Ver. Bautzner nach überraschender Mitteilung der Verwaltung in der Hauptversammlung minus Brief notiert. Sonst gewannen am Papieraktienmarkt Penig 2, Kübler, Simmerik und Wimola je 1 Proz. Esold u. Piesling wurden nach längerer Zeit mit plus 4 Proz. wieder notiert. Am keramischen Markt war die Tendenz ebenfalls freundlich. Meißner Ofen gegenüber letzter Notiz 6 Proz. höher.

## Der Vortag

Leipzig, 28. Mai

Am Textilaktienmarkt kamen Dittersdorfer Filz ex Dividende zur Notiz. Mittelspinner, Leipziger Wolle konnten 1 Proz. gewinnen, Thüringer Wolle 2.25 Proz. In Plauener Gardinen gingen 6000 M. um. Maschinenaktien lagen im allgemeinen freundlich. Unger waren bei 8000 M. Umsatz 1,5 Proz. höher. Dillmann waren 2 Proz. gesteigert. Auch Phänomen, Wanderer und Kirchner über 1 Proz. höher gefragt. Sehr freundlich lagen Brauaktien. In Riebeck gingen bei einer Steigerung von 2.75 Proz. 12 000 M. um. In Felsenkeller, die um Bruchteile eines Prozentes anzogen, wurden 10 000 M. umgesetzt. Bautzner + 2 Proz. Weberei mit 131 wieder notiert.

Papieraktien freundlich. Vereinigte Bautzner bei 20 000 M. Umsatz 1,5 Proz. höher.

Am Chemieaktienmarkt fiel die scharfe Steigerung von Heyden auf, die heute 4 Proz. gewannen.

Bei den keramischen Aktien setzten Tripitz bei 12 000 M. Umsatz ihre Aufwärtsbewegung weiter fort (+ 2 Proz.). In Wunderlich gingen 10 000 M. um, in Steingut Sörnewitz 6000 M. Kahla gewannen 2 Proz., Somag 1.75 Proz. Unter den Immobilienwerten gewannen AG. für Bau 2 Proz., Residenzbaubank waren etwas schwächer. Speicherei Riesa gewannen 2 Proz. bei 18 000 M. Umsatz.

## Devisen stetig

An den Devisenmärkten vom 29. Mai befestigten sich Pfunde in Amsterdam auf 8.96 nach 8.97½ heute früh (Vortagskurs 8.96[11/16]), die letzte Züricher Notiz stellte sich auf 21.60½ nach 21.62½ (21.60). Die Pariser Börse blieb geschlossen. Etwas fester notierte der Dollar gegen London 4.9062 (4.9411). Der französische Franken war kaum verändert, der holländische Gulden weiter leicht anziehend, der Schweizer Franken gut behauptet.

In Berlin errechnete sich das englische Pfund mit 12.32½, der Dollar mit 2.496.

### Amtliche Berliner Devisenkurse

| Diskont | | | Parit. | 28. 5. Geld | 28. 5. Brief | 27. 5. Geld |
|---|---|---|---|---|---|---|
| [illegible] | Aegypten | 1 ägypt. Pfd. | 20.98 | 12.615 | 12.645 | 12.61 |
| [illegible] | Argentinien | 1 Pap.-Peso | 1.782 | 0.750 | 0.754 | 0.750 |
| [illegible] | Belgien | 100 Belga | 42.03 | 42.07 | 42.15 | 42.04 |
| [illegible] | Brasilien | 1 Milreis | 0.502 | 0.152 | 0.154 | 0.151 |
| [illegible] | Bulgarien | 100 Lewa | 3.083 | 3.047 | 3.053 | 3.047 |
| [illegible] | Dänemark | 100 Kronen | 112.50 | 54.98 | 55.10 | 55.05 |
| [illegible] | Danzig | 100 Gulden | 47.09 | 47.04 | 47.14 | 47.04 |
| [illegible] | England | 1 Pfund | 20.43 | 12.315 | 12.345 | 12.31 |
| 4½ | Estland | 100 estn. Kr. | 112.50 | 67.93 | 68.07 | 67.93 |
| [illegible] | Finnland | 100 finnl. M. | 10.573 | 5.445 | 5.455 | 5.445 |
| [illegible] | Frankreich | 100 Frks. | 16.46 | 11.13 | 11.15 | 11.135 |
| [illegible] | Griechenland | 100 Drachm. | 5.450 | 2.353 | 2.357 | 2.353 |
| [illegible] | Holland | 100 Gulden | 168.74 | 137.03 | 137.33 | 136.97 |
| [illegible] | Iran | 100 Rials | 20.43 | 15.30 | 15.33 | 15.29 |
| 5½ | Island | 100 isl. Kr. | 112.50 | 55.00 | 55.12 | 55.04 |
| 4½ | Italien | 100 Lire | 22.094 | 13.09 | 13.11 | 13.09 |
| 3,29 | Japan | 1 Yen | 2.092 | 0.717 | 0.719 | 0.717 |
| [illegible] | Jugoslawien | 100 Dinar | 7.39 | 5.694 | 5.706 | 5.694 |
| 2½ | Canada | 1 canad. Doll. | 4.198 | 2.493 | 2.497 | 2.494 |
| [illegible] | Lettland | 100 Latts | 81.00 | 48.70 | 48.80 | 48.70 |
| [illegible] | Litauen | 100 Litas | 41.98 | 41.94 | 42.02 | 41.94 |
| [illegible] | Norwegen | 100 Kronen | 112.50 | 61.88 | 62.01 | 61.88 |
| 3½ | Oesterreich | 100 Schilling | 59.071 | 48.95 | 49.05 | 48.95 |
| [illegible] | Polen | 100 Zloty | 47.09 | 47.04 | 47.14 | 47.04 |
| 4½ | Portugal | 100 Escudo | 18.57 | 11.18 | 11.20 | 11.18 |
| 4½ | Rumänien | 100 Lei | 2.511 | — | — | — |
| 2½ | Schweden | 100 Kronen | 112.50 | 63.50 | 63.62 | 63.47 |
| 1½ | Schweiz | 100 Franken | 81.00 | 56.94 | 57.06 | 56.96 |
| [illegible] | Spanien | 100 Peseten | 81.00 | 16.98 | 17.02 | 16.98 |
| [illegible] | Tschechoslowakei | 100 Kronen | 10.36 | 8.661 | 8.679 | 8.661 |
| 5½ | Türkei | 1 türk. Pfd. | 18.465 | 1.978 | 1.982 | 1.978 |
| [illegible] | Ungarn | 100 Pengö | 73.421 | — | — | — |
| [illegible] | Uruguay | 1 Gold-Peso | 4.34 | 1.429 | 1.431 | 1.429 |
| 1½ | V. St. von Amerika | 1 Dollar | 4.198 | 2.493 | 2.497 | 2.492 |

Reichsbankdiskont ab 22. 9. 1932 ............ 4%
Reichsbanklombard ab 22. 9. 1932 ............ 5%

# Die Warenmärkte

## Sächsische Lebensmittelmärkte

Den sächsischen Lebensmittelmärkten entnehmen wir:

**Getreidewirtschaft:** Die Anlieferungen von Brotgetreide aus der Landwirtschaft erfolgten lediglich im Rahmen der Umtauschaktion. Das Getreidegeschäft in Weizen lag vollkommen still. Auch Ablieferungen von Futterhafer und -gerste waren in der Berichtswoche kaum zu verzeichnen. Besonders dringend war die Nachfrage nach Futterhafer geworden. In Industriegetreide aller Art war keinerlei Geschäft zu verzeichnen. Der Absatz von Roggen- und Weizenmehl verhielt sich in den Bahnen des normalen Bedarfs. Roggen- wie auch Weizenkleie waren sehr stark gefragt. Die Lagerbestände in Zuckerschnitzeln haben sich bei den Verteilern infolge der regen Nachfrage verringert. Trockenschnitzel waren besonders in den Gebieten, wo Klee durch Witterungsschäden und Mäusefraß gelitten hat, sehr begehrt. Die Nachfrage nach eiweißreichen Futtermitteln hielt unvermindert stark an. Gute Milchleistungsmischfutter fanden schnellen Absatz. Größere Zuweisungen von Kartoffelflocken sind sehr erwünscht. Unverändert war die Lage in Rauhfutter.

**Viehwirtschaft:** Die Beschickung der Rindermärkte ging in der Berichtswoche an allen Plätzen zurück. Der Bedarf, der entsprechend der Jahreszeit geringer war, konnte an allen Märkten gedeckt werden. Die Qualität war im Durchschnitt als mittel zu bezeichnen. Auch auf den Kälbermärkten war eine geringere Beschickung festzustellen. Der Bedarf konnte überall gedeckt werden. Die Tiere erreichten ebenfalls fast ausschließlich die obere Grenze der festgesetzten Höchstpreise. In der Qualität waren sie von üblicher mittlerer Güte. Die Beschickung der Schafmärkte war dem Bedarf angepaßt. Die Tiere wurden bei mittlerer Qualität zu unveränderten Preisen abgegeben. Auch die Schweinemärkte hatten geringere Auftriebe zu verzeichnen als in der Vorwoche. Die Verteilung erfolgte zu Festpreisen. In der kommenden Woche ist an allen Plätzen mit einer ausreichenden Beschickung in allen Tiergattungen zu rechnen.

**Milchwirtschaft:** In der Berichtswoche stieg die Milchanlieferung weiter. Der Frischmilchabsatz ging etwas zurück. Die Buttererzeugung der Molkereien war höher als in der Vorwoche. Die Eingänge der Großverteiler ermäßigten sich nach den Sonderzuweisungen in der Pfingstwoche wieder auf den normalen Stand. Der Absatz in Hartkäse war noch gut. Das Geschäft in Weich- und Sauermilchkäse sowie Schmelzkäse ließ sehr zu wünschen übrig. Die Preise blieben unverändert.

**Kartoffelwirtschaft:** In Speisekartoffeln blieb das Angebot gegenüber der Vorwoche unverändert. Jedoch besteht noch weiterhin aus Süd- und Westdeutschland starke Nachfrage nach sächsischen Speisekartoffeln. Auch in Futterkartoffeln hat das Ueberangebot weiter angehalten. In Fabrikkartoffeln herrschte wenig Angebot.

**Eierwirtschaft:** Es macht sich wiederum ein Rückgang der Eierproduktion bemerkbar. Daraus und infolge der eingetretenen trockenen Witterung und des Vorhandenseins von billigem Gemüse erklärt sich auch die außerordentlich rege Nachfrage auf dem sächsischen Eiermarkt, die nicht immer voll befriedigt werden konnte. Es besteht hauptsächlich Interesse für deutsche Ware, da über dieselbe am frühesten verfügt werden kann.

**Gartenbauwirtschaft:** In Aepfeln war fast keine Zufuhr. Die ersten italienischen Kirschen wurden schnell abgesetzt. Bananen waren weiterhin knapp, der Bedarf konnte aber gedeckt werden. Apfelsinen wurden ebenfalls flott abgesetzt. Grüne Stachelbeeren kamen in kleinen Mengen auf den Markt und wurden schnell verkauft. Nach Weiß- und Rotkohl bestand weniger Nachfrage. Den knappen Anlieferungen von Blumenkohl stand flotter Absatz gegenüber. Während Salat Anfang und Mitte der Woche schleppend ging, belebte sich der Absatz Ende der Woche. Die reichlichen Zufuhren an Spinat fanden nur langsam Absatz. Nach holländischen Gurken bestand Ende der Woche gute Nachfrage. Stark gefragt waren Tomaten, die sehr flott gingen. In der vergangenen Woche wurde die Spargelzufuhr geringer, so daß an jedem Tag flotter Absatz gemeldet werden konnte. Auf allen sächsischen Großmärkten waren Zwiebeln nur in geringen Mengen vorhanden. Alte Bestände von Karotten werden nur langsam abgesetzt, während die geringen Zufuhren von jungen Möhren schnell verkauft wurden.

**Am Großmarkt für Getreide und Futtermittel, Dresden,** vom 28. Mai waren alle Notierungen unverändert.

### Hamburger Warenmarkt vom 28. Mai

**Zucker:** Der Effektivmarkt bot bei unveränderten Forderungen und ruhigem Handel ein stetiges Bild. Für Terminware ergaben sich teilweise leichte Abschwächungen.

**Kaffee:** Das Geschäft war im allgemeinen lebhaft, wenn auch vielleicht die Umsatzhöhe der Vorwoche nicht erreicht wurde. Auch am Transitmarkt gestaltete sich die Umsatztätigkeit lebhafter. Wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, beziffert das Kaffeeinstitut die Menge des bis zum 15. Mai 1937 vernichteten Kaffees auf 45 123 000 Sack gegen 44 922 000 Sack am 30. April 1937.

**Kakao:** Die Tendenz erwies sich als fest. Die Preise galten jedoch weiterhin vielfach nominell. **Kakao-Halbfabrikate:** Die Bedarfswünsche der Abnehmer gingen über den bisherigen Rahmen nicht hinaus. Die Forderungen lauteten unverändert.

**Reis:** Weltmarkt stetig. Saigons etwas fester. Am Inlandmarkt blieb die Grundstimmung bei unveränderten Forderungen ruhig. — **Hülsenfrüchte:** Preise wie zuletzt. — **Gewürze:** Das Geschäft nahm keinen größeren Umfang an. Schwarzer Pfeffer steht gegenwärtig nur noch in kleineren Posten zur Verfügung. Preisveränderungen ergaben sich nicht.

**Oele:** Am Weltmarkt war die Preisbewegung eher nach unten gerichtet. Kokosöl konnte sich etwas erholen. Inlandmarkt ruhig.

**Kautschuk:** Tendenz ruhig. Sheets loko 10[11/16], Juni-Juli 10¾, Juli-August 10[13/16] Pence per lb.

**Kaffee. New York, 28. Mai. (Schluß.)** In Cents für 1 lb Santos loko 11¾, Rio loko 9¾, Juli 7.86, Sept. 7.80 nom., Dez. 7.18 nom., 1938 März 7.11 nom. Tagesumsätze Santos 14 000, Rio 3000. Tendenz stetig.

**Zucker. Magdeburg, 29. Mai.** Gemahlener Melis: Mai 32.07½ und 32.12½. Tendenz ruhig.

**Zuckerterminmarkt. Magdeburg, 29. Mai.** Unverändert. Tendenz ruhig.

### Baumwolle leicht befestigt

**Bremen, 29. Mai.** Middling universal standard loko 15.80 Dollarcent per engl. Pfd.

**Bremen, 29. Mai. (Anfang.)** Juli 12.68 B., 12.57 G., Okt. 13.38 B., 12.35 G., Dez. 13.39 B., 12.37 G., 1938 Januar 12.80 B., 12.27 G., März 14.04 B., 14.02 G. Tendenz leicht befestigt.

**Liverpool, 29. Mai. (Schluß.)** American middling 7.39, Aegypter Sakellaridis 11.63, Upper 9.75. Terminmarkt American middling Mai 7.19, Juni 7.20, Juli 7.21, August 7.19, Sept. 7.17, Okt. 7.15, Nov. 7.11, Dez. 7.11, 1938 Jan. 7.11, Febr. 7.11, März 7.11, April 7.11, Mai 7.12, Juli 7.11, Okt. 7.01, Dez. 6.97, 1939 Jan. 6.97, März 6.97. Tendenz stetig. Terminmarkt Sakellaridis Mai 10.90, Juni 10.87, Juli 10.87, Sept. 10.77. Tendenz ruhig, stetig. Terminmarkt Upper Mai 9.40, Juli 9.36, Sept. 9.09, Okt. 8.46, Nov. 8.31, 1938 Jan. 8.27, März 8.25. Tendenz ruhig, stetig.

**Kupfer. Berlin, 29. Mai.** Elektrolyt (wirebars) prompt 83 cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam in Mark je 100 Kg.

**Silber. Berlin, 29. Mai.** 1 Kg. fein 39—42.

**Edelmetalle. London, 29. Mai. Silber:** Barren: 20¼, fein 21⅝; Lieferung Barren 20[11/16]; Lieferung fein 21[11/16]. — **Gold:** 140/7½.

## Mitteldeutsche Börse

**Reichs-Staats-Anleih. u. L. B.** / **Pfandbriefe** / **Grundrenten u. Hypotheken** / **Stadtanleihen mit Zinsberechn.** / **Obligationen** / **Industrie-Aktien** / **Pfandbr. v. Hypoth.-Banken** / **Banken** / **Verkehr** / **Versicherungen**

| | 28. 5. | 27. 5. |
|---|---|---|
| 4½D. Schs. 35 V | 99.50 | 99.50 |
| do. 36 | [illegible] | [illegible] |
| Dresd. Ablös. m. | 130.00 | 130.00 |
| do. ohne | — | 34.50 |
| K. Samm. m. 20 | 131.00 | 131.00 |
| do. mit 20 | 145.00 | 145.00 |
| do. ohne | — | — |
| 4½Erbländer | 100.00 | 100.00 |
| 5 do. Aufwert. | 103.75 | 103.75 |
| 5 Lps. Pfdb. 5 | 103.25 | 103.25 |
| Lps. Landkr. | 100.00 | 100.00 |
| Credit. Aufw. 5 | 134.00 | 134.00 |
| Gutsch. R. 15 | 1.40 | 1.40 |
| 4½Mitteldbod. Pfandbr. 1-10 | 99.00 | 99.00 |
| 5 Lw. Fr. Pfd. 1 | 2.81 | 2.81 |
| 5 do. Kredit 1 | 2.81 | 2.81 |
| 6 Anhaltin. Br. | 103.00 | 103.00 |
| Bemberg Riesa 6 | — | — |
| Bibl. Inst. Lps. | 95.75 | 95.75 |
| Bohrisch 7 | 131.00 | 130.50 |
| Sächs. Leschw. 6 | 130.50 | 130.50 |
| Chem. Heyd. | 115.62 | 115.12 |
| Chem. v. Heyd. | 134.50 | 134.50 |
| Chrom. Nalk. 4 | 98.00 | 98.00 |
| Deutsche Ton 6 | 147.00 | — |
| Dittersd. Filz | 134.00 | 171.00 |
| Dorm. Ritter | 126.00 | 126.00 |
| Drsd. Bau-Ind. | 73.62 | 73.50 |
| do. Gardinen | 113.00 | 113.00 |
| do. Schnpr. | 96.00 | 96.00 |
| Elbe-Hafling | 300.00 | 300.00 |
| Elektr. R. A. G. | 174.00 | 174.00 |
| Engelhard Br. | [illegible] | [illegible] |
| Erste Kulm | 124.50 | 124.50 |
| Europahof | 47.00 | 47.00 |
| Expreß St. | 136.00 | 136.00 |
| Fbr. Dr. Kurz | 280.00 | 280.00 |
| Falkenstein | 122.00 | 122.00 |
| Felsenkeller | 82.50 | 81.87 |
| Gebr. Ungers | 119.00 | 119.00 |
| Gehe | 215.00 | 215.00 |
| Görlitz Wagg. | 129.00 | 129.25 |
| Gohliser | 112.00 | 112.00 |
| Gorkauer | 78.00 | 78.75 |
| Großenhainer | 128.00 | 128.00 |
| Grünerbräu | 216.00 | 216.00 |
| Hamel | 142.00 | 142.00 |
| Hansa | 44.50 | 44.50 |
| Heiden, Pap. | 98.00 | 98.00 |
| Heine & Co. | 93.75 | 93.50 |
| Hille Werke | 132.50 | 132.50 |
| Gb. Hörmann | 155.00 | 154.50 |
| Hohbg. Quarz | 125.00 | 125.00 |
| Hot. Bellevue | — | — |
| Industrw. Plan. | 129.50 | 130.00 |
| Isenbeck | 94.00 | 93.00 |
| Kahla Porzell. | 136.50 | 134.50 |
| Kassel. Jute | 130.00 | 130.00 |
| Kirchner & Co. | 109.25 | 109.00 |
| Kunst May | 175.00 | 175.00 |
| Kunz Treibr. | 107.50 | 107.50 |
| Langbein Pfh. | 147.50 | 147.50 |
| Lps. Baumw. | 170.00 | 170.00 |
| Lps. Riebeck | 93.75 | 90.00 |
| Lps. Kammg. | 131.12 | 130.00 |
| Lps. Landkr. | 139.00 | 139.00 |
| Lps. Spitzen | 84.50 | 83.50 |
| Lps. Trikot. | 117.00 | 117.00 |
| Lps. Wollk. | 138.00 | 138.00 |
| Linner St. F. | 106.75 | 106.75 |
| Lindn. Glühr. | 160.00 | 160.00 |
| Löbauer Ak. Br. | 112.00 | 112.00 |
| Mansfeld Bgb. | 161.00 | 161.00 |
| Mach. Pasch. | 93.75 | 93.75 |
| Mech. Web. Z. | 41.00 | 41.00 |
| Meißn. Ofen | — | 95.00 |
| Mimosa | 157.50 | 156.00 |
| Mittwd. Bwsp. | 157.00 | 156.00 |
| Mönchshof | 106.50 | 106.50 |
| Mühmsch. T. | 146.00 | 146.50 |
| Nrdh. Herkul. | 75.00 | 75.00 |
| Phänomen | 133.00 | 130.50 |
| Pittler | 201.00 | 201.00 |
| Plauen. Gard. | 114.75 | 114.75 |
| Radeberg Exp. | 168.00 | 167.50 |
| Reichelbräu | 108.75 | 107.75 |
| Rosenthal | 114.00 | 113.50 |
| Rudolst. Zem. | — | — |
| Sachsenwerk | — | 250.75 |
| Sächs. Webst. | 128.00 | 128.25 |
| Schub. & Salz. | 155.00 | 154.00 |
| Siemensglas | 121.75 | 120.50 |
| Somag | 93.75 | 92.00 |
| Speich. Riesa | 89.00 | 87.00 |
| Stöhr Kammg. | 130.25 | 130.25 |
| Thiele Leder | 92.00 | 92.00 |
| Thür. Elektr. | 168.00 | 168.00 |
| Thür. Wolle | 178.00 | 175.75 |
| Tüll. Flöha | 121.00 | 121.00 |
| Uhlmann | 86.00 | — |
| Unionwerke | 72.00 | 71.00 |
| Valenciennes | 117.00 | 117.00 |
| do. Photo-Akt. | 224.00 | 224.00 |
| do. do. Gen. | 485.00 | 485.00 |
| Ver. Holzstoff | 133.00 | 133.00 |
| do. Strohstoff | 134.50 | 134.00 |
| do. Zänder | 171.00 | 172.00 |
| Vogtl. Spitzen | 98.75 | 98.06 |
| do. Tüll | 113.00 | 113.00 |
| Wanderer | 181.50 | 180.00 |
| Weißenborn | 117.00 | 118.00 |
| Wunderlich | 75.00 | 75.50 |
| Zeiß Ikon | 144.00 | 142.00 |
| Zeitzer Masch. | 144.00 | 140.50 |
| Zwick. Kmmg. | 147.00 | 144.00 |
| Adca | 95.00 | 94.75 |
| Braubank | 134.00 | 134.50 |
| Commerzbk. | 113.00 | 113.25 |
| Dresdn. Bank | 105.00 | 105.00 |
| Dt. Handelsbk. | 137.00 | 137.00 |
| Reichsbank | 213.00 | 213.00 |
| Sächs. Bank | 104.00 | 104.00 |
| do. Bodener. | 120.50 | 119.50 |
| Reichsb. Vz. 7 | 126.50 | 126.37 |
| D. Eisenb. B. | 99.00 | 99.00 |
| Sächs. Elektr. | 106.50 | 106.50 |
| Lps. Feuer | 178.00 | 177.50 |
| do. do. | 178.00 | 177.50 |

(Further rows of this table [illegible].)

## Berliner Börse

**Festverzinsliche Werte** / **Versicherungen** / **Industrie** / **Kolonialwerte** / **Banken** / **Verkehr**

| | 28. 5. | 27. 5. |
|---|---|---|
| 4½Lps. Hyp. | 99.00 | 99.00 |
| Allianz Stuttg. | 272.75 | 272.00 |
| Ammend. P. | 109.00 | 107.50 |
| Augsburg. Br. | 128.50 | — |
| Bem. & Led. | 117.00 | 116.00 |
| D. Ostafrik. G. | 140.00 | 140.50 |
| Schantung | 111.00 | 111.00 |
| Elektra Dresd. | — | — |
| Erdmannsd. | 134.00 | 133.50 |
| Falken. Gard. | 121.87 | 121.87 |
| Gehe & Co. | 94.00 | 93.375 |
| Maberm. u. G. | 93.00 | 93.25 |
| Ind. W. Plau. | 133.25 | 133.50 |
| Kahla Porz. | 136.00 | 136.00 |
| Köhlerwerk | 130.00 | 119.50 |
| Stock | 187.00 | 136.00 |
| Lps. Riebeck | 93.50 | 91.00 |
| Norddeut. Kabel | 142.50 | — |

## Fortlaufende Notierungen

| | Anfang 28. 5. | Schluß 28. 5. |
|---|---|---|
| 5 Mittd. Stahl | 101.75 | 101.75 |
| 5 V. Stahl Obl. | — | — |
| 4½ Vr. Stahl 37 | 99.50 | 99.50 |
| 4% do. 194 | — | 100.00 |

| | Anfang 28. 5. | Schluß 28. 5. | Kassakurs 28. 5. | Kassakurs 27. 5. |
|---|---|---|---|---|
| Nordd. Lloyd | 19.00 | 19.125 | 19.00 | 18.87 |
| Bubiag | — | — | 210.00 | 210.00 |
| Buderus Eis. | 128.87 | 128.87 | 128.50 | 128.00 |
| Charlottb. W. | 113.87 | 113.00 | 113.87 | 113.00 |
| Chm. v. Heyd. | 157.50 | 160.00 | 157.00 | 153.75 |
| Daimler Mot. | 144.50 | 143.25 | 143.00 | 143.87 |
| Dt. Atl. Tele. | 123.00 | 123.00 | — | — |
| Dessauer Gas | 117.75 | 118.00 | 117.75 | 117.12 |
| Dt. Erdöl | 157.00 | 157.75 | 157.50 | 156.25 |
| Dt. Waffen | 166.00 | 166.00 | 166.00 | 166.00 |
| Dt. Eisenhdl. | 156.00 | 156.82 | 156.00 | 155.50 |
| Dortm. Union | 216.25 | 216.25 | 214.50 | 216.50 |
| I. G. Farben | 166.00 | 164.87 | 166.12 | 166.00 |
| Feldm. Pap. | 148.12 | 148.25 | — | 148.50 |
| Gelsenk. Bgw. | 148.87 | 148.87 | 148.87 | 148.50 |
| Hamb. Elekt. | 149.00 | 149.50 | 148.00 | 149.87 |
| Harpener | — | — | 157.00 | 156.50 |
| Hoesch Eisen | 126.87 | 125.50 | 126.00 | 125.00 |
| Ilse Genußsch. | 143.50 | 143.00 | 143.00 | 143.00 |
| Junghans | 134.87 | 136.50 | — | 134.12 |
| Kali Chemie | — | — | 140.75 | 140.87 |
| Kali Aschersl. | 118.75 | 118.50 | 118.75 | 118.75 |
| Klöcknerw. | 137.50 | 137.00 | 137.25 | 136.50 |
| Lahmeyer | 128.75 | 128.75 | 127.25 | 128.62 |
| Mannesmann | 120.25 | 120.00 | 120.75 | 120.87 |
| Maschinenb. | 147.87 | 144.87 | 147.87 | 146.25 |
| Metallges. | 155.50 | 155.25 | 156.00 | 156.00 |
| Orenst. Kopp. | 107.88 | 108.25 | 108.00 | 107.25 |
| Rütgerswerk | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Siem. Halske | 216.00 | 216.75 | 216.00 | 215.50 |
| Stöhr Kamg. | — | 131.00 | 131.00 | 130.50 |
| Ver. Stahlw. | 131.62 | 132.50 | 131.75 | 131.00 |
| Westeregeln | 118.00 | 117.75 | 117.75 | 118.00 |
| Wintershall | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Zellst. Waldh. | 158.00 | 160.00 | 156.50 | 158.00 |
| Otavi | — | — | — | — |

(Further rows of these tables [illegible].)

ANNAHMESTELLEN DER D. N. N.

Hauptgeschäftsstelle: Ferdinandstraße 4

Altstadt: Pulsnitz. 16, Freiberger Pl. (Ecke Stiftstr. 1a), Königs-Johann-Str. 15, Marienstraße 35, Münchner Str. 3, Pillnitzer Str. 49, Postplatz (Ecke Wettinerstr.), Schlageterpl. (Ecke Bismarckstr.), Wettinerstr. 16 (Verkaufshalle an d. Markthalle), Uhlandstraße 15

Johannstadt: Blasewitzer Str. 34, Elbschpl. 16, Fürstenstr. 69 (Ecke Dürerst.), Pfotenhauerstraße 84, Sachsenpl. 4

Striesen: Augsburger Str. 22, Borsbergstr. 21, Wartburgstr. 29, Schandauer Str. 83 (Ecke Bärensteiner Straße)

Neustadt: Bautzner Str. 5 (Eing. Alaunst.), Bautzner Str. 43 (Ecke Martin-Luther-Str.), Görlitzer Str. 48, Hauptstr. 1 (Rathaus), Königsbrücker Str. 84, Oppelstraße 23

Blasewitz: Schillerpl. 4, Tauscherstraße 23

Döhlau: Bautzn. Landst. 98

Cossebaude: Karlsruher St. 11

Fahrpreisermäßigung nebenstehend

# Klein-Anzeigen

## sind Helfer in allen Lebenslagen

Nur 14 Pf. kostet die mm-Zeile, Stellengesuche und private Familien-Anzeigen sogar nur 6 Pf.

ANNAHMESTELLEN DER D. N. N.

Cotta: Hebbelstr. 1, Pennricher Str. 37 (Ecke Kronprinzessstr.), Waldtroppel Straße 8

Dobritz: Pirnaer Landst. 29

Gorbitz: Fliederberg 17

Gruna: Schillerstr. 24, Zwinglistraße 24

Laubegast: Hermann-Seidel-Straße 13, Leubener Str. 3 (Ecke Oesterreicher Straße)

Leuben: Pirnaer Landstraße 183

Löbtau: Kesseldorf. Str., nahe Raiserwitzer Str. (Papiergesch. D. Hawel)

Lockwitz: Dohnaer Str. 303

Loschwitz: Körnerplatz

Mickten: Leipziger Str. 216

Meckritz: Gostritzer Str. 46

Nickern: Lausobardenstraße 96

Pieschen: Oschatzer Str. 3 (nahe Leipziger Str.), Torgauer Straße 43

Plauen: Chemnitz. Str. 133

Striehen: Lockwitzer Str. 3

Trachau: Großenhainer St. (Ecke Burgsdorffstr. 3)

Uebigau: Scharfenberger Straße 1

Weißer Hirsch: Bautzner Landstr. 4 (Kurhaus)

Wilsdruff: Kesselsd. Str. 67

Auch in vielen andern Orten Ostsachsens sind Annahmestellen d. D. N. N.

# Stellen-Anzeigen

## Vertretungen

**Handels-Vertreter gesucht**
zur Einführung mehrerer guter chemischer Artikel in
**Wehrmacht, Arbeitsdienst, Behörden**
Arbeitsfreudigen, bereits eingeführten Herren, möglichst mit eigenem Wagen, bietet sich hohe Verdienstmöglichkeit und Dauerexistenz. Angebote mit Referenzen unter „S A 1101" an die Expedition dieses Blattes.

**Evangelische Sterbevorsorge für Sachsen**
Sterbekasse — Klein-Lebensversicherung — Alters-Versorgungs-Versicherung — Kinder- und Aussteuer-Versicherung.
**Arbeitsfreudige Versicherungsvertreter**
Damen und Herren
finden (haupt- oder nebenberuflich) gute Verdienstmöglichkeit.
Bewerbungen an
Evangelische Versicherungszentrale e. V., Zweigstelle Dresden, Ferdinandstraße 16.

**Autoreifenvertreter**
in Sachsen und Preußen bestens eingeführt, sucht für 1. 6. 37 neuen Wirkungskreis. Verkaufserfolge nachweisbar. Angebote erbeten unter „A M 6646" an die Exped. d. Blattes.

**Norddeutsches Nährmittelwerk**
sucht tüchtigen Vertreter gegen hohe Provision für d. Verkauf hochwertiger Suppenspezialitäten an
**Großküchen und gastronom. Betriebe**
Anzeb. u. „H G 5229" durch Als, Hamburg 1.

Tücht. Vertreter, b. Private besuch., besond. l. Wäschevertret. gerignet, l. gangbar. Gebrauchsart. geg. hohe Prov. gesucht.
Kaiser Salerkorn, Oertingswalde 2a.

Suche gute
**Vertretung**
cig. Wag. verbd. Off. unt. „O 8 6260" Exp. d. Bl.

Tüchtiger, ehrlicher
**Generalvertreter**
für Neuheit elektr. Heilapp. gesucht.
D. Hille, Sebnitz i. Sa., Rinkenbergstraße 6.

Wir stellen noch
**3 tüchtige Vertreter**
zum Verkauf unserer erstklassigen Markenartikel an Private ein. Sie können unter fachmännischer Anleitung bei hoher Provision viel Geld verdienen. Off. unter „U G 1146" an die Exp. d. Blatt.

Großer Verkaufsschlager
versch. Rez.-Sachgeb. noch frei. Tücht. Vertret. meld. sich Dresd. 24, Postf. 28.

Suche für meine Kolonne
**2–3 Vertreter**
fer. Herren-Hausverk., pr. Art., hoh. Geld, Beweise vorgelegt. Einarbeit erf. Off. u. „G T 6813" Exp. d. Bl.

**Vertreter u. Reisende**
gesucht, auch für auswärts, die Handwerker, Gewerbetreibende und Kaufleute besuchen. Solche können sich durch provisionsweisen Verkauf (40 Proz.) von nützlichem u. notwendigem Gebrauchsartikel hohes Nebeneinkommen verschaffen. Körperl. unbeh. Meld. unt. „J R 807" Sachsenland, König-Johann-Straße 8.

**Nähm.-Fabrik**
sucht f. d. weiteren Ausbau ihrer bief. Vertretung verkaufsgewandte Damen und Herren, denen bei Bewährung Aufstiegsmöglichkeit geboten wird. Anlerner werden ausgebildet. Bewerb. erbet. unt. „O 636" Mildau, Wilsdruffer Str. 2

Wir suchen einige fleißige, seriöse
**Vertreter(innen)**
f. angenehme Hauswerbung (Dauerbeschäftigung bei gutem Verdienst). Vorstellung: Montag, 31. Mai, vormittags 10–12 Uhr, im Central-Hotel, Konferenzzimmer. (f

**Bezirksvertretung**
für neuart. billigen, lackierten Kubboden-Einwachser mit Polierer zu vergeben.
Wiennert, Leipzig C 1, Brühl 69.

Wir zahlen hohe Provisionen!
Für den Vertrieb unserer gut gesch. Fenster-Verdunkelungsrollos sowie Sonnenschutzrollos an Behörden u. Privatkundschaft.
**Rührige Herren als Bezirksvertreter**
mit Verkaufserfolgen woll. sich meld.
Gebrüder Spibberth, Fabrik für Luftschutzanlagen, Plauen i. Vogtl., Tilsiterstr. 42.

**Mitarbeiter**
für leichte Nebentätigkeit stellt ein Fritz Hahn, Nm. Ber 5, 1.

**Tüchtige Verkaufskraft**
Kaufmann, solid u. arbeitsfr., 25–40 Jahre alt, mit Praxis im Vertrieb von Briefkarten, sofort gesucht. Mit Führerich. bevz. Branche: Nähm. u. Schreibmaschinen. Hohe Vergütung und Provision. Angeb. unter „R B 6013" an die Exp. d. Blatt.

Moderne Damenstrickkleidung
Pullover und Trachtenjäckchen, mittlerer und besserer Ware,
Leistungsfähige Fabrik sucht
**eingeführten Vertreter**
f. Platz Dresden, evtl. a. f. Sachsen. Bewerb. u. „H S 6581" Exp. d. Bl.

**Groß-Propaganda**
für Verkauf, Marken- u. Massen-Artikel, alle Branchen. Generalvertreter u. Mitarbeiter zulassen! Zagan, Postfach 44.

Guteingeführte
**Bäckereimaschinen- und Backofenfabrik**
sucht für d. Verkauf ihr bewährt. Gas- u. Kohle-Backöfen und bekannten Bäckerei- u. Konditoreimaschinen tüchtigen
**Generalvertreter**
der in der Bäckerkundschaft bek. eingeführt ist. Angebote unter „0084" an Allg. Werbe-Gesellschaft, Magdeburg.

**Tüchtige Vertreter!**
ger., möbl. m. Wag., z. Verkauf uns. **konkurrenzl. Dauerlüfter** neuartig: DRP., f. alle Zwecke, auch Stallventilator. Große Verdienstmöglichkeit! Offerten unter „L G 468" an Als, Leipzig C 1.

**Neuer Verkaufsschlager**
Konkurrenzlos!
Verkaufpr. 16.— M. a. Teilz. Vorführung Montag 10–1 Uhr Annenhof, Annenstraße. Meld. n. v. Herren mit Erfolgsnachweis erbeten. Nachsteher rufen an: Tel. Nr. 53096.

**Vertreter**
gut eingeführte Kräfte
1. für Drogerien und Apotheken
2. für Kosmetikwarenhandlungen
bei gutem Verdienst gesucht. Angeb. unt. „O 07" an Mildau, Wilsdruffer Straße 2.

**General-Vertreter**
Chem. Fabr. s. f. den Vertrieb ein. neuen kosmet. Präparat, einen in Parfüm., Drog., Seifengesch. z. a. bek. einges. Vertreter. Ang. m. Ang. d. bish. Tätigk. „Kw 6601" Exp. d. Bl.

Techn. Neuheit, DRP.
**Autobranche**
Zum Vertrieb werden tüchtige
**Mitarbeiter**
als Stadt- u. Bezirksvertr. ges. Bei erfolgr. Tätigk. Wagenst. Ausk. Bewerb. m. Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Bild u. „C 92" bef. Mildau, Wilsdruffer Str. 2.

**Anzeigen-Vertreter**
f. Bautzen-Adreßbuch sof. gesucht. Eilang. a. Reichsadreßbuch d. Bauberufen, Langenberg (Thür.).

**Vertreter (in)**
gesucht für lohnt. konkurrenzl. Artik. Hoh. Verd. angeb. Angeb. u. „R 888" ASt., Meißnerstraße 12.

**Prov.-Vertr.**
reisegew., f. Bel. v. Priv. gesucht (Behörde usw.). Zuschrift. u. „G H 6014" Exp. d. Bl.

**Umwälzende Werbung. Neuh.**
m. glänz. Verd. an gut einges. Vertret. (Drog., Kosth., Sa.- und Schuh-Geschäfte) zu vera. Off. an Narvik, Berlin W 35.

**Vertreter (innen)**
f. Bel. v. Textil. Artf. u. Privat ges. Generalvertr. Weidmann, Leipzig, Gleichmarkt Nr. 35. Tel. 62944.

## Stellen-Angebote / Männliche

Zum sofortigen Eintritt gesucht
ältere und erfahrene technische **Zeichner**
für Elektromaschinen- u. Felsmaschinenbau der Abteilung Hüttenwerk. Bewerbungen mit Zeugnisabschr., Gehaltsansprüchen und Lebenslauf an
**Koch & Sterzel Aktiengesellschaft**
Dresden A 24, Zwickauer Straße 42.

**Möbel-Großhandlung**
sucht bei Tischl.-, Möbel- u. Polstergesch. eingef.
**Provisions-Vertreter**
zum Verk. großer Kollektion Möbel geg. hohe Prov. Ausf. Angeb. u. „T P 1125" Exped. d. Bl.

**Herren aus dem Außendienst**
denen an einer wirklich lohnenden und ausbaufähigen Existenz gelegen ist, werden von einem seriösen, sehr gut eingeführten Unternehmen
**für Groß-Dresden u. Bezirk gesucht**
Bedingung: Guter Ruf, Arbeitsfreudigkeit, Zähigkeit und bes. Verhandlungstalent. Geboten werden Provisionen, evtl. Tagegelder; bei Eignung feste Bezüge und Höchstprovisionen. Kurze Bewerbungen mit Angaben über bisherige Tätigkeit erbeten unter „F 656" an Mdag, Dresden.

Wir suchen infolge Erweiterung
**kaufm. Kraft als steilvertr. Betriebsführer**
mit Interessenzeinlage bis 10 000 RM. gegen Gehalt, Verginsung und Sicherstellung. Offerten unter „A N 6057" an die Expedition dieses Blattes.

Wir suchen tüchtige
**Konstrukteure und Techniker**
für die Entwicklung und Durchbildung von Kleinsparsten der Elektrotechnik. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. erbeten an
**Dr. Dietz & Ritter G.m.b.H.**
Leipzig O 27.

Für meine
**Seiden- und Kleiderstoffabteilung**
suche ich zum baldmöglichsten Antritt tüchtigen, erstklassigen Verkäufer(in). Ferner für meine
**Gardinenabteilung**
einen ersten Verkäufer, der im Gardinenzuschneiden und in der Innendekoration vollkommen firm ist. Für die Abteilung
**Herrenfertigkeidung**
einen erstklassigen, ersten Verkäufer sowie einen zweiten Verkäufer. Ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen pp. an
**Modehaus Klinger,** Marienwerder Westpr.

Wir suchen für unsere Abteilungen
**Spedition Buchhaltung Techn. Büro Betriebsstatistik**
kaufm. Angestellte mit guter Handschrift für einfache oder selbständige Arbeitsstellen.
**Alter nicht unter 40 Jahren**
**Union Kraftransport-Betriebe**
Chemnitzer Straße 47.

Wir suchen für unser Spezialgebiet, Buchbinderei- und Papier-Verarbeitungsmaschinen, zum weiteren Ausbau einen erfahrenen, ideenreichen, rührigen
**Ingenieur-Konstrukteur**
Bei Eignung ist Uebertragung der technischen Leitung in Aussicht genommen. Handschriftliche Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, Antrittsmöglichkeit erbet. an PRAKMA-MASCHINENFABRIK (Praktische Maschinen G. m. b. H.), Berlin SO 36.

Zum sofortigen Antritt werden
**Dipl.-Ing. und erfahrene Techniker**
für große Erd- und Brückenbauten zur vorläufigen Beschäftigung im Büro-dienst u. späteren Verwendung auf d. Baustellen der Reichsautobahnstrecke
**Hannover — Gütersloh**
gesucht. Einstellung bei bestmöglichster Einstufung nach den Bestimmungen des verbesserten Reichsangestelltentarifs auf längere Dauer. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften an
Oberste Bauleitung für Kraftfahrbahnen, Hannover, Lavesstraße 77/78.

**Gut beleumundeten Personen**
Mit Eignung für Kundenwerbung bietet sich Gelegenheit zur gründlichen und umfassenden
**Ausbildung als Außenbeamte u. Spezialbeamte**
zum Zwecke der späteren Verwendung in den verschied. Teilen des Reiches. Die Ausbildung, die sich auf einen angemessenen Zeitraum erstrecken wird, erfolgt in der zu dies. Zweck errichtet.
Außendienst-Schule
im Hause unserer Gesellschaft. Bereits für die Ausbildungszeit vergüten wir
feste Bezüge.
Innenbeamte aus der Versicherungsbranche werden bevorzugt. Auch Nichtfachleuten, die Befähigung besitzen für eine spätere Tätigkeit im Außendienst, für die Gehalt, Reisespesen u. Provisionsabteilung aus dem Gesamtgeschäft der Organisation der einzelnen Bezirke gewährt wird, bietet sich eine hervorragende Entwicklungsmöglichkeit.
Nach einer gewissen Anlaufzeit erfolgt Aufnahme in die Pensionskasse der Gesellschaft.
Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild sind zu richten an die
*Organisations-Abteilung der Generaldirektion der*
Neue Frankfurter Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft — Frankfurt am Main

Älterer
**Schriftzeichner**
für laufende Teilbeschäftigung ges. Angeb. u. „T P 1130" Exp. d. Bl.

Alleinsteh. Mann, b. g. Handarbeit verfügt, sof. ges. Kranke. Preisb.-Radebeul, Karl-Marx-Straße 99.

**Radio-Techniker**
f. Kraft, Röhrenkenntnis bevorzugt, in Dauerstellung ges. Radio-Stützner, Schmalkalden i. Th.

**Als Hausmeister**
ein Handwerker-Ehepaar s. L. f. Wiedereröffnung in Zerbsten ges. Zuschr. unter „R 6031" Sachsenland-Ann.-Ges., Leipzig.

Tüchtiger, ehrlicher
**Schlosser**
für sofort gesucht.
Gebr. Hoffmann, Dresden-A., Hoyerswerdaer Straße 1.

Tüchtiger, ganz selbständiger
**Ofensetzer**
für sofort gesucht
**August Steinbach**
Kachelofenbau
Stuttgart-W
Paulinenstr. 45

Zuverlässiger, ordentlicher Mann möglichst Handwerker, Schlosser bevorzugt, der Lust hat, auf Schwierigkeiten an elektr. Bergungsgeräten mitzuarbeiten, bei gutem Lohn u. Verpflegung ist gel. Vorzuspr. Sonntag vorm. bei Kurt Döbler, Görlitzer Straße Nr. 11, I.

**Fabrik-Klempner**
die nach Angaben u. Zeichnungen sauber u. flott arbeiten können, wollen sich sofort mit den Nachweis bisheriger Tätigkeit schriftl. bewerb.
**F. Grieß & Co.**
Fabrik techn. Weichlötgeräte, Leipzig S 3, Eilenburger Straße 147b.

Für den Einkauf hiesiger Stahlwarenfabrik (Bl.-46.) wird zum sofortigen Antritt jüngerer, männlicher od. weibl.
**Hilfskraft**
Alter 18–24 Jahre, gesucht. Erforderlich: Stenographie u. Schreibmaschine, gute kaufm. Allgemeinkenntnisse. Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschrift, u. Gehaltsanspruch erbet. unt. „Z H 118" Exped. d. Bl.

**Pförtner-Ehepaar**
für Fabrikbetrieb zum 1. 8. gesucht. Den Vorzug erhalt. solche Bewerber, die schon einmal einen ähnl. Posten bekleidet haben. Ang. m. Zeugnisabschr. u. Angaben über bisherige Tätigkeit erbet. unt. „G 612" an Mildau, Wilsdruffer Straße 2.

**Hausdiener**
der beste Gewährsleistungen bisher mindestens gelernter Gärtner. Eigenh. Zeugnisabschriften u. Bild erbeten an Bad Schmiedeberg, Kur-Direktion.

Für kl. Handwerksbetr. i. Südvorstadt, Lichtstr. 3, zuverl. Verkäufer, möglichst i. Fahrradbranche, ges. u. Fr. Schmidt, Leipziger Str. 157 (Nähe Wettiner Str.).

**Arbeitsbursche**
als Helfer für unser Schaufenster-Dekorations-Abteilung, Alter 15 bis 17 Jahre, gesucht. Schriftl. Angebote an Gebrüder Wasserhaus, Kleiderhaus, Dresden.

Sicherlicher, sauberer Bursche findet gutes Lehrstelle in Bäckerei. Gewerbeschul. Ausbildg. i. Bäcker- u. Konditorfach zugel. Angeb. Dresden-N., Louisenstr. 56, Schreiber-Bäckerei.

**Lehrling**
für Werkzeugbau z. bel. Meisterfach Fabr. ges. Ang. „Mabaia" Dresden.

Wir suchen für unsere große Abteilung
**Damen-Putz**
einen tüchtigen, befähigten
**Substituten**
oder Substitutin.
Bewerbungen von durchaus fachkundigen und im Verkauf erfahrenen Herren bzw. Damen, die eine längere Tätigkeit in gleicher Position in ersten Häusern nachweisen können, mit Bild und Zeugnisabschriften erbeten an
**Theodor Althoff**
Leipzig.

Tüchtiger und arbeitsfreudiger
**Handlungsgehilfe** oder **Kontoristin**
in ausbaufähige Stellung nach Zeitzig gesucht. Ausführliche Angeb. an Louis Meiche, Blumenfabrik, Zeitzig i. Sa.

**Vertreter**
zum Vertrieb eines amtlichen Objektes gesucht. Fachschaftsmitglieder bevorzugt. Bewerbungen unter „P 3141" befördert Anzeigen-Eisler, Berlin SW 61.

**Herren u. Damen**
f. Besuch v. Priv. Kundschaft ges. Angeb. unt. „M 6856" Exp. d. Bl.

Welcher
**Chemiker**
erteilt gründlichen Unterricht in den Abendstunden an jungen Mann? Ang. u. „O D 6860" Exp. d. Bl.

**Eisenbeton- od. Bautechniker**
für Büro zu möglichst baldigem Eintritt gesucht. Bei Bewährung kann Dauerstellung geboten werden. Bewerb. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. an
**Dyckerhoff & Widmann K. G., Betonwerke**
Cossebaude (Elbtal).

Jüngere **Feinmechaniker**
und Schlosser für Rechenmaschinenbau stellt ein Rechenmaschinenfabrik Hans Sabirius, Dresden A 24, Windmühlenstr. 9.

**119 Schreibmaschinen**, Regina spl. **Rackows** Radebeulstraße, Hauptmarkt 15. Ankauf u. Prosp. frei. Tel. 17127

**Schreibmasch.-Verleih** Geidel & Co. Amalienstraße 22. Tel. 28710

**Volontär** ob. Aufseher m. Kenntn. in Schreibm. u. Steno für sof. gesucht. Angeb. u. „D B" bef. Mildau, Wilsdruffer Straße 2.

Ganz. tüchtiges **Schneid.-Bestell. und Zuarbeiterin** (Damenschneiderei) sucht Karl Wehl, Dr.-Neustadt, Grenzhainer Str. 185b.

**Verkäufer**
für Auto-Oele, branchekundig, gegen festes Gehalt gesucht. Offerten u. „S R 1115" an die Exp. d. Bl.

Wir suchen baldmögl. einen selbständig arbeitenden, möglichst branchekundigen
**Konstrukteur**
Angebote mit Zeugnisabschr., Gehaltsanspr., Aufnahmetermin erbeten an
Neubauer & Schubert, Dresden A 23.

**Kaufmännisch gebildeter junger Mann**
für leichte Büroarbeiten in unserer Versandabteilg. f. sof. ges. Verlangt wird eine zuverlässige Kraft, die an gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt ist. Ausführl. Angebote mit lückenlosen Zeugnisabschriften u. Lichtbild erbet.
Lenzer u. Schneiderwind KG., Dresden A 21.

**Wir bieten** nach einigen Herren
**gute Dauerexistenz**
Verlangt wird Fleiß, geboten wird Höchstverdienst. Meldungen mit Nachweis gegeben Sonntag 10 Uhr. Dresd., Cossebauer Hof, Marsch.

**Stundenbuchhalter gesucht**
Offert. unt. „B S 6834" Exp. d. Bl.

Zum bald. Antritt suche ich einen gut durchgebildet., jüngeren
**Verkäufer(in)**
für die Artikel Kinderstoffe, Baumwollwaren u. Gardinen. Nur wirkl. tücht., selbständige Kräfte wollen Angebote einreichen mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an
**Robert Baur, Penig/Sa.**

**2 Herren**
z. Versicherungs A.-G. gesucht. Leichte Werbung m. Wiederkehrprv. Hochgravierte bei sofortiger Teilnahme. Sonderbriefe Montag 8–9 u. 5–7 Uhr.
„Terra"
Sozial- und Lebenswert, A.-G., Hauptdirektion Dresden A 1, Marienstraße 3, II.

Erfahrener Planen- und Markisen-
**Sattler**
in Dauerstellung sof. od. spät. ges. Evtl. Werkgemeinschaft m. jüngerem Polster, Tischler, angenehm. Ang. bald. Tägl. unt. „R G 6404" Exp. d. Bl.

Führendes Beleuchtungs- und Elektrowerkzeugfach sucht
junge **Verkaufskraft**
Angebote unter „Z T 1137" an die Exped. dieses Blattes.

**Gute Dauer-Existenz**
biete ich Ihnen durch Uebernahme einer Vertriebsstelle auf ein. Neuheit eines hervorragend. Konsumartikels. Jede Hausfrau, bei Betrieb ist Käufer. In Kolonialw.-Gesch. u. dgl. best. einarb. Herren wollen Bildangebote unter „U C 34296" senden an Als, Ann.-A.-G., Chemnitz.

**Betriebs- und Reparatur-Schlosser gesucht**
für unsere Betriebsschlosserei z. zur Pflege unseres großen Maschinenparks. Erforderlich ist, daß der Bewerber in allen Reparaturarbeiten ausgebildet ist, daß er schweißen kann und erwünscht ist, daß er das Bergungsfach hat und mit Kompressor, Bläsemaschine umgehen kann. Zugleich wird Gelegenheit geboten zum Erwerb des Bergungsscheines. Es handelt sich um eine Vertrauensstelle über Tarif bezahlt wird. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Bild erbeten an
Metzerei Raabe & Co., Dresden A 21, Salzburger Str. 40.

**Junger Friseur**
für 7. 6. gesucht. Friseursalon Kehler, Dresdn. Hauptbahnhof.

**Perfekt. Herrenfriseur, perfekte Friseuse sucht**
Salon Kubisch, Meißner Str. 6.

**Bierausgeber**
20–30 J., alt, s. lef. Arbeit ges. Bar Börse, Radebeul 2, Meißner Str. 216.

Tüchtigen, zuverlässigen
**Automonteur**
stellt bei gutem Lohn sofort ein Ing. Jebb, Kühler, Großenhainerstr.

**Graveur**
möglichst nicht über 20 Jahre alt, für gewisse Branche gesucht. Off. unt. „Z S 1130" Exped. dies. Blatt.

Tüchtiger, ganz selbständiger
**Ofensetzer**
für sofort gesucht
**August Steinbach**
Kachelofenbau
Stuttgart-W
Paulinenstr. 45

Zuverlässiger, ordentlicher Mann möglichst Handwerker, Schlosser bevorzugt, der Lust hat, auf Schwierigkeiten an elektr. Bergungsgeräten mitzuarbeiten, bei gutem Lohn u. Verpflegung ist gel. Vorzuspr. Sonntag vorm. bei Kurt Döbler, Görlitzer Straße Nr. 11, I.

**Fabrik-Klempner**
die nach Angaben u. Zeichnungen sauber u. flott arbeiten können, wollen sich sofort mit den Nachweis bisheriger Tätigkeit schriftl. bewerb.
**F. Grieß & Co.**
Fabrik techn. Weichlötgeräte, Leipzig S 3, Eilenburger Straße 147b.

Für den Einkauf hiesiger Stahlwarenfabrik (Bl.-46.) wird zum sofortigen Antritt jüngerer, männlicher od. weibl.
**Hilfskraft**
Alter 18–24 Jahre, gesucht. Erforderlich: Stenographie u. Schreibmaschine, gute kaufm. Allgemeinkenntnisse. Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschrift, u. Gehaltsanspruch erbet. unt. „Z H 118" Exped. d. Bl.

**Pförtner-Ehepaar**
für Fabrikbetrieb zum 1. 8. gesucht. Den Vorzug erhalt. solche Bewerber, die schon einmal einen ähnl. Posten bekleidet haben. Ang. m. Zeugnisabschr. u. Angaben über bisherige Tätigkeit erbet. unt. „G 612" an Mildau, Wilsdruffer Straße 2.

Ich suche zum sofortigen Antritt ein
**Hausdiener**
der beste Gewährsleistungen bisher mindestens gelernter Gärtner. Eigenh. Zeugnisabschriften u. Bild erbeten an bei Schmiedeberg, Kur-Direktion.

Für kl. Handwerksbetr. i. Südvorstadt, Lichtstr. 3, zuverl. Verkäufer, möglichst i. Fahrradbranche, ges. u. Fr. Schmidt, Leipziger Str. 157 (Nähe Wettiner Str.).

**Arbeitsbursche**
als Helfer für unser Schaufenster-Dekorations-Abteilung, Alter 15 bis 17 Jahre, gesucht. Schriftl. Angebote an Gebrüder Wasserhaus, Kleiderhaus, Dresden.

Sicherlicher, sauberer Bursche findet gutes Lehrstelle in Bäckerei. Gewerbeschul. Ausbildg. i. Bäcker- u. Konditorfach zugel. Angeb. Dresden-N., Louisenstr. 56, Schreiber-Bäckerei.

**Lehrling**
für Werkzeugbau z. bel. Meisterfach Fabr. ges. Ang. „Mabaia" Dresden.

**Page** sofort Hotel Weißmüller Marienstraße 1

**Hausbursche** 17–20 J. s., gel. Hotel Bayerischer Hof Prager Straße 50

**Jüngerer Landbursche** 14–15 J. sucht Mertis Gasmotorenfabrik, Meißner Str. 12.

**16 Mädchen** für Arbeitsb. in Tauschstellung gel. Kaiserstraße 41, 2.

**Melkerlehrling** bis 18 J. sof. gel. Landstelle Wachse m. angenehm. Anschluß. Familienanschluß. Meierei, Molkerei, Milchversandgenossenschaft Dresden 1, Gr.

**Bäckerlehrling** sofort gesucht Bäckerei Horn, Lindenauer Str. 47.

**Autoschlosserlehrling** gesucht. Off. unt. „B 6300" Rudolf Mosse, Kaufbauer Straße 43.

## Stellen-Angebote
Weibliche

**Tüchtige Werbedame** für Zeitungsbeilage, tel. gel. Angebote u. Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. u. „Werbung 3–5 Uhr n. 1–2" Schweizerstr. 6, Erbe.

**Perfekte Stenotypistin** flotte Maschinenschreiberin, wird sofort gesucht. Bewerbung mit Lebenslauf, Bild u. Gehaltsanspr. Holzhaus- und Hafenbaumwerke Otto Gaseler, Bernsdorf (O.-Lausitz).

**Perfekte Stenotypistin** von bedeutendem Bankinstitut für sofort oder 1. 7. 37 gesucht. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche und der Gehaltsansprüche unter „B 3 8365" an die Expedition dieses Blattes.

**Frauen-Existenz!** Strebsame, gewandte Verkaufsfähigkeit, nicht unter 35 J., können sich bei lohnendem, ruhigem Verdienst eine Dauerstellung mit häufig hoch. Provisionen aufbauen. Ausführl. Bewerbg. erb. an Mylaz-Trans, Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 13.

**Junge flotte Stenotypistin** per sofort oder später gesucht. Anfragen mit Bild und Zeugnisabschriften an Deutsche Gasolin-Aktiengesellschaft Kaiserpalast Verkaufsbüro Dresden Amalienstr. 1

Zum sofortigen Antritt wird von größerer Fabrik eine **fremdsprachl. Stenotypistin** (Engl. u. Franz.) zur Aushilfe gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. u. „S 8 1114" an d. Exp. d. Bl. erbet.

**Olympia Büromaschinenwerke A.G.** Wir suchen für unseren Ausstellungsraum, Prager Straße 54, **junge Dame** mit höherer Schulbildung und guter Auffassungsgabe, die in der Lage ist, nach kurzer Anleitung unsere Büromaschinen interessenten vorzuführen. Leichte Büroarbeit ist mit zu verrichten, daher Kenntnisse in Stenografie, Maschinenschreiben erforderlich. Ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild sowie ersten Referenzen u. Zeugn. an Olympia Büromaschinenwerke A. G. Zweigniederlassung Leipzig, Europahaus.

**Weibliche Aufsicht** über größere Anzahl Konservenpackerinnen in Saisonstellung gesucht. Sicheres Auftreten Bedingung. Handschriftl. Bildangebote mit Zeugnisabschr. u. kurzem Lebenslauf unter „G L 6177" an die Expedition dies. Blattes.

Gewandte und zuverlässige **Verkäuferin** für Damenkleidung, Wäsche, Strumpfwar. gesucht. Angeb. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. an Hermann Gärtner, Bad Schandau.

**Aelt. Fräulein** aber unabhängige Frau, mit Lagerw.-Büroarbeiten vertraut, nach Einarbeitg in angenehme Stellung gesucht. Ausführliche Angebote unter „B B 6614" an die Exp. d. Blatt.

**Suche für später selbständige jg. Verkäuferin** f. Modewaren u. Damenkonfektion f. Meißen. Verlangt wird guter Geschmack, Fachkenntn. u. sich. Auftreten. Kenntnisse im Dekorieren erwünscht, auch muß Gewähr d. Inhaber vertreten können, sowie 2 Angebote beabsichtigt. Einheirat nicht ausgeschlossen. Mögl. 45er Witwe, kinderl. Lichtbild, Lebenslauf mit Zeugnisabschrift., Gehaltsansprüche unter „R R 1068" an die Exp. d. Bl.

**Ältliches Fräulein**, 17–19 J. zur Krankenpflege, das sich zum Verkauf eignet. 1. Hausgeschäft gesucht. Kost u. Wohnung. Ausführl. Offert. unt. „Z B 8400" an die Exped. d. Bl.

**Jüngere Stenotypistin** oder intell. Kaufmannstochter, auch für leichte Kontorarb. sofort in Alleinstellung gesucht. Ausführliche unter „N G 8600" an die Exped. d. Bl.

**Gewandte Fakturistin** f. Rechnerei, m. schön., saub. Handschrift von Großhandlung zum sofortigen Antritt gesucht. Bewerberinnen mit Zeugnisabschriften unter „S R 6771" an die Exp. d. Bl.

**Photographin** die sich im graphisch. Betrieb in der Retusche weiter ausbilden will, gesucht. Ausführl. Angebote unter „Z T 1117" an die Expedition dieses Blattes.

**Tüchtige Friseuse** perf. in Ondul. u. Wasserwellen, zum 1. 7. in angenehm. Dauerstellung gesucht. Friseur u. Kosmetik, Bismarckstr. 16. Suche zum 15. 6. eine tücht. freundl.

**Verkäuferin** Konditorei Preuße, Fleischermeister, Dresden 16, Holbeinstraße 111. (5

**Tüchtige, solide Friseuse** f. Haus u. Laufkunden, feinste Kundschaft, in Kost- u. Dauerwell., z. 15. Juni gel. Gute Kraft scheidet nach jahrelanger Tätigkeit wegen Verheiratung. Walter Herbst, Radeberg b. Dr., Lerchweg 13.

**Verkäuferin für Damenbekleidung** bis 30 Jahre, selbständig u. gewandt, für angenehme Reisetätigkeit geg. Fixum, Provision und freie Auslohnt gesucht. Ausführl. Angebote u. „G B 6810" Exp. d. Bl.

Wir suchen für unsere große Abteilung **Handarbeiten** durchaus sachkundige **Verkäuferinnen**. Schriftliche Bewerbungen von Damen mit guten Umgangsformen u. nachweisbar längerer Tätigkeit in ersten Häusern unter Beifügung von Bild u. Zeugnisabschriften erbeten an Theodor Althoff Leipzig.

**Flotte Weißnäherinnen sowie Korsettnäherin** möglichst schulfrei, sucht sofort Maria Lindner, Königstraße 20.

**Perf. Friseuse** m. gut. Kdr. vertr., 1. 6. in Dauerst. gel. Off. „rc 934" Wilh. Dürnhöfer, 16.

**Tüchtige Friseuse** in Dauerstellung gesucht. Konf. Helmschneiderei, Hellerstraße 5.

**Perf. Schürzen-Näherinnen** gel. Schürzenfabr. Halbenkreuz 9, Helmschneiderei.

**Fleißige Hausmädchen** für leichte Stickereiarbeit gesucht. Zu melden Vogtlandstr. 48, Seitb.

**Fleißiges Hausmädchen** für 15. Juni gesucht. Konditorei Eichler, Marschnerstr. 26.

**1 Köchin und 1 Küchenmädchen** für sofort gesucht. Restaurant Alter Deutzer, Wachsbleichstraße 2 (an d. Großmarkthalle).

**Servierfräulein** für 1. Juni gesucht. Braunschweiger Hof Freiberger Platz.

**Frdl. Bedienung** gesucht. „Bellevue", Wettinerstr. 27.

Ich suche zum baldigen Antritt eine **perfekte Köchin** Anfangsgeh. mon. 40 M. netto, u. eine **jüngere, tüchtige Beiköchin** Anfangsgeh. mon. 40 M. netto. Gef. Angeb. an d. Paulanerbräu, Zittau.

**Tagesmädchen** m. besten Zeugnissen, berufsschulfrei, für Zweipersonen-Haushalt z. 1. 6., evtl. später, gesucht. Vorzustellen v. 11–1 u. 4–6, auß. Anbd. nachm. u. Sonnt. Heydnerstr. 27, 1. r.

**Junges Mädchen** f. Haush. u. Gesellschaft f. 1. 7. 37 gel. 2. Mädch. vorh. Off. u. „Z 101" Rudolf Mosse, Zittau, Friedr.-Wilh.-Str. 1.

**Nettes Bedienungsfräulein**, auch Anfängerin, nach auswärts gesucht. Vorzustellen Dienstag von 3–4 Uhr. Hauptbahnhof Stadtwaldschlößchen.

**Jg. frdl. Hausmädchen** m. Gästebed. b. gut. Lohn z. 1. o. 15. 7. ges. Bahnhofrest. Bannewitz b. Dr. R. 48516

Suche f. 15. Juni ein ordentl. ehrl., jüng. **Hausmädchen** zu all. vorkomm. Hausarbeit. Haushaltungsschule Dr.-Eisfeld, Altenzella 31.

**Tüchtiges Hausmädchen** mit freundlichem Wesen nach Oberloschwitz gesucht. Guter Lohn. Vorzustellen tägl. 11–1 Malerstraße 16, Dr. Nollau.

**Sauberes Tagesmädchen** Am See 15, 1. Etage, gesucht.

**Hausgehilfin** sofort gesucht. Hospiz Bismarckhof, Reichsbahnstr. 34.

**Saub. ehrliches Mädchen** das zu Hause schlaf. kann, f. Gesch.-Haush. f. Schlfd. z. 15. 6. gel. Off. u. „K 1437" Rudolf Mosse, Pillnitzer Str. 40.

**Hausmädchen** sofort gesucht. Polizeiamtliche Arbeitsnachweis-Gebühr.

**Köchin oder Beiköchin** in Dauerstellung für Ostpreußinnen bei guter Bezahlung sof. gel. Off. u. „W 38" R.-Stelle Plauenscher Str. 34.

**Hausangestellte** perf. i. Koch., an selbst. Arb. gew., f. sof. in Dauerstell. gesucht. Hermann Kunzsch, Dresden A., Reisenstraße 10.

**Perfektes Zimmermädchen** gesucht, desgleichen ein Mädchen zur Urlaubsvertretg. der Zimmermädchen auf ca. ¼ Jahr für sofort gesucht. Elite Tonel, Hotel Tromsdorfer Höhe, Dresden.

**Jg. Hausangestellte** in der Hausarbeit nicht ganz unerfahren, für Kl. sorgfältigen Haushalt zum 15. 6. od. später gesucht. 2 Erwachs., 1 Kind von 11 Mon. Frau Dr. Benjecki, Fadw.-Hartm.-Str. 21.

**Sauberes, ehrliches Hausmädchen** in a. Dauerstell. gel. 3 Erw., 1 Kind (11 J.). Bolkmann vorh. Tel. 12477, Näheres Christianstraße 20, 3.

**Kellermädchen** und junges Hausmädchen gesucht. Hotel Weißmüller, Bernhardstr. 1.

Suche z. 15. Juni ein solid., sauberes Mädchen od. ältere Dame, n. unt. 20 J., m. gut. Kenntn. in Haushalt u. Wäschebehandl. gut erlernt. Zuverlässiges Mädchen vorh. Ang. m. Zeugn. u. Bild an Frau Elsa Gerwig, Bischofswerda, Bismarckstraße 4.

**Perf. Hausmädchen** mit Kochkenntniss., erfahren in allen Haushaltarbeiten, f. herrschaftlichen Haushalt sof. od. auch spät. gesucht. Gräfl. Wolmsdorf, Schloß Boxhöhe bei Dresden, Post über Heidenau (Sa.).

Suche für sofort oder 15. Juni 1937 **1 Herdmädchen, 1 Zimmermädchen, 1 Mädchen für Küche u. Aufwasch** Hotel Kurhaus Marienbad-Weißenhäuser Str. 6a.

**Ältere unabhäng. Frau** die Lust hat an Garten u. Kleinvieh, für dauernd gesucht. M. Berger, Radebeul 2 (Inst. Bilbach) Kuchelbergweg.

Umsichtiges **Tagesmädchen** zuverlässig, z. Berufsschulk. od. schulfr. gel. für 15. Juni od. spät. nach Dr.-Abschl. in 2-Pers.-Haush. m. 1 kl. Kind. Vorzuh. Dresd. N., Schwarzstr. 72, 2. b. Müller.

**Wirtschafterin** freundl., sauber, b. 40 J. (auch Witwe) m. g. Kochkenntn. sucht Stellung (ob. J.) i. kinderl. Haush. Damen m. etw. Verm. angenehm. Ja b. gegen Zuwendg. sof. Dresd. Angebote m. Bild u. „W 6681" Exp. d. Bl.

**½- oder Tagesmädchen** per 1. 6. oder später gesucht. Dr.-Schmitz, Nossenerstr. 8, Erbe.

Für gepfl. 3-Pers.-Haush. z. 1. Juli bes. **Kleinmädchen** mit Koch-, Näh-, Plätzenkenntn. ges. Angebote Tel. 35847

**Bedienung** sofort gesucht. Wein- u. Speise-Rest. Kaiserhof, Hotel Wettin, am Markt.

Junges Mädchen aus guter Familie **als Kochscholarin** zum 1. Juli gesucht. Zum Rüssen, Radebeul 1, Ruf 75404

eeginnt die kluge Frau mit Formenpflege. Sie tut es nicht allein für ihre äußere Erscheinung, sie hält sich damit bis ins Alter jugendlich und leistungsstark. Thalysia-Brusthalter und Körperformer sind jeder Frau bewährte Helfer, gut auszusehen und sich wohl zu fühlen. Wir überreichen Ihnen umsonst die Aufklärungsschrift „Problem der guten Figur".
HYGIENE-REFORMHAUS **THALYSIA** Paul Garms Komm.-Ges. Seestraße 10

**Perfektes Alleinmädchen** mit einwd. Näh- u. Kochkenntnissen, Alter bis zu 30 Jahren, für sofort gesucht. Handschriftl. Angebote oder persönliche Vorstellung Donnerstag den 3. Juni in der Zeit von 9 bis 18 Uhr. Hohe Straße Nr. 37, 2.

Tüchtiges zuverlässiges **Hausmädchen** mit Allgemeinkenntnissen für sofort oder später in Tages-Konditorei gesucht. Café Beyer, Dresden A 1, Wilsdruffer Straße 20

**Saubere Aufwartung** für sofort 3–4 Stunden täglich gesucht Frankfurterstraße 15, 1.

Junge, saubere **Aufwartung** m. gut. Zeugnis, n. Dr.-Schule gel. Ang. unt. „X Q 8413" Exp. d. Bl.

**Lehrmädchen** f. Blumengeschäft gel. Ang. u. „B P 8758" Exp. d. Bl.

**Frdl. solide Bedienung** sucht für sofort. Gasthaus Alt-Pesta, Stolpen i. Sachs.

Junge freundliche **Bedienung** sofort gesucht Kaffeebetrieb Fleischhauer, Puppenstuben, Pulsnitzerstr. 3.

**Jüng. Mädchen** m. Kochkenntn. per 1. 6. gesucht sowie Tagesfräul. i. Vorzuh. Sonntag und Montag ledigerstr. Königsallee 68, 2. r.

**Jg. frdl. Bedien.** gel. Hermanns Gaststätte, Pommritz. Tel. 281.

**Jg. Mädchen** für Küche, sowie weitere, frdl. Bedienung in kl. Gastbetrieb Zeiten b. Weiner.

**Stütze z. Bedien.** der Gäste gesucht. „Sonne", Pappel. Klemens. Tel. 412.

**Nette Bedienung** f. Rechnungsstelle baldigst gel. Bildoff. an „Schwarzes Kleeblatt", Neustadt i. Sa.

**15–16jähr. Tagesmädchen** f. Geschäftshaush. bald gesucht. Off. unt. „B R 6619" a. d. Exp. d. Bl.

**Jüng. Mädchen** als Zweitmädchen f. Gastb. gesucht. Elbschlößchen.

Suche f. sofort oder 15. Juni **Kellner** Kleiner, Kleinhotel, Kaiserstraße 71.

**Intelligt. Mädch.** für Schuh-Filiale gesucht. Ruch, Reichenbachstr. 3.

**Tüchtige Hausschneiderin** gel. Off. u. „A R 8480" Exp. d. Bl.

**Friseuse** gesucht. Pfannenschmidt, Johannesstr. 8.

**Perf. Friseuse** wird gesucht. M. Morack, Sachsenplatz 1, Eing. Wettinerstr.

**Tüchtige Friseuse** f. d. Haus, m. Lust, gel. Off. u. „A B 8 Exp. d. Bl.

**Tücht. Friseuse** sucht Gustav Friele, Moritzstraße 1.

**Flotte Friseuse** in Dauerstellung für sof. od. spät. gel. Salon Arnold, Hedwigstraße 16.

**Erster Modelle** in Dauerwellen sofort Hübner, Salerstraße 16.

**Ehrl., fleißig. Mädchen** für Haushalt und Geschäft sucht zum 1. Juli, Fleischermeister, Barbarossastraße 10.

**Mädchen** für Haushalt, Steyrerstr. 3, 2. l.

**Jung. solides ehrl. Mädch.** m. Verkaufskenntnissen als Hausbeschäftigte, Stellung gel. Off. m. Bild od. perl. vorzustellen. Felix Prüfer, Radebeul 2, Moritzburger Str. 17.

Suche für 1. 7. 37 eine **Hausgehilfin** nicht unt. 20 Jahren, welche Kochkenntnisse besitzt und auch mit im Geschäft tätig sein muß. Kurt Hammel, Weinbäcke, Hauptstr. 34, Gaststätte Torfschänke.

Suche f. sof. fleiß. **Hausmädch.** Bäckerei Pirsch, Dresden-N., Hüttenstraße 1a.

**Ehrl., flott. Mädch.** u. unt. 21 J. mit Kochkenntn. bei gut. Gehalt für Geschäft u. Haushalt gesucht. Dresden, Blumenstraße 65 Bäckerei.

**Ehrl. fl. Mädch.** 20–30 J. m. Kochkenntn., f. Kant. gel. Bild u. Zeugn. Reicher, u. „W 380" R.St., Sedanstr. 4.

**Ehrl., saub. Schulfr. Hausmädchen** mit Kochk. f. sofort gel. M. Töpfner, Königsbrücker Str. 43.

Suche sofort od. baldigst f. m. kl. Haush. jed. unabhäng. Frau od. Mädch. ab Schul. Arb. erl., a. mehrwöchentl. Krankh. gr. von Lehmann, Wormser Str. 1, 2. a. d. Hirtenstr.

**Hausmädchen** mit Familien-Anschluß für baldigst gesucht. Gastg. u. Fleischerei Klippenhausen über Dresden 28.

**Ältere Frau** f. leichte Hausarb. 2× wöch. 3 Std. z. Erledigg. gef. Ang. m. Anspr. erb. u. „AB 372" R.-St. Wettinerstr. 36.

**Zum sofort. Eintr. ein Hausmädchen** mit Bäckerei, u. **eine Stütze** m. Kochkenntnis gesucht. Bäckerei Hänsch, Kleinwachau.

Suche zum 15. 6. fleißiges, ehrliches, sauberes **Hausmädchen** f. Haushalt, Bäckerei Heinz, Weißeritzstraße 62.

**Mädchen** nicht unt. 17 J. f. Fleischereihaush. u. Geschäft zum 15. 6. bei Familienanschl. ges. am 1. u. Sonntag. Dr. R 30, Marschnerstr. 8.

Sauberes, zuverl. **Tages- oder Hausmädchen** f. Haush. m. Kind ges. Off. „rc 820" R.St. Pirnitzer 16.

**Jg. Alleinmädch.** m. gut. Zeugn. z. zu Hause Schl. kann, gel. Marienstraße 7, 2. lk.

**Hausmädch.** f. 1. 6. od. 15. 6. ges. Hoh. Lohn. Bäckerei Pl. Erler, Kölner Str. Erdbl. Autob. F.

**Kräftiges Ostermädchen** für 1. 8. 37 sucht Bäckerei Dillack, Dresd.-Bodwitz, Grund 22.

Für 15. Juli zu alt. Ehep. i. sehr gepflegt. Eigenhaush. ehrl., fol., nicht zu junges **Alleinmädchen**, m. Koch. gesucht. Gute Zeugn. erf. Angeb. u. „Z 3 1140" Exp. d. Bl.

Verlängt, kinderl. **Hausmädch.** bei gutem Lohn in Dauerstellung gesucht, ev. Tagesmädchen. Konditorei, Dresden 31, Mauerstr. 32/34.

Suche f. m. Geschäftshaush. sof. **Hausmädch.** in gute Dauerst. Kepler, Dresden, Cotta, Saarstr. 5.

Im gebild. Hause findet **1. Mädchen** m. d. Kochen und selbst. Garnen erlernen will, frdl. Aufnahme. Offert. unt. „B P 1143" Exped. dies. Bl.

Junger, saub. **Bedienung** sofort ges. Arth. Vogel, Wilsdruff, Rosenstraße 81.

Junger, flotte **Bedienung** gesucht. Autohof Wilsdruff, T. 466.

Kräftig. Aufwartg. in d. 40er Jahren 2× wöch. gel. Röderauer Str. 48, 1. r.

Einf. ja. Frau z. Aufwart. Mittw., Freit. u. Sonnab. b. 12 U. f. Wohn. u. Gelch. gesucht. Werkzeugschärfg. Schuler, Siegelstraße Nr. 12.

## Stellen-Gesuche
Männliche

**Jg. Kaufm., 20½ J.** Militär ableis., sucht Stellung per 1. 10. 37 in Korrsp., od. Buchhaltg., mögl. Industrie, gerl. Kenn., Schreibm., Engl. Off. u. „O H 6793" Exp. d. Bl.

**Herren-Friseur** sucht Stellung, evtl. mit Kost. Offert. unt. „Z D 6466" an die Exp. d. Bl.

Intelligenter, junger Mann sucht Anfangsstellung als **Stenotypist** 190 Silbens. 10-Finger-System. Ang. u. „B E 8 6393" Exp. d. Bl.

**Volkswirt** Dipl. u. Dr.; 35 J., led., arisch, 1.72 große solid. u. strebs. Char., langj. Praxis in priv. (Bankfehre) u. öffl. Dienst (Finanzverw., Gutachtt., steuer- u. baurechtl. Bearbeit., Statistik), Kenntn. im Werbewesen, erstklass. Zeugn. u. Ref., a. Gelegenh. Einarb. in ausbaufähig. Stellg. in solid., gr. Unternehm. in Mitteldeutschland. Offert. unter „L B 431" befördert Mdaus, Mitteld. Ann.-Exp., Leipzig C 1.

**Jg., zuverl. Kontoristin** mit allen Arbeit. bekt. vertraut, sucht Anfang, in Industrie per 1. 6. Angebote unt. „D S 6260" Exp. d. Bl.

**Achtung! Ferien- u. Geschäftsfahrten** Sich. zuverl. Fahrer, mit eigener Opel-Limousine, sucht Beschäftigung. Off. unt. „R B 6614" Exped. d. Bl.

**Achtung Hausbesitzer!** Wo sehr tücht., mit allen vorkomm. Schreibl. Arbeiten vertraute Hilfe bei Erled. Ihrer Hausangelegenheiten? Ev. auch tunlichst od. jederzeit. Angebote unt. „Z S 6491" Exped. d. Bl.

**Jung., strebs. Mann** sucht Stellung als Lagerh., Kassenbote, Markthelf, Hausverwalg. od. Ähnl. f. geh. m. Off. „D F 6682" Exp. d. Bl.

**Direktions-Sekretär und Bürochef** in allen Sparten eines Büroberriebs bewandert, selbständig in der Korrespondenz, ausgezeichnet Umgangsformen gebildet, routiniert im Verkehr mit dem Publikum, praktische Kenntnisse in Werbung u. Reklame, Führerschein I, in ungekündigter Vertrauensstellung, sucht sich für 1. Juli 1937 oder später, auch außerhalb Dresdens od. Ausland, zu verändern. Angebote unter „T H 1120" an die Expedition dieses Blattes.

**Etikettenschneider, I. Kraft** im Schneiden von Quantität u. Qualität, Akk. od. Lohn, unübertroffen, auch in allen Arbeiten firm, sucht in größ. Betrieb Stellg. Komme auch 14 Tage z. Probe. Off. an E. Eppler, Dresden N, Louisenstraße 15, 4.

**Aelterer gelernter Gärtner** kriegsbeschädigt, in allen Fächern d. Berufs erfahren, sucht passenden Wirkungskr., auch als Herrschaftsgärtner. Off. „P F 8169" Exp. d. Bl.

**Ehrl. Mann mit eig. Dreirad-Lieferwag.** sucht lohnende Beschäftigung. Angebote u. „X 31" Ann.-Bü. d. D.N.N., Weiß, Hirsch, Bautzner Landstr. 6.

**Ihre Entlastung** Lehrer i. R., 44jähr., vielseitig beschäftigt, auch kaufmännisch u. organisatorisch gewandt i. Publikumsverkehr, nimmt gern die kleinste Gelegenheit wahr, sich zu betätigen. Nur kleines Berufsleben bei Herrn Arzt, Dr. phil. Spranger, Dresden-Reichenberg. Ruf 73617.

**Reklamemaler** 23 Jahre, sucht Arbeit im Beruf oder auch Beschäftigung, wo Beruf mit ausgeübt werden kann. Offerten unter „G A 8147" an die Expedition d. Bl.

**Maurerpolier sucht Stellung** evtl. m. gut. Akkordkolonne. K. Patzig, Dresden A 17, Maxener Straße 13.

**Ia Kraftfahrer** led., 25 J., leistg. u. zuverl., s. S. u. in Rdb., f. sich ab 15. 8. od. sp. zu veränd. auf Personen- Lieferw. oder Lastwagen. Zu Repar. gut bewand. Offert. unt. „W Z 6584" Exp. d. Bl.

**Wo fehlt tüchtiger, ja. Kraft?** Bin 30 J., ehrl., zuverl., an selbst. Arb. gew., suche Arbeit, gl. w. Art. Off. unt. „Z P 8467" Exped. d. Bl.

**Schneidergehilfe** 29 Jahre, sucht Arbeit. G. J. Wilsdruff, Jahnstraße 182, 2. rechts.

Weitere Stellengesuche nächste Seite

2 günstige Angebote aus unserer Abteilung Haushaltwaren

„Gletscher" Eisschrank Oberkühlg. u. herausnehmb. Eiskasten, Kork isoliert, m. Zinkblech ausgeschlag., ca. 90 cm hoch, 40 cm breit, 50 cm tief, RM. 39.00

Wand-Eisschrank der praktische Kleinkühler, m. Zinkblech ausgeschlag., ca. 55 × 36 cm ..... RM. 21.50

# Rechtsfragen des Alltags

## Kein befristetes Eheverbot!

Das Erbgesundheits-Obergericht Jena hatte Gelegenheit, zu einer wichtigen Einzelfrage im Rahmen der Ehegesetzgebung aufklärend Stellung zu nehmen. Das Gesundheitsamt hatte einem jungen Mann das Ehetauglichkeitszeugnis versagt. Der medizinische Gutachter, der vom Erbgesundheitsgericht auf die Beschwerde des Mannes gehört wurde, stellte eine gewisse psychopathische Schwäche fest. Er wollte aber dem jungen Mann deswegen nicht ein- für allemal die Eheschließung unmöglich machen, sondern empfahl, der Antragsteller solle sich zunächst drei bis vier Jahre lang einwandfrei führen, um dadurch zu beweisen, daß seine psychopathische Willensschwäche behoben sei. Dann solle er heiraten dürfen.

Das Jenaer Obergericht hat diese Auffassung, die auf eine Bewährungsfrist für die Ehetauglichkeit hinausläuft, zurückgewiesen. Es erklärt, daß das Gesetz ein solches befristetes Eheverbot nicht vorsehe. Es bestehe auch kein praktisches Bedürfnis für eine derartige Maßnahme. Im Ehegesundheitsverfahren solle vielmehr eindeutig entschieden werden, ob die Verlobten heiraten dürfen oder nicht. Diese Frage, die zwei Menschen aufs tiefste berührt und für ihre zukünftige Lebensgestaltung auch große wirtschaftliche Bedeutung habe, dürfe nicht auf Jahre hinaus in der Schwebe bleiben.

•

## Der gekündigte Küchenmeister

dak. Die meisten Tarifordnungen enthalten Vorschriften über die Kündigung des Arbeitsverhältnisses. Um aber zu wissen, welche Kündigungsfrist in Frage kommt, muß man außerdem immer das Gesetz heranziehen. Daß er dies nicht getan hatte, kam einem Gastwirt teuer zu stehen.

Der Gastwirt kündigte seinem Küchenmeister mit einwöchiger Frist. Dem Anschein nach mit Recht. Die Tarifordnung bestimmte nämlich, daß für das kaufmännische Personal die Kündigungsfrist des Handelsgesetzbuches gelte; für die übrigen Gefolgschaftsmitglieder gelte eine Kündigungsfrist von sieben Tagen. Der Küchenmeister gehörte zweifelsohne nicht zu den kaufmännischen Angestellten, sondern zu jenen Gefolgschaftsmitgliedern, für die die Tarifordnung eine kürzere Kündigungsfrist vorsieht.

Gleichwohl ist dem Küchenmeister eine Kündigungsfrist von sechs Wochen zum Schluß des Kalendervierteljahres zugute gekommen, und zwar so: § 133a der Gewerbeordnung bestimmt, daß Gefolgschaftsmitgliedern, die eine Betriebsabteilung leiten, nur mit sechs Wochen Frist zum Schlusse des Kalendervierteljahres gekündigt werden darf. Mit ausführlicher Begründung stellte das Landesarbeitsgericht Breslau (15 Sa 127/36) fest, daß der Küchenmeister Leiter einer Betriebsabteilung im Sinne dieser Vorschrift sei.

## Steuerkalender für Juni

**Bis 5. Juni:** Lohnsteuer für die in der Zeit vom 16. bis 31. Mai 1937 gezahlten Gehälter und Löhne. Zahlstelle: Zuständiges Finanzamt.

**Bis 5. Juni:** Mietzinssteuer für Juni 1937. Zahlstelle: Städt. Steuerstellen.

**Bis 5. Juni:** Bürgersteuer. Zahlstelle: Städt. Steuerstellen.

**Bis 10. Juni:** Getränkesteuer für Mai 1937. Zahlstelle: Gemeindesteuerstelle Johannesstr. 18, Kasse 49.

**Bis 10. Juni:** Umsatzsteuer-Voranmeldung sowie Vorauszahlung der Steuerpflichtigen mit erheblichen Umsätzen. Zahlstelle: Zuständiges Finanzamt.

**10. Juni:** a) Einkommensteuer-Vierteljahrsvorauszahlung. Zahlstelle: Zuständiges Finanzamt. b) Körperschaftssteuer-Vierteljahrsvorauszahlung: Zahlstelle: Finanzamt Dresden, Klostergasse.

**15. Juni:** Börsenumsatzsteuer, Anmeldung und Zahlung. Zahlstelle: Finanzamt Dresden, Klostergasse.

**Bis 21. Juni:** Lohnsteuer für die in der Zeit vom 1. bis 15. Juni 1937 gezahlten Gehälter und Löhne. Zahlstelle: Zuständiges Finanzamt.

**Bis 21. Juni:** Bürgersteuer. Zahlstelle: Städt. Steuerstellen.

**21. Juni:** Beförderungssteuer, Anmeldung und Zahlung. Zahlstelle: Finanzamt Dresden, Klostergasse.

**30. Juni:** Landeskulturrenten der Abteilung J—Q für das 2. Vierteljahr 1937.

**30. Juni:** Ev.-luth. und röm.-kath. Kirchensteuer, 2. Vorauszahlungsrate 1937.

— **Hohes Alter.** Die Witwe Anna Lukisch, An der Herzogingarten 8, feiert am 30. Mai ihren 80. Geburtstag.

— **NSDAP.-Ortsgruppe Seben.** 2. Juni 20 Uhr im Studentenhaus, Mommsenstraße 13, Kulturabend unter Mitwirkung namhafter Künstler der Sächsischen Staatsoper.

## Kleine Lokalnotizen

— **Im goldenen Kranz.** Goldene Hochzeit begeht das Ehepaar Georg Günther, Moskaustraße 26, am 30. Mai, in aller Frische. Beide sind seit Gründung der „Dresdner Neuesten Nachrichten" Abonnenten dieser Zeitung.

— **Lebensmüde.** Am Sonntagsmorgen wurde in der Nähe der Heilerschänke ein Wüstebrauer Mann aus Mücken erhängt aufgefunden.

— **Wirtschaftskundliche Studienfahrt durch die mitteldeutsche Textilindustrie.** Die Gauwaltung Sachsen der Deutschen Arbeitsfront führt in der Zeit vom 7. bis 12. Juni eine wirtschaftskundliche Studienfahrt durch die mitteldeutsche Textilindustrie durch. Die Fahrt dient der beruflichen Entschulung und Erweiterung des Bildungsstandes von Arbeitskameraden aus der Textilindustrie. Es werden eine Wollkämmerei, eine Kammgarn- und Baumwollspinnerei und die eine Tuchfabrik, Stoffwirkschuh- und Tuchfabrik besichtigt. Die Fahrt führt über Leipzig — Großenhain — Burgstädt — Mittweida — Bernsdorf nach Chemnitz, wo zum Abschluß die beiden höheren Fachschulen für Weberei und Strickerei besucht werden sollen. — Anmeldungen zu dieser Fahrt nehmen die Kreisverwaltungen der Deutschen Arbeitsfront noch entgegen.

— **Die DAF.-Ortsverwaltung Pirna-Land** hat am 1. Juni ihre Geschäftsstelle von der Mathildenstraße 7 nach Grunaer Straße 17, Hintergebäude, verlegt. Die Geschäftsräume bleiben am Montag und Dienstag wegen des Umzuges geschlossen. Vom Mittwoch an finden die Sprechstunden der Ortsverwaltung werktäglich von 17 bis 19 Uhr (außer dienstags und sonnabends) statt.

## Versammlungskalender

**30. Mai**

**NSDAP.-Ogr. Gorbitz** Bereitschaftsdienst der PG.; **Steglitz-Remnitz** Schule Steglitz Körperschulg.; **Altstadt** Industriegelände Schlachthofbau; **Ost** Sportvl. Hepfstr. Körperschulg.; **Mickern** Gasthof Kulturabend.

**31. Mai**

**NSDAP.-Stadtkreis:** Ogr. **Weißeritz** Weißeritz Kundgebung; **Cotta-Gittersee** Gasth. Gittersee Mitgl.-Appell; **Neust.** Markt Landesbibliothek Schulg.; **Wolfersdorf** Picardie PUT.; **Wartburg** Wettschänke PUT., Höh. Mädchenschule Frauenwerkabend; **Laubegast** Thn. Neue Welt Frauenwerkabend; **Antonstadt** 5. Volksschule Lichb.-Vortrag; **Klotzsche** Schäfergarten Frauenschg.; **Cotta** Pillnitzerplatz PUT.; **Döhrig** Reisigerhof Film „Erbkrank"; **Hans Schemm** Gesch.-Stelle PUT.; **Steglitz-Remnitz** Bahnschlößchen NSV.-Lehrertag.; **Klaunplatz** Gesch.-Stelle Frauenschg.; **Am Landesraben** Gesch.-Stelle Zellenleiterbesp.; **Niederwald** Auftakt der Frauenschaft; **Altstadt Sächs.** Herr PO.-Schulg.; **Trachau** Auftakt der Frauenschaft nach der Wilhelminaöhle; **Friedrichstadt** Berliner Hof Parolenschulg.; **Tannenberg** Annahof PUT. u. Parolenschulg.; **Striesen** Zum Lämmchen PUT.; **Pirn.** Vorstadt Künstlerhaus Mitgl.-Appell (Kreisleiter Walter).

**NSDAP.-Landkreis:** Ogr. **Freiberg** Gasth. Sonnborf PUT.; **Weißig** Schreibers Rest. Parolenschulg.; **Großhartmannsdorf** Gasthof PUT.; **Braunsdorf** Gasth. Schramm Kleinwalth PUT.; **Radeberg** Gesch.-Stelle Zellenleitertag.; **Thersandt** Gesch.-Stelle Frauenschg.; **Klingenberg** Gasth. Strobler Film; **Radeb.-Lausa** Gasth. Fischschenke öff. Verf. (Günther, Plauen); **Moritzburg** Schloßschänke Mitgl.-Appell (Kolbe); **Boxdorf** Gasthof PUT.; **Niederfrohna** Gasth. Freiling Lichb.-Vortrag; **Liegau-Augustusbad** Gasth. Anker Wsch. DAF.-Verf.; **Thersandt** Kaffee Hubertus Schulungsabend.

# Vereinskalender

Zuschriften für diese Rubrik nur an die Anzeigenabteilung erbeten.

**Gebirgsverein.** Jug.-Kameradschaft Mat. 10: 3. Juni 20 Uhr Salopee; 13. und 27. Juni 8 Uhr Schießen; Reiter-Kam.: 16. Juni 20 Uhr bei Schier; Jug.-Kam. Dresden: Dienst u. Rundschreiben. — **Mar.-Kam. 1881 Dresden.** 2. Juni 20 Uhr Appell Gesellschaftshaus Blumenstraße 8; 13. Juni Gautag Olbernhau; 18. Juni 8 Uhr Schießen für Nichtolbernhauerbahner, Dohnaer Straße, Schießstand der SS., Omnibus D, Haltestelle Tornaer Straße. — **Kolonialbund:** Kam. Schutztruppen: 5. Juni 18 Uhr Versammlung Zwingerschlößchen; 12. Juni Gabet zum Bezirkstag Olbernhau. Kam. Ueberseetruppen: 5. Juni Monatsappell; 13. Juni Bezirkstag Olbernhau.

**Reichsbund der Deutschen Beamten, Kreis Dresden.** Donnerstag, 3. Juni, 15 Uhr findet im Keglerheim, Friedrichstraße 1, eine Versammlung der Radelhändler aller Fachschaften statt. Ein herrlicher Reisefilm wird vorgeführt.

**Reichsbund der Deutschen Beamten, Kreis Dresden.** Die Reichsreferentin für weibliche Beamte, Pgn. Dora Hein, spricht am Montag, dem 31. Mai, 20 Uhr im Kristallpalast, Schäferstraße 45. Einlaß 19 Uhr.

**Alte Wettiner.** Mittwoch, 20 Uhr, Stechen (Stadt Rem).

**NS. Berlin 1888.** Sonntag, 30. Mai, Tagesmonderfahrt in die Sächs. Schweiz; Abfahrt 6.30 Uhr ab Lämmchen (Lampen mitbringen).

**SS. Sachsen.** Am Sonntag, 30. Mai, Beginn der Julfestwoche mit der Totenehrung und Kranzniederlegung. Treffen 8.45 Uhr Rathaus Plauen, Chemnitzer Platz.

**Dresdner Gesellschaft für neuere Philologie.** 31. Mai 20 Uhr Musiksaal der Annenschule, Bibliothekstr. 4, 2., engl. Vortrag.

**Die NS.-Kulturgemeinde.** Führungen mit Frl. Brückner: 6. Juni 10.30 Uhr Kunstgewerbemuseum, Eliasstraße 24, 6. Juni 11.30 Uhr Eliasfriedhof, Zirgelstr. 68. Karten für den Beethoven-Zyklus nur in der Geschäftsstelle, Sidonienstr. 4.

## Stellen-Gesuche Männliche

**Schachtmeister** … Angeb. erb. an W. Kirchhof, Seifersdorf Str. 3, Gr.

**Jüngerer junger Mann** … Angeb. unter „K 2 6126" an die Exped. dieses Blattes.

**Junger, strebsamer ledig. Mann** … Angeb. unter „A 2 6716" an die Exp. d. Bl.

**Jüng. Herrenfriseur** u. Bubikopfschneider, 21 J., s. Stellung … Angebote mit Gehaltsangabe unter „G 2" Kamenz i. Sa., postlagernd.

Für meinen **Chauffeur** (Lieferwagen), 6 Jahre bei mir im Hause, treu u. ehrl., prima Fahrer und guter Wagenpfleger, suche ich besonderer Umstände halber für bald eine gleichartige Position. Angebote unter „T M 1131" Exped. d. Bl.

**DKW.-Spezialfahrer** (auch andere Marken) bilft Ihnen u. übernimmt als Kaufmann alle Arbeiten des Innen- u. Außendienst. Off. u. „K 1866" hauptpost. Dresden A 1.

**Mit 1000 Mark** … Off. u. „B 110" KSt. Wilsdruffer Str. 13.

**Aelt. Mann sucht Beschäftigung** … „B 2 6466" an die Exped. d. Bl.

**Vertrauensposten** … Off. u. „B 2 6778" Exp. d. Bl.

**Kraftwagenführer** … Off. u. „B 2 6431" a. d. Exp. d. Bl.

**Uhrmacher** … Off. u. „W 6035" Exp. d. Bl.

**Bank-angestellter** … Off. u. „B 2 6554" Exp. d. Bl.

**38j. Mann** (Bäckermstr.) … **sucht Arbeit** … Angeb. erb. unt. „B 2 6716" an die Exp. d. Bl.

**Junger Techniker** … Angebote an M. Winkler, Pirna, Kamenzer Str. 8.

**Sicherer, zuverl. Fahrer** … Angeb. u. „B 2 6554" Anz.-Stelle Hauptstraße 1.

**Autoschlosser** Motorrad- und Masch.-Schloss. **sucht Stellung** … Angeb. u. „A Kulik, Blasewitzer Str. 30.

**Junger Friseur** … Angeb. unter „Mill 6660" Exp. d. Bl.

**Jüngerer Mann** … Angeb. unter „A 2 6726" an die Exped. d. Bl.

**Kellner** … Angeb. unter „B 2 6556" an die Exp. d. Bl.

**Portier** … Angeb. unter „B 2 6556" an die Exp. d. Bl.

**Geschäftst. 36erin** … Angeb. unter „B 2 6554" Exp. d. Bl.

**Kantine** … Angeb. unter „B 2 6554" Exp. d. Bl.

**Geb., ält. Rentnerin** … Angeb. unter „B 2 6554" Exp. d. Bl.

**Zimmer- u. Hausmädchen** … Angeb. unter „B 2 6554" Exp. d. Bl.

**Stütze** … Angeb. unter „B 2 6554" Exp. d. Bl.

**Servierfräulein** … Angeb. unter „B 2 6554" Exp. d. Bl.

**Alleinst., ordentl. 50j. Frau** … Angeb. unter „B 2 6554" Exp. d. Bl.

**Zimmermädchen** … Angeb. unter „B 2 6554" Exp. d. Bl.

**Fräulein, 29 Jahre sucht Wirkungskreis** … Angeb. unter „B 2 6554" Exp. d. Bl.

**Hausmädchen, 18 J.** … Angeb. unter „B 2 6554" Exp. d. Bl.

**Kinderschwester, 26 J.** … Angeb. unter „B 2 6554" Exp. d. Bl.

**Als Wirtschafterin** … Angeb. unter „B 2 6554" Exp. d. Bl.

**Suche Stellung in Fleischerei** … Angeb. unter „B 2 6554" Exp. d. Bl.

**Haushälterin** 37 J., aus sehr gutem Hause, **sucht Stelle in frauenl. Haushalt** … Angeb. unter „B 2 6554" Exp. d. Bl.

**Zuverlässige 37j. Frau** … Angeb. unter „B 2 6554" Exp. d. Bl.

**Tüchtiges junges Herdmädchen** … Angeb. unter „B 2 6554" Exp. d. Bl.

**Hausdame, Wirtschafterin** … Angeb. unter „B 2 6554" Exp. d. Bl.

**Servierfräulein** … Angeb. unter „B 2 6554" Exp. d. Bl.

**Friseuse** … Angeb. unter „B 2 6554" Exp. d. Bl.

**Bedienung** … Angeb. unter „B 2 6554" Exp. d. Bl.

**Geschäftstüchtige Bedienung** … Angeb. unter „B 2 6554" Exp. d. Bl.

**Haus- oder Kindermädchen** … Angeb. unter „B 2 6554" Exp. d. Bl.

**Hausmädchen** … Angeb. unter „B 2 6554" Exp. d. Bl.

**Schlesierin!** … Angeb. unter „B 2 6554" Exp. d. Bl.

**Ja., zuverl. Kontoristin** … Angeb. unter „B 2 6554" Exp. d. Bl.

**Stellung** … Angeb. unter „B 2 6554" Exp. d. Bl.

**Gebild. Witwe** … Angeb. unter „B 2 6554" Exp. d. Bl.

**Anst. Mädchen** … **Stütze** … Angeb. unter „B 2 6554" Exp. d. Bl.

**38jähr. Fräulein** … Angeb. unter „B 2 6554" Exp. d. Bl.

**41jähr. Mädchen** … Angeb. unter „B 2 6554" Exp. d. Bl.

**17j. Mädchen** … Angeb. unter „B 2 6554" Exp. d. Bl.

**15j. Mädchen** … Angeb. unter „B 2 6554" Exp. d. Bl.

**Zuverl. Frau** … Angeb. unter „B 2 6554" Exp. d. Bl.

**32j. Frau** … Angeb. unter „B 2 6554" Exp. d. Bl.

**Mädchen, 32 J.** … Angeb. unter „B 2 6554" Exp. d. Bl.

**Wirkungskreis** … Angeb. unter „B 2 6554" Exp. d. Bl.

**Junge Frau** … Angeb. unter „B 2 6554" Exp. d. Bl.

## Stellen-Gesuche Weibliche

**Zuverl. Kontoristin** … Angeb. unter „B 2 6554" Exp. d. Bl.

**Gute Steh-Geigerin** … Angeb. unter „B 2 6554" Exp. d. Bl.

**Junge, intelligente Deutsche** … **Verkäuferin** … Angeb. unter „B 2 6554" Exp. d. Bl.

Der große Dresdner Markt, der Mittler von Angebot und Nachfrage, der Künder von Familien-Ereignissen, der erfolgreiche, immer bereite Helfer bei jeder Gelegenheit ist der umfangreiche, vielbeachtete und gern gelesene

**Anzeigenteil der D.N.N.**

mit den zahlreichen Geschäfts-Empfehlungen, mit den Familien-Anzeigen und den zahlreichen Kleinen Anzeigen, die so billig sind: nur 14 Pf. kostet die mm-Zeile, Stellengesuche und private Familien-Anzeigen sogar nur 6 Pfennig!

# Wochenspielplan der Dresdner Theater vom 31. Mai bis 7. Juni

| | Montag, 31. 5. | Dienstag, 1. 6. | Mittwoch, 2. 6. | Donnerst., 3. 6. | Freitag, 4. 6. | Sonnabd., 5. 6. | Sonntag, 6. 6. | Montag, 7. 6. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Opernhaus | 8 Uhr arp. 411 Außer Anrecht Lohe | 8 Uhr nach 411 Anrecht B Der Trompeter von Säkkingen RSRS. Nr. 4401—4500 4501—5000 15001—15050 20101—20150 und Nachtoiler | 8 Uhr arp. 411 Anrecht B Martha RSRS. 6501—6600 15501—15550 und Nachtoiler | 8 Uhr gegen 11 Anrecht B Mefistofele in Venedig RSRS. Nr. 3601—3700 6501—6600 15551—15600 20001—20050 und Nachtoiler | 8 Uhr nach 411 Außer Anrecht Die Kameliendame RSRS. 7701—7800 15551—15600 u. 20001—20050 | 8 Uhr arp. 411 Außer Anrecht Das Rheingold RSRS. 7501—7550 11651—11701 u. 20001—20100 | 6 Uhr gegen 411 Außer Anrecht Die Walküre RSRS. Nr. 11401—11500 15501—15550 u. 20401—20450 | ½8 Uhr 411 Anrecht A Der Rosenkavalier RSRS. Nr. 101—150 15501—15550 u. 21051—21100 |
| Schauspielhaus | 8 Uhr arp. 411 Anrecht B Der Weiber Rache RSRS. Nr. 6651—10000 10751—10750 und Nachtoiler | 8 Uhr 413 Anrecht B Alibi RSRS. Nr. 9601—9700 10501—10550 10751—10800 und Nachtoiler | 8 Uhr 413 Anrecht B Familie RSRS. Nr. 5401—5500 5601—5700 u. 15101—15150 | ½8 Uhr 11 Außer Anrecht Das Mädchen von Capri RSRS. Nr. 1501—1600 3501—3600 4701—4800 15551—15600 und Nachtoiler | 8 Uhr 11 Außer Anrecht Die Kronprinzessinnen RSRS. 1401—1450 6501—6600 13101—13150 15401—15450 21001—21050 und Nachtoiler | 8 Uhr nach 10 Anrecht B Diana im Bade RSRS. Nr. 3501—3400 6501—6600 10601—10650 15551—15600 und Nachtoiler | ½8 Uhr 411 Außer Anrecht Familie RSRS. Nr. 9701—9800 10601—10650 11501—11550 17501—17550 und Nachtoiler | 8 Uhr 411 Anrecht A Alibi RSRS. Nr. 5101—5200 5601—5400 15551—15600 u. 21101—21150 |
| Theater des Volkes Städtisches Theater am Albertplatz | ½9: Dichter und Bauer Freier Kartenverk. RSRS., Nr. 1. Gr. Ring 30 RSRS. Nr. 1401—1450 u. 13701—13800 | ½9: Der Nachbar zur Linken Freier Kartenverk. RSRS., Nr. 1. Gr. Ring 27 8. Vorst. Nr. A RSRS. Nr. 8701—8800 und Nachtoiler | ½9: Der Graf von Luxemburg Freier Kartenverk. RSRS., Nr. 1. Gr. Ring 19 RSRS. Nr. 1401—1400 und Nachtoiler | ½9: Der Nachbar zur Linken Freier Kartenverk. RSRS., Nr. 1. Gr. Ring 27 RSRS. Nr. 10701—10800 und Nachtoiler | ½8: Dichter und Bauer Freier Kartenverk. RSRS., Nr. 1. Gr. Ring 30 RSRS. Nr. 4501—4600 und Nachtoiler | ½8: Dichter und Bauer Freier Kartenverk. RSRS., Nr. 1. Gr. Ring 31 RSRS. Nr. 3501—3600 | ½8: Zum letzten Male Der Graf von Luxemburg Freier Kartenverk. RSRS., Nr. 1. Gr. Ring 32 | ½8: Zum letzten Male Dichter und Bauer Freier Kartenverk. RSRS., Nr. 1. Gr. Ring 18 RSRS. Nr. 5201—5300 und Nachtoiler |
| Komödienhaus | Gastspiel der Nachtigallen-Revue Zum letzten Male ½8: Es leben wir RSRS., Kart. nur in d. Geschäftsstelle Kdf.-Kulturwerk haben Gültigkeit | Uraufführung ½8: Heimliche Sehnsucht RSRS. Nr. 9001—9100 | ½8: Heimliche Sehnsucht RSRS. Nr. 12001—12100 15201—15250 und Nachtoiler | Gastspiel Maria Paudler ½8: Heimliche Sehnsucht RSRS. Nr. 4101—4400 15501—15550 20401—20450 und Nachtoiler | ½8: Heimliche Sehnsucht RSRS. Nr. 4101—4200 16451—16500 und Nachtoiler | ½8: Heimliche Sehnsucht RSRS. Nr. 8601—8700 u. 15251—15300 | ½8: Heimliche Sehnsucht | ½8: Heimliche Sehnsucht RSRS. Nr. 12501—12400 15651—15600 20651—20600 und Nachtoiler |
| | Kraft-durch-Freude-Kulturwerk haben Gültigkeit | | | | | | | |
| Central-Theater | Geschlossen | | | | | | | |

## Amtlicher Vorverkauf

ohne Aufschlag für alle Dresdner Theater im **Verkehrsbüro Altmarkt**, Fernsprecher 25707 und **Hauptbahnhof (Dresdner Verkehrsverein)**, Fernsprecher 21934 und 21063 — Versand auch nach auswärts


**Regina** Polizeistunde 3 Uhr

Radeberger Bräustübel Am Bee 54 Jeden Sonnabend Lange Nacht

Liegnitzer Hof, Görlitzer Straße Heute Sonnabend Lange Nacht

**BOLS** Jeden Sonnabend bis 3 Uhr

Pfälzer Schoppenstube Breite Straße 20 Jeden Sonnabend Lange Nacht

Thüringer Hof Leipziger Straße 14 Jeden Sonnabend Lange Nacht

Pillnitzer Bräustübel Pillnitzer Str. 36 Sonnabend Lange Nacht

Polierschänke Polier-Str. 13 Jeden Sonnabend Lange Nacht

Zur Börse Leipziger Straße 93 Jeden Sonnabend LANGE NACHT

Friesenhof Friesen-gasse 1 Jeden Sonnabend 3 Uhr

„Rest. Palmhof" Palmstraße 25 Heute Sonnabend Lange Nacht

Jeden Sonnabend Hotel Forsthaus Lange Nacht Kirche Gräfenstraße 3

**Blaue Maus** Große Frohn-, Ecke Weiße Gasse Morgen Sonntag: Großer Ehren- u. Abschiedsabend der beliebten 3 Stimmungskapelle lustige Gesellen Heute Sonnabend Lange Nacht! Vorverkauf! Ab 1. 6.: Die Blaue Maus im Ferien-Gevand „Auf gr. Fahrt n. Oberbayern"

**Fischhaus** Große Brüdergasse 17 · Täglich Unterhaltungsmusik Gute preiswerte Küche, Fischspezialitäten Stimmung: Sonnabend bis 3 Uhr · Humor

Bürger-Kasino Diese Woche Polizeistunde 3 Uhr

Zum guten Tropfen Gerichtstr. 13 Sonnabend Polizeistunde 3 Uhr

Römischer Kaiser Uebernachtung/Bisch. Pillnitzer St. 31 Jeden Sonnabend Lange Nacht

Zum Tucher Webergasse 10 Schützenstraße 9 Sonnabend Polizeistunde 3 Uhr

Café Minerva Schloßstr. 14 (früher Café Wickel) Jeden Sonnabend Lange Nacht

Neustädter Kunstgewerbe-Klause Klauckstraße 36 Heute Sonnabend Lange Nacht Max Fridel Beerhalle

Grinzinger am Zwinger Polizeistunde 3 Uhr!

Jeden Sonnabend Lange Nacht Eldorenz. Kasernenstr. 19

Sonntag Lange Nacht LYRA, Palmstr. 24

Jeden Sonnabend Lange Nacht!

Donauwelle Ammonstraße 44 Max Zippel Jeden Sonnabend Lange Nacht Restaurant zur Hütte Landhausstraße 13

„Zum alten Ritter" Dürerstr. 97 Jeden Sonnabend Lange Nacht WASSERFALL Heute Sonnabend LANGE NACHT!

Gasthaus Venedig Münzgasse 10 Jeden Sonnabend Lange Nacht. E. Allina

Hammerschänke Max Hasse Jeden Sonnabend Elbseer Str. 5 Lange Nacht

Sachsen-Palast Bier-Bar und Weinstuben Heute 3 Uhr! Neumarkt 9 Spezialität: Hühner-Brühe

Alte Kameraden Treff Heute Gefüllte Kesselfleischr. Sonnabend Nachtschichtlich bis 3 Uhr

Flemmingklause Flemmingstraße 11 Heute Sonnabend Lange Nacht

Rest. Oppelburg Oppelbstr. 24 Jeden Sonnabend Lange Nacht

Altes Elbhaus Friedrichstraße 19 Sonnabend Lange Nacht

Zöllner-Hof Zöllner-Platz Jeden Sonnabend Lange Nacht

Wachtstube am Kanonenberg Terrassengasse Jeden Sonnabend 8 Uhr

Wachtschänke Reisewitzer Straße 37 Heute Sonnabend Lange Nacht

Blumengarten Blumenstraße 4 Jeden Sonnabend Lange Nacht

Georgenklause Joh.-Georgen-Allee 10 Altbekanntes Spezialokal Preiswerter Mittagstisch Jeden Sonntag Lange Nacht!

Sonntag Lange Nacht Stadt Bautzen, Niedergraben 3

Mützes Gaststätte Christianstraße 19 Jeden Sonntag Lange Nacht

Elisenhof Elisenstr. 65 Ecke Hammerstr. Jeden Sonntag Lange Nacht Max Merin u. Frau

Zum Schulgut Ziegelstraße 56 Jeden Sonntag Lange Nacht

Jeden Sonnabend Wehrmacht Lange Nacht in Schlubenstr. 6.

Seidnitzer Hof Ecke Albrecht-Seidnitzer Str. Jeden Sonntag Lange Nacht

Stohn's Restaur. u. Café Schumann-Ecke Strehlener Str. Heute Sonntag Lange Nacht!

Gemsjäger A. d. Frauenkirche 3 Jed. Sonntag Lange Nacht

Gastwirt Fritz Stuhr Jeden Sonntag Lange Nacht

Lindenhof, Dr.-Stetzsch Jeden Sonntag Tanz frei!

Prießnitzbad am Alaunplatz · Eing. zum Priesbeltgrund Donnerstag 8 Uhr, Freitag 8 Uhr, Sonntag 6 Uhr Die schneidige Ballmusik Für Vereins- u. Betriebsfeste Sonnabend frei Sonntag 11 Uhr Garten-Freikonzert

Sommer-Stoffe

Matkrepp, feines Blütenmuster auf hellen Grundfarben, für leichte Sommerkleider, 93 cm breit, besonders preiswert, Mtr ℳ 2.50

Homan-Imitat, Kunstseide, ein leichtes Gewebe, in zarten Pastellfarben, für das sommerliche Kleid, 92/93 cm breit ..... Mtr ℳ 2.25

Kunstseiden-Piqué für Blusen, Sport- und Reisekleider, in hellen Pastellfarben ..... 92/94 cm breit ..... Mtr ℳ 2.75

Zellwoll-Mousseline, unsere bekannt große Auswahl, mod. Drucks, f. eleg. u. prakt. Sommerkleider, 76/78 cm breit, Mtr ℳ 1.45, 1.25, -.98

Kostüm-Fresko, kräftige Strapazierqualität, auch für Sportröcke geeignet, besonders preiswert, 145 cm breit ..... Mtr ℳ 2.15

Sportliche Waschkleiderstoffe, modische Gewebe in Vistra-Crêpe und Leinen-Imitation, aparte Noppen und Schottenkaros, in hellen Sommerfarb., 68/70 br., Mtr ℳ 1.95, 1.75, 1.45

3% Barrabatt oder Teilzahlung bis 4 gleiche Monatsraten

Sonderwünsche werden in uns. Rechnungs-Abteilung weitgehendst berücksichtigt. Unsere Versand-Abteilung erledigt für auswärts Wohnende umgehend alle Bestellungen

Für den guten Einkauf **Renner am Altmarkt**

Seit 1884 im alleinigen Besitz der alteingesessenen rein arischen Familie Renner

**Mohren-Café** Stimmung! Betrieb! Pirnaischer Platz Heute Sonnabend Lange Nacht Walter Sicker sorgt für Stimmung und Betrieb

Heuboden Zahnsgasse 11 bleibt Heuboden Täglich Musik! Sonntags bis 3 Uhr!

**Barberina** Polizeistunde 3 Uhr Nachtkabarett

**Gasthof Mockritz** Jeden Sonntag, 4—6 Uhr Freitanz, anschl. der große Tanzbetrieb Herrlicher schattiger Garten

Linden-Garten Linie 7 u. 109 — Königsbrücker Str., Ortsnetz Jeden Sonntag von 4 bis 6 Uhr Freitanz Anschließend der große Tanzbetrieb Gerd Kudalla mit seinem Orchester Im Garten angenehmer Gutenacht — Tel. 54 800

Schweizerhaus Schweizer Str. 1 Linien 1, 6, 10, 16, 26 Heute Sonnabend u. Sonntag Der große Tanzbetrieb Sonntags Tanz u. Garderobe frei! Heute Sonnabend: Lange Nacht

Bellevue Dresd.-Friedrichst. Waltherstr. 27 Freitag: 8 Uhr Sonnabend: 8 Uhr Feiner Ball! Sonntag: 7 Uhr Damenball! Eintritt m. Tanz: Damen 30, Herren 60 Sonnabend: Lange Nacht m. Tanz!

Tanzpalast Blumenaue Sonnabend den 29. Mai der große Damenball Ein herrlicher Abend verbunden mit dem beliebten Spargelessen. Port. 50 Pf. Eröffnung 7 Uhr

Sonntag den 30. Mai der beliebte verkehrte Ball Immer über Immer Eröffnung 4 Uhr

Westend Chemnitzer Straße 10/12 Sonntag ab 4 Uhr Tanz Eintritt frei Kapelle Pietzsch-Marko

Eldorado Sonnabend, Sonntag TANZ mit Steffl dem berühmten Geiger.

Kurhaus Bühlau Heute Sonntag Tanz Eintritt u. Tanz frei

Gasthof Ullersdorf Jeden Sonntag ab 4 Uhr: Der vornehme Ball Neuerd. Vergnügen mit Gartenterrasse, Preiswerte Speisen und Getränke, Musikunterhaltung.

ZOZ Zschachwitz Paradiesgarten Zschachwitz Sonnabends 8 Uhr Mittwochs und Sonntags ab 4 Uhr TANZ Sonnabend den 5. Juni Alwin Düssler gegen Hans Novak

Erbgericht Klotzsche 10 Minuten vom neuen Flughafen Jeden Freitag Hausschlachten Sonntags Kaffee-Konzert m. Freitanz

Ball-Haus-Ball Bautzner Straße 35 — Fernruf 55 040 Sonnabend und Sonntag Gr. Sommernachtsball Eintritt und Tanz: Damen und Militär 0.30, Herren 0.60 RM Montag, den 31. Mai und Dienstag, den 1. Juni Bayrischer Abend Es läuft Echt Bayrisch Bier (elektr. gezapft) Schlaken in Brettelg, Portion 0.90 RM

Weltemühle Gr. Gartenkonzert mit Tanz im Freien mit CZ-Kapelle 158 (Musik. Thea Rieke) Im Saal Der gr. Gesellschaftstanz mit der Stimmungskapelle Hillmann Eintritt frei! Die 5½ Uhr Pirnaer Straßenbahn Leipziger Straße und Heimfahrt!

Feldschlößchen-Radix Leipziger Ecke Hankestraße Haltestelle Linie 13 Ruf 57 108 Sonntag nach 17 Uhr zu öffentlicher Tanz mit Kapelle Karl George

Körnergarten Große Meißner Straße 13 Sonnabend, Sonntag, Montag, Der große Ball Montag Lange Nacht mit Tanz bis 3 Uhr Stimmungskapelle Treisch


# Dresdner Sehenswürdigkeiten / Besuchszeiten und Eintrittspreise

Militärhistorisches Museum (Großer Garten, Palais): Wo. bis Sob. 10—18, Eintr. 25 Pf., Sog. 10—13, Eintr. 25 Pf., 13—18, Eintr. frei.

Städtisches Armeemuseum (Arsenal-Hauptgebäude, Zeughaus, Königsstraße 1 (Hinterbeigeb. 7): Wo., Mi., Fr. u. Sob. 10—18, Eintr. 10 Pf., Di. u. Do. geschl., Sog. 10—13, Eintr. 10 Pf.

Botanischer Garten (Stübel-Allee): Garten: Wo. bis Sob. 7—18, Sog. 7—13, Eintr. frei. Gewächshäuser: Wo. bis Fr. 9—12, 16—18, Sob. geschl., Sog. 9—13, Eintr. frei.

Eisenbahnmuseum (Personenbahnhof Dresden-Neustadt): Di. 10—16 u. 19. 1. Sog. vor Ostern 10—16, Eintr. Einzelpers. 10 Pf., Herrin in Begleitung v. Schulen oder Studenten unter Führung ihrer Lehrer 5 Pf, jede Pers.

Staatliche Gemäldegalerie (Zwinger, Nord-Süder-Flügel): Wo., Fr. u. So. 9—18, Di. u. Do. 9—17, Sob. 9—14, Sog. 10—13, Eintr. 10 Pf.

Neue Gemäldegalerie (Städtische Terrasse, Brühlscher Garten 2): Wo., Mi. u. Fr. 9—18, Di. u. Do. 9—17, Sob. 9—14, Sog. 10—13, Eintr. 10 Pf.

Grünes Gewölbe (Schloß, Schloßstraße): Wo. u. Do. 9—16, Di., Mi. u. Fr. 9—18, Sob. 9—14, Sog. 10—13, Eintr. 50 Pf.

Historisches Museum: Rüstkammer und Gemäldegalerie (Johanneum, Jüdenstraße 1): Wo., Di., Do. 9—17, Fr. 9—18, Mi. 10—17, Sob. 9—14, Sog. 10—14, Eintr. 10 Pf. Münzen- und Medaillenkabinett im chem. Kurfürstlichen Lustschloß Pillnitz in Neubau (nur Zeit im Um- und Aufbau).

Deutsches Hygienemuseum (Zwingerplatz): Wo. bis Sob. 10—18, Sog. 10—14, Eintr. 50 Pf. Bis Studenten, Schüler, Lehrer (geschlossen) 30 Pf., für Kinder unter 14 Jahren 20 Pf. Schulklassen unter Führung ihrer Lehrer für jeden Platz 10 Pf. Schwerkriegsbeschädigte gegen Ausweis freien Eintritt.

Zirkusmuseum (Dresden-Neustadt, Hauptstraße 7): Wo. bis Sob. 10—13, Sog. 11—13, Eintr. frei.

Kunstgewerbemuseum (Wilsdruffer Str. 34): Wo., Mi., Do., Fr. 9—14, Di. 15—18, Sob. geschl., Sog. 10—13, Eintr. frei.

Kupferstichkabinett (Zwinger, Nord-Süder-Flügel): Wo. bis Fr. 9—18 (vom 15. Juni bis 31. Aug. 9—15 Uhr), Sob. 9—14, Sog. geschlossen, Eintritt frei.

Rüstkammer (Zwinger, Nord-Süder-Flügel): Wo., Do. 9—12, 2—16, Di., Mi., Fr. 9—12, 2—17, Sob. 9—14, Sog. 10—13, Eintritt 10 Pf.

Sammlung für Völkerkunde (Zwinger, Nordwestpavillon): Wo., Di., Do., Fr. 9—18, Mi. 10—17, Sob. 9—14, Sog. geschlossen, Eintritt frei.

Kupferstichkabinett (Zwinger, Nord-Süder-Flügel

# Theater-Spielplan

## Opernhaus
(Sächs. Staatstheater)
Sonnabend, 29. Mai
Internation. Musikfest 1937
Außer Anrecht
Einsteinkonzert der Sächs. Staatskapelle
Leitung: Dr. Karl Böhm.
Anfang 8, Ende nach 10

Sonntag, 30. Mai
Internation. Musikfest 1937
1/2 8 Außer Anrecht Maximilian Dost
Oper in 4 Akten (6 Bild.) von Othmar Schoeck. Text nach H. de Balzac's gleichnamiger Novelle von Armin Stroger. Musikalische Leitg.: Böhm. Inszenierung: Hofmüller. Herzog Caltanea . . . Teßmer Lapérola . . . . . Böhme Emilio Memmi . Dittrich Fürst Bendramin . . . . . Schellenberg Genovefa . . . Noll Hetzpatin Matthilde Dani . . . Hüni-Mihacsek Tinti . . . . . Sack Dirt . . . . . Pippel
Ende nach 1/11
NSKG. Nr. 4101—4400, 7401—7500, 8801—9000, 15 451—15 500 u. Nachholer.

8 Montag, 31. Mai
Außer Anrecht
Tosca
Musikdrama in drei Akten nach Sardou v. L. Illica u. G. Giacosa. Musik v. Puccini. Musikal. Leitg.: Strigler. Spielleitung: Erdisch. Floria Tosca . . Teschemacher Mario Cavaradossi . Noll Baron Scarpia . Schöffler Cesare Angelotti . Büssel Der Mesner . . . Ermold Spoletta . . . . . Lange Sciarrone . Schmalnauer Ein Hirt . . . . . Rohs Ein Schließer . . . Greiner
Ende gegen 1/11

Dienstag, 1. Juni
Der Traubadour

## Komödienhaus
Sonnabend, 29. Mai
Gastspiel der Nachrichter-Revue
So leben wir
Anfang 1/8, Ende nach 1/11
NSKG.-Karten nur in der Geschäftsstelle.
Kdf.-Kultm. hab. Gültigk.

Sonntag, 30. Mai
1/4 9 Gastspiel d. Nachrichter-Revue
So leben wir
Ein fröhlicher Querschnitt durch den Alltag in 20 Bild. Text u. Musik: E. E. Denne. Inszenier. u. Bühnenbild: Helmut Kästner. Musikal. Einricht. u. Leit.: Frank Norbert.
Mitwirkende: Hesse, Kästner, Kracker, Norbert, Reinhard, Seik, Sagan, H. Salaué, E. Salaué, Hausmeister.
Ende nach 1/11
NSKG.-Karten nur in der Geschäftsstelle
Kdf.-Kultm. hab. Gültigk.

Montag, 31. Mai
1/4 9 Letztes Gastspiel d. Nachrichter-Revue
So leben wir
Ende nach 1/11
NSKG.-Karten nur in der Geschäftsstelle.
Kdf.-Kultm. hab. Gültigk.

Dienstag, 1. Juni
Gastspiel Maria Paudler
Uraufführung
Heimliche Sehnsucht

## Central-Theater
Sonnabend, 29. Mai
Alles für's Herz
Anfang 1/8, Ende gegen 11

Sonntag, 30. Mai
Abschiedsvorstellung
1/4 9 Original Wiener Kunstkaffeehaus d. Wiener Spielzeugkünstler
Alles für's Herz
Revue in 20 Bildern mit Lea Sisol u. Franz Johann. Gesamtleitung: Kapl. Musik: Johann Strauß, Johannes Brahms. Musikalische Einlagen: Strohmann. Musikal. Leit.: Neudhardt.
Ende gegen 11.

Montag, 31. Mai
Geschlossen

## Schauspielhaus
(Sächs. Staatstheater)
Sonnabend, 29. Mai
70. Vorstellung für Sonnabend-Anrecht A
Die Kronzeugenbaron
Anfang 8, Ende 11
NSKG. Nr. 2601—2800, 14 001—14 050 u. Nachholer.

1/2 8 Sonntag, 30. Mai
Außer Anrecht
Kitty
Lustspiel in drei Akten von Richard Alaro. Spielleitung: Böhm. Frau Kitty Maas . . . Hebrank Dr. Hans Borromeus . . . Hellmann Professor Gustav Borromeus . . . . . Reinerkamp Frau Therese . . . . David Minna Borromeus . . . . . Werden Onkel Philipp . . . Monte Alexa v. Bickler . . Grunes Werner Willy Klingenberg Dr. Guemar . . . . Walner Frau Alice Schmidt . . . . Hoffrat Heinler . . . Jamrath Nowak . . . . . Kleinoldhes
Ende 10
NSKG. Nr. 801—1000, 5001—5000, 12 001—12 700, 15 051—15 100, 20 501—20 550 und Nachholer.

Montag, 31. Mai
8 70. Vorstellung für Montag-Anrecht B
Der Reiter
Schauspiel in fünf Akten von Heinrich Zerkaulen. Spielleitung: Kielau. Rudolf II. . . . . Lindner Tycho de Brahe . . Walner Der Reiter . . . . Portloff Rudolf Punkin . Hoffmann Michael Temp Kleinoldhes Barbara . . . . Wolchmer Peter Huber . Kostenkamp Pankraz Jachbauer Paulsen Hans Rosenkranz Mühlhofer Rebekka . . . . . David Der Henker . . . . Tscarell Musik: Bernhard Eichhorn
Ende gegen 1/11
NSKG. Nr. 1001—10 000, 16 701—16 750 u. Nachholer.

Dienstag, 1. Juni
Kitty

## Theater des Volkes
Städt. Theater am Albertpl.
Sonnabend, 29. Mai
Der Nachbar zur Linken
Anfang 1/8, Ende gegen 1/11
Fr.-Kartenvk. u. NSKG.-Kdf. Ring 24
NSKG. Nr. 401—500.

Sonntag, 30. Mai
Zum letzten Male
1/4 9 Die Pfingstorgel
Volkstück
in 13 Bild. u. 6 Vorspielen u. Klaus Johannes Vogel. Musik von Karl Pilz. Spielleiter: Eckardt. Musikal. Leitg.: Tr. W. v. Endert. Barthel . Hohreiter Willi Ambros Hohreiter Ernst Emmerau Hochreit. Melcher Apollonia Hohreiter Max Brosm Hammerl Wilderhan Lebalt Aichmayer Allgayer Melchior Broyslaen Jahnke Nikol. Arnabl v. Hendrichs Gertrud Arnabl v. Meichlin Blasius Bieracker Lüdicke Der Wirt . . . . . Ilsel Die Wirtin . . . . . Mar Nell, Kindlein . . . Herz Röckin . . . König-Löwe Hanns . . . . . Hirsch Joseph Haindl . . . Janda Xaver Gubrecker . Klaer Anton Simmerlinger Kiel Alois Preßlschover Hirsch Dezi Burschen . . Langer Schiwori, Tischler Ein Knecht . . . Virginer Plannenflicker . . . Seiler Korbflechter . . . Schiwori Scherenschleifer . . . Langer Hausierer . . . Herzog Der Vorsänger Schroeser Die Nachsängerin Kettner
Ende gegen 11
Fr.-Kartenvk. u. NSKG.-Kdf. Ring 25
NSKG. Nr. 11 101—11 200 und 22 001—22 050.

Montag, 31. Mai
1/4 9 Dichter und Bauer
Operette in 5 Bild. Musik von Franz v. Suppé. Spielleitung: Wörner. Musik. Leitg.: Degenhardt.
Ende 11
Fr.-Kartenvk. u. NSKG.-Kdf. Ring 24
NSKG. Nr. 1501—1600 und 12 701—12 800.

Dienstag, 1. Juni
Der Nachbar zur Linken


**Komödienhaus**
Sonntag und Montag 8 1/4 Uhr
Letzte 2 Gastspiele der „Nachrichter-Revue"
Dienstag den 1. Juni sowie täglich 8 1/4 Uhr
**Maria Paudler**
in der Uraufführung des musikalischen Lustspiels
**Heimliche Sehnsucht**
15 Tage Lachen und Frohsinn — **Musik** von Herbert Walter — 15 Tage Jubel und Heiterkeit

**PHILHARMONIE**
Leitung: Paul van Kempen
Donnerstag, den 3. Juni, 20 Uhr, Gewerbehaus
**Beethoven-Zyklus**
(5. Abend)
Solist: Margarete Mindermann
Sinfonie Nr. 4 / Klavier-Konzert c-Moll / Sinfonie Nr. 5
Karten: RM. 1.— und -.70 bei F. Ries, Seestraße; Verkehrsbüro Altmarkt und H. Hock, Prager Straße


## Die Lichtspielhäuser zeigen heute:

**Universum:** „Die ganz großen Torheiten" mit Paula Wessely, Rudolf Forster. Wo. 4, 6.15, 8.30. So. 2.15, 4.30, 6.45, 9.
**Capitol:** „Sonnenscheinchen". Wo. 4, 6.15, 8.30. So. 2.15, 4.15, 6.30, 8.45. Jugendliche zahlen nachmittags halbe Preise.
**Ufa-Palast:** „Die Tochter Ihrer Excellenz" mit Adele Sandrock, Willy Fritsch. Wo. 4, 6.15, 8.30. So. 2.30, 4.40, 6.50, 9.
**Gentrum:** „Truxa" mit La Jana, Hannes Stelzer. 3, 5, 7, 9.
**Prinzeß:** Weiß Ferdl in sein. neuesten Lustspiel „Gordian, der Tyrann". Wo. 4, 6.15, 8.30. So. 3, 5, 7, 9. Jugendliche u. 14 Jahren ab zugel.
**U.T.-Lichtspiele:** Tägl. 4, 6.15, 8.30: Eleanor Powell, der Star der „Broadway-Melodie" in ihrem neuesten Revue-Film „Zum Tanzen geboren".
**Alhambra,** Leipz. Str. 58: 6.30, 8.30: „Liebesentwachen" m. H. Schlusnus u. a.
**TSG.-Lichtspiele:** „Weiße Sklaven" mit Agnes Straub, Camille Horn, Theodor Loos, Werner Heing. So. 4.30, 6.15, 8.30. Wo. 6.15, 8.30.
**Jann-Palast,** Leipz. Str. 75: So. 4.30, 6.30, 8.30: „Die Stimme des Herzens"
**Film-Eck Priesnitz:** „Es geht um mein Leben", Luden, Diehl, Rita Jantzen, Theo Lingen. So. 4.30, 6.30, 8.30. Wo. 6.30, 8.30.
**Freiberger Platz:** 4, 6.15, 8.30: „Menschen ohne Vaterland" (Birgel, Fritsch)
**Fil-Lt. Theater am Fürstenplatz:** Heute Sonnabend 6, 8.30, Sonntag 4, 6.15, 8.30: „Die Frau des Anderen". Ein Lebensroman aus der großen Gesellschaft voll Spannung und Ueberraschungen. Willy Eichberger, Christl Mardayn, Trude Marlen.
**Gloria-Palast:** Wo. 6, 8.30. So. 4, 6.15, 8.30: „Der Mann, von dem man spricht", Großlustspiel mit Heinz Rühmann, Theo Lingen. Für Jgdl. erl.
**Hansa-Lichtspiele,** Görlitzer Str. 18: Das große Lustspiel „Donner, Blitz und Sonnenschein" mit Karl Valentin, ein Film voll Witz u. Humor. Sonntag 1.30 und 3.15: Kindervorstellung „Hitlerjunge Quex".
**Hebbel-Lichtspiele Cotta:** „Die Tochter des Samurai", Jugendliche erlaubt.
**Kammer-Lichtspiele:** „Die göttliche Jette". Ein volkstümliches Lustspiel mit Grete Weiser, Viktor de Kowa, Westermeier, Waldow u. a.
**Kolmos,** Klaustraße: So. 4.30, 6.30, 8.45: „Der Klavierstuchverband" (V. Englisch). — Sonntag 2.30: Jugendvorstellg. „Der Held von Teposß"
**Lichtspiele Goldener Lamm:** 4.30, 6.15, 8.30: „Der Mann, von dem man spricht"
**Lichtspiele Musenhalle:** „Der Herrscher" mit Emil Jannings, Marianne Hoppe, Käthe Haack, Theodor Loos. So. 4, 6.15, 8.30. Wo. 6.30, 8.30.
**M.S.-Lichtspiele:** „Romanze". Ein Wunder der Filmkunst in natürlichen Farben, Lorella Young. Jugendliche erlaubt. Wo. 4, 6.15, 8.30. So. 2.30, 4.30, 6.30, 8.30.
**National:** 4, 6.15, 8.30: Verlängert bis Donnerstag! Heinz Rühmann, Theo Lingen, Hans Moser „Der Mann, von dem man spricht". Der lustigste Film des Jahres! (Für Jugendliche erlaubt)
**Ost-Lichtspiele,** Schandauer Straße 73: Wo. 6.15, 8.30. So. 4, 6.15, 8.30: „Ritt in die Freiheit". — 1.45: Jugendvorstellg. „Ritt in die Freiheit"
**Rüdesheimer-Lichtspiele:** So. 4.15, 6.30, 8.30 . . . „Ritt in die Freiheit"
Sonntag große Kindervorstellung
**Rialtano-Lichtspiele Cotta:** „Der Hund von Baskerville" mit Peter Bob.
**Regina-U.,** Augsburg. Str. 12: So. 2, 4, 6.10, 8.30: „Lumpaci Vagabundus" mit Paul Hörbiger, Heinz Rühmann, Hans Holt. Für Jugendl. erl.
**Reicher Lichtspiele:** Wo. 8.15. So. 4, 6.30, 8.30: „Der Bettelstudent"
**Saxonia-Lichtspiele:** „Verräter" mit Willy Birgel, Lida Baarova, Theodor Loos. Täglich ab 11 Uhr, sonntags ab 3 Uhr.
**Schauburg:** „Menschen ohne Vaterland" mit Willy Birgel, Willy Fritsch.
**Stephanien-U. Leuben:** Wo. 6.30, 8.45. So. 4.15, 6.30, 8.45: „Truxa". Ein packendes Artistenschicksal mit La Jana, Hannes Stelzer, Hans Söhnker.
**Theater am Wilhelmsplatz:** „Eine Nacht mit Hindernissen" (Lucie Englisch)
**Tivoli,** Trachenberger Str. 15: 6.30, 8.30: „Skandal um die Fledermaus"
**Welt-Theater:** „Vor Liebe wird gewarnt" mit Anny Ondra, Erich Fiedler, Hans Richter, Willi Bendow. So. 4.30, 6.30, 8.30. Wo. 6, 8.30.
**Wettin-Lichtspiele:** So. 2, Wo. 4, 6.15, 8.30: „Stärker als Paragraphen" mit E. Hartmann, M. Hebrens.
Sonntag 2 Uhr (für Kinder): „Soldaten — Kameraden".
**Zschachwitzer Lichtspiele:** Henj. Gigli: „Die Stimme des Herzens". Jgdl. erl.


**Kaisermühle** — Löbnitzgrund —
der Lieblingsausflug aller Naturfreunde!
Morgen Sonntag nachm. **Konzert u. Tanz** mitten im Waldesgrün.

**Mehr Sehen** mehr Freude mit Feinglas od. Brille v. Diplom-Optiker **Behr** Dresden-A. Wilsdruffer Str. 11

Bühne-Gaststätten und Kaffee **Saloppe** ladet ein nach herrl. Rundgang im Lingnerpark u. in den prächtigen Gärten der Albrechtschlösser zur gemütl. Einkehr

**Wo speist man gut und preiswert?** **Braunschweiger Hof** Freiberger Platz 11 Vereinszimmer frei

**Weinst. Rheingold** Augsburger Straße 26

Buschschänke Lomnitz — Ottendorf-Okrilla — Dresden — Radeberg — Moritzburg — Wachau
**Buschschänke Lomnitz**
Idyll. im Walde gelegen. Ausfl.- u. Blaufahrtziel, mod. Kleinkaliberschießstand für Wanderschießen. Gr. Parkplatz. — Ruf: Ottendorf-Okrilla 252.

Perzes Dresden der in beliebte sexpr. Salonkonzertler m. a. Solisten ist (1. Mona) Juni verpflichtet und spielt erstmalig Montag, den 31. Mai 1937 in **Stadt Gotha** (Rotes Haus) Täglich Künstler-Konzert (Wien. Küche), gute Weine, Spez.-Ausschank Würzburg. Hofbr. Bes.: Familie Josef Singer 25 Jahre Meister-Eck Chemnitz

Hirsch am Scheffelstr. 19 **Rauchhaus** Abschiedsabend **Sudetendeutsche Damenkapelle** Stimmung! Humor!

**Gasthof Wölfnitz** Endstation Linie 7 :: Autobus A ::
Heute Sonntag 16 bis 19 Uhr **Garten-Freikonzert und -Tanz**
Ab 19 Uhr **öffentl. Tanz** im Garten oder Saal * Wir empfehlen unsere gr. Lokalitäten für alle Veranstaltungen

**Schusterhaus-Pavillon**
Das elegante, neue Tanz-Kaffee im Grünen
„Ein Stück Berlin" in Dresden - das müssen Sie sehen!
Haltest. Lin. 19, 119, vom Postplatz 10 Min.
**Jeden** Freitag Sonnabend Sonntag 8 Uhr 1/4 4 „ **Tanz** bei freiem Eintritt
Heute Sonntag: Tanzgruppe Kaufmann - Pratzsch
Voranzeige! Sonnabend, 12. Juni, Sonntag, 13. Juni
**„2 Heitere Ufaton-Sonder-Abende"**
Beliebte Berliner Schlager-Komponisten dirigieren u. singen
Große Bühnenschau und Tanzmusik bringt das Tanzorchester der Deutschen Grammophon-A.-G. Berlin
**Erhard Bauschke** früher James Kok
Gratis-Ball-Lotterie mit 250 Preisen!
Rundfunk-Sänger Paul Brettmann, der heitere Ansager!

Mitreisende(r) ... Wer nimmt ...

Sonntag den 30. Mai, ab 15 Uhr
**Gr. Militär-Konzert** des Infant.-Regts. 102 unter Leitung des Obermusikmeisters Tietze.
Rocasimi mit seiner Löwenschule
Die Brunnenkuren erfreuen sich wieder größter Beliebtheit.
**Zoo**

**Schützenhof** Trachau Linie 3, 6, 13
Jed. Sonntag Kaffeekonzert u. Freitanz
Saal und Garten für Vereine und Betriebe empfohlen.

1858 **Förster PIANOS**

**Schlachthof - Gaststätte**
Inh. Hermann Kauert
Jeden Sonntag ab 1/2 4 Uhr
**Kaffee - Konzert**
Kapelle Killan

**Waldschlößchen - Terrasse**
Heute Sonntag ab 4 Uhr Garten-Freikonzert und ab 5 Uhr die bekannte Ballschau
Jeden Mittwoch 8 Uhr Hase-Kaffeekonzert

Treffpunkt! **Das Haus an der Elbe** zur **Ruderregatta**
Neu! Neu!
Tanzdiele im Freien
Großes Konzert und Tanz mit den 4 lustigen Brüdern
Die bekannt guten Mittagsgedecke, der gute Kaffee und Sonnabendabend — Tanz im Freien
Schiller-Garten Elsewitz

**Gasthof Blasewitz**
Schillerplatz
Jeden Sonntag ab 4 Uhr: **Kaffeekränzchen**
Eintritt u. Tanz frei! — Anschließend
**WIR BITTEN ZUM TANZ!**
POLANSKYS TANZKAPELLE
Jeden Mittwoch ab 4 Uhr Damenkränzchen
Der Ballsaal: Blumen u. Licht

**LINCKESCHES BAD**
Heute Sonntag 16 Uhr
Tanz im Park
Eintritt frei
Ab 19 Uhr Ball
Morgen Montag 20 Uhr
Wir bitten zum Tanz
Es spielt Hans Novak ... Tanz und Eintritt frei
Nächsten Sonntag und Montag Gastspiel
**Adalbert Lutter**
mit seinen 10 Solisten vom Deutschlandsender
Besuchen Sie die herrl. am Königsufer gelegene
**Drachenschänke**

**Burgberg-Hotel,** Loschwitz
Heute 1/2 8 Uhr bei freiem Eintritt **Wochenendball**
Herrlicher Überblick zur Ruderregatta
Sonntag ab 4 Uhr **Gr. Garten-Freikonzert m. Tanz**
ab 1/2 8 Uhr **Gesellschaftsball**
Saal täglich frei — 2 Bundesbahnen

**Donath's Neue Welt** Haltestelle 16, 119, 22
Ein wirklich lohnendes Ausflugsziel, eine Gaststätte voller Fröhlichkeit und Sommerfreude: das ist die „Neue Welt"!
Heute Sonntag, den 30. Mai, bei jedem Wetter
16 bis 19 Uhr **Grod. Militär-Konzert** Musikkorps des Stabes Inf.-Reg. Nr. 10, Stabsmusikmeister Musikdirektor Max Feierabend
Ab 17 Uhr im herrlichen Garten oder Saal **TANZ** mit dem Böhme-Orchester.
Außerdem: Kinderspielplatz — Kasperle-Theater und abends: das sehenswerte Alpenglühen!

Besuchen Sie den Balkon des Dresdner Westens
**Constantia** Linie 19, 20, 119
Sie werden entzückt sein!
Jeden Sonntag ab 1/4 4 und Donnerstag ab 1/2 8 Uhr
**Konzert u. Tanz** unter den Linden
Beste, preiswerte Bewirtung

**Reichsadler**
Königsbrücker Str./Bischofsweg - Haltestelle Lin. 7, 8, 14
Jeden Sonntag ab 1/4 5 Uhr
**TANZ**
Für Festlichkeiten u. Veranstaltungen steht mein Saal an verschiedenen Wochentagen noch zur Verfügung.

**„Elbsalon"**
Kötzschenbrodaer Straße 20
Gutes Familienlokal. Herrl. Lindengarten an der Elbe. Gute Fernsicht. Großer Parkplatz.
Es ladet ein Familie Bürger

Konzerthaus **Alt Heidelberg** Pirnaer Str. 41
Heute Sonntag: Gr. Abschiedsabend der so beliebten Mex. Marimba-Kapelle Humberto Coronado
(Nachmittags ab 4 Uhr Kaffeekonzert)

**„Garten und Heim"**
Rhododendren und Schwertlilien in vollster Blüte!
Sonntag, 30. Mai, 16[30] Uhr
im Naturtheater zum ersten Male
Gastspiel des „Theater des Volkes"
„Hanns Frei" (Der Ehestifter)
Lustspiel in 3 Akten von Otto Ludwig
Spielleitung: Max Eckhardt
Eintrittspreise: —.70, 1.—, 1.20 RM.
20 Uhr
Konzert der Dresdner Philharmonie
Leitung: Bruno C. Schestak
Sonntag, 30. Mai, Schluß der Edeka-Lehr- und Werbeschau
Jeden Mittwoch u. Sonnabend 16—19 Uhr kostenlose Führungen durch die Jahresschau (Treffpunkt am Verwaltungsgebäude)

**Parkfest Großsedlitz**
Sonnabend den 29. Mai
15[00]-16[00] Uhr Das Heidenauer Jugendorchester spielt.
16[00]-16[30] Uhr Heidenauer Schulkinder singen.
17[00] Uhr Oeffentliche Hauptprobe des Großsedlitzer Parkspieles.
Preise: Erwachsene 50 Pf., ab 18[00] Uhr 30 Pf., Kinder 20 Pf. Sitzpl. Erwachsene 50 Pf., Kinder —.—, Stehpl. —.—.
Sonntag den 30. Mai
14[00] Uhr 2000 Sänger singen die Lieder des Breslauer 12. Deutschen Sängerbundesfestes 1937.
16[00] Uhr Das Großsedlitzer Parkspiel
Text und Musik von Franciscus Nagler, Künstlerische Oberleitung Heinz Pabel, Komödie Dresden. Mitwirkende bekannte Dresdner Schauspieler, Wigman-Tanzschule, Hoftrompeter, Heinitz-Kapelle.
Bei Eintritt der Dunkelheit: Prunkbeleuchtung des Parkes, Riesenwasserfall — Springbrunnen.
Preise: Erwachsene 60 Pf., Kinder 30 Pf., Sitzplätze für die Uraufführung des Parkspieles: 1. Platz M. 3.-, 2. Platz M. 2.-, 3. Platz M. 1.-. Gaststätten und Budenstadt sorgen für Erfrischung, Verpflegung und Unterhaltung. Tanz auf 2 Tanzdielen. Vorverkauf in Dresden: Ries und Komödienhaus.

**Große Wirtschaft**
Großer Garten
Täglich nachm. u. abends **Konzerte**
Freier Eintritt an den Nachmittagen außer Mittwochs und Sonntags
Heute Sonntag 7-9 Uhr **Frühkonzert** Kaufmann-Orchester
1/4-10 Uhr **Sonderkonzert**
Musikzug Schützenstandarte 108, Ltg. MZF. Rehn
Speisen Sie bitte bei uns!
Unsere Küche ist gut und preiswert!
Freitags nachmittags Tanz

**Wolfframm Pianos**
hervorragend durch ihren weichen gesangreichen Ton, zu günstig. Preisen u. Teilzahlungsbedingg. Das neue, überall glänzend beurteilte Klein-Klavier 7 Oktaven ab **585.- M.**
Pianofabrik Wolfframm Stadtverkauf Rinastraße 18

**Dampfschiff-Hotel Blasewitz**
Heute wie jeden Sonntag im Restaurant ab 4 Uhr GROSSES KONZERT im oberen Saal
ab 4 Uhr Tanz-Tee
ab 8.30 Uhr Gesellschaftstanz

**Kümmelschänke Omsewitz**
Schönst. Ausflugsort Dresd.-West
Jeden Sonntag Konzert, Tanz frei!
Autobus J Endst. Straßenb. 20 Parkplatz

**Krauses Weinstuben**
Mathildenstraße 50 — Gemütl. Aufenthalt

**Stadtkeller** Kl. Brüdergasse 7
Täglich Erhard Schöne die Stimmungs-Kanone!!



Hauptschriftleiter: Theodor Schulze
Vertreter: Dr. Paulus Lambrecht
Verantwortlich für Außenpolitik: Theodor Schulze; für Innenpolitik: Dr. Alfred Rapp; für Kunst und Wissenschaft und Unterhaltung: Dr. Heinz Strauß; für Dresdner und sächsische Angelegenheiten: Dr. Hans Joachim Gläser; für den Handelsteil: Dr. Paulus Lambrecht; für unpolitische und vermischte Nachrichten: Lucie Dexler; für Sport: Herbert Brückmüller; für Bilder: der für den Teil des Blattes, in dem die Bilder erscheinen, verantwortliche Schriftleiter. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Willy Schubert, sämtlich in Dresden.
Berliner Schriftleitung: Berlin, Viktoriastraße 4a
Druck und Verlag: Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Dr. Wellmann Ohg.
Tagesschnittauflage IV. 37: über 95 000.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig.
Die vorliegende Nummer der Dresdner Neuesten Nachrichten umfaßt mit der Beilage „Der Sonntag" und „Reise- und Bäderzeitung" 36 Seiten.



**Vaterland** Tanz Varieté
Nacht-Kabarett
Täglich 3 Uhr Polizeistunde

**Schwimm- und Luftbad Weißer Hirsch / Bühlau**
Täglich geöffnet von 7 bis 20 Uhr.
Bei schönem Wetter Konzert.
Gut gepflegte Küche.
Mit Linie 11 für 18 Pf. bis Straßenbhf. Bühlau.
Parkplätze Bachmann- u. Grundstr. Tel. 36571.

**„Atlantic"**
Große Brüdergasse 15
Täglich Täglich
**Erne Blau**
das Harmonika-Mädel
Jeden Sonntag Lange Nacht!


SLUB Wir führen Wissen.

Sonnabend/Sonntag, 29./30. Mai

# D·N·N-Sport

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN

## Am Rande

### Sachsen nicht zu gebrauchen?

Es liegt uns fern, die Aufstellungen der deutschen Fußballmannschaften, die Dr. Nerz und sein Assistent Josef Herberger besorgen, zu kritisieren. Die beiden tragen die Verantwortung und sie werden auch wissen, was sie wollen. Es ist aber unser gutes Recht, einmal darauf hinzuweisen, daß merkwürdigerweise seit dem 19. März 1933 in der deutschen Ländermannschaft kein Sachse mehr gestanden hat, obwohl man in unsrer engen Heimat, wie so manche Siege selbst über deutsche Spitzenmannschaften beweisen, einen recht guten Fußball spielt.

Erinnern wir uns: vor vier Jahren kämpfte als letzter Sachse, Richard Hofmann, mit im alten Berliner Grunewaldstadion gegen Frankreich. Aber nur als Ersatzmann, den man erst hereinnahm, als einer unsrer Spieler verletzt ausscheiden mußte. Frankreich hatte das erste Tor erzielt, dann gingen wir durch Mohr, nochmals durch Mohr und dann durch Lechner auf 3:1 in Front dank Hofmanns zielbewußter Aufbauarbeit. Aber ein Schwächeanfall unsrer Hintermannschaft, Torhüter Jakob eingerechnet (er ließ einen Ball durch die eigenen Beine), gestattete den Franzosen, auf 3:3 gleichzuziehen.

Von da ab scheint man unsre sächsischen Spitzenspieler völlig vergessen zu haben. Inzwischen sind nicht weniger als 45 Länderspiele ausgetragen worden. Auf den beim Dresdner Sport-Club startenden Frankfurter Willibald Kreß greift man zwar noch einige Male zurück, aber sein letztes Länderspiel bestritt er auch schon am 8. Juni 1934 in Rom im Rahmen des Weltmeisterschaftsturniers gegen die Tschechoslowakei. Er hatte damals einen schwarzen Tag, „klassche" mehrere Bälle ab, die er halten mußte und verschuldete damit zwei Treffer. Zu guter Letzt ließ er auch gar noch einen bereits gelangenen Ball über sich hinweg ins Tor springen. Gewiß eine Enttäuschung! Man verzichtete von nun an dauernd auf ihn.

Inzwischen hat aber der zum Dresdner Sport-Club übergesiedelte Kreß oft wieder seine Glanzform erreicht, die er seinerzeit am 10. Mai 1930 in Berlin gegen England (3:3) bewies. In dem Spiel, in dem unser Dresdner Richard Hofmann alle drei deutschen Tore schoß, hatte Kreß mindestens ½ Dutzend „Torsicherer" verhindert.

Sachsen hat inzwischen in den Gruppenspielen durch den Polizeisportverein Chemnitz immer eine gute Rolle gespielt, gewann auch 1936 den Reichsbundpokal und — weist sicherlich genau so viel Fußballtalente auf wie die andern Gaue.

Trotzdem wurden aber unsre Spitzenkönner nur ganz selten zu den Reichsfachamtskursen herangezogen. Ausprobiert wurde keiner in einem Länderspiel. Lediglich zu den Lehrkämpfen gegen den englischen Meister Manchester City fand der Dresdensamer Hein, der Chemnitzer Polizist Helmchen und der Harthaer Hänel Gnade vor den Augen des Herrn Dr. Nerz.

Ob das nun endlich einmal anders wird? Hoffentlich gelingt es der sächsischen Elf am 13. Juni im Opferspiel in Dresden auf dem DSC.-Platz eine möglichst starke deutsche Auswahlmannschaft überzeugend zu schlagen. Ob's etwas nützen wird, ist noch eine andre Frage. Uns scheint, die Verantwortlichen sind — natürlich unbewußt — doch etwas zu süddeutsch und westdeutsch orientiert!

### Eine interessante Theorie

Der Generalsekretär des Internationalen Leicht-Athletik-Verbandes, der Schwede Ekelund, hat dieser Tage vor finnischen Sportführern einen Lichtbildervortrag über seine Berliner Olympia-Erfahrungen gehalten. Herr Ekelund ist nicht irgendwer: seine Meinung wiegt schwer in allen Ländern, die mit ihren Leichtathleten in Tokio vertreten sein werden.

Daß Ekelund von dem Olympia-Erlebnis schwer beeindruckt war, die Organisation in Berlin begeistert schilderte, das Reichssportfeld feierte, nimmt uns nicht weiter wunder. Dann aber kam der Schwede auf praktische Fragen zu sprechen, die bei allen künftigen internationalen leichtathletischen Festen auftauchen werden.

Herr Ekelund nahm sich kein Blatt vor den Mund. Er bewies an handfesten Beispielen, daß die „Form" der menschlichen Zeitnehmer allen möglichen Schwankungen und Einflüssen unterworfen ist. Der Sportsmann, der sein Bestes gibt, fordert aber nicht nur gute Bahnen und tadellose Geräte, sondern auch — gerechte Beurteilung. Auf Grund seiner jahrelangen Erfahrungen auf repräsentativen internationalen leichtathletischen Veranstaltungen sprach Ekelund sehr hart über die menschlich verständliche Unzuverlässigkeit der Herren mit der Stoppuhr und verlangte im Hinblick auf Tokio für jeden Schnelligkeitswettbewerb mechanische Zeitnahme. Die Technik ist heute so weit fortgeschritten — und da stimmen wir Herrn Ekelund voll zu —, daß den besten Athleten der Welt ohne Schwierigkeit auch die sicherste, d. h. also eine mechanische Zeitnahme gewährleistet werden kann.

Eine interessante Theorie entwickelte der Schwede über die Bewertung der Weltrekorde. Er ist der lehrerischen Meinung, daß man nicht ohne weiteres jeden Rekord bedingungslos streichen sollte, wenn irgendwo ein besseres Ergebnis erzielt worden ist. Wenn ein Läufer den 100-Meter-Rekord um eine Zehntelsekunde unterbietet, so handelt es sich um eine Verbesserung von einem Prozent. Verbessert aber ein 10 000-Meter-Läufer den Rekord nur um die gleiche Zeitspanne, so ist das — so meint Ekelund — eine Leistung, die nicht verdient, in einem Atemzug mit der des eben erwähnten Sprinters genannt zu werden. Folgerichtig schlug Ekelund vor, Rekorde künftighin nur dann anzuerkennen, wenn die Verbesserung einen bestimmten Prozentsatz betrage.

Gefühlsmäßig wird man dem Schweden ohne weiteres beistimmen. Wie das aber auf den verschiedensten Gebieten der Leichtathletik praktisch aussehen soll, verriet Ekelund diesmal noch nicht. Immerhin, er ist ein Mann der Praxis. Wir sind überzeugt, daß er über kurz oder lang mit wohlüberlegten Vorschlägen an die Oeffentlichkeit treten wird.

### Wird er, wird er nicht?

Die amerikanischen Boxveranstalter verstehen ihr Geschäft. Die Kabel um Herrn Braddock — wird der Weltmeister gegen Schmeling antreten oder wird er kneifen? — überschlagen sich. Jeden Tag wird etwas andres gemeldet. Die Kasse muß eben stimmen, also darf die Welt nicht zur Ruhe kommen, und wenn noch so große erschütternde Ereignisse bis ins tiefste bewegen. Dazwischen drein muß eben immer wieder etwas von Braddock und dem Rummel um seine an sich doch wohl recht bedeutungslose Person zu lesen sein.

Gestern hat er wieder einmal durch seinen Manager Gould, einem Juden natürlich, erklären lassen, er könne wegen seiner Vorbereitungen für den Kampf gegen Louis am 29. Mai nicht — wie vertraglich festgelegt — nach New York kommen, um sich dort für die Begegnung mit Schmeling untersuchen zu lassen . . .

Nun, der 29. Mai ist ja erst heute. Vielleicht hat sich Herr Braddock die Sache noch einmal überlegt, denn auch der Meister muß damit rechnen, daß der Langmut der New Yorker Boxkommission einmal zu Ende geht. Sie ist zwar nicht Alleinherrscherin in den Staaten, aber sie überragt doch an Bedeutung alle andern großen und kleinen Kommissionen, die sich da und dort mehr oder weniger Respekt verschafft haben. General Phelan, der Vorsitzende der New Yorker Boxkommission, hat immerhin Schmeling sein Wort verpfändet, die Interessen des Deutschen bis zuletzt zu vertreten. Es ist durchaus anzunehmen, daß dem Meister, wenn er sich heute nicht in New York zur Erfüllung seiner vertraglichen Verpflichtungen der Madison Square Garden Corporation gegenüber einfindet, der Titel aberkannt wird. Und dann ist es auch wahrscheinlich, daß sich die bundesstaatlichen Gerichte — wenn Braddocks Vertragsbrüchigkeit endgültig feststeht — doch entschließen, der Gardengesellschaft die Möglichkeit zu bieten, gegen den Kampf Braddock gegen Louis einzuschreiten oder zumindest — die zu erwartenden Einnahmen zu beschlagnahmen.

Am meisten geschädigt ist natürlich unser Max Schmeling. Wir würden uns nicht wundern, wenn er sich dem gerichtlichen Vorgehen gegen die Hintermänner seines vertragsbrüchigen Gegners anschließen würde. Warten wir aber erst einmal ab, was man uns am Montag kabeln wird. Ueber eins wollen wir uns aber ganz klar sein, wäre nicht einer unsrer Landsleute an der ganzen Geschichte beteiligt, wir würden das amerikanischen Boxrummels nicht mit einem Worte gedenken!

H. Br.

## Vor neuen Avusrekorden

### Auto Union, Mercedes-Benz oder wer?

Zwei Jahre hat man in Berlin die Spitzenerzeugnisse der deutschen Automobil- und Kraftradindustrie nur als Ausstellungsobjekte bewundern dürfen. Am Sonntag, dem 30. Mai, werden sie erstmals wieder ihren brausenden und sausenden Donnergesang ertönen lassen, werden sie in wilder Fahrt um die Avus rasen, unterzieht man sie unter den Augen von Hunderttausenden von Berlinern und sicherlich nicht weniger Zuschauern einer Zerreißprobe bis aufs Neuerste. Die Avus, mit der sie beherrschende Hauptturm sind ein Begriff, sind ein Wahrzeichen der deutschen Reichshauptstadt geworden. Zehn große Autorennen trug man bisher auf ihr aus. Sie kündeten aller Welt vom Stand der deutschen Technik. Sie wurden aber auch zum Spiegelbild unsres Niedergangs, doch auch zur Leuchtspur der Wiedererweckung im Dritten Reich. Jetzt, im Rahmen der ersten Riesenveranstaltung am Sonntag, sollen die Avus und das große Avusrennen neue deutsche Triumphe mit sich bringen, sollen abermals unsre Vormachtstellung auf einem Gebiete beweisen, das der ganzen Welt Gesicht in wenigen Jahrzehnten verändert und bestimmt hat.

#### Ein kleiner grüner Rennwagen,

ein „Laubfrosch" der Firma Opel mit Fritz v. Opel am Steuer machte mit den deutschen Siegen auf der Avus im Jahre 1921 den Anfang. Einen Durchschnitt von 128,840 Km. erzielte dieser „Laubfrosch" und sein kühner Fahrer, damaben eine Rekordrunde mit einem Durchschnitt von 148 Km. Steil aufwärts ging diese Entwicklung weiter über NSU., Mercedes, Alfa Romeo, Maserati, Bugatti und wieder Alfa Romeo bis zu den Silberpfeilen von Auto Union und Mercedes-Benz. Der Durchschnittsrekord eines Rennens auf der Avus steht jetzt auf 238,500 Km., gehalten von Fagioli auf Mercedes-Benz, und der Rundenrekord auf 250 Km., gehalten von Stuck auf Auto Union. Das ist nun schon zwei Jahre her. Seitdem erstrahlen „Dreizack-Stern" und die „Vier Ringe" als Wahrzeichen von Mercedes-Benz und Auto-Union Sieg über Sieg. Sie legten den Grundstein zu Deutschlands Vormachtstellung, die im „Großen Preis von Tripolis" in einer einzigartigen Triumphfahrt auf den ersten acht Plätzen überwältigenden Ausdruck fand.

#### Deutsche Fahrer auf deutschen Reifen haben eine früher kaum für möglich gehaltene Leistungsfähigkeit erreicht

Was im vergangenen Jahre noch Weltrekordgeschwindigkeit eines Sonderwagens war, das vollbringt heute fast jeder unsrer Rennwagen. Mit einer Geschwindigkeit von 300 Km. jagen sie die Gerade entlang. In ihrem Zeichen wird der Kampf am Sonntag stehen. Unter den Privatfahrern aus England, Italien und Ungarn dürfte sich kein gleichwertiger Gegner finden, obwohl sich so berühmte Namen wie Balestrero, Cholmondeley-Tapper, Hartmann und Sofietti darunter befinden. Es ist sogar nicht unwahrscheinlich, daß sich nur deutsche Wagen als die vier schnellsten aus jedem der zwei über 185 Km. gehenden Vorläufen für die 154 Kilometer des Hauptlaufes herausschälen. In der Klasse der großen Rennwagen

#### steht wieder der Zweikampf Deutschland—Italien bevor.

Mercedes-Benz wird fünf Fahrzeuge an den Start bringen, gefahren von Hermann Lang, dem Sieger von Tripolis, Rudolf Caracciola, v. Brauchitsch, dem Engländer Seaman und dem Schweizer Giuffredo Zehender, der in der Pariser Filiale des Werkes tätig ist. Auto-Union muß auf Stuck verzichten, der unterwegs ist, um in Südamerika Vorbereen für seine Firma und für Deutschland zu pflücken. Das sächsische Werk tritt sich auf Europameister Bernd Rosemeyer, Fagioli, v. Delius und Hasse. Alfa Romeo meldete vier Wagen, doch ist die Nennung der Fahrer noch nicht abgeschlossen. Natürlich werden Altmeister Tazio Nuvolari dabei sein und Tadini. Drei Maseratis wollen ebenfalls ihr Glück versuchen. Es ist doch erfreulich und zeugt von echtem Sportgeist, daß die ausländischen Firmen trotz der von schon lange feststehenden Ueberlegenheit der deutschen Wagen nicht den Mut verlieren, sondern unentwegt an der Verbesserung ihrer Maschinen arbeiten und sie immer wieder unsren Fahrern gegenüberstellen. Je sieben Runden dauern die Vorläufe und acht Runden der Hauptlauf.

#### Von großer Bedeutung für den Ausgang der Kämpfe ist selbstverständlich die Reifenfrage.

Der Verschleiß ist um so größer, je glühender die Maisonne vom Himmel brennt. Kühles Wetter mögen die Konkurrenten am liebsten. Bei der ungeheuren Geschwindigkeit unsrer Wagen hängt die Reifenfrage auch sehr davon ab, wie ein Fahrer im Rennen liegt. Muß er wegen eines vor ihm befindlichen Wettbewerbers öfters abbremsen und dann wieder aufdrehen, so gebe es viel mehr über seine Reifen, als wenn er in gleichmäßiger Fahrt ohne Behinderung von Vorderleuten durchstehen kann. Eine italienische Sportzeitung hat übrigens vorgeschlagen, den Fahrern gleichmäßige Zwangspausen in ein und derselben Runde zum Reifenwechsel vorzuschreiben. Doch herrscht in den Kreisen der Deutschen wenig Meinung für diese Regelung, gebietet es doch auch mit zu der Kunst der Konkurrenten, auf möglichst geringen Verschleiß ihrer Reifen bedacht zu sein und diese, wenn nötig, so schnell als möglich zu wechseln, wobei allerdings mehr die Fixigkeit der Monteure und der von ihnen getroffenen Vorbereitungen entscheidend in die Wagschale fällt. Für diesmal kommt natürlich ein Systemwechsel nicht in Betracht. „Die Post geht ab" unter den bisherigen Bedingungen, und wir geben uns der Hoffnung hin, daß unsre Wagen und ihre Fahrer abermals einen überwältigenden Triumph feiern. In der 1500-ccm-Rennwagen-Klasse gibt es leider keine deutschen Wagen. Alle unsre Teilnehmer fahren deshalb auf fremden Fabrikaten. Gaslin (Maserati), Kohlrausch (MG.), Pischer (E) und die Süddeutsche Renngemeinschaft mit Trölisch (Bugatti) und dem Schweizer Kessler (Maserati) treffen auf so hervorragende Gegner wie Sommer, Frankreich (Maserati), die Italiener Cortese und Pulis (beide Maserati) und den Ueberraschungssieger von Turin, Björnstad, Norwegen (Era). Das Rennen geht über sieben Runden. Wie sich bei den Wagen das Hauptaugenmerk auf den Kampf der unbeschränkten Klasse richtet, richtet es sich

#### bei den Kraträdern

auf den Lauf der 28 Halblitermaschinen. BMW. mit Gall und Ley, DKW. mit Mansfeld und Bodmer sowie NSU. mit dem „Neuling" Algenstein, der zum erstenmal für das Neckarsulmer Werk startet, sind Deutschlands stärkste Stützen.

Aber auch zahlreiche Privatfahrer sind zur Stelle, u. a. Knees (Königsberg), Zwolle (Dattein), Hallenhammer (München), Rührschneck (Nürnberg), Lobmann (Hamburg) und Römer (Wuppertal). Die besten Ausländer sind die Schweden Strömberg und Sunnqvist und Rojat (Oesterreich). Ueberraschend hoch fiel die Beteiligung der 350-Kubikzentimeter-Klasse mit 35 Meldungen aus. Hier unternimmt Auto Union/DKW. den Versuch, eines ihrer berühmten 250-Kubikzentimeter-Modelle einzusetzen, das unter Klinge bestimmt gut abschneiden wird. NSU. kann nur Algenstein entsenden, da Fleischmann und Meßmann für die Englische TT. trainieren. Dameshde (Sindelfingen), Ahlswede (Hamburg), Fallier (Nürnberg), Thorn (Brikker-Gedesberg), die auf den meisten Rundstreckenrennen zu finden sind, fehlen auch diesmal nicht. Die Oesterreicher Pink, Beranek und Jahl und Strömberg (Schweden) vertreten das Ausland. 31 Maschinen starten in der 250-Kubikzentimeter-Klasse, in der DKW. vorherrscht. Die Auto Union meldete Petruschke und Wolfried Winkler, deren Markengefährten die Privatfahrer Münsche (Langenbrück), Demandt (Dena), Roth (München), Häusler (Meßkirch), Pall (Königsberg) sind. Unter den übrigen Teilnehmern befinden sich die Belgier Schaupp, Dickwell und Rosset, der österreichische Puch-Fahrer Novotny und sein Landsmann Schörg.

*

**Der Deutschlandsender hat umfangreiche Vorbereitungen getroffen, um seinen Hörern, die keine Gelegenheit haben, am Sonntag das Berliner Autorennen zu besuchen, das große Avusrennen in allen seinen Phasen am Rundfunkempfänger miterleben zu lassen. Ein großes Unterhaltungskonzert von 13 bis 18.30 Uhr umrahmt die einzelnen Funkberichte.**

## Sportwehrkampftag der SA.

Der Führer der SA.-Gruppe Sachsen, Obergruppenführer Schepmann, hat angeordnet, daß alljährlich der Sport- und Wehrkampftag der SA.-Gruppe Sachsen durchgeführt wird.

Dieser Kampftag der sächsischen SA. findet in diesem Jahre am 3. und 4. Juli in Chemnitz und Lauenhain statt. Die Sportplatzanlage in Lauenhain ist ohne jede fremde Hilfe allein von SA.-Männern geschaffen worden und hat noch im letzten Jahre einen Ausbau erhalten, der die Durchführung einer derart großen Veranstaltung in jeder Beziehung gewährleistet. Der „Tag der SA." beginnt am 3. Juli mit einer Feierstunde auf dem Adolf-Hitler-Platz in Chemnitz und einem Vorbeimarsch vor dem Führer der SA.-Gruppe Sachsen. Am gleichen Abend findet im Kaufmännischen Vereinshaus in Chemnitz ein Heimatabend statt. In Lauenhain werden die Männer der Marine-SA. Vorführungen, u. a. Segelsetzen bei Nacht, Rettungsmanöver usw., zeigen, die mit einem großen Feuerwerk abgeschlossen werden.

Die Wettkämpfe am Sonntag beginnen bereits 5 Uhr morgens mit einem Gepäckmarsch über 25 Kilometer von Chemnitz nach Lauenhain. Ziel ist der Sportplatz der Marine-Standarte 2, wo anschließend die Wettkämpfe, die in vier Kampfspielgruppen durchgeführt werden, stattfinden. Nach Beendigung der Wettkämpfe, die sich bis in die frühen Nachmittagsstunden hinziehen, werden die Sondereinheiten mit Vorführungen aufwarten, die den Zuschauern einen Einblick in ihre vielgestaltigen Aufgaben bieten. Die Siegerverkündung wird SA.-Obergruppenführer Schepmann um 17 Uhr vornehmen. Zwischen Chemnitz und Lauenhain wird am Sonntag ein Pendelverkehr eingesetzt, der es bei niedrig angesetzten Fahrpreisen vielen Volksgenossen aus Chemnitz und Umgebung ermöglicht, an diesem ersten Wettkampftag der SA.-Gruppe Sachsen teilzunehmen. Dieser „Tag der SA." wird in seiner ganzen Ausgestaltung vor Zehntausenden Volksgenossen Zeugnis geben vom Sinn und Wesen einer systematisch durchgeführten körperlichen Ertüchtigung und sportlichen Breitenarbeit der SA.

### Reichswettkämpfe des BDM.

Heute Sonnabend führen die Jungmädchen und Sonntag, den 30. Mai, alle BDM.-Mädel des Untergaues Dresden (100) die Reichswettkämpfe durch. Jede Mädelschaft und Jungmädchenschaft tritt mit ihrer Führerin geschlossen an und führt als Mannschaft die Wettkämpfe, bestehend aus Lauf, Sprung und Wurf, gemeinsam durch. Die beste Mädelschaft jeder Gruppe erhält eine Siegerurkunde. Außerdem werden an alle Mädel, die 180 Punkte erreicht haben, Siegernadeln verteilt.

Sonnabend, den 29. Mai, beginnen die Reichswettkämpfe der Jungmädchen auf folgenden zehn Plätzen 13.30 Uhr mit der Flaggenhissung: JM. Ring 1: Reichsbahnsportplatz, Weißerhirsch; Ring 2: Ostragehege, B, C, G; Ring 3: Hindenburgwiesen; Ring 4: Hochuferstraße, B, D; Ring 5: Algenkampfbahn; Ring 6: Sportplatz Dobritz; Ring 7: Admiral-Scheer-Ufer; Ring 8: Sportplatz Bärnsdorfer Straße; Ring 9: Hindenburgwiesen, A, Bl. B 2, C, F; Ring 10: Sportplatz Bühlau.

Am Sonntag beginnen die Reichswettkämpfe der BDM.-Mädel ebenfalls mit der feierlichen Flaggenhissung 7.30 Uhr. BDM. Ring 1: Hindenburgwiesen, Pl. A; Ring 2: Heykeplatz, Bärensteiner Straße; Ring 3: Hindenburgwiesen; Ring 4: Ostragehege, Pl. C, D; Ring 5: Reichsbahnsportplatz, Weißerhirsch; Ring 6: Admiral-Scheer-Ufer; Ring 7: Sportplatz Hochuferstraße, Pl. B, C, D.

### Die Kämpfe des Jungvolkes

Bei heißem Wetter fand auf elf Dresdner Sportplätzen der Reichssportwettkampf für das Deutsche Jungvolk statt. Auf jedem der elf Plätze haben sich über 1000 Pimpfe im sportlichen Kampfspiel für den Sieg ihrer Jungenschaft eingesetzt. Die besten Jungenschaften der Fähnlein erhielten eine Siegerurkunde, vom Führer und Reichskanzler unterzeichnet, während jeder Einzelsieger eine Siegernadel verliehen bekam. Diese Veranstaltungen waren organisatorisch vorbildlich und ein guter Beweis für die körperliche Ertüchtigungsarbeit im Deutschen Jungvolk. Jede Veranstaltung wurde mit einer schlichten Feier eröffnet.

Die besten Einzelsieger in den Stämmen: Jungbann 1/100: Stamm I: Dietrich Jacobi 247 Punkte. III: Helmut Göthe 268 P., IV: Heinz Otto 265 P., V: Klaus Altmann 275 P., VI: Herbert Seifert 244 P., VII: Bernhard Kühne 244 P. — Jungbann 2/100. Stamm I: Christoph Lämmel 243,5 P., II: Heinz Gebler 267 P., III: Johannes Killing 243 P., IV: Helmut Reichel 283 P. — Die besten Jungenschaften der Stämme: Jungbann 1/100. Stamm II: 1/13/1/100: 186,7 P., III: 1/9/1/100: 222,3 P., IV: 1/26/1/100: 175,0 P., V: 1/33/1/100: 174,5 P., VI: 1/39/1/100: 175,6 P., VII: 3/44/1/100: 158,1 P. — Jungbann 2/100. Stamm I: 8/3/2/100: 182,4 P., II: 8/7/2/100: 186,4 P., III: 4/17/2/100: 160,6 P., IV: 4/18/2/100: 179,6 P.

### Henkel setzt sich durch

#### Wimbledon-Siegerin Jacobs in Paris besiegt

Nur wenige hundert Zuschauer waren es, die am Freitagmittag Zeugen der großen Ueberraschung wurden, die Polens Tennismeisterin Hedwig Jedrzejowska bei den internationalen Meisterschaften Frankreichs im Pariser Roland-Garros-Stadion zu Wege brachte. Als weitaus vielseitigere, physisch stärkere Spielerin schlug sie im Viertelfinale die amerikanische Wimbledon-Siegerin Helen Jacobs leicht 6:3, 6:3. Besonders auffällig waren die vielen Fehler, die der Weltmeisterin am Netz unterliefen. Frl. Jedrzejowska tritt in der Vorschlußrunde nunmehr auf Frankreichs Meisterin Simone Mathieu.

Henner Henkel fühlt sich zur Zeit in bester Form. So konnte er es sich leisten, gegen Englands Davispokalspieler Pat Hughes nur das Nötigste zu tun und doch leicht mit 6:3, 6:3, 6:2 zu gewinnen. Der Brite setzte zwar schöne Passierschläge, hatte aber nicht genug Wucht und Kraft in seinem Spiel, um den starken Berliner zu gefährden. Vor allem Henkels Schmetter- und Stoppbälle wirkten „tödlich". Im ersten Satz war Henkel schnell 3:0 auf und davon gegangen, hatte Hughes dann aber 3:2 herankommen lassen müssen. Mit 5:2 und bei eigenem Aufschlag lag er im zweiten sicher in Front, als er leichtsinnig wurde und dem Briten zwei Spiele überlassen mußte. Im dritten Satz zeigte Henkel sein wirkliches Können, trieb Hughes mit wuchtigem schnellem Grundlinienspiel hin und her und zwang ihn leicht.

Als vierter Teilnehmer an der Vorschlußrunde des Männereinzels wurde am Freitag in Paris Boussus ermittelt, der den Tschechoslowaken Cerner 6:2, 6:2, 6:1 ausschaltete. Boussus besiegt durch sein technisch reifes Spiel, während Cerner in diesem Kampf bewies, daß er doch nicht der ganz große Könner ist, als den man ihn nach seinem Berliner Siege hinstellte. Immerhin soll nicht vergessen werden, daß der Prager einen sehr schwachen Tag hatte. Die Französin de la Maldene schlug Peggy Scriven, die an gleicher Stelle schon zweimal Meisterin wurde, 6:2, 1:6, 6:2. Die Engländerin erzwang wohl einen dritten Satz, aber für den Sieg kam sie nie in Frage.

Auf einem Nebenplatz hatte es zu gleicher Zeit einen schönen deutschen Erfolg gegeben. Dr. Kleinschroth gewann das Veteranen-Einzel gegen den Franzosen Samazeuilh 4:6, 6:0, 7:5. Im letzten Satz sah es beim Stande von fünf zu vier 40:15 für Samazeuilh nicht gerade nach einem deutschen Sieg aus, aber Kleinschroth brachte schließlich mit aller Energie doch noch den Satz und damit den Sieg an sich.

*

**KTV.-Tennis-Turnier-Meldeschluß.** Sonntag, den 30. Mai, 20 Uhr ist Meldeschluß für das 35. Allgemeine Tennisturnier des Akademischen Sportvereins in Dresden. Die Entgegennahme der Meldungen findet Dresden-A. 24, Gedeffrowstraße 8, Fernruf 42202 statt. Von auswärtigen Spielern gaben unter andern bereits folgende ihre Nennungen ab: Die beiden Tilsecerleidger Malecek (Prag) und Frl. Sebden (Berlin), ferner die Spitzenspieler und -spielerinnen Köpfert (Berlin), Frl. Käpel (Berlin), Frl. Nüßlein (Leipzig) und die deutsche Jugendmeisterin Inge Schumann.

UNSERE REIZENDE
SOMMER-SCHAU
IN DIESEM JAHR ERST RECHT „INDANTHREN"
WIRD IHNEN BESTIMMT AUCH GEFALLEN ...
Mäbius
DAS DEUTSCHE TEXTIL-SPEZIALHAUS

# 50 Jahre Dresdner Regatten

### Am Sonntag wird es auf der Elbe heiße Kämpfe geben

Am Sonntag haben die Dresdner Ruderer ihren großen Tag, ihren ganz großen Tag wie seit langem nicht. Bereits 8 Uhr beginnt die Abwicklung des ausgezeichneten Programms mit den Vorrennen auf der reizvollen Strecke zwischen Wachwitz und Blasewitz. Heiße Kämpfe wird es wieder geben. Die Beschickung der Regatta ist hervorragend ausgefallen. Wie werden sich die Sachsen halten? Wie werden die Dresdner abschneiden? Manche Hoffnung dürfte schon in den Morgenstunden buchstäblich ins Wasser fallen. Andererseits erwarten wir Ueberraschungen. Junges Blut drängt auch im deutschen Rudersport nach vorn. Sicherlich finden sich, besonders am Sonntagnachmittag, bei einigermaßen schönem Wetter Zehntausende ein, um das harte Ringen der Männer und Jünglinge in den Booten mit zu erleben.

**Ab 15 Uhr beginnen die Hauptrennen.**

Das Ziel liegt wieder unterhalb der Brücke beim Loschwitzer Hafen, der Start an der Tausend-Meter-Ecke unterhalb der Schaufußstraße in Tolkewitz. Bereichert wird das Programm durch acht Stilruderwettbewerbe der Frauen. Zielrichter, Geschäftszimmer, überhaupt die gesamte Regattaleitung, befinden sich an Bord der Jugendherberge, die am Altstädter Ufer festgemacht wird. Großlautsprecher unterrichten laufend über den Stand der einzelnen Rennen. Hitlerjugend und Jungvolk haben in geschlossenen Abteilungen freien Eintritt.

**28 Vereine mit 103 Booten und 449 Ruderern**

aus Dresden, Riesa, Leipzig, Chemnitz, Meißen, Berlin, Stettin, Magdeburg, Breslau, Weißenfels und vor allem aus Tetschen, Aussig und Melnik melden. 18 Rennen kommen zur Abwicklung neben dem schon erwähnten Stilrudern der Frauen. Seit Jahren ist es hier zu keinem derartig hervorragenden Meldeergebnis gekommen wie diesmal zur 50. Großen Dresdner Jubiläumsregatta. Die Senioren haben allein in sechs Rennen aufeinander, und zwar im Einer, Doppel-Zweier, Ersten Vierer (Verbands-Vierer), Zweiten Vierer, Vierer o. St. und Achter. Junioren und Jungmannen messen sich im Einer, Doppel-Zweier, Ersten und Zweiten Vierer und Achter. Außerdem steht noch ein Dritter Vierer für Jungmannen und ein Gig-Vierer mit Steuermann auf dem Programm. Einigermaßen neugierig darf man sein, wie die beiden neuen Dresdner Renngemeinschaften, Laubegaster RV. und Dresdner RC./RG. abschneiden werden.

Wir wiederholen nachstehend nochmals die Namen der übrigen teilnehmenden Vereine, die hier fast ohne Ausnahme schon bestens bekannt sind: Spandauer RV. Sturmvogel, RV. Allianz Berlin, RV. Sport-Germania Stettin, Wratislavia Breslau, RC. Werder Magdeburg, Magdeburger RG., Weißenfelser RV., Klub Veslare Melnik, AußSV. Aussig, AußSV. Carolus Tetschen, Wiking Leipzig, RC. Meteor Chemnitz, RV. Riesa, Meißner RV., Dresdner RV., Dresdner RC., RG. Dresden, RV. Dresdner Bank Berlin, Rückerschule Berlin, Sturmvogel Leipzig, Dresdner Frauen-RV. und Dresdner Damen-RC. Möge der Jubiläumsregatta prächtiges Wetter und ein glänzender Verlauf beschieden sein, worüber wir am Montag ausführlich berichten zu können hoffen.

# Ein stolzer Rückblick

Noch wenig deutsche Regattaplätze konnten bis jetzt ihr goldenes Jubiläum feiern. Würdig darf sich nun auch der

**Sächsischer Elbe-Regattaverband**

in diese kleine erlesene Schar der traditionsreichen Regattaverbände einreihen, darf mit Stolz und Freude auf die geleistete Arbeit zurückschauen. Nicht leicht ist es geworden, einen solchen Spitzenverband durch die Wirrnisse der Zeit hindurchzubringen: tatkräftigen und weitblickenden Männern gelang es jedoch immer wieder, das Steuer fest in die Hand zu nehmen. Als

**Dresdner Regattaverein**

trat der heutige Sächs. Elbe-Regattaverband 1886 in die Geschichte ein. Die nach den ersten Ruderrennen in Dresden (1884 und 1885) zwischen den Vereinen Albis, Germania und Triton auftretenden Vereinsreibereien wollte man durch diese Gründung beseitigen. Am 30. November 1886 trat der Dresdner Regattaverein in den damaligen deutschen Ruderverband ein, nach dessen Grundgesetz und Wettfahrtbestimmungen nunmehr gehandelt wurde. Mit dem Anwachsen des Rudersportes auch in anderen kleinen sächsischen Städten wurde es nötig, daß sich der Dresdner Regattaverein vergrößerte. Am 5. Februar 1894 trat er unter dem Namen:

**Sächsischer Regattaverein**

neu in das Leben. Ein Elbe-Ruderverein nach dem andern wurde gegründet und die Ruderer von Leitmeritz bis Torgau, ja sogar die Chemnitzer traten dem immer bedeutender werdenden Verband bei. 1884 war bereits die Rudergesellschaft Dresden gegründet worden, 1890 war die Verschmelzung der drei Dresdner Vereine Albis, Triton, Germania zum Dresdner Ruderverein erfolgt. 1892 war der Meißner Neptun aus der Taufe gehoben worden, 1897 der Pirnaer RV., 1900 der RV. Riesa. Es folgte 1909 der Dresdner Ruderklub, 1906 Meteor Chemnitz und nach dem Kriege, bzw. schon 1917, der Dresdner Frauen-Ruderverein, 1919 der Laubegaster RV. und der RV. Löbnitz, 1921 der RV. Bad Schandau und Meißner RV., 1928 der Dresdner Damen-RC., 1926 der Ruderverein Kursachsen, und 1926 als jüngster der Pirnaer RC. Dem sächsischen Regattaverein war nach dem Kriege in dem Mittelelbe-Regattaverband ein Konkurrenzverband entstanden. Zum Nutzen des Elberudersportes gab dieser kleine Verband jedoch 1930 seine Selbständigkeit auf und schloß sich mit dem altehrwürdigen sächsischen Regattaverein zum

**Sächsischen Elbe-Regattaverband**

zusammen. Von den Vorsitzenden und Führern, die mit großer Hingabe und viel Geschick die Geschehnisse des Jubilars lenkten, sind zu nennen: Gräfe von der Rudergesellschaft Dresden, der bis 1898 dem jungen Verband aus den Kinderschuhen heraushalf. Emil Küchler vom Dresdner RV., der 1899 die Leitung übernahm, hatte bis zu seinem Tode (1902) die Führung inne. Auf Küchler folgte dann der Mann, der mit der Geschichte des Dresdner Rudersportes und darüber hinaus des sächsischen und deutschen Rudersportes eng verbunden ist und dessen Lebensaufgabe es war, dem Rudersport zu dienen, wo es nur ging:

**Kurt Wendschuh.**

Von 1903 bis 1930, ein Vierteljahrhundert lang, arbeitete der heutige Ehrenvorsitzende des SERV. als ein Führer im wahrsten Sinn für seinen geliebten Rudersport. Bereits vorher hat er Jahre hindurch im geschäftsführenden Ausschuß seine uneigennützige und geniale Arbeitskraft zur Verfügung gestellt. Was der Sächsische Elbe-Regattaverband alles Große erreicht hat, was dem alten Sächsischen Regattaverein alles gelungen ist, das ist in erster Linie auf diesen begeisterten Ruderer zurückzuführen. Ob es sich handelte um Heranholung großer Mannschaften zu Regatten, ob es sich handelte um die erste Internationale Hygieneausstellung in Dresden, ob es sich handelte um die großzügige Förderung des Schüler- und Jugendruderns, um die Schaffung eines sächsischen Hochschul-Achter-Rennens zwischen Universität Leipzig und TH. Dresden, ob es sich handelte um die Verschmelzung des Mittelelbe-Regattaverbandes mit dem Sächsischen Regattaverein, Kurt Wendschuh bezwang die Schwierigkeit. Kurt Wendschuh hatte ein Ziel und das Ziel erreichte er.

Auf Wendschuh, der dem Dresdner Ruderverein angehört, folgten der DRC.er Rudolf Hänsch (1930—1931) und der Löbnitzer Hans Häder (1932—1933). Seit 1934 bekleidet Heinrich Heß (Rudergesellschaft Dresden) mit viel Umsicht und Geschick das schwierige Amt des Vorsitzenden. Die Regatten, die heute auf der geraden, 2050 Meter langen Elbstromstrecke in Dresden-Blasewitz zwischen der Schaufußstraße und dem Loschwitzer Hafen ausgetragen werden, finden

**auf dieser Strecke erst seit 1925**

statt. 1892 wurden die Rennen von Obervogelgesang bis Posta ausgetragen. 1893 bis 1897 war von der Pirnaer Elbbrücke bis Heidenau der Schauplatz der Kämpfe, und erst 1898 legte man die Rennen nach Dresden. Hier wurden sie bis 1924 von Wachwitz aus bis zum Bootshaus des Dresdner Rudervereins durchgeführt. Mit Ausnahme der Kriegsjahre 1915 bis 1918 sind jährlich Wettfahrten durchgeführt worden.

**Im ganzen sind gegen 549 Rennen auf der Dresdner Regatta gestartet**

worden. Von bekannten Vereinen Deutschlands, die sich öfters in die Siegerlisten eintragen konnten, seien hier genannt: Hellas Berlin, Spandauer RV., Berlin, Sport-Borussia Berlin, Berliner RC., RC. am Wannsee, Vineta Potsdam, Hansa Hamburg, Triton Stettin, Wratislavia Breslau, RC. Wittenberg, Frankfurter RG. 1865, Wiener RC. Pirat. Daß natürlich sämtliche mitteldeutschen Rudervereine, so aus Leipzig, Halle, Magdeburg, Dessau, Riesa, Meißen, Pirna und die deutsch-böhmischen Rudervereine aus Leitmeritz, Aussig, Tetschen oft in den Siegerlisten erscheinen, braucht kaum besonders erwähnt zu werden. Interessant ist zu erfahren, daß Dresdens größter Ruderverein, der Dresdner Ruderverein, sich bei weitem am meisten in die Siegerlisten einzeichnen konnte. An den 549 gefahrenen Rennen nahm dieser Verein 380mal teil und errang dabei 149 Siege. Mit Ausnahme der Jahre 1904 und 1906 errang er mindestens einen Sieg auf der Dresdner Regatta. Auch die Höchstzahl der auf einer Dresdner Regatta von einem Verein errungenen Preise hält der Dresdner RV. 1920 vermochte er in elf gemeldeten Rennen neunmal als Erster durch das Ziel zu gehen.

**Als wertvollstes Rennen wird seit 1900 in Dresden der Kaiser-Achter ausgefahren.**

Zwölfmal gelang es dem Dresdner RV., diese wertvolle Trophäe in seinen Besitz zu bringen. Je viermal waren Hellas Berlin und Germania Leitmeritz siegreich. Zweimal finden wir auch den Dresdner Ruderklub in der Siegerliste. Ebenfalls zwölfmal brachte der Dresdner RV. den Verbands-Vierer von Hellas Berlin mit viermal und Dresdner Ruderklub mit dreimal an sich. Der Senior-Einer ist 14mal vom DRV. errungen worden, wovon viermal hintereinander allein auf den besten Vorkriegsskuller Berthold Schüß entfallen. Der Dresdner RC. hat durch Gerhard Vogt zwei Erfolge und die RG. Dresden einen Erfolg zu verzeichnen. Daß die im Sächsischen Regattaverband beheimateten Vereine auch auf auswärtigen Regatten manchen Preis erfochten haben, ist selbstverständlich.

**Den größten Erfolg, den je ein sächsischer Ruderer gehabt hat, hat Gustav Schäfer zu verzeichnen.**

Er wurde 1934 und 1936 deutscher Meister, 1934 Europameister und 1936 Weltmeister. Gerhard Vogt vom Dresdner Ruderklub errang 1926 die deutsche Meisterschaft im Doppel-Zweier und vertrat Deutschland auf den Olympischen Spielen 1928 in Amsterdam. Ebenfalls deutscher Olympiavertreter war 1928 der Dresdner RV. im Vierer ohne Steuermann. 1935 errangen Schmidt-Begrott vom gleichen Verein die deutsche Meisterschaft im Riemen-Zweier und belegten auf der Europameisterschaft den 2. Platz.

# Nürnberg (Dresden) siegte

### Europastaffel boxt gegen U.S.A. 8:8

Mit riesiger Spannung sah man in Chikago dem ersten Auftreten der Europaboxstaffel entgegen, die im Anschluß an die Europameisterschaften in Mailand zusammengestellt worden war und die Ueberfahrt in die Neue Welt antrat. Die Veranstaltung verzeichnete sehr guten Besuch. Besonderer Sympathie erfreuten sich die Deutschen, die von den zahlreichen deutschstämmigen Zuschauern mit größter Freude begrüßt wurden. Kaum war nach den üblichen Vorbereitungen der Ring zum Kampf freigegeben, da entwickelten sich auch überaus spannende Treffen, die immer wieder den Beifall des Publikums veranlaßten.

Die Europäer waren ihren Gegnern durchaus ebenbürtig, mehrfach sogar überlegen. Das kommt am besten im Endergebnis zum Ausdruck, das mit beiderseits vier Siegen ein 8:8-Unentschieden brachte. Den aufregendsten Kampf lieferten sich im Weltergewicht Michael Murach und der amerikanische Neger Patterson. In der zweiten Runde erwischte der Deutsche seinen Gegner mit derart wuchtigen Kopfhaken und Körpertreffern, daß der Neger sich nur mit Mühe auf den Beinen halten konnte. Zweimal war er dicht am Rande des Knockouts, erholte sich aber immer wieder und konnte schließlich nach der Pause auch noch die dritte Runde durchhalten. So kam Murach nur zu einem, allerdings wohlverdienten Punktsieg. Im Leichtgewicht zeigte sich Europameister Nürnberg in ganz großer Form, hielt seinen Gegner, den Amerikaner Kozole, ständig vor sich her und diktierte den Kampf. Der Dresdner erhielt einen hohen Punktsieg unter lebhaftem Beifall der Zuschauer zugesprochen. Die Ueberraschung des Abends war die schnelle Niederlage von Herbert Runge im Schwergewicht. Bereits in der ersten Runde ließ sich der Westdeutsche durch den Neger Franklin überraschen und mußte sich auszählen lassen. Von den übrigen Begegnungen ist noch die im Mittelgewicht zwischen dem Polen Chmielewski und dem Amerikaner Warblow zu erwähnen. In der zweiten Runde mußte Warblow bis neun zu Boden, konnte dann aber dem Polen noch in der dritten Runde überaus schwer zusetzen. Chmielewski wurde knapper Punktsieger. Es ist sehr erfreulich, daß von den vier europäischen Siegen zwei durch unsere Landsleute Nürnberg und Murach herausgeholt wurden.

**Abermals Titelwechsel im Leichtgewicht.** Der Franzose Maurice Arnoult hatte sich erst vor kurzem von dem Italiener Tamagnini den Titel eines Leichtgewichtsmeisters von Europa geholt. Jetzt verlor er ihn schon wieder, und zwar an seinen Landsmann Gustave Humery in der dritten Runde. Arnoult mußte wegen einer heftig blutenden Augenbrauenverletzung aufgeben. Genau so erging es Tamagnini. In beiden Fällen dürften unvorsichtige Stöße mit dem Kopf die Ursache der Verletzungen gewesen sein.

## Pirnaer Boxkämpfe

Die Boxabteilung des Pirnaer Turn- und Sportvereins brachte in den Tannensälen die erste Veranstaltung zur Durchführung. Die zahlreichen Zuschauer erlebten einen großen sportlichen Erfolg der Pirnaer, denen es gelang, gegen eine starke Görlitzer Auswahlmannschaft aus neun Treffen sechs, zum Teil recht klare Siege herauszuholen. Der Beifall war entsprechend groß.

Im ersten der drei Leichtgewichtstreffen kam Winkler (Pirna) nach schwachem Beginn zu einem Knockoutsieg über den schnelleren und leichteren Heinrich (Görlitz), und auch Barthel (Pirna) schlug Müller (Görlitz) fünfmal auf die Bretter und in der Schlußrunde knockout. Melzer (Pirna) brauchte aber noch weniger. Wagner (Görlitz) kam, unausgebrochen bekeuert, aus der Doppeldeckung überhaupt nicht heraus und wurde bereits nach 90 Sekunden Kampfdauer ausgezählt. Sehr gut im Schuß war Busch (Pirna) im Mittelgewicht. Mußte aber zwei Runden an den eingefahrenen Menz (Görlitz) abgeben und konnte den Sieg auch durch hohen Gewinn in der Schlußrunde nicht retten. Punktsieger: Menz. Führmann (Pirna) trat im Halbschwergewicht für den verunglückten Breithaler Stimm an und hatte natürlich gegen Alexander (Görlitz), den besten Mann seiner Mannschaft, nicht mehr Gewinnaussichten. Nach drei Niederschlägen wurde der ohne jedes Selbstvertrauen boxende Pirnaer noch in der Anfangsrunde aus dem Kampf genommen und der Görlitzer zum Knockoutsieger erklärt. Zu einem pausenlosen Schlagwechsel wurde das Schwergewichtstreffen zwischen Merbik (Pirna) und Löwe (Görlitz). Erst die Schlußrunde brachte die Entscheidung. Merbik entwickelte hier das bessere Stehvermögen und siegte gegen den 34jährigen Gegner knapp, aber noch klar nach Punkten.

Die nicht weniger interessanten Jugendtreffen brachten folgende Ergebnisse: Fliegengewicht: Ullold (Pirna) verlor gegen Bach (Pirna) nach Punkten; Federgewicht: Hendrasch (Pirna) gewann gegen Gampe (Görlitz) nach Punkten; Leichtgewicht: Wolf I (Pirna) schlug Schulze (Görlitz) nach Punkten; Weltergewicht: Berger (Pirna) verlor gegen Lenard (Görlitz) nach Punkten.

**Westeuropa gegen Mitteleuropa ausverkauft.** Sämtliche Sitzplatzkarten und auch schon die teuren Stehplätze für das Rückspiel am 20. Juni Westeuropa gegen Mitteleuropa zugunsten der Fifa-Kasse im Amsterdamer Olympiastadion sind schon jetzt ausverkauft.

## Starke Länderelf für Dresden

Alle Befürchtungen sind zerstreut. Wir bekommen am 13. Juni zum Opferspiel in Dresden nicht etwa einen Ländermannschaftsaufguß gegen die Sachsen-Elf vorgesetzt, sondern eine Fußball-Elf, die auf keinen Fall als zweite Garnitur angesprochen werden kann, wenn auch sämtliche Schalker fehlen, da sie wegen ihrer anzunehmbaren Teilnahme am Endspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft geschont werden. Das Reichsfachamt meldet folgende Mannschaft:

Jakob (Jahn Regensburg); Münzenberg (Alemannia Aachen), Janes (Fortuna Düsseldorf); Kitzinger (Schweinfurt 05), Goldbrunner (Bayern München), Kupfer (Schweinfurt 05); Striebinger (VfR. Mannheim), Hohmann (VfL. Benrath), Berndt (Tennis-Borussia Berlin), Siffling (SV. Waldhof Mannheim), Lehner (Schwaben Augsburg).

Jedem Dresdner Fußballfreund wird das Herz im Leibe lachen; denn Siffling ist ja mit dabei, der fünffache Torschütze von Breslau, und Lehner, Deutschlands Rekordnationaler, und Jakob und Goldbrunner usw. Nur Berndt und Striebinger kennt man hier noch nicht so recht, aber die zwei Mann sind große Talente, die gegen Manchester City glänzend einschlugen. Nun heißt es aber, die denkbar stärkste sächsische Mannschaft aufzubieten und in Hochform bringen. Jetzt bietet sich für unsere Besten eine vielleicht nie wiederkehrende Gelegenheit, sich in die deutsche Ländermannschaft hineinzuspielen. Sicherlich wird Dr. Nerz dem Wettkampf beiwohnen und mit kritischen Augen besonders die Sachsen unter die Lupe nehmen. Wir sind gespannt, sehr gespannt sogar, ob er nicht vielleicht doch eine Ueberraschung erlebt, die der „Papierform“ nach als ausgeschlossen betrachtet werden muß, nämlich einen Sieg der Sachsen über Deutschlands sieggewohnte Ländermannschaft.

# Wahrlich kein Ruhmesblatt

### „Freundschafts“fußball: DSC. gegen Polizei-SV. Chemnitz 2:2 (2:1)

Wer trägt die Schuld? Ein einzelner überhaupt nicht — und geht man der ganzen traurigen Entwicklung nach und sucht aus den einzelnen unliebsamen Vorgängen die „Schuldfrage“ zu rekonstruieren, so hat man leider bei den Spielern allein nicht haltzumachen. Da ist zunächst einmal vom Schiedsrichter zu sprechen, von Wagner (Guts Muts), der in keiner Weise seiner Aufgabe gerecht wurde, der sich davor scheute, wenigstens einmal gehörig zuzupacken, und durch seine bedauerliche und leider auch völlig unangebrachte Schwäche das Spiel dann völlig aus der Hand verlor.

Diese unzweifelhaft festzustellende schiedsrichterliche Schwäche wäre aber leicht auszugleichen gewesen. Dann nämlich, wenn die Spieler nur einigermaßen Disziplin und Sportlichkeit gewahrt hätten. Sie taten das nicht, d. h. verschiedene Raufbolde auf beiden Seiten taten das nicht. Wir wiederholen — auf beiden Seiten! Völlig verfehlt wäre es nämlich, einzig und allein die Gäste aus Chemnitz für die Auswüchse verantwortlich machen zu wollen, wie das leider durch das wieder einmal höchst überflüssigerweise einseitig eingestellte und fanatische Publikum geschah. Denn auch der größte Teil der reichlich 5000 Zuschauer hat mit dazu beigetragen, daß die Dinge schließlich auf die Spitze getrieben wurden. Gewiß, es hätte bestimmt nicht so geschehen brauchen, daß bald schon zu Beginn des Spieles der Chemnitzer Tormann Bennert und der Dresdner Mittelstürmer König aneinander gerieten. Aber wen von beiden trifft nun wirklich die erste Schuld? Ueberflüssig und unangebracht war es aber, daß der Chemnitzer den Dresdner schließlich so hart anging, daß der erst zeitweise und dann ganz außer Gefecht gesetzt wurde. Noch offensichtlicher war aber der Verstoß des Chemnitzer rechten Läufers Schmidt, an und für sich schon ein robuster Draufgänger, dem aber auch von seinen Dresdner „Freunden“ nicht immer sehr freundlich mitgespielt wurde, im ersten Teil der zweiten Halbzeit. Sein Opfer, der durch seinen Abseitseifer überaus nützliche Dresdner Rechtsaußen Schober, mußte vom Platze getragen werden. Dieser Vorgang, den der Unparteiische mit einem „Schiedsrichterball“ fortsetzte seine Entscheidung, die nur dann verständlich ist, wenn er wirklich nichts gesehen hat, war dann der Auftakt dafür, daß die Parteien immer hemmungsloser entgleisten. Jede Aktion, hüben und drüben, führte schließlich zu einem Zusammenstoß, und jeder Zusammenstoß zu irgendeiner Regelwidrigkeit.

**Ein dem Kampf zweier ehrgeiziger Rivalenmannschaften nicht gewachsener Unparteiischer, zwei „Gegner“, die schwer gegen die Elementargrundsätze der Sportdisziplin sündigten, und ein Publikum, das immer dort, wo es „Freund und Feind“ sah, auch „Recht und Unrecht“ sehen zu müssen glaubte — das alles mußte zusammentreffen, um das unwürdige Schauspiel aufkommen zu lassen, das leider mit dem Abpfiff durch den Schiedsrichter noch immer nicht sein Ende fand. Immer kritischer wurde die Allgemeinstimmung, und der Ordnungsdienst hatte schließlich alle Mühe, den Abgang von Spielern und Schiedsrichtern wenigstens einigermaßen sicherzustellen.**

Wo so viel Schatten war, konnte natürlich, aller warm und hell scheinenden Maisonne zum Trotz, nicht viel Licht aufkommen. DSC. trat bis auf den verletzten und durch Wenk ersetzten Böhme in der angekündigten Aufstellung an, mußte dann aber seine Verletzten (König, Schober, Dzur II) der Reihe nach durch Ulrich, Dzur I, Müller und Helmchen ersetzen, oft verbunden mit innerem Austausch überdies (Schober und Kund gelegentlich Mittelläufer). Der Gäste hatten Niederwirth nicht zur Stelle, wenn Müller in die Verteidigung zurück und verwendeten Schumann als Läufer. Erst waren die Dresdner deutlich überlegen und rissen auch bis zur 22. Minute durch Hofmann und Prochaska, die beide geschickt sich bietende Augenblicksgelegenheiten ausnützten, die Führung an sich. Dann merkten die Gäste recht bald, daß Helmuth Schön (den sie übrigens auch im schlimmsten Kampfgetümmel der zweiten Halbzeit schonten und nur mit Samthandschuhen anpackten) als Mittelläufer schwererem Angriff nicht gewachsen war und außerdem Kreß durch die tiefstehende (nach der Pause dann aber hinterm nicht mehr behindernde) Sonne unsicher geworden war. Ihre nun besonders heftigen Angriffe führten aber durch Helmchen in der 31. Minute nur zum Anschlußtreffer. Helmchen war es auch, der sich in der 70. Minute zum Ausgleich durchsetzte. Da war aber das Spiel schon längst kein Spiel, und der Kampf schon längst zur Schlacht geworden …

# Was tun die Fußballvereine?

**DSC. hat schon am Mittwoch und Freitag seine Pflicht getan. Der SV. verreist in Frankreich nicht nur seine Vaterstadt Leipzig, sondern auch den sächsischen und vor allem deutschen Fußball. In Sachsen selbst hat SC. Planitz nach seinem Sonnabend-Pokalspiel nun noch den Zwickauer SC. 02 zu Gaste. Aufstiegsmeister SV. Grüna versucht sich an einem andern Gegner seiner neuen Umgebung und verpflichtete die Leipziger Fortuna. In Chemnitz sieht es den mit großer Spannung erwarteten Zweikampf TSV. gegen CBC. Aber auch die Vertreter des Kreises Dresden sind nicht untätig:**

**Südwest gegen Guts Muts**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Südwest: | | Sperling | | |
| | Neubert | | Mache I | |
| | Friedemann | Rudolph | | Lehnig |
| Mann | Mache II | Hahn | Siegert | Klaufer |
| Schwinad | Engelhardt | Thon | Machate | Ebelt |
| | Kühn | Hoffmann | | Bachmann |
| | Weckert | | Lohse | |
| | | Birkner | | Guts Muts |

Große Dinge haben die Gittersee in ihrer Jubiläumswoche vor. Die beiden Dresdner Ligavereine verpflichteten sie sich und zwischendurch noch den Bezirksmeister. Die Pause, die sie zu Pfingsten einlegten, ist ihnen freilich spielerisch nicht so gut bekommen, wie das erwartet wurde. Wenn sie am Sonntag gegen Wacker 1:4 unterlagen, dann müßten sie sich jetzt noch ganz anders hüten, um den Anschluß an ihre Jubiläumsgäste zu halten. Die einzige Chance, die sie in ihrem ersten Gang haben, ist: Guts Muts hat schon ein Wochenendtreffen hinter sich. 18 Uhr an der Adolf-Hitler-Straße in Gittersee.

Es spielen weiter im Rahmen des Jubiläums: 16.30 Uhr die AH.-Mannschaften von Südwest und SC. 98; 18 Uhr Südwest 3 gegen Turngemeinde Dresden Nordwest 2 und 14.30 Uhr die Jungmannschaften von Südwest und Guts Muts.

**VfB. 1907 Radeberg gegen BC. Hartha**

Der Jubilar aus der Röderstadt weiß seine Festesfreuden gut zu steigern. Dem Dresdner Sport-Club, gegen den sich die Einheimischen trotz des 0:4-Trefferverhältnisses gar nicht schlecht hielten, folgt nun „BC.“, d. h. natürlich: der Sachsenmeister. Wenn die Mittelsachsen freilich auch am Vortag in der Leipziger Pflege auftreten und gegen die Markranstädter Sportfreunde antreten, so sind sie doch Manns genug, auch in Radeberg zum mindesten Eindruck zu machen. In der Elf des Meisters stehen auch zwei bekannte frühere Dresdner Spieler, beide vom SV. Guts Muts, und zwar Tormann Fischer und Außenläufer Riedl. 18.30 Uhr auf der Horst-Wessel-Kampfbahn in Radeberg. Vorher stehen sich zwei Jugendmannschaften, und zwar die Auswahl des Kreises Dresden und die des Unterkreises Radeberg, gegenüber. Eine Feierstunde im Gasthof Lotzdorf schließt den ereignisreichen Tag würdig ab.

**SC. 02 Döbeln gegen Riesaer SV.**

Am Sonnabend gastieren die Riesaer erst in Radebeul, und gerade der BC. 02 hat Anfang Mai zweimal gegen die Döbelner verloren, erst 1:3 und dann 2:3. 18.30 Uhr in Döbeln.

**SC. Limbach gegen Freiberger Sportfreunde**

Die Freiberger sehen ihre Wochenendfahrt in Mittelsachsen fort und treffen auf den Bezirksmeister 1934. 18 Uhr in Limbach.

**Pirnaer TSV. gegen VfL. Bitterfeld**

Zu ihrem zweiten Spiel treffen die Gäste aus dem Mittegau auf einen Gegner, der die gleiche Spielklasse wie sie selbst vertritt. 18 Uhr am Alten Postweg in Pirna.

**Vier Aufstiegskandidaten**

**Ostsachsen-Bezirksklasse sehr begehrt!**

**Nach den überraschenden Ergebnissen vom letzten Sonntag gibt es wieder vier Kandidaten für den Aufstieg von der Kreis- zur Bezirksklasse, nämlich TSV. Gröditz, Heidenauer SC. und SC. 1901 Großenhain mit je 5:1 Punkten und SV. 06 Bischofswerda mit 3:3 Punkten. Nur Zittauer BC. hat mit seinen 1:7 Punkten höchstens noch rechnerisch, nicht aber spielerisch irgendwelche Aussichten.**

**TSV. Gröditz gegen Heidenauer SC.**

Nach der Entwicklung der Dinge kommt gerade dieser Begegnung besondere Bedeutung zu. Daß die Gröditzer vor sechs Wochen in Heidenau mit 5:3 die Punkte schnappten, ist freilich schon ein Anhaltspunkt. 16.30 Uhr an der Windmühlenstraße in Gröditz; Schiedsrichter: Schumann (Dresdner Sport-Club).

**Zittauer BC. gegen 06 Bischofswerda**

Der 2:1-Sieg der Bischofswerdaer auf eigenem Platze leitete am 4. April die Aufstiegsrunde ein. 16.30 Uhr in der Weinau bei Zittau; Schiedsrichter: Keller (Radebeuler BC. 08).

**Noch einmal: Dresdner Sportbrüder 1898 gegen VfL. Reichsbahn Meißen**

Als einer der sechs Aufstiegsvereine von der zweiten zur ersten Kreisklasse soll auch VfL. Reichsbahn Meißen als Meister der dritten Abteilung (Meißen). Die Meißner hatten das erste Spiel in Meißen 4:0 gewonnen, die Dresdner Sportbrüder 1898 das Rückspiel in Dresden mit 4:3. Damit hatten beide die gleiche Punktzahl (2:2), die Reichsbahner aber das bessere Torverhältnis (6:4) erzielt. Nun haben die Sportbrüder aber gegen die Wertung des von ihnen gewonnenen Spieles Einspruch erhoben, und zwar wegen des Mitwirkens ihres Spielers Gabnik. Diesem Einspruch ist stattgegeben worden. Das Spiel wird 10.30 Uhr auf dem Guts-Muts-Platz an der Pfotenhauerstraße wiederholt, und die Sportbrüder hoffen diesmal — mit Gabnik — mindestens mit vier Treffern Unterschied zu gewinnen.

**Sportvereinigung Dresden-Süd gegen Dresdner Sport-Club Reserve.** 10.45 Uhr an der Löbtauer Südbrücke. — **Dresdner Sportvereinigung 1910 gegen VfL. Reichsbahn Pirna.** 16.30 Uhr zwischen Lockwitzer und Teplitzer Straße in Strehlen. — **VfL. Reichsbahn Dresden gegen SG. 93.** 17 Uhr an der Reicker Straße in Strehlen. — **TV. Vater Jahn Cossebaude gegen Ottendorf-Sportvereinigung 1923.** 16.30 Uhr am Hangweg in Cossebaude. — **Sportgemeinde 1898 Zschachwitz gegen TV. Dresden-Lockwitz.** 16.30 Uhr Ecke Adolf-Hitler- und Grundstraße in Zschachwitz. — **ATV. Dippoldiswalde gegen SSV. Freital.** 16.30 Uhr an der Talsperrenstraße in Dippoldiswalde. — **TV. Brand-Erbisdorf gegen BC. Sportlust Dresden.** 16 Uhr an der Jahnstraße in Brand. — **Spielvereinigung Coswig gegen SG. 1927 Niederhäslich.** 16.30 Uhr an der Moritzburger Straße. — **SC. Naundorf gegen Radebeuler Ballspielklub 06.** 17 Uhr an der Kötitzer Straße in Naundorf.

10.30 Uhr am Trachenberger Platz: Dresdner Sportfreunde 01 Dorfdorf gegen TV. Weißig.

Am Montag, 16.30 Uhr, an der Adolf-Hitler-Straße in Gittersee, setzt Südwest seine Jubiläumsspiele mit einem Treffen der Jugendmannschaften von Südwest und TV. Dorfhain-Gittersee fort.

**Fußball am Montag.** Am Montag findet wieder ein Großkampftag der Hotel- und Restaurantangestellten statt. Die Sportlust-Gold-Elf tritt an diesem Tage auf dem SV.-Platz, Pfotenhauerstraße, um 18 Uhr gegen die Hotel- und Restaurantangestellten der Etruria-Preußen-Elf Chemnitz an. Die Gäste genießen einen guten Ruf und sind als sehr spielstark anzusprechen. Es ist dies unser dritter Städtekampf und das erste Zusammentreffen beider Gegner.

**Handball am Sonntag.** 2. Klasse der Männer, Staffel C: in Großenhain ab 8.35 Uhr: TSG. Großenhain, TV. Gröditz, Fliegersportverein Großenhain. 4. Klasse, Staffel B: Allianz-Stadion ab 8.35 Uhr: Allianz, TV. Radebeul, TV. Colditz-Gittersee, TV. Kleinzschachwitz. 1. Klasse der Männer über 32 Jahre: in Radebeul 2 ab 14 Uhr: Kötzschenbroda-West, DSC., Wilder Mann, ATV. Lade, Nordwest. Rutz. 2. Klasse, Staffel A: an der Heimdallstraße ab 8 Uhr: 1877, TV. Radebeul, Wilder Mann, TV. Langebrück, MTV. Tharandt, Lade, Süd. 2. Klasse, Staffel B: in Kötzschenbroda ab 8.30 Uhr: TV. Leuben, 1877, Lade, Kötzschenbroda, ATV., TSV. Frischauf Kleinzschachwitz. 1. Klasse der Männer über 40 Jahre: in Dresden-Cotta ab 9 Uhr: TV. Jahn Cotta, Postsportverein, TV. Klotzsche. 1. Klasse der Frauen, Staffel A: Ostragehege, Postsportverein-Platz, ab 8.30 Uhr: Rutz., Meißen 1846, Postsportverein.

## Unsere Voraussagen für die Pferderennen

**Sonntag, 30. Mai**

**Hoppegarten**

1. R.: Treuer Geselle—Vogelweide; 2. R.: Silmeier—Arogenaut; 3. R.: Cabo—[illegible]; 4. R.: Ostrauer—Melcade; 5. R.: Sturmvogel—Wahnfried; 6. R.: Roache—Friedrich; 7. R.: Glasbläser—Amaranth; 8. R.: Lianta—Lorenzodei.

**Magdeburg**

1. R.: Sorika—Dahlia; 2. R.: Vera B.—Türpel; 3. R.: Wratislavia—Augenblick; 4. R.: Murillo—Bellingame; 5. R.: Sernber—Ostwind; 6. R.: Meteorsturm—Felsgeblase; 7. R.: Patrotlos—Torquate.

**Halle**

1. R.: Bolzen—Oelhändler; 2. R.: Oehlbläser—Windspiel; 3. R.: Baptur—Wasserball; 4. R.: Orlando—Augustine; 5. R.: Wöhne—Blaka; 6. R.: Grilona—Meiler; 7. R.: Albrecht—Sonnenfahrte.

**Köln**

1. R.: Sabier—Pfalzburg; 2. R.: Kalanga—Zegeius; 3. R.: Pottenstein—Zyling; 4. R.: Gerola—Eiel Ostwetter; 5. R.: Luzel—Herbstwind; 6. R.: Ahre—Siebenkonia; 7. R.: Maranares—Janiculus; 8. R.: Seeräuber—Bergamotte.

**Longchamp**

1. R.: Pollux—Pearl Island; 2. R.: Nefertem—Highlander; 3. R.: Petit Jean—Courage; 4. R.: [illegible]; 5. R.: Gandon—Bois Boudeur; 6. R.: Bateau—Le Professeur.

**Pferderennen in Gnadau, 28. Mai.** [illegible]

# Deutschland gegen Ungarn

## Der Handball-Länderkampf in Kassel

Diesmal braucht die deutsche Vertretung nicht zu zittern, wie am vorigen Sonntag, wo sie Oesterreich überzeugend schlug und sich außerdem die Herzen der Wiener deutschen Brüder eroberte. Die Hauptstadt des Gaues Hessen ist dazu auserlesen, die Ungarn zu empfangen. Das Reichsfachamt für Handball hat die deutsche Elf geändert und tritt mit Bäckel (Wiesbaden); Handholz II (Gießen), Thiry (Kassel); Kreiter (Berlin), Brinkmann (Düsseldorf), Giese (Kassel); Rok I (Wiesbaden), Keller (Magdeburg), Kritzler (Hannover), Herrmann (Berlin), Baumann (Berlin), alle auf vier Posten anders als in Wien, an.

### Die deutsche Handballmeisterschaft der Männer

In der Gruppe 1 werden die Spiele erst jetzt abgeschlossen. Es spielen in Berlin Deutscher Ballspielverein gegen Tuspo. Kassel-Heidenhausen und in Königsberg SV. gegen Wacker-SV. Oberalster Hamburg. Jetzt führen die Hamburger mit 9:1 vor den Berlinern mit 7:3 Punkten, und die Ostpreußen (4:6) und die Hessen (0:10) liegen aussichtslos im Rennen.

### Die deutsche Handballmeisterschaft der Frauen

#### PSV. Dresden in der Vorentscheidung

#### Die 16 deutschen Frauen-Handball-Gaumeister im Kampfe

Erstmalig wird die deutsche Frauen-Handballmeisterschaft nach einem neuen System entwickelt. Je vier Gaumeister sind zu einer Gruppe zusammengefaßt, die jede am Sonnabend und Sonntag im Lokalsystem den Gruppensieger, der an den Endspielen teilnehmen berechtigt ist, ermittelt.

#### Sachsenmeister Polizei-SV. Dresden in Bielefeld

Die Dresdnerinnen haben in Bielefeld anzutreten. Ihr Gegner am Sonnabend um 17 Uhr auf dem Platze des VfB. ist zunächst der Hessenmeister BSV. Hessen-Preußen Kassel. Schiedsrichter des Spieles ist Mania (Bielefeld). Je nachdem, wie die Elf abschneidet, hat sie dann am Sonntag entweder um 15 Uhr im Spiel der Unterlegenen oder um 16 Uhr im Gruppenmeisterschafts-Entscheidungsspiel gegen den Verlierer oder Gewinner des andern Sonnabendspieles, gegen Einhäufer Turnverband Hamburg oder Spielverein Vorwärts 09 Gronau, anzutreten.

Der erste Gegner der Dresdnerinnen, BSV. Hessen-Preußen Kassel, hat in seinem Stile die Gaumeisterschaft errungen und den Vorjahrsmeister BSV. Hanau glatt mit 5:0 überfahren. Neben dem PSV. Dresden ist natürlich noch der Einhäufer Turnverband Favorit in dieser Gruppe, während der Westfalenmeister Spielverein Vorwärts 09 Gronau den Vorteil hat, im eigenen Gaugebiet anzutreten.

#### In Forst, in Magdeburg, in Mannheim

Ebenso sind die andern drei Turniere aufgebaut, am Sonnabend die Vorrunde, am Sonntag Trost- und Entscheidungsspiel. In Forst sind Asko Königsberg (Ostpreußen) und Preußen Stettin (Pommern) bzw. Turngemeinde 1848 in Berlin (Brandenburg) und Reichsbahn-TSV. Schlesien Breslau—Brockau (Schlesien), in Magdeburg Sportgemeinde Eintracht Frankfurt (Südwest) und SV. Stadtmission Düsseldorf (Niederrhein) bzw. Magdeburger Turner-SC. (Mitte) und TSV. 1860 München (Bayern) in Mannheim SSV. Mannheim (Baden) und Kölner Turnerschaft von 1843 (Mittelrhein) bzw. Harburger Turnerbund (Niedersachsen) und TV. Cannstadt (Württemberg) gesetzt.

#### Zwei neue Sachsen-Ligavereine gesucht

#### Vier Aufstiegskandidaten in engerer Auswahl

Der Aufstieg zur Sachsenliga wird diesmal in anderer Form ausgespielt. Teilnahmeberechtigt waren neben der acht Kreismeister. Der Leipziger Vertreter SV. Wacker-Mitte war bereits. Der Dresdner Kreismeister hatte Mühe, sich in Niederoderwitz mit 4:3 durchzusetzen. Nun sind noch die Vertreter von Leipzig, Dresden, Plauen im Vogtland und Zwickau im Rennen, die sich nun in einer einfachen Punktrunde gegenüberstehen.

#### Der erste Kampftag

**MSV. Artillerie Plauen gegen Sportvereinigung Zschachwitz.** Die Dresdner fahren mit Mann; Taubert, Lorenz; Scherzer, Erler, Freyold; Eyel, Hiller, Mehnert, Krüßchmar, Lochmann nach Plauen. — **Leipziger Wacker-Mittelmeer gegen MTSV. Frankenberg.** In Leipzig.

#### Die Grenzlandrunde

**TV. Niederhäslich gegen BSV. Reichsbahn Pirna.** Die Pirnaerinnen schlugen in der Vorrunde Post-SV. Dresden mit 14:8, ihre Gäste den ATV. zu Dresden mit 19:1 aus dem Rennen. 10.30 Uhr an der Polizeistraße in Freital.

#### Freundschaftsspiele

**SC. 1931 Straßenbahn gegen Turnerschaft 1877.** 15.30 Uhr an der Pillnitzer Landstraße in Wachwitz. — **Post-SV. Dresden gegen Arbeitsdienstlager Dresdner Heide.** 9 Uhr im Ostragehege. — **Neumann-Sportgemeinschaft im Dresdner SV. 06 Laubegast gegen TSV. Dresden-Leschwitz.** 10.30 Uhr an der Donathstraße in Tolkewitz. — **SC. Sportlust gegen TV. Dresden-Cossebaude.** 9.30 Uhr an der Helmholtzstraße. — **TV. 1875 Freital-Deuben gegen TV. Leubnitz-Neuostra.** 16 Uhr an der Thorandter Straße in Dresden; vorher die Jugendmannschaften. — **TV. Radeburg gegen TV. 1862 Großröhrsdorf.** 10.30 Uhr an der Pulsnitzer Straße in Radeberg; vorher die Reserven. — **Turngemeinde Kaden gegen Turnerschaft Rothwein.** 16 Uhr im Stulbental südlich von Kaden; vorher die Reserve- und Jugendmannschaften. — **TV. Laubaig gegen TV. Bischofswerda.** 9.30 Uhr am Rande der Laubaiger Heide. — **TV. Bärenstein gegen TV. Freiberg.** 13.45 Uhr in Bärenstein; vorher die Reserven. — **MTV. Oberlichtenau gegen TV. Gut Heil Kieritzsch.** 16.30 Uhr in Oberlichtenau.

#### 10 Jahre Handball im Turnerbund Pulsnitz

Zur Feier des 10jährigen Bestehens veranstaltet Turnerbund Pulsnitz ein Turnier, an dem sich als Gastmannschaften SC. Allianz Dresden, Turngemeinde Heidenau und TV. Bärenstein Grube Hilfe 1 (Schlesische Bezirksklasse) beteiligen. Um 9.30 Uhr spielen Turnerbund Pulsnitz gegen Turngemeinde Heidenau, anschließend SC. Allianz gegen TV. Bärenstein, um 14 Uhr die Unterlegenen und nach 15 Uhr die beiden Sieger um die Turnierplakette. Die Veranstaltung wird mit einer Begegnung der Gründerelf des Turnerbundes und dem TV. 1848 Bischofswerda und der Jubiläumsfeier im Bürgergarten abgeschlossen.

#### Wer ist die Jugendbestmannschaft im Kreis?

Es spielen zunächst 10 Uhr am Windberg SC. 04 Freital gegen TV. für Neu- und Antonstadt und um 15 Uhr auf der Freiheitskampfbahn in Gruna Dresdner Sportfreunde 01 gegen TV. Radeberg. Die beiden Sieger um SV. Guts Muts bestreiten dann die Entscheidungsspiele um die Meisterehre.

#### Frauenspiele

**10 Uhr an der Gaothaisener Straße in Naußlitz:** Dresdner Spielvereinigung gegen Chlorodont-Sportvereinigung 1935. — **10 Uhr Ecke Steyrische und Donathstraße in Laubegast:** Turngemeinde Dresden gegen Dresdensia. — **14.30 Uhr an den Drei Linden in Glaubitz:** Riesaer SV. gegen SV. 53.

* **Handball vom Freitag.** Die Tabs. Dresden-Nordwest hielt sich tapfer gegen die SV. 93 und unterlag nur 6:7 (3:3).

* **Rugby-Dresdensia gegen Spielvereinigung Leipzig.** Am Sonntag wird Dresdensia mit seiner ersten Rugby-Mannschaft 16.30 Uhr auf dem Sportplatz an der Teplitzer Straße der Leipziger Spielvereinigung gegenübertreten. Bisher ist es den Leuten aus der Messestadt noch nie gelungen, die Dresdner zu schlagen. Annehmbar gewinnen auch diesmal die Ostsachsen, die sich in letzter Zeit wesentlich verbesserten.

---

**Um die Gaufinalmeisterschaft auf J.-Bahn in Dresden** treffen sich heute Sonnabend von 18 Uhr an die beiden bekannten Klubmeister von Dresden (Sportklub 1928 und Buchholz Rex-Rom) und werden sich auf der J.-Bahn im Oberseedorf einen erbitterten Kampf liefern. Am Sonntag starten weiter um die Gaumeisterschaft die Klubs Adler Leipzig gegen Gut Holz Chemnitz und Abendstern Zwickau gegen Sportfreunde Oberpreß. Die siegreiche Mannschaft wird zu den Deutschen Meisterschaften zugelassen.

# Der erste Marathonlauf

## Max-Immelmann-Gedächtnismarsch

Rührige Vereine hat es in Dresden schon immer gegeben, die stets wieder etwas Neues erdachten. Auf dem Gebiete der Leichtathletik sind es früher Dresdensia und Guts Muts, später auch KBO., Post-SV. und VfL. Reichsbahn gewesen, die keine Mühe scheuten, dem Gedanken des Langstreckenlaufes, des Gehens und des Mannschaftsmarsches neuen Auftrieb zu geben. Nun tritt zur Post und zur Reichsbahn ein dritter Behörden-Sportverein, der SC. 1931 Straßenbahn. Im Vorjahr hat er schon einen Marsch durchgeführt, der aber in der Hauptsache nur lokale Bedeutung hatte. Diesmal ist die Ausschreibung, sowohl was die Art und Ausgestaltung der Rennen selbst als auch das Verbreitungsgebiet der Teilnehmer anbelangt, viel umfassender ausgestaltet worden. Und das Wichtigste: Auch ein Marathonlauf wird durchgeführt — eine Neuheit für Dresden!

So gliedert sich der Max-Immelmann-Gedächtnismarsch 1937 klar in drei Teile: in den Mannschaftsgewaltmarsch, über 50-Kilometer-Gehen (und 25-Kilometer-Gehen der Reiferen) und den Marathonlauf (über 42,2 Kilometer). Die Strecke, die dabei marschiert, begangen und belaufen wird, ist die gleiche. Es ist eine 25 Kilometer messende große Schleife durch die Neu- und um die Altstadt, mit dem Platz des SC. 1931 Straßenbahn an der Pillnitzer Landstraße in Wachwitz als Ausgangspunkt und Ziel. Die Marathonstrecke ist in diese Rundstrecke mit eingearbeitet. Start ist hier am Kaiser-Wilhelm-Platz, das Ziel ebenfalls in Wachwitz.

#### Zunächst — die Strecke

Platz des SC. Straßenbahn in Wachwitz (Start der 50-Kilometer-Geher 8 Uhr; Start der 25-Kilometer-Marschierer 9 Uhr, Start der 25-Kilometer-Geher 9.30 Uhr), Pillnitzer Landstraße, Körnerplatz in Loschwitz, Elbbrücke, Schillerplatz in Blasewitz, Naumannstraße, Bautzlerplatz, Enser Allee, Hindenburgufer (Kontrolle Hindenburgufer, Ecke Fürbenstraße in der ersten Runde 5 Kilometer, in der zweiten Runde 10 Kilometer, für die Marathonläufer 22,5 Kilometer), Sachsenplatz, Albertbrücke, Königsufer, Körnerstraße, Kaiser-Wilhelm-Platz (Start der Marathonläufer 9 Uhr, für die Geher und Marschierer 7,5 bzw. 32,8 Kilometer, für die Marathonläufer nach einer Runde 25 Kilometer), Marienbrücke, Könneritzstraße, Annenstraße (Kontrolle Annen-, Ecke Rosenstraße in der ersten Runde 10 Kilometer, in der zweiten Runde 35 Kilometer, für die Marathonläufer 2,2 bzw. 27,2 Kilometer), Hallenbrücke, Chemnitzer Straße, Chemnitzer Platz in Plauen, Nöthnitzer Straße, Münchner Straße, Reichsplatz, Reichsstraße, Reichenbachstraße (Kontrolle Reichenbachstraße in der ersten Runde 15 Kilometer, in der zweiten Runde 40 Kilometer, für die Marathonläufer 7,2 bzw. 32,2 Kilometer), Frankfurtstraße, Gellertstraße, Parkstraße, Theaterstraße, Karcherallee, An der Pikardie, Winterbergstraße, Zwingliastraße in Gruna (Kontrolle Zwingliastraße, Ecke Stübelallee in der ersten Runde 20 Kilometer, in der zweiten Runde 45 Kilometer, für die Marathonläufer 12,2 bzw. 37,2 Kilometer), Schnorrberger Straße, Schlüterstraße, Glashütter Straße, Junghansstraße, Dornblüthstraße, Kretschmerstraße, Tolkewitzer Straße, Schillerplatz in Blasewitz, Elbbrücke, Körnerplatz in Loschwitz, Pillnitzer Landstraße, Platz des SC. 1931 Straßenbahn in Wachwitz (Ziel, beim ersten Durchgang der 50-Kilometer-Geher 25 Kilometer, beim ersten Durchgang der Marathonläufer 17,2 Kilometer).

#### Der Marsch (25 Kilometer)

74 Mannschaften nehmen um 9 Uhr in Wachwitz ihren Marsch auf, der sie über eine Ruhenrunde und dann zurück zum Ausgangspunkt führt. Die Mannschaften werden in sechs verschiedenen Sondergruppen gewertet. Die erste ist der Wehrmacht und der SS.-Verfügungstruppe vorbehalten. Hier tragen die Mannschaften feldmarschmäßige Ausrüstung. Zehn Dresdner, Kamenzer, Bautzner, Meißner und Brandiser Wehrmachtmannschaften haben in der Sondergruppe gemeldet. Sehr stark ist die Beteiligung in der Gruppe für SA., SS., NSKK. und NSFK., in der 32 Mannschaften starten, darunter u. a. NSKK.-Motorsturm 15/M, 34 Chemnitz (Startnummer 10), NSKK.-Motorstandarte 45 Nordhausen (Startnummer 19), SA.-Standarte 101 Meißen I (Startnummer 30), SA.-Standarte 1/108 Bautzen (Startnummer 34), SA.-Standarte 4 Nachrichtensturm Berlin-Pankow (Startnummer 38), NSKK.-Motorsturm 14/M, 35 Leipzig (Startnummer 78) und SA.-Sturm 1/107 Leipzig (Startnummer 74). Mit 13 Mannschaften ist auch die Beteiligung in der Gruppe der DAF. und NL. durchaus befriedigend. Hier starten ausschließlich Dresdner Mannschaften. Die Gruppe der Tens. Werkscharen, des Luftschutzes und artverwandter Verbände ist 10 Mannschaften stark, mit ebenfalls rein Dresdner Besetzung. Im Sonderwettbewerb der Polizei, der Feldjäger und des Arbeitsdienstes starten fünf Dresdner, Leipziger, Freiberger und Oschatzer Polizeimannschaften. Bei den Reichsbundvereinen haben nur zwei Mannschaften gemeldet: Wintersportverein Dresden (Startnummer 62) und der Veranstalter (Startnummer 63).

#### Das Gehen (50 und 25 Kilometer)

Bereits eine Stunde vor den Marschierern, also um 8 Uhr, starten die Geher, die ja auch zwei Ruhenrunden zu nehmen haben. Das Feld über 50 Kilometer ist 17 Mann stark. Favoriten ist die SA.-Brigade 35 Leipzig mit Köhler, Preßn, Le Petit, Kirsch (Startnummern 5 bis 8), ihre Landsleute von der Turn- und Sportgemeinde 1848 Lindenau, Modes und Seifert (Startnummern 13 und 14), die beiden Ehemnitzer Polizeiläufer Brandau und Hornig (Startnummern 9 und 10), denen sich die Dresdner Geherklasse stellt: Bernhard und Lotz vom Alpinen Skiklub (Startnummern 3 und 4), Schießinger vom VfL. Reichsbahn (Startnummer 15), Hanfsach vom Polizei-SV. (Startnummer 16) und Kaubisch und Voigt vom Veranstalter (Startnummern 1 und 2). Bei den Altersgehern (25 Kilometer, Start 9.30 Uhr) wird in den Altersklassen gewertet, wobei die Grenzen bei 1900/07 und 1890/91 liegen.

#### Der Marathonlauf (42,2 Kilometer)

35 Läufer werden um 9 Uhr am Kaiser-Wilhelm-Platz stehen. Wir nennen von der Berliner Turnerschaft: Münnebeck, Thewerkauff, Meyer und Rabbab (Startnummern 2, 3, 4 und 33), von Kamel Berlin: Krause, Mühl und Ziegler (Startnummern 12 bis 14), von Osram Berlin: Haber, Schilling und Wieczorek (Startnummern 16 bis 18), von der Berliner Turn- und Sportvereinigung 1850: Jenzsch, Eisenhart, Meyer, Blankenburg und Herfing (Startnummern 21 bis 25), vom SC. Küllstein Berlin: Rokohl (Startnummer 31), vom Reichsbahn-SV. Frankfurt a. M.: Wind (Startnummer 34), vom Kurfürstlichen TV. Wittenberg: Krüger (Startnummer 35), vom KBO. Dresden: Müller, Mätig, Kipping, Wiskowitz (Startnummern 5 bis 8), und vom Post-SV. Dresden: Ordang (Startnummer 9). Die Läufer tragen gelbe Startnummern. Vorgesehen ist Einzel- und Mannschaftswertung.

Am Vormittag wird in Tolkewitz am Gedenkstein Immelmanns ein Kranz niedergelegt. Auf dem Sportplatz, der mit Linie 18 (Haltestelle Kameradschaftsheim) zu erreichen ist, konzertiert während der Veranstaltung die Straßenbahnerkapelle unter Kapellmeister Rüger.

## Leichtathletische Vereinsmeisterschaft

Um 8.30 Uhr nehmen auf dem Platze des Dresdner Sport-Clubs im Ostragehege drei Mannschaften der Sonderklasse (Dresdner Sport-Club, MSV. Kriegsschule und Dresdensia), zwei Mannschaften der Klasse A (Guts Muts und NTV.) und neun Mannschaften der Klasse B (SC. Allianz, Post-SV., KOB., Turnerschaft 1877, BSV. Reichsbahn, Dresdner Spielvereinigung, Lehrer-TuSV., Turngemeinde und TV. für Neu- und Antonstadt) den Kampf um die Deutsche Vereinsmeisterschaft der Männer auf. Außerdem stellen, wie im Vorjahr Dresdner Sport-Club, diesmal Dresdensia und Turnerschaft 1877 noch eine zweite Mannschaft.

---

**Heinrich Padberg's Ehrentag.** Ein seltenes Jubiläum wird der bekannte Dresdner Radsportführer Heinrich Padberg heute Sonnabend feiern. An diesem Tage kann er auf eine 40jährige, erfolgreiche Tätigkeit im deutschen Radsport, auf das 40jährige Bestehen seines Geschäfts sowie auf sein 40. Ehejubiläum zurückblicken. Heinrich Padberg ist allen sächsischen Radsportlern bekannt und wegen seines heiteren und lauteren Wesens überall geschätzt. Nach kleineren Posten in seinem Verein übernahm er um die Jahrhundertwende herum die Leitung des Bezirks Dresden vom früheren Sächsischen Radfahrerbund und führte ihn im Verlaufe von 20 Jahren an die Spitze des Sachsenlandes. Unter seiner Leitung wurde in Dresden u. a. ein großes Bundesfest ausgerichtet und der Gedenkstein für die Gefallenen an der Radfahrbahn des Großen Gartens angelegt. Nach seinen sichtbaren Erfolgen im Bezirk wurde Padberg bald in die Bundesleitung berufen. Bei seinem Scheiden als Bezirksvorsitzender verliehen ihm fast sämtliche SRB.-Vereine die Ehrenmitgliedschaft.

# Automarkt


**Verkäufe**

**Viel Neueingänge, steuerfrei!**
DKW.-Reichsklasse-Kabrio, 350er, DKW.-Sportwagen, 600 ccm, DKW.-Schwebeklasse-Kabrio, 1,2-Opel-Spez.-Limousine, 1,2-Opel-Limousine, 2 türig, 1,2-Opel-Luxus-Kabriolett, 1,3-Opel-Limousine, 4 türig, 1,3-Opel-Limousine, 2 türig, 2-Ltr.-Opel-Limousine, 4 türig, 6/30-Adler-Kabriolett, Trumpf, 6/30-Adler-Limousine, Trumpf, 8/40-Adler-Luxus-Kabriolett, 7/35-Wanderer-Lim., 4 türig, 7/34-Mercedes-Lim., 4 türig, 8/40-Mercedes-Lim., 4 türig, 8/40-Mercedes-Lim., L. M., 8/40-Mercedes-Luxus-Kabr., 11/50-Mercedes-Kabriolett und weitere große Auswahl.
NEUNER das Haus für gute gebr. Kraftwagen. Ständig Neueingänge! Albrechtstr. nur 15. Ruf 21624.

Steuerfrei, erstklass. Gesamtzust. **3/60-Wanderer-Limousine** preiswert, Meißnitzgr. Reiterstraße 32.

**Zwei 5-t-Lastwagen** betriebsfertig, zu verkaufen. Gefl. Angebote unt. „D 2 8280" an die Exp. d. Bl.

DKW.-Meisterkl.-Kabr., 35, strfr., Ia, 1,2-Opel-Kabr., strfr., bester Zustand, 1,8-Opel-Luxus-Kabr., strfr., prima, 10/45-Citroën-Pullman-Lim., strfr., Ia, Tempo-Dreirad-Hinterlad., modern, Anl., Ia. **3½-t-Hansalloyd-Diesel, neuwert.** 4 strpfl. Personenwagen und 4 Motorräd., u. a. 200-DKW.-Block mit Umkehrspülg. Auto-Häfner, Am Zwingerteich 2; Ruf 21864.

**Mercedes-Lim., 8/38** steuerfrei, zu verk. Bergglöchlchen 27.

Gebrauchter **Ford-Kastenwagen** zu verk. Besichtig. wochent. 3-4 Uhr Werneretraße 24.

**Tempo** Werke seit 1928 **GANZSTAHL-AUFBAUTEN** Durch vielfache Karosseriearbeiten **schnell zuverlässig wirtschaftlich** Generalvertretung: **G. M. Kretzschmar** Dresden N 23, Hartigstraße 1 Schnellzugersatzstraße, Ruf 35523

**A. Eisenschmidt** Dresden A 1 Moszinskystr. 10 Ruf 25256

**ADLER liefert kurzfristig:**
4/25 Junior . . . ab RM. 2700.— ab Werk
7/38 Trumpf . . ab RM. 4100.— ab Werk
7/38 Primus . . ab RM. 3600.— ab Werk
12/60 Diplomat . ab RM. 7500.— ab Werk
**ADLER** Automobil-Verkaufsges. **VORTISCH & CO.** Sidonienstraße 14, RUF 13694/20622
Reparaturwerk und Ersatzteillager: Dresden N 6, Großenhainer Straße 7, Ruf 54922

**WAGENKNECHT** KRAFTFAHRZEUGE
NSU FIAT DKW
**Verkauf**
**Reparaturen**
Dresden A 16, Blasewitzer Straße 64 Ruf 61900

Kupplungen — Fahrgestelle und Anhänger liefert Anhängerbau, Kurt Popella Dresden N 6 — Leipziger Straße 33 — Ruf 55366

**Zettelmeyer Diesel-Schlepper**
Die **mittelschwere Klasse** mit 20-PS-**Deutz-Motor**
Fordern Sie Angebot bei dem Generalvertreter:
**Vorbrücke** Autoh. G. m. b. H. Löbtauer Straße 34/36 — Telefon 24876

**2 DKW.-Reichsklassen-Kabr.-Limous.** steuerfr., verk. M. Schumann, Dippoldiswalde, Ruf 472.

Mein Fabrikbetrieb befindet sich jetzt **Leipziger Straße 78** Ruf 50080, 54463

**13/40-Ford-Lieferwagen** geschlossen, Kasten, gut erhalten, billig zu verkaufen. Hud, Großröhrsdorf, Bez.

**Wanderer-Limousine** 8/40 PS, 4 Tür., gut erhalten, zu verk. W. Klette, Kleinwaltersdorf.

**Anhänger** 6, 7, 8 Tonn. Tragkr. Schwb., Luftdruck, Bauschutt u. mechan. Bremsen. Sächsische Anhängerfabrik K.

**Steuerfrei!** 4/33 Hansemag-Lim. Ford-Eifel-Lim. 1,3-Opel-Spezial-Lim. 1,3-Opel-Kabr.-Lim. 1,3-Opel-Cabriolet 1,3 Nova-Roadster-Kabr. 1,7-Hansa-Kabr. 4/str. 6/32-Hans.-Lim.-Rekord 2-Ltr.-Opel-Kabr. 99/100-La-Salle-Kabr. 3/15-DKW.-Lieferwag. 1/46-PS-Chev.-Lim. 400-ccm-Roll.-Verd. 1,5-Opel-Kasten-LKW. 1-t-Ox.-Bl.-Kip.-LKW. 1-t-Opel-Blitz-Pritsch. 1½-t-Chevrolet-LKW. 2½-t-Opel-Blitz-LKW. A. Lippisch, Palmstr. 31

**Lederjacken** Schafwerke **Leder-Bernhardt** Jede Lederjacke färbt u. repariert billigst **Kg.-Albert-Str. 24** Wäsche Bitt. u. Woll. trifft Samstag. Wed.

**2-4-Sitzer-Wagen** Reisefertig, Mtr. od. Holz, liefert gegen Rate gut. Schmal, Großenhainer Straße 94. Ruf 50608.

**Pianos u. Spinetten** 135×2, zu verkfn. Goltzstr. 27, 2. E.

**Steuerfrei!** RNG.-Protos 14/70 7-Sitzer Pullman-Lim. 10/50-Ford 7-Sitzer, 500 kg Lim. u. Kabriolett Adler-Lr.-Limuser Rekord-Lim. Opel P 4 Lim. Opel-Olympia, 5 verschiedene 1,3-Opel-Spezial, 1,3-Opel-Lim. 3- und 4sitzig, 2-Ltr.-Opel-Lim. 6/16-Wanderer, 1,5-Opel, 4-Sitzer, 7/30-Brennabor, verkh. Steuerpfl. 8/40-Mamb.-Lim., Gamlitzl. 4sitz., 6/40-Opel-Lim., 1,3-Opel-Lr., 4sitz. 8/16-Hansemag, 4/50-Opel, 13/40-Opel-Lieferwag., 800 kg. **Standard** 1-To.-Frische Kostalle-Kabr. **Auto-Hof** Schilling, Königsbrücker Straße 67, Tel. 51900.

4/20-Opel-Kabr. 3/20-Ps., gut. Zust., verk. a. Priv. f. 750 RM. Gerch, Neustadt, L. 26. **Ford** 4/21, steuerfrei, Kabriolett, verk. Ruf 20 070.

**Steuerfrei**
700-ccm-DKW.-Kabrio-Lim., 600-ccm-DKW.-2/2-Sitzer, 1,5-Ltr.-Adler-Kabriolett, 1,5-Ltr.-Steewer-3-Sitz.-Luxus, 11/25-PS-Chevrolet-Lim., 13/40-PS-Ford, 4türige Lim., verkauft Großtankstelle Pommerdorf, Telefon Kreischa 33.

**Autogragen** in Meißlitz, Stahl u. Mischbauweise lie. Schlosserei G. Nekler, Dresden A, Dohnaer Str. 119. Telefon 600 748.

**Gebrauchte Autobereifungen** in fast allen Größen stets vorrätig. Einkauf v. Altgummi u. Gummiabfäll. Fritz Walther Müller Leipziger Straße 12. Ruf 50230.

**Elvau-Batterien** DRP. Nr. 646030 2-3fache Lebensdauer, Leihbatterien. **Fabrik: Klingestr. 15** Ruf 14591.

**VOMAG** Lastkraftwagen — Sattelschlepper kurzfristig lieferbar Vomag-Betriebs-A.-G. Generalvertretung DRESDEN Schnare & Brehmer Freital-Po. b. Dresden Fernruf 67 2246, 67 2171

Anhänger f. Perl.-Mot., 10—12 Ztr. Tragfr., vk. Zt. H. Bl. Kittnerau 5.

**MITTAG-Anhänger** auch in Sonderausführung kurzfristig lieferbar **Paul Mittag Nachf.** Fahrzeugfabrik Freital-Po. b. Dresden Fernruf 672348, 672171

**1-Achs-Anhänger** 1¼ Tonn., Ladefläche 3×1,85×0,60 m, Bereifung 34×7, zu verkaufen. Off. unt. „H 1147" Exped. Ref. Bl.

**Meiller-Kipp-Aufbauten** für Motorlastwagen jeder Art, Anhänger mit Meillerkipper. Kurt Krause, Dresden A 19, Tittmannstraße 28, Ruf 31887.

**Steuerfrei!** DKW.-Meisterklassen-Kabr.-Limous., letztes Modell, 3/20-PS-BMW.-Kabriolett, 2-Ltr.-Opel-Kabr.-Lim., neuw., 12/50-PS-Adler-Pullm.-Lim., 6/7sitz., Anders & Co., Großenhainer Pl. 4, Telefon 56446.

**Opel-Olympia-Limousine** Mod. 1937 — Steuerfrei — neuwertig, nur 1700 Km, gut eingef., unfallfrei für 800 RM unter Neupreis zu verk. Ruf 41288 — Ohmstraße 38, Gr.

4/20-Diel (2 Sitzer) neuw. in Ostgr., besonders zu verk. Birkhahnweg 45.

**Aus Privat — An Privat!**
**Ford—Rheinland-Limousine** in ausgezeichnetem Zustand, 21 000 km gelaufen, wegen Anschaffung eines größeren Wagens preiswert zu verkaufen. Fernruf 28459.

**Günstige Gelegenheit! Mercedes-Pullman-Lim.** fast neuer Wagen, 3,9 Liter, sechssitzig, vollkommen in Mercedes-Werkstatt überholt, mit Sekuritscheiben und Webasto-Schiebedach, tadellos gepflegt und erhalten, preiswert gegen Barzahlung aus Privathand zu verkaufen. Angebote unter „T R 1135" an die Exped. d. Blattes.

**3½-l-Horch-Lim.** V 8, 4türig, 6 Fenster, 1 Jahr alt, wie neu, preiswert zu verkaufen. Autokaufmann, Albrechtstr. 3, Garage.

**6/30-Steewer-Motor** mit Schaltgetriebe komplett, mit Vorwärtsbetriebsgetriebe, Kühler u. Benzintank verk. I. gebr. Autoverfrh. Löbauer Str. 71, Stephan.

Ihre alte **Lederjacke** wird abgeholt, billig gefärbt u. repariert u. frei ins Haus gebracht. **Leder-Kühne** Nöthnitzer Str. 57 Ruf 53259, Tharandter Str. 4 Ruf 11552.

**Autoanhänger** transportabel, feuerf., marmoliert, Bände 6 cm tief, nicht über ab 260.— Martin Ebert, Gelbensande-Rostock.

**Steuerfrei!** 4/20-Hansem.-Lim. bill. zu verk. Off. u. „H 864" A.-M. Meißnerstr. 19

Weiß Automarkt nächste Seite

# Der Tannenwald auf der Theresienwiese

## Die vierte Reichsnährstandsausstellung in München

Telegramm unsres Korrespondenten

W. München, 29. Mai

Die 4. Reichsnährstandsausstellung, die morgen Sonntag eröffnet werden und bis 6. Juni dauern wird, wird die

**größte landwirtschaftliche Schau**

sein, die jemals auf dem europäischen Festland gezeigt worden ist. 400 000 Quadratmeter weit dehnt sich die Ausstellungsfläche. 19 Kilometer beträgt die Gesamtlänge der Wege zwischen den Hallen und Ständen. 7000 Maschinen und Geräte werden zu sehen sein, und da steht am Hang der Theresienwiese ein richtiggehender kleiner Tannenwald, der vordem nicht dagewesen war, und neben der Almhütte, die man in seiner Mitte errichtet hat, rauschen durch Felsen und Geröll Wildbäche zu Tal wie nur irgendwo im Allgäu. Nicht weit davon sieht man einen massiv gebauten großen bayrischen Bauernhof mit Stadel und Arbeiterwohnhaus, mit Garten, Düngerstätten und allem, was sonst noch dazu gehört, entstehen. Und Eingeweihte wissen zu erzählen, daß auf der Theresienwiese Kartoffeln, Gemüse, Hopfen, Hanf, ja

**ganze Kornfelder gar grünen**

werden. Denn man hat Zehn- oder gar Hunderttausende von kleinen Getreidepflänzchen aus einer Zuchtanstalt geholt und sie Stück für Stück einzeln sorgsam eingepflanzt. Aber all diese tausend seit dem März auf der Theresienwiese wirklich aus dem Boden herausgestampften Dinge sind nicht bloß zur Befriedigung schaulustiger Zeitgenossen geschaffen worden, sondern zur Belehrung und Erziehung auf einem der für jeden von uns wichtigsten Lebens- und Wirtschaftsgebiete. Auf der künstlich geschaffenen

**Miniatur-Alm**

wird kein „Bua" das Hackbrett bearbeiten und keine fesche Sennerin mehr oder minder kunstgerecht jodeln. Wohl aber wird hier der deutsche Berg-Bauer lernen (Beispiel und Gegenbeispiel, durch viele Schrifttafeln erläutert, machen es auch dem Begriffsstutzigsten deutlich klar), daß er Wald und Weide säuberlich trennen, daß er den Wildbach bei der Alm sorgsam „verbauen" muß usw., wenn anders er gute Weideerträge und leistungsfähiges Almvieh haben will. Ebenso wird ihm der Musterbauernhof zeigen, wie er seinen Viehstall, seine Düngerstätte, seinen Garten halten muß — und wie es auf einem ordentlichen Bauernhof nicht aussehen darf. (Dieser Bauernhof soll denn auch noch ein ganzes Jahr lang stehenbleiben und der Schulung süddeutscher Bauern dienen.) Auch die Tierschau ist nicht etwa nur eine Schaustellung preisgekrönter Zuchttiere (Pferde, Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen usw.), sondern bietet Belehrung über Aufzucht, Fütterung, Krankheitsbekämpfung; und daß die Landmaschinenschau nicht etwa nur ein großer Maschinenmarkt ist, geht schon aus der Bestimmung hervor, daß jede Maschine und jedes Gerät in ihr nur einmal vertreten sein darf. Dazu kommen dann noch die

**großen Lehrschauen,**

die in weiten Hallen die Themata „Kampf dem Verderb", „Marktordnung", „Fischwirtschaft" und „Gartenbau" vielfältig und sehr eindringlich darstellen.

## Gesetz über die Beamtenvereinigungen

Bericht unsrer Berliner Schriftleitung

Br. Berlin, 29. Mai

Die Reichsregierung hat unter dem 27. Mai ein Gesetz erlassen, das sich mit den Beamtenvereinigungen befaßt. Die ehemaligen Spitzenverbände der Beamtenschaft (Reichsbund der höheren Beamten, Deutscher Beamtenbund, Allgemeiner Deutscher Beamtenbund) und die Beamtenvereinigungen, die diesen Spitzenverbänden zu irgendeinem Zeitpunkt unmittelbar oder mittelbar angehört haben, werden, soweit ihre Auflösung nicht bereits vollzogen ist, mit Wirkung vom 1. Juli 1937 ab aufgelöst. In besonderen Fällen kann der Reichsminister des Innern das Weiterbestehen einer solchen Beamtenvereinigung zulassen. Als Beamtenvereinigungen gelten auch Vereinigungen, die überwiegend Beamte, Ruhestandsbeamte und Hinterbliebene von Beamten umfassen. Sofern sonst noch Beamtenvereinigungen bestehen, kann sie der Reichsminister des Innern auflösen.

Der Reichsbund der Deutschen Beamten, E. V., einschließlich des ihm angegliederten Kameradschaftsbundes Deutscher Polizeibeamten, E. V., der Nationalsozialistische Rechtswahrerbund, E. V., der Nationalsozialistische Lehrerbund, E. V., und der Reichsbund der Wehrmachtsbeamten, E. V., werden durch die Bestimmungen dieses Gesetzes nicht berührt.

## Ein Brief an Tatarescu

Telegramm unsres Korrespondenten

S. Prag, 29. Mai

Der Verwaltungsrat der „Deutschen Volksgruppen in Europa", der dieser Tage in Prag eine Sitzung abhielt, befaßte sich u. a. mit den Nachrichten über ein angeblich geplantes „Gesetz zum Schutze der Nationalität" in Rumänien, dessen praktische Durchführung einen schweren Schlag für die deutsche Volksgruppe in Rumänien, insbesondere den Verlust unzähliger Arbeitsplätze bedeuten würde. Der Verband richtete an den Ministerpräsidenten Tatarescu ein Schreiben mit der Bitte, diese Besorgnisse zu zerstreuen.

## Kanadische Frontkämpfer auf dem Kyffhäuser

× Berlin, 29. Mai

Ein Teil der in den letzten Tagen in der Reichshauptstadt weilenden Abordnung kanadischer Frontkämpfer wurde auf dem Kyffhäuser von dem Bundesführer des Deutschen Reichskriegerbundes (Kyffhäuserbund), SS.-Gruppenführer Oberst a. D. Reinhard, empfangen. Am Abend vereinigte eine Kameradschaftsfeier im Burghof die kanadischen und deutschen Frontkämpfer auf dem Kyffhäuser.

## Die Verletzten des „Hindenburg" werden vernommen

× New York, 29. Mai. (Durch Funkspruch)

Nach Abschluß der Beweisaufnahme in Lakehurst vernahm der Untersuchungsausschuß Freitag die in den New Yorker Krankenhäusern [illegible]genden Verletzten.

Nach Aussage des Ersten Offiziers Sammt, der sich in der Kontrollgondel befand, wollte die Schiffsleitung zuerst Wasserballast ablassen, um die Gleichgewichtslage des „Hindenburg", dessen Vorderschiff sich aufgerichtet hatte, wieder herzustellen. Es wurde jedoch darauf verzichtet, weil es bei größerer Belastung schneller möglich war, den Boden zu erreichen. (Nach Ansicht Commanders Rosendahl hat dieser geistesgegenwärtige Entschluß viele Menschenleben gerettet.) Sammt lehnte die Theorie Dr. Eckeners, eine gebrochene Strebe könne die Gaszellen durchschlagen und das Unglück verursacht haben, ab, und erklärte, die Drähte hätten schon viel stärkere Spannungen, als bei dieser Landung vorlagen, ausgehalten. Er bezweifelte auch, daß die Ursache in entwichenem Wasserstoffgas liege. Sammt lehnte schließlich noch die Blitztheorie ab, vermochte aber auch keine mutmaßlichen Gründe für die Katastrophe anzugeben.


**Automarkt** Verkäufe

4/20-Opel-Kabriolett 2/2 gut erh. ...

Anhänger für Personenwagen

Moderner 2/10-Hanomag

DKW.-Meisterklasse-Kabriol., Baujahr 1936, 20 000 km, tadellos in Ordnung, sofort zu verkaufen. ...

11/36-Chevrolet-Lieferwagen

DKW.-Meisterklasse 4-Sitzer-Kabrio-Limousine

Gutерh. 12/55-Chrysler-Wagen

Citroen-Stahl-Lim., 25 PS

Steuerfrei!

Lieferwagen

8 Lim. u. Kabr. n. Mod.
3 Last- u. Lieferwagen
4-t-Mercedes-Diesel, Sattelschl.
Kiesberg, Ammonstr. 5, Ruf 29208.

Steuerfrei! DKW.-Reichskl.-Kabr.-Lim., 2-Ltr.-Mercedes-Lim., 4türig, 2-Ltr.-Opel-Lim., 4 türig, 200-ccm-Goliath-Kastenlieferwagen, führerschein- und steuerfrei, und Auswahl in anderen Wagen. Auto-Büro Vitzthumstr., Ecke Gr. Plauensche Str.

4-Rad-Goliath-Pritschenwag. wegen Platzmangels billig zu verk. Marienhofstraße 27, Hof.

Steuerfrei! Opel-2-Ltr.-Kabrio, Adler-Primus-Kabrio, DKW.-Meisterkl.-Kabrio-Lim., Adler-Favorit-Lim., 4 t., 2/10-PS-Hanomag, offen, Hanomag-Record-Lim., 6/30-PS-Wanderer-Lim., 4 t., 13/40-PS-Ford-Lim., 2 t. Wiener Platz 3 zu besichtigen.

4/21-Ford-Kabr. steuerfrei, in erstklass. Verfassung.

3/15-Dixi

8/40-PS-Wanderer-Limous., 4 tür.

DKW.-Reichskl.-Lim., Mod. 34/35, 1,3-Ltr.-Opel-Roadst.-2-S., 650 RM., 2-Ltr.-Op.-Luxus-Cabrio m. Sprungverdeck, 1,3-Ltr.-Opel-Lim. m. Schiebedach, 1,3-Ltr.-Opel-Kabrio-Limous., 24/110-PS-Packard-Pullm.-Lim., sämtl. Wagen steuerfrei, 8/23-PS-Hanomag-Kabrio-Lim., 6/50-PS-Adler-Primus-Limousine. Max Hamann

Ford 8/28

Benz-Pers.-Wagen steuerfrei, 4sitz., wahlweise mit Kastenaufbau, ... Hartwig & Vogel A.-G., Rosenstraße 32.

3½-t-Magirus

7sitz. Limous.

Hansa-

4/16-Opel

6/30-Wanderer

4/16-PS-Opel

BMW.-Lim., 4/20

6/30-Fiat

3/15-BMW.-Lim.

Olympia-Lim.

6 Sitzer

4/20-Opel-Lim.

Mod. 4/21-Ford-Lim.

6/30-Wanderer

Steuerfrei 6/30-Fiat-Lim.

Meisterklasse

DKW.-Reichskl.

6/34-BMW-Lim.

5/22-Opel-Cabr.

Steuerfrei!

Rollfix-Lieferwg.

6/30-Adler-

4/20-Opel-Lim.

4-Sitzer-Opel-Lim.

**Automarkt** Kaufgesuche

Wagen nur erstkl. Erhaltung

Auto,

Wellblechgarage

Anh. bis 2 To.

Mob. Wagen

4sitz. Auto

Steuerfr. Auto

DKW.

Steuerfrei!

Auto-Ausstellung

Gelegenheit!

Steuerfr. Wag.

Reichs- od. Meistkl.

Autos auf Abbruch

Kleinauto

Koffer gesucht

Gebr. Lieferw.

**Auto-Verleih**

Autoverleih am Hauptbahnhof Autohaus Kurt Wenk

Selbstfahrer 62327

Autoverleih für Selbstfahrer

Antonstr. 28 Ruf 53745

Ruf 62006 Hertelstraße 28

Autoverleih

Stationäre Batterien für Eigenmontage. Reparaturen. Alfred Luscher, Akku-Fabrik, Dresden A 20. 44206

Autoverleih Ruf 50890

60481 verleiht Wagen zu mäßig. Preis. Tag- u. Nachtfahrbereit. Hugo Reinhardt

Auto-Adler

Autoverleih 15019 Hahlweg, Zinzendorfstraße 39

Selbstfahrer Union

Selbstfahrer Ruf 10452

28883-Auto- u. Motorradverleih

HÄUSSLER 60883

11351

Lastzug für Fernransp. zu mieten gesucht.

**Motorrad-Verleih**

Motor-Rad-Verleih neue NSU.-Pony — Lindenaustr. 12.

Motorradverleih 53737

Motorrad-Verleih

Motorrad-Verleih billigst Hopfgartenstraße 19.

**Motorräder** Verkäufe

DKW-König Augsburger Straße 86 — Tel. 38062. DKW-Motorräder usw. Wanderer-Motorfahrräder usw. Verkauf u. Spezial-Reparaturwerkst.

Motorfahrräder neueste Modelle, 98 ccm — Miele — Expreß. Motorräder DKW. u. Puch. Teilzahlung. Kundendienst. alle Fabrikate. Otto Lehmann Reitbahnstraße 16

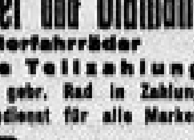
NSU-Motorräder. Pony-Block 200 ccm 4 Gang Blechsachse RM. 540.- NSU-Quick 100 ccm, 3 PS RM. 290.- Hugo & Paul Richter Hauptstraße 38 — Ruf 55679. Werkstatt: König-Albert-Straße 29

DKW-Schenk Dresden A 1, am Wettinerbahnhof, Jahnstraße 4 — Ruf 14874. DKW-Motorräder, DKW-Ersatz- und Zubehörteile, DKW-Spez. Reparat. u. Fahrschule

Beiwagenschein

Maseco-Luxus-Gespann

70 gebrauchte Motorräder


Wanderer und Diamant Motorfahrräder. Leichte Teilzahlung. Nehme Ihr gebr. Rad in Zahlung. Sachkundendienst für alle Marken. Carl Bergmann nur Schäferstraße 15. Das leistungsfähige Fachgeschäft

750-ccm-... mit Beiwagen

OD.-Motorrad 1000 ccm, steuerfr., mit Beiwagen, verk.

BMW., 750 ccm, neust. Mod. 5000 km, mit Seitenwag., weit unter Neupreis. Kiesberg, Ammonstr. 5, Ruf 29208.

Tourenbeiwagen

PRESTO Motor-Fahrrad

ZÜNDAPP DB 200 Der große Schlager 1937 nur 540.—

Schlechte Dresden N 6

DKW. 500

500-DKW.

750 ccm -BMW.

Standard-Rex

D-Rad

Motorrad

200-ccm-Hercules

Steuerfrei!

DKW. 200

Favorit

Glacisstr. 5

Zur Ferienfahrt Motorrad Viktoria NSU. Motorfahrzeuge Dresden Ziegelstr. 25

500-NSU-Gespann

DKW Motorräder DKW Richter

NSU Quick Motorfahrräder 290.- Wenk & Walther

ZÜNDAPP Motorräder Schmelzer Marschall Str. 31

Herbert Fitzke

D-Rad, 500 ccm

NSU., 500 ccm

OD., 500 ccm

Motorrad

500-Triumpf

Seitwg.-Boot

D-Rad

DKW.-Block

Sachs (Dam.-Mod.)

Zündapp-Derby-Luxus

200-DKW.

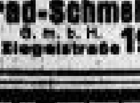
Wanderer-Motorfahrräder m. Sachs-Motor 100 ccm. Sachskunden-Dienststelle. Wanderer-Fahrräder. Achten Sie genau auf die Firma Hugo & Paul Richter Verkauf jetzt Hauptstr. 38. Werkstatt: König-Albert-Str. 29

BMW Motorräder neueste Modelle. Anerkannte Vertragswerkstatt. William Becker Werderstr. (am Hauptbahnhof)

Motorräder Kaufgesuche

500-ccm-Motorrad gesucht

**Fahrräder** Verkäufe


Jedem sein Fahrrad! Fahrrad-Schmelzer 19 G. m. b. H. Ziegelstraße 19

NSU-OPEL Alte Tradition — verbürgt Qualität

Fahrräder W. Becker, Werderstraße

DKW-Motorräder DKW-Vertrieb Ing. Langohr Moritzstr. 15

# Italienischer Alltag

## Aus Bernardo wurde Giuseppe — „Liebeszauber" in Neapel — Speiseeiswettessen in Verona

Von unserm W.-Korrespondenten

**Rom**, im Mai

Eine peinliche Entdeckung mußte kürzlich Giuseppe Grano aus Turin machen. Er hatte von der Polizeibehörde ein Unbescholtenheitszeugnis verlangt. Und als er nun das Dokument aufschlug, stellte er fest, daß er im Jahre 1928 wegen Diebstahls zu vier Jahren Gefängnis verurteilt worden war. Dem Mann war sofort klar, daß es sich um einen Irrtum handelte, dem folgender Tatbestand zugrunde lag. Im November 1922 hatten einige Burschen auf der Straße Turin—Chivasso sich unbemerkt auf einen vorüberfahrenden Lastwagen geschwungen, die Plane durchschnitten und einen Teil des Frachtgutes auf die Straße geworfen. Die geraubten Waren hatten sie dann aufgelesen und an Hehler verkauft. Der Polizei war es bald gelungen, die Mehrzahl der Burschen festzunehmen. Nur einer, nämlich, der Bruder des Giuseppe Grano, war seinem verdienten Schicksal entkommen, über die Grenze geflüchtet und nach Amerika gegangen.

Dieser Bruder, Bernardo Grano, wurde in „Abwesenheit" zu vier Jahren Gefängnis verurteilt. Ein unglücklicher Zufall wollte es, daß der Gerichtsschreiber den Namen Bernardos mit dem des gänzlich unschuldigen Bruders Giuseppe verwechselte, und das Urteil dann auch unter dem Namen des Giuseppe zu den Akten genommen wurde. Bei der Gerichtsverhandlung war Giuseppe Grano zugegen gewesen, aber er hatte, als der Richter den Urteilsspruch unter seinem eigenen Namen verkündete, den Irrtum nicht bemerkt, da er in einer großen, lärmenden Volksmenge eingekeilt war, die der Verhandlung beiwohnte.

Jetzt hat er sich an zwei Anwälte gewandt. Sie konnten den Fall — auch unter Hinweis auf die Unbescholtenheit des Giuseppe — klarstellen und eine Kassation des Urteils durch den Obersten Gerichtshof bewirken.

*

Zu allen Zeiten und in allen Ländern haben unternehmungslustige Leute Geld verdient, indem sie auf die Gutgläubigkeit ihrer Mitmenschen spekulierten. Dabei haben sich oft die seltsamsten Dinge ergeben. Einer jener Männer, die in einem geordneten Leben nicht auf den bekannten grünen Zweig kommen konnten, und daher ihre Phantasie nach außerordentlichen Einkünften anstrengen mußten, ist der ehemalige Kürschner Calabrese aus Neapel. Nachdem ihm die Pelzmacherei kein Glück gebracht hatte, wandte er sich der Zauberei zu. Aber auch damit kam er nicht recht vorwärts, denn die einfachen Neapolitaner in den Volksvierteln sind anscheinend mißtrauisch gegen derlei Künste.

Also beschloß Calabrese einen Schritt weiter zu gehen und ein richtiger „Hexer" zu werden. Die Carabinieri, die längst ein Auge auf den einfallsreichen Mann gehabt haben mochten, erfuhren jedenfalls recht bald, daß in seiner mehr als einfachen Wohnung geheimnisvolle Zusammenkünfte stattfänden, und sie taten, was alle Polizeibehörden der Welt in solchen Fällen tun: sie veranstalteten eine überraschende Razzia.

Als sie in die Behausung des Calabrese eindrangen, tanzten etwa zehn, recht hochgeschürzte Mädchen zum Klange einer Gitarre um einen schwarzverhängten Tisch, auf dem eine scheußliche Maske aus Terracotta aufgestellt war. Das Zimmer war mit roten und grünen Lampen matt erleuchtet, und in einer Ecke saß, schwarz gekleidet, der ehemalige Kürschner und spielte Gitarre.

Er wurde mit den Mädchen zusammen auf einen Bereitschaftswagen verladen und ins Polizeipräsidium gebracht. Dort stellte sich nun folgendes heraus: Calabrese hatte Mädchen, die von ihren Liebhabern verlassen worden waren, vorgeschwindelt, sie würden die Liebe der ungetreuen Jünglinge zurückerobern, wenn sie nach den Klängen seiner Hexenmusik den Tisch umtanzten, und dabei mit der Hand die Nase der Maske berührten. Daß die Mädchen dafür ein Entgelt entrichten mußten, versteht sich am Rande. Ungeklärt blieb allerdings die Frage, warum sie den Beschwörungstanz in so leichter Bekleidung vollführten.

Der Untersuchungskommissar schickte die Mädchen mit einer ernsten Vermahnung ihren Eltern zurück, und der Staatsanwalt erhob gegen den Hexenmeister Klage wegen Betrügerei und groben Unfugs.

*

Jedermann kennt die Wetten, die freßgierige Leute unter sich abschließen. Meist geht es darum, ob einer in einem bestimmten Zeitraum so und so viele Kommißbrote verschlingen oder wer mehr hartgekochte Eier verdrücken kann. Dabei werden mitunter die phantastischen Ergebnisse erzielt.

In Italien, wo das berühmt gute Speiseeis hoch im Kurse steht, schließt man solche Wetten stilgerecht um „gelati" ab. So auch kürzlich in Verona ein Doktor der Chemie und ein kaufmännischer Vertreter. Der edle Streit ging darum, wer von beiden in höchstens 40 Minuten ein Kilogramm Speiseeis vertilgen könne. Der Kaufmann gab auf, nachdem er etwa ein Pfund zu sich genommen hatte. Immerhin schon eine beachtliche Leistung! Der Chemiker dagegen, der in dem Wettkampf irgendwie seine Berufsehre verpflichtet fühlen mochte, verzehrte in 35 Minuten das vorgeschriebene Kilo. Der Sieger mußte allerdings, kaum daß er durchs Ziel gegangen war, schleunigst nach Hause gebracht werden, da er wegen heftiger Magenbeschwerden halb ohnmächtig wurde.

### Die Parole für 31. Mai

**Es gilt nicht, sich im Winkel zu verkriechen, sondern im Gegenteil: herauszulaufen, wenn man drinnen wäre.**

**Martin Luther**

# Diebesbörse auf dem Friedhof

Telegramm unsres Korrespondenten

**S. Prag**, 27. Mai

Die Prager Polizei verhaftete einen der gefährlichsten Wohnungseinbrecher, der die Hauptstadt seit mehreren Wochen unsicher machte. Es handelt sich um den in Prag desertierten Soldaten Wenzel Nohavec. Er hat 20 Wohnungseinbrüche verübt, wobei ihm Werte von mehreren Hunderttausenden Kronen in die Hände fielen.

Nohavec arbeitete ausschließlich in der Nacht. Er ging derart behutsam vor, daß die schlafenden Wohnungsinhaber nichts merkten. Einmal nahm er zu einem Einbruch sogar seine Geliebte mit. Wie groß die Dreistigkeit des Einbrechers war, geht daraus hervor, daß ihm seine Geliebte, während er die fremde Wohnung ausraubte, in der Küche Kaffee kochen mußte, obwohl die Besitzerin der Wohnung im Nebenzimmer schlief.

Nohavec hatte sich auf dem Prager Zentralfriedhof ein eigenes Diebslager eingerichtet. In einer leeren Gruft bewahrte er größere Gegenstände auf, während er kleinere, wie Schmuck, Wäschestücke und Kleider in Bündeln verpackt zwischen den Gräbern versteckte. Zweimal wöchentlich hielt Nohavec auf dem Friedhof in der Nacht eine richtige Börse ab. Dann erschienen die Hehler, die die gestohlenen Gegenstände gleich mitnahmen und weiterverkauften.

Nach seiner Verhaftung stellte man fest, daß ihm dabei seine Geliebte als „Sekretärin" geholfen hatte. Wie eine richtige Buchhalterin trug sie die verkauften Posten in ein Buch ein. Das Kassenbuch und ein Teil der Diebsbeute wurden auf dem Friedhof gefunden.

# Elmsfeuer oder Kugelblitz?

## Abschluß der Untersuchung des „Hindenburg"-Unglücks

× **Lakehurst**, 29. Mai

Der Pressebeirat des vom Wirtschaftsministerium eingesetzten „Hindenburg"-Untersuchungsausschusses erklärte nach Abschluß der Untersuchung, der deutsche Ausschuß habe in Verbindung mit dem amerikanischen Ausschuß nochmals alle Bekundungen der Zeugen durchgesprochen. Die Theorie des Mitgliedes der deutschen Kommission Bock, daß eine Explosion in den Gaszellen durch Elmsfeuer oder einen Kugelblitz hervorgerufen worden sei, wurde von beiden Ausschüssen besonders beachtet.

Die Marinebehörde begann am Donnerstag ihre Untersuchung über das Verhalten des Marinepersonals während der Katastrophe, seinen Verlust an Menschenleben und Verletzten und den Sachschaden.

*

Dr. Eckener wurde am Donnerstag vom Militärausschuß des amerikanischen Repräsentantenhauses sehr eingehend vernommen. Zu seinen Erklärungen betonte er die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit zwischen der deutschen und der amerikanischen Zeppelin-Gesellschaft. Diese Betriebsgemeinschaft könne dafür sorgen, daß die beiderseitigen Belange gewahrt und insbesondere Helium ausschließlich für Handelszwecke benutzt werde.

Den Hauptteil der Vernehmung bildeten Fragen der Abgeordneten über eine militärische Verwendbarkeit der Luftschiffe. Eckener antwortete klar und ausführlich auf alle Fragen und betonte nochmals, daß deutsche Luftschiffe reine Verkehrsmittel seien.

### Dreizehn überlebende Besatzungsmitglieder in der Heimat

× **Bremerhaven**, 29. Mai

Nachdem erst kürzlich elf Besatzungsmitglieder des Luftschiffes „Hindenburg" mit dem Lloyd-Schnelldampfer „Europa" in die Heimat zurückkehrten, trafen Freitag mit dem Flaggschiff des Norddeutschen Lloyd, dem Schnelldampfer „Bremen", folgende Mitglieder der „Hindenburg"-Besatzung in Bremerhaven ein: Wittemann, Bentele, Kollmer, Ziegler, Freund, Schweickardt, Kurt Bauer, Nissen, Kettel, Schäuble, Böttius, Jabel und Schönherr.

Unter den 1730 Fahrgästen des Schiffes befanden sich ferner Dr. Dürr, der Chefkonstrukteur der Zeppelinwerke, der das Schiff bereits in Cherbourgh verlassen hatte, sowie die Gattin und der Sohn des beim Zeppelinunglück ums Leben gekommenen Passagiers Ernst.

### Beisetzung Birger Brincks in Stockholm

× **Stockholm**, 29. Mai

Am Freitag fand hier die Beisetzung des bekannten schwedischen Journalisten Birger Brinck statt, der der Katastrophe in Lakehurst zum Opfer gefallen ist. An der Trauerfeier nahm der deutsche Gesandte Prinz zu Wied teil. Im Namen der deutschen Pressevertreter in Stockholm legte Schriftleiter Hermann Bolle einen Kranz nieder.


Kennst Du sie schon?
Die kleine rassige
NSU.-Quick
das Motor-Fahrrad für jedermann!
Herren- oder Damenrad (führerscheinfrei)
Kaspreis 290.- 100 ccm 3 PS
Kinderleichte Handhabung
1,5 Ltr. Verbrauch auf 100 km
15 Watt Beschlicht / Drehgas
55 km Höchstgeschwindigkeit
Rezahl. 73.- Wochenr. 5.-
Unverbindliche Besichtigung und Vorführung
Verlangen Sie noch heute ausführliches Angebot!
Kundendienst / Ersatzteillager
Eigene Special-Reparaturwerkst.
Das große Dresdner Fachgeschäft
Schröders Fahrzeughaus
Grunaer Str. 12 / Ruf 18033

Herrenrad RM 29.-
Herrenrad .. 38.-
Motorfahrrad Frontantrieb Lichtanlage 148.-
E. & P. Sticker, Fahrradfabrik Bielefeld

PHÄNOMEN
DAS MARKENRAD SEIT 1888
Zu haben in allen guten Fachgeschäften

Mit dem heutigen Tage übernehme ich die sämtlichen Geschäfte der Firma:
Schuhhaus M. SOMMER Nachflg.
Dresden-A.
Die Betriebe gehen somit in anerkannt arischen Besitz über. Ich werde stets bemüht sein, der geehrten Kundschaft nur gute, auserwählte Qualitätswaren zum Kauf anzubieten, desgleichen wird die von mir mit übernommene Gefolgschaft ihren ganzen Ehrgeiz daran setzen, Sie jederzeit aufmerksam und zuvorkommend zu bedienen.
Meine jahrzehntelange Tätigkeit in der Schuhbranche bietet Ihnen Gewähr für beste modische Auswahl — auch für höchste Ansprüche.
M. SOMMER Nachflg.
Inh.: Käthe Schleinitz
SOMMER
ARISCHES DRESDNER SCHUHHAUS
WILSDRUFFER STR. 1 PRAGER STR. 9 WILSDRUFFER STR. 31 KESSELSDORFER STR. 14

Für Barklufer
Ballon-Muffenrad
mit Werkzeug und Zubehör,
6-Volt-Chrom-Lichtanlage
Rohrgepäckträger mit Klappe, Speichenschloß, Elastiksattel, Klotzpedale,
Rm. 46.50
Johannes Bary
Wettinerstraße 10

Diamant
Dürkopp
Phänomen
Torpedo
Opel
Spezialmarken
35.-, 38.-, 40.-
Anzahlung 10.-
Rate 1.50 an
DKW.- u. Sachs-Motorräder
Max a. a. Müller
Fahrräder
Breko
Sitzl, Wettinerstraße 48.

Fahrräder
Kaufgesuche
Gebr. Fahrräder
Boote
Sachs-Boots-Motoren
in jedes Boot
General-Vertrieb: Hugo gr. Paul Richter
Dresden A., Hauptstraße 24.
Klepper-Wanderzweier
Segelboot

Herrenrad RM 29.-
Herrenrad .. 38.-
Motorfahrrad Frontantrieb Lichtanlage 148.-
E. & P. Sticker, Fahrradfabrik Bielefeld

PHÄNOMEN
DAS MARKENRAD SEIT 1888
Zu haben in allen guten Fachgeschäften

Fahrräder
Hochdruck . . . . . 32.-
H.-Halbballon . . . . 36.-
H.-Ballon . . . . . 39.-
D.-Ballon . . . . . 42.-
H.-Ballon, außengemufft, verchromt . . . . . 48.-
Anz. 10.- w. Rate 1.50
weiter besichtigen Sie bitte zwanglos unsere große Auswahl in
Wanderer-Motorfahrräder
leichte Teilzahlung, Sachkundendienst für alle Marken
Keine ihr gebraucht. Rad mit in Zahlg.
Carl Bergmann
Schäferstraße 15
das leistungsfähige Fachgeschäft

Fahrräder
Bauer, National, Presto, Opel, Expreß usw. in großer Auswahl
Anz. 10.- Wochenrate 1.50
Motorfahrräder
National, Expreß — mit 98 ccm Sachs-Motor
Anz. 60.- Wochenrate 5.-
Hellmann
Freiberger Platz 26

Für 60 Pfg. gegoßt fertig
Rostschutz
Schröder's Fahrzeughaus

Fahrräder
gebrauchte
Fahrrad-Hause
Weißeritz. 19

D.-RL.-Herrenrad O.-Halb-Rad. Dreirad zu verk. Holbeinstr. 37, 2. T.
Rennfahrer
Dürkopp-Rennmaschinen, H.-R.-A. Rad, pro neu, billig abzugeben. Oechlstraße 10, 4.

Wandere zu Rad
ein neues Chrom-Rad muffengelötet ballonbereift zu 48 RM.
Sonstige Räder ab 32 RM
PHÄNOMEN
Markenrad berühmt seit 1888 ab 65 RM
Ferner Adler Mifa, Brennabor
Anz. 10.- Wochenrate 1.50
Fahrrad-HAUFE
Wettiner Straße 19

Fahrräder
(Adler, Expreß, Excelsior, Britzer, Saxonia u. a.)
Adler-3-Gang-Räder
(überwinden Berge und Gegenwind)
Expreß-Sachsmotorräder
(Goldene Plakette Febr. 1937)
Teilzahlung
RADIO BERGMANN
Pfotenhauerstr. 55 / Ruf 63556
Diamant- u. Wanderer-Chrom-Fahrräd. v. M. 48 an
Martini
Anz. 10.-, Rate 1.50
Hochdruck . . 32.-
Halbballon . 34.-
Herren . 37.-
Damen . 42.-
Herr. m. verchr. 45.-
sch. Mufflen 48.-
m. Stern
Ein echt. Rdb. DIE.
Lange
Klepper-Wanderzweier, kompl., m. Zelt, 200.-, pf. Flegel, Wenegerweier, 83.
Gebr. Faltboot, 2tg., bill. z. verk. Meißnerstraße 53 Oberth., 2. r.

Chrom-Räder
von 45 M. an, alle Teile bill.
Hellbrand, Grün-Steuer-Str. 2

Sie haben 50 Mark im Jahre frei
für andere Ausgaben. So groß ist die Ersparnis. Dabei sind Sie stets gut gekleidet, wenn Sie den neuen Kragen aus Zelida-Stoff abwaschbar tragen. Kein anderer glaubt, daß dieser schöne Kragen wie die Hand abgewaschen werden kann. Guter Wäschestoff. Kostet zwar ein paar Groschen, aber ganz billig im Gebrauch.
Überall zu haben.
Auch weisen Verkaufsstellen nach
Lemp & Siecke, Leipzig C 1

# Wohnungs-Nachweis

## Zu vermieten

### Wohnungen

Dresdner Wohnungslisten Heute neu! Kostenlos. Wohnungen mit und ohne Tausch! Preis 25 Pf. Verlag: Webergasse 5, I.

Schöne Wohnung in Villa [illegible]

**Sonnige Wohnung**
am Südhange der Festung. 3 Stub., 2 Kammern, Küche, Keller, Laube, monatl. 32 RM., z. 1. Juli zu verm. Königstein-Hütten 2. Max Uhlrich.

**Alle Wohnungsuchenden** werden völlig unverbindlich beraten werktags 9-18 u. sonntags 11-13 Zentrum, Georgplatz 11 I.

**Sonnige, schöne 4-Zimmer-Wohnung**
3. Stock, Vorsaal, Bad [illegible] zu vermieten. Näheres Werderstraße 6, 2. rechts. Besicht. werktags 10—12, 15—17 Uhr.

**Dresden-Trachau**
[illegible]

**Möbeltransporte u. Lagerung** bill. Heinrich, Schulgutstr. 12. Tel. 15786.

**Sonn., ruhige 4-Zimmerwohg.**
[illegible]

**5-Zimmer-Wohnung**
Im ersten Obergeschoß Melanchthonstraße 1 sofort zu vermieten. Näh. beim Hausmann.

**Wohnungen** in allen Preislagen durch Zentrum Wohn.-Büro Seestr. 10

**Im Zentrum, Waisenhausstr. 35, 2.**
[illegible]

**Schöne, sonnige Neubauwohnung**
[illegible]

**Hausm. — Souterrain**
[illegible]

**3½-Zimmer-Wohnung**
[illegible]

**5½-Zimmer-Wohnung**
mit reichl. Zubeh. in der Tögelstr. für 1. 7. 37 zu verm. Näheres Emil Weise, Maternistr. 1. Ruf 14913.

**Achtung! Neubauwohnung!**
[illegible]

**Wohnungen, Zimmer Schnellnachweis** Am See 11 Ruf 18703 Für Hausbesitzer kostenlos

**Sonn. 3-Zim.-Wohnungen**
[illegible]

**Möbellager-Kabinen** sofort zu vermieten. **Christer & Ludwig** Möbeltransport — Wohnungsvermittlung, Freiberger Straße 73, Telefon 24741, App. 94.

**2 Zimmer, Kammer, Küche**
Feldschlößchenstraße 23, 1. l., für 1. 7. 37, monatlich 44.60 RM. Grundstücksverw. Paul Gräner, Schloßstraße 18.

3 Zimm., Küche, Bad, Zub., 3. Etg. in Dr.-Friedrichst. sof. zu vermiet. [illegible]

**Dresden-Tolkewitz**
[illegible]

**5-Zim.-Wohnung**
[illegible]

**Sonnige 2-Zim.-Wohnung**
[illegible]

**Wohnungen! Eilvermittlung!** [illegible]

**2 bis 3 gr. Zimmer**
[illegible]

**3-Zimmer-Wohnung**
[illegible]

**Borsbergstr. 11** (am Fürstenplatz) bisher Sozi.-Wohng., als Gewerberaum, Lager od. Werkstatt [illegible]

**Neu vorger. Wohng.**
4 Zi., Mädchenk., Bad, Warmw.-Hz., Königsbr. Str. 42, Miete 85.— RM. Näh. Friedrich Kletz G. m. b. H., Großenhainer Straße 21.

**Sonnige 3-Zimmer-Wohnung**
Bad, Balk., sof. z. vm. 54.60 mtl. Miete. Näh. Wenzel, Hamburger Str. 88 p.

**3½-Zimmer-Wohnung 1. Etage Bühlau**
Küche, Bad, Innenklos., Balkon, sonnig, staubfrei, 1. 7. zu vermieten Marienwerder Str. 7, I.

**3-Zimmer-Wohnung**
Vorderh., Erdgesch., Umbau, Korr., Küche, Zubeh. [illegible] Koch & Walther, Schumannstr. 56.

**3-Zimm.-Wohn.** [illegible]

**Zimm. u. Küche** [illegible]

**3-Zimm.-Wohn.** [illegible]

### Leere Zimmer

**Holbeinstr. 12, I.** [illegible]

Schönes, sonniges, geräumiges **leeres Zimmer** Straßenseite, elektr. Licht, Heiz. u. Kochofen, an einz. Herrn sof. od. 1. Juni [illegible]

**2 sonn. leere Zimmer** mit fließendem Wasser, Gas, Elektr. Nähe Hauptbahnhof, sofort zu verm. [illegible]

**2 leere, vorger. Zimmer** [illegible]

**Leeres Zimmer** [illegible]

**2 leere Zimmer** [illegible]

**Sonn. I. Zimmer** [illegible]

**Einsiedelstr. leeres Zi.** [illegible]

**Leer. 2 Zi.** [illegible]

### Möblierte Zimmer

**Möbl. Zim.** [illegible]

**möbl. Zimmer** [illegible]

**Möbl. Zimmerchen** [illegible]

**Zimmer** [illegible]

**Zwei Zimmer** für eine Person [illegible]

### Schlafstellen

[illegible]

### Sonstige Räume

Am Neust. Bhf. **gr. hell. Gewerber.** [illegible]

**Kleiner Laden** [illegible]

**Trompeterstraße 8, Laden** m. [illegible] **Eisenhandlung** besteht, ist z. 1. Juli, auch f. andere **Unternehmungen** zu verm. [illegible]

**Nähe Ortskrankenkasse** [illegible]

**Werkstatt, ca. 60 qm** mit Wohn. im Grundstück [illegible] O. Hartmann, Albrechtstr. [illegible]

**Lebensmittelgeschäft** [illegible]

**Laden mit Wohnung** u. Werkstatt im Zentr., 1. 7. zu vm. Trompeterstraße 4. Telefon 18713.

**155 qm u. 112 qm Gewerberäume**
im Zentrum sofort zu vermieten. Als Büro-, Lager- und Arbeitsräume sehr gut geeignet. Licht-, Kraft-, Gas-, Wasser- und Zentralheizungs-Anschluß. Näheres unter Ruf [illegible] oder Off. u. „T N 1132" an die Exped. d. Bl.

**Laden** auch als Kontor [illegible]

**Herrlicher Eckladen**
m. 2 gr. Schaufenstern, dar. großer Keller v. Laden zugäng., m. Wohn. Preis 75.— mon., zu verm. Für alle Branch. sehr gute Lage Nähe Albertplatz. Off. „F S 974" Exped. d. Bl.

**Laden und Wohnung** [illegible]

**Frauenstr. 2a, Hänsel-Haus**
sofort oder später zu vermieten:
**Kleine Läden** Jahresmiete 1400-2500 M. einschl. Heizung.
**schöne helle Büroräume** Großes Lager.
Näh. Baumeister Frauenstraße 2a pt. Arch. E. Franz Hänsel, Leipzig C 1, Neumarkt 2—4

**Laden** [illegible]

**Hauptstraße 27** [illegible]

**Für Eisdiele geeigneter Laden** [illegible]

Weiterer Wohnungsmarkt Seite 24

*Werbung tut Not!*
*Werbung schafft Arbeit!*
*Arbeit gibt Brot!*

# Opfergang in Peking

## Ein Tatsachenbericht um das Sterben des Gesandten von Ketteler

VON HERMANN SCHREIBER

Copyright by Aug. Scherl (Berlin)

*Sommer 1900 in Peking! Das alte China, das Reich der Mandschukaiser und der Mandarine, das Reich des „Himmelssohnes" auf dem Drachenthron, heute vergangen und versunken, ist noch lebendige politische Gegenwart, und es steht in diesem Sommer sogar im Brennpunkt der Weltpolitik. Es ist ein Sturmsommer im Fernen Osten, dieser Sommer von 1900. Eine Zeit aufständischer Gärung und wilder Erregung, erwachenden Nationalgeistes und absterbender Herrschaftformen, mißbrauchten Patriotismus und ränkevollen Intrigenspiels.*

*Abenddämmerung liegt über dem Mandschureich; immer schwärzer lagern die Schatten über dem Kaiserpalast zu Peking, wo die letzten Mandschus, „Kaiser der letzten Stunde", fern ihrem Volk residieren, abgeschlossen in Prunk und Pomp, umgeben von Hofkoterien, Rivalitäten und Ränken. Ein Schatten ist Kaiser Kwangsu; die „alte Kaiserin" hält die Macht in Händen, eine Herrscherin alter Art, deren Zeit sich zu Ende neigt. Denn ein neues China ist im Werden, nationales Wollen regt sich im uralten Reich, in dessen Geschichte die 300jährige Herrschaft der aus dem Nordosten gekommenen mongolischen Mandschu nur eine Episode bedeutet.*

*Fremd steht dieses Kaisertum solchem nationalen Gefühl gegenüber; aber klug weiß es die drohende Gefahr abzulenken auf die Fremden. An unsichtbaren Fäden werden die auflodernden nationalen Erregungen gegen die Fremden im Reich gelenkt, und als die Banden der Boxer, der neuen Aufstandsbewegung, in die Hauptstadt einziehen, schwingen sie ihre Waffen gegen die „Söhne des Teufels", die Ausländer, und das Gesandtschaftsviertel in Peking wird zu einer belagerten Festung.*

*Draußen vor dem Gesandtschaftsviertel siedet die Erregung, treibt geübte Ränkekunst ihr Spiel mit patriotischem Wollen, fahren die Kanonen auf; drinnen in den Räumen der Gesandtschaften herrscht Unentschlossenheit, Verwirrung, Uneinigkeit. Ein Mann aber erkennt das Schicksal der Stunde: der deutsche Gesandte von Ketteler. Er weiß, welches Verderben hinter dem heuchlerischen Angebot des Regierungspalastes lauert, freien Abzug zu gewähren. Er weiß, daß die Frauen und Kinder dem sicheren Verderben entgegengehen, wenn sie die Mauern des Gesandtschaftsviertels verlassen.*

*Aber er kann die andern nicht zu seiner Ansicht überreden. Er kann sie nur überzeugen durch die eigene Tat. Durch das eigene Opfer. Und so kommt der Tag, an dem der Gesandte v. Ketteler den Weg antritt aus dem Schutz des Gesandtschaftsviertels in den Regierungspalast, und auf diesem Wege steht der Mörder, der den deutschen Diplomaten niederschießt. Mit dem Opfer seines eigenen Lebens hat Ketteler den Beweis erbracht, daß nicht Abzug, sondern nur eiserne Abwehr Rettung bringen kann, und von den Mauern des Gesandtschaftsviertels krachen die Schüsse den Anstürmenden entgegen, bis der Entsatz von der Takumündung kommt und die Stunde der Gefahr vorüber ist.*

*Von diesem heldenhaften Sterben eines deutschen Mannes fern der Heimat berichtet unser nachfolgender neuer Tatsachenbericht.*

*Ein Bericht aus einem versunkenen Reich, das nichts gemein hat mit dem China von heute; ein Bericht aus einer Zeit, die versunken ist mit ihren Nöten und Sorgen, ihren Leiden und Taten. Nicht versunken aber in das Meer der Vergangenheit sei die Tat des deutschen Gesandten v. Ketteler, eine Tat des Opfermutes und entschlossener Einsatzbereitschaft, die in die Geschichte eingegangen ist.*

*Die Schriftleitung*

*Chinesische Geschütze auf der Stadtmauer von Peking*

I.

### Im Kaiserpalast

Die Kaiserinwitwe schweigt noch immer. Ihr breites Gesicht bleibt unbewegt, und sie gibt auch mit keinem Blick zu erkennen, was sie denkt und wie sie antworten wird. Nur einmal hat ihre Hand sich leicht von der Lehne des großen Sessels gehoben, als wollte sie etwas wegwischen, was nicht angenehm ist. Aber dann hat sie die Hand wieder sinken lassen. Eine leise und müde Bewegung war das, und sie verriet, daß die Worte des Mannes vor ihr nicht in der Leere des großen Saales verlorengegangen sind.

So fährt er denn fort, mit seiner glatten Stimme die Worte zu binden wie Perlen auf einer endlosen Schnur, und es ist keins lauter als das andre. Aber es liegt in der Eintönigkeit der Rede doch das Zwingende einer Persönlichkeit, die sich ihres Wertes bewußt ist und auch weiß, daß sie überzeugen wird:

„Mütterliche Großmut", so fließt das Band der Worte wieder ab, „die Not ist groß für das Land, und die Fackeln der Brände leuchten über die Dörfer und Städte, und es züngeln ihre Flammen wie Schlangen über alle Wege unsrer ewigen Erde. Es werden nicht viele Tage vergehen, bis die Feuer in diesen Mauern auflodern und sich durchfressen durch die engen Gassen und durch die Tore Pekings bis zu den Palästen des Sohnes des Himmels. Aber die Not ist noch größer für die erhabenen Menschen, die dieses Land regieren, denn es sind die Aermsten, die aufgebrochen sind aus ihren Hütten und Erdlöchern. Es ist eine erbarmungslose Peitsche, die sie vorwärts treibt und die sie fliegen läßt, wo ihre schnellen Füße über das Land eilen. Der Hunger ist diese Peitsche und das Elend und die Unzufriedenheit mit den Steuereintreibern. Man könnte nun sagen, wir haben Soldaten und gute Gewehre und große Kanonen, und man könnte die Soldaten marschieren lassen und die Mäuler der Kanonen zum Brüllen bringen. Das wäre ein sehr übliches Mittel, die Brände zu löschen und die Armen wieder zurückzutreiben, woher sie gekommen sind. Aber, mütterliche Großmut, Soldaten und Kanonen können die Armut nicht töten, und sie können auch nicht die Liebe für die erhabene Dynastie erwecken, die dieses Land regiert und die noch lange regieren soll, wie es die Ahnen befahlen, und darum..."

Die Stimme des Mannes ist leise geworden, und sie ist jetzt noch eindringlicher: „...und darum muß man diesen Menschen eine Idee geben!"

In dem Raum ist eine lange Stille, die unerträglich wird und die zu einer Frage drängt, die sich auch losbricht von den dürren Lippen der alten Frau.

„Und wie ist diese Idee, Prinz Tuan?"

Es ist ein leises Zögern in der Stimme des Mannes, aber dann steht das Wort fest und hart im Raum:

„Die Fremden! Die Wut des Volkes ist ein großes Schwert, das deinen Palast bedroht. Gib dem Schwert eine andre Richtung und laß es die Fremden spüren, dann teilt sich die Flut vor den Mauern der Himmelsstadt, und das Volk wird die Gesichter in den Sand drücken vor der erhabenen Majestät der klugen Dynastie."

„Auch wir sind Fremde in diesem Land, Prinz Tuan."

„Aber wir sind die Herren, und der Mandschu ist heilig, und das Volk ist fromm, und die Priester sind in unsern Reihen. Die Faust der gerechten Freundschaft ist mächtig, und sie hat die Idee, die unser Werk segnet."

„Du gehörst dieser neuen Sekte an, Prinz Tuan?"

„Es sind viele, die ihr Zeichen tragen, und es gibt keine Mauern, die die Menschen des neuen Glaubens trennen. Das ganze Volk wird ihnen zulaufen, wenn du es befiehlst, erhabene Kaiserin. Erkenne die Zeichen der göttlichen Zeit und folge ihren Wegen."

### Das erste Sturmzeichen

Prinz Tuan ist ein untersetzter Mann in guten Jahren, seine Stellung ist hoch angesehen, und seine Worte haben Gewicht. Er ist der Vater des Thronfolgers, denn ein Edikt der Kaiserinwitwe hat seinen Sohn zum Erben der Mandschukrone bestimmt.

Man könnte sagen, er ist ein guter Diener seines Landes, aber er ist zu ehrgeizig. Was sich hinter seiner glatten Stirn verbirgt, hat nicht viel mit den schönen Worten zu tun, die er im Munde führt, und auch nichts mit den großen Ideen, die dieses ewige China

*Clemens Freiherr v. Ketteler*

Ein schönes Wort: „China den Chinesen!" Es zündet die Massen, und es schwingt über das andre hinweg, dem im Augenblick peinlich und schwer zu begegnen ist und das vielleicht fortreißen könnte, was vor einigen hundert Jahren gegründet wurde: das Reich der Mandschu. Faust der gerechten Freundschaft nennt sich die neue Bewegung. Kluge Leute haben in das Feuer geblasen und den Brand geschürt, der aufflammen wird nach Gesetzen, die er in sich trägt und die man gut kennen muß, wenn man zum gefährlichen Feuertanz aufspielt.

An diesem Abend sind die Räume des Pekingklubs, wie fast immer, gut besucht. Ganz abseits in einer Ecke drei Herren. Der Herr mit dem verwitterten Gesicht ist Sir Claude Macdonald, britischer Geschäftsträger in Peking. Der zweite ist der Señor de Colegan, Spaniens Vertreter. Der dritte ist der deutsche Gesandte, Clemens Freiherr v. Ketteler. Deutschland hat einen guten Griff getan, als es diesen Mann als Gesandten nach Peking schickte, denn es gibt wohl wenige, die China so gut kennen wie er. Als junger Sekondeleutnant kam er in den diplomatischen Dienst, zunächst als Dolmetscheleve nach Peking, wo er Tag und Nacht büffelte, um die chinesische Sprache zu erlernen. Nach einigen Jahren hatte er es geschafft. Die Stellung des stellvertretenden Dolmetschers und Konsulatverwesers in Kanton war der Preis. Dort zeigte er, daß er noch mehr konnte als Chinesisch sprechen, denn wie er bei den Unruhen gegen die europäischen Kaufleute mit einer geradezu verbissenen Energie in die Wirren eingriff und die Dinge zu einem einigermaßen guten Ende führte, das fiel auch in Berlin auf, und so machte man ihn rasch zum Legationssekretär der Gesandtschaft in Peking. Später ging er als Legationsrat nach Washington. Dort heiratete er Miß Maud Cash Lehpard, die Tochter eines Industriellen aus Detroit. Eine gute Ehe ist es geworden. Dann wurde er Gesandter in Mexiko. Seit einem Jahr wohnt er wieder in dem hübschen Haus neben dem Pekingklub als Gesandter des Deutschen Reiches. Eine gute Karriere für den Sechsundvierzigjährigen.

Das Gespräch geht um die Boxer. Der Engländer sieht die Unruhen im Lande als eine der vielen Aufruhrbewegungen an, die in der jüngsten Geschichte Chinas nicht selten sind. Der deutsche Gesandte hat eine ganz bestimmte Ahnung, daß die Dinge entschiedener komplizierter liegen.

„Es leben vierhundert Millionen Menschen in diesem Land, Sir Claude, und diese Menschen haben ihre eigene Sprache und eine gemeinsame Vergangenheit, die schwer wiegt, denn sie ist alt, älter als unsre europäische Entwicklung. Da werden sie auch eine gemeinsame Zukunft haben wollen. Wenn sie einer auf den Gedanken bringt!"

„Zukunftsmusik, Herr Kollege! In einigen hundert Jahren mag es so weit sein. Heute sperren Mauern diese Menschen voneinander ab, Religionen, Kasten, Herrscherclauen, Bauern und Gesindel, das überhaupt nicht weiß, was China ist!"

„Das ist der fürchterliche Irrtum Europas. Die letzten Jahrzehnte haben den Schutt von Jahrhunderten fortgeräumt. Es dämmert in den chinesischen Hirnen. Auf den Universitäten Amerikas und Europas haben tausende Chinesen studiert, und was man ihnen an Wissen gab, das setzen sie jetzt um in eine neue Idee, die gut ist und eigentlich von Anfang an da war. Sie brauchte nur geweckt zu werden. China erwacht! Es schüttelt den Traum eines Jahrtausends ab und findet sich zu sich selbst zurück, und daran kann keine Mandschuregierung und keine Kaste und keine Armut mehr etwas ändern."

„Und die Boxerbewegung, das ist wohl der Anfang, Baron Ketteler?"

„Nicht der Anfang, nur eine der vielen Erscheinungen der letzten Jahre. Man könnte aus der jüngsten Geschichte vieles lernen!"

An der Tür des großen Raumes ist es zu einer kleinen Ansammlung gekommen. Die Kartenspieler an den Tischen haben sich erhoben und sind neugierig zu der Gruppe getreten, und auch die Damen haben ihre Beratung über die nächste Speisung armer Chinesenkinder abgebrochen, um nachzusehen, was los ist.

Dann kennen in der nächsten Minute die europäischen und amerikanischen Kaufleute, Ingenieure, Diplomaten und Offiziere, die in den gastlichen Räumen des Pekingklubs zusammengekommen sind, den Wortlaut der Nachricht, die der junge Militärattaché eben aus der englischen Gesandtschaft gebracht hat und die es, von vielen Augenzeugen bekräftigt, unzweifelhaft bestätigt, daß in der Provinz Schantung der erste Europäer, ein alter englischer Missionar, von bewaffneten Boxern in viehischster Weise ermordet und das Gebäude der Missionsanstalt mit sämtlichen christlich-chinesischen Insassen verbrannt wurde.

Eine Viertelstunde nach Bekanntwerden dieser Nachricht erlöschen die letzten Lampen im Pekingklub. Dafür wird es hell in den Amtsstuben der vielen Gesandtschaften. Telegramme werden aufgegeben, Kuriere werden abgefertigt, die kleinen Pferde der buntbekleideten Meldereiter preschen aus den geöffneten Toren der Gesandtschaftshöfe. Ein großer neuer Apparat hat seine Arbeit begonnen. Ueber die Drähte spielen die Nachrichten hin und her.

Bei ihrem Frühstückskaffee werden am andern Tag die guten Bürger einer ganzen zivilisierten Welt erfahren, daß in China ein ernster Aufruhr gegen die Fremden ausgebrochen ist, und daß lebenswichtige Interessen der Großmächte auf dem Spiel stehen.

### Peking 1900

Mauern, enge Gäßchen und breite Straßen, in denen der festgestampfte Schmutz vieler Jahre in den heißen Monaten eine asphaltähnliche Decke bildet, dunkle Torbögen, Türme, die in den Himmel ragen, Paläste mit dem ganzen Pomp asiatischer Farbenfreudigkeit, daneben dürftige Bretterbuden und Schutthaufen, viel Dreck überall und ein ewiges Fluten der Menschen, Tiere, Karren und buntbemalten Sänften durch die Straßen, das ist das Peking des Jahres neunzehnhundert.

Eine hohe, langgestreckte Mauer trennt das Chinesenviertel von der Tatarenstadt. In einem riesigen Rechteck schließt eine mehrere Meter breite Mauer das stolze Bauwerk der Eroberer und Herren von der Außenwelt ab. Nur große Tore, die wie Festungen aussehen und die abends geschlossen werden, ermöglichen den Verkehr mit dem Chinesenviertel und mit den Straßen, die ins offene Land hinausgehen. Das Innere der Tatarenstadt und der von ihr eingeschlossenen Kaiser- und Purpurstadt birgt alles, was seit Jahrtausenden die Kaiser aller Dynastien und ihre Abkömmlinge, Prinzen, Fürsten, Minister, Priester und Hofbeamte an Prunk und Kostbarkeiten zusammentragen konnten. Paläste und Klöster, Hallen und Türme, Tempel und Marmorbrücken, aber alles wirr und ohne besondere Gliederung. Das Prunkgebäude steht neben dem baufälligen, und die Gepflegtheit und Sauberkeit der Straßen und Plätze läßt ebenfalls vieles zu wünschen übrig. Das Gesamtbild ein Zeugnis dafür, daß die Eroberer die Pläne ihrer Himmelstadt nicht auf weite Sicht gestellt haben.

(Fortsetzung folgt)

*Kanonenboot „Iltis" vor Taku*

## Mietgesuche

### Wohnungen

Im Auftrage von etwa 500 in Mietern, meist Beamte u. Auswärtswohnende, suche ich laufend für sofort oder später

**2½-, 3-, 4-, 5-, 6- u. 7-Zimmer-Wohng.**

in all. Stadtteilen, u. b. in Vororten, und erbitte mir erfolgliche Anebote.

**Hermann Görlach**
Dürerstraße 44.
50 eig. Mitbeiw. — Ruf 60300 u. 60300.

**3-Zimmer-Wohnung**
bis 55 M. für 1. Juli 1937 gesucht. Offert. unt. „D Q 6058" Exp. d. Bl.

**Gesucht 3½-4-Zim.-Wohn.**
m. Bad, Trockn.-Boden, Wann beport. Rudel. Ang. u. „J T 6426" Exp. d. Bl.

**Bankangestellter**
sucht Wohn., nicht üb. 50.— RM., z. 1. 7. 37. Ang. u. „F R 6534" Exp. d. Bl.

**Ältere, alleinstehende Dame**
s. kl., abgeschl., ruh. Wohnung für 1. Juli. 40—45 Mark. Offerten unter „B R 6516" an die Exped. d. Blatt.

Suche 4—6-Zimm.-Wohn. ab 1. 7. 37. Bad u. gr. Kü., wo Untermiete gest., mit 60-65 M. im Zentr. od. Friedrichstadt. Off. „A S 6720" Exp. d. Bl.

**Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer**
Höhenlage Dresdens, von Dresdner Ehepaar gesucht. Hoffmann, Könneritzstraße 13, Laden.

**Kl. Familienhaus** zu mieten ges. Preis-Angeb. unt. „J W 6440" a. d. Exp. d. Bl.

**Einf.-Haus**
ab Wochenend m. gr. Gart. zu mietl. ges. Off. u. „D W 6353" Exp. d. Bl.

Suche für meine Kunden
Wohnungen jeder Art. Wohnungspermitsuchende wolle Scheinert, Dresden A., Grunaer Str. 18, Möbel-Scheinert.

Ja. berufst. Ehep. sucht Wohnung
z. 1. 7. od. später, mal. Stadt. Striesen od. Johannst. Preisbel. u. „W Z. Schäferstraße Bitte beruft. i. 1-3-Wohn. u. el. u. g. Zub. z. M., m. K. u. Lauswok. 15.— od. St.-verband. Angeb. unt. „J W 6451" Exp. dies. Blatt.

Ehepaar sucht
**Stu., Ka., Kü.**
20—30 M., pünkt. Zahler. Ang. unt. „m 700" A.-Zentr. Königsbrücker Straße Nr. 54.

Ja. Ehepaar, berufstätig, sucht
**1-Zimm.-Wohn.**
bis 45 M. für sof. od. später. Baar gleich. Off. unter „B 663" A.-Zentr. Leipziger Str. 44.

Reichsbeamt. sucht
**Wohnung mit Bad**
bis 50 M. mon. Ang. unt. „J W 6167" Exp. d. Bl.

Reit. Dame sucht
**Kleinstwohnung**
m. Küche, e. Bim. f. 1. 7. 25—30 M. Off. unt. „J Z 6313" Exp. d. Bl.

**Kleinstwohnung**
od. 2 leere Zimm. u. Wiss. m. Kochgel. st. M. u. Kell. 20 bis 25 M. sucht still. solv. Dame. Off. unt. „O Z 6315" Exp. d. Bl.

**2-3-Zim.-Wohn.**
mögl. m. Bad, b. 45 M., p. sünkt. zahl. Ehep. sel. Hundeh., Kleinsp. Pöbeln, Nähe Hauptbahn. Ang. u. „P Z 6543" Exp. d. Bl.

Ja. Ehepaar sucht
**St., K., K.**
25—30 M. Off. u. „R 681" A.-Z. Leipziger Str. 43.

**3-Z.-W. m. Bad**
1. 10. gesucht. Preisem. o. Strlet. Ang. postlagernd Klotzsche „1172".

**St., Ka., Küche.**
Jub., b. 28 M. m. St., in Vorort u. Süd. Neuen sel. Off. u. Nr. 300 postlag. Klotzsche.

## Suche

**1. gute Dauermiet.**
Wohn. bd. Größe sowie leere Zimm. Wettiner Str. 5 Hermitte, telephon. Fräulein 16457.

Stu., Ka., Kü. Nähe d. Weinböhla, alleing. ab. lauben sel. Off. m. Preis unt. „R W 6554" a. d. Exp. d. Bl.

Ja. Ehepaar in sel. Position, sucht Wohnung, Stu., Kam., Kü. möbl. Bad, ca. 45 M. per 1. 7. od. Ende August unt. „J W 6541" a. d. Exp. d. Bl.

**Geschäftsmann**
sucht 1. 7. od. sp. kl. Wohnung bis 60 M. monatlich. Nähe Bernhard-Schenkendorf-Str. Off. unt. „R W 6560" Exp. d. Bl.

Ehepaar sucht Stadt. Zimm., Kü. m. Bade, ev. Dachgelaß. Angeb. unter „R W 6561" Exp. d. Bl.

**Welt. Ehepaar**
mit berufstätigem Kostgänger sucht
**2½-3-Zi.-Wohn.**
m. Kü. Bad, bev. Part. Off. „R W 6560" Exp. d. Bl.

Ruhig. Mietpartei suche ich, Siegfried Weber, Jewelier Str. 12.

Kinderl. Ehepaar sucht **Stube**
b. 50 M. Wasch. Off. unt. „G W 6534" Exp. d. Bl.

Suche Kinderlose
20-25 M. Wirtsf. od. spät. od. Wirtsf. u. gr. Zim. m. Kochgel., evtl. b. etwas D. od. S. geg. Gegenl. Off. u. „R W 6135" Exp. d. Bl.

Ja. Kaufmann
sucht 1. 7. 1 Zim. u. Kü. Off. u. „R W 6134" Exp. d. Bl.

**Reichsbahnbeamter** sucht **Stube, Kü.**
bis 35 M. Angeb. unt. „R W 6560" a. d. Exp. d. Bl.

Berufst. Ehepaar
40 J. sucht Wohn. b. 35 Mark. Off. unt. „E W 6605" a. d. Exp. d. Bl.

Suche Stu., Kam., Kü. m. el. Licht u. Gas, bis 40 M. Off. unt. „G W 6556" Exp. d. Bl.

**Suche Kleinwohn.**
20-25 M. v. Mitt. ges. Ang. u. „P Z 6134" Exp. d. Bl.

**Nett. Ehep.** s. v. Kl. Kleinwohn. ev. Dach-G., a. Part. Off. unt. „W Z 6475" Exp. d. Bl.

Ja. Kaufmann
sucht in Leuben od. Umg. St., Ka., Kü. ev. Ka. u. Kü. 1. 7. u. 3 Preis „W Z 6517" Exp. d. Bl.

**3-4-Zim.-Wohn.**
mit Bad, Balkon od. kl. Gart. ev. m. Garage, sel. Südvorstadt bev. Offert. u. „W Z 6108" Exp. d. Bl.

**Wohn., 1—2 Zim.**
Lage gl. gesucht. Preisangeb. u. „A W 6557" Exp. d. Bl.

Ehep. in Hausmannsposit. 1. 7. od. sp. in Villengrundst. M. Hausm.-u. Gartenarb. pert. trauf. Off. u. „B W 6561" Hirtenstr. 69.

**Wohn.**, 2 M. Küch. Stad. 1. 7. 37 ges. Ang. u. „B 228" A. St. Hirtenstr. 69.

**Kleine Wohnung**
sucht Frau m. Kd. Off. u. „B 608" A. St. Leipziger Str. 12.

Kriegerin sucht **kl. Wohnung.**
ev. Tausch. Ang. u. „A 811" A.-St. Leipziger Str. 12.

**Kinderpaar sucht St., K., K.**
bis 30 M., Nähe Hubertusbl., ev. Tausch in Loßnig. Off. u. „B 771" A.-St. Königsbrück. Str. 54.

**Ja. m. kl. 2-Zim.-Wohnung** frei ges. Umzugsvergütg. Strlet. Vorortbahn. Angeb. „Schuge-wolf, Fr. H." A.-St. Heidenau, Hauptstr. 3.

**Gelegt. Beamt.-Ehe.** s. zub. sonn. **3-Zimm.-Wohn.**
m. Bad, Inkl., u. Sub., ohne Ueberbezahl. Wahlbel. Bier. ob. Trach. b. 50 M., 1.8. od. sp. Offert. unt. „D D 6851" Exp. d. Bl.

**6-8-Zim.-Wohn.**
nahe Hauptbf. f. Pension sofort od. später gesucht. Offert. unter „O U 6590" Exp. d. Bl.

Stu., Ka., Kü. auch unterm Dreck. b. 35 ges. Off. unter „B 6570" Exp. d. Bl.

**Suche 2-Zi.-Wohn.**
f. sof. bis 25.— Offert. u. „B C 6572" Exp. d. Bl.

**2½-3-Zim.-Wohn.**
m. Bad u. Sub. Miete 40—45 M. ges. b. 1. 8. in Radebeul o. Umgl. ges. Off. u. „O W 6576" Exp. d. Bl.

**Suche Stube, Kam., Küche**
ab 1. ab. 15. 7. Dohna, Rathenauer Straße 10. 3.

**Kl. Wohnung**
Stu., Ka., Kü. f. 1. Juli gesucht. Off. u. „B 6574" Exp. d. Bl.

**Suche Ka., Kü.**
1. Juli gesucht. Off. u. „B 6575" Exp. d. Bl.

**Sonn. 2½ bis 3-Zim.-Wohn.**
mögl. in Strehlen. Nähe Mosch. Wiesenstr. 10. od. bald ges. Off. unt. „O W 6577" Exp. d. Bl.

Suche St., K., K. Bergstr. Umgegend. Herrschl.-Kob. K. u. „B Q 60" Pillnitz. 15.

**Kinderpaar** mit Kinderbett sucht 1 kl. od. 2 Zimmer. Off. u. „B 6755" Exp. d. Bl.

Ruhig. Mieter sucht **1 Zimmer** f. a. Umzug 1. 7. 37 gesucht. Off. u. „B 6755" Exp. d. Bl.

Junge m. Sohn 1. kl. Wohng. Miete f. a. Umzug 1. 7. 37 gesucht. Off. u. „B 207" A.-St. Bautzner Str. 13.

## Leere Zimmer

**2 Damen suchen 2 Zimmer**
f. sofort, Lausa, Ottendorf-Okr. od. Umg. Angeb. unter „F Rt 6" Ann.-St. d. D.N.N., Bautzn. Stiegel, Lausa.

**Kl. Wohnung** od. 2 leere Zimm. m. Kochgel., in Dr. od. nächst. Umg. sof. Off. u. „B 3 6570" Exp. d. Bl.

Ja. berufst. Dame s. 1. 10. s. sonn. leer. Zim., mbl. u. Mitb. in Gisel. Off. erb. T. Wolfing Jacobistr. 3. 1.

**Leer., ss. Zimmer**
m. Bett, evtl. Kochgel., ges. Ang. unter „Z 6577" Exp. d. Bl.

**Berufst. Herr** sucht mbl. Zim. evtl. m. Kochgel. sof. Preis u. Wilh. Pr. Off. u. „A 687" A.-St. Torgauer Str. 43.

Jetzt mbl. Zim. mit Penkgn. u. Kleinkaufst. von Ing. D. sel. Nähe Ang. unt. „A 6575" Exp. d. Bl.

**Nett. jet. Fräulein**
s. ab 15. 6. einf. mbl. Zi. Zahlg. bevorz. Off. „A 6555" Exp. d. Bl.

**Mod. Herrenzi.**
mbl. sep. Eing., m. Sonnabl. sel. Stadt. unt. „T 6558" Exp. d. Bl.

## Möblierte Zimmer

**Älterer, berufstätiger Herr**
sucht 15. 6. od. 1. 7. mbl. Zimmer, evtl. mit Bettst., bei freundl. Wirtsf. Nähe Crispl. Hedinge. Beim. Sauberkeit, ruhige Ruhe, Liebesgelegenh. Sprechstd. Angebote mit Preis unt. „J W 6556" an die Exped. d. Blatt.

**2 Kaufleute** such. 1 möbl. Zimm. m. Frühstücksbes. f. 1. 7. Stadtgrenze, sonst etwas. Lage, Haus m. Garten, wo Hausmusik betrieb. w. k. (Klav. vorh.). Ausf. Ang. m. Pr. „D R 6575" Exp. d. Bl.

**Möbl. Zimm.**
1 Bett, Nähe Dr. ob. Eibe. a. Tage b. Mark gesucht. Offert. mit Preis erbet. unt. „V C 6152" Exp. d. Bl.

Braunl. l. St. sucht möbl. Zi. 1. Stock Altstadt. Preisofferten u. „O Z 6551" Exp. d. Bl.

Stud. s. sel. Uhen. f. 1. 15. 6. möbl. Zi. m. Küchenben. möbl. b. einz. Da. Pr.-Ang. „U W 6400" Exp. d. Bl.

**Möbl. Wohn- und Schlafz.** sel. Dab. Lage. Vorort Dr. an Stl. D. Verl. zu verm. Garage vorh. Off. „Q B 6719" Exp. d. Bl.

**Berufst. Herr** sucht möbl. Zim. evtl. m. Kochgel. sof. Preis u. Wilh. Pr. Off. u. „A 687" A.-St. Torgauer Str. 43.

**Berufst. Dame** sucht **möbl. Zimmer**
mit Kochgel. Ang. u. „Z 6577" Exp. d. Bl.

**Mod. Herrenzi.**
mbl. sep. Eing., m. Sonnabl. sel. Stadt. unt. „T 6558" Exp. d. Bl.

## Wohnungstausch

Miete: 1 Z., Küche, kl. Kamm., sonn. L. Gard. Miete mit Garage 18 M. Suche: größere bis 35 M. Angebote Off. unt. „B R 6560" Exp. d. Bl.

Miete: Sonn. Zi., Kü., kl. Kam., m. Bad, Miete 41.-, zuz. v. Mieter. Suche: dasselbe bis 30 M. od. Gartenumgebung, Lage gleich. E. Lux. Tr. R 20, Heidenstraße 72, pt.

## Für Malermeister günstig!

Biete m. Miete 515 M., sucht ges. Stu., Ka., Kü., mögl. 30 M. K. Günther, Gaustraße 14.

### Wohnungstausch

Biete 2½ Z., Kü., Korrid. u. Zubeh., m. elektr. Licht u. Gas, in Striesen. Pr. m. St. 41.—, ges. St., K., K., m. el. Licht u. Gas, in Dr.-Neust. Off. „B 783" A.-St. Königsbrück. Str. 54.

Suche für sofort ob. 15. 6. 2 L. Zim. u. Kochgel. vom Mieter. Off. unt. „T 6557" A.-St. Wettiner Str. 49.

Biete: Hübe Gr. Gart. in d. Gr. Gem. Suche: 2 Z., K. u. Zub. Angeb. bis 45 M. u. Bel. Lage gleich. Off. u. „T 6555" A.-St. Bautzner Str. 49.

Biete: 10 Zim.-Wohn. m. Gart. in Coswig. Suche: 4 Z., Kü. od. Mieterwohn. bis 40 M. Spannbett, Serie, bevz. Gel. 1-4 u. Bl. od. Polster. Angebote: Zeitlofer, Dresden-A. 16, 8 s.

Suche 2½—3 Z., Kü., Korr., Zub. od. 3 Z., Kü., Korr., Zub. Biete 2 Z., Kü., Korr., Zub. Gem. Ka., Kü., Korr., Zub. in Striesen. Off. unt. „R W 6560" Exp. d. Bl.

Biete 3 Z., gr. Küche u. Korr. gr. Bürgerstraße. Suche 2 Z., Kü., Korr., Zubehör. Off. unt. „R W 6560" Exp. d. Bl.

Suche 2½-Zimm.-Wohn., mögl. Nähe Wettinerstraße. Biete sonn. Zim., Kü., mon. 19.50 M. ab. St. Off. ab 1. 7. „R W 6560" Weißeritzstr. 36.

Biete Ka., Kü. u. Korr., 18.50 M. Suche Stu., Kam., Kü. b. 30 M. Dresden oder Umg. Standfs. Dr. R. Salzbolt, Hauptstraße 17.

Suche Ka., Korr. ges. größ. Wohn. Off. unt. „T 6560" Exp. d. Bl.

## Tiermarkt

**LIVIT — giftfrei**
vertilgt jedes Ungeziefer!
durch Drogerien und Apotheken

**Vogelfutter, nur beste Qualit.**
Sittichfutter ½ kg 0.40, 2½ kg 1.80
Kanarienfutter ½ kg 0.50, 2½ kg 1.90
Waldvogelfutt. ½ kg 0.60, 2½ kg 2.35
H. Lorenz, Dresd.-Drehgasse 5. R. 12188.

**Hundedressur, Pension!**
Zwinger an der Schlachthofbrücke.

**Suche einen Apfelschimmel Goldfuchs od. Hellbraunen**
1.71 hoch, Gewichtsträger, 7jährig, fertig durchgeritten, guter Springer, ruhig im Charakter, mit gräumigem Schritt u. langen Trab- u. Galoppzügen zu kaufen. Angebote aus Mitteldeutschland mit Photo und Papieren, genauer Beschreibung und Preis erb. u. „E D 1114" Exp. d. Bl.

**2j. Schäferhund**
schön. Tier, billig abzugeb. Dresd.-Klotzsche 11. Tel. 18 043.

Trabihengerstr. 7 Mon., m. Jch., 65.-, perf. Sch. bis Jahresgalle.

**Prachtkerl**
echt. Königspudel Rüde, bald. k. pr. Schonnert. Fabrikstraße 18.

1 Jahr. neugerif. Kleet. cv. m. Kind zu verk. Arbeiter, Hauptstr. 21 p.

49 Kaninchen Blumenstr. 17. 1. r.

**Papagei**
billig zu verkauf. Rennersdorfer Straße 4, part. r.

Schöne starke Ridgepflanzen „A grüner Hatterkartoffeln" verkauft G. Brendel, Hitzigrat-Kolb. Dresden. Tel. Amt Dresden 42007.

Kl. schw. Kätzchen in gute Hände zu verch. Toll, Zschertnerbacher Str. 10.

**Prima gelbe Speise-Kartoffeln**
per 50 kg RM. 2.50
**Gute Futter-Kartoffeln**
per 50 kg RM. 2.00
Ab Lager Berliner Str. 11
Ab Weißeritzstr. 38
Ab Dresd.-Omsewitz Weißer-Fiss-Weg 4
Rob. Bocht Nachf.
**Rudolf Schubert**
Dresden A 8, Ruf 14178

## Kaufgesuche

Nähmaschinen, c. Mot. Off. u. „F W 6... Exp. d. Bl. Strehl. Str. 216

**Gebrauchte Möbel**
ob. Wert, inb. Wolt. Kl. Zimm., ganze Einrichtg., kauft bar. Angebote u. Preis Möbelhaus A. Kaufmann, Dresden, Marienstr. 38/40.

**Brillanten, Gold, Silber**
kauft
**Juwelier Schmidt**
Schlesischer 1

Elektr. Heißwasser-Speicher zu kaufen gesucht. Off. m. genauer Maßangabe und Preis unt. „B W 6114" an die Exp. dies. Blatt erbet.

Alte
**Silbermünzen**
Altsilber — Altgold
übernehme gegen sofortige Barvergütung
**Georg Schnauffer**
Prager Str. 5, 1. Juwelier

**Gebr. Möbel kauft**
p. einz. Stck. bis z. ganz. Einricht. Möbelhaus-G. m. b. H. am Schlesischen Platz, Marschallstraße 1. Telefon 27422. Kabinettschränke, Vitrine, Schreibtisch, Bettstelle, Silberschrank.

**Edelmetall-Schmelze**
kauft alte **Silber**-Münzen
**Gold — Platin** XVI/30001
**Metall-Korte** Wettinerstr. 20

**Silber**
auch alte Silbermark
u. Gold- **Brillanten**
Schmuck kauft gegen Kasse
**Hofjuwelier Roesner**
Schloßstraße 1, 1. Etage

**Brillanten**
Gold, Silber kauft
**Juw. Georg Berger**
Schaffelstr. 18.
Verkauf — Tausch

Wer verkauft mir seine
**Briefmark.-Sammlg.?**
Zahle gut. Kaufp. erb. u. „B Z 185" an Sachsenland, Ag., Johann-Str. 8.

**Gute Briefmarkensammlung**
zu k. ges. Off. „B R 6557" Exp. d. Bl.

Eisenbahner kd. Pol., o. erb., f. Kameras, Lichtspielapp. Hantzschstraße 27, Hermann 15037.

Briefmarken kauft z. Kurst. K. Stanke, Schleiz, Schloßgasse 12

**Gebr. Möbel** für Wohnz. Palmstr. 31. Tel. 19716

**Gebr. Möbel** Leisnitzer Str. 28

**Gebr. Möbel** für Möbelhandl. Bürgerwiese 17.

**Silb. Gegenstände** Alfilber u. Münzen kauf. an f. gel. Dresdner Silberwarenfabrik G. m. b. H. Leipzigerstraße 11/14.

**Gold Silber** Juwelen alte Reichsmünzen ch. **G. A. Scherffenberg** Großer Str. 15

**Hauszeit**
gebr. zu k. ges. Tauschstr. 14. 1. r.

Staubsauger ges. Auerstr. 30. 1. m.

Gesucht:
Kriegbriefe
Offiziers-Edel.
Leica
gut erh. Ang. m. Preis „B R 1027" Exp. d. Bl.

**Wintermantel**
f. kräft. Herrn zu k. ges. Off. „B U 6554" Exp. d. Bl.

Tr. Hantzsagen, m. Rollenauflag. ges. Pr.-Off. u. „B W 6556" Exp. d. Bl.

Kupf. Kuchenform, Gießkannenbrause, s. k. ges. Off. „B W 6556" Exp. d. Bl.

**Gebr. Handwag.**
zu k. ges. Off. „B C 6556" Exp. d. Bl.

Schreibtisch, gebr. ges. Off. u. „D Q 6557" Exp. d. Bl.

**Glas-Ladentafel**
Ausstell.-Vitrine (möglichst Glas) zu kaufen gesucht. Off. m. Preis u. „B Q 6558" a. d. Exp. d. Blattes.

Gartenbank, gebr., nur Holz, sequem, ges. Off. unt. „B Q 6560" Exped. d. Bl.

Gebr., unterb. **Eisschrank**
ges. Off. m. Ang. d. Pr. u. „B U 6143" Exp. d. Bl.

Guterhalt. Sportwagen ges. Jacob. Grenzstraße 18.

**Dam.-Lederjacke**
Gr. 44 bis 46, zu kaufl. ges. Brauer, Halkenstraße 3.

**Brillant-Ring**
m. gr. Stein und **Brillant-Brosche**
m. gr. Stein, aus Priv. in Priv. zu k. ges. Off. „B W 6556" Exp. d. Bl.

**Gebr. Eismaschine**
ca. 8 Ltr. Inh., Hand- od. Motorbetrieb, zu kaufl. ges. Off. u. „B W 1121" Exp. d. Bl.

Gutes, schwerl. Wagen, gefl. mit Kasten ges. Angebote Rob. Reinhold, Bl. 1.

Wohnkart.-Schrank, gebr. ges. Angb. Strlsatt, Werle.

Suche **Eisschränke**
S. Rob. Siegel, Straße 66, Stamm. Kfz. u. Verkauf.

**Gold**
Silber / Münzen
Brillanten
kaufen
**Hauk & Berger**
Kleine Geb. Str.

**Münzen**
aller Arten in Gold und Silber kauft zum Sammelwert
**G. A. Thieme**
Dresden, Augustusstraße, Ruf 11934

Umgeh.-Heizung, gut erh. u. „B G 6556" Exp. d. Bl.

Herrenmühle u. Größe zu k. ges. Off. unt. „D W 6576" Exp. d. Bl.

## Verloren

W. Wellensittich m. b. Ring entflogen. Gef. Belohn. abzug. b. L., Weißeritzstr. 32. 1.

**Gelber Wellensittich**
entflogen. Gef. hohe Belohn. abzug. Grunaer Str. 47. 3. r. Tel. 11004.

## Heiraten

**Selbständig. Geschäftsmann**
m. gutgeh. Unternehmen, Ende 30er, 1.80 m groß, streng solid, angenehm. Aeußeres, sucht passende Lebensgefährtin, bis 35 Jahre, gesund, ariech. Vermögen erwünscht. Ausführl. ernstgemeinte Zuschrift, mögl. mit Bild unt. „O P 6557" Exp. d. Bl.

**Witwe, 50 J.**
geschäftl. etw. Besitz, Eigenh. Heim, sucht 3 Herren 17 Jahre. Gefl. Zuschr. unter „B W 6556" Exp. d. Bl.

**Kinderlose Witwe**
ohne Anhang, 5 Zimmer, Kü., Bad, Balkon, Garten, Heim, sucht Herrn in sicherer Stellung, Alter 50 Jahre, zwecks Heirat. Ausführl. Zuschr. unter „B W 6556" Exp. d. Bl.

**Freifrau v. Coburg**
Heiratsvermittlung
Berlin-Charlottenburg

Kinderl. Ehepaar, wirtschaftl. Stellung, sucht 2 Kinder, Alter 3 u. 5 J. zu adoptieren. Angebote unter „B W 6556" Exp. d. Bl.

**Solid. Herr**
28 J., 180 gr., m. Beruf m. Aut. od. Motorr. u. 23-26 J. Kinderl. Vorzeit. ev. Heirat. Ausführl. Zuschr. unter „B W 6556" Exp. d. Bl.

**Beamtenwitwe**
nicht unbemittelt, nettes Heim, sucht Herrn in sich. Stellung, 50 J. entsprechend. Off. unter „B W 6556" Exp. d. Bl.

**Welche liebliche, treue Dame**
m. gut. Vermögen, Alter 40-50 J. wünscht Herr, Anfang 40, mit stadtbekanntem Beruf. Gefl. Zuschriften unter „B W 6556" Exp. d. Bl.

**Angest., 29 J.**
ev. Christ, sucht passende Bekanntschaft, gleicher Beruf, zwecks Heirat. Auschr. mögl. mit Bild u. „B W 6556" Exp. d. Bl.

**Fleißiger Mann**
30 J., gelb. Teint, Lebensmittelgeschäft mit eigen. Heim, Off. unt. „B W 6556" Exp. d. Bl.

Geb. jet. Bäcker sucht Unterkommen, mittl. st. Alter, m. Kind, nähere Lebensbekanntschaft mit st. Eigenh. Off. unt. „B W 6556" Exp. d. Bl.

Mädch. jet. Anfang 20, wünscht Bekanntschaft mit ernstgesinntem Herrn zw. Heirat. Gefl. Zuschr. u. „B W 6556" Exp. d. Bl.

**Schlossergesell**
25 J., f. Bastler, mit solid. Herrn od. Ehep. Off. unt. „B W 6556" Exp. d. Bl.

**Ingenieur**
28 J. wünscht Bekanntschaft m. nett. geb. Dame bis 27 J. zwecks spät. ernstlich. Heirat. Gefl. Off. unter „B W 6556" Exp. d. Bl.

**Älterer Herr**
Großgrun. Offert. m. Bild (w. zurückgesandt) erb. unter „B W 6556" Exp. d. Bl.

Wer kann Auskunft über Verbleib meines Mannes Gustav Schmidt, geb. 1. 1. 1900 in Dresden, geben? Nachricht erbeten an Frau Schmidt, Dresden-Neustadt, Hechtstraße 15.

**Klein-Anzeigen sind Helfer in allen Lebenslagen**

**... könnten Sie sich das vorstellen?** Von einem Hemd verlangt man, daß es die Haut ungehindert atmen und ausdünsten läßt! Ein Hemd, das die Nässe – Körperschweiß usw. – abstößt, hat seinen Zweck verfehlt. Leider tritt dieser Nachteil oft beim Waschen ein: die kalkhaltigen Ablagerungen des harten Wassers setzen sich nämlich in den feinen Poren des Gewebes fest und „verkleben" sie. Dadurch verliert die Wäsche nicht nur ihre „Saugfähigkeit", sie wird zugleich spröde und geht schneller entzwei. • Persil hat seinen guten Eigenschaften eine bedeutende Verbesserung hinzugefügt. Es hält nämlich diese schädlichen Einwirkungen des harten Wassers weitgehend von der Wäsche fern; dadurch bleibt das Gewebe wundervoll weich im Griff, es behält seine natürliche Schmiegsamkeit und wird in einem Maße geschont, wie man es bisher nicht für möglich gehalten hat.

Nicht nur gewaschen, nicht nur rein – **persil-gepflegt** soll Wäsche sein!

**Wenn Großfirmen aus ganz Deutschland**
und die Mehrzahl aller Dresdner Geschäfte ständig in den Dresdner Neuesten Nachrichten werben, dann ist dies der beste Beweis für die Erfolgsicherheit.

**2 helle Gewerberäume, Größe ca. 250 qm, f. Tischlerei m. Kraftbetrieb**
zu miet. ges. Angeb. u. „U 127" A.-St. Bautzner Str. 3.

Besichtigen Sie bitte unser Riesenlager

**Damen-, Herren-, Jugend- und Kinderräder**
18, 21, 32, 35, 38, 40, 47, 55 RM.
mit Fabrikgarantie leichte Zahlschein!
**Fahrzeug-Krauße**
Freiberger Str. 122 (28 Jahre stadtbekannt)

Zur kalten Jahreszeit
**ENGADINA**
CREME für Hände und Gesicht

Suche einen Posten
**gebrauchte T-Träger bis NP. 20**
auch kleinere Mengen, jede Länge. Offerten unt. „T R 1134" an die Expedition dieses Blattes.

# Amtliches

[illegible]

Nur auf weiteres wird auch an Nichtaufgerufene ... Gleich abgegeben.

[illegible]

Das Entschuldungsamt nimmt die Aufgaben der ... wahr.

[illegible]

Das Entschuldungsamt bei dem Amtsgericht Dresden.

[illegible]

Das Entschuldungsamt bei dem Amtsgericht Dresden.

**Handelsregister**

[illegible]

Amtsgericht Dresden, den 27. Mai 1937.

**Amtliche Versteigerungen**

[illegible]

Der Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Dresden.

**Versteigerung**

[illegible]

**Grundstücksversteigerung**

Am 17. Juni 1937 ... [illegible]

**Zwangsversteigerungen in Sachsen**

[illegible]

---


Wer übernimmt laufend

**Dreh- Hobel- Fräs- Arbeiten**

mit kurzfristiger Lieferung?
Zuschriften erbeten an
Paul B. Hübner, Maschinenhandlung,
Ostra-Allee 15 b.

Alle vorkommenden
**Büro- u. Ladenmöbel**
in Holz und Stahl, neu und gebraucht
Alles für den Laden: [illegible]
Alles fürs Büro: [illegible]
— Sonderabteilung Stahlmöbel —
— Personalschränke 1 bis 5 tlg. —
Alles sofort lieferbar!
Kämpfe
Weitaus größtes Geschäft dieser Art in Sachsen!

Schreibmaschinen **Reparaturen** führen preiswert u. fachgemäß aus **Zocher**

**Haushaltauflösung**

Wegen Abreise n. d. Ausl. sind wir beauftragt, eine kompl., moderne, sehr schöne Wohnungseinrichtung am Montag den 31. Mai ab 9 Uhr vormittags
Nicolaistraße 13, 1. Etage rechts,
Straßenbahn - Linien 2, 10, 17, 19, 22,
zu sehr niedrigen Preisen zu verkaufen, und zwar: 1 pa. kaukas. Nußb.-Herrenzimmer (200er Schr.), 1 komplettes 2bettiges, weißes Schlafzimmer, 1 kl., weiße Küche, 1 Dielengarnitur,
ferner Klubsofa, 2 Klubsessel, Ledersessel, Sofa, Chaisel., rund. Eiche-Tisch, Dielenbank, la Mahag.-Vitrine, Radio (Telefunk.), Singer-Nähmasch., Rundschiffch., Staubsauger, 220 V., neuer elektr. Kocher ... Teppich ... la Persianer-Pelzmantel, 1 Sealjacke, Beleuchtg. für Herren-, Speise- und Schlafzimmer, Kinderfahrräder und vieles andere mehr.
Preise sind staunend niedr., Gegenstände sehr gut erh.
Pechleider & Co. Inh. Rich. Böhme Marschallstraße 27
[illegible]

Die Zeitungsreklame steht noch immer an der Spitze aller Werbungsmittel

Vielfach sind ihre Vorzüge. Eines der wesentlichsten ist der, daß sie sich nicht im unerwünschten Augenblick aufdrängt, denn der Leser ist ja gewohnt, Anzeigen in seiner Zeitung vorzufinden. Dies gibt der Zeitungsreklame ihren hohen Wert.

Stempel ... Liste Dresden Breite Str. 6

Ein 10-Tonnen-Lastzug sucht lauf. Beschäft. Tel. [illegible]

**Achtung!**
[illegible]

Welche Maschinenfabrik
[illegible]

Weihnachtsm., erstklassig ... **Schipek**
Dresden, Moritzstr. 1, Ruf 11011
[illegible]

Ungeziefervertilgung
[illegible]
Hans Theuner
[illegible]

KEYL Waagen
Dresden-A. Marienstr. 24 Ruf L 16778

# Damen-Kleidung

Fesches Jäckchen aus weißem Stoff, imitiert Leinen, nette Form, mit Rückengurt, aufgesetzte Tasch. 9.75

Flotter Slipon aus gemustertem Leinen, halblange Form, aufgesetzte Taschen ℳ 19.75

Praktischer Reisemantel aus imprägniert. modefarbig. Popeline, auch ohne Gürtel zu tragen ℳ 19.75

Vornehmer, leichter, imprägnierter Mantel aus Kunstseide, in gedeckten Farben ........ ℳ 28.50

Jugendl. Kostüm, Kunstseid.-Leinen Smokingform, Gr. 42 b. 46 ℳ 19.50 Einfache Ausführung .... ℳ 15.75

Flott. Rock-Complet aus Bouclé-Lein., Rock Kellerfalte, ⁷/₈ l. Mantel, aufgesetzte Tasch., Gr. 42 b. 46 ℳ 30.-

Fesches Leinen-Kostüm, breiter Revers, ¾ Ärmel, taillierte Form, mit Taschen .... Gr. 42 b. 46 ℳ 29.75

Eleg. Hochsommerkleid aus modernem Madeira-Stickerei, m. feschem Puffarm, Rock in Glockenform ..... Gr. 42 bis 46 ℳ 29.-

Flottes Streifenkleid, kleidsame Sportform, unifarbige Weste, besonders für starke Damen geeignet ... Gr. 46 bis 50 ℳ 16.50

Fesches Kleid aus gemustert. Flamenga, zweiteilig zu tragen, Ärmel und Revers mit Bogen verziert, Gr. 42 bis 48 ℳ 19.75

Jugendliches Kleid aus gemustert. Mattkrepp, apart. Kragen, weitfallend. Puffarm, kleidsame Schoßform, Gr. 42 bis 46 ℳ 21.-

Fesche, jugendl. Bluse Madeira-Stickerei, Gr. 42 bis 46 ℳ 6.50
Flotter Rock, Kunstl.-Leinen, weiß u. blau, Gr. 42 bis 48 ℳ 5.90

Eleg. Organdy-Bluse, diese u. ähnl. Muster, Gr. 42 bis 48 ℳ 12.75
Einfache Ausführ., gemust., Kunstl.-Marok., Gr. 42 bis 46 ℳ 5.90
Fescher Rock, Leinen, Kellerfalte, weiß ... Gr. 42 bis 48 ℳ 6.90

Beachten Sie unser Schaufenster am Altmarkt

3% Barrabatt oder Teilzahlung bis 4 gleiche Monatsraten

*Sonderwünsche werden in unserer Rechnungsabt. weitgehendst berücksichtigt*

Unsere Versand-Abteilung erledigt für auswärts Wohnende umgehend alle Bestellungen

Für den guten Einkauf
**Renner**
am Altmarkt

Seit 1854 im alleinigen Besitz der alteingesesssenen rein arischen Familie Renner

**Die Beine!!**

Kann Ihnen mitteilen, daß die nässende Flechte und die beiden Wunden an meinem linken Bein nun vollständig geheilt sind. Wo ich von jemand höre mit offenen Beinen, werde ich Ihre Dourah-Methode empfehlen. 11. 12. 35. W. Gassel, Landwirt, Sohren, Adolf-Hitler-Str. 131. — Ich litt an Krampfadernentzündung des rechten Beines und bin durch die Anwendung Ihrer Dourah-Methode in kurzer Zeit geheilt worden. 15.6.36 August Engelmann, Ob.-Wachtmstr., Berlin, Afrikanische Str. 144 I. — Möchte Ihnen mitteilen, daß die Schmerzen und Müdigkeit des Beines aufgehört haben, die Kausen sind verschwunden. 4.1.36. Frau H. Zollfrank, ... Bayr. Ostmark. Die seit mehr als 30 Jahren gesammelten Dankschreiben beweisen, daß die Dourah-Präparate erfolgreich angewandt werden, sowohl bei den ersten Anzeichen von Beinleiden, wie Anschwellen, Jucken, Brennen, Gefühl der Schwere, wie auch bei voll entwickelten Krampfadern, Flechten, Beingeschwüren, Rheuma, Gicht, Ischias, Venenentzündungen. Sie ermöglichen Behandlung unter Beibehaltung der gewohnten Tätigkeit. Die neue Broschüre 1151 von Dr. med. ... erhalten Sie gratis durch Dr. Ernst Strahl ..., Hamburg ...

Für den Vertrieb eines gutgehenden, gewinnbringenden
**Marken-Artikels**
für Fleischereien und Lebensmittelgeschäfte
wird guteingeführtes Großhandelsunternehmen für den Bezirk Dresden gesucht. Offerten unter „A C 5186" erbeten an „Mibag", Mitteld. Ang.-G., Chemnitz.

Kühlmaschinen — Kühlanlagen
aller Systeme — jeder Größe
Spezial-Reparatur-Werkstatt
H. C. Philipp Schumannstr. 46 Tel. [illegible]

*Frühlingsschau in Steppdecken*

Wir zeigen Neuheiten:
[illegible]

Steppdecken ab 17.50 / Sommerdecken ab 14.85
Schlafdecken ab 5.85

STEINERS Paradiesbetten

nur Schloßstraße 10
„gleich am Altmarkt"

# Reise- und Bäderzeitung

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN / SONNABEND/SONNTAG, 29./30. MAI 1937

## Dein Freund das Reisebüro

Als ich, noch nicht 20 Jahre, zum erstenmal ein Reisebüro betrat, war ich verwundert über die Höflichkeit und das Entgegenkommen der Angestellten. Man beeilte sich, mit dem liebenswürdigsten Lächeln mich zufriedenzustellen. Und damals — es war vor dem Kriege — herrschte an den Schaltern der Bahnhöfe noch der rauhe, barsche altpreußische Beamtenton: „Was wollen Se? Nach Dillingen? Ham wer nich! Fragen Se Schalter 6! Hörn Se nich, Schalter 6!"

Hier dagegen, da wählte ich mir unter allen so zuvorkommend Bedienenden das hübscheste, blondeste und jüngste Fräulein aus, und sie antwortete mit einer zärtlichen Stimme: „Dillingen? Liegt das nicht im Schwarzwald?" — „Nein, im Hessischen irgendwo. Mein Onkel wohnt dort!" — „So, so, Ihr Herr Onkel . . ." Ja, so nett sprach das Fräulein, dann holte sie ein dickleibiges Buch herbei, das Deutsche Ortsverzeichnis, ein zweites mit den deutschen Bahnstationen und ein drittes: das Kursbuch.

Mein Freund Oskar hatte mir versichert, daß alle Auskünfte völlig umsonst erfolgten. An der Tür des Büros stand diese Versicherung auch vermerkt. Ich glaubte es trotzdem nicht. Die Leute hier waren mir zu höflich. Was haben denn die Leute davon, daß ich nach Dillingen vielleicht durchbrennen will, wenn ich so viel Geld beisammen habe, wie die Fahrt kostet? Ich war damals Volontär in den Staatlichen Zinkhütten; diese Stellung gefiel mir nicht, darum wollte ich eben zu Onkel Peter nach Dillingen, der dort ein Gut besaß und der mich bestimmt nicht ausliefern würde, da er mit der Familie verkracht war — eben deswegen wollte ich zu ihm. Ich konnte mir eigentlich ausrechnen, daß die Flucht an der Geldfrage scheiterte: denn meine Ersparnisse reichten nicht einmal für eine Fahrkarte 4. Klasse nach Berlin — doch für den Fall, daß ich vielleicht durch ein Himmelswunder plötzlich zu Gelde käme, wollte ich fluchtbereit sein.

Mit Engelsgeduld suchte das Fräulein im ersten der dicken Wälzer und fand: Dillingen, kleiner Weiler im Hessischen, Bahnstation Lörchental sieben Kilometer. Sie las es mir mit melodischer Stimme vor. „Wie Sie die sieben Kilometer von Lörchental nach Dillingen zurücklegen müssen, entzieht sich leider meiner Kenntnis!" Ich nickte hingerissen. Ich sah deutlich ein Bedauern in ihrem Gesicht, mir nicht sagen zu können, ob ich nicht doch noch eine ratternde Omnibusfahrt nach Dillingen machen kann.

Rechts und links von mir verlangte man „Luxus-Expreß Paris! — Drei Schiffskabinen 1. Kajüte Hamburg–Christiania! Eins zweiter Petersburg!"

Sie lächelte schon wieder so freundlich wie ihre Kollegen und Kolleginnen, die mit ihren Kunden nach dem Engadin und nach Kairo fuhren. Herrgott, wie wundervielfältig ist deine Welt! Mein blondes Fräulein flüsterte indes, dauernd in dem zweiten Wälzer blätternd, vor sich hin: Lörchental! Lörchental! Lörchental! Schon als Huldigung für sie mußte ich die Reise nach Lörchental unternehmen.

„Lörchental in Oberhessen!" triumphierte sie. „Wir haben es!"

Wir! sagte sie in freudiger Seelenverbundenheit. Wir! Dabei hatte ich sie bloß verliebt angestiert.

„Lörchental in Oberhessen — 716 Kilometer. Welche Klasse bitte?"

„Wie bitte?" fragte ich, der damals aus dem oberschlesischen Winkel über Breslau noch nicht hinausgereist war, zurück.

„Welche Wagenklasse, mein Herr?" fragte sie noch höflicher. (Oh, was hätte da der altpreußische Schalterbeamte damals gewettert!)

Ach so . . . — Ja, ich konnte doch nicht „4. Klasse" sagen. Ich konnte beim besten Willen dieser schicken Dame nicht zumuten, ein Billett 4. Klasse zu errechnen. Rechts und links schwirrte es weiter von „Schlafwagenkarten Nordbeich! — 2. Klasse Königsberg!" Gott sei Dank: einer verlangte auch 3. Klasse Liegnitz.

„Dritter . . ." sagte ich. Sie blieb höflich, als fähre ich mit der 1. Klasse Luxus-Expreß schnurstracks nach Paris.

Siehe, mein blondes Fräulein ergriff nun, nachdem es mit Blitzeseile den Fahrpreis errechnet hatte, das Kursbuch und suchte mir den Zug aus. „Wollen Sie nachts fahren oder tagsüber?"

Phot. Schönherr-Werk

*Verlockungen im Schaufenster*

„Nachts natürlich?" sagte ich. Denn ich wollte doch „fliehen".

„Die beste Nachtverbindung nach Dillingen ist . . ." Da malte sie schon die Zahlen und Umsteigestationen auf einen kleinen Vordruck. Darf ich Ihnen die Fahrkarte ausfertigen und aushändigen?"

Jetzt kam das Donnerwetter. Oder ich mußte Strafe zahlen. Ich wurde rot. „Nein, ich wollte nur wissen . . ."

„O bitte sehr, mein Herr!" Und mit dem gewinnendsten Lächeln entließ mich die Liebliche, um sich (leider) mit der gleichen Liebenswürdigkeit an den nächsten Kunden zu wenden.

Was haben die Leute davon? dachte ich noch oft, wenn ich später mit entgegenkommendstem Ton ohne jeden Zuschlag Fahrkarten ausgehändigt erhielt. Langsam erfuhr ich dies und das über die geschäftliche Organisation der Reisebüros. Sie verdienten am Drum und Dran der Reise.

Dennoch — auch heute gehe ich stets mit Wonne in ein Reisebüro. Schon am Schaufenster stehen und die herrlich bunten, so paradiesisch verlockend gemalten Riesenplakate mit Bildern aus Bayern, Ostpreußen, vom Rhein, von herrlichen Meerfahrten und verwunschenen Waldeinsamkeiten zu betrachten — o welche Entrückung im Großstadtgetriebe! Weinlese am Rhein — Frühling in Badenweiler — wie das klingt, winkt und beschwingt!

Und wenn ich nun ins Reisebüro eintrete, türmen sich nicht hundert Hindernisse vor meinem Reisepfad auf! Wenn es welche gibt, hier werden sie alle fortgeräumt: Paßfragen, Devisenangelegenheiten, Zollschwierigkeiten — man weiß hier über alles Bescheid. Nur ein Hindernis muß ich wegräumen, wenn ich reisen will: die Leere im Geldbeutel. Aber selbst wenn sie chronisch ist, dann darf ich wenigstens im Reisebüro dem Phantom einer Reise nachjagen.

Ist das Schönste nicht die Vorbereitung und die Vorfreude? Diese könnte ich mir wie damals als junger Mann mit meiner nie erfolgten Reise nach Dillingen leisten, indem ich hineingehe und frage:

„Wie komme ich nach Badenweiler?" Sofort tritt unter flinken Händen und Augen das Kursbuch in Aktion. Schon weiß ich es. Dann aber erlege ich ganze fünf deutsche Reichspfennig und erhalte dafür einen herrlichen, bilderbunten Prospekt von Badenweiler. Und träume vom Glück einer solchen Reise — ein paar Tage lang. Spinne mich in alle Wunder, die meiner am Wege warten, hinein und sage mir: Die Wunder des schönen Deutschlands bestehen tausend und aber tausend Jahre. Sie werden auch noch die paar Jahre bleiben, bis ich vielleicht doch . . ."

Schön wär's schon. So einmal wirklich nach Badenweiler zu fahren . . .

**Alfred Hein**

## Auslandreisen

### Was bei ihnen zu beachten ist

Die Paßschwierigkeiten sind nach den für Deutsche heute tatsächlich in Frage kommenden Reiseländern gering. Für eine Reihe von Staaten genügt der einfache

**Reisepaß ohne Visum:**

Dies sind: die Schweiz, Liechtenstein, Italien, Luxemburg, Holland, England, Dänemark, Norwegen, Schweden, Finnland, Estland, Lettland, Danzig, Tschechoslowakei, Ungarn, Jugoslawien; Oesterreich ist auch visumfrei, dafür ist aber deutscherseits eine Unbedenklichkeitserklärung nötig, die von der Polizei erteilt wird.

**Visumzwang**

besteht nach folgenden für den deutschen Fremdenverkehr noch einigermaßen wichtigen Staaten: Polen, Litauen, Belgien, Frankreich, Monaco, Albanien, Griechenland, Bulgarien, Rumänien und Türkei. Die Visa sind bei den Konsulaten der betreffenden Länder zu beantragen.

Unabhängig von diesen Bestimmungen ist für alle Auslandreisen bei militärpflichtigen Personen eine Erlaubnis der Militärbehörde nötig.

Die

**Devisenbestimmungen**

sind für einige Länder durch Reiseabkommen geordnet geregelt. Im allgemeinen ist nur die Mitnahme eines Betrages von 10 M. in Scheidemünzen oder in deren Gegenwert in ausländischen Devisen gestattet. (Deutsche Banknoten dürfen auf gar keinen Fall über die Grenze geführt werden.) Für einen längeren Ferienaufenthalt scheiden also praktisch alle Länder aus, mit denen keine Reiseabkommen getroffen sind. Solche Abkommen bestehen zur Zeit nur mit folgenden Staaten: Dänemark, Danzig, Holland, Italien, Jugoslawien, den Bädern des Memellandes, Oesterreich, Rumänien, Schweiz, Tschechoslowakei und Ungarn.

Bei zu starker Nachfrage nach Devisen für diese Staaten ist es möglich, daß zeitweise keine Zahlungsmittel vorhanden sind. Ein rechtlicher Anspruch auf Abgabe von Devisen besteht also auch bei Abkommen-Ländern nicht. Nach Dänemark und Holland z. B. sind die Reisemöglichkeiten zur Zeit ganz gering.

Mit Frankreich ist bisher nur ein Abkommen zum Besuch der Pariser Weltausstellung getroffen worden, wonach einmalig je Person außerhalb der deutschen Freigrenze Reisezahlungsmittel bis zu 200 M. ohne Genehmigung erworben werden dürfen. Zunächst ist aber nur die technische Durchführung des Reiseabkommens geregelt worden. Welche Beträge im Rahmen des Abkommens insgesamt für den Reiseverkehr zur Verfügung stehen werden, ist gegenwärtig noch Gegenstand von Verhandlungen. Vorläufig stehen nur verhältnismäßig geringe Mittel zur Verfügung. Daher kann bis auf weiteres nur das amtliche Reisebüro der französischen Eisenbahnen Anträge im genehmigten Reiseverkehr entgegennehmen. Nach den soeben bekanntgewordenen Ergebnissen der Verhandlungen Dr. Schachts wird dieses Abkommen am 1. Juni in Kraft treten; die Einzelheiten seiner praktischen Durchführung dürften also demnächst mitgeteilt werden.

Reiseabkommen dürfen in einem Kalenderjahre höchstens für drei Monate beansprucht werden. Für nicht an Deutschland direkt angrenzende Abkommenländer darf über die für alle Staaten gültige Freigrenze von 10 M. noch ein Betrag von 20 M. mitgenommen werden.

Werden mehrere Reiseabkommen innerhalb eines Kalendermonats in Anspruch genommen, so können unter Wahrung der in den Abkommen vorgeschriebenen Bestimmungen im gleichen Kalendermonat Reisezahlungsmittel bis zum Höchstbetrage von insgesamt 500 M. erworben werden. Doch ist in solchen Fällen die nach den einzelnen Abkommen zulässige Mitnahme von zusätzlichen Scheidemünzen nur einmal im Kalendermonat gestattet.

Im einzelnen sind folgende Vereinbarungen mit den betreffenden Staaten getroffen:

**I. Dänemark**

Für jede Person monatlich bis zum Gegenwert von 140 M. in Reiseschecks, Reisekreditbriefen, Hotel-, Pauschalreise- und Gesellschaftsreisegutscheinen und Akkreditiven. Für Geschäftsreisen darf das Abkommen nicht beansprucht werden. Die Auszahlung erfolgt in Raten. Zur Zeit nur für dänische Staatsangehörige, welche in Deutschland ihren Wohnsitz haben.

**II. Danzig**

Für jede Person monatlich bis zum Gegenwert von 100 M. in der unter I angeführten Form. Das Abkommen darf auch für Geschäftsreisen beansprucht werden. Die Auszahlung erfolgt in Raten. Nach Danzig kann auch über die sonst nur zulässigen drei Monate hinaus das Abkommen in Anspruch genommen werden, wenn der innerhalb eines Kalendervierteljahrs aus Reiseabkommen beanspruchte Betrag 500 M. nicht übersteigt.

**III. Holland**

Für jede Person monatlich bis zum Gegenwert von 500 M. in der unter I angeführten Form. Für Geschäftsreisen darf


**Wildbad** im Schwarzwald • RHEUMA · GICHT · ISCHIAS · NERVEN

Radioaktive Thermalbäder 33-37°C — man badet in der strömenden Quelle! — Neue Trinkhalle – Alle modernen Kurmittel – Schöne Kuranlagen – Unterhaltung – Sport – Luftkurort, 430–750 m, Bergbahn, Strandbad – Staatliches Bad. Prospekt durch Kurverein

| | | | |
|---|---|---|---|
| Hotel Quellenhof | Pension v. 9.– b. 16.– | Hotel Klumpp | Pension v. 7.– b. 11.– |
| Bad-Hotel | Pension v. 9.– b. 14.– | Hotel Post | Pension v. 7.– b. 11.– |
| Sommerberghotel | Pension v. 9.– b. 14.– | Hotel Deutscher Hof | Pension v. 7.– b. 10.– |
| Hotel Concordia | Pension v. 7.– b. 11.– | Pension Rath | Pension v. 6.50 bis 9.– |
| Hotel Bergfrieden | Pension v. 6.50 bis 8.– | Gasthof Schwarzwaldhof | Pension v. 5.– bis 6.– |

**Bad Pyrmont** HERZ / BLUT / FRAUEN / RHEUMA – PAUSCHALKUREN

**Bad Reichenhall** der bayerische ALPENKURORT
für Bronchitis, Emphysem, Asthma, Nasen-, Hals- und Herzleiden. Erholung - Sport - Geselligkeit
PROSPEKTE UND AUSKUNFT DURCH DEN KURVEREIN UND ALLE REISEBÜROS

**Hotel Goldner Hirsch** Bad Reichenhall Pension ab 5.– M.

**ASSOCIATED HUMBER LINES**
umfassend: Goole Steam Shipping (L.M.S.Ry.) Goole; Hull and Netherlands S. S. Co. Ltd., Hull; L.N.E.R. Continental Services, Grimsby and Wilson's & North Eastern Railway Shipping Co. Ltd., Hull
FRACHTEN POST PASSAGE
Nach **England** von **Hamburg**
über GOOLE jeden Montag und Freitag
über GRIMSBY jeden Mittwoch
über HULL jeden Dienstag und Sonnabend
Änderungen vorbehalten
GÜNSTIGE PASSAGEGELEGENHEITEN
Ferienrückfahrkarten vom 20. 3. — 2. 10. (1 Monat gültig)
Durchfahrkarten nach fast allen engl. Inlandsplätzen. Ungebrochene Güterannahme, auch in Durchfracht nach Grimsby und Hull: Sandtorkai Schuppen 3, nach Goole: Schuppen 4/5 und Kamerunkai (Verteilungsschuppen)
Auskünfte über Frachten und Passage:
H. C. RÖVER, GmbH., HAMBURG 8
HOLZBRÜCKE 7-9, FERNSPRECHER 31 18 71

**KOCHEL** am See · Das Idyll in Bayerns Bergen · Spielpalast · Pension Fischhof von Kochel · Das führende Haus. Fl. w. u. k. Wasser. Vollpens. M. 4.50 b. 5.50 Mai u. Juni ab M. 4.– Hochsaison. Bade- u. Sonnenbad. Herrl. Gebirgslage. Prosp. d. d. Bes.

**Cunewalder Tal** am Fuße d. Zittauer Gebirgs b. Cunewalde. **Sommerfrische** Heil u. Kurort pro Woche 4 M. Frau Vogel, Cunewalde Nr. 60, Talstraße. Gebirgs-Cunewalde

**In BAD ELSTER** jedes Jahr 10000 Moorbäder mehr – Im Jahre 1935 waren es 73000, 1936 – 83900 Ein Erfolgsbeweis von vielen für
DAS SÄCHSISCHE STAATSBAD
IMMER BEI RHEUMA, GICHT-, NERVEN-, FRAUENLEIDEN
**Kurpension Sachsenhof** Bad Elster
Neue Leitung: Frau Charlotte Vieweck-Bernecker

**Preiswerte Gesellschaftsreisen** mit Ausflugsgelegenheit nach
**TIROL** Zugspitze Königssee
Jeden Sonnabend 8 Tage n. d. beliebten Reisezielen
Benediktbeuern/Bayern . . 76.-
Kiefersfelden/Bayern . . . 77.-
Grainau/Zugspitzgebiet . . 83.-
Boppard am Rhein . . . . 79.-
Jeden Sonntag nach
Ilmenau/Thüringer Wald . 57.-
Masserberg/Rennsteig . . 60.-
jede weitere Woche 32.– (Grainau 36.—)
Veranstalter: Reisebüro Fritz Stiegele, Berlin W 50, in Verbindung mit dem MEB.
Auskunft und Anmeldung
Reisebüro Bohn, Dresden, Prager Straße 30
Reisebüro Hassel, Altmarkt, Ecke Kreuzkirche 1
Reisebüro Thalia, Moszinskystraße 1
Reisebüro Altmarkt, Schloßhof
Reisebüro Hauptbahnhof, Prager Straße 64
Außerdem jeden Sonnabend Tägige Autoreisen ab Leipzig nach Benediktbeuern (Garmisch und Tegernsee) RM. 78.– (zuzüglich 4.50 Steuer)

**Bad Schmiedeberg** BEZ. HALLE

**Trautenstein-Harz** 553 Meter Schnee für kurze Spritzerfrische – Zackenfall – Urwald – Verkehrsanschluß

Für die hochinteressante **Reichsbahn-Norwegen-Fahrt** vom 8.–13. Juni
**Lloydreisebüro** Dresden, Prager Straße 58 (Hotel Eden) Ruf 29067/68
sind noch eine Anzahl **billiger, guter Plätze** ab RM. 110.– frei

dieses Abkommen nicht beansprucht werden. Die Auszahlung erfolgt in Raten. Das Abkommen kann jedoch nur noch in gesundheitspolizeilichen Ausnahmefällen für besondere Verordnungen in Anspruch genommen werden.

### IV. Italien

Für jede Person bis zum Gegenwert von 400 M. in der unter I angeführten Form. Die Mitnahme von weiteren 20 M. über die Grenzgrenze hinaus ist gestattet. Das Abkommen darf auch für Geschäftsreisen beansprucht werden.

### V. Jugoslawien

Für jede Person bis zum Wert von 400 M., bei Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren bis zu 200 M. in der unter I angeführten Form, aber in deutscher Währung. Die Mitnahme von weiteren 20 M. ist gestattet. Für Geschäftsreisen darf das Abkommen nicht in Anspruch genommen werden.

### VI. Memelländische Häfen

Für jede Person bis zum Gegenwert von 200 M. Für Geschäftsreisen darf das Abkommen nicht beansprucht werden. Die Reisezahlungsmittel dürfen nur auf dem Seeweg über das Meer oder auf dem Landweg Nollitten—Sillkoppen—Rinden eingeführt werden.

### VII. Oesterreich

Für jede Person bis zum Gegenwert von 200 M. in der unter I angeführten Form. Das Abkommen darf nicht für Geschäftsreisen in Anspruch genommen werden. Alpenvereinsmitglieder werden bevorzugt berücksichtigt. Die Auszahlung erfolgt in Raten.

### VIII. Rumänien

Für jede Person monatlich bis zum Gegenwert von 300 M. in Reisekreditbriefen, Hotel-, Pauschalreise- und Gesellschaftsreisegutscheinen. Die Mitnahme von weiteren 20 M. über die Grenzgrenze hinaus ist gestattet. Für Geschäftsreisen darf das Abkommen nicht beansprucht werden.

### IX. Schweiz

Für jede Person monatlich bis zum Gegenwert von 400 M. in der unter I angeführten Form. Für Sanatoriumsaufenthalt auf Antrag 500 M. Für Geschäftsreisen darf das Abkommen nicht beansprucht werden. Die Auszahlung erfolgt in Raten. Das Abkommen ist vorläufig bis zum 30. Juni 1937 befristet.

### X. Tschechoslowakei

Für jede Person monatlich bis zum Gegenwert von 500 M. in der unter I angeführten Form. Für Geschäftsreisen darf das Abkommen nicht beansprucht werden. Die Auszahlung erfolgt in Raten. Das Abkommen darf auch über drei Monate hinaus beansprucht werden, wenn der Gesamtbetrag jährlich 500 M. nicht übersteigt. Bei Reisen aus gesundheitlichen Gründen können die Devisenstellen auch die Mitnahme von 800 M. monatlich genehmigen.

### XI. Ungarn

Für jede Person bis zum Gegenwert von 500 M. in Reiseschecks, Hotelgutscheinen, Gutscheinen für Pauschal- und Gesellschaftsreisen. Die Mitnahme von weiteren 20 M. über die Grenzgrenze hinaus ist gestattet. Das Abkommen gilt auch für Geschäftsreisen.

Ueber die Einzelheiten beim Paßantrag, beim Grenzübergang, über die Bestimmungen der Behandlung nicht verbrauchter Beträge und über die Mitnahme von nur in Deutschland abzuhebenden Postreisescheckes für die Rückreise durch Deutschland unterrichten jeden Auslandreisenden die Reisebüros.

## 350 Mill. durch Auslandfremdenverkehr

Im Rahmen der Heidelberger Frühjahrstagung der Fachgruppe Beherbergungsgewerbe der Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe gab der Leiter der Fachgruppe, Fritz Gabler (Heidelberg) einen Ueberblick über die Einnahmen Deutschlands aus dem Auslandfremdenverkehr. Der wertmäßige Umfang dieser „unsichtbaren Ausfuhr" kann für Deutschland ziemlich genau ermittelt werden, da im Auslandreiseverkehr nach Deutschland fast ausschließlich die Reichsmark zur Verwendung kommt. Für die Zeit von 1933 bis September 1936 wurden über eine Milliarde Reichsmark für Reisezwecke beansprucht; allein 1936 wurden in neun Monaten über 800 Mill. Reichsmark in Reisemark umgewandelt. Wenn man bedenkt, daß Ausländer auch aus eigenem Sperrmark-Guthaben Reisen in Deutschland machen, und daß auch Dawes- und Young-Mark für solche Zwecke flüssig gemacht wurden (1936 zusammen etwa 80 Mill. M.), so kann man mit einem jährlichen Durchschnittsumsatz von 350 Millionen Mark aus dem Ausländerreiseverkehr in Deutschland rechnen. Dieser erhöht sich noch um den Preis der im Auslande verkauften Sackkarten mit der 60prozentigen Ausländerermäßigung, die bekanntlich in fremder Währung und nicht in Reichsmark bezahlt werden müssen.

## Nordseebäder regen sich

Für die kommende Badezeit haben die Nordseebäder umfangreiche Neuerungen vorgesehen. So hat zum Beispiel Westerland auf Sylt durch Ausbau der Strandhauptstraße um 850 Meter die Kurpromenade verlängert und in der Nordhalle neue Gesellschafts- und Aufenthaltsräume, darunter einen Spielsaal für Tischtennis und Billard, geschaffen. Die im Vorjahr eingerichtete Schlickbadeabteilung wird erweitert. Wangerooge hat seine obere, zum 700 Meter lange Strandpromenade um das Doppelte verbreitert und zur Entlastung der Hauptverkehrsstraße zwei neue Straßen angelegt. Von der Badeverwaltung wurde eine neue Grünanlage geschaffen, und im Warmbadehause werden Meerwasserinhalationskuren eingerichtet. In Spiekeroog werden ebenfalls in diesem Sommer Meerwasserinhalationskuren durchgeführt. Auch hier wurde die Strandpromenade ausgebaut, so daß sie jetzt mit den Wegen am Fuße der Dünen eine 1½ bis 2 Kilometer lang ist. Zur Verbesserung des Verkehrs wurden der Hinkahafen vergrößert und ein größeres Schiff für die Verbindung Neuharlingersiel—Spiekeroog beschafft. Das älteste Haus der Insel wurde der Gemeinde zur Einrichtung eines Heimatmuseums zur Verfügung gestellt. In Langeoog wurden die Verheerungen winterlicher Sturmfluten beseitigt und gleichzeitig neue Anlagen geschaffen. So ist für die zerstörte Landungsbrücke eine neue erstanden, und die Pferdebahn, die dem Verkehr ohnehin nicht mehr gewachsen war, ist durch eine motorisierte Inselbahn ersetzt worden. Das Hauptbad und das Ostbad wurden verlegt, die westliche Hälfte der 1800 Meter langen Dünenpromenade ist erneuert worden. Das Meerwasserinhalatorium im Warmbadehaus wurde erweitert, so daß den Gästen künftig das Warten erspart bleibt.

*

**Nordseebad Cuxhaven am Tor zur Welt.** Sonne und Sand, Seeluft und Salzwasser, dazu das unendliche Meer, die Wunder des Watts, der weite Strand, das Erlebnis weltumspannender Schiffahrt, der eigenwillige Charakter norddeutscher Landschaft, das Bild einer schönen Stadt mit gepflegten Anlagen, das bunte und frohe Treiben des Sommers mit seinen vielfältigen Möglichkeiten der Zerstreuung — das ist Cuxhaven, das Nordseebad am Tor zur Welt. Ob bei einem beschaulichen Spaziergang durch Wald und Dünen, ob im gemütlichen Strandkorb oder beim Bau der Burg, ob man vom Turm springt oder sich lachend in die Brandung wirft — all das gehört zu dem Schönsten, was man erleben kann. Bürokratie ist in Cuxhaven unbekannt, die Uhr verliert ihre Herrschaft über die Zeit, und der einfache Badetrikot ersetzt alle Kleidungsstücke, die man sonst braucht. Es gibt nur eine Modefarbe, das ist das Braun der Haut. Es gibt auch nur eine vorgeschriebene Beschäftigung, nämlich immer gerade das zu tun, was einem Spaß macht. Als Vorspiel nach Uebersee trägt Cuxhaven das Gepräge weltweiter Seefahrt. In bunter Reihenfolge gleiten Ozeanriesen und Kriegsfahrzeuge, Seebäderschiffe und Frachtdampfer vorüber, Jachten und Fischerboote beleben die unendliche Wasserfläche. Hier, an dem weltberühmten Hallwerk „Die Alte Liebe" ist ein Wendemal des pulsierenden Lebens. Täglich bietet Cuxhaven etwas Neues, immer etwas Schönes, stets etwas Besonderes — und darauf ist es mit Recht stolz.

**Nordseebad Büsum rüstet zum Empfang.** Am Strande herrscht schon seit langem eine emsige Tätigkeit. Die Sturmflut am 17. Oktober des vorigen Jahres und die Frühlingsstürme haben uns manchen schweren Schaden zugefügt und Löcher in Strand und Deich gerissen. Die Ausbesserungsarbeiten gehen ihrem Ende entgegen, und die Badesaison kann beginnen. Schon vor einigen Wochen sind die ersten Kurgäste in Nordseebad Büsum eingetroffen, um nach dem langen, arbeitsreichen Winter Ruhe und Erholung zu finden. Trotz der bisher wenigen Sonnentage sind ihre Gesichter schon gebräunt; die kräftige Meeresluft, deren Strömungen im Frühling oder Herbst besonders stark sind und dadurch eine wohltuende Wirkung auf das Befinden der hier Weilenden ausübt, hat ihre Schuldigkeit getan. Nun warten Nordseebad Büsum und seine Einwohner, deren Häuser ebenfalls schon für den Empfang der Gäste bereitstehen.

*

**Deutsche Nordlandreise 1937.** Die Deutsche Nordlandreise 1937 wird in Zusammenarbeit mit der Nordischen Gesellschaft sowie im Einvernehmen mit der Amtsleitung der NS.-Kulturgemeinde und vielen deutschen Großorganisationen von der Hamburg-Amerika-Linie veranstaltet. Sie führt mit dem Motorschiff „Milwaukee" in der Zeit vom 28. Juni bis 14. Juli nach England, Irland, Island und Norwegen. Auskunft erteilen die Ortsverbände der NS.-Kulturgemeinde und die Gauhauptstelle, Dresden, Moszinskystraße 17.


Reise glücklich und froh . . .

Eine Reise, die mit Ärger und Mühe, mit Unsicherheit und Ungewißheit beginnen müßte — das wäre wahrlich nur eine halbe Reise! Darum geh' ins nächste Reisebüro und laß Dir von ihm alles abnehmen, was Dir die Freude an Deiner Reise beeinträchtigen könnte. Fahrkarten für Auto, Eisenbahn, Flugzeug und Schiff — Reisen auf deutschen Schiffen und Reisen auf deutschem Boden — beschafft man für Dich, für die Versicherung Deines Gepäcks sorgt man, Reiseprospekte hält man in reicher Auswahl bereit. Die besten Verbindungen und Anschlüsse nennt man Dir gern und zuverlässig. Jede Auskunft, die Du nur brauchst, wird Dir gegeben. Und all dieser Kundendienst kostet Dich nichts.

Mehr als 5000 Gesellschaftsreisen nach den schönsten Gebieten Deutschlands

Auf dem Lande, zu Wasser und in der Luft — so führen zu allen Zeiten des Jahres die von den deutschen Reisebüros veranstalteten Gesellschaftsreisen hinaus zu buntem Erleben und froher Erholung. Und vor allem: Diese Reisen sind billiger, als Du sie allein jemals durchführen könntest. Jeder Geschmack und jeder Geldbeutel kommt dank der großen Auswahl zu seinem Recht. Aber den Aufenthalt am Reiseziel kann jeder Teilnehmer an einer Gesellschaftsreise frei von Bindungen und Verpflichtungen ganz so gestalten, wie es seinem Geschmack entspricht.

Eine-Amerika-Reise mit dem Zeppelin für das beste Foto! Den Teilnehmern an einer Gesellschaftsreise innerhalb Deutschlands gibt jetzt ein großer Lichtbildwettbewerb die Möglichkeit, 1500 Preise zu gewinnen. Die genauen Bedingungen des Wettbewerbs hat jedes Reisebüro vorrätig.

*Getrennt erholen — vereint reisen!*

. . . mit dem Reisebüro

**Ihr Reiseberater** für Ihre Urlaubs- u. Erholungsreise **Reisebüro ROHN**
Dresden A 1 . Prager Straße 30 . Sammel-Nr. 24666

Generalvertretung **Hamburg-Amerika Linie**
9. Juni nach den Azoren, Madeira und den Kanarischen Inseln
ab 28. Juni **Nordland- und Spitzbergenfahrten**
ab Ende August 3 Herbst-Mittelmeer- und Orientfahrten
17. September Azoren — Madeira — Marokko
Regelmäßige Studien- u. Gesellschaftsreisen nach Nordamerika

**Gesellschaftsreisen**
nach allen deutschen Gauen Abf. jeden Sonnabd. 6 Tage . . . ab RM. 44.-
u. a.: Oberbayern u. Allgäu, 1 Woche . . RM. 73.-
Rhein u. Mosel, 1 Woche . . . . . RM. 78.-
Borkum, 1 Woche . . . . . RM. 83.-
Schwarzwald, 1 Woche . . . . . RM. 92.-
Ostpreußen, 15 Tage . . . . . RM. 174.-
Ostsee, 1 Woche . . . . . RM. 66.-

**Deutsche Afrika-Linien**
10. 6., 3. 7. u. 9. 9. Sonderfahrten
„Rund um Afrika"
Regelmäßige Fahrten
nach und von dem **Mittelmeer** etwa 14 Tage ab RM. **185.-**

**MER 1: Fahrkarten - Schlafwagen (Liegewagen 3. Kl.) - Platzkarten - Flugscheine**

**Wohin zum Urlaub?**
Gesellschaftsreisen beginnend jeden Sonnabend/Sonntag in Dresden. Eine Woche
Wallgau . . RM. 62.50 Verlängerung RM. 39.—
Adolf H. Grenzbaude/Rsgb. . . RM. 57.—
Verlängerung RM. 37.50
Quer durch die bayrischen Alpen, Autobus/Eisenbahn RM. 136.50
Alpenseerundfahrt, Autobus/Eisenbahn RM. 146.50
Autobusreisen mit dem
**Expreß Weißer Hirsch**
Saar- und Rheingebiet, 3 Tage . . . 6 RM. 38.—
19. bis 20. Juni, 23. bis 25. Juli, 20. bis 22. Aug., 10. bis 12. September, Holsteinland, 3. bis 10. Juli, RM. 118.— . 22. bis 30. August . . . RM. 128.—
Alpenrundfahrt vom Bodensee zum Königssee 6 RM. 168.— . 11. bis 20. Juli, 2. bis 11. Sept.
Deutsche Inseln, Deutsche Bäder, 23. bis 31. Juli, Paris Weltausstellung . . . RM. 168.—
8. bis 19. Aug., 13. bis 24. Sept., 6 RM. 198.—
Reisekalender 1937 — Ortsprospekte und Anmeldungen für alle sonstigen Reisen im
**Reisebüro Adolph Hessel**
Vertretung der Reichsbahn seit 1863
Dresden, Altmarkt/Sdo/Kreuzkirche 1, Ruf 16220/21

„ILF"-Einzel- und Gesellschaftsreisen — beliebt und bewährt!
12. 6. u. 26. 8.: An d. Plattensee, 15 T. M. 189.—
Mit Auto: Große Schweiz-Italien-Fahrt, 11 Tage . . . . . M. 189.—
Südtirolrundfahrt, unsere beliebte Reise, 15 Tage . . . . . M. 199.—
Große Auswahl in Bayernreisen, 6 Tage ab M. 39.—
An die Ostsee, 8 Tage . . . . . ab M. 42.—
An die Nordsee, Finnland, Norwegen
Wiederholung unserer herrlichen Pfingstfahrt nach Prag am 19. Juni, 10. Juli und 31. Juli
Eine schöne 2-Tage-Fahrt inkl. Uebernachtung, Frühstück und Abendessen usw. Für nur M. 19.50
Für den Spätsommer und Herbst die herrlichen Italienreisen wie: Rom, Neapel, Capri, am 3. September und 3. Oktober, 12 Tage . . . . . M. 198.—
Italien: Am 5. September und 3. Oktober, 10 Tage M. 168.—
Riesengebirge: Erholungs- u. Badereisen am 22. und 29. August, 5. September, 12. Oktober 1937, 14 Tage . . . M. 138.—
Fordern Sie kostenlos Prospekte über alle Reisen
Anmeldung: **Reisebüro ILF** Seitenstraße Tel. 21754
Akkreditive und Reiseschecks

**Das Reisebüro Hauptbahnhof**
am Hauptbahnhof, Tel. 15460
sichert die vollkommene Reise
**Fahrkarten** für Land-, Luft- und Seereisen
**zu amtlichen Preisen**
Reiseberatung und Auskunft kostenlos. Prospekte, Gesellschaftsreisen in reichlicher Auswahl. Devisenbeschaffung.
**Sonderzug nach Berlin am 20. Juni 1937**
zum Fußballendspiel um die Deutsche Meisterschaft.
Eintrittskarten stehen zur Verfügung.
Amtliche Gepäckbeförderung von und nach der Wohnung

Reise mit Theile
Einzel-, Pauschal-, Gesellschaftsreisen nach allen Richtungen
**ohne Devisen**
Mit den bekannten Motorschiffen der Hamburg-Süd:
**Nach den schönsten Fjorden Norwegens** ab RM. 85.-
28. Juni — 5. Juli, 6. Juli — 15. Juli, 24. Juli — 1. August
**Nach den Fjorden und dem Nordkap** ab RM. 100.-
7. — 22. Juli
**Fjorde, Nordkap, Spitzbergen** ab RM. 240.-
5. — 24. August
**Nach den atlantischen Inseln** ab RM. 190.-
28. August — 28. September
**Amazonas-Brasilien-Reise** ab RM. 500.-
24. September — 19. November
**Londonreisen** ab RM. 65.-
in der Zeit vom 15. Juli bis 21. September — Dauer 6 Tage —
**Ferienaufenthalte** 1 Woche (Verlängerung möglich). Abfahrt jeden Sonnabend. Preis Dresden bis Dresden zurück
Hohenschwangau . . . . . RM. 33.-
Radolfzell am Bodensee . . . . . RM. 33.-
Auskunfts- und Anmeldestelle der Deutschen Lufthansa
**Reisebüro Otto Theile**
Moszinskystr. 1 Ruf 11126, 21126

Nicht nur auf See — auch auf dem Lande:
**Lloyd-Reisen sind immer eine glückliche Zeit!**
Lloyd-Autobus-Gesellschaftsreisen m. Wagen d. Reichspost
Rhein: 13.—20. Juni, 4.—11. Juli usw. 8 Tage ab u. bis Dresden RM. 83.-
Oberammergau: 6.—17. Juni, 4.—15. Juli usw., 12 Tage ab und bis Dresden . . . . . RM. 113.-
Kochel: 14 Tage, 20. Juni—3. Juli usw. ab u. bis Dresden RM. 118.-
Lloyd-Bahnreise nach Swinemünde
Reise-Antritt täglich . . . . . Eine Woche R.M. 71.-
Verlängerung tage- und wochenweise möglich
Nordland-Fjordlandreise 6. bis 13. Juni
von und bis Dresden . . . . . ab RM. 136.60
paris — Weltausstellung 1937
Reisen von Juni bis Oktober, ab und bis Dresden einschließl.
Fahrt und Verpflegung . . . . . RM. 86.—
Lloyd - Italien - Reisen
das ganze Jahr hindurch ohne Devisenschwierigkeiten
**M. E. R.-Gesellschaftsreisen**
Preisw. Reisen nach Borkum, an die Ostsee, in den Schwarzwald, an Rhein und Mosel, nach Ostpreußen! Die bekannten billigen Bayern-Züge führen nach Oberstdorf, Lindau, ins Walsertal, nach Berchtesgaden, Bad Reichenhall, Garmisch-Partenkirchen, Schliersee
Dies nur ein Auszug aus dem reichhaltigen Reiseprogramm!
**Das LLOYD-REISEBÜRO**
besorgt Ihnen Ihre Kreditbriefe, reserviert Ihre Hotels, vermittelt gute u. preiswerte Ferienaufenthalte im In- u. Ausland. Sie erhalten
**zu amtlichen Preisen**
Fahrkarten Fahrscheinhefte Schlafwagenkart. Schiffskarten
Urlaubskarten Platzkarten Flugscheine Gepäckvers. usw.
im **Lloyd-Reisebüro**
Dresden A 1
Prager Straße 38 (Hotel Eden), Ruf 29067 und 29068

REISE MIT TREPT
Zweitägige Ausflugsfahrten · 6 Tage ab RM.
Oberbayern 59.-
Wetterstein, Bilm . . . . . .
Tegernsee 75.-
Kufstein, Kitzbühel . . . . . .
Steuerwald 49.-
Bequeme Autos nach Norddeutschland, Rhein, Dalmatien, Bayern und Tirol.
Ausführlicher illustr. Prospekt durch
**Reisebüro Trept**
Großschönau, Sa.
Bei den bekannten Reisebüros

**Schlesien**
**Agnetendorf**
im Riesengebirge
500—700 m ü. d. M. Kurh. u. Prospekte durch d. Gemeindeamt u. im gl. Reisebüro

**Ludwigsdorf - Antoniwald**
Riesengeb., 500—600 m Seehöhe, Heilklima, preiswerte Sommerfrische, Villa Pension Elbe, Zimmer m. Kochgelegenheit 5 Mk. pro Woche, Inhaber prämiierter Fichtenwald, Fichtennadelbäder, Kurtaxe, Bahn und Post Ab-Kemnitz im Riesengebirge, Prospekte durch Verkehrsverein und DNV.

Villa Poralla
**Oberleitersdorf i. Rsgb.** 600 m ü. d. M., ruhige, sonnige Lage bei Bad Landeck, speziell zum Erholungsaufenthalt für Herren und Damen, Kurtaxe, Kinderbetreuung, Kinderheim, Prospekte.

**Fremdenheim Scholtisei Höhe**
Gerichsberg
Am Walde, 5 Minuten Autobahn, Liegewiese, — Auto-Unterstand, Wiener Küche, Fernruf: Kitzelscharf 479.

**Bad Flinsberg i. Rsgb.** Kurort
700 m hoch. Gute gutbürgerliche Verpflegung.

**Sommerfrische Ludwigsdorf** Rsgb.
Bahn u. Post Alt-Kemnitz, ruhig, sonnig, waldreich, 500 m Seehöhe, Bad, Liegew., Rad M.-C., vorzügl. Verpfleg. 3.- M. Fernruf Kitzelscharf.

**Hirschberg** im Riesengeb.
Gaststätte Benedix, das Haus eines jeden Reisenden. 10 Min. vom Bahnhof, Zentralhzg., Autogarage, Tel. 5222, empfiehlt sich billigst.

**Sommerfrische i. Riesengeb.**
in den Vorbergen (Talsperrengebiet), herrlich sonnig, freie Badegelegenh., volle Pens. je Tag 5 M. Schattiger Garten u. Liegewiesen am Hause. Gast- u. Logierhaus „Zur Eisenbahn", Seifershaudorf i. Rsgb.

Ostsee-Sommerfrische
Haus Wilhelm, Ruzenhof, gegüt. i. Sportbäderbereich, empf. Rd. Mai Mai. Tel. Wolfs. pro T. 4.50 u. 5.10

**Sommerfrische in Schwegnitz**
Tiernheim, nahe Wald, beste Verpflegung, bei A. Wehnert, 47 B.

**Sanatorium Dr. Steuer, Bad Steben**
**Park-Sanatorium Dr. Hartinger** Herz, Nerven, Rheuma, Frauenleiden
**Sanatorium Wölfelsgrund** im Glatzer Schneegebirge, 450—1400 m. Klimatisch gepflegte Kuranstalt für Innere, Stoffwechsel-, Nervenkranke und Rekonvaleszenten. Unsl. geöffnet. Zeitgem. Preise, auch Pauschalkäfte. Kliniks Prosp. Aerztl. Leitung: Dr. Jaenisch u. Dr. Sommer
**HERZ-SANATORIUM BAD KUDOWA** Tel. 405
Das ganze Jahr geöffnet! Kohlensäure-Bäder des Bades im Hause. Alter Komfort. Elektrokuren. Prospekt frei.
Sanitätsrat Dr. Herrmann. Dr. Gg. Herrmann.

**Bad Lausick hilft Dir!**
Rheuma/Nervenleiden? Frauenleiden? Eisenvitr.- u. Moorbad Eisen-Arsen-Trinkkur
Kurhotel Bad Lausick, eine der schönsten u. gepflegtesten sächs. Gaststätten. Mittwoch, Sonnabend, Sonntag Unterhaltungskonzert und Tanz

# Kunterbuntes Lissabon

## Kleine Notizen von einer Seereise ins Mittelmeer

*Schon als vor 90 Jahren die ersten drei Segelschiffe der neugegründeten Hamburg-Amerika-Linie nach der neuen Welt fuhren, war es den Gründern, alles Männer mit reichen Uebersee-Erfahrungen, klar, daß sie nur durch beste Leistungen ihre Flagge zum Erfolg führen könnten. Heute überspannt ein großzügiges Hapag-Linienetz, befahren von modernsten Schiffen, die Ozeane. Und die Reisenden können sich im Vertrauen auf die Sicherheit und Pünktlichkeit der Dampfer ohne Sorgen den Eindrücken der Reise hingeben.*

Die Morgendämmerung ist gerade hereingebrochen, als in der Ferne die portugiesische Küste emporwächst und die „Milwaukee" der Tejomündung entgegensteuert. Die Passagiere sind schon früh aus den Kabinen gekommen und stehen nun, in Bademäntel gehüllt, an der Reling, um sich das prächtige Bild der von den ersten Sonnenstrahlen beschienenen Küstenlandschaft nicht entgehen zu lassen. Malerische Fischerbarken mit gelben und roten Segeln, ihr geschnäbelter Bug erinnert an die Schiffe der Wikinger, kommen uns entgegen. Es sind Thun- und Sardinenfischer, verwegene Gestalten, die uns freundlich zuwinken. Langsam gleiten wir an dem trotzigen Turm eines alten Kastells aus der Maurenzeit und dem weiß leuchtenden Kloster von Belem vorüber, und dann steigt vor unsern Augen terrassenförmig an den Hängen des Estremadura-Plateaus Lissabon empor.

Als das Schiff festliegt und die ersten Passagiere über die Gangway schreiten, da stehen auch schon alle Beförderungsmittel in langen Reihen bereit, um uns von vier Escudos aufwärts zum Rocio, dem Zentrum der Stadt, zu fahren. Die Spannung, Portugals Hauptstadt kennenzulernen, ist in den meisten Fällen so groß, daß man erst nicht lange den Fahrpreis aushandelt (eine im Süden sonst sehr angebrachte Methode, wenn man nicht zu sehr übers Ohr gehauen werden will) und die Angebote der Konkurrenz prüft, sondern schnell in irgendeinem Vehikel Platz nimmt.

*

Man hat Portugal oft das Land der Gegensätze genannt. Schon eine kurze Rundfahrt durch Lissabon zeigt, daß die Hauptstadt diese Gegensätzlichkeit für sich ganz besonders in Anspruch nimmt. Reiche Paläste im maurischen Stil erheben sich stolz neben armseligen Hütten, auf deren Türschwellen ärmlich gekleidete Kinder kauern. Elegante Stromlinienwagen gleiten fast lautlos neben alten, hochbeinigen Eselskarren vorüber, und die Ochsenfuhrwerke mit den riesigen Holzscheibenrädern versuchen vergeblich, mit der Straßenbahn Schritt zu halten.

Den größten Platz Lissabons, den Praça do Commércio, den man mit Recht als die Empfangshalle der portugiesischen Hauptstadt bezeichnet, umgeben neben der Börse und dem Post- und Telegraphenamt die Regierungsgebäude und Ministerien. Die Südseite des prächtigen Platzes ist nicht bebaut und grenzt an den Kriegshafen, in dem einige ältere Kanonenboote und Zerstörer — ein schwacher Abglanz einer Flotte, die vor 400 Jahren die Meere der Welt beherrschte — vor Anker liegen. Wenn man den Schuhputzern zuschaut, die auf den Stufen der imposanten Reiterstatue Don José I. in der Mitte des Platzes sitzen und Karten spielen, oder die Bettler betrachtet, die lang ausgestreckt im Schatten des Denkmals ihren Mittagsschlaf halten, dann vergißt man leicht, daß hier mehr als einmal die Geschicke Portugals eine andre Wendung erhielten.

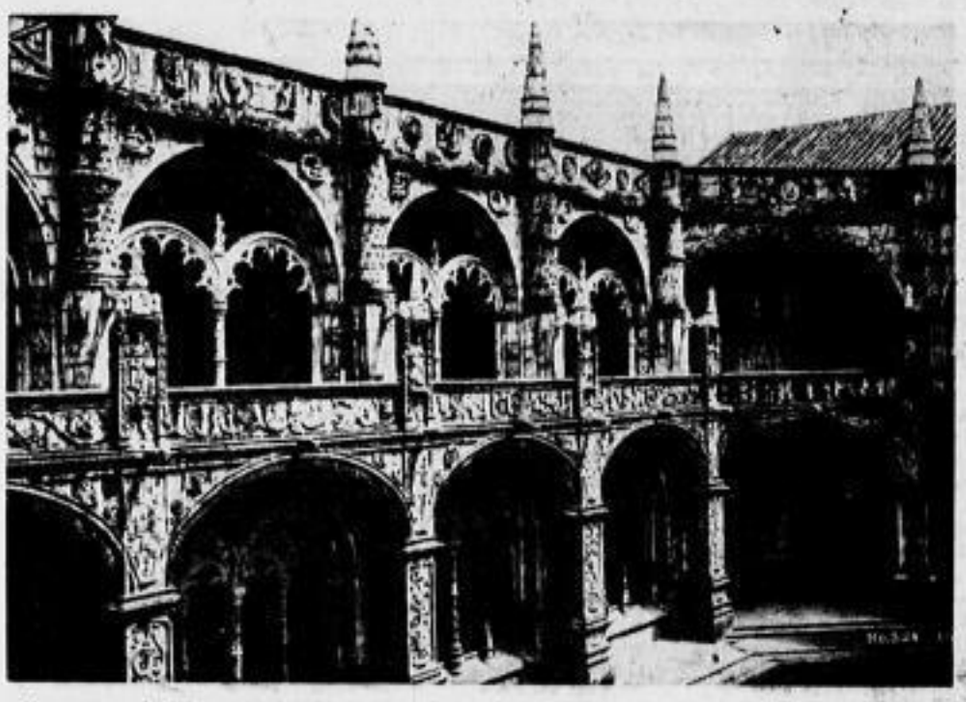
*

Die schönste Straße der Welt nennen die Portugiesen die 90 Meter breite Avenida da Liberdade, die Prachtstraße Lissabons. Wenn man vor einem der vielen Cafés dieser Straße sitzt und die Blicke über die ausgedehnten Bauten, deren Fassaden oft mit blauen oder grünen Fliesen verkleidet sind, über die schnurgerade Palmenallee und über die südliche Pracht der Blumenbeete schweifen läßt, kann man den berechtigten Stolz der Portugiesen verstehen.

Schuhputzer kommen von Tisch zu Tisch und machen die Gäste mit großem Wortschwall, der von lebhaften Gebärden unterstrichen wird, klar, daß ein „Cavallero" in Lissabon nur spiegelblank gewichste Stiefel tragen darf. Ehe man sichs versieht, haben sie schon mit ihrer verschönernden Tätigkeit begonnen. Betrachtet man nachher das Werk, dann muß man feststellen, daß die Forderung von einem Escudo (12 Pf.) nicht zu hoch ist. Die Niedrigkeit der Preise gehört überhaupt zu den angenehmen Ueberraschungen Lissabons. Der Ober verlangt für ein Glas eisgekühlten Zitronenwassers die gleiche Summe, die der Schuhputzer schmunzelnd einsteckte, und wenn man den Betrag umrechnet, den man dem kleinen, braunen Zeitungsjungen für das Mittagsblatt in die Hand drückt, dann ist man erstaunt, daß es nur 4 Pf. waren.

Mittelalter und Neuzeit, Afrika und Europa, phantastische Pracht und große Armut, brausendes Leben und beschauliche Ruhe — dgs alles vereinigt sich in Lissabon zu einem buntfarbigen, ständig wechselnden Bild. Zählt man nach Beendigung der Hapagfahrt ins Mittelmeer all die Häfen auf, in denen man sich gern noch länger aufgehalten hätte, als das Programm es vorsah, dann wird Portugals Hauptstadt mit an der ersten Stelle stehen.

Werner Mühe



*Der Kreuzgang des Hieronymitenklosters in Belem bei Lissabon* Phot. Hapag

# In den Felsen der Sächsischen Schweiz

*Blick aus dem Schrammsteingebiet* Phot. Wasiel

## Der Bericht vom Aufstieg

Zu ihrem 90jährigen Bestehen widmet die Hapag ihren Freunden eine künstlerisch ausgestattete Festschrift mit dem Titel „90 Jahre Hamburg-Amerika-Linie". Das interessante Büchlein schildert den Aufstieg der Gesellschaft, den der schicksalshafte Rückschlag nach dem großen Weltenbrand wohl hemmen, aber nicht aufhalten konnte. Zäh, wie einst jene Hamburger Kaufleute, die mit geringen Kapitalien sich zusammenschlossen und die ersten drei Segelschiffe bauen ließen, wurde das Werk bis zu seiner heutigen stolzen Höhe geführt. „Sprechende Zahlen" zeugen von dem gewaltigen Wirtschaftsfaktoren, die allein im Verbrauch des Brennstoffs, der Tagesverpflegungen, der Wäsche usw. liegen. Andre Artikel berichten von den einzelnen Linien und ihrer Entwicklung im Laufe der Jahre. Der Betriebsgemeinschaft gelten die letzten Seiten der Schrift. Beachtlich sind die sozialen Leistungen der Reederei, die mit 100 Schiffen und 12 000 Mann in die Zukunft marschiert.

*

**Die letzte Nummer der „Reise-Illustrierten", der Monatsschrift der Hamburg-Amerika-Linie, steht ganz im Zeichen des 90jährigen Jubiläums der Hapag. Viele Bilder aus der Entwicklungszeit der Hamburg-Amerika-Linie finden sich in dem sehr interessanten Heft.**


# Ostsee

**Hotelpension „Heiderose"** Ostsee-Insel Hiddensee
Bevorzugte Lage, Heide, Dünen mit Kiefernwald und Ostsee. Hausprospekt — Fernruf Vitte 14

**Haus am Berg** Heringsdorf Vornehmes Haus, ruh. Lage, Strand- und Waldnähe. 1936 neu eröffnet.

**Pension Hähle, Heringsdorf**
Strand- u. Waldnähe, 10 Autogar. Auf Wunsch mit und ohne Verpfl. Tel. 349

**Timmendorfer Strand**
Niendorf • Scharbeutz • Haffkrug
Prospekte durch die örtlichen Kur- und Badeverwaltungen sowie Reisebüros.

**Strand-Hospiz** Strandpromenade Neue Bewirtschaftung Friedrich Smeck
Seebad Heringsdorf Hausprospekt

**Es ist nicht gleichgültig**

wo der Strandkorb steht — jeder hat da seine besonderen Wünsche. Vom Seebad gilt das gleiche: der eine sucht Entspannung, der andere Zerstreuung, beide aber Erholung. Auf Usedom-Wollin — wo ein Bad neben dem andern liegt — findet jeder, was er sucht.

**Usedom-Wollin**
die Inseln der 20 Bäder

Werbeschriften durch die Badeverwaltungen
Ahlbeck, Bansin, Carlshagen, Heidebrink, Heringsdorf, Koserow, Loddin-Kölpinsee, Kölzow-Swantus, Mindroy, Neuendorf, Neuhof, Ostwine-Osternathalen, Swinemünde, Trassenheide, Ueckeritz, Zempin, Zinnowitz und die Reisebüros.

**Ostseebad Rewahl**
Gesundes, auf hoher Düne gelegenes, seit über 100 Jahren besuchtes Seebad / Stärkster Wellenschlag der Küste.
Neuzeitliches Warmbad für alle medizinischen Bäder
Gute Bahnverbindg. ab Berlin. Direkte Autostr. Auskunft u. Prospekt durch d. Badeverwaltg. Fernspr. Schaffin 90

**Pension Edelweiß** Rewahl direkt am Meer Privattreppe zum Strand. Spiel- und Sportplatz. Vorzügliche Verpflegung. 1a Referenzen. Günter Kison

**Pension Wanda** Rewahl. Bes. Ziemer. Auf hoher Düne, eigene Badetreppe. Reichliche Verpflegung. Garage. Vor- und Nachsaison von 3,50 M. an.

**Ostseebad Stolpmünde**
Sauberster Strand
500 m lange Molen
Auskunft: Badeverwaltung.

**Kurhaus und Kurhaus-Pavillon**
Stolpmünde. — Die führenden Häuser

**Kahlberg**
DAS OSTSEEBAD OHNE AUTOS
Zwischen dem Frischen Haff und der Ostsee
KURTHEATER UND KURORCHESTER
AUSKUNFT DURCH DIE BADEVERWALTUNG UND DIE REISEBÜROS

**Strandhotel „Der Walfisch" Swinemünde,** führendes modernes Haus

**Pension „Eden" Swinemünde.** Am Kurhaus u. Strand, fl. w. u. k. Wasser, garantiert bestrenommierte Küche, auch DHG

**Ostseebad Eckernförde** DAS ÄLTESTE BAD DER NORDMARK
Auskunft d. Badeverwaltung

**Ahrenshoop** Ostseebad am Naturschutzgebiet Darß (Pommern). Meer — Wald — Wiesen und See.

**Ostseebad Wustrow**
auf Fischland — das Familienbad der Ruhe und Erholung

**Hotel-Pension Cecilie** Graal Wald- und Strandnähe. Gutes Familienhaus. Fließ. Wasser. Garag. Hausprosp. Bes. L. Hähn. Ref 318

**ZINNOWITZ**

**Haus „Hohenstaufen"** dir. a. Wald, ruh. Fam.-Pens., gutbürgerl. Verpfl., Zimmer mit und ohne Pens. zu mäß. Preisen

**PARK-HOTEL** Nähe Strand, sonn. Zimm. m. Balkon, gutbürgerl. Verpfl. P

**Haus de Sombre** Neue Strandstr. 9. 150 m v. d. Landgs.-Brücke, Küche, Wohn.- u. Kinz.-Zim., Preis n. Vereinbar. Gas W.-Cl.

**Schwabes Hotel** Altrenom. Haus 1. Rang, dir. am Strand. Tel. 303. Bes. F. Dillner

**Kurhaus „Hotel Strandschloß" und „Haus am Meer"**
Rügenwalde, unmittelbar an Mole u. Strand. Gute u. preiswerte Verpflegung. Fachm. Leitung Dir. A. Beyer.

**ANKLBECK**

**Haus „Astoria"** direkt am Strand, gute Verpfleg., Pens. ab 4 M. Hpts. ab 5 M. Neu. Bes.

**Fremdenheim Lange** 1 Min. v. Strand, gut bürgerl., gute Küche, Pens. ab 3,50 M., Hpts. ab 4.–

**Haus „Berolina"** Altempf. Familienheim m. u. ohne Verpfleg. Helsb. Zimmer, auch Diätkost. Schwester Paula Geißler

**Haus „Melanie"** Neue Str. 9, 1 Min. v. Strand, gut eingr. Küche, Wohn. m. gesch. Veranda u. Balkon, Kochgas, El. Licht, W.-Kl. Bes. C. Wolff

**Haus Hertha** 3 Minuten vom Strand, in ruhig. Lage. Küche, Wohn. und Einzelzimmer m. gesch. Veranda Ritterstr. 4

**Villa „Zenzi und Tanneck"**
1 Minute vom Strand und Konzertplatz, großer Garten, vorzügl. Verpfl., mäßige Preise. Hausprospekt. Tel. 566

**Aegir** Kirchenstraße 8, unmittelbar am Strand. Zimmer mit fließendem Wasser. — Garagen. — Telefon. Bekannt gute Küche.

**Fortuna** Kurstraße 9, eine halbe Min. von Strand. Schöner schattiger Garten. Zimmer mit und ohne Pension. (P)

**Ostseebad Thiessow auf Rügen**
das beliebte Familienbad
Prospekte durch die Badeverwaltung

**Strand-Hotel Thiessow** das führende Haus am Platze direkt am Meer und Wald. Ia Küche u. Keller. Tel. 34. Hausprosp. Bes. Carl Dittmann

**Glowe** das Ostsee-Freibad auf Rügen

**Villa Viktoria** Göhren a. R., behagliches Pensionshaus. — Zimmer mit Veranda. Gartenplätze, gute Küche.

**Villa Käthe u. Margrit, Göhren.** Gutbürgerliche Häuser. fl. W. Wald- und Strandnähe.

**Haus „Zum kühlen Strande"** Göhren a. R., direkte Seesicht, in ruhigster Lage. Hausprospekt.

**Familien-Pension Quistsana** Göhren a. R., herrliche Seesicht, anerkannt gute Verpflegung. Hausprospekt.

**Altreddewitz** auf Rügen b. Göhren. Hotel-Pension Meeresruhe a. Strand, Pens. Mai, Juni, Aug. 3,50, Juli 4.– M. Kein Nebenk. Rud. Koss

**PRITTER**
Fischerdorf b. Swinemünde, meilenweiter herrl. Ostseebadestrand, angrenz. Wälder. Baden frei. Angel-, Segel- u. Rudersport. Bahnstation. Vormerken. — Verkehrsverein.

**Rob. Krause,** Landwirtsch. und Fachwerk. Tel. 16. Zim. m. u. o. Pens. Balkon. Vormerken

**Louis Baas** Landw. ruhige Zim. m. u. o. Küchenben., eig. Boot

**Erich Beier** sonn. Zim. m. u. o. Küche dir. am Kiefernhochw.

**Frl. Dohmstrich** ruhige Zim. m. u. o. Küche. Gartenben.

**Haus Irma-Günter** sonn. Zi. m. u. o. Küchenbenutz.

**Ernst Laurisch,** Fischerei u. Landw., sonn. Zi. m. u. o. Küchenben., dir. a. Wasser, eig. Boot

**HAFEN-HOTEL** Ostseebad Prerow Darß
— Inh. Kurt Hausmann —
Fernsprecher: Amt Prerow Nr. 244

**OSTSEEBAD Kellenhusen** SEE SONNE WALD
PROSPEKTE DURCH DIE BADEVERWALTUNG UND SÄMTLICHE REISEBÜROS

# Sächsische Ferienziele

## IV. Das Erzgebirge

Vor fünfzig Jahren etwa klagte einer der ersten „Bergmeister durch das Erzgebirge", daß es fast nur von Geschäftsreisenden und solchen Leuten besucht würde, die mit möglichster Schnelle durch Sachsen nach den böhmischen Kurorten eilen, während Harz und Thüringen schon längst sich eines regen Fremdenverkehrs von „Touristen erfreuen konnten, die mit Schnürsack, Plaids und Regenschirm bewaffnet aufmerksam das Land durchstreifen". Heute freilich zählt der Erzgebirgskamm zu den bevorzugten Reisezielen nicht nur der Touristen, sondern auch der sehnsuchtsvollen Erholungsuchenden, besonders aus Ost- und Nordwestdeutschland, die würzige Waldluft verbunden mit Höhenklima wohl zu schätzen wissen. Das Erzgebirge ist herb und von fast verschlossener Art. Es will erobert sein mit wachen Sinnen, mit Liebe für seine Natur und seine Bewohner. Es macht anderseits diese Eroberung leicht, da es eine, man möchte sagen systematische Steigerung der Eindrücke bringt, wenn man von Nord nach Süden die Täler aufwärts geht. Es kennt nicht den schroffen Wechsel von Höhen und Tiefen. Sehr allmählich steigt es an. Zwischen waldreichen Kuppeln ziehen sich die Täler hinauf zum Kamm, der dann mit seinem Steilabfall nach Böhmen zu einem letzten und größten Trumpf ausspielt, der in seiner Art wiederum einzigartig ist.

Schwer zu sagen, wo das Erzgebirge eigentlich beginnt, wenn man nicht streng geologisch vorgehen will und die Schnittlinie im Osten dort feststellt, wo der Gneißstein vom Urgestein abgelöst wird, und mehr oder minder willkürlich das Vogtland vom eigentlichen Erzgebirge abtrennt. Noch schwerer wäre es, den ganzen Gebirgsstock unter einen einheitlichen Nenner zu bringen. Doch liegt gerade in der Mannigfaltigkeit der Szenerie, der Siedlungsformen, wie der klimatischen Verhältnisse der besondere Reiz des Erzgebirges, das schon wegen seiner Ausdehnung von rund 150 Kilometer kein geschlossenes Gepräge zeigen kann.

*

Steigen wir vom Gottleubatal zum Kamm empor, so empfinden wir besonders stark die wohltuenden klimatischen Uebergänge, die dem Kurort Berggießhübel und dem Heilbad Gottleuba zugutekommen. Auch das Müglitztal führt in allmählicher Steigung über Lauenstein und Geising zum Grenzkamm, der im Geising seinen charakteristischen Kuppelberg zeigt und auf der Höhe von Altenberg und Zinnwald selbst in heißesten Sommertagen erfrischendes Höhenklima garantiert. Ins Kahleberggebiet führt freilich auch das Tal der Roten Weißeritz, das zugleich den Zugang zu zwei recht verschiedenen Höhenkurorten erschließt. Windgeschützt und ausgesprochen sonnig liegt Oberbärenburg mit Waldidylle. Freie Lage und erfrischende Luftbewegung finden wir in Schellerhau und Bärenfels. Aus dem Tal der Freiberger Mulde aber führen die Wege zu dem hochgelegenen Kessel von Klehefeld wie zu den urwüchsigen Kammhöhen von Oberholzhau, zum Schwartenberggebiet, jenem romantischen Grenzwinkel Sachsens, den man das Spielzeugland nennt.

Die Zschopau mit ihren Nebenflüssen Preßnitz und Sehma vermittelt nicht nur den Zugang zu dem schön gelegenen Bad Wolkenstein, sondern zu den höchsten Erhebungen des Erzgebirges überhaupt. Wer freilich etwa von Reitzenhain aus zu dem seltsam geformten Basaltblock des Hirtsteins wandert, hat auf der unwirtlichen von üppiger Flora überwucherten Hochfläche, die mühelos weite Spaziergänge ohne nennenswerte Steigung zuläßt, weit weniger das Gefühl einer Kammwanderung als der Reisende, der etwa von Annaberg aus über Bärenstein und Oberwiesenthal zu der großartigen Kuppe des Fichtelberges (1214 Meter) hinaufstrebt.

*

Das Tal der Zwickauer Mulde endlich führt zum westlichen Abschluß des Gebirges. Oberschlema, das weltbekannte Radiumbad, liegt sowohl am Wege nach Johanngeorgenstadt, zum Auersberg, zu dem Hochmooren und Naturschutzgebiet Kranichsee und schließlich auch zum Aschberg, dem letzten großen Berggipfel des Erzgebirges.

Wirklich leicht ist es heute dem Reisenden gemacht, bis in das eigentliche Kammgebiet vorzudringen. Dicht geschlossen ist das Netz der Eisenbahnen, und wo sie wirklich einmal fehlen, da ist der Kraftomnibus eingesprungen, der oft genug auch mit der Bahn in erfolgreichen Wettbewerb tritt, wo es gilt, im Aussichtswagen einen möglichst engen Kontakt mit der Landschaft zu gewinnen. Schöne Sportanlagen sind überall in den letzten Jahren ausgebaut worden, und nicht nur die ausgesprochenen Kurorte können sich rühmen, ein Naturbad zu besitzen. Bergwasser und Gebirgssonne, Wandern und Schwimmen, das gibt eine wundervolle Ergänzung, die selbst ausgesprochene „Wasserratten" mit einem Erholungsaufenthalt im Erzgebirge auszusöhnen vermag.

Ebenso vielgestaltig wie das Erzgebirge selbst sind auch die Möglichkeiten, es sich zu erschließen. Es gibt viele ausgesprochene Kurorte, die jeden Komfort und jede Art von Geselligkeit pflegen, es gibt aber auch dicht daneben Dörfer, die sich ihr ursprüngliches, bäuerliches Gepräge erhalten haben, wo der Erholungsuchende Bergeinsamkeit und Ruhe finden kann. Jeder ist seines Ferienglückes Schmied, er muß es nur unter den tausend Möglichkeiten zu finden und zu ergreifen wissen, aber irgendwo in unserm Erzgebirge kann er es bestimmt finden.

H. Meißner

## Sie fragen — wir raten

**K. M., Radeberg,** will eine acht- bis zehntägige Rheinreise mit einem Abstecher nach dem Bodensee unternehmen. — Wir schlagen Ihnen folgende Wegeeinteilung vor: Bahnfahrt bis Düsseldorf, Besichtigung der Ausstellung „Schaffendes Volk" und der Stadt. 2. Tag: Bahnfahrt nach Köln, Stadtbesichtigung und Weiterfahrt bis Bonn. Stadtrundgang und gegen Abend noch bis Bad Godesberg oder Wiesbaden mit der Straßenbahn (evtl. Aufstieg zur Ruine). 3. Tag: Uebersetzen nach Königswinter. Wanderung Nachtigallental, Drachenfels und Honnef. Uebersetzen nach Rolandseck, Besichtigung des Rolandsbogens und Dampferfahrt bis Koblenz oder ein Stück Wanderung auf dem Rheinhöhenweg über Assmannshausen bis Remagen und mit der Bahn möglichst noch bis Koblenz. Sonst am nächsten (4.) Morgen dorthin, Besichtigung der herrlich gelegenen Stadt, Dampfbootrundfahrt, Aufstieg zum Ehrenbreitstein, Besuch des Ritterkurs mit herrlichem Blick; zu Fuß oder mit Straßenbahn noch bis Schloß Stolzenfels. Uebernachtung in Kaverlen. 5. Tag: Von Oberlahnstein zur Marksburg und nach Braubach. Von hier aber dem schräg gegenüberliegenden Ufer Dampferfahrt bis Boppard. Sankt Goarshausen (Ausflüge zur Ruine Rheinfels und Loreley) Uebernachtung. 6. Tag: Dampferfahrt an Oberwesel und Kaub vorbei bis Bacharach. Besichtigung der Jugendburg Stahleck. Mit Eisenbahn bis Trechtingshausen. Besichtigung des Schlosses Rheinstein und Ueberfahrt nach Ahrmannshausen. Weiter nach (evtl. über Niederwaldkennmal) bis Rüdesheim. 7. Tag: Evtl. Ueberfahrt nach Bingen. Burg Klopp schöner Aussichtspunkt. Mit Zug bis Mainz und hinüber nach Wiesbaden oder auch gleich direkt nach Wiesbaden. Weltkurort, sehr schöne Umgebung. 8. Tag nach Frankfurt. Besichtigung der Altstadt. Statt bis an den Bodensee zu fahren, was eine eine einzige Jagd wäre, empfehlen wir Ihnen, lieber an einem Rheinort zu rasten. Boppard eignet sich sehr gut! Sie können von da auch einen Abstecher ins Moselthal und zur Burg Eltz machen. — Sonst müßten Sie schon den 5.6. und 7.6. Tag in je einem Tag bewältigen unter Weglassen von Rheinfels, Loreley, Rheinstein, Niederwaldkennmal, Bingen und Mainz. Sie könnten dann am 7. Tag auf der Reichsautobahn nach Heidelberg fahren und dort Stadt und Schloß besichtigen, am 8. Tag Baden-Baden und Freiburg besuchen, am 9. Tag von dort mit der Schwarzwald-Hochstraße zum Bodensee fahren und den 10. Tag zum Besuch der Bodenseeorte benutzen


Rheinland
Rheintal-Niederrhein-Ruhrland-Bergisches Land
Eifel-Siebengebirge-Sieg-Lahn-Westerwald
Ahrtal-Mosel-Saar-Nahe-Hunsrück
Auskunft und Werbeschriften durch den Landesfremdenverkehrsverband Rheinland e. V., Bad Godesberg, Rheinallee 69. Fernruf 2916, die Auskunfts- und Werbezentrale „Deutschland", Berlin W 9, Columbushaus, Potsdamer Platz 1, und alle Verkehrsämter der nachfolgenden Städte sowie die Reisebüros.
DÜSSELDORF Stadt der schönen Künste der Eleganz und Mode. Mai—Oktober 1937: Große Kunstausstellung „Nordwestdeutsche Kunst der Gegenwart".
KÖLN Die Dom- und Hansestadt am Rhein. Die Stätte heiterer Lebensart! Der Hort zweitausendjähriger Kultur!
ANDERNACH AM RHEIN Die Stadt der Baudenkmäler. Die bekannten Rheinanlagen. Romantische Sprudelinsel. Größter Geiser Europas. Rheinor zur Eifel.
TRIER AN DER MOSEL, Deutschlands älteste Stadt.
Rheinland, heilendes Land!
BAD NEUENAHR Bei Zucker-, Magen-, Darm-, Leber-, Gallen- und Nierenerkrankungen hilft eine zeitgemäße Kur. Die durch strenge Schulung erworbenen Kenntnisse der Diätverpflegung werden überall anerkannt.
Dr. KOLZ SPEZIAL-Sanatorium für ZUCKERKRANKE
SANATORIUM Dr. FOERSTER für Zucker-, Magen-, Darm-, Gallen- und Nierenkranke
KURSANATORIUM Leitender Arzt PROF. Dr. OELLER
BAD KREUZNACH SOL- UND RADIUMBAD Frauenkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Ischias, Kinderkrankheiten.
BAD MÜNSTER AM STEIN Thermal-Sol-Radiumbad im Nahetal. 20 km von Bingen/Rh. Gicht, Rheuma, Ischias, Frauenleiden, Kinderkrankheiten, Kalkarme.
Der Rhein in Flammen
Niederrhein: Samstag, 19. Juni Siebengebirge: Samstag, 3. Juli
Mittelrhein: Samstag, 31. Juli
KEINE RHEINREISE OHNE DAMPFERFAHRT
Die großen weißen Schiffe fahren bis 17. Okt. täglich: Niederrhein Düsseldorf - Köln - Bonn - Koblenz - Bingen - Mainz - Oberrhein.
Gepflegte Wirtschaftsbetriebe an Bord. — Urlaubskarten der Reichsbahn gemäß Sonderbestimmung zur Schiffsbenutzung gültig.
Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt
Große Kunstausstellung Düsseldorf
Schaffendes Volk
Mai-Oktober Auskunft in allen Reisebüros

Frankenwald
Hölle-Marxgrün Luftkurort und Sommerfrische 621 m. Herrliche Waldungen. Beste Unterk. Prospekte.
Fischbach b. Kronach Ruhige, waldreiche Lage! — Beliebter Sommeraufenthalt.
Pens. Schaller Wallenfels. Wein- u. Cafehaus, Flaschenbier. Bek. Küche. Bad. WC. Liegehalle.
Gast- u. Pensionshaus Schieg bei Steinwiesen a. W. Direkt a. Wald — 700 m — Schwimmbad, Garten, Liegewiese. Bes. G. Hauer
Fels-Schübelhammer Post Bernstein a. W. Idyllische Sommerfrische im Wald. Fließ. w. u. kalk. W. Prospekte auf.
Geroldsgrün 610 m herrlich gelegene Sommerfrische, mod. Schwimmbad, gute Gastbfe. Ausk. Frankenwaldverein
Fichtelgebirge
Leupoldsdorf bei Wunsiedel
Fremdenpension/Schloßgasthof Eigene Metzgerei, Badeteich, Liegewiese
Gasthof Pension Grüner Baum, Fichtelberg Eig. Metzgerei, Landwirtschaft. Gemütl. Aufenth. f. Erholungsbed., Wald, Hochgeb. 750 m. Bad, Gart., Liegew., Autogar.
Erholungsheim der Zentral-Direktion Nürnberg-Fürth
Oberwarmensteinach Das ganze Jahr geöffnet. Freibad. Anfragen an Verw. Hans Nickel. Volle Pension 3.50 M.

3 Fjordreisen
mit M.S. »Monte Rosa« und M.S. »Monte Pascoal« nach den schönsten norwegischen Fjorden
26. Juni ab Hamburg — 5. Juli in Travemünde über Eidfjord, Olden, Bergen, Kopenhagen.
6. Juli ab Travemünde — 15. Juli in Hamburg über Oslo, Olden, Ålesund, Hellesylt, Merok, Bergen.
24. Juli ab — 1. August in Hamburg über Bergen, Ålesund, Hellesylt, Merok, Olden, Eidfjord.
Fahrpreis von RM. 95.— an einschließlich voller Verpflegung
Noch den norwegischen Fjorden und dem Nordkap
7. Juli ab — 22. Juli in Hamburg über Odda, Bergen, Svartisen, Nordkap, Hammerfest, Merok, Olden, Balholm, Gudvangen.
Fahrpreis von RM. 190.— an.
Noch den Fjorden, dem Nordkap und Spitzbergen
5.—24. August ab und an Hamburg. Fahrpreis von RM. 240.— an.
Zehn tägige London-Reisen
von Juli bis September. Fahrpreis von RM. 65.— an.
Kostenlose Auskunft und Drucksachen durch die
Hamburg-Süd
Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft Hamburg 5 Holzbrücke 8
Dresden: Reisebüro Otto Theile, Moszinskystr. 1
Pirna: Schober & Weigoldt, Schloßstraße 13
Meißen: Viktor Pohl, im Hauptbahnhof
Schirgiswalde: Verkehrsbüro Schirgiswalde

AUTO-PAUSCHALREISEN
8 Tage Weltausstellung Paris u. Schlachtfelder 20.-27. 6., 11.-18. 7., 1.-8. 8., 22.-29. 8., 12.-19. 9., 8.-10. 10. mis voll. Verpflg. RM. 135.-
10 Tage Wien—Budapest—Plattensee—Salzkammergut 17.-26. 6., 30. 6.-9. 7., 21.-30. 7., 19.-19. 8., 1.-10. 9., 21.-30. 9. RM. 124.-
15 Tage Rom—Neapel—Capri—Venedig 15.-29. 8., 5.-19. 9., 26. 9.-10. 10., 17.-31. 10. RM. 185.-
Preise ab Nürnberg! Nähr. auf Anmld. v. Reisebüro d. Deutschen Reichsbahn, Kraus & Co., Reisebüro G. m. b. H., Nürnberg A 2, Karolinenstraße 39

Lauchröden b. d. Werra b. Eisenach
Priv.-Pension Frau Eisenberg. Mod. Haus, fl. Wasser, Bad, WC., sonniger Liegebalkon und Veranda, gr. Garten und Liegewiese dir. a. d. Werra. Gelegenh. z. Rudern, Baden, Angeln. Vorzügliche Vollpension M. 3.50. Tel. Herleshausen 201. Eig. Auto

Lorch i. Remstal (Württ.)
die berühmte Hohenstaufen-Gedenkstätte, die beliebte Sommerfrische mit herrl. Hochwäldern. Freibad. Hervorragende Ausflugsgelegenheiten. Pension 3.50-4.50 RM. Prospekt durch den Verkehrsverein.

Mühle Goffern
wahre Sommerfrische, volle Pens. 4.-, 3.50. Voll Neufrost Land, Gehnstation Demitz.

Thal Luftkurort b. Eisenach
Sonnen-, Luft-, Schwimmbad, medizinische Bäder. Prospekt durch Kurverwaltung und Reisebüros.

in Hinterhermsdorf finden Sie in Zeuners Landhaus bill. Sommerfrische. Bett 1Mk. ab Pf. Frdl., sonn. Zi., Veranda, ruh., staubfr. Lage. Liegew. Schwimmb. i. Ort

Nordbayern (verschiedene)
Sommerfrische REGEN
Frauenau 624 m in herrlicher Bergwaldgegend am Fuße des Rachel
Gasthof/Kaffee Schmid Frauenau. Eigene Metzgerei. W.-C. v. Bad i. Hs. Garage. Garten. Telefon 2.
Schloßbrauerei Fuchsberg
Post Teunz Oeffentl. Fernsprecher
Brauerei mit Pension. Neuzeitlich eingerichtet. Glasveranda mit Liegeterrasse. Gesunde Höhen- und Waldluft. Kalte und warme Speisen. Gepflegte Getränke. Billigste Tagespreise.
Besucht Staffelstein mit seinem herrlichen Rathaus, dem Staffelberg, Vierzehnheiligen und Schloß Banz.
Besucht Arnbergen b. schön. Nebental u. a. Fam.-Schwimmb., sehr sehr. herrl. u. gemütl. Buchenwaldern, Bahn-Stat. Himmelsdorf
Besucht Weismain 315 m. Idyllische Sommerfrische mit waldreicher Umgebung sowie herrlichen Ausflugsmöglichkeiten
Gasthof Alte Post, Hohenberg. Pension 3.50 M. Autoabholung von der Bahn

JUGOSLAVIEN KROATISCHES KÜSTENLAND
SEEBAD BAŠKA
Der schönste und größte Naturstrand Dalmatiens. 15 komfort. Hotels und Pensionen. Information durch führende Reisebüros, Hotels und Kurkommission.
HOTEL GRANDIĆ. Feinbürgerlich. Haus am Strand. Täglich Konzerte. Berühmte Küche. Mäßige Preise. Prospekte gratis!
STRAND-HOTEL VOLARIĆ. Vornehm. Haus. Herrl. Lage. Sonn. Balkonzi. m. fl. Wass. Sonnenbad-Terrasse. Dancing. Wiener Küche. Aufmerks. Bedien. Vollpens.: Vor- u. Nachsaison ab Din. 55.-. Hauptsaison ab Din. 65.- inkl. Abgab.

Ungarn
Badeleben, Donaufahrt n. Budapest, Bergwanderungen, Tennis, Reiten. Mai-September jeden Sonntag ab Dresden
Eine Woche M. 78.-, zwei Woch. M. 110.-
Dreiländerfahrt
Siebenbürgen - Budapest - Wien
ab Dresden 27. Juni, 11. Juli, 1. u. 22. Aug., 5. Sept. . . . . 15 Tage M. 156.—
Rudolf Krüger Staatl. Turn- und Sportlehrer
Mitgl. d. Reichsverb. „Reiseunternehmer"
Dresden A 1, Amalienstr. 23, Ruf 10622

See, Sonne, Sand
Sol und Moor
Park und Wald
Ostseebad Kolberg
Kurkonzerte
Theater, Sport
Kur-Reunions, Ausflüge

See
Sole
Moor
Ostseebad DIEVENOW

Wallsberg (Erzgeb. Sachsen)
bei Steinbach-Hallenberg, 345 m, am Walde gel., schöne Bernsicht, Gelegenheit, Waldbad i. d. Nähe, Restaurant, Fremdenheim, eb. u. mit Pens. (4x Mahlzeiten), auf Wunsch Beh. Erholung.

Bedienen Sie sich bei Ihren Anfragen stets auf die DNN.

Thüringen
BESUCHT THÜRINGEN DAS GRÜNE HERZ DEUTSCHLANDS
AUSKUNFT: LANDESFREMDENVERKEHRSVERBAND THÜRINGEN WEIMAR
ERHOLUNG · WALD · HEILUNG · SONNE
Sehenswerte Städte
Eisenach — Wartburg, Dtsch. Weihestätte, Tagungsstadt
Eisenberg — Friedrichstanneck — mit herrlichem Mittel
Erfurt — Die Deutsche Blumenstadt im Thür. Wald
Gera — 750 Jahrfeier, bek. Theater, Schloß Osterstein
Gotha — Schöne Gartenstadt im Thüringer Wald
Greiz — 1000 Jahrfeier der Berg, Park- u. Schloßstadt
Jena — Univ., Sozialerstadt, Zeiß- u. Schott-Werke
Meiningen — Theater- u. Kunststadt, sehenw. Goetz-Hütte
Rudolstadt — Heidecksburg, Naturbühne, National-Festsp.
Saalfeld — Bek. Feengrotten: Forkenwender I, Berge
Sondershausen — Schloß — Park — Loh-Konzerte — Bergbad
Sonneberg — Weltspielwarenstadt — Spielzeugmuseum
Suhl — 450—600 m, romant. Bergstadt, Solequelle
Waltershausen — Peppenstadt, Schloß Tenneberg, Freibad
Weimar — Goe-Hauptstadt, Deutsch. National-Theater
Heilkräftige Bäder und Kurorte
Bad Berka — Moor — Wald — neuzeitliches Freibad
Bad Blankenburg — Thüw., Schwarzatal, Laub- u. Nadelwald
Bad Klosterlausnitz — Moor — Wald — Schwimmbad — Tennis
Bad Köstritz — Heiße Sand- u. a. Bäd., Rheuma, Gicht, Ischias
Bad Liebenstein — Mineralquellen für Herz, Nerven, Rheuma
Bad Salzungen — Gradierwerke — Inhalation — Sole — Moor
Bad Sulza — Sole, Preußische Kammer, Gradierwerke
Bad Tennstedt — Schwefelquelle — Lieblicher Städtchen
Eigersburg 500—600 m — Herrliche Lage — Nadelwald — Freibad
Finsterbergen — 600—710 m, „Quell neuer Schaffenskraft"
Frauenwald a. Rstg. — 800 m, Bergbad, ebene Spaziergänge, Wald
Friedrichroda — 100 Jahre klimat. Kurort — Schwimmbad
Georgenthal 400—600 m — Sonne, Wald, Wasser, Bahn, Schwimmbad
Langensalza — Schwefelb., Gelenkertr., altstadt. Stadtbild
Leutenberg Thür. — mit Friedensburg — Wald — Schwimmbad
Masserberg 830 m — Am Rennsteig — Schwimmbad — Hochwald
Neuhaus a. Rennweg 835 m, Laub- u. Nadelwald, Schwimmbad
Oberhof 825—1000 m — Golf, Waldschwimmbad, Tennis, Reitkurse
Rastenberg — m. herrl. Schwimmbad, Laub- u. Nadelwald
Schmiedefeld a. Rstg. 750—950 m, Kammlage — Idyll. Waldbad
Schwarzburg — Schwarzatal, Erholung, Bahn, Nadelwald
Stadtroda — Waldungen — Klosterruine — Naturbad
Tabarz — Leuchtgrund — Inselberg — Schwimmbad
Reizvolle Sommerfrischen
Schleizer Land — a. ob. Saale, Talsperre, Plothener Seenplatte
Sonneberger Land — 15 Sommerfr., Ausk. Kreisverband Sonneberg
Waldland Schwarzburg-Rudolstadt — Ausk. Kreisamt Rudolstadt
Brotterode 650—710 m — Am Inselberg — Wald — Schwimmbad
Gehlberg 720 m — Herrl. Nadel- u. Laubwaldungen, Freibad
Katzhütte — Ob. Schwarzatal, Schwimmbad, Hochwald
Manebach 350—400 m — Im Ilmtal — Hochwald — Gebirgsidyll
Meilenbach-Glasbach — Ob. Schwarzatal, Schwimmbad, Hochwald
Sitzendorf — Schwarzatal — Schwimmbad — Waldwald
Tambach-Dietharz — 350 m, Talsperre, sonnig, Schwimmbad
Unterweißbach — im Schwarzaa- und Lichtetal — Nadelwald
PREISWERT IN ALLEN LEISTUNGEN
Auskunft in allen Reise- und Verkehrsbüros

# Nordsee

**Insel Sylt**
Das vornehme Familienbad der Nordsee
Prospekte durch die Kurverwaltung und Reisebüros

**Norderney** Strand-Hotel „Der Kaiserhof"
Das Haus des Wohlbehagens! Direkt am Meer und Hauptbad! Jeder Komfort (fließ. Wasser, Privatbad, Zimmer-Reichstel.) Größte Seeterrasse. — Reichillustrierter Prospekt frei —

**Büsum** Deutsches Nordseebad
Lassen Sie sich während der Reise die D. N. N. nachschicken!

**Kurhaus Kaiserhof und Köhlers Strandhotel**
Borkum Die ersten Häuser direkt am Strande, jeglicher Komfort (Fahrstuhl), Pension ab 6.— Mk.

NORDSEEBAD
**LANGEOOG**
Die schöne Insel
Breiter Sandstrand
Einzigartiger Blick über das Meer
von der neuen Dünenpromenade
Volle Pension: Hauptsaison ab 4.50 RM, Vor- u. Nachsaison ab 4 RM

**Wyk auf FÖHR**
Nordseebad

**Besucht die Sudetendeutschen!**
Sonntag, 13. Juni, nach Bodenbach und Herrnskretschen
Sonderzug nach Bodenbach, Dampferfahrt nach Herrnskretschen. Preis einschließlich Mittagessen RM. 4.10. Anmeldungen an: Reisebüro Altmarkt und Reisebüro Hauptbahnhof, Dresden.

**Mit LUXUSJACHT HELLAS**
1. Reise vom 26. 6. bis 10. 7. Preis ab RM 245.—
Korfu-Kreta-Smyrna-Griechenland-Spalato
2. Reise vom 9. 7. bis 20. 7. Preis ab RM 165.—
Ragusa - Athen - Konstantinopel - Korfu
Devisen gesichert. Fahrt u. Verpflegung ab u. bis München Anmeldung b. Veranstalter
AMTLICHES ITALIENISCHES REISEBÜRO
Bln. W 8, U.d.Linden 39 Sammeln.: 11 76 36 und den größeren Reisebüros
Anmeldung im Hapag-Reisebüro Rohn
Dresden A 1, Prager Straße 30, Fernruf 24666
CIT

Beziehen Sie sich bei Ihren Anfragen stets auf die Dresdner Neuesten Nachrichten

**Deutsche Ferienreisen**
Passeksurreisen in neuzeitl., bequemen Fernreisewagen.
3.-10.6. u. 22.-28.6. Deutsche Alpen, Passau, Bayr. Wald . . . RM. 117.-
1.-10.7. Schwarzwald und Bodensee . . . RM. 130.-
13.-20.6. und 12.-19.7. Nordostfeiser Land, Allgäuer Alpen und Bodensee . . . RM. 117.-
21.-26.6. Spessart, Rhön und Teutoburger Wald . . . RM. 106.-
13.-18.6. Kyffhäuser und Harz . . . RM. 42.-
20.-22.6. Riesen- und Isergebirge . . . RM. 34.-
23.-28.6. Ins schöne Franenland . . . RM. 86.-
Verlangen Sie unsere ausführlichen Prospekte.
Anmeldungen an KdF.-Werke, Dresden A 1, Wiener Platz 1, Ruf 24281.

**Mark Brandenburg**

**Waldhotel Wotschofska** Lübbenau. Franz Hoefs (Das Spreewald-Paradies)
Die Gaststätte von Ruf, bekannt durch gute Küche. Ca. 40 Minuten guter Fußweg von Lübbenau. Jagd- und Angelgelegenheit. Tel. 401 Lübbenau.

**Dahme (Mark)** Die märkische Kleinstadt am Flämig!
Billiger u. angenehmer Wochenend-Ferienaufenthalt. Herrlich. Schloßpark u. Rundgang um die Stadtmauer. Frei- und Wannenbäder. Stadtwald-Waldsee. Auskunft d. Verkehrsamt (Rathaus) Telefon Nr. 250.

**Burg** Spreewald bietet gute Unterkunft und beste Verpflegung zu soliden Preisen
Kahnfahrten - Jeden Sonntag Heimatspiele
Kirchgang der Spreewälder
Heimat- u. Trachtenfest am 15. Aug.
Auskunft: Verkehrsamt — Fernruf 331 und 228

Prospekte der Bäder und Sommerfrischen werden i. D.N.N., Haus am Ferdinandplatz abgegeben.

**Privatpension Jägerhaus** Grafenhausen, Hochschwarzw., 1000 m Höhe, herrl. Liegeveranda, Alpensicht, reellste Küche u. sonn. Zim. Tel. 296. Strandbad, Liegewiese, Nähe d. Schweiz. Grenze. Volle Pens. ab 4.- M.

# Südbayern

**Jachenau** Gasthof Huber
1 Stunde v. Walchensee. Bahnstat. Lenggries Postauto. Gutbürgerl. Sam. Balkonzim., fl. W. Vereinsl. M. 3.50. Prosp. gratis.

**Privat-Pension Strand-Café Hofhaus, Schliersee**
herrliche Lage, direkt am See und Gebirge.

**Freilassing** Obb. Die Pforte in das Berchtesgadener Land, zentral gelegen zu Bad Reichenhall, Berchtesgaden, Salzburg, Waginger See usw. — Wald — Berge — Seen — Schwimmbad. — Preiswerte Gasthöfe und Pensionen. Prosp. kostenfr. d. Verkehrsverein.

**Gmund am Tegernsee**
Sonne ist Leben
am längsten scheint sie am Tegernsee in Gmund!

**Bergen** am Hochfelln, 550 m an der Reichsautobahn
Schönes Schwimmbad, 7000 qm
Prospekte durch Verkehrsverein und DNN.

**Miesbach, 700 m** Ideale und beliebte Sommerfrische
**Miesbach - Berghotel Stadelberg 925 m**
Höhensonne — Ruhe — Erholung

**Jodbad Heilbrunn** Bayr. Alpen
der Ursprung der bekannten Adelheidquelle. Gegen Bluthochdruck, Herz- und Adernerkrankungen, chronische Entzündungen und Frauenleiden. Neu erbaute Wandelhalle und Bäderhaus. Auskunft durch den Kurverein.

**9 Tage Bodensee u. Schweiz**
vom 7. bis 15. Juni 1937, einschl. voller Verpflegung 97.50 M.
Noch einige Plätze frei! Näheres Prosp.
Omnibus - Verkehr R. Krause, Radebeul, Tel. 71881.

Am 6. Juni d. J. wird das altbew. Moor- u. Schwefelbad **Marienborn-Schmeckwitz** b. Kamenz i. Sa. nach seiner gänzl. Erneuerung wieder eröffnet. Seine bekannt. heilkräft. Quell. u. Bäder wirken hauptsächl. geg. Rheuma, Gicht, Ischias, Stoffwechselerkrankung., Frauenleid. u.a. Zugleich ist es ein Idyll. u. nervenstärk. Erholungsheim. Bei den sehr mäß. Preis f. Verpfl. u. Bäd. ist es jedermann zugängl. zu empf. Ausf. Prosp. dch. d. Kurverwaltung. Gertrud Koreng, Inhaberin.

**Pension „Strandburg"**
Neu-Schleife b. Rewahl i. Pomm. Am Strande gelegen, herrl. Sommeraufenth., sonn. Zimm. z. See, Glasveranda, gute Küche. Juni 3.— RM., Juli 3.50 RM. R. Stehlik.

**Gasthof Leupoldishain**
Sommerfrische, eigene Fleischerei, für Betriebs- oder Klassfahrten Gesellschaftssaal für 200 Pers. Ruf Kitzelstein 266.

**Hintere Sächs. Schweiz**
Eine wirklich idyllische, angenehme Sommerfrische in meinem Sommerhaus mit und ohne Pens. Gartenlaube. Liegest., Liegew. Herrl. Gebirgswald 5 Minuten.
Karl Schmidt, Saupsdorf.

**Oberstaufen** (bay. Allgäu)
Sommergäste finden Ruhe u. Erholung in schön. Landhaus, 3 Zimmer je 5 Betten, je Bett 0.90-1.50 M., mit Frühst. 1.30-1.50 M. Küchenbenutzung gestattet, wird, Heinrich Waltenberger, Landhaus, Hähnen-Oberstaufen.

**Reisen Sie mit uns!**
7 Tg. Paris zur Weltausstell., 120 M., best. v. 6. 6.—12. 6., Devis. unabhängig.
7 Tg. Rhein (Rüdesheim), 65 M.,
7 Tg. Schwarzw., Bodens. (Schweiz) 65 M.,
7 Tg. Ostsee 65 M., 2 Woch. 98 M. (Bahn)
5 Tg. Hamburg (Helgol., Kiel) 58 M.
Alle Reisen jede Woche im Luxusomnib., inkl. Ia Verpfl. u. Hotels.
Dr. Schumanns Reisebüro, Leipzig, Wintergartenstraße 12. Tel. 17608.

**Ferien am Gardasee!**
Zweiwochenreise nach Torbole, inkl. Fahrt, Verpflegung und Unterkunft, ab Dresden nur RM. 153.—. Durchführung der Reisen zusichert. Auskunft und bebilderte Druckschriften durch
**Reisebüro Grenzland**
Langburkersdorf, Sa.

**Wochenendhaus** herrl. a. Wald u. Bach, reich ges., möbl., auf Mrz. od. kürz. Zeit bill. zu vm. Näh. in Höhenl. in Oberölsnitz, möbl. Zi. f. 2 Pers. 7.50 wöch., sof. Näh. b. Hauptl. Reichenberg, Bez. Dr., Kl. Gaitberg 7.

**Familien-Pension Waldesrauschen**
an der Sachsenquelle Bad b. Bad Elster, direkt Wald, Bad, w. u. k. Wasser, Liegewiese, Tennis, preiswr. volle Verpflegung. Prosp. im DNN.-Verl.

**Idealer Ferienaufenthalt**
direkt a. Wald, Höhenlage, Liegew., preiswr. Auskunft ert. Alfred Zocher, Niederdorf (Königstein). Ruf 315.

**Herrliche Sommerfrische**
nahe am Walde, ruhige Lage, Liegewiese mit Liegestühl., volle Pension 3.30 bis 3.50, ohne Pens. Bett 80 Pf., bietet Pension Kirschner, Helbersdorf 16 b. bei Gottleuba.

**Sonnige Sommerwohnung!**
3 Zi., 4 Bett., in Obercolmnitz, Nähe d. Grillenburger Waldes u. d. Talsp. Klingenberg, preiswr. abzug. M. Stadig, Nr. 26, Tel. Klingenberg 31.

**Neu-Kuppritz** Lausitz, Sommerfrische
Wald, Berge, gr., herrl. Liegewiese, eig. Landw. u. Schwimmbad, Spezialgerichte. Volle Pens. 3 M. H. Mosig.

# Unterricht

**Stenotypisten-**
u. Handelskurse für Teilnehmer mit einf. und höh. Schulbildg. 10-Finger-Tastschreiben auf erstkl. Masch. Schreibmasch.- u. Handelsschule d. Kaufmänn. Vereins Dresden der Deutschen Stenografenschaft, Marienstraße 30. Ruf 11842. Prospekt frei. Leitung: O. Thürmer.

**Kochunterricht** einschließl. Backen u. Einkochen. Beste Referenz. Georgplatz 12, 2.

Busco relacion con arta. o ar. o club para practicar el espannol. Off. unt. „Co 797" A.-St. Leipziger Str. 216.

**Schottische Studentin**
nimmt Mitte Juni 3 Monate Aufnahme in Familie zur Vervollkommnung deutscher Sprache gegen englischen (französ.) Unterricht. Offerten unt. „T D 1133" an die Exped. d. Blatt.

Bei gleichen Preisen entscheidet nur noch die Güte
**Neustädt. Autoschule** Erhat Fiade Bautzner Str. 13, Ruf 55557

Erst fahren lernen! Dann Auto kaufen! Ihr eigenes Urteil ist maßgebend
**Autoschule KILLIG** Striesener Str. 19, Tel. 61917

Führerscheine sowie Weiterausbildg. stets durch
**Fahrschule Schwarz**
Modernstes Lehr- und Wagenmaterial — Einzelausbildung —
Litzmannstr. 15 / Ruf 60704
frühere Arnoldstraße.

**Kraftfahrer-Ausbildung**
für Damen und Herren.
**Fahrschule Auto-Strohbach**
Dresden A 1, Polierstraße 11. Ruf 13013.

Fahrschule **DKW.-Schenk**
Johnstr. 4, a. Wettinerbahnhof, Ruf 14274

FAHRSCHULE **Langendorf** 7
Fahrschule Fritz Böhme
Berckstr. 17, I. 62026. Zahl.-Erleicht.

Wo lerne ich f. eig. Bedarf Schneidern und Weißnähen
**Institut Frauenfleiß**
Kochen und Backen in Tages- od. Abendkursen

**Tanz**-Zirkel-Beginn laufend
Privat Jederzeit bill. Dora Köhler, Striesen, Pl. 12, pt.

Mod. **TANZ**-Unterricht. Grundl. und Zirkel im eig. Saal. Anmeldung jederzeit. **ROMAR**, Ruf 14279

**Stenographie**
Nachhilfe. Deutsch. Schreibmaschine. Grunaer Str. 20, 3.

**Nachhilfe** ert. Dr. Wagner, Schnorrstr. 10, 1.

Maschinenschreib. (Blindschreiben) Mähig. Honorar Handelsschule Schirpke, Moritzstr. 22

Mod. Tanzsingen Kosenche und Tochter Zahnsg. 2, an Sonntr. Tel. 19063

Engl., Franz., Span. Stud. Wien, 4.-Pl. William Jorns, Malsurstr. 18, Ruf 28972.

Pierrette Tanzkurse u. Einzelstd. jederz. Direkt.: Elisenstr. 82, I, Ruf 60087

**MOD. TANZ-UNTERRICHT** schnellstförd. Einzelstund. jederz., Zirkel laufend. Bek. gründl. Lehre. Eig. Unterr.-Räume. Tanzsch. von CZERNY'S, Gewerbestr. 3 T. 22336

Traumann u. Frau
**Privat-Tanzunterricht** schnellstförderad und ungenert jederzeit Grunaer Str. 29. Ruf 10550

# Radio, Musikinstrumente

**Pianos** neu und wenig gebraucht, in mustergültiger Qualität, günstige Preise — Große Auswahl
**Rabe** Zirkusstraße 30

**Schifferklaviere** große Auswahl
**Tappert**, Wettinerstr 34

Garten-, Saal-Lautsprecher
12 Watt, neu, Vorführgerät, günst. z. vk. Laubegr., Großglocknerstr. 13, Sp. l.

Gelegenheitskauf! Siemens-Super, 4 Röhr., m. Bon. Lautsp., 1. neu, preiswr. zu verk. Müller, Reitbahnstraße 21, 1.

Lautsprechen. 2 R., 2 Kr., fast neu, f. 80 M. zu verk. Kurvorthstraße 21, 4. r. lk.

14 gebr. Pianos fest, preiswr. Reisl, Materniistr. 15, 1.

Pianos, neu, gbr., auch in kl. Raten, Miete Anh. 24, mit Kaufpreis. Grieß, Bod. Kirchstr. 22

Pianos Zeitz, Wilsdr. Str. Bedarf Blochmannstr. 11.

Miet-Pianos ab 4 M. Becker, Blochmannstr. 11, pt.

Piano, x fast. Konzertpl., spott., guterh., herrl. Ton 300.—, 1 guterh. Piano, + fast. neuh., Konzertpl. Offerten bis 230.— Meier, Jagdweg

Gute gebrauchte **Pianos** bill. Rudolf Gröbner, Kunststr. 5 Kreuzkirche 2 Eing. Weiße Gasse.

Miet-Pianos bis Bürgerwiesenstr. 10, pt.

Gelegenheit! Pedalharmonium (8 Register), in Kunsteiche, für Kapelle od. Schule geeign., zu verk. Off. unt. „K 9 6887" Exp. d. Bl.

**Klavier** schwerst, gut erh., schön. Klang, für 150 M. zu verk. Kugel, unt. „K 9 7207" Exp. d. Bl.

**Damenflügel** RM. 95.—, Sofienstr. 20, Qu. 1.

1 Kl. Trommel, 1 Glockenspiel, 1 Jingling, Trommelmaschine 3 Becken (40 cm), 1 Jazzpfeife, 1 Reale, gebr., bill. zu vk. Dr. N 36, Gellertnerstr. 15, 2. r.

Für Bar-Käufer Kellerer-Grammophon neu u. gebraucht, 10, 12,50 u. 20 M., Kofferkammofiles, 8.50, 10 u. 15 M., Radioapparat, Reit. 1 Wart. 30 M. Musik-Road, Bürgerstraße 8.

# Kaufgesuche

**Klavier** gebr., gel. Nicht schwarz. Preis zu verk. „K 11 6814" Exp. d. Bl.

Tenorhorn, Lucc. Bll.-Klar. Klarinette sofort zu kf. gel. Preis-Ang. unt. „D 9 6956" Exp. d. Bl.

**Piano** x saitig, v. Privat k. kl. gel. Preis u. Marke erbet. Off. u. „K 1861" Bl. Pirnaischer Str. 49.

Klein-Anzeigen in den Dresdner Neuesten Nachrichten führen schnell zum Ziel.

# Verkäufe Verschiedenes

Transportable Garage gefend f. Heizwagenfoxm ob. als Kochgelegenheit zu verk. Abends nach 8 Uhr zu besichtig. Friedrichstr. 61, 1.

**Werkzeugmaschinen**
**Rich. Heinrich & Co.**
Am See 18 / Tel. 22531 / Gegr. 1901

**Für Eisdielen:**
Glasbehälter, gebraucht . . . 36.—
Eismaschine m. Motor, gebr., mit Zubehör . . . 110.—
Eismaschine für Handbetrieb . 30.—
Marmortische, gebraucht . . . ab 8.50
Stühle, gebraucht . . . . ab 2.—
Eiserne Gartenstühle, gebr. . 1.75
Kämpfe, Pillnitzer Straße Nr. 46.

**Seltene Gelegenheit!**
1 Jahr Beton- u. Mörtelmisch. „Rüttor" für 150 Ltr. Trommelfüllung, mit Materialbeschickungsbehälter, mit eingebaut. Sackbenzinmotor m. aufgebaut. 6½ PS-Deutz-Mot., neuwert., nur zu 1 Pax bestl., neg. Angl. b. Geschäftsstelle billig zu verkaufen. Ang. u. „B 978" an Ala, Dresden A 1.

**Zug- und Leitspindel-Drehbänke, Bohrmasch., Kaltsägen** verkauft billig
**Grimpe Nacht.**
Prenzlauer Straße 3. Ruf 16298.

Streichholzmaschine mit Motor gut erh., bill. Steuerungsform, Riedelbrause 1. Mannesb. Damenrad billig zu vk. Off. u. „M 8 6560" Exp. d. Bl.

**Neue Schuh-Registrierkasse** ein Wunder deutscher Technik, billiger als gebrauchte Kasse! 130.— an, mit Quittungsmasch. Prospekte, Rheinlbg. bei Kaberg, Tel. 43071, Nürnberger Str. 38.

**600 lfd. Meter Feldbahngleis** Mer Spur, 50, 55, 6? u. 70 mm hoch, 2 Drehscheib. u. ...ben verkauft Albrecht - Geinge, Berliner Str. 21. Ruf: 18432.

**Aus Villenhaushalt sehr billig zu verkaufen:**
Herrenzimmer, Ledersofa, engl. Diele, Garnitur mit Doppelrohr, Friseurtoilette, Ahorn, mit geschl. Spiegel, prachtvoller Lüster, 10—1 Uhr.
Wiener Straße 51, Eingang Richard-Wagner-Straße.

Verkauf von
**Bauholz, Baugeräten Werkzeugen u. Feuerholz**
Dresden-Radebeul, Meißner Straße 1.
Besichtigung täglich von 10 bis 18 Uhr. Rechtsanwalt Dr. Braunsdorf, Breslau, Ohlauer Stadtgraben 16, als Konkursverwalter.

**Abbruchsmaterial**
Abbruch Weißeritzstr. 26, Lagerr Cottaer Str. 10-12, Sandstein - Grundstücken, Stufen, Mauer- u. Gartenpfeiler, Fenster, Türen, Tore, Oefen, Balken, Breiter, Latten.
Steinr. Mitschke Söhne. Ruf 22278.

**Wer rechnen muß**
vergleicht erst mal bei uns die Preise! Neueingänge von schönen Küchen, Schlaf- u. Speisezimmern, einz. Büfetts. Besuch lohnend!
**Möbelhaus Wagner. Am See 21**

**Alle Gebrauchsgegenstände von Privat an Privat** vermittelt **Schnellnachweis** Am See 11 Ruf 18703

**Für Geschäftseinrichtung!**
Ladentafel (Eiche), Glasschränke usw. preiswert zu verkaufen. Zu besichtig. Hausmann, Bismarckpl. 14.

**Kind's Möbel** Ick
Große Auswahl, solide Preise — Ehestandsscheine
Neustädter Markt, gegenüber der Schwan-Apotheke

Preiswerte **Küchen, Schlafzimmer** große Auswahl
**Möbel-Glöckner**
Biegel- Ecke Gerichtsstraße.

**Flurgarderoben**
in Eiche u. farb., ab 10 RM. Katalog frei. Oscar Köhler, Dippoldiswalde.

Schöne Ohrensessel-Vitrine Kirschb., Mahag.: Birke bill. Kasernenstraße 29.

Billig! Gardarobe, Kill., Spiegel, Schenkeln, Regal, Sofa m. Sessel, gr. Teppich bei T., Buchenmstr. 30, 2.

Guterhalt. 1 Kpl. Betten, gr. Garderobenschr., gr. Waschmsch. (Brodel), Blaberrin, 1 Sekretär (Nußbaum), m. Kinderbettl. m. g. Mat., Kinderwagen a. Bett, bill. z. vk. Nürnbergerstr. 35.

Mod., echtes Eiche-
**Speise- u. Herrenzimmer**
1 Flurgard., 1 Kleiderschr., 1 Reisekorbtl., aus Priv. z. vk. Kurzf. Montag 10-19 U. 60704.

**Tische, echt Eiche**
90 cr 26 M., 80 cr 20 M., Anfertigung 110, 90, 80 M., verkauft Kindgerät 4. Wirsch, Bodenung u. Bettfedern, Dresden - Laubegast, Oderbergerstraße Nr. 54. (16

**Gardinenspiele Schankzelt** 6,5×10 m, m. Rückenbau, 6,5×8 m, zu verk. ob. zu verpachten. H. Dammasch, Kreuzstraße 9.

Schreibmaschinen neu und gebr. R. Scheibner, Pirna, Wilsdr. Str. 13. Schreibmaschinen-Spez.-Werkst.

Registrierkassen Verkauf - Einkauf Riesa, Reichsstr. 4.

Schreibmaschinen neu, gebr., Rechenmasch. Georg Rostek, Gr. Zwingerstr. 20. Eigene Repar.-Werkstatt.

**Gasherde!** neu u. gebr., preiw. zu vk. Telephon durch Exzess möl. Albert Günther, Dr. N, Königsbrücker Str. 97, G.-H. p.

**Schuhbänder!** Wiederverkäufer, Schuhmacher, Rind. große Auswahl (Bekannte Kölnerfenkel) sehr günstig. J. Goldschmidt, gegründet 1878, Terrassenufer 27.

**2.- wöchentl.** in die Sparbüchse und Sie haben eine **CONCORDIA-Schreibmaschine!** Verlangen Sie Vorführung Prospekte durch Ruf 34452, Gen.-Vertr. Jacobi, Berthener Str. 14.

2-kg-Stiefl. Waage W.-pr. prämg. auf Cfl. „c 290" Mst. Marburgstr. 29.

**Bau-Material Werkzeug** Zentbolz, Latten, Sandsteinzungenstück, Tür-Gest., gr. Schub- u. Hüftkarr., Obm., Handfeile, 1 Stadtl., 45 m u. 0.0 m, gut. pf. M. Stoßel, T 22781, Magdeburg, St. 87

Gunberts bis jahrhundertlange Silbermünzen zu vk. Off. „D 8 7097" Exp. d. Bl.

Rollstuhl, Trister, f. 3, vollgum., m. Gummischeibenbel. günst. zu vk. Off. u. „B 8 5884" Exp. d. Bl.

**Mensuwerk** Spiel, Stell., 6/6, mit K., spitz, neu limit. b. f. 65 M. Qued. Kunstgarten Str. 70, 1.

Photoapparat 9×12, m. reichl. Zubeh., engl. Zeiss-Objektiv m. Sonnenblend., zu verk. Klemmstr. 34, 3. r.

Gelegenheitskauf! 1 Photo-Vergrößerungsapparat, 1 Blanpreße sowie viele andere Photoartikel gibt billigst ab Kurt Hiber, Gröbaer Str. 10 (Eingang Elbmarkt 10).

Spez.-Rabelschef, o. Kdr., Spanz, sl. Schaffl., Sender, Lieft.-Rep. Schuberr, m. all. Rabatt, stg. Sachsenstraße 58, 2. r.

Sehr guterhalt. Krankenbettstelle, Bettfedern, 1 m, Angeb. u. „B 8 5617" Exp. d. Bl.

2 gebr. Staubsauger (Preise v. Orion) i. gut. Zust. preiswert u. preisgünstig zu verkaufen. Kauzbusch, 6, 2.

Kaufen Sie gleich eine gute **Erika**

Nordmann Dresden, Waisenhausstr. 4, R. 22 300

**Schreibmaschinen** neu und gebr. Schreibmaschinen-Werkstatt.

**Kühler** bewährt seit Jahren u. andere Marken 140.- 135.- 130.-
rasierfertige Versenkmaschine **Eiche 126.-** nur bei uns erhältlich
**TEILZAHLUNG** Ausk. 10—12 u. 3—6.
Schwed-Haus Dresden-A., Pirnaischer Platz 19
Einige gebrauchte bill.

**Näh**maschinen Marke 85 Jahre Bestes 100.-, 110.-, 120.-, 140.-, 170.-
Schreibmaschin., Spezialgeschäft **Liebezeit** gegründet 1. 40., einzige Werkst. 100. Singer, Dürkopp große Auswahl Hühnerhof 21, II.

**Näh-maschinen** große **Auswahl** versendb. u. 1.50 M. Spezialgeschäft **Dorn** Dresdnerstraße 3

Nähmaschinen, neu, 30-40 M., Dresdnerstr. 118 Nähmasch.-Repar.

Guterh. Kinderwag. preiswr. zu verk. Sonnt. 9-1. Strubel, Barbarossastraße 10.

# Kinderwagen

Wochenendwagen
Allerneueste Modelle
Riesen-Auswahl — Billig
**Gebr. Zetholds**, Marschallstraße 5
Nähe Carolabrücke — Ruf 19493

Sehr gl. erh. mod. **Kinderwagen Sportwagen** u. Tauftisch sind billig zu verkauf. Tel. 591196.

Guterh. Kinderwag. bill. zu verkauf. Belgstandstr. 6, pt. rechts.

Guterh. Kinderwag. weiß, pt. Dezmg. Regenstraße 17, 2.

Mod. Kr.-Kinderwagen zu verkauf. Tannenstraße 9, 1.

**Mod. Fall-Kinderw.** blau, zu verkauf. Hohenstr. 9, 3. r.

Guterh. Kinderwagen, zu vk. Quiz. Christliche Straße 17, 2.

Guterhalt. weißer **Kinderwagen** zu verk. Halbenstraße 13, 1.

Sch. heller Korb-Kinderw. m. Hub. bill. z. vk. Grabenheiner Str. 27, 3. l.

Kinderwag., gut erh., gram. prämg. Jungfernstieg 40, 1. r.

Kinder- und Sportwagen beide gut erhalt., preiswr. zu verkf. Meier, Uhlandstraße 7, 3.

Zweikinderwagen, guterh., mod. Korb-Wagen preiswr. zu verk. Off. u. „B 8 4794" Exp. d. Bl.

Kinderwagen, g. erh., weiß, 8.—, Sport, 5.—, z. vk. Görlitzer Straße 25, 1.

Kinderwag. Hellbraunstr. 25, 1.

Kinderwag. Hell, m. Trachen, Bäckerbergerstraße 70, 1. r.

Kinderwagen zu verkauf. Klingenberger Str. 21, 1. Et.

Mod. Kinderwagen zu verkauf. Schandauer Str. 7, 1. Etage.

Guterh. Kinderwag. 4, pt., 12 M. Wettinstraße 29, 1.

Krankenfahrstuhl noch neu, zu verkf. Pichterlein, Tolkewitz bei Oelschlägerstr. 12, Unterstraße 1.

1 echt Eiche-**Schlaf**zim., mod. Schrf. gerund., gr. bill. Sar 295 M. Eisenbahnstr. 49, Möbelhs. Eichert.

1 schwerer Schlafzi. mod. Schrf. 1 K.-u. Wäsche, m. Frisiertom., Bt., neu 1 Sofar für 280, bar a. pt. Gostkowski 50, Küchen-Zeile.

**Schlafzimmer** geschliffen, m. groß. Schrank u. mod. Frisiertischmöbel, verk. für 290 M. Möbel-Ehrlich Reichenbachstraße 4.

**Eisschränke** all. Größen, verk., rep. Spez.-Haus, Bautzner Str. 45, Tel. 1 Sel. 2 Neustadt.

Schöne mod. lack. **Küche** Eiche m. Kupfer, pt. bill. Bar 118.- Eisenbahnstr. 49, Möbelhs. Eichert.

**Kleiderschränke** jeh. Art, kauf. Sie günst. bei Möbel-Glöckner, Biegel- Ecke Gerichtsstr.

Neue Schlafzim. bill. zu verkauf. Kaiser Möbelhs., Klaunstraße 8. Ebenhandbarlehn.

Sofa, Sessel, Stühle, Büfett usw. zu verkauf. Spielerstr. 15, r. l. Mont. 10—18 U.

Lang. bill. zu vk. Kleiderschr., Spreetal, Wettin, Kup. Brammopf, Blumenlger Str. 44, 3. r.

Modern., 1.80 br. Herrenzimmer eich. Stzimm., 155 Mahag. Schlafzim. Schreibt., Vchrsche. Kredenz pt. bill. m. neu erh. Möbel. Hofebraut Luhm., Dorfm.-Str. 39, pt.

**Kol. Wäschesofa** m. Rücke, gebr. fest, bill. zu verkf. Hilfertstr. 36, 3. r.

**Gr. Kleiderschr.** zu verkf. Annaliestraße 18, 3. r.

Grün. Schrank, Gasherd, Kohl., Matratz., Gribbe Nürnberger Str. Nr. 48, 3. rechts.

Gr. Kü.-Schrank zu erhalten, zu verkauf. Schneider Str. 31, part. r.

Tisch-Zeile fast neu, 15 M., 4 mod. Sessel billig zu verkauf. Brandbarter Straße 16, Eg. 1.

Reformb. m. Kol. 22 m Bettgr. Gleich m. 30, Kleiderk. 30, Waschk. 8, Komm. Möbel - Schmidt, Siegelstr. 30, 1. Et.

Gut. Gasherdmöbel, Küchenherde und Doppelbänke s. st. Wielschaffer, 7, r.

**Schlafzimmer** Sehr 1.80 m. Bettbrt., prächt. Kommen, bill. nur 385.

**Küche** Wuf., 1.60 br., neu emaill. Mod., 75, nur 235 M. Schm. Qualitäts - Arb. Möbel - Ferbert, **Ziegelstr. 41** Ehenhandbarlehn M. a. Bauer ab.

Handtücher, Tischdch., Bettf., Bett.-Jib., Kdr., el. Heizgerät, usw. verkf. a. Priv. z. vk. Schnorrstr. 9, Eing. Grüna, 1. r.

**Küche** Qualität Stell., leichtes **135.-**

**Schlafzim.** bildschön solid, m. Spiegel **195.-** Sonderanf. für alle Schichten.
**Kommen Sie unverbindlich** zu Ostbeier. **Annenstr. 27** gegenüber d. Kirche

Seite 31

# Grundstücksmarkt

## Verkäufe

**Schönes, stabil. Grundstück**
6 Wohn., Obst- u. Gemüsegart., Wasserabfuhr., an jed. Gewerbe pass., nur an Selbstkäufer Hermann Fischer, Weißig-Pillnitz, Bergstr. 17.

**Rentable Grundstücke**
aller Art und Größe
anbietet in jeder Preislage
Rudolf Riedel Makler
Prager Str. 34 Ruf 29014, 24306

**Mietaltgrundstück**
verkäuflich in Dresden-Hellerau, Gr.-Grundst. 184 R., zeitgem. W.-L. Angebote unter „B 871" an Ala, Dresden 1.

**Einfamilien-Landhaus**
mit Nebengebäude, mit welt. 2 Wohnungen sowie 3800 qm Garten, herrl. Lage d. Stadt Innerh. Stadtgebiet gelegen, nur 30 000 RM. bei 6-8000 RM. Anzahlung, mtl. 90 RM. Auskk. doch Makler Wilhelm TILSEN, Bankstraße 9, Telefon 11559

**Schöne Zweifamilien-Villa**
Gute Lage, Grenze Schweizer Viertel, evtl. 3 Vierzimm.-Wohnung, 29000 RM. zu vk. doch Maklerbüro Joh. Naumann, Reichspl. 15, Ruf 61373

**Forststadt Tharandt**
Grundstück in best. Geschäftslage, Größe 1000 Qm., 1. u. 2. 2-Fam.-Häuser, bill. zu verk. Makler Hertwig, Tharandt (Forstmeisterei).

**7-Fam.-Haus**
Gelegenheit! zum Preise von 7800 RM. bei 1500 RM. Anzahlung zu vk. bei Walter D. Heilbronner, Dresden, Gr. 43.

**Schöner Landgasthof**
mit Saal (Sächs. Schweiz) ist beabsichtigt zu verkaufen. Kleine Landwirtschaft, Preis zu verkaufen. Sehr passend auch für Ausflügler. Offerten unter „B 8" an die Expedition d. Blattes.

**Eigenheim**
neu erbaut, erstklassig ausgerüstet, zum Wegzuges sofort zu verkaufen. Günstige Hypotheken. Erforderliches Eigenkapital etwa 4—5000 Mark. Offerten unter „S 871" an Ala, Dresden 1.

**Schöner Landgasthof**
Gutsbesitzer, nachweisl. großer Umsatz, im Industriegebiet Glauchau-Crimmitschau, bei nur 6000 M. Anzahlung zu verkaufen.

**Kleines Hotel**
in Stadt mit ca. 8000 Einw., sehr gutes Geschäft, zu verpachten. Nur Übernahme für 2000 M. nötig. Näh. Makler Schmeil, Oberschona b. Freiberg. Ref.: Dr. Frankenstein i. Sa.

**17-Scheffel-Wirtschaft**
b. Neukirch (Lausa.), Felder am Hause, pa. Absatzverh., m. kal. Inv. u. tot. Inv. für 19 500 M. bei 5000 M. Anz. sof. krankheitsh. zu verk. doch. Makler Oswald Pelt, Lausa-Weixdorf, Ad.-Hitler-Str. 3. Tel. Dresd. 85440.

**Für 7fache Friedensmiete**
**Sandsteinverblender**
b. 30 000 M. Neubl. zu verk. Näh. b. Walter Rabisch, Dresd.-Striesen, Emerstr. 4.

**Nur altershalber**
Werkstatt, 5 Zimmer, Balkon, Waschkammer, Schaufenster u. Bel., Garten, grundleicht gebaut, gut erhalten, Elbtal, Hochlage, immerwährend vermietet, günst. Hypothekenverhältnisse, geringe Abgaben, wird gleichzeitig auch Nachbarhaus, nur etwa 5 Schritt, erforderl. 11 000 M. Näh. durch Grundstücksbüro Heiser & Co., Georgplatz 3, Tel. 17076.

**Kl. Zins-Geschäftshaus**
in gut. Geschäftsl. Gas, elektr. Licht, Obermarkt, für ca. Monat Miete bei 7500 M. Anzahlg. zu verk. bei Grundstücksbüro Heiser & Co., Georgplatz 3, Tel. 17076.

**Hausgrundstück mit Scheune**
u. Seitengebäude, größ. Garten, und Baulücke, bill. zu vk. Die Expedition erteilt Auskunft im Kaffeekiosk Marienbrücke 14, Sonntag vormittag.

**Seltene Gelegenheit**
Nur wegen Erbauseinandersetzung vk.
**2-Famil.-Landhaus**
**Radebeul-Kötzschenbroda**
3 Min. v. Bahn u. Elektr., mod. Lage, m. schön. 1600 qm gr. Vor- u. Gartenpt., 4½ Zimmer, Kü., Veranda, Veranda, frei. Preis 16500 RM., Anz. 6000 RM.
Grundstücksbüro Walter Steglich, Radebeul 2, Am Jacobstein 13, nahe Wasserwerk. Telefon 73884.

Gemischtwarengeschäft mit schönem Familienhaus in zukunftssicherer Lage des Elbtalgebietes für 18 000 M. bei 6—10 000 M. Anzahlung verkäuflich.

Einfaches Landhaus mit 6 Räumen, ausbaufähiger Anbau, hübscher Garten mit Baumbestand, Hühnerstallgebäude, komplettes Inv. für 5000 M. verkäuflich. 3000 M. Anz.

Einfaches Landhaus mit ca. 9000 qm Garten, 3 Wohnungen, Nebengebäude, Kutschenpferde, für Händler passend, Preis 15 000 M. Grundstücksbüro Leichnitz gegenüber. —

Hierüber weitere Handelsobjekte, Villen- u. Landhäuser-Angebote.

Näheres an Interessenten durch
**Makler Bruno Schmidt**
Zirkusstraße 26 — — Ruf 22042.

Für evtl. auch Zweit-Grundstück in Steinbrüchl, in guter, lebh. Lage, mit Gart., Garage, Kornmelkerei, Tankstelle, Kaffeekiosk sofort preiswert zu verkaufen. Off. unt. „D 8 6787" an die Expedition dieses Blattes.

**2-Familien-Zinshäuser**
Zwei gleiche Objekte, in Cotta, Nähe Wasch- u. Pflegeanstalt, sofort zu verkaufen. Näheres durch Bauunternehmer Hugo Melzer, Cotta, Großenhainer Str. 1.

**Erststellige Hypotheken für Neubauten und Hauserhaltung**
im Stadtbezirk Dresden
**Sparkasse der Stadt Dresden**
Schulgasse 4, II., Zimmer 19 / Ruf 24791

**Höhensiedlung Pennrich**
bevorzugt wegen seiner gesunden Lage, gutem Boden, günstigen Wasserverhältnissen, vor allem bequemen Verbindung mit der Stadt (10 Min. von der Endstation der Omnibuslinie A) (3 Minuten von der Haltestelle der Kraftpost)
Günstige Preise M. 0.80 bis 1.30 pro qm
Bequeme Zahlungsbedingungen, kein Baurzwang
Bisher über 100 Parzellen verkauft!
Auskunft sonntags von 11 Uhr vorm. bis 6 Uhr abends auf dem Gelände werktags Fa. Georg Osw. Hofmann, Zwickauer Str. 44 — Ruf 42007
Immobiliengesellschaft, Ostra-Alle 11 — Ruf 24641

**Grundstück, Schuhgeschäft mit Reparatur-Werkstatt**
Kleinstadt von ca. 4000 Einw.; Meißner Gegend, in bester Lage, mit Etagenwohnung, sofort preiswert zu verkaufen. Evtl. auch nur Grundstücksverkauf. Off. u. „P N 8150" Exped. d. Bl.

**Sie können bauen!**
Die Quelle zu Freude und Kraft heißt:
**Bauwirtring Akt.-Ges.**
Bremen, Wachtstr. 27/29, Volle Baufreiheit, unbedenkliche Baugrundleihen, Kostenlose Angebote durch:
Eigenheimschau Dresden, Grunaer Str. 22
Gen.-Verb. f. Freiberg u. Umgebung H. Jacob, Herzog-Ernst-Straße 21, I.
Baumappe mit 40 Eigenheimabbildungen und Beschreibungen 1.— RM zuzügl. 40 Pfg. Porto

**Ca. 30 Zwei- und Dreifamilienhäuser**
m. Gärt., in der Umgebg. v. Dresden preiw. u. verk. doch.
**E. Max Köhler & Co.** Immobilienbüro
Dresden A, Ringstraße 14, II. i. H. Kaffee König Tel. 11749

**Günstige kleine beziehbare Landhäuser mit Gärten!**
Weiß. Hirsch, einf., f. 2 Fam., Pr. 16500 M., Anz. bess.
Dr.-Traschau-Wilder Mann, f. 2 Fam., Preis 13500 M., Anzahlung 10600 M.,
Ausg. d. Lößnitz, f. 1 od. 2 Fam., Zentralheizg., für 13500 M., Anzahlung 6000 M.,
Lausa-Weixdorf, f. 2 Fam., f. 13500 M., Anz. 7100 M.,
Langebrück, f. 2 Fam., 4-Zi.-Wohngn., für 17500 M., Anzahlung bessere,
Meißnitzgrund, f. 2 Fam., 4 Zi.-Wohn. frei, f. 10000 M., Anzahlung bessere,
bei Pillnitz, f. 1 Fam., mod., f. 11900 M., Anz. reichl. 1500 M.
**Kleines Zinshaus in Dresden A**
zum Festpreis von 30000 M. verkäuf., gute Verzinsg., Anzahlung 8000 M.
**Ernst Türke, Maklerfirma, Klotzsche/Dresden**
Telefone 68189 und 68860.

**Bau- und Wochenendparzellen**
in Medingen und Lausa, ab -.50 RM pro qm.
Günstige Zahlungsbedingungen.
Besichtigung: Sonntag vormittag 10 Uhr, ab
Bayrische Krone, Neumarkt
E. Max Köhler & Co., Immobilienbüro
jetzt Dresden A, Ringstraße 14, 2.
im Hause „Kaffee König" Telefon 11749

**Gastwirtschaft mit Hotel in Leipzig**
Die Zwangsversteigerung
des in der Nähe des Hauptbahnhofs gelegenen Grundstückes Tauchaer Straße 8, „Mandelo-Hotel", erfolgt am 28. Juni 1937.
Auskunft erteilt: F. Hartmeyer, Grundstücksverwaltung, Leipzig C 1, Wiesenstraße 3a, Telefon 36066.

**Mittleres Zinshaus**
Dresd.-Striesen, 8 Wohng., Bad, Gas, Elektr., bei ca. 60 000 M. Anz. zu vk. durch
Wolf & Otto Grundstücksbüro Walpurgisstr. 10 Ruf 10778

**2-Fam.-Landhaus**
in Weißig, mit 4000 qm gr. Obstgart., Gem. Teich, herrl. Bestandgart., 90 000 M. bei 10 000 M. Anzahlg. zu kaufen gesucht. Grundstücksbüro Heinrichs, Dresden-Striesen, Kaitzerstr. 7.

**Billige Baustellen**
für Eigenheim u. Wochenend
50 RM
Leipzig-Kolmstein, Liegau
Bebaubare Straßen, gesunde Lage, Gleichstromanschluß, Zahlungsbedingg.
Bereits 750 000 qm verkauft.
Auskunft: Familien-Bad Liegau und Dresden, Amalienstr. 13, Ruf 13066

**Baustelle Coschütz**
Mit Preisgt zu verkauf. Tel. 26016.

**Bauland b. Gittersee**
an der Hauptstr., B., 22, Eisenbr. 2, vorh., rub. sowie Wege, ca. 3000 qm, 1.00 RM. sofort. Siegel, Meißnerhundsrück Nr. 16.

Dienstag, 8. Juni, vorm. 9 Uhr, im Amtsgerichtsgebäude Pirna zwecks Auseinandersetzung der Erbgemeinschaft 2 Bauplätze in Dohna, Burgstr. 24 u. 26, Ing. versteigert. Dr. Kretzschmar.

Mit 2000 Mark Anzahlung part. klein, neuerbaut,
**Haus in Hermsdorf**
5 Zimm., 7 Kam., 1 Mansard., 1 Bodenr., 1 Kellerr., Garten, nahe Wald, m. Gart., 8 Min. Kl. Tr. usw. f. nur **8500 RM.**
Gewerbl. Treuh. Grundstücksbüro, Dresden-Striesen, Kl.-Hilter-Str. 4, Tel. Dresd. 85560.

2-Fam.-Haus Weißig, feine Lage, für nur 12500 M. bei 6000 Anz. v. Walter Rose, Dresden, Blasiusstr. 42.

Schön. neu errichtet. Einfam.-Wohnhaus a. Grw., m. Sommerwohnung, Wasch., gr. Gart., herrl. Lage, Pillnitzer Landstraße, sofort zu verk. Off. u. „P 8 Exp. Ann.-Bl. Reichenberger Str. 13.

Kl. rentabl. Haus
f. Kenner, 2 Wohn., b. 7000 M. Anz. zu verkauf. durch Walt. G. Kubisch, Dr.-R.-Strauß-Str. 4.

Verkaufe mein Obstplantagen-Grundstück
herrl. gelegen, mit a. Erdbeerenanlage, wegen Krk. selbst komm. R. Bubl, Hirschfelder b. Sa.

**Eigenheime**
u. Mehrfamilienhäuser, finanziert bis 75 Proz.
Treuhand-Beratungsstelle, Dr. R. J. Bürgerwiesen Nr. 13 B.

**Bauland**
ab 2000 qm, als Kleinkulturen zu verpachten, pro qm 10 Pf. Nähe der Meterei, Wohnbaugrund. Näher, an Selbstr. b. Richard Hunze, Reichenberg, Adolf-Hitler-Str. 84, Anfahrt, Sonnt. vorm.

Schreibergart., m. voll. Ertr. u. Gar. z. Gar. f. Kfz.-Mot. Näh. b. Kleinhans, Reichenberger Str. 83.

Mehrfam.-Landhaus, Vorort
1 Wohnung schon frei, mit ca. 8000 qm Obstgarten, ca. hundert Obstbäume, nahe Bahnhof, Preis 91 000 M., Anzahl. 10 000 M.

2-Fam.-Haus, Kötzschenbroda
je 3 gr. Zim., gr. Küche, schöner Obstgarten, Preis nur 19 500 M.

3-Fam.-Haus, Kötzschenbroda
1 Wohn.: 4 Zi., Küche, Vorpl., Balkon, Badeeinr., Zentralheizg., Garten, Preis nur 19 200 M. Nur 6000 M. Anzahlung nötig.

2-Famil.-Haus, Löbtzschgrund
1. Etage: 3 Zi., Küche, Bad, Frpl., 1500 qm Gart., Preis 15 000 M. Nur 5000 M. Anzahlung nötig.

verkauft durch Büro:
**Hans Pürzel, Radebeul 2**
Ottostraße 22. Ruf 71760.

Schönstgelegenes Waldgrundstück
mit Wochenendhaus sof. billig zu vk. Nähe Pillnitz. Mann, Offerten unt. „B 8 6877" an die Exp. d. Blattes.

**Holzhaus (zerlegbar)**
für Wochenend u. Dauer, 2000 qm eul. Bod. (20 J. gepacht.), herrl. Lage u. Aussi. an d. Talle, Weller, Preis 4500 M. Kaufr. u. Besichtigung Franke-Laden, Naußlitz b. Dresden.

**Baustelle**
Gr.-Röhrsdorf., am Kriegerdenkm., 1050 qm, bill. Kaufpreis. Karlsruher 12 pt.

**Bauland**
ca. 6000 qm, à 80 Pf., zu verk. Näher. Grunaer Straße 20.

Zittauer Gebirge
Idyll. Landhaus am Walde, schön. Grundst. preisgw. zu verkauf. Näh. Kurort Jonsdorf, Nr. 162.

Klein-Anzeigen in den Dresdner Neuesten Nachrichten führen schnell zum Ziel.

## Grundstücksmarkt
### Kaufgesuche

**Suche im Auftrag gute Zinshäuser**
**Anzhlg. bis M. 50 000**
a. Kapitalanl. Angeb. erb. Makler
**Paul Mickel**
Tauchaerstr. 3, Tel. 32866 u. 34666.

Ein- oder Zweifamilien-Haus
mit Gart., mögl. innerh. Stadtgrenze, bei höherer Anzahlg. zu kaufen gesucht. Angeb. unt. „O 8 6900" Exp. d. Bl.

**Solides Zinshaus**
aus Priv., 50—70 Mille, bei hoher Anzahlg. zu kaufen gesucht. Offerten unt. „R 8 5697" an die Exp. d. Bl.

**Fleischereigrundstück**
in Dresden od. außerhalb zu kaufen gesucht, ev. mit Geschäftsübernahme. Ausführliche Ang. unt. „M 7 8" an d. R.-Straße Königsbrücker Straße 54.

**Suche im Auftrag für mehr. Fleischermstr. Fleischerei-Grundstücke b. M. 15—30 000 Anzahlg.**
Dresd. od. Umg. s. kl. Ang. m. Kapitalg., Ang. u. wann Urbern. erf. k., erb.
**Paul Mickel**
Welt. u. gesuchl. Spezialgeschäft für Fleischerei-Kn.- u. Verkauf.
Tauchaerstr. 3, Tel. 32866 u. 34666.

**Hübsches 1—6-Familienhaus**
mit freiwerdender Wohnung, Anzahlg. beiwohl. — Hierüber weitere Handelsobj., Einfamilienh. und Einzelvillen sucht ich f. seriösgebiegen Käufer.
**Bruno Schmidt**
Zirkusstraße 26. — Ruf 22042.
Grundstücks-, Gewerbetreuhänder, Hausverwaltungen bitt. 10 Jahre

**Landhaus**
m. Geschäft, auch in Siedlung zu kauf. ges. Ang. m. Lage- und Preisangabe an Herrn Gärtner, Dresden-Leuben, Bautzner Str. 1.

**Kl. Haus**
i. d. Umgebung von Dresden f. 4000 M. Anz. zu kaufen gesucht. Grundstücksbüro Walter Steglich, Radebeul 2, Am Jacobstein 13 Tel. 73884.

**Kleines Haus**
m. Gart., nahe d. Stadtgr., b. 8000 M. Anz. auf Off. unt. „B 8 6896" Exp. d. Bl.

Offene Zeitung — ein falsches Manöver!

## Beteiligungen

**Teilhaber**
f. Milchschafzucht in d. Nähe Dresdens, evtl. od. tätig. pas. Preis Wohnung vorh. Angeb. m. K. Kapital unter „O N 8171" an die Exp. d. Bl.

**Tücht., jg. Kaufmann**
für Engros-Geschäft, alt eingef., bes. Umsatz, m. Beteiligg. v. 8—10 000 M. sog. kapitb. Teilhr., Gehalt u. Bezüge, Später ev. Uebernahme des Geschäfts. Zuschr. m. Bewerbungsschrift unt. „D 8 6668" Exped. dies. Blatt.

Es ist
**Buchdrucker od. Fachkaufmann**
Gelegenheit geboten, sich an mittlerer Druckerei zu beteiligen. Pacht od. Verkauf nicht ausgeschl. Außer. unt. „D 8 6668" Exp. d. Bl.

Stiller od. tätiger Teilhaber
mit ca. 10 Mille, auch geteilt, mit höchst. Verzinsung, f. neu. Gärtnerei v. rout. Rechn. ges., a. f. Dame geeign. Off. erb. unt. „m 783" an die R.-St. Königsbrücker Straße 54.

Gewissenhaft. Mann in über 30 Jahren
f. Beschäftig. als Stütze od. Beiteiligter. Beteiligg. wird auch an solid., gesund. Unternehm. gleich welch. Branche mit 1000 M. und mehr. Angebote unt. „U 8 6808" an die Exp. d. Blatt.

**Textilfachm. (Geschäftsinhab.) sucht**
z. Ausnutz. u. Vertrieb e. neu. gesch. Kleidungsstück f. Dam., pa. Sache,
**Teilhaber (in)**
m. 3000 M. Barvinl. Exist. b. gt. Nutz. sich. Off. „kk 1553" A.-St. Pills. Str. 49.

**Kaufmann sucht mit 6000 M.**
als Beteiligg. Beding. Sicherstell. h. Kap. u. Gewinnbet. Interessent. erf. Näheres durch Maklerbüro
**G. Marx, Walpurgisstr. 10, 2. r.**
Dresden A 1. Geschäftsstelle täglich. auch Mittw. u. Sonnabend.

Damenfriseur
f. Teilhaber ges. Offert. u. „K 8 6461" Exp. d. Bl.

Suche mich mit 1000 M. bei lukr. gesunder Sache zu beteiligen. Off. unt. „S 6897" Kl. Hausstr. 1.

## Geldverkehr

Aufwärtsstrebender Bauverein mit großem Bauprogramm 1937/38 sucht
**private Geldgeber**
zur Finanzierung der 1. u. 2. Hypoth. (m. Reichsbürgsch.) zu erstellender modernst. Siedlungsbaut. in hervorragend. Wohnlage Dresdens. Selbstgeb.-Kng. u. „RS 8620" Exp. d. Bl.

**Leihhaus Baldauf & Co.**
9—1/3, Sonnabend 9—3 Uhr
Galeriestr. 14 — Ruf 22890
10 000, 5000, 2500, 1125 Mark
Wechselschuldschein, zu niedr. Zinsf. sog. 1. Hyp. sich. Wertzuwachsgrundst. aufzukaufen. Hyp.-Büro Richter, Bautzner Straße 6. Ruf 22164.

**Kunstdruck Niedersedlitz · Aktien**
Ich bin Käufer
und bitte um Offerten u. „O 8 8402" an Ala-Anzeigen-AG., Dresden.

**Leihhaus KARL WAHL**
Amalienstraße 22, 1.
9—1 und 1/3—6
Telephon 10728
beleiht
Garderobe, Wäsche, Stoffe, Pelzsachen, Teppiche, Brücken, Schmucksachen, Radios, Pianos, Schreibmaschinen, Porzellane usw.

**◆ Barkredite ◆**
zu günst. Bedingg. durch Finanz.-Büro **M. Kirbach, Wettinerstr. 50**

1. u. 2. Neubauhypotheken
zu 5 % Zinsen, 1 % Tilgung, ferner Altbauhypothek f. Gewerbetreibende zu günst. Bedingungen durch Makler
Ruf 11879.
Paul Wilhelm & Co. Gr. Zwingerstr. 8.

**Leihhaus Centrum**
Trompeterstr. 6, 1.
Telefon 19471
Ernst Graf & Co. Komm.-Ges.

**8000 RM. 2. Hypothek**
innerhalb fischer Miete auf Grundstück in der Stadt, Schweiz gesucht. Angebote erbeten an Maklerbüro
**G. Marx, Walpurgisstr. 10, 2. r.**
Dresden A 1, Geschäftsstelle täglich, auch Mittwoch u. Sonnabend 8—6 Uhr.

**4/5000 RM.**
a. gute Hyp. z. 1. 7. 37 auszuleihen durch Grundstücksbüro
**Wolf & Otto**
Walpurgisstraße 12 (Tel. 10778).

Seit 1868
**Sächs. Leihhaus**
Eugen Berndt
Pirnaische Str. 24, 2. Tel. 10473

**Hypothekengelder**
laufend gegen gute Hypotheken auszuleihen. Gelder werd. ebenso kostenfrei untergebracht. Makler
**Bruno Schmidt, Zirkusstr. 26**
Ruf 22042. Hypothekenvermittlr.

**3—4000, 5—6000, 10 000 RM.**
**12 000 und 20 000 RM.**
zu 5 % bei Vollauszahlung auf Grundstücke in Dresd. o. nah. Vorort (evtl. an 2. Stelle zu 6½-7 %) auszuleih. dch. Hypothekenmakler
**Oskar Hartmann** Albrechtstr. 9b Tel. 12808

Von selbem Spezialgeschäft (Nahrungsmittel, 13 J. bestehend)
**5000 Mk.**
zu weiterem Ausbau gesucht. Offert. unt. „N 8 6000" an die Exp. d. Bl.

**Hypotheken-Verkauf**
6000 M. a. Trepb.-Einfamh. eingetr., verz. m. 1500 M. Nachlaß, Näh. bei Walter Kubisch, Dresd.-Striesen, Straußstr. 4.

**1000 M. Privatdarlehn**
von sicht. Geschäftsleuten sofort ges. Off. unt. „S 644" K.-St. Hauptbl. 1.

Wer leiht 4—5000 Mark
f. Bau ein. Landhaus, Obergeschoß, Kaufpr. 6000 gm, schuldenfrei, Bauf. Ang. „B 8 5184" Exp. d. Bl.

**22000 M.**
a. 6-Fam.-Kaufhaus, Neub., als 1. Hyp. bei Vollzuzahlg. nur aus Priv. gesucht. Off. „S 8" an Plutus, Radebeul 1.

**3000 M.**
a. 1. Hyp. a. Priv. zu Grundst. 6000 Mark. Off. „H 8 6" postl. Stadtpost.

**Heinrich Eicher**
Gerberstraße 1,
baut u. finanziert Eigenheime und Wochenhäuser.
Beste Kapitalanl. Auskunft kostenl.

800—1000 Mark
aus Kapitalanlg. von Beamten in Landhaus gesucht. Off. unt. „B 8 6707" Exp. d. Bl.

1500 M. bei gut. Sicherh. u. monatl. Rückzahl. a. Priv. z. borgen gesucht. Off. unt. „A 8 6150" Exp. d. Bl.

**800.— RM.**
z. Ablösung aus Privat-Hand sofort zu leih. ges. Ang. „B 8 8156" Exp. d. Bl.

**50 RM.**
z. Gehaltsvorschuß auf Anfang Juli 35 M. zurück. Off. u. „F 8665" K.-St. Wettiner Str. 40

**M. 500.—**
auf. ges. Biete a. 1. 7. schöne sonn. St. R. S., Ver. 41 M. Off. „MR 6900" Exp. d. Bl.

**Hypothek**
1. O. v. 8000 M. auf Grundst. in best. Lage, 2 Fam., Buchbank u. Bedarfswert, ist mit ep. Vertrak zu verz. Ang. unt. „P 8 8171" Exp. d. Bl.

**5500 Mark**
als 1. Hyp. für 2-Fam.-Landh. u. freiham. Bedt. z. 1. Juli gesucht. Off. unt. „T 8 1133" Exp. d. Bl.

## Geschäfte
### Verkäufe

**Dampfziegelei**
ca. 1 Mill. Jahresprod., mit ob. od. Landwirtschaft, die verpachtet ist, zu verkaufen. Off. unt. „K 1600" an d. R.-Straße Plauscher Straße 49.

**Putzgeschäft**
wegen Heirat nach außerhalb billigst zu verkauf. Groß. Arbeitsraum. Pfm. 30 M. Miete. Seit 25 J. bekannt. Gute Kunden. Dr.-Lotte, Meißenerstr. 27.

**Konditorei Bäckerei/Café**
für 18000 M., umständehalber zu vk. Näheres **Appel** Maklerbüro Wettinerstr. 8 unverbl.

**Zentrum, Georgpl. 11, 1.**
Vermittlungsbüro für Geschäfte seit 1902.
Heute laufend gute Gelegenheiten:
Die, gute Lebensmittelgeschäfte, in bester Geschäftslage von Johannstadt, Blasewitz, Laubegast, Striesen und Zentrum, nachweisbar hohe Umsätze, 2—5000 Mark.
2 zeitgemäße Schuhladengeschäfte in Laußnitz, sehr günstig.
Auto- u. Motorradverleih, in bester Zentrumslage, gr. Kundenkreis, hoher Umsatz, sehr preiswert.
Amerikan. Schuhreparaturwerkstatt, bel. preiswert. Erst. i. ganz. Welt.
Großhandel in Haushaltungsartikel, alleinigst. Stamm m. gr. Kundschaft, die Herren- u. Damenfriseurbedarf, in und Stadt und Umgebung, durchweg gute Gelegenheit, 1000—7000 M.
Wäscher, Trikotagen- u. Kurzwaren, alleinigst. Geschäft in guter Lage, und viele andre in allen Branchen.

Papierfabrikation
umständehalber zu verpachten. Off. unt. „Z 8 6600" an die Exp. d. Bl.

**Damenschneiderei (Laden)**
i. gt. Lage, sofort preiswert zu verk. Angeb. unt. „K 8 5718" Exp. d. Bl.

**Lebensmittel-Eckgeschäft**
wegen Todesfall zu verkaufen. Selbstinteressenten erhalten Off. unter „M 8 8494" Exped. d. Blatt.

1 Laden in verkehrsreicher Lage m. 1a Einrichtung sof. f. 300 M. zu verk. ob. i. monatl. 50 M. zu verm. Offert. unt. „DR 6507" Exp. d. Bl.

**Radebeul i. Kl. Lebensm.-Gesch.**
26 J. im Betrb. krankheitsh. z. vk. 3-Zi.-Wohnung, jetzt 22 M., 15.87 M. Angeb. u. „R 8 6848" Exp. d. Bl.

**Gutgeh. Grün- u. Kolonialwarengesch.**
mit elektr. Rolle, altershalber sofort preiswert zu verkaufen. Inkassoübernahme erbet. unter „RM 6554" Exp. d. Bl.

**Zentrums-Gaststätte**
best. Verkehrslg., 14 bl. Bier, 25 Wh. Reiner monatl., altershalber zu verk. Kaufpreisbilde sofort. Preis m. neu. Bierapp. RM. 4500.—. Offert. unt. „R 8 8456" an die Exped. d. Blatt.

Für tüchtigen, strebsamen Fleischer bietet sich Gelegenheit
**Fleischerei**
mit bisher Wohnung, in guter Verkehrs- und Stadtlage, mit vollem Inventar, interessiert für nur 500 RM., sofort zu übernehmen. Bewerb. u. „T 8 1124" Exp. d. Bl.

Gelegenheit
**Kl., gutgeh. Tischlerei**
mit Werkstr. gegen Kasse sof. zu vk. (Ein Bewerb. Dresden.) Offerten unt. „B 8 8770" an die Exped. dies. Bl.

**Bau- und Möbeltischlerei**
sofort zu verpachten.
Anfragen u. „O 8 8812" Exp. d. Bl.

**Gaststätte G. Schug,**
m. Saal, Kegelb., Fremdenzim., Gart., m. Kegelb. ob. pert., zu verpachten. Näh. durch Rechtsanw. Gummobilien, Altmarktstraße 21 B.

**Flottgeh. Zigarrengeschäft**
im Zentrum, krankheitshalber an sicheren, einschlagenden Käufer preiswert zu verkaufen. Off. unt. „D 8 8860" an die Exped. dieses Blattes.

Altbekanntes Kaffee
mit Gebäck, in Dresden-Striesen, 20 J. in einer Hand, altershalber sofort od. später zu verkaufen. Off. unter „D 8 8840" an die Exp. d. Bl.

**Bek. Zigarrengeschäft**
jahrelang eingeführt, guter Umsatz, Zentrumlage, als Filiale ab. für Dame geeignet, ganz billig zu verkf. Off. unt. „D 8 6667" Exp. dies. Bl.

**Suche**
1-2000 M. mündel. Geld, zu 6% a. Hyp. innerh. ½ Einfamilienwert.
2-4000 M. 1. Hyp. 6½ % a. erst. Wertform.-Wohnh. m. 8200 M. Gr.-Kredit.
3-4000 M. 1. Hyp. 6½ % a. Wertform.-Wohnh. (neuerb. u. b. Wert. 7-8000 M. 1. Hyp. 6½ % a. bes. mod. Wohnh. (in Werte v. 18000 M.) 10-12000 M. 1. Hyp. 6-6½ % a. erst. Dr. Sinnhuber innerh. d. Mündelsicherh.
**Erich Freudenberg**
Reliable Maklerfirma. Ruf 14386, jetzt Wallenbergstr. 19.

**500.**
Grundbrief, verzinsl. 1. 2-Familienhaus, 1. Hyp. 500 M. 6. 1. 6. 7. sicher. Stell. 10 M. mögl. Mitgl. Off. „M 8 8750" Exp. d. Bl.

Suche ist 100 M. ges. Sicherh. ges. Off. u. „D 8 6660" Exp. d. Bl.

**6500 M., 1. Hyp.**
auf 2-Fam.-Haus (Neub.) aus Priv. ges. Off. u. „D 8 6663" Exp. d. Bl.

## Geschäfte
### Verkäufe

**Zigarrengeschäft**
30 J. im Betrb. (Kl.-Hotel), 1000 M. zu vk. Moritz, Raschke, Riesaer 15.

**Lebensm.-Gesch.**
m. Wohn., Mie. 55, Eigtl.-Nähe, 1400 qm Pfg. vorzugsh. Wiener, Walter, Gustavstr. 21.

**Gaststätte**
28 J. i. Betrb. Lohnh. 2500.-. Rühle Schloßb. 13, Gehw.-Ruf.

2 ganz gleich. alt, recht. Gesch. kleine Vorr. bei ganz bill. zu vk. **Walter Road** Matthildenstr. 42.

**Lebensmittel**
Kulk. lib. Warenkunde, Kalkulation usw. erteilt langjähriger Spezialist. Beste Erfolge. Winkler, Torgauer Str. 54, r. Seitenpr. Vl.

**Gaststätte**
krankheitshalb. zu verkauf. 5000 M. viel Vereine. Off. u. „S 845" K.-St. Hauptstraße 1.

**Fahrrad-Geschäft**
m. Reep. u. Mobil., g. Exist., gleichzeit. verk. Gutsbesitz. 2000. Anfr. „Z 291" Hil. Marburgstr. 20

Wäschereigut
bill. zu verk. Off. u. „S 297" K.-St. Hüttenstraße 69.

**Bäckerei**
gut eingerichtet, bill. z. verk. wegen Aufg. Pr. 4500.-. Off. unter „B 8 6667" Exp. d. Bl.

**Gut-Lebensmittelgeschäft**
Alte Lebensm. 1600 m. Off. „E 8 8" K.-St. Marienstr. 15

**Herr.-Frix.-Gesch.**
Dresd.-Striesen, an Meister sof. z. vk. Off. a. Hr. Stadt. Bestlenberg 11, Lange Straße 80.

**Lebensmittelgeschäft**
m. gr. Wohn., im Bestleb. ob. Nähe z. verp. Off. „DO 8667" Exp. d. Bl.

Zigarren • Gefl. Schuhwar. • Gefl. Parfüm • Gefl. Papierwar. • Gefl. Lebensmitt.-Geschäft, viele Jahre bestehend, Nachw. interessiert. **Walter Road** Matthildenstr. 42, pt.

**Friseur-Gesch.**
zu verk. 3500 M. bar Kasse. Off. u. „F 8 6667" Kun.-St. Wettbergstr. 21.

**Kaffeegeschäft**
m. eig. Röserei, Kolonialw., Weinexpeditionsgeschäft, ab 50 J. bestehend, 3 Industriebetriebe, 4000 qm, sofort zu verkauf. Kaufpr. 8—10000 M. Angeb. u. „B 8 8158" Exp. d. Bl.

**Landmasch.-Handlung**
m. gut eingerichtet. Werkstatt, wegen Todesfall zu vk. Gute Gebäude, Preis 15 000 M. Angebot 3500 M. Sächsische Maschinenfabrik, Schwerin i. Mecklbg.

Weitere Geschäftsanzeigen nächste Seite


**Sommer-Stoff-Schuhe**
in 32 verschiedenen Modellen, leicht, luftig und elegant.
Einige Beispiele:

**Hofer**
Die große Schuh-Etage
Altmarkt 4a
Galeriestr. 3
Beachten Sie unsere Vitrinen Altmarkt 4a

## Geschäfte

## Geschäfte Kaufgesuche

**Dampfwäscherei**

**Gutgeh. Schuhmacherei**

**Erfahrener Kaufmann**

## Verpachtungen

**Gutgehende Fleischerei**

**Restaurant**

## Pachtgesuche

**1 kl. Landhaus**

**Herr- u. Damen-Toiletten**

**Härte-Ofen**

## Verkäufe Verschiedenes

**Couch**

**Möbel gebr. und neu**

**Kleiderschr.**

**Gebrauchte Möbel**

**Kompl. Schlafzim.**

**Echter Perser**

**Steinkohlen-Schlacke**

**Patentex**

**Öfen, Herde**

**Herde, Ofen**

**Radiotell**

# Der Sonntag

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN / SONNABEND/SONNTAG, 29./30. MAI 1937


## Entdecktes Kleinod deutscher Landschaftsmalerei

Die Kunst der Landschaftsmalerei steht im neuen Deutschland wieder in hohem Kurs. Ein neues Gefühl der Naturverbundenheit hat die verstehende Liebe zur Schönheit deutscher Landschaft geweckt. Aber diese Liebe und das daraus erwachsende Bemühen um die Wiedergabe des Landschaftsbildes, nicht nur in den besonderen Reizen der Form und der Farbe, sondern in seinem Stimmungsgehalt, ist erst der Anfang einer Landschafterei, die aus den Einzelzügen Charakter und Seele einer Küstenlandschaft, einer Alpenszenerie, eines Rheinbildes oder eines deutschen Mittelgebirgspanoramas gestaltet.

Die Landschaftsmalerei der deutschen Romantik hat in ihren besten Vertretern dieses Ziel angestrebt. Caspar David Friedrich hat es in seinen schönsten Gemälden am vollkommensten erreicht. Er strebe über den großartigen Realismus, den wir an seiner Malerei auch heute noch bewundern, hinaus; er wollte die Landschaftsseele erfassen. Er selbst sagte einmal von der Malerei, die ihm vorschwebte: „Der Maler soll nicht bloß malen, was er vor sich sieht, sondern auch, was er in sich sieht."

Albert Bildersamml

*Blick auf den Watzmann* — *Gemälde von Caspar David Friedrich*

Ob wir ein Bild aus Friedrichs Heimat, etwa die „Kreidefelsen auf Rügen", ins Auge fassen oder ein Werk aus dem Bereich seiner Hauptwirkungsstätte Dresden, wo er von 1804 bis zu seinem Tode im Jahre 1840 lebte, etwa den seinen „Sonnenuntergang über der Augustusbrücke", oder den „Montblanc", den er malte, ohne jemals die Alpen gesehen zu haben, immer sind die Einzelzüge zu charakteristischer Gesamtschau verdichtet. Das bestätigt sich auch in dem kürzlich in Privatbesitz entdeckten und für die Berliner Nationalgalerie erworbenen Kleinod deutscher Landschaftsmalerei von Caspar David Friedrichs Hand, das einen Blick auf den Watzmann darstellt.

Studien andrer Künstler, so vor allem des mit ihm befreundeten Arztes, Naturforschers und Malers Carus, haben Friedrich in solchen Fällen freier Gestaltung die realen Grundlagen geboten; so mag es wohl auch bei dem Watzmannbild gewesen sein. Keiner, der diese Landschaft kennt, wird die Wirklichkeitsnähe des Bildes anzweifeln. Aber es ist mit seinen bizarren Felsklippen im Vordergrund und mit den leuchtenden Schneepyramiden im Hintergrund mehr als ein gutes Bild vom Watzmann. Es ist Erfassung der erhabenen Größe und weiten Einsamkeit der Voralpenlandschaft. Ursprüngliches Naturgefühl, sorgfältiges Studium der Einzelmotive und sensible Einfühlung in die Seele der Landschaft haben hier ein Meisterwerk deutscher Landschaftsmalerei entstehen lassen.

Dr. Heinz Stephan

## Sieh, wie die Tulpen ihre Kelche schließen ...

**Von Heinrich Anacker**

Sieh, wie die Tulpen ihre Kelche schließen
Beim Niederneigen jeder neuen Nacht!
Du kannst nicht ewig strahlend dich vergießen,
Du kannst nicht ewig singend überfließen,
Das Dunkle ist zur stillen Ruh' gemacht.

Gott will es so. Er schuf das tiefe Rasten,
Er schuf der Bäume langen Winterschlaf;
Er will den Hunger und das herbe Fasten,
Und dann im frühen Jahr das Lichtwärtstastasten,
Wenn uns der erste Strahl der Sonne traf.

Sieh, wie der Tulpen Kelche sich entfalten,
Verjüngt in jedem jungen Morgenschein!
So sollst auch du nicht vor der Zeit veralten,
Sollst deine reife Schönheit lang behalten
und selbst wie eine Flammentulpe sein!

## Liebe — schwer gemacht

**Von Hans-Horst Brachvogel**

Sie saß am Strand, hatte die Knie angezogen, umschlang sie mit der einen Hand, griff mit der andern ab und zu in den körnigen, weißen, noch warmen Sand und ließ ihn gedankenlos durch die Finger gleiten. Sie preßte die Lippen aufeinander, so daß sie sich unbewußt zu einem sanften Schmollen verzogen, und sie war ganz allein, ein Mädchen in blauer Bluse und weiten, weißen Hosen, denn der Strand war schon leer, weil es Abend wurde und die Sonne, rötlich matt und glanzlos, schnell hinter dem Horizont versank, dort, wo lichtblauer Himmel und blaugraues Wasser ohne Uebergang miteinander verschmolzen.

Und sie war doch nicht allein: Draußen, ganz weit draußen, versank zuweilen zwischen den breiten Wellen ein Kopf, versank und wurde emporgehoben, unaufhörlich, und das beobachtete sie; jetzt machte der Schwimmer kehrt, da streckte sie plötzlich in einer jähen Wallung die Beine aus, hob die Arme, verschränkte sie im Nacken und lächelte — nicht lange; sie wurde wieder nachdenklich.

Seit ein paar Tagen kannte sie ihn. Zuerst war es sehr lustig gewesen, viel Neckerei, scherzhafte Bosheftigkeit und frohes Lachen auf beiden Seiten, eine Menge Spaß und Lärm, Herumtollen im Wasser, Tanzen im Kurhaus, Spazierengehen auf der Promenade, dann wurde alles schwer und merkwürdig gewichtig.

Manchmal hätte sie gern seinen Kopf in die Hände nehmen wollen, um über sein glattes braunes Haar zu streichen, statt dessen wurde sie jedesmal schroff, wenn er ihr näherzukommen versuchte; und er wurde schüchtern und war doch vor kurzem noch der frechste von all den liebenswürdigen braunen Burschen gewesen.

Der Schwimmer hatte den Strand erreicht, kam auf sie zu und lachte. „Schön", sagte er. „Nett, daß Sie gewartet haben."

„Wenig nett, daß Sie mich warten ließen", antwortete sie kühl. „Und so lange!" Sie stand auf und ging weg. Sie ging mit lockeren Knien über den Sand, sehr gerade und selbstbewußt, stieg die Treppe zur Promenade hinauf und verschwand. Sie hatte wieder ganz etwas andres gesagt, als sie beabsichtigt hatte. Es war zu toll! Als ob sie gar keine Kontrolle mehr hatte über die Worte, die sie sprach. Sie hatte sich gefreut, daß er endlich zurückkam, aber dann hatte sie ihn ärgern müssen. Sie wurde zornig auf sich, auf ihn, auf alles.

Auch er war zornig. Auf sich, auf sie, auf dies hoffnungslose Festgefahrensein ihrer Freundschaft. Das Schwimmen war so schön gewesen, und das Meer und der Sonnenuntergang und das einsame Mädchen am Strand, das auf ihn wartete; er hätte singen und jubeln mögen und dies Mädchen in seine Arme nehmen und es zwingen, ihm in die Augen zu sehen, da stand er auf, sagte ein paar kühle Worte und ging weg.

Gut! dachte er. Was ging sie ihn an. Er kannte sie eine Woche, und in wieder einer Woche würde er abreisen und sie vergessen. Außerdem wußte er nichts mit ihr anzufangen. Sie war zu ernst, zu still, auch er wurde still und ernst, wenn er mit ihr zusammen war.

Er wußte nicht, daß sie, die inzwischen die Promenade erreicht hatte, dort wartete und nach ihm Ausschau hielt. Er konnte sie nicht sehen, denn jetzt war es zu dunkel geworden, und da auch die Abendkühle kam, kleidete er sich schnell an.

Außerdem war es ihm gleichgültig, was sie machte. Warum sollte er da Ausschau halten, wohin sie ging? Eigenartig war es nur, daß er noch immer zornig war, denn wenn sie ihm gleichgültig war, brauchte er doch nicht zornig zu sein.

Plötzlich war er sehr glücklich. Er sah sie und wollte laufen, um mit ein paar Schritten bei ihr zu sein. Er ging langsamer. Es war Zufall, daß sie sich jetzt vor ihm befand, aber wenn er neben ihr auftauchte, würde sie denken, daß er ihr nachlaufe. Und das tat er doch nicht. Es würde ihm nie einfallen, ihr nachzulaufen.

Auch sie ging langsamer. Sie hatte auf ihn gewartet, aber er sollte es nicht wissen, daß sie gewartet hatte. Es sollte alles nach Zufall aussehen, und sie freute sich bei dem Gedanken, daß er im nächsten Augenblick neben ihr stehen würde, und sie würde schuldbewußt zu ihm aufsehen, und alles würde gut werden; ein schöner Abend lag vor ihnen.

Sie blieb stehen, er war nicht mehr hinter ihr; da setzte sie sich auf eine der Bänke. Hatte er sie nicht erkannt? Oder war er einem Zusammentreffen mit Absicht ausgewichen? Es war traurig; aber plötzlich flog ein Lächeln über ihr Gesicht. Da tauchte seine lange Gestalt in der Dämmerung auf, er ging vorüber, er ging wirklich vorüber, aber jetzt machte er kehrt und setzte sich zögernd neben sie.

Mit einem Mal wußte er es, daß er sich den ganzen Tag, überhaupt die ganzen letzten Tage nichts andres gewünscht hatte, als einmal mit ihr allein am Abend auf einer Bank zu sitzen, während das Meer leise rauschte und von einem der Hotels an der Promenade

## Eine unvergeßliche Stunde / Von Werner Oellers

Wer sich in Schülerseelen auskannte, hätte schon draußen auf dem Flur bemerken können, daß etwas nicht stimmte. Die äußere Ruhe der Klasse hätte ihn aufmerken lassen, und er hätte wohl von ihr auf eine innere Unruhe der Jungen, auf eine spannungsvolle und nicht freudige Erwartung geschlossen. Als „Pius" hereinkam, standen alle schweigend an ihren Plätzen. In seiner Rechten hielt er einen blauen Briefumschlag.

Sein Spitzname kam nicht, wie man denken könnte, von einer besonders ausgeprägten Frömmigkeit, sondern nur davon, daß Pius, ehe ihm seine Liebe zu den Naturwissenschaften zum Bewußtsein kam, sich einige Semester der Gottesgelehrtheit befleißigt hatte. Später mußten sich dann wohl starke Neigungen zur Medizin bei ihm entwickelt haben, denn es war staunenswert, wie sehr er im Körper des Menschen Bescheid wußte, wie er alle Krankheiten und ihre Symptome kannte und um jegliche Gesundheit aufs innigste besorgt schien. Es war uns deshalb eine liebe Gewohnheit geworden, zu Beginn der Stunde die Sprache auf ein Gebrechen zu bringen, das einer von uns hatte oder zu haben vorgab, worauf dann Pius im Augenblick alle Gleichungen und physikalischen Gesetze vergessen zu haben schien und nicht selten eine ganze Stunde damit vertat, die Krankheit zu erklären und gute Ratschläge zu geben.

Seit einigen Wochen nun bedurfte es solcher Vorfragen nicht mehr; denn gemäß dem Lehrplan hatte er jetzt den menschlichen Körper „durchzunehmen".

Als Pius am Katheder angekommen war, bedeutete er uns mit kleiner Gebärde, daß wir uns setzen möchten. Wie so oft in letzter Zeit, war die ihm eigene, abgeklärte Ruhe von einem Ausdruck innerer Müdigkeit beschattet.

„Der Herr Direktor", begann er nun, indem er vor dem Pult stehen blieb und die Hand mit dem Briefumschlag ein wenig aufhob, „hat mir soeben diese Beschwerde gegeben. Es handelt sich um unsern gestrigen Ausflug. In Walgesheim sind in einem Lebensmittelgeschäft sogenannte Blanchpatronen geworfen worden. Ausgelegte Lebensmittel wurden dadurch verdorben. Wer ist es gewesen?"

Es war eine atemlose Stille in der Klasse, in einige Gesichter stieg eine leichte Röte. Erschrocken sahen wir einander an. Keiner meldete sich.

„Wer es getan hat", fuhr Pius mit gleichbleibender, völlig ruhiger Stimme fort, „hat natürlich Strafe zu erwarten. Er möge aber bedenken, daß ihn die Strafe für eine Tat niemals entehren kann, das könnte höchstens die Tat selber. Er möge einsehen, daß ihm im Gegenteil allein das Bekenntnis zur Tat Ehre und Achtung wiedergeben kann. Ich lasse euch Bedenkzeit."

Er ging eine Weile, ohne uns anzusehen, mit gesenktem Kopf vor den vorderen Bänken auf und ab und blieb schließlich am Fenster stehen. Den Rücken uns zugewandt, blickte er sinnend auf die Straße.

In der Klasse rührte sich nichts. Wer hätte auch gedacht, daß Lebensmittel verdorben werden könnten? Nun stand auf einmal vor uns das Gespenst der Wiedergutmachung, der dadurch erforderlichen Benachrichtigung der Eltern mit allem, was sie im Gefolge hatte. Vor solcher Drohung schwand jeglicher Mut.

Jetzt drehte Pius sich wieder um. „Seht, Jungens", sagte er, „ich betreibe diese Nachforschung sehr ungern, und ihr solltet auch wissen, daß wir Lehrer euch nur ungern strafen. Wenn wir es tun, so tun wir damit nur eine Pflicht, für deren Erfüllung ihr selber uns einmal verantwortlich machen werdet. Denn ihr werdet auch in eurem künftigen Leben, wenn ihr erwachsen sein werdet, nur weniges in Freiheit tun können. Ihr werdet euch einordnen und werdet Rücksicht nehmen, ihr werdet euch unter tausend Notwendigkeiten und Gesetze beugen müssen. Euch daran zu gewöhnen, ist unsre Aufgabe, damit ihr später nicht daran zerbrecht."

Er sagte das vom Fenster aus, fast beiläufig, wie einen Kommentar des Vorausgegangenen. Den rechten Ellenbogen auf die Fensterklinke gestützt, sah er wieder nach draußen. Das Profil seines hageren, asketischen Gesichts stand ausdrucksvoll gegen die Helligkeit des Fensters, und es war, als schimmerten die vorspringenden Backenknochen durch die dünne Haut. Als er sich aufs neue umwandte und zu sprechen anfing, spürte man wieder die Müdigkeit in Stimme und Gebärde.

„Es meldet sich also niemand", sagte er. „Nun, so werde ich die Verantwortung vor dem Herrn Direktor übernehmen. Ich trage sie ja auch insofern, als ich euch nicht genügend im Auge gehabt habe. Beginnen wir nun mit dem Unterricht."

Am Pult vorbei ging er zur Tafel, über die eine Karte gehängt war, die einen Vertikalschnitt durch den menschlichen Körper zeigte. In bunten Farben sah man eine schematische Darstellung seiner mannigfachen Organe.

„Wir waren das letztemal bei der Leber stehengeblieben", sagte er, nahm den Zeigestock und wies auf die Leber. „Wir wollen das noch einmal kurz wiederholen."

Und er fing an, von der Leber zu erzählen. Wie es seine Gewohnheit war, rief er niemand auf, es sei denn, daß einer sich meldete. Nichts an ihm verriet, daß er soeben eine arge Enttäuschung erlebt hatte; in Miene, Gebärde und Sprache war gewohnter Gleichmut, völlige Abgeklärtheit und Ruhe. Die Klasse verharrte weiter in einer Lautlosigkeit und Stille, die etwas Unnatürliches an sich hatten und die Obertertia veränderten, wie eine Maske einen Menschen verändert. Pius freilich schien das nicht zu gewahren.

„Wir wollen jetzt zur Lunge übergehen", sagte er und fing an, sie zu erklären: ihre Lage, ihren Zweck, ihre Arbeitsweise, ihre Erkrankungen. Er sprach von der Lungenentzündung, vom Lungenspitzenkatarrh und kam von ihm auf die Lungentuberkulose. Er erzählte vom Tuberkelbazillus, den der Deutsche Robert Koch entdeckt habe, von den Symptomen der Krankheit und von der Ansteckung durch Kranke, die noch husten.

„Es wird kaum einen Menschen geben", fuhr er fort, „der nicht schon einmal oder öfter angesteckt gewesen wäre. Zum Glück führen nur wenige Ansteckungen zu Erkrankungen. Denn der Körper ist im allgemeinen stark genug, die Bazillen unschädlich zu machen. Kommt es aber zur Erkrankung, dann hängt ihr Verlauf in weitem Umfange davon ab, daß sie rechtzeitig erkannt und bekämpft wird. Wenn verdächtige Anzeichen — Hustenreiz, Blässe der Haut, Fieber, Abmagerung, schnelle Ermüdung, Eß- und Arbeitsunlust — gemeinsam auftreten, sollte man zum Arzt gehen. Im Anfangsstadium der Krankheit ist dem Kranken fast immer zu helfen. Anders ist es, wenn erst die weit vorgeschrittene Tuberkulose erkannt wird. Gegen sie versagen bis heute die Heilkünste der Wissenschaft. Solche Menschen müssen sterben. So ist es zum Beispiel mit mir. Als ich zum Arzt ging, war es bereits zu spät. Ihr seht daran, wie wichtig es ist, die Gefahr rechtzeitig zu erkennen."

Das alles sagte er wie etwas Selbstverständliches dahin, ohne eine Spur von Bewegung. Ohne Pause fuhr er fort zu erzählen und zu belehren, aber keiner hörte mehr zu. In uns war eine seltsame, nie gekannte Bewegung. „Als ich zum Arzt ging, war es bereits zu spät", hatte er gesagt. Hätte das Wort in Flammenschrift zu unsern Häupten gestanden, es hätte uns nicht gegenwärtiger sein können. Ohne zu weichen, tönte es in unsern Ohren.

Warum nur? Warum nur griff es uns an und packte unser Herz? Hatten wir nicht alle gewußt, daß Pius krank war, daß er einmal lange Zeit in einem Sanatorium gewesen und daß der anfängliche Erfolg rasch wieder vernichtet war? Was uns erschütterte, war wohl die Selbstverständlichkeit seiner Aussage, der vollkommene Gleichmut, mit dem er beiläufig seinen nahen Tod verkündigte.

In unsre Erregtheit schrillte die Schulglocke und beendete die Stunde. Pius sprach noch ein paar abschließende Sätze, dann setzte er sich auf den Katheder-stuhl und begann, die notwendigen Eintragungen in das Klassenbuch zu machen.

War es nicht seltsam, daß keiner aufstand und sich anschickte, hinauszugehen? Sekundenlang rührte sich keiner. Dann stand, mit hochrotem Kopf, Heinrich Merten auf, und fast gleichzeitig erhoben sich Peter Balsen und Walter Kirdorf von den Plätzen. In ihren Gesichtern war Unsicherheit, in ihren Augen brannte ein flackriges Feuer, als sie an den Bänken vorbei zum Katheder hinuntergingen. Da standen sie nun, die Köpfe ein wenig gesenkt, bis Pius das Gesicht vom Klassenbuch aufhob und sie fragend ansah. Da hob auch Peter Merten den Kopf, sah Pius an und sagte mit fester Stimme: „Wir sind es gewesen, Herr Studienrat!"

Nie vergesse ich den Ausdruck der Befreiung, der das Gesicht des Lehrers erhellte. „Ich habe es gewußt", hörten wir ihn leise, wie für sich selber sagen. „Ich habe es gewußt. Das vergesse ich euch nicht."

Er stieg vom Katheder herab, gab den dreien die Hand und ging, immer noch das Leuchten der Befreiung im Gesicht, an den noch vollen Bänken vorbei, hinaus. In der Tür drehte er sich noch einmal um und sagte: „Die drei Sünder werden mit je drei Stunden Arrest bestraft. Weil sie sich freiwillig gemeldet haben, unterbleibt die Benachrichtigung der Eltern." Dann ging er ohne ein weiteres Wort.

Zwei Monate später haben wir ihn begraben. Von der Wiedergutmachung hat keiner mehr etwas gehört; aber jeder in der Klasse wußte, wer sie geleistet hatte.

SLUB
Wir führen Wissen.

von Zeit zu Zeit gedämpfte Tanzrhythmen zu ihnen hinüberklangen. Es gab nichts Schöneres.

Dann wurde er wieder unsicher. Er war eigentlich sonst nicht so unbeholfen, aber diesem Mädchen gegenüber wurde er immer unsicher. Vielleicht, weil ihm so viel an ihr lag. Er nannte das dann Anständigkeit, Wohlerzogenheit und so, aber auch sie dachte über sein Verhalten nach, und sie nannte es Unentschlossenheit und Zurückhaltung und wußte nicht, was sie davon halten sollte, ob das in diesem Fall gute oder schlechte Eigenschaften waren. Und jetzt stand sie wieder auf, verabschiedete sich mit ein paar gleichgültigen Worten, ging fort, und er war wütend auf seine Tölpelhaftigkeit.

Er ging ins Hotel. Er sah sie in der Halle im Kreis ihrer vielen Freunde und Freundinnen stehen, die auch ihm winkten, aber er hatte keine Lust, mit andern Mädchen zu tanzen oder zu sprechen, er wußte überhaupt nicht, wozu er Lust hatte, und ging an die Bar.

## Unser Glück / Von Hans Dukfner

Sie tasten
und hasten,
verlangen —
und fangen
doch niemals das Glück!

Durch eigenes Walten
die Zukunft gestalten,
zielbewußt schreiten,
das Leben erstreiten —
das ist unser Glück.

Von hier aus konnte er die Tanzenden überblicken und sah, wie sie von einem Arm in den andern glitt, und trank ein Glas nach dem andern.

Wirklich, er trank. Auch sie sah es, wenn sie ab und zu verstohlen zu ihm hinüberblickte. Es ging sie ja nichts an. Er konnte tun, was er wollte, aber wenn er zuviel trank, war das häßlich, und das ging sie etwas an, denn sie wollte ihn nicht häßlich sehen. Daher stand sie plötzlich vor ihm. Er wandte sich ab, er wollte sie nicht sehen, er hatte das Katz-und-Maus-Spiel satt. Aber sie wollte, daß er sie sah, und wenn ein junges hübsches Mädchen von einem jungen netten Mann etwas will, ist er immer der Unterlegene: Sie gingen hinaus auf die Promenade.

Sie gingen bis ans Ende hinunter und blieben stehen, und mit einemmal war alles ganz einfach. Denn die Liebe ist einfach und fröhlich und leicht und macht auch das Schwere leicht und gewichtslos, am Anfang weiß man es nur häufig nicht. Aber wenn es so weit ist, daß man es merkt, dann kann es geschehen, daß man alles um sich herum, auch das Verrinnen der Zeit vergißt: Eine Kirchenuhr im Ort mußte schlagen, um ihn zu der entsetzten Frage zu veranlassen:

„Weißt du, wie lange wir schon hier sind?"

„Zehn Minuten."

„Oh, diese Frauen", seufzte er darauf. „Es sind fast zwei Stunden."

Woraufhin sie klagend erklärte, man solle die Uhren abschaffen, wogegen er im Augenblick nichts einzuwenden hatte.

### Der sparsame Professor

Der berühmte Heidelberger Jurist Zachariä war mehr als sparsam und vermied jede irgendwie entbehrliche Anschaffung. Auch in seiner Kleidung zeigte er sich so vernachlässigt, daß ihm eines Tages ein Polizist, der ihn auf einem Spaziergang vor der Stadt traf, anhielt und die Ausweispapiere von ihm forderte. Als der ärmlich gekleidete Mann nun erklärte, er wäre der Geheimrat Zachariä, wurde der Polizist wütend, weil er sich gefoppt glaubte, und nahm den Mann mit. Als sie dann aber im Amtshaus ankamen und das Stadtoberhaupt den berühmten Gelehrten ehrerbietig grüßte, war der Polizist natürlich im höchsten Grade bestürzt, aber Zachariä schlug ihm nur lächelnd auf die Schulter: „Sieht er, guter Freund, man kann sich irren."

Einem Studenten, der ein Zeugnis von ihm haben wollte, schickte er fort, Papier zu holen. Als dieser dann die drei Treppen zu ihm hinauf wieder erklommen hatte und das Papier brachte, schrieb der Professor zwei Zeilen ganz oben an den Rand, schnitt den Streifen ab und behielt das übrige Papier für sich.

Dabei hatte Zachariä schließlich ein großes Vermögen zusammengebracht. Einmal gingen ihn einige Damen um eine Unterstützung für die Kleinkinderbewahranstalt an. Zachariä weigerte sich, etwas zu geben. „Aber, Herr Geheimrat, Ihr Herr Sohn hat doch auch fünf Kronentaler beigesteuert." — „Ja", sagte Zachariä, „mein Sohn hat auch einen reichen Vater zu beerben. Ich bin auf mich allein angewiesen."

### Unersättlich

Der Marktschreier redete zur Menge: „Meine Herrschaften! Ich werde gleich ihr Staunen erregen, indem ich Kohle, Steine und Nägel verschlucke. Ich werde auch ein Messer verschlingen, und dann werde ich mit einem Teller herumgehen und um eine kleine Gabe für ein Stücklein Brot bitten." — „Donnerwetter!", rief einer der Zuschauer. „Noch nicht satt!" ck.

### Das beste Mittel

Zwei alte Jungfern aus einer Kleinstadt wollten zum erstenmal verreisen. Der Stationsvorsteher, ein guter Bekannter von ihnen, war sehr besorgt darum, ihnen einen guten Platz in einem Abteil zu verschaffen, wo sie ganz allein waren, und zeigte sich überhaupt sehr bedacht auf ihr Wohl. Als der Zug gerade abfahren wollte, rief er ihnen noch zu: „Und wenn in der nächsten Station jemand zusteigen will, stellen Sie sich nur ans Fenster, dann wird schon niemand einsteigen!" B.

# Volksdichtung aus Sachsen

## Di Schtadler Sandjungn / Von Bruno Barthel

*Erinnerung ist ein Gebiet, das die Volksdichtung mit besonderer Liebe pflegt, Erinnerung an persönliche Erlebnisse, Erinnerung an alte Volksbräuche, Erinnerung an die „gute alte Zeit", wie der Lohmener Bruno Barthel sie hier in einer Dorfmundart der Sächsischen Schweiz aufleben läßt.*

*Die Schriftleitung*

Uffm Durfe woarsch frieher bale jallengn (überall) zu Mode, wenn do 'n Simdohmd (Sonnabendabend) di Schtuwe geschewert woar, do wurde weißer Sand weingescherbt. Di Mutter soate: Doaß mr di Dreckfoadche (Schmutztapfen) ni glei wieder zu sitt. Doas woar o woas Putzges, arscht scheuerte di Mutter 'n Dreck raus, und dorno schmiß ß glei wieder welchn neim! Wenn awr mir Jungn mo iwersch Gescheuerte huppn, do furnst ß uns oan und wußte uns 'n Bankhoaber (Scheuertuch) im Kupp rimhaum. Doas bißl Dreck, woas mir an unsn Loatschn hutin und in di Schtuwe neingeschleppt hätin, woar lange ni zu viel, als wie ß dorno salwer wieder drufffchmiß.

Sunnchsfrieh wurde dar Sand wieder aus dr Schtuwe rausgekährt. Dodordet meilerte dr Dreck in dr ganzn Bude rim. Man hätte sich glei moanchmo mign a Schnupptichl vurr'sch Maul bin'n doaß man ni zu viel Dreck zi fraßn brauchte. Wemm'r no 'n Auskähr'n mtim Bähn'n knarschte, do schnurßte 's richtig in Maule. Zi dar Zeit hätt mr schunn sin Schtaubsauger hoan, die hätn awr kinn Dreck zuutischn (saugen)!

Dan schien'n weißn Sand bruchtin di Schtadler (Stadt Wehlener) Sandjungn bei uns uffs Durf raus. Die hullin sich aus 'n „Weißn Brichn" an dr Elbe Hurzel von dr Hoawe (Schutthalde) heem, puchtn ß ganz kloar und fackin dan Sand in kleene weiße Säckl. — Wie 'ch in Kriege woar, do schimfte mo a Koameroad iwr doas verfluchte Sandsäckeschleppm. Do meente a andrer: Doas hoam'r dan Schtadler Sandjungn zi verdankn, die hoan di Sandsäcke erfundn! Ob's woahr is, weeß 'ch ni. Awr 's moag sein, wie's will, jedenfalls hutin di Schtadler Sandjungn die Keen'n langn Säckl zi dar Zeit schunn, wu na kee Mensch an dan Krieg dachte.

Sand is schwär, do koann man ni viel uffm Buckl tropn. Di Schtadler Sandjungn wußtin sich awr zi halfm. Die hutin sich jedr fu a kleenes, zweerabergs Waanl zisoamm'gebastlt. Von an oaln Kinderwoagn wurdn di Radl mit dr Achse oabgemacht, bei 'n Kaufmoanne Langheinrich hullin ß sich ane Rudelkiste, die wurde druffgebaut, ane lange Schtange als Deichl droangeschteckt, und farig woarsch 's Sandwaanl!

In dan Waanl hutin di Sandjungn etliche Säckl Sand drinne und koam' dormit bei uns raufgekeulert. Märschins woarn ß ihre zwee'e. Eener ging vurneweg in di Häuser und ruffte zurr Schtu'mitere nein: „Brauchn Si Sand?" Dr andre koam mit 'n Waanl sachte dorhingerhar gelaubert. Wenn dr Mutter ihr Sandkastl lädig woar, soat ß iwr dan Jungn: „Rujoa, do bräng nurr ane Platze (Mehe) rein."

Wenn die Sandjungn bei uns raufkoam', do dauerte 's geweemich goar ni lange, ging di Kruutscherei lus. Mir und di Schtadler kunntn 'nander kaum dorrichn, vielweenger dorfahn. Wenn's dieß: „Di Schtadler Sandjungn sein haußn!" — awr do! Mir hutin uns o kleenes Bärschl zirechte gemacht, doas soang mr, wenn ß koam': „Ihr Schadler Halunkn, in Drecke verfunkn, in Butter gebrootn — und immer na ni gerootn!" Wenn die doas hierin, do krigtn ß awr Wut! 's dauerte goar ni lange, do verwämst mr 'nander ganz groanoaig. Bis eener grinste, dorno wurde geweemich uffgeblärt.

Bei uns in Durfe kunntn sich die Schtadler Sandjungn ni fu maus'g machn, weil die da bluußn ihre zwee'e woarn und mir ane ganze Hauße (größere Anzahl). Wenn ß mit ihr'n Waanl zum Durfe nausfuhrn, do drohtn ß uns bluußn: „Na woart' nurr, wenn mo eener vun euch ward bei uns neinkumm'!" Woas ß dormit meenin, doas dorfuhrn mr dorno, wenn vun uns mo eener in Schtadl woar. Do krigtn mir di Hurwln (Ohrfeigen).

Ih kimmt schunn lange kee Sandjunge meh. In jäär Zeit woarsch awr o ganz schiene, wemm'r do 'n Simdohmd in ane Schtuwe koam, dar schiene weiße Sand loag drinne und knarschte ungern Loatschn, wemm'r druffiroat!

Zeichn. Hans Buhr Bavaria-Verlag

*Schlafpulver unnötig!*

# Die Hasenrupfer / Von Karl G. Gösseln

Der Oberförster des staatlichen württembergischen Oberamts Heidenheim an der Brenz hatte allerhöchsten Besuch. Der Landesvater, König Friedrich, war unerwartet und unangemeldet eingetroffen, um zu prüfen, ob die Oberförsterei den königlichen Forst- und Verwaltungsgesetzen entsprechend arbeite. Der hohe Herr liebte es, solche überraschende Besichtigungen in eigener Person durchzuführen, weil er der Ueberzeugung war, daß man sich auf niemand so sehr verlassen könne wie auf sich selbst. In seiner Begleitung befand sich nur noch der Geheimrat, dem die Abteilung Forstwirtschaft in der württembergischen Landesregierung unterstand. König Friedrich trat nur selten öffentlich in Erscheinung, um so mehr aber spürte man sein Wirken überall.

Nachdem die Prüfung der Heidenheimer Oberförsterei sehr zugunsten des Oberförsters ausgefallen war, zeichnete der König seinen getreuen Beamten dadurch aus, daß er mit ihm auf die Jagd ging. Zu dritt durchstreiften sie die großen und herrlichen Wälder des Albuchs. Nachdem sie den ersten Hasen geschossen hatten, brachten sie ihn in ein kleines Dörfchen, das weltabgelegen war, und in dessen Nähe sie sich gerade befanden. Dort gingen sie in das einzige Wirtshaus und lieferten den Hasen ab mit der Weisung, ihn bis zum Abend zuzubereiten. Die Wirtin, die allein im Hause anwesend war, nahm den Auftrag brummend an. Sie wußte selbstverständlich nicht, daß sie ausgezeichnet wurde, den Landesvater als Gast zu beherbergen.

Dann machten sich die drei Jäger wieder auf den Pirschgang. Es kam ihnen noch ein Hase vors Gewehr, und ein neugierig Dachs konnte erledigt werden. Schließlich gerieten sie an einen Fuchs, der ihnen in seinen Bau entwischte. Der Dackel des Oberförsters setzte dem Flüchtling nach in das Röhrengewirr unter der Erdoberfläche, kam aber nicht mehr zum Vorschein, obwohl er Laut gab. Wohl oder übel mußten also König, Geheimrat und Oberförster sich an die Grabarbeit machen. Alle drei schufteten, was das Zeug hielt. Nach mehrstündigen Bemühungen drangen sie bis zu dem Dackel vor, der den in einer Sackgasse steckenden, unangreifbaren Fuchs im Schach hielt. Die königlichen und geheimrätlichen Bemühungen kosteten dem armen Meister Reinecke das Leben, und dann ging's zurück zum Dorfwirtshaus. Der König war von der ungewohnten körperlichen Anstrengung müde und hungrig geworden. Der Herr Geheimrat freute sich ebenfalls auf das in Aussicht stehende ländliche Mahl. Und auch der Oberförster war der Meinung, einen stärkenden Hasenbraten verdient zu haben.

Als sie in das holzgetäfelte Gastzimmer traten, bewillkommnete sie kein Mensch; die Wirtin mochte wohl wie am Vormittag allein im Hause und mit der Zubereitung des Mahles beschäftigt sein. Sie warteten eine Weile, aber niemand kam. Es fiel ihnen auf, daß im Gastzimmer weder ein Tisch gedeckt, noch sonst irgendwelche Anstalten zu einem Mahl getroffen worden waren. Sie warteten noch einmal eine Weile, und dann wurde ihnen die Sache zu dumm. König, Geheimrat und Oberförster machten sich auf die Suche nach der Küche. Nachdem sie diese gefunden hatten und eingetreten waren, bot sich ihnen ein überwältigendes Bild.

Zwischen dem großen Küchenherd, auf dem eine riesige Bratpfanne mit ausgelassenem Fett brodelte, und dem Küchenfenster saß auf einem Schemel die dicke Wirtin, schnaufend und prustend, das vergehende Licht des Tages ausnutzend. Ueber ihren Knien lag der Hase; ihr Gesicht, durch eine Brille verschönt, war weit vorgebeugt. Sie rupfte dem toten Lampe einzeln die Haare aus in großen, emsigen Bewegungen. Ihre Tätigkeit mußte anstrengend sein, denn die Farbe ihrer herabhängenden Backen war hochrot, und auf ihrer Stirn perlte der Schweiß.

Als die Wirtin ihrer drei Auftraggeber ansichtig wurde, verlor sie die Geduld und die Galle lief ihr über. Sie schrie den Eintretenden entgegen:

„Ihr könnet mir mitsamt dem verdammte Viech de Buckel nauf ond wieder ronter rutschel Des hot jo mehr Hoor auf 'm Leib als zeha Gockeler Federa!"

Und dann knallte sie dem völlig überraschten König Friedrich, der am weitesten vorn stand, den halbgerupften Braten vor die Füße.

Nachdem die drei Jäger sich von ihrer Erstarrung erholt und nachdem sie begriffen hatten, um was es sich handle, brachen sie in hemmungsloses Gelächter aus. Dem König liefen die Tränen aus den Augen, dem Geheimrat hüpfte der wohlgerundete Bauch und dem Oberförster blieb die Luft weg. Die dicke Wirtin wurde wegen dem Verhalten ihrer Gäste nur noch wütender; sie weigerte sich, ihnen etwas andres zu essen zu geben, und — als sie immer noch weiterlachten — warf sie die Herrschaften hinaus. Es blieb ihnen nichts andres übrig, als mit hungrigem Magen ein paar Stunden weit bis zur nächsten Wirtschaft zu tippeln.

Der König verfügte, daß der Wirtin, die einen ganzen Arbeitstag verloren hatte, weil sie einen Hasen wie Hühner, Enten oder Gänse zu rupfen sich unterwand, ein namhaftes Geldgeschenk aus seiner Privatschatulle überreicht wurde. Er war der Meinung, daß der gute Witz, den sich die brave Schwäbin geleistet hatte, unbezahlbar sei. Der gleichen Meinung waren auch alle übrigen Schwaben, die bekanntlich das humorbegabteste Volk der Welt sind.

Und seither gibt es in Württemberg eine Gemeinde, deren Bewohner fuchsteufelswild werden, wenn man sie die „Hasenrupfer" nennt.

## Zum Raten

### Buchstabenrätsel

### Magisches Viereck

a a d d e e e e e h i i i i i i i
m n n s s s s

Vorstehende Buchstaben bringe man derart in die Figur, daß in den waagrechten und senkrechten Reihen gleicher Nummer gleichlautende Wörter nachfolgender Bedeutung entstehen:

1 Mädchenname, 2 homerisches Heldengedicht, 3 römischer Grenzwall zwischen Rhein und Donau, 4 Europäer, 5 Stadt in der Rheinprovinz.

### Punkträtsel

Pri . . . bagent, Nied . . . . nde, Freu . . . chaft,
Viel . . . . chen, Frag . . . rt, Lo . . . ste,
Schle . . . aut, H . . . . leid, Zah . . . ft,
Bi . . . ne, N . . . s, Hau . . . . ik, . . . sling,
. leiwi . . , Ba . . . arm, Di . . . . ag,
Kind . . . . im, B . . . . epulver

Statt der Punkte setze man Buchstaben und vervollständige so die obigen Wörter. Die richtig eingesetzten Buchstaben ergeben dann — im Zusammenhang gelesen — einen Spruch.

**Lösungen der Rätsel aus Nr. 117**

Kreuzworträtsel: Waagrecht: 1. Franz Lehár, 8 Dekade, 9 Steg, 11 Seide, 13 Talent, 15 Lar, 16 Rieb, 18 Sob, 20 Primus, 23 Tramp, 25 Lama, 26 Kacler, 27 Paul Lincke. Senkrecht: 1 Fest, 2 Abel, 3 Regen, 4 Laster, 5 Ebe, 6 Heill, 7 Roer, 10 Taler, 12 Datum, 14 Rippel, 17 Silen, 18 Step, 19 Baku, 21 Marc, 22 Same, 24 Mai. — Fünf-Buchstaben-Rätsel: 1. Grieg, 2. Spohr, 3. Lehár, 4. Piano, 5. Banjo, 6. Tenor, 7. Loewe, 8. Liszt, 9. Auber, 10. Harfe, 11. Klang, 12 Bühne, 13. Hymne, 14. Teka. Johannes Brahms.

# Aus der Schachwelt

## Keres siegte auch in Prag

Der junge Großmeister Paul Keres eilt von Erfolg zu Erfolg: erst Margate, dann Ostende und jetzt Prag. In ganz überlegener Manier distanzierte er seine Konkurrenten.

Das Ergebnis: Keres 10 Punkte; Einner 8; Eliskases, Foltys je 7; Hromadka, Dr. Trifunovic je 6; Gilg 5½; Petkan 5; Opocensky 4; Prokop 3; Fri. Graf 2½; Doblas 2.

Ueberraschend ist Einners zweiter Platz, auf dem man den Meister von Oesterreich, Eliskases, erwartet hatte. Auch Foltys hat nicht ganz an seine Leistungen in Bad Podebrady und München anknüpfen können. Der jugoslawische Meister Dr. Trifunovic hat sich gut gehalten. Sonja Graf, die stärkste Konkurrentin der Weltmeisterin Vera Menchik, konnte sich zwar nicht durchsetzen, sie hat sich aber dennoch ehrenvoll behauptet: sie errang zwei schöne Siege gegen Prokop und Doblas — und ein Remis gegen den Turniersieger Keres!

Weiß: Foltys; Schwarz: Keres.

1. d4:e5 2. e4:d5 3. Sc3:Sf6 4. Lg5:Le7 5. Lf3: (Die Lieblingsvariante des Deutschlandmeisters Richter; sie führt zu scharfem und verwickeltem Spiel; Foltys hat Mut!) 5. . . .:Lf6: 6. Sf3 (Richter spielt hier meist sofort d6.) 6. . .:0—0 7. Ld3:c6 8. e5:Le7 9. de:Sd7! (Besser als Lc6: Auf d5 soll der Springer zurückschlagen.) 10. h4:f5 (Nötig, da Lh7:f! drohte.) 11. ef4:Lf6: 12. Dd2:Sc5: 13. 0—0 (Natürlich sehr riskant, da jetzt auch Schwarz zum Königsangriff kommt. Aber, was soll Weiß sonst machen?) 13. . . .: Daß 14. a3 (Besser ist Kh1: der Turmzug schwächt die weiße Bauernstellung und gibt dem Gegner eine direkte Angriffsmarke.) 14. . . .:Lf7 15. Tde1 (Auch jetzt kann Kh1 noch immer in Betracht.) 15. . . .:Tae8 16. Se5 (Schwarz steht bereits weit überlegen: es droht u. a. d4 nebst Sd5!. Weiß entschließt sich zu einem Qualitätsopfer, um noch etwas kämpfen zu können. Der Rest bedarf keiner Erläuterung.) 16. . . .:Le5: 17. Te1:d4 18. Te1:De5: 19. Se4:Dd4: 20. Kh1:e5 21. f2:f4 22. b3:Lc4 23. b3:a4 24. e4:Kf8 25. Tg1:Te4 26. Lb5:Tc7 27. Ld3:Lf7 28. g4:Tf8 29. g5: Lf5 30. gh:Le4: 31. hg:Tg7: 32. Tg7:Kg7: 33. Dg5:Kf7 Weiß gab auf.

Weiß: Keres; Schwarz: Einner.

1. e4:e5 2. Sf3:Sc6 3. Lb5:a6 4. La4:Sf6 5. 0—0:b5 6. Lb3:Le7 7. a4 (Die schärfere Fortsetzung: es droht Schlagen auf b5.) 7. . . .:Tb8 8. Te1:d6 9. c4:b4 10. c5: Le4 11. d4:De7 12. Ld2 (Damit stellt Keres seinem Gegner eine schwer zu durchschauende Falle.) 12. . . .:Se5: (Wie aus diesem zwangsweisen Bauern eine verlorene Figur wird, ist gleichermaßen abgründig wie lustig!) 13. d5:Sd3 14. Lc1: Td8 15. Te1:f8 16. Te1:De5 (es scheitert an h2) 17. Td1:e4 (Nun scheint es gegen De7 mit Gewinn des Lc1 kein „Gegenspiel" zu geben. Scheint!) 18. De2:De7 19. Ld3! (Dieses Zug hatte Schwarz bei seiner Voraussberechnung beim 12. Zug übersehen.) 19. . . .:Td1: (Ge 20. De5: wäre gleichbedeutend mit dem Aufgeben.) 20. Ld1:Sf7 21. Ld4 (Nun hat Weiß eine Figur mehr und steht außerdem noch besser: Schwarz könnte nicht aufgeben.) 21. . . .:d4 22. Sb3:c5 23. De5:Te8 24. Sd4:Dc6 25. Dc7:Ld7 26. Sd4: aufgegeben.

## Ein Dreizüger

Kl. Kleinschmied, Kiel („Schwalbe" 1934). Weiß steht an und setzt in drei Zügen matt.

Lösungen der Schachaufgabe der vorigen Schachseite: Napolitano gegen Schönmann: 1. . . .:d2 2. Dd7:Kg7 3. Tg8:f7 aufgegeben, da auf Kg1: einfaches Ld3! nebst Tf1: folgt.

Bearbeitung: H.-W. v. Massow.

*„Otto, fahr' ganz langsam an Schmidts Wochenendhäuschen vorüber — sie müssen platzen, wenn sie sehen, daß wir uns eine Vierzimmerwohnung leisten können!"*

Verantwortlich: Dr. Heinz Stephan (Dresden)

# Liebe um Erika

## Zwei Kameraden und ein Mädchen

ROMAN VON HUGO M. KRITZ

18. Fortsetzung

Rudi starrte mit weitaufgerissenen Augen, aber er sah nichts. Wirr und jagend schossen die Gedanken durch seinen Kopf, er versuchte fieberhaft, Verbindungen herzustellen, aber es gelang ihm nicht.

„Unmöglich", stieß er ratlos hervor, „das ist unmöglich".

„Mit meinen eigenen Augen gesehen", sagte Puwileit. „Ich kenne doch den Wagen, so einen Wagen gibt es nicht zum zweitenmal, es war der weiße Maybach —"

„Packard", verbesserte Rudi mechanisch.

„— Packard, ich sage immer Maybach. Aber ich kann es beschwören. Vor allem kenne ich doch das Mädel. Wie 'ne Filmdiva kam sie an, mit silbernen Schuhen, jawohl, Mensch, ganz auf vornehm, sage ich Ihnen, in einem langen Kleid mit Schleppe, angemalt im Gesicht wie . . . Und nun frage ich Sie: wo sollen die um acht Uhr früh herkommen? Woher kommt man, wenn man um acht Uhr früh von einem Herrn nach Hause gebracht wird? Woher?" Und als Rudi keine Antwort gab, fuhr Puwileit befriedigt fort: „Na, sehen Sie. Und so ein Mädchen will er heiraten. Heiraten!" Er griff sich mit beiden Händen an den Kopf, fuhr mit den Fingern durch das dünne, angegraute Haar: „Heiraten!"

„Wie sah denn der Mann aus?" fragte Rudi sachlich und immer noch etwas zweifelnd, während er seine klugen, ruhigen Augen auf Puwileit richtete.

„Ein dicker Mann war es", sagte Puwileit und begleitete jedes Wort mit einer bekräftigenden Handbewegung. „Schwarze Haare, gelb im Gesicht, und einen ganz hellen Hut hat er aufgehabt."

„Das ist Silvestre", bestätigte Rudi still, während er sich eine Zigarette anzündete.

„Na, was sage ich? Es kann niemand anders sein. Ich kenne doch den Wagen."

Rudi stieß langsam und ruckweise den blaugrauen Rauch aus Mund und Nase und tippte nervös mit dem Zeigefinger imaginäre Asche von der Zigarette ab. Er lehnte sich gegen die Hebebühne, steckte eine Hand in die Hosentasche und blickte Puwileit fragend an: „Also schön: es war Silvestre, und es war Erika. Sie war es sogar bestimmt, denn sie hat gestern abend angerufen, sie wäre bei ihrer Schwester. Aber, was weiter? Was soll geschehen?"

„Das fragen Sie noch? Können Sie denn ruhigen Gewissens Ihren besten Freund in so einen Wahnsinn hineinlaufen lassen? Können Sie es denn dulden, daß er so etwas heiratet? Na, hören Sie mal, das ist doch klar, was zu geschehen hat: man muß es ihm sagen. Das ist doch selbstverständlich!"

„Selbstverständlich? Meinen Sie?" Rudi blickte lächelnd auf den schweren Schraubenschlüssel in seiner Hand herab. „Ich sehe, Sie sind nicht im Bilde, Puwileit. Hanne ist mein bester Freund gewesen."

„Nein!" rief Puwileit verblüfft.

„Doch. Wir sprechen schon seit einiger Zeit nicht mehr miteinander, und demnächst lösen wir auch alle geschäftlichen Beziehungen. Es ist aus. Endgültig aus."

„Aber, warum denn bloß — am Ende wegen der . . ." Herr Puwileit machte nur eine Bewegung mit dem Daumen über die Schulter.

„Natürlich. Weswegen denn sonst", sagte Rudi resigniert. „Ich habe noch ganz andre Dinge gesehen als Sie, verehrter Herr Puwileit. Und er hat mir nicht geglaubt. Hat mir glattweg ins Gesicht gesagt, ich sei ein Lügner, ein Verräter, weiß Gott was noch alles. Ja, da staunen Sie, Herr Puwileit. Staunen Sie nur. Es geschehen komische Dinge in der Welt."

Er lachte kurz auf und ließ den Schraubenschlüssel klirrend auf den Boden fallen.

„Dem ist nicht zu helfen. Glauben Sie mir, es hat mir viele schlaflose Nächte bereitet, bevor ich dahintergekommen bin. Aber es ist ihm wirklich nicht zu helfen. Es gibt Menschen, die blind sind. Von außen her ist da nichts zu machen. Ich meine — wenn Sie das unbedingte Bedürfnis fühlen, dem Hanne zu erzählen, was Sie gesehen haben — bitte, es steht Ihnen frei. Ich werde es ihm jedenfalls nicht sagen. Ich werde mich hüten. Ich komm nicht mehr an ihn heran. Dieser Narr!"

„Und Sie meinen, er würde — er würde mir auch nicht glauben?" fragte Puwileit.

„Er würde Ihnen ebensowenig glauben, wie er mir geglaubt hat. Er würde sofort zu Erika laufen und sie fragen, ob es wahr sei. Darauf würde sie natürlich sagen, es sei gelogen. Darauf würde er zu Ihnen kommen und einen Krach schlagen, daß Ihnen Hören und Sehen vergeht. Glauben Sie mir, ich kenne ihn. Es hat keinen Zweck. Laufen lassen, solche Leute muß man in ihr Unglück laufen lassen."

Puwileit stand eine Weile stumm und nachdenklich. Er seufzte.

„Sie haben schon recht. Man soll die Finger davonlassen. Ich habe mir schon einmal das Maul verbrannt. Schließlich geht mich das alles nichts an. Sie haben schon recht." Er ging zu seinem Wagen hinüber und legte die Hand auf den Kühler, wie, um ihm einen Guten-Morgen-Gruß zu entbieten; dann zuckte er nochmals die Achseln und sagte: „Da kann man eben nichts machen." Er hob den Kopf, winkte Rudi zu und ging langsam davon, verkatert und trübselig.

Es gab viel Arbeit. In den letzten Tagen waren eine ganze Menge Reparaturen gekommen, alle ziemlich eilig. Hanne und Rudi arbeiteten von morgens sieben bis abends acht und noch länger. Sie arbeiteten mit jenem verbissenen Schweigen, das in der letzten Zeit selbstverständlicher Zustand geworden war. Als Hanne sah, wie Rudi Puwileits Wagen mit einigem Mißtrauen näher untersuchte, verspürte er den dringenden Wunsch, sich über das zweifelhafte Schmierlystem ein wenig zu unterhalten. Aber, das war natürlich ausgeschlossen; er wandte ihm den Rücken zu und ignorierte ihn völlig . . .

Hanne war müde, unlustig und grundlos gereizt, als er abends, gewaschen und umgezogen, in die Gleimstraße ging, um Erika zu besuchen.

Er erwartete von ihr Fröhlichkeit, Aufheiterung, Zärtlichkeit. Er wollte Pläne schmieden und von der Zukunft reden, eine Brücke schlagen aus der Einöde des Alltags in das ferne Reich der tausend Wünsche.

Es war bereits nach neun Uhr; die Haustür war geschlossen. Er mußte pfeifen. Dann wurde Erika am Fenster sichtbar und warf die Schlüssel, in eine Zeitung gewickelt, herunter.

„Noch später geht's wohl nicht?" sagte sie wie zur Begrüßung, als er die Treppe heraufkam. Sie stand am Treppenabsatz, in einem gelben Kimono, den sie mit der rechten Hand zuhielt.

Sie streckte ihm lässig die Linke entgegen.

„Viel Arbeit", sagte er. „Du mußt schon entschuldigen."

Er nahm die Hand, zog Erika an sich und küßte sie. Sie machte sich frei. „Na, komm schon 'rein", sagte sie verdrossen.

Er ging hinter ihr her in ihr Zimmer, zog die Jacke aus, hängte sie an den Bettpfosten und setzte sich an den Tisch, auf dem eine wacklige Stehlampe einen kümmerlichen gelblichen Lichtkegel auf die Plüschdecke warf.

Erika stieg langbeinig auf das alte Sofa und warf sich krachend hin. Sie stützte den Kopf in die Hand, schlug den Kimono über ihre Knie und blickte Hanne flüchtig an.

„Na", sagte sie, „was gibt's Neues?"

„Nichts. Wo warst du gestern abend?"

„Bei meiner Schwester. Hast du meine Nachricht denn nicht bekommen?"

„Hab' ich. Aber —", er stützte beide Ellbogen auf den Tisch und fuhr lebhafter fort: „— ich begreife dich eigentlich nicht, Erika. Du weißt genau, daß ich mit Rudi nicht ein einziges privates Wort rede, daß wir miteinander absolut fertig sind, und da bittest du ihn, mir eine Nachricht zu überlassen, unterhältst dich am Telefon mit ihm." Er schüttelte den Kopf: „Unbegreiflich."

„Bei dir piept's ja", erwiderte Erika mit Gleichmut. „Ich dachte erst, du bist am Apparat. Dann erkannte ich seine Stimme und sagte: „Bitte, ihm auszurichten, daß die Dame, mit der er verabredet ist, nicht kommen kann." Meinen Namen habe ich nicht genannt; er weiß also gar nicht, mit wem er gesprochen hat."

„So siehste aus. Und ob er's weiß."

„Und wenn", sagte sie ärgerlich, „dann weiß er's eben; ist doch egal. Was der sich denkt, das läßt mich doch eiskalt."

„Mich auch", erwiderte Hans versöhnlich. „Es ist ja auch nicht schlimm, mir fällt das nur so ein. Was hast du den ganzen Abend bei deiner Schwester gemacht?"

„Wir haben uns unterhalten und Radio gespielt; es waren ein paar Leute zu Besuch da. Es war ganz lustig."

„Ich habe um halb neun angerufen, da hat sich niemand gemeldet", sagte Hanne.

Erika zögerte unmerklich.

„Wir saßen im Garten", sagte sie dann. „Ganz hinten in der Laube saßen wir. Da haben wir wahrscheinlich das Klingeln überhört."

„Uns im Garten habt ihr Radio gespielt?" fragte Hanne mit einem ganz leisen, tastenden Mißtrauen.

„Klar", sagte sie verwundert. „Kann man im Garten nicht Radio hören?"

„Das schon, aber . . . im Hause muß doch Personal sein, wenn vielleicht ein wichtiger Anruf kommt?"

„Es kommt kein wichtiger Anruf", antwortete Erika in jenem ungeduldigen Ton, in dem man nichtendenwollende Fragen von Kindern beantwortet. „Wichtige Anrufe kommen nur vormittags."

„Wann bist du denn nach Hause gekommen?" fragte er plötzlich.

Erika warf ihm einen schnellen, durchdringenden Blick zu.

„Ich habe bei meiner Schwester geschlafen", sagte sie sofort. „Sie hat mich heute morgen in ihrem Wagen nach Hause bringen lassen."

Sie spielte mit den Fransen der Tischdecke und legte sich in Gedanken blitzschnell ein paar Antworten zurecht, aber Hanne fragte nicht weiter.

Erika atmete ein wenig auf, die Sorge war unbegründet. Er wußte nichts.

Er lehnte sich im Stuhl zurück, reckte die Arme und gähnte.

„Todmüde, heute", sagte er dann.

„Habt ihr denn soviel Arbeit?" fragte sie ohne tieferes Interesse.

„Gott sei Dank", erwiderte er, „wenn alles so weitergeht, sind wir zu Weihnachten verheiratet."

Er räkelte sich behaglich im Stuhl zurecht.

„Ab Januar bin ich dann Chauffeur bei Herrn Silvestre. Wir werden schon recht anständig leben können."

(Fortsetzung folgt)


Schleussner Film
mit Garantie gegen Fehlbelichtung

Die gutgekleidete Dame bevorzugt:
Dresdens ältestes und größtes Korsettspezialhaus
„Korsett-Hoffmann" Wallstraße Ecke Scheffelstraße

ABFORMA Die Problemkleider von Ihrem eigenen Körper (ab 5.20). Alle sind von dieser gesetzlich. Neuheit begeistert! Näheres Abforma, Schloßstr. 9, I. Etage

Petersen Möbel preiswert
Schaufelstraße 27 / Webergasse 32

Schöne Möbel für Heiratslustige in allen Preislagen!
Eine moderne Wohnungs-Einrichtung für 655.- RM.
1 Speisezimmer
1 Schlafzimmer
1 Küche
Der Fachmann bedient Sie!
Möbel-Zentzsch
Hauptstr. 8-10

Die schönsten Herren-Anzüge 29.-, 39.-, 46.-, 59.-, 72.-
Herren-Mäntel aus impr. Gabard. Cheviot neu 29.-, 35.-, 45.-, 59.-
Leder-Mäntel f. Herren, Dam. u. Kinder 9.50, 19.50, 25.-, 39.-
Emil Hohlfeldt
Dresden N., Rüsterstraße 2 A und Hauptstraße, Ecke Dreik.-Kirche

Promenaden-, Klapp- und Stuben-Wagen
Naether Phönix Brennabor
Puppenwagen – Selbstfahrer – Roller
Kinder-Betten
Große Auswahl – Billige Preise
Max Müller & Söhne
Königsbrücker Straße 39

Weise's Garten- u. Blumendünger
Die ideale Volldünger für alle Kulturpflanzen
CHEMISCHE FABRIK DRESCHWITZ-REUDEN WEISE & CO
Verbraucher können nur durch den Handel beziehen

Frack- Gehrock- Smoking- Zylinder, Hauptstr. Anzüge
verleiht u. verkauft
Rösemann
nur Landhausstr. 10
Telefon 20790

Gartenkies
rollgeb. lieferbar. Liefert ohne Fuhr Dresden für 10.- RM.
Gartenfachgrube „Bettig", Dresdner Straße 3. Ruf 87186.

Für stärksten Bart!
Mulcasta-Werk Solingen

Alte Frauen u. Männer kaufen preiswert alte Bettfedern
Gummi-Freiseben
Postkarte u. Wollstr. 4 1. Spezial-Dessen

Natur-Maß-Werkstätte
Luise Hartmann
verjüngt und formt die stärkste Figur. Meine neuesten gas. gesch. Spezial-Modelle für schlank und stark stehen zu Ihrer Verfügung.
Ferner führe ich nur die Marken-Modelle und Neuheiten, die von mir fachmännisch erprobt und für Sie wertvoll und preiswert sind.
Bitte überzeugen Sie sich!

Kinderwagen
Sportwagen Stubenwagen garniert und ungarniert Puppenwagen Kindermöbel Kinderbetten Bubi-Räder usw
Gebr. Eichhorn, Trompeterstr. 17
Erstes u. größtes Fachgeschäft Ostsachsens

billig und gut
Möbel-Scheinert
aber nur Grunaer Str. 18

Ernst Berthold
Baugleserei u. Glashandlung
Glasdächer, Schaufenster, Autoscheiben, Glasfirmenschilder
Kostenanschläge bereitwilligst und unverbindlich
Dresden A 16, Schumannstraße 66 / Ruf 61075

Küchen in großer Auswahl, Schlafzim., gemalt u. echt. Bütetta, Kredenzen, Ausziehtische, Stühle, Einzelmöbel, Kleinmöbel vom
Tischlermeister Ewert
Fröbelstr. 22 Ruf 27806

Ameisenplage
erledigen Sie samt Brut u. Königin bis in d. Bau mit Ameisenbekämpfungsmittel. Karl Lenk, Zentralversandstelle, Unterhaltb. 1 Pf. 0.80, 2.00, 1.60, 3.00. Erhältl. in Fachgesch. od. Bezugsnachw. dch. Fa. P. Reddig, chem. Präp., Dresden-A. 19.

SPEISEZIMMER
Entzückende Modelle
Beste Verarbeitung
Große Plauensche Straße
MÖBEL-BARTHEL

Für den Garten
Blumen-Gießkannen fein lackiert . . . 80, 70, 50, 45 und 40 ₰
Garten-Gießkannen ff. lackiert, mit halbrundem Hohlhenkel 2.00, 1.75, 1.60
Verzinkte Gießkannen rund, 2.83, 2.36, 2.11; oval, 3.04, 3.22, 2.73
Gartenschlauch „Continental", Mtr. 1.15 u. 90 ₰
Schlauchkarre lackiert . . . 5.75
Rasenmäher gutes Fabrikat . . . 19.75; mit Kugellager . . . 23.50
Butterkühler aus gediegem Ton mit Glaseinsatz . 35 ₰; mit Glaswischendeckel . . . 40 ₰
Eisschränke prima weiß lackiert, mit Oberkühlung, Korkisolierung u. Luftregul.
mit Zinkbelag . . . 39.00
mit Milchglasbelag . . . 49.00
mit Emaillebelag . . . 49.00
Speiseschrank, Holz lackiert mit blauer Gase . . . 14.50, 10.50, 7.90; in Blech lackiert . . . 9.75, 7.50, 5.90
Speiseglocken, rund und oval farbig lackiert . . . 90, 70 und 50 ₰; blau lackiert . . . 60, 50, 45 und 35 ₰
Inh. Wilh. Enterlein
Haushalt-Enterlein am Postplatz

Kinderwagen-Schulze
Über 100 Kinderwagen und Klappwag. sowie Sportbett. in verschied. Preislagen zur Auswahl.
Ruf 29644
nur Freiberger Straße 21
Ältestes Spezialgeschäft Dresdens

4 Stühle mod. gepolst., 1 Auszugtisch ℳ 60.-
Schröder, Bornaesse 7 Ecke Cornusstraße Tel. 7 28 55

Gartenkies
rollfertig, lieferbar, Ref. bei Rudolf, Tel. Dresden 10 Pf., 11 Rudolf, unter 1. 60 Pf. am Gartenzaun
Kiesgrube Weißig
Rosch-Keller-Str. 20. Tel. 27011.

Kuchenjunge-Qualitäts-Brot
jetzt billig!

Entzückende kleine Geschenke aus feinsten Ledern in reichster Auswahl!
Federleicht-Koffer vom Spezialhersteller sind das ideale Gepäck des modernen Reisenden!
Besuchen Sie die Spezialwerkstätten für Koffer u. Lederwaren von
Thomaß jun.
Prager Straße 56 / Ruf 19816

Bestimmt Sie finden einen
der ihrem Geschmack entspricht, und nur allen preiswert. Fabrik Silber-, Blau-, Rot-, Kanada- und Mongolfüchse usw. verfärbt.
Spezialhaus für Pelze Dresden, Frauenstr. 9
Zeisig Pfau
Bald ist's so weit!
Bald entfliehen Sie der Großstadt – in der Natur Erholung findend. Noch ist es Zeit b. Enpemann Sport- und Oberhemden nach Maß z. bestellen. Bemberg gewebt u. Charmeuse, uni und wundervoll gemustert. Solid, dabei interessant, wie Sie es wünschen. Der kluge Herr baugt vor und bestellt heute schon.
Nur neben Restaurant „Königstein" am Ende der Pirnaischen Straße 46
Trikot-Engemann & Co.
Bitte auf Firma u. Hausnummer achten!

Bei Fußschmerzen
helfe ich Ihnen
mit individuellen Plastik-Fußbetten
garantiert elastisch und angenehm im Tragen
Spezialist auch für Kunstharz-Einlagen und Bandagen
Herm. Köhler Orthopädie-Mstr.
jetzt Wettinerstraße 1
Beratung kostenlos

Kinderwagen
Klappwagen Kinderbetten größte Auswahl
nur Freiberger Platz 17
Ruf 19659
Zimmermann
das bekannte Fachgeschäft seit 1875

Heuschnupfen
bekämpfen Sie das erfolgreich und sehr bekannte Klixol
Ohne Berufsstörung! Wirkung Ärztl. Gutachten erhältlich. Stets vorrätig! Kassen - Rezepte. Bestellen Sie Gratisdrucksache!

Für jeden Raum
den passenden FUSSBODENBELAG!
– passend in Farben, Mustern und Größe! Aber auch für jeden Geldbeutel passend: Der qm kostet RM. 1.35! Die bei BALATUM so einfach gewordene Fußbodenpflege – kurzes Ueberwischen mit einem feuchten Tuch, dann trocken nachreiben – verkürzt die Hausarbeit ganz erheblich. Und die Dauerhaftigkeit von BALATUM! Fragen Sie nur einmal unsere Kundschaft, die BALATUM schon seit nahezu einem Jahrzehnt liegen hat!
qm 1.35
Balatum FUSSBODENBELAG
BALATUM-WERKE, NEUSS
Verlangen Sie Prospekt 1058 /86

Deutscher Wermutwein
im Kleinverkauf: lose 1 Ltr. 65, 3/4-Ltr.-Fl. 62 ₰
für Wiederverkäufer: ab 10 Liter 5 Liter 62 ₰
Gl. Roack, Dresden A 1, Friesengasse 3, Ruf 17359

Gummi-Spritze
sanitäre Artikel f. Damen u. Herren diskret, sicher, Bedienung.
Frau Heutinger
Dipl., Gr. 27, Ecke Dipl., Pl. neb. b. Gärtner.

Ehe Sie verreisen
bringen Sie
Ihre Koffer u. Lederwaren
bei Reparaturbedürftigkeit zum Fachmann
Lederwaren-Richter
Marschallstraße 22 Ruf 14432.
Auf Wunsch Abholung.

Wo drückt der Schuh?
Ich hänge
und weite Ihre Schuhe. Die gute Schuh. Hap.
Johannes Cloetes Schuhmachermstr.
Altmarktstraße 22

Das hochwertige Bett
Kattune, Nankins, Damaste, Inlets, Daunendichte Gewebe
Reinrassige Chinesische Bettfedern
Neuheiten Hemdentuch
DRESDENSIA
Neustädter Markt 5, Wettinerstr. 23.

Kätzen!
Wir bitten liefert
Bettfedern!
Wäsche, Bettwäsche, Bettb., Bettdecken und Versand.
Behnke, Grabmann, Bautzen.

# Wo man gut und preiswert einkauft

Dresdner Geschäfte empfehlen sich

**Alpaka- und Silberwaren**
G. Eckardt, Grunaer Str. 41, Eing. Hausflur
Gustav Smy, Moritzstraße 10

**Angelsportgeräte**
Richard Zeumer, Schlobtr. 21. Ruf 10854

**Bandagen, Orthopädie**
Bandagist Ackermann, Grunaer Str. 16, 1. Stock!
Dresdner Orthopädische Werkstätten O. Schwarze, Bandagist, Ferdinandsplatz 1. Ruf 12258
Kirmse, Köhler & Co., Hallr. 9. Tel. 21981
Herm. Köhler, Ortsb.-Mkt., jetzt Wettiner Str. 1
Walther Kunde, Pirnaische Str. 43/45
Richard Münnich, Hauptstr. 11, Ruf 56735
M. H. Wendschuch sen., Marienstr. 22 b l. Garn.

**Beleuchtungskörper**
Lampen-Bösenberg Serre-str. 5/7
Osram-Haus Ruhland & Co. Lilienglasse 12
Carl Rosenmüller, Kg.-Albert-Str. 22. Ruf 50112
Elektro-Wehner, Bischofsweg 24, direkt am Alaunpl.
Elektro-Wolfrum, Neustädter Markt 5. Ruf 51883
Jachmann, Waisenhausstraße 30, Ruf 28673

**Berufskleidung**
A. Altus, Große Brüdergasse 43, 2. Stock

**Bestecke**
Otto Hager, vorm. J. Hahnemann, Am See 7 sowie Verchromen, Vernickeln, Schleifen

**Betten, Bettfedern**
Osmar Fröhner, Freiberger Pl. 10. Gegr. 1840
Cl. Großmann, Scheffelstr. 2a (altes Rathaus)
Karl Kraft, Heinrichstraße 10 Ruf 54928
Bettfedern-Lippold, Freiberger Platz 24, Münzmeisterstr. 21. Ruf 16856
Karl Mjeck, Freiberger Platz 7, Ruf 27283
Rudolf Schilling, Leipziger Str. 50, Ruf 51900

**Bettstellen u. Matratzen**
Oswald Funke, Kesselsdorfer Straße 8

**Bilder, Spiegel, Rahmen**
Rahmen-Pöhler, Huttenstr. 2 (Augsburger Str.)
Rob. Ernst, Pfarrgasse 8, Eing. u. d. Ecke, 2. Lad.

**Bohnerwachs-Apparate**
Hugo Hoffmann, Bodner-Marx, Moritzstraße 17. Tel. 27889

**Briefmarken und Alben**
Fritz Bohnert, Grunaer Str. 9, Tel. 19328
R. Nitschke, Reitbahnstr. 27, Nähe Hptbhf.

**Damenstoffe**
Tuchhaus Brack Altmarkt 15
Pörschel Tuchhaus nur Scheffelstraße 21

**Daunen- u. Steppdecken**
Cl. Großmann, Scheffelstr. 2a (altes Rathaus)

**Fahrräder**
C. Bergmann Wanderer u. Diamant Schäferstraße 15
Heilmann, Freiberger Platz 26
Hillebrand, Fritz-Reuter-Straße 2
A. Hölzig, Wettinerstraße 47
Lindner, Frischaufstr. Seibel & Naumann
Klotz, Glückstr. 4 (Ende Düterstr.), Wand.-Räder
Max Kretzschmar, Tittmannstr. 17
Lange, Bischofsweg 40, am Alaunplatz
Martini, Gohlisser Str., Wanderer u. Diamant
Petermann, Sattlergasse 9, am Altmarkt Wanderer, Diamant, Teile, Zubeh. u. Reparatur
W. Ritter Wanderer-Räder Lößnitzstraße, Ecke Dammweg
Fahrrad-Schmelzer, Ziegelstraße 19
Schröders Fahrzeughaus Grunaer Str. 12. Tel. 18631
Max Seifert & Sohn, Priesnitzstraße 56
Max Stirl, Wettinerstraße 43
Stoll, Falkenstraße 15, Ecke Ammonstraße

**Gardinen, Vorhangstoffe**
Gardinen-Piper, Leipz. Str. 88, Ecke Torg. Str.
Gardinen-Schlott, Bautzner-, Ecke Alaunstr.

**Garne und Handarbeiten**
Dora Engelhardt, Prager Str. 50 neb. Komödie
Gebr. Leupold, Marienstr. 1, Leipziger Str. 80

**Grammophone, Schallplatten**
Musik-Noack, Bürgerstr. 8, a. Reparaturen

**Haus- und Küchengeräte**
Haushalt-Enterlein, am Postplatz
Kießling & Schiefner, Wallstr. 15
Edmund Weigel, Strehlener Str. 127 (Trachenb. Pl.)

**Herren-Bekleidung**
Otto Doehring, Trachenberger Platz
Dreßler, Dresdn. Hosenzentrale, Annenstr. 30
Georg Dreßler, Kesselsdorfer Straße 1
Hohlfeldt, Hauptst. Ecke Dreikönigsk. u. Ritterstr. 3/4
Kegel-Kleidung, Annenstr. 10, am Postplatz
Bekleidungshaus Schnurpel, Leipziger Str. 80

**Herrenstoffe**
Tuchhaus Brack Altmarkt 15
Pörschel Tuchhaus nur Scheffelstraße 21

**Kaffee**
Klemm-Kaffee, Wallstr. 8, gegenüb. Webergasse besonders preiswert „Die kleine Bohne C"

**Kinderwagen, Puppenwagen**
Max Müller & Söhne, Königsbrücker Str. 89
Korb-Müller, jetzt Scheffelstr. 27, Tel. 26763
Gebr. Zetbold, Marschallstr. 5
Alle preislosen, eigene Reparaturwerkstätten
Zimmermann, nur Freiberger Platz 17

**Klaviere**
E. Böhnisch, Kronprinzenstr. 35, a. Reparatur
August Förster, Waisenhausstr. 10, Ruf 14072
Hoffmann & Kühne, Waisenhausstraße 24
R. Stolzenberg, Joh.-Georg.-Allee 13, R. 10211

**Koffer und Lederwaren**
E. Bank, Sattlermeister, Hauptstr. 22, Ruf 55796
F. Lelanz, Dr.-Neustadt, Alaunstraße 13
Minzlaff, Wettinerstr. 11, Annenstr. 16

**Korbmöbel und Korbwaren**
Korb-Müller, jetzt Scheffelstr. 27, Tel. 26763
Heinrich Schurig, Große Plauensche Str. 12

**Korsetts u. Hüfthalter**
Hedwig Böhme, Prager Str. 33, neb. Capitol
Helene Mäge, Waisenhausstraße 27

**Lederkleidung**
Leder-Kühne Dippoldiswald. Pl. 4 Fabr.: Rehefeld, Str. 57 Riesenwahl. Maßarbeit tägl. reparat. billigst

**Möbel**
Barthold & Co., Marschallstr. 28
Briesnitzer Möbel-Richter, Amalienstr.
Möbel-Ehrlich, Louisenstraße 70 Reitbahnstraße 4 · Ruf 56044
Möbel-Freund mittlere u. kleinere Preisl. Leipziger Straße 97
Möbel-Gietzelt, Wettinerstraße 4
Möbel-Glöckner, Gerichts- Ecke Ziegelstr.
Möbel-Gräfe, Striesen, Löscherstraße 4
Möbel-Höhnel, Leipziger Straße 76
Möbelhaus Hohlfeld Johannesstraße 19
Möbel-Jentzsch Hauptstr. 8/10
Möbel-Kelling, Große Brüdergasse 39
Möbel-Kindler Scheffelstraße 15
Kind's Möbel-Ed Am Neust. Markt geg. d. Schwan-Kostüm.
Hugo Liebig, Inh. R. Jendsch, Pennricher Str. 81
Möbel-Ludewig Waisenhausstr. 3 schräg. d. Cit.-Theat.
Möbel-Machts, Kaulbach- Ecke Pillnitz. Str.
Hans Obst, Großenhainer Straße 116
Ronneberger bek. für Güte und Auswahl Scheffelstraße 6
Möbel-Rößler, Schäferstraße 35
Möbel-Scheinert Grunaer Straße 18
Gebr. Schencke, Striesen, Borsberastraße 21
Otto Schmieder, Leipziger Straße 161 und Fritz-Reuter-Str. Ecke Helgolandstraße
Rich. Schmieder Kesselsdorfer Str. 25 Prager Straße 50
Schumann & Süßmann Dresden-Löbtau, Wernerstraße 28b. Ruf 11768
Möbel-Sommer, Reißiger Str. 55
W. Specht Möbel ab Fabrik Dresden-Cotta Hölderlinstr. 24. Ruf 11194. Strehlen 18 u. 20
Weber, Laubegast, Laubegaster Ufer 28

**Mode- u. Schneiderei artikel**
Alma Dietze, Frauenstr. 1, Ecke Schössergasse

**Musikinstrumente**
Musik-Adam, immer noch Ziegelstraße 4
Musikhaus Otto Friebel, Ziegelstraße nur Eckhaus Steinstraße

**Nähmaschinen**
A. Dorn, Freiberger Straße 8, Fernruf 28504 Nähmaschinen für Haushalt, Gewerbe u. Industrie
Eberhardt, VESTA-Nähm., Marienstr. 14
Liebezeit, Veritas-Nähm., Zwickauer Str. 27
Gustav Löther, Wettinerstraße 51
Steinbach, Dohnaer Straße 69. Ruf 12419 Nähm. aller Systeme f. Ind. u. Haush.

**Optik**
Georg Jacobi, Amalienstr. 14 (Drehgasse 1a)
Optiker Schicketanz (Inh. O. Zimmermann) Plauensche Straße 17

**Photo**
Bohr, Rinaldistr. 14 am Bismarckdenkmal, Tel. 21848
Jäkel, Am See 18, gegenüb. Kleine Plauensche Gasse
Matthias & Co., Wiener Pl. 1, am Hauptbhf.
Münzner & Wölfel, Schäfers., Kesselsd. Str. (Hülsenweg)
Paul Preußner, im Neustädter Bahnhof
Curt Strohbach, Kesselsdorfer Str. 8

**Porzellan, Glas und Kristall**
Carl Anhäuser, König-Johann-Straße

**Puppen und Spielwaren**
Puppen-Börtitz, Annenstraße 35, Tel. 11136
Puppenhaus Schmidt, Annenstraße 16, I.
Spielzeug-Zeumer, Schlobtr. 21. Ruf 10854

**Rundfunk**
Althus-Radio, Gr. Meißner Str. 7. Ruf 5079
Musikhaus Otto Friebel, Ziegelstraße nur Eckhaus Steinstraße
„Gefra" Arthur Grützner, Struvestr. 1, Eck Prager Str., 1. Stock. Ruf 1720
Matthias & Co., Wiener Pl. 1, am Hauptb.
Röhre & Co., Viktoriastraße 14, Tel. 23921

**Samenhandlungen**
Arth. Bernhard, Neust. Markt 5, R. 55790
Fritz Reiter, Königsbrücker Straße 26 u. Geschäft Fritz-Reuter-Str. 31. Tel. 37456

**Sportartikel**
Metzlers Sporthaus, Schandauer Str. 1
Uhlig & Söhne, Grunaer Straße 20

**Trikotagen, Strümpfe**
Alfred Bach, Hauptstr. 6, Borsberastr. 28
Gebr. Bach, Grunaer Str. 17 u. Pönichgl. 4
Gebr. Leupold, Marienstr. 1, Leipziger Str. 8
Uhlig & Söhne, Grunaer Straße 20

**Uhren und Goldwaren**
Georg Berger, Scheffelstraße 10
Faust & Beyer, Kg.-Johann-Str. Ecke Schieß
Uhren-Mende, Kesselsdorfer Straße 32
Arthur Pieper, König Johann-Straße 1
Robert Pleissner, Rosmarinstr. 2, Pchs. Schleifh.
Gustav Smy, Moritzstraße 10

# Heiraten

**Junge Witwe**
mit Grundstück u. gr. Garten, fast schuldenfrei, wünscht m. 48j., strebsam., solid. Herrn nochmals glückl. Ehe durch Eheanbahnung Frau Hering, Königstraße 15, 1.

**Detektiv Mehner**
ehem. Dr. Vollstedt, Inh. Ehe-Ermittlungen, Beobachtungen, Heiratsauskünfte, allm. erfolgr. Schreibergasse 14. Sprechzeit 12–13. Ruf 19859.

**2 Freundinnen**
22 und 23 Jahre
(Oberlausitz. Kleinstadt), 1,64 u. 1,68 groß, gute Erscheinung, wirtsch., ges., ev., warmherz. u. feh. Neigung, suchen, da es an pass. Herrenbekanntsch. fehlt, n. d. Wege 2 treue, charakterf. Lebenskam. in sich. Stelle. (30 bis 38 J.) kennenzulernen. Ernstgem. Zuschriften u. „P K 8146" Exp. d. Bl.

Frl., 27 J., 1,70 gr., kol. u. wirtsch., sucht Herrn zw. Ehe k. zu l. Verbindung mit Beamter bevorz. Zuschr. u. „D R 6634" an die Exped. d. Blatt.

**Wirkl. Selbstinserentin**
Nicht unvermögl. 32j. größ. Dame, ev., aus gt. Hause, l. zw. Heirat liebenswerten Mann ohne maler. Interessen. Besserer Beamter erwünscht. Offert. unt. „Z O 6343" Exp. d. Bl.

Wirtschaftl. Frl., 41 J., 166, kl., gut entwickelt, m. sehr schön. Kopf, sucht Herrn in sich. Stell. zw. bald. Heirat kennenzulernen. Angeb. unt. „Z S 411" nach Pollmnitz 20 erbeten.

**Bäckermeisterstochter**
30 J., gesund, Neuk., m. Ausstatt. u. etwas Vermög., m. Bekanntsch. mit sol. Herrn i. sell. Stell. zw. Heirat. Off. u. „R U 6859" a. Exp. d. Bl.

**Eheglück**
haben schon viele durch mein 17jähriges Eheanbahnungsinstitut gefunden. Wollen Sie es nicht auch auf diesem Wege versuchen? Tausende Vormerkungen über ganz Deutschland. Besuchszeit auch sonntags. (A3790
**Frau Derendorff**
Dresden-A. 24, Hettnerstraße 3. Ruf 42331. In weiteren 15 Großstädten Zweigniederlassungen.

**Kaufmann** 30, m. größ. Geschäft, vermög., bes. Stück., wünscht baldig. Ehestück m. geschäftstücht. Dame ohne Geldint., am liebst. Geschäftstocht. Frau Derendorff, Dr. A 24, Hettnerstr. 3.

**Gutaussehende** Kindergärtnerin, tücht., m. Grundbesitz, möchte Ehe m. sol., strebs. Herrn in geordn. Verh. eingeh. Frau Derendorff, Dr. A 24, Hettnerstr. 3.

35j. Witwe, kinderlos, wirtschaftl. u. Geld., sehr natürlich, 1,66, vollschlank, sucht n. d. Wege die Bekanntsch. e. einf., anständ. Mannes in fest. Stellg. zw. Heirat. Off. m. Bild unt. „G K 6171" Exped. d. Bl.

Nettes, alleinst., 24jähr. Mädel sucht aufricht., fröhl. u. natürlich. Kameraden zwecks späterer Heirat. Nur ernstgemeinte Zuschriften u. „G H 6160" an die Expedition dies. Blatt.

**Arzt**
sucht gesunde, sportliche, wirtschaftl., ev. Frau. Nur Bildzuschriften erbeten unter „G U 180" an Sachsenland, König-Johann-Straße 8.

**Bank-Angestellter**
27 Jahre alt, sucht Dame entspr. Alters zwecks evtl. späterer Heirat kennenzulernen. Evtl. Einheirat in Geschäft angenehm. Angebote erb. mit Bild u. „P B 8138" Exped. d. Bl.

Witwer, Angestellt.-Verh., Nichtraucher, nicht unbemittelt, gesund, sucht Kameradin, Alter 50–55 zwecks Heirat. Angebote unt. „S Z 5607" Exp. d. Bl. erbet.

**Neigungsehe**
wünscht Kaufmann, Gutsbesitzerstochter, Anfang 20, die ca. RM. 70 000.– erhält. Dame aus Industriekreisen, weltgewandt, mit einem Barvermögen von ca. RM. 100 000.– u. größerem Grundbes. Industrieller, Junggeselle, vornehm, kultiviert, sehr vermög., m. ein Jahreseinkommen v. ca. RM. 70 000.– Diese Kulturpaar leg. auf Vermög. u. Geistesleben, feine Kreise.
Frau Helene Raben,
vornehme Ehevermittlung in In- und Ausland, 16jährige Tätigkeit, Berlin, Kurfürstendamm 71. Telefon 96 8812 und 96 3828. Sprechzeit täglich von 2 bis 7 Uhr nachmittags, außer Sonntag. Am 3. und 6. Juni 5. J. bin ich persönlich im Bristol-Hotel in Dresden zu sprechen.

**42j. Witwe** od. Knd., groß, schl., m. schön. Heim, selbst. u. Erspar., erlernt Ehe m. Herrn in sich. Stell. Witwer m. Kind angen. Ang. unt. „D 846" R.-St. Hauptstraße 1.

**Kaufmann, selbst.**
Mitte 30er, arisch, 180 gr., dunkel, sucht Lebenskameradin mit Vermögen. Offerten mit Bild unter „J U 6874" an die Exped. d. Bl.

**Gebild. Frl.,** 46 J., beruf. tätig, intellig. u. gemütv. Erich., l. Herrn mit sich. Eink. n. unt. 55 J. zw. Heirat. Gleichringer. Wohng., Wäsche, 1000 M. Ersparn. vorhand. Angeb. erb. unt. „K D 6615" an die Exp. d. Blatt.

**Idealehe**
wünsche solid., sittlich, Mann, 30 J. alt, mit sicherer, schlanker Dame, 22–30 Jahre alt, 160–170 groß, evgl. (Akademikerin bevorzugt.) Herzensneigung! Ernsthafte Bewerber mögen Bilder mit im Hause wohnen. Vertrauensvolle Zuschriften erbeten unt. „B Z 8121" an die Exped. d. Blatt.

**Treue um Treue!**
Fabrikant (Vorst.)-Junggeselle, Mitte 40, jugendl., schl. Erscheinung, 1,62 gr., wünscht Heirat. Es kommen nur Damen, nicht unt. 35 J., in Frage, die sehr gut aussehen, gleichf. schl. Figur, u. reiche äuß. Schönheit über viel Herzensbild verf. Verm. nicht erf., dagegen Aussteuer. Neuestes Bild und Größenangabe erb. sowie volle Namensnennung. Streng Beantw. jed. Brief, sonst. Vertr. Zuschriften unter „F Z 8133" an die Exp. d. Bl.

**Suche** a. dies. Wege m. musikl. u. naturliebs., gebildet, häusl. wirtschaftl. Mädel, b. 30 J., Briefwechsel zw. spät. Heirat. Komme in 2 Wen. n. Deutschland. Bin 35, gr., 1,80 gr., vollschl., angen. Neuk., Inh. Haus, Garten, sehr l. Export, gut. Gest. u. Herz. Off. m. Bild (zurück) u. „Ostalp", Wiesaer-Blinsk, Steiermark, erbe. erbeten.

**Welch. ält. Fräul.** od. Witwe b. 51 J., m. einwandfr. Vergangenh., möchte gern. Angeh. m. 1 Kind, geordn. Haushalt, schöne sonn. Wohn., eine aufricht.

**Lebenskameradin**
sein? Ernsthaem. Bischr. „D R 1165" an Ang.-Mittler Viemann, Bielefeld.

**Witwe, Mitte 50, oh. Anhang**
guter Charakter, sucht sich nochmals glücklich zu verheiraten mit gebild. Herrn in sicherer Position, Land lieb. angenehm. Zuschriften unter „O R 6901" an die Exp. d. Blatt.

Kaufmann, 40 J. alt, gute Erscheinung, geschäftsfähig, in Lebensmittelbranche, wünscht Frl. od. Frau im Alt. v. 35 bis 35 J. zw. Heirat kennenzul., auch aus Haush. angen. Ev. Verm. erw., jed. nicht Bed. Ang. „JZ6446" Exp. d. Bl.

**Verwitwetes Fräulein**
21 J., 1,70 groß, mater., u. sportlich, l. aufricht., gleichgesinnt, nette Sportsmadel als Lebensgef. Zuschr. m. Bild erbeten unter „B Z 6787" Exped. d. Blatt.

**Gebildete Dame**
aus gut. Hause, m. gut. Ausst. u. etwas Vermögen, wünscht geb. Herr in sich. Pos., zw. Ehe kennenzul. Alter 50–60 J. Off. unt. „O S 8105" Exp. d. Bl.

**Strebsamer 27jähriger Herr**
163 gr., blond, aus g. Haus, in gut. ges. Verh., wünscht Bek. m. lieb. Mädch., das häusl. u. bescheiden ist, zwecks späterer Ehe. Ernstgemeinte Zuschriften unt. „Z K 6859" an die Exped. d. Blatt.

**Suche Lebenskameraden**
der sich mit Lust u. Liebe zu einem harmon. Ehe hat. Ein Akademiker, Kat. 30, ob. Erscheinung, beruf. tätig. Angebote, b. Teil vorhd. Off. erbet. unt. „B R 6781" Exp. d. Bl.

**Witwe, 56 J.,** sucht Herrn zw. spät. Ehe. Schöne Wohng. vorh. Off. u. „R 600" R.-St. Torgauer Str. 43.

**Geb. 35 J. Dame** m. schön., modern. Wohn. sucht aufrichtigen Kameraden. Off. unt. „S V 6805" Exp. d. Blatt.

**44 J. Frl.**
berufstät., frohnatur, sucht Herrn zw. Ehe kennenzul. Witwer angen. Off. unt. „Z S 400" Pollmnitz 21.

**Anfang 30er,** gute Erch., 1,68 gr., ev.-luth., ob. Knd., Neuer- und Wanderfreund, erfahrt Lebensgef. Ernst. „Z 9" Bl. Hortenstr. 29.

**31jähr. Mann**
sucht Tonmeisterf. zw. Ehe. Bildoff. unt. „G N 6146" Exp. d. Bl.

**Ingenieur**
in gekü. Stellg., 400.- Mon.-Eink., 30 J., vollk. gesund u. anpassungsfähig, ausgeglich. Char., herzensgut, erlebt jede Neigung, möchte Familienglück. Nur Ang. entscheidet. Näh. durch Orlverlag 317 Dresden, Dresden A. Kielmannsegg. 3.

**Handwerker,**
33 J., 172 gr., wünscht Bek. zw. Heirat, b. 30 J. Handwerk. auch angenehm, zw. spät. Heirat. Off. erbet. unt. „Z S 8016" Exp. d. Bl.

**Selbstinserat!**
Frl., 27 Jahre, 165 gr., dunkl., sehr sich z. wirtschaftl. sucht pass. Lebensgef. m. Zu angen. Off. „Z 100" R.-St. Hortenstraße 27.

**Geb. Frl.,** Anf. 30, Erzieh., a. gt. Hse., sucht netten, aufr. Mann, m. intell. Bezugsnat., strebs., gesund, jugendl. z. Lebensglück, l. wirtschaftl., pass., m. bis 42 Jahren an Herz. Bel. u. auf l. Wege Bef. m. gleichart. Charakter, Beruf, Bildg. b. 40 J. in Gef. Lebensst. b. Ehe spät. m. ihrer passt. gut. Musik. an Helm'ber. m. Angeb. u. „B R 8146" Exp. d. Bl.

**Berufstätige Frau**
53 J., vollschl., m. gerundet. Heim u. Ersp., Lit. Lebensk. kam. in sich. Stell. zw. Heirat. Off. u. „Z 8 Wettiner Str. 12

**35j. Fräulein**
1,65 gr., angen. Erscheinung, sol. Charakter, sehr häuslich, beruf. in Schreibbaudk., erl. Kriegsgedenk. m. einl. Herrn i. sich. Stell. bis 48. Witw. m. Kd. nicht ausgeschl. Ausführl. u. ernst. Zuschr. erb. unter „J 141" R.-St. Leipziger Str. 2. Dr. R 30. erb.

**30j. Frl.**
1,62, ob. Knd., m. Herz, auch Witw. m. Kd., zw. Heir. l. zu lern. Wohnung vorhd. Off. unt. „Z O 1909" postlag. Dresd. 8.

Eine alleinst.
**Witwe**
in mittler. Alter, m. anst., aufrichtig.
**Lebensgefährten**
von 64 bis 72 J. kennenzulern. Off. unt. „P O 8144" Exp. d. Bl.

**Dame**
36 J., bl., von angen. Aeußer., musikl., m. Hausgrundst. u. Barvermögen, sucht Herrn in gesch. Stellg. zw. Heir. Off. u. „Q U 8147" Exp. d. Bl.

**Sol. wirtsch. Frl.** m. sauf. Ord. gut. Uber., 43—50 J. zw. Heir. l. zu l. Off. u. „A 662" R.-St. Kurzauer Str. 45.

**Frl.,** 40 J., wirtschaftl., m. Kapital, u. Ersparn., sucht Lebensgef. i. gt. Pos. Spätr. erw. unt. „H B 6000" a. d. Exp. d. Bl.

**Berufst. Herr**
42 J., 1,70 gr., a. Oberarzt., mit Ersparn., m. Reisen, Ski m. kol. Frl., u. 1.60 groß, Witwe angen. Off. u. „M 1650" R.-St. Pirnaiser Str. 40.

**2 Freunde**
27 u. 28 J., mit eig. Kafeb. l. sch. Position, m. die Bef. zweier hübscher, jung. Mädch. zw. spät. Heirat. Off. m. Bild, d. zurückgesandt wird, unt. „U D 8450" an d. Exp. d. Bl. erb.

**Hübsches**
23j., intell. Mädch., a. st. Fam., bauernwirtschaftl. u. im Schneid. ausgebr., n. natürl., frohgem., zurückhaltg. Kam. Nr. 27, Kaiserstr. 24 (00) Harzerzimm. vorh., sucht ernst., aufrichtig. Lebensgef. Mädch. b. Dresden 31, Tny., Dresdn. A. Reichsmarschallstr. 8.

**Beamtenwitwe**
ob. Knd., 44 J., sehr m. Neigung, sucht n. sch. Wohn. l. ebl. Herrn mit gut. Char. zw. spät. Heirat. Zuschriften unt. „O S 6908" Exp. d. Blatt.

**Fräulein,** 32 J., sehr hübsch, vollschlank, sparsam, l. anfr., ordentl. Herrn in sich. Stell. zw. Heir. Witwer m. Kind angen. Off. „J 6809" Exp. d. Bl.

**Witwe** 39 J., 163 gr., sucht netten Herrn b. 40 J. zw. Heir. Bevorz. Beamter. Gefl. Zuschr. unt. „Z 1" Exp. d. Bl.

**Witwe,** ob. Knd., Mitt. 50er, m. Sch. Heim, sucht Herr, gern in sich. Stell. zw. Heir. Ang. „D R" R.-St. b. Z. 30. Heidberg, Hackel, Pohlstraße 18.

**Naturverb. Dame**
40 J., evg. Erzieh., a. Haushalt, angeb. Aeußer., lieb. gutr. Charakter, Neigung, Off. unt. „P O 6900" Exp. d. Bl.

**Frau** ob. Knd., 39, 60er Jahr., m. sch. Heim, l. geb. Herrn zw. Heirat. Ang. unter „D R" R.-St. b. Z. 30. Heidberg, Hackel, Pohlstraße 18.

**Gebildete, kinderlose Witwe** 49 J., mit net. Vermögen, sucht Herrn zw. Heirat. Off. unt. „J O 6882" Exp. d. Bl.

**Gebildete, schulbildungsbedürftige Witwe** 49 J., mit net. Vermögen, sucht Herrn zw. Heirat. Off. unt. „J O 6882" Exp. d. Bl.

**40jähr. Dame**
1,72 gr., m. neu. Angel., ob. mittl. Vermögen, l. zu lern. Herrn, spätter Heirat. Off. unt. „D R 5870" Exp. d. Bl.

**Kathol. Ehe**
dch. größe, diesste erfolgreichste kath. Vereinigung für alle Kreise Kirchl. Segen, Mitgl. mehrere 1000 Mitglieder. Streng verschwiegen. Neuland-Verlag O Leipzig C 1/24 Telefon 13715

**Dame,** 46, 1,67 m, v. ang. Aeuß. u. ebl. Char., nicht unvermögl., m. sch. eig. Wohng., m. gleich. Ehe mit charakterfest. Herrn in guter Position. Offert. u. „O U 6450" Exp. d. Bl.

**Witwe,** ob. Knd., Anf. 50er, m. Geld., m. Bef. m. sol. Herrn in sich. Stell. zw. Heir. Ang. „D R" R.-St. b. Z. 30. Heidberg, Hackel, Pohlstraße 18.

**Naturverb. Dame**
40 J., evg. Erzieh., a. Haushalt, angeb. Aeußer., lieb. gutr. Charakter, Neigung, Off. unt. „P O 6900" Exp. d. Bl.

**Frau** ob. Knd., 39, 60er Jahr., m. sch. Heim, l. geb. Herrn zw. Heirat. Ang. unter „D R" R.-St. b. Z. 30. Heidberg, Hackel, Pohlstraße 18.

**Witwe, 45 J.**
m. 13jähr. Tochter, m. Bef. u. d. n. l. W. zw. Heirat. Off. „H 267" R.-St. Schandauer Str.

**Sicher solide,** st., liebevoll und natürlich, Anf. 32 J., m. ebl. u. charakt. n. gut. Herzensb., lebensfrisch. Herrn zw. Bef. u. Zuheirat und spät. Heirat. Off. unt. „J O 6882" Exp. d. Bl.

**Solide, schulbildungsbedürftige Witwe** 49 J., mit net. Vermögen, sucht Herrn zw. Heirat. Off. unt. „J O 6882" Exp. d. Bl.

**Frau, 50 J.** ob. Knd., m. sch. Heim u. Solide, sucht nett. Herrn, in fest. Stell., m. spät. Heirat. Off. unt. „D R 5870" Exp. d. Bl.

**Witwe, 45 J.**
m. 13jähr. Tochter, m. Bef. u. d. n. l. W. zw. Heirat. Off. „H 267" R.-St. Schandauer Str.

**Sicher solide,** st., liebevoll und natürlich, Anf. 32 J., m. ebl. u. charakt. n. gut. Herzensb., lebensfrisch. Herrn zw. Bef. u. Zuheirat und spät. Heirat. Off. unt. „J O 6882" Exp. d. Bl.

**Solide, schulbildungsbedürftige Witwe** 49 J., mit net. Vermögen, sucht Herrn zw. Heirat. Off. unt. „J O 6882" Exp. d. Bl.